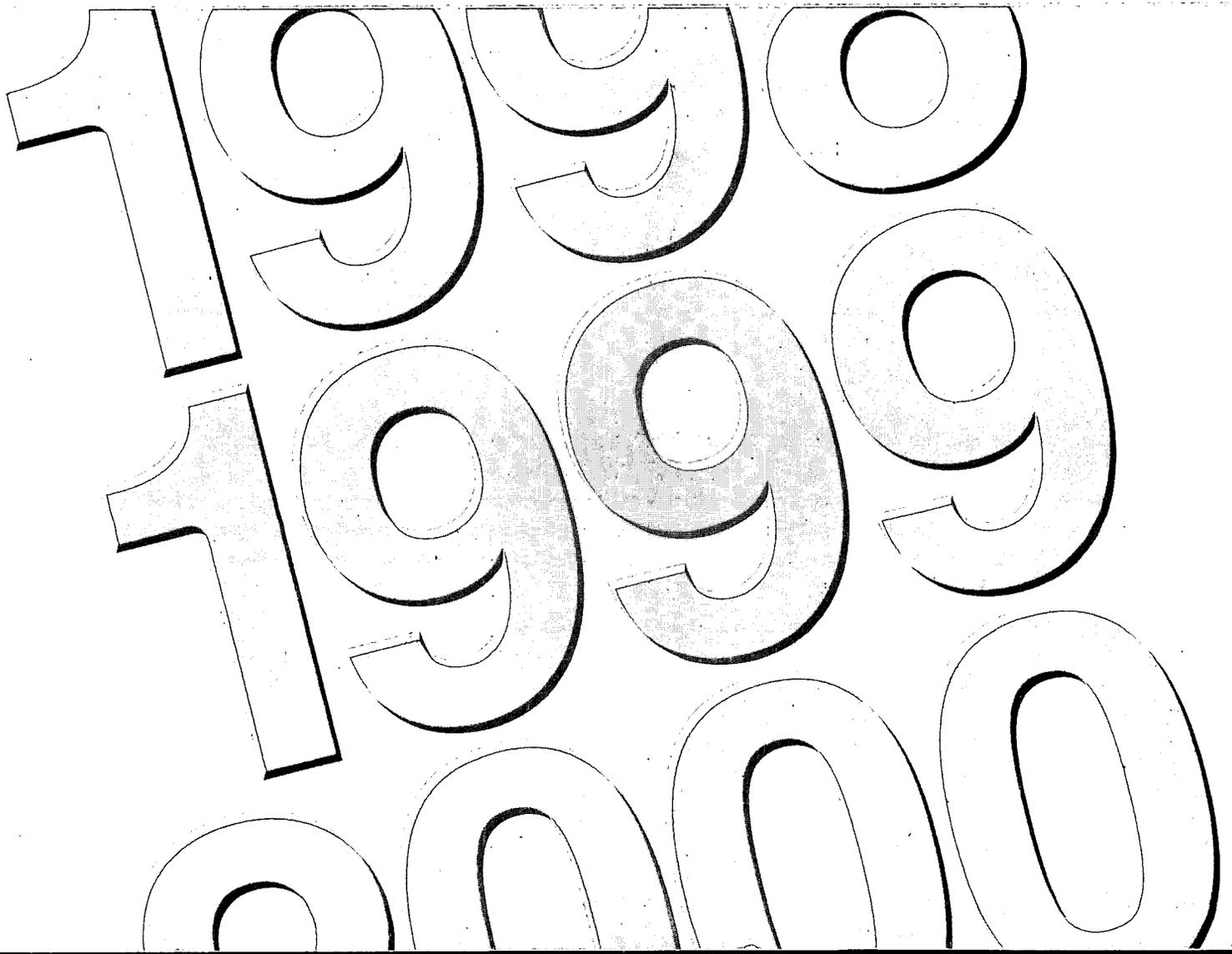


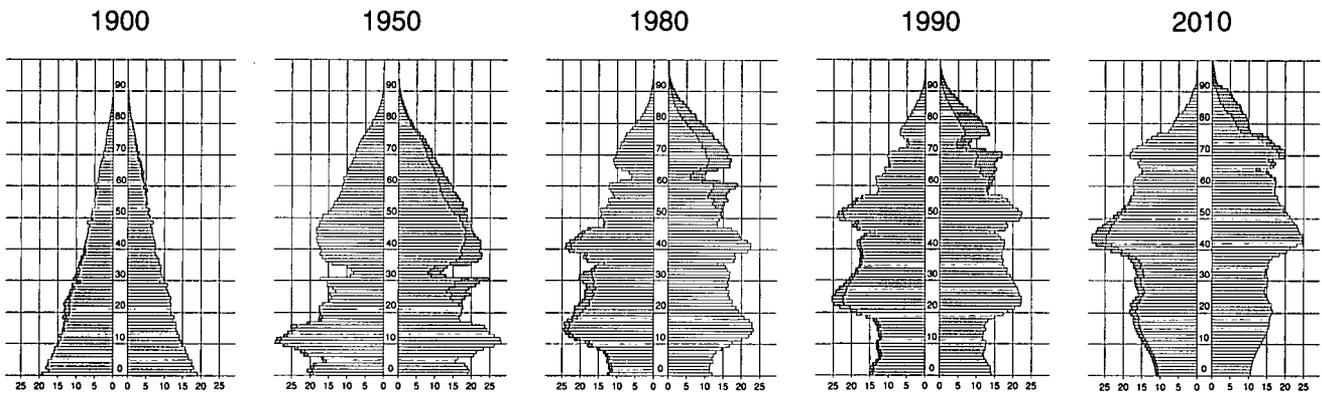
**Statistisches
Landesamt
Schleswig-Holstein**



***Statistisches Jahrbuch
Schleswig-Holstein 1999***

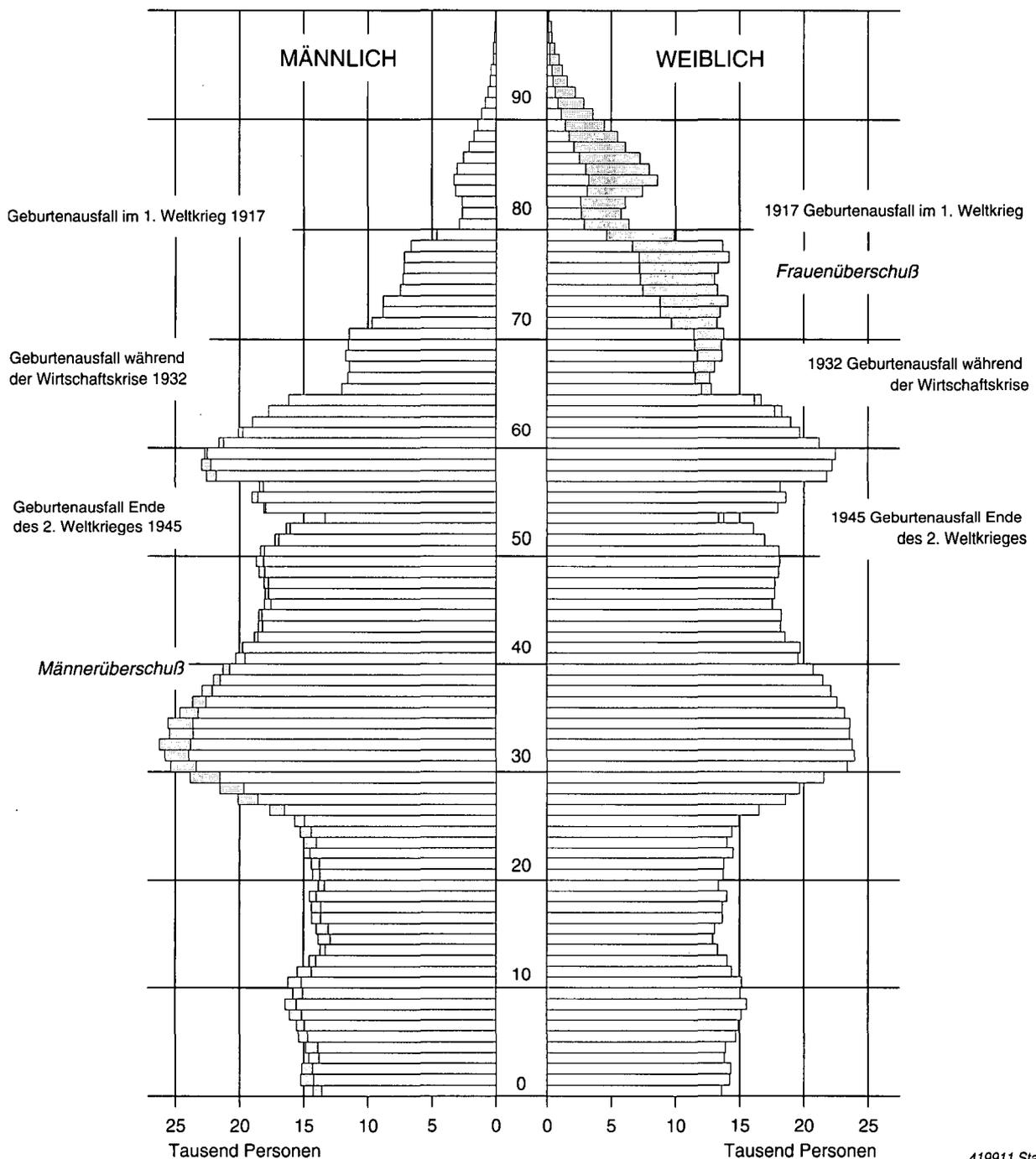


Der Altersaufbau der Bevölkerung Schleswig-Holsteins



31.12.1998

Lebensalter
100



Statistisches Jahrbuch Schleswig-Holstein 1999

Statistisches Amt für Hamburg
und Schleswig-Holstein
Bibliothek
Standort Kiel

Impressum

Herausgeber:
Statistisches Landesamt
Schleswig-Holstein

Postfach 71 30
24171 Kiel

Telefon: (04 31) 68 95 - 0
Telefax: (04 31) 68 95 - 4 98
E-Mail: statistik-sh@t-online.de
Internet: www.statistik-sh.de

Druck:
Pirwitz Druck & Design, Kiel

Erscheinungsfolge:
jährlich

Auflage: 950

Preis: 30,- DM

Erfüllungsort und
Gerichtsstand Kiel

© Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein, Kiel, 1999
Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche
Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet.
Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/
Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Kiel, im Oktober 1999

ISSN 0487 - 6423

Das Statistische Jahrbuch ist ein Eckpfeiler im Informationssystem des Statistischen Landesamtes. Als umfassende Querschnittsveröffentlichung enthält es Ergebnisse aus fast allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik. In seinem Zahlenwerk spiegeln sich die wirtschaftlichen, sozialen, politischen und kulturellen Verhältnisse in Schleswig-Holstein wider. Die Stellung des Landes im Vergleich zu Deutschland und den anderen Bundesländern sowie in Europa wird im Überblick deutlich.

Das Statistische Jahrbuch enthält Daten nach dem jeweils aktuellsten Stand zum Redaktionsschluß. Es kann dabei jedoch nur einen Ausschnitt aus dem umfangreichen Informationsangebot der amtlichen Statistik bieten. Sachlich und regional tiefer gegliederte Angaben finden sich insbesondere in laufend aktualisierten Statistischen Berichten, in Verzeichnissen und auf elektronischen Produkten, die vom Statistischen Landesamt herausgegeben werden oder als Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Ämter in Bund und Ländern verfügbar sind. Eckzahlen, Erläuterungen und aktuelle Meldungen zu allen Arbeitsgebieten werden auch im Internet unter <http://www.statistik-sh.de> angeboten. Einen Überblick über das gesamte Veröffentlichungsangebot bietet das kostenlos erhältliche Veröffentlichungsverzeichnis, das auch online zur Verfügung steht.

Mein Dank gilt allen, die das Statistische Landesamt bei der Erstellung des Statistischen Jahrbuchs unterstützt haben, vor allem aber den Bürgerinnen und Bürgern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den verschiedenen Institutionen, die mit ihren Auskünften erst die Basis, auch für diese Jahrbuchausgabe geschaffen haben.

Kiel, im Oktober 1999

Dr. Hans-Peter Kirschner
Direktor

Hinweise zu unserem Informationsangebot

Statistisches Jahrbuch:

Als umfangreiche Querschnittsveröffentlichung enthält das Jahrbuch Ergebnisse für Schleswig-Holstein aus fast allen Arbeitsgebieten der amtlichen Statistik. Neben Eckdaten für die Kreise des Landes, für die einzelnen Bundesländer, die Bundesrepublik Deutschland und die Mitgliedstaaten der Europäischen Union bietet diese umfangreiche Publikation Hinweise auf weiteres Material, umfangreiche begriffliche und methodische Erläuterungen, sowie Karten und grafische Darstellungen.

Statistisches Taschenbuch:

Als kurze und handliche Übersicht bietet das Taschenbuch mit jährlicher Aktualisierung die wichtigsten Zahlen.

Statistische Berichte und Verzeichnisse:

Aktuelle und weitergehende Ergebnisse zu allen Statistiken in regional und sachlich tiefer Gliederung finden sich in über 100 Statistischen Berichten und in verschiedenen Verzeichnissen, die zum Teil mehrfach jährlich neu erscheinen.

Statistische Monatshefte:

Diese statistische Fachzeitschrift enthält vertiefte fachliche Informationen und Analysen, Querschnittsdarstellungen und Übersichten zur konjunkturellen Entwicklung. Eine Zahlenbeilage bietet aktuelle Eckdaten für das Land und seine Kreise, Bund und andere Bundesländer.

Statistische Kurzinformation:

Informationsdienst mit aktuellen Ergebnissen, erscheint laufend

Statistik im Internet:

Aktuelle Ergebnisse, Erläuterungen und Eckzahlen zu fast allen Sachgebieten der amtlichen Statistik, Informationen über das Statistische Landesamt und das Veröffentlichungsprogramm sowie links zu anderen Statistischen Ämtern unter <http://www.statistik-sh.de>

Elektronische Informationsangebote:

Zu ausgewählten Sachgebieten sind Ergebnisse und Informationen auf Diskette erhältlich. „Statistik regional“ – Eckdaten für alle Kreise Deutschlands als CD-ROM – ergänzt dieses Angebot.

Bücherei:

Mit einem Präsenzbestand von über 300 laufenden Zeitschriften und über 50 000 bibliographischen Einheiten hält diese statistische Fachbibliothek alle Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter und des Statistischen Bundesamtes sowie ausgewählte Publikationen der Statistischen Ämter des Auslands und der EU bereit.

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 12.00 Uhr, Mo. - Do. 13.00 - 15.00 Uhr

Detaillierte Angaben zu allen Veröffentlichungen sind dem **Veröffentlichungsverzeichnis** zu entnehmen, das im Internet bereitsteht bzw. auf Anfrage kostenlos übersandt wird.

Bestellungen richten Sie bitte an den **Vertrieb**, Tel.: (04 31) 68 95 - 2 80 oder - 1 22.

Fachliche Auskünfte vermittelt das Dezernat 130, das auch gerne in allen Fragen zum Informationsangebot berät, Tel.: (04 31) 68 95 - 2 78, - 1 68.

Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein

Postanschrift:

Postfach 71 30
24171 Kiel

Besuchszeiten:

Mo. - Fr. 9.00 - 12.00 Uhr
sowie nach vorheriger Vereinbarung

Besucheranschrift:

Fröbelstraße 15 - 17
24113 Kiel

E-Mail: statistik-sh@t-online.de

Internet: www.statistik-sh.de

	Seite
Tabellenverzeichnis	6
Abbildungsverzeichnis	11
Erläuterungen	12
Abkürzungen	13
Kapitel	
1. Geographische und meteorologische Angaben	14
2. Gebiet und Bevölkerung	21
3. Bevölkerungsbewegung	27
4. Gesundheitswesen	35
5. Bildung und Kultur	41
6. Kirchliche Verhältnisse	60
7. Rechtspflege und öffentliche Sicherheit	61
8. Wahlen	71
9. Erwerbstätigkeit	78
10. Wirtschaftsorganisationen und Berufsverbände	86
11. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	87
12. Produzierendes Gewerbe	101
13. Bautätigkeit und Wohnungswesen	122
14. Handel und Gastgewerbe	131
15. Verkehr	142
16. Geld und Kredit	150
17. Öffentliche Sozialleistungen	154
18. Finanzen und Steuern	161
19. Preise	178
20. Löhne und Gehälter	186
21. Versorgung und Verbrauch	195
22. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	200
23. Umwelt	214
24. Kreise	226
25. Länder und Bund	246
26. Länder der Europäischen Union	260
Anhang	
Namens- und Grenzänderungen der Kreise, Ämter und Gemeinden	264
Sachregister	266
Sonderkarten	
Kreise	270
Planungsräume	271
Gerichtsbezirke	272
Arbeitsamtsbezirke	273
Finanzamtsbezirke	274
Naturräume	275
Einzugsgebiete der Oberflächengewässer	276
Ämter, amtsfreie Gemeinden und Städte	277

Tabellenverzeichnis

Seite

Seite

1. Geographische und meteorologische Angaben	
1. Geographie (Stand: 01.01.1999) Gesamtfläche, Entfernungen, Grenzen, Bedeutendere Inseln, Größte Bodenerhebungen, Tiefe Landstellen, Größere Seen, Wichtige Flüsse, Wichtige Kanäle, Küstenschutz, Bodenschätze	17
2. Größte Verkehrsbauwerke	17
K 3. Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete am 01.01.1999	18
K 4. Bodenflächen in Schleswig-Holstein am 31.12.1996 nach Art der tatsächlichen Nutzung	18
K 5. Bodenflächen in Schleswig-Holstein am 31.12.1996 nach Art der geplanten Nutzung	19
6. Witterung 1996 bis 1998	20
2. Gebiet und Bevölkerung	
1. Gebieteinteilung 27.05.1970 und 31.12.1998	23
2. Bevölkerung seit 1871 (Gebietsstand: 31.12.1998)	23
3. Gemeinden und Bevölkerung am 25.05.1987 und am 31.12.1998 nach der Gemeindegröße	23
4. Ämter und amtsfreie Gemeinden am 25.05.1987 und 31.12.1998 nach der Größe	24
5. Bevölkerung am 31.12.1998 nach Alter, Familienstand und Geschlecht	24
6. Vorausberechnung der Bevölkerung bis 2010	25
7. Bevölkerung am 25.05.1987 nach der Religionszugehörigkeit	25
8. Privathaushalte 1970, 1980, 1990, 1996, 1997 und 1998	25
9. Registrierte Ausländerinnen und Ausländer am 31.12.1997 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten	26
10. Einbürgerungen 1996	26
3. Bevölkerungsbewegung	
1. Natürliche Bevölkerungsbewegung 1988 bis 1998	29
2. Eheschließungen, Lebendgeborene und Gestorbene 1989 bis 1998	29
3. Eheschließungen 1998 nach Altersgruppe der Partner	30
4. Durchschnittsalter der Eheschließenden 1994 bis 1998 nach dem bisherigen Familienstand	30
5. Eheschließungen 1998 nach dem früheren Familienstand der Partner	30
6. Ehescheidungen 1993 bis 1998	30
7. Ehescheidungen 1991 bis 1998 nach der Dauer der Ehe	30
8. Gestorbene Säuglinge 1998 nach dem Alter	31
9. Gestorbene 1998 nach Alter und Familienstand	31
10. Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung im Deutschen Reich/Bundesrepublik Deutschland und in Schleswig-Holstein 1901/10, 1970/72, 1986/88 und 1994/96	31
K 11. Wanderungen 1989 bis 1998	32
K 12. Zu- und fortgezogene Ausländerinnen und Ausländer 1989 bis 1998	32
K 13. Zu- und fortgezogene Erwerbspersonen 1989 bis 1998	33
14. Wanderungen von und nach Hamburg 1995 bis 1998	33
15. Wanderungen über die Landesgrenze 1998 nach Alter und Geschlecht	33
16. Wanderungen über die Landesgrenze 1998 nach Herkunfts- und Zielländern	34
4. Gesundheitswesen	
1. Im Gesundheitswesen tätige Personen	
a) Ärzte und Zahnärzte 1994 bis 1998	37
b) Ärzte mit Gebietsbezeichnung am 31.12.1998	37
c) übrige im Gesundheitswesen tätige Personen 1996 bis 1998	37
2. Krankenhäuser, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen sowie Apotheken 1997	38
3. Belegung der Krankenhäuser, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 1997	38
4. Erkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten 1991 bis 1998	38
5. Schwangerschaftsabbrüche 1993 bis 1998	38
6. Krankenhauspatienten 1997	
a) nach der Hauptdiagnose	39
b) nach Verweildauer und Altersgruppen	39
c) nach den Einzugsgebieten der Krankenhäuser	39
7. Gestorbene 1998 nach der Todesursache	40
5. Bildung und Kultur	
1. Bevölkerung im April 1998 nach Altersjahren und Schulabschluß	44
2. Bevölkerung im April 1998 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluß	44
3. Allgemeinbildende und berufsbildende Schulen	
a) allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 1998/99	45
b) berufsbildende Schulen im Schuljahr 1998/99	46
4. Lehrkräfte im Schuljahr 1998/99 nach Alter und Art der Beschäftigung	
a) in allgemeinbildenden Schulen	47
b) in berufsbildenden Schulen	47
5. Deutsche Schulen in Nordschleswig in den Schuljahren 1996/97 bis 1998/99	48
6. Fremdsprachenunterricht im Schuljahr 1998/99	48
7. Ausländische Schülerinnen und Schüler in den Schuljahren 1992/93 bis 1998/99	49
8. Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen in den Schuljahren 1993/94 bis 1997/98 nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht	49
9. Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Prüfungen in der beruflichen Ausbildung 1998	50
10. Auszubildende	
a) 1993 bis 1998 nach dem Ausbildungsbereich	50
b) am 31.12.1998 nach der Berufsgruppe	51
11. Lehrernachwuchs an den Seminaren des Landesinstituts Schleswig-Holstein für Praxis und Theorie der Schule 1988 und 1998	52
12. Studentinnen und Studenten an den Hochschulen in den Wintersemestern 1996/97 und 1997/98	52
13. Studentinnen und Studenten an den Hochschulen in den Wintersemestern 1996/97 und 1997/98 nach der Fächergruppe	52
14. Studentinnen und Studenten an den Universitäten im Wintersemester 1997/98 nach dem Studienfach	53
15. Studentinnen und Studenten an den Fachhochschulen in den Wintersemestern 1996/97 und 1997/98 nach der Fächergruppe	54
16. Studentinnen und Studenten im Wintersemester 1997/98, die ein Lehramt anstreben, nach Art des Lehramtes und der Hochschule	55
17. Deutsche Studentinnen und Studenten im Wintersemester 1997/98 nach Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung	55
18. Akademische, staatliche und kirchliche Abschlußprüfungen in den Studienjahren 1993 bis 1997	55
19. Bestandene Abschlußprüfungen im Studienjahr 1998	56
20. Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal nach fach- licher Zugehörigkeit, Beschäftigungsverhältnis und Personalgruppe	
a) am 01.12.1996	56
b) am 01.12.1997	56
21. Volkshochschulen 1997 und 1998	57
22. Turn- und Sportvereine und ihre Mitglieder am 01.01.1999	57
23. Wissenschaftliche Bibliotheken 1995 bis 1998	58
24. Öffentliche Büchereien 1997 und 1998	58
25. Öffentliche Theater 1980/81, 1985/86, 1990/91, 1995/96 und 1996/97	59
26. Filmtheater 1985, 1990, 1995 und 1998	
a) nach ihrer Kapazität	59
b) Besucher	59

6. Kirchliche Verhältnisse

1. Nordelbische evangelisch-lutherische Kirche 1996 und 1997	60
2. Römisch-katholische Kirche 1996 und 1997	60
3. Andere Religionsgemeinschaften 1997 und 1998	60

7. Rechtspflege und öffentliche Sicherheit

1. Tätigkeit der ordentlichen Gerichte 1996, 1997 und 1998	
a) Zivilsachen	63
b) Strafverfahren	64
c) Familiensachen	65
d) Bußgeldverfahren	65
2. Tätigkeit der Staats-/Anwaltschaften 1997	66
3. Tätigkeit des Verwaltungsgerichts 1998	66
4. Tätigkeit des Finanzgerichts 1997 und 1998	67
5. Tätigkeit der Arbeitsgerichte und des Landesarbeitsgerichts 1993 bis 1998	67
6. Tätigkeit der Sozialgerichte und des Landessozialgerichts 1998	67
7. Strafverfolgung	
a) abgeurteilte Personen 1992 bis 1998	68
b) verurteilte Personen 1988 bis 1998	68
8. Strafvollzug und Unterbringung	
a) Gefangene und Verwahrte am 31.03.1998	69
b) Zu- und Abgänge in Justizvollzugsanstalten und Landes- krankenhäusern 1996 bis 1998	69
9. Einsätze der Feuerwehren 1993 bis 1998	70

8. Wahlen

1. Wahlen in Schleswig-Holstein 1947 bis 1999	
a) Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmenverteilung	73
b) Wahlbeteiligung, ungültige Stimmen und Stimmenverteilung in %	74
c) Sitzverteilung	75
2. Bundestagswahl am 27.09.1998	
K a) Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmenverteilung (Anzahl)	76
K b) Wahlbeteiligung und Stimmenverteilung in %	76

9. Erwerbstätigkeit

1. Bevölkerung im April 1997 und im April 1998 nach dem überwiegenden Lebensunterhalt	80
2. Erwerbstätige 1970, 1980, 1990, 1995, 1997 und 1998 nach Wirtschaftsbereich und Stellung im Beruf	80
3. Bevölkerung 15 Jahre und älter, Erwerbspersonen sowie Erwerbsquoten im April 1998 nach Altersgruppen	81
4. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer	
a) Entwicklung seit 1974 nach der Wirtschaftsabteilung	81
b) am 30.06.1998 nach Berufsabschnitten und Stellung im Beruf	82
c) am 30.06.1998 nach dem Alter	82
d) Ausländer am 30.06.1986, 1990 und 1998 nach der Staatsangehörigkeit	82
5. Entgelte von sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmern 1994	
a) nach Wirtschaftsabteilungen	83
b) nach Entgeltspannen	83
6. Arbeitslose, offene Stellen und Kurzarbeiter 1995 bis 1998 nach ausgewählten Monaten	83
7. Arbeitslose im Juni und Dezember 1998 nach Berufsabschnitten und Berufsgruppen	84
8. Struktur der Arbeitslosigkeit	
a) Überblick zum Ende September 1997 und 1998	84
b) Arbeitslose Ende September 1998 nach Alter und Dauer der Arbeitslosigkeit	85

9. Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt von 1955 bis 1998	85
10. Streiks und Aussperrungen 1987 bis 1998	86

10. Wirtschaftsorganisationen und Berufsverbände

1. Kammern 1998	86
2. Mitglieder des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) 1994 bis 1998	86
3. Mitglieder der Deutschen Angestelltengewerkschaft (DAG) und des Deutschen Beamtenbundes 1995 bis 1998	86

11. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

1. Landwirtschaftliche Betriebe 1995 bis 1998 nach der Größe	90
2. Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben im April 1997	90
3. Altersstruktur der Familienarbeitskräfte 1997	90
4. Landwirtschaftliche Betriebe und ihre Hofnachfolge 1991	91
5. Besitzverhältnisse in den landwirtschaftlichen Betrieben 1997	91
6. Einkommenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe 1997	91
7. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe 1997 nach Betriebsbereichen und Standardbetriebseinkommen	92
8. Landwirtschaftliche Betriebe 1997 nach dem Betriebssystem	92
9. Landwirtschaftliche Betriebe mit Anfall von Gülle 1997	92
10. Anbau und Nutzungsart in den Hauptnaturräumen 1998	93
11. Anbau, Ertrag und Ernte landwirtschaftlicher Feldfrüchte 1992 bis 1998	93
12. Baumobsternte im Marktobstbau 1992 bis 1998	93
13. Gemüseanbau und -ernte	
a) Anbau, Ertrag und Ernte von Gemüse 1992 bis 1998	94
b) Ernte im Vergleich zum Bund 1997 und 1998	94
K 14. Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst 1997	94
15. Anbau von Äpfeln nach dem Alter der Bäume 1992 und 1997	95
16. Anbau von Baumobst 1997 nach Pflanzendichteklassen	95
17. Belieferung der Landwirtschaft mit Handelsdünger 1993/94 bis 1997/98	96
18. Viehbestände 1992 bis 1998	96
19. Viehhalter 1992 bis 1998	97
20. Schlachtungen und Fleischaufkommen von In- und Auslandtieren 1998	97
21. Eierzeugung, Brut und Schlachtungen von Geflügel 1992 bis 1998	97
22. Milcherzeugung und Milchverwendung 1980, 1985, 1990, 1995, 1997 und 1998	97
23. Milchverwertung in den Meiereien 1980, 1990, 1995, 1997 und 1998	98
24. Tierseuchen 1997 und 1998	98
25. Betriebe mit Waldfläche 1998	98
26. Holzeinschlag 1990 bis 1998	99
27. Jagdstrecke 1994/95 bis 1997/98	99
28. Binnenfischerei 1994	99

12. Produzierendes Gewerbe

1. Betriebe und Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes 1996 bis 1998 nach der Betriebsgröße	104
2. Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes seit 1965	104
3. Betriebe, Beschäftigte, Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter im Verarbeitenden Gewerbe 1998 nach der Wirtschaftsgruppe	105
4. Umsatz sowie Löhne und Gehälter je Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe 1998 nach der Wirtschaftsgruppe	106
5. Energieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes 1998 nach der Wirtschaftsgruppe	107
6. Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen des Verarbeitenden Gewerbes 1998	108

7. Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes 1998	109
8. Investitionen der Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes 1997 nach der Wirtschaftsgruppe	110
9. Investitionen in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes 1997 nach der Wirtschaftsgruppe	111
10. Entwicklung der Wertfen 1994 bis 1998	112
11. Beschäftigte und Umsatz im Handwerk 1998	112
12. Handwerksunternehmen, Beschäftigte und Umsatz nach ausgewählten Gewerbezeigen	113
13. Handwerksunternehmen, Beschäftigte und Umsatz nach Wirtschaftsabteilungen, ausgewählten Wirtschaftsgruppen und -klassen	114
14. Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im handwerksähnlichen Gewerbe am 31.03.1996 nach ausgewählten Gewerbezeigen	116
15. Beschäftigte, Leistung und Investitionen der Unternehmen des Baugewerbes 1997 nach dem Wirtschaftszweig	117
16. Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau	
a) Beschäftigte Ende Juni 1998 nach Wirtschaftszweig und Stellung im Betrieb	117
b) Betriebe, Beschäftigte und baugewerblicher Umsatz 1996 bis 1998 nach dem Wirtschaftszweig	118
c) Auftragseingang und -bestand 1995 bis 1998	118
17. Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe 1998	119
18. Baugewerbe 1998 nach der Betriebsgröße	119
19. Betriebe der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung 1996 bis 1998	119
20. Unternehmen der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung 1994 bis 1996	
a) Beschäftigte, Löhne und Gehälter, Umsatz	120
b) Investitionen	120
21. Öffentliche Elektrizitätsversorgung 1994 bis 1998	120
22. Öffentliche Gas- und Wasserversorgung 1994 bis 1998	121

13. Bautätigkeit und Wohnungswesen

1. Baugenehmigungen 1994 bis 1998	124
2. Baufertigstellungen und Bauüberhang 1994 bis 1998	124
3. Finanzierung im sozialen Wohnungsbau 1996 und 1997	124
4. Gebäude nach Art und Baujahr am 30.09.1993	125
5. Gebäude mit Wohnraum am 30.09.1993 nach Art, Baujahr und Größe des Wohngebäudes sowie nach Anzahl und Art der Wohneinheiten und Art der Nutzung	125
6. Gebäude mit Wohnraum am 30.09.1993 nach Art, Baujahr und Größe des Wohngebäudes sowie nach Beheizungsart und zentraler Wasserversorgung	125
7. Bewohnte Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum am 30.09.1993 nach Art, Baujahr und Größe des Wohngebäudes sowie nach Eigentums- und Mietverhältnis und der Zahl der Räume	126
8. Haushalte von Eigentümern und Hauptmietern in Wohngebäuden am 30.09.1993 nach Haushaltsgröße, Haushaltstyp sowie nach der Zahl der Räume der Wohnung	127
9. Haushalte von Eigentümern und Hauptmietern in Wohngebäuden am 30.09.1993 nach Alter, Familienstand und sozialer Stellung des Wohnungsinhabers sowie nach Zahl der Räume der Wohnung	127
10. Von Hauptmietern bewohnte Wohnungen in Wohngebäuden am 30.09.1993 nach Art, Baujahr und Größe des Wohngebäudes sowie nach der Höhe der Miete	128
11. Von Hauptmietern bewohnte Wohnungen in Wohngebäuden am 30.09.1993 nach Wohnungsausstattung und -fläche sowie nach der Höhe der Miete	128
12. Von Hauptmietern bewohnte Wohnungen in Wohngebäuden am 30.09.1993 nach Art, Baujahr und Größe des Wohngebäudes sowie nach der Miete je qm	129
13. Haushalte von Hauptmietern in Wohngebäuden am 30.09.1993 nach Haushaltsgröße, Haushaltstyp, Alter, Familienstand und sozialer Stellung des Wohnungsinhabers sowie nach durchschnittlicher Mietbelastung	129
14. Wohngeld 1997	
a) spitz berechnetes Wohngeld (Empfänger)	130

b) spitz berechnetes Wohngeld (Wohngeldanspruch)	130
c) pauschaliertes Wohngeld (Empfänger)	130

14. Handel und Gastgewerbe

1. Einfuhr 1997 und 1998 nach Warengruppe und Ursprungsland	133
2. Ausfuhr 1997 und 1998 nach Warengruppe und Bestimmungsland	133
3. Ausfuhr 1997 nach Bestimmungsland	134
4. Handel und Gastgewerbe 1993	135
5. Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe in Meßzahlen 1997 und 1998	135
6. Die Entwicklung im Gastgewerbe 1995 bis 1998	136
7. Die Entwicklung im Einzelhandel 1995 bis 1998	136
8. Beherbergungskapazität für den Fremdenverkehr	
a) Betriebe und Betten am 01.07.1998 nach Betriebsart und Gemeindegruppen	137
b) Ausstattung der Beherbergungsbetriebe am 01.01.1993 nach Betriebsart	137
c) Betriebe und Beherbergungseinheiten am 01.01.1993 nach Betriebsart, Reisegebiet und Größenklasse der Beherbergungseinheit	138
d) Gästezimmer am 01.01.1993 nach Betriebsart und Ausstattung	138
e) Gästezimmer am 01.01.1993 nach Durchschnittspreisklasse und Ausstattung	138
9. Entwicklung im Fremdenverkehr 1995 bis 1998	
a) Gäste und Übernachtungen	139
b) Übernachtungen in den Gemeindegruppen	139
10. Fremdenverkehr 1998 nach der Herkunft der Gäste	139
11. Fremdenverkehr in den Gemeinden im Sommerhalbjahr 1998	140
12. Betten, Gäste und Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1998	141

15. Verkehr

1. Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger 1993 bis 1998	144
2. Personenkraftwagen 1993 bis 1997 nach Hubraumklassen	144
3. Personenkraftwagen 1997 und 1998 nach Schadstoffklassen	145
4. Erteilung von Fahr- und Fahrerlaubnis 1994 bis 1997	145
5. Straßen des überörtlichen Verkehrs am 01.01.1999	145
6. Straßenverkehrsunfälle	
a) Unfälle, Verkehrsteilnehmer und Unfallursachen 1996 und 1997	146
b) Unfälle mit Personenschaden 1997 nach Monat und Straßenklasse	146
c) verunglückte Personen 1997 nach Alter und Beteiligung am Straßenverkehr	147
7. Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen 1996 bis 1998	147
8. Güterverkehr 1996 nach dem Verkehrsträger	148
9. Schifffahrt im Nord-Ostsee-Kanal	
a) Schiffsverkehr der Handelsschiffe 1996 bis 1998 nach der Flagge	149
b) Güterverkehr 1997 und 1998 nach Gütern	149

16. Geld und Kredit

1. Forderungen und Verbindlichkeiten der Kreditinstitute 1994 bis 1998	152
2. Entwicklung des Sparverkehrs 1994 bis 1998	152
3. Bauspargeschäft 1993 bis 1997	152
4. Konkurse und Vergleichsverfahren nach dem Wirtschaftsbereich	
a) Zahl der Fälle 1992 bis 1998	153
b) finanzielle Ergebnisse der Konkurse 1996 und 1997	153

17. Öffentliche Sozialleistungen

1. Öffentliche Renten-, Versorgungs- und Sozialleistungen 1995 bis 1997	156
2. Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Eingliederungsgeld für Arbeitslose 1993 bis 1998	156
3. Schwerbehinderte am 31.12.1997	
a) nach dem Alter	156
b) nach dem Grad der Behinderung	157
4. Versorgungsberechtigte 1996 und 1997 nach dem Bundesversorgungsgesetz	157
5. Empfänger von Sozialhilfe und Asylbewerberleistungen am Jahresende 1998	
a) Empfänger von Sozialhilfe	157
b) Empfänger von Asylbewerberleistungen	157
6. Aufwand für Sozialhilfe, Asylbewerberleistung und Kriegsopferfürsorge 1996 bis 1998	158
7. Jugendhilfe	
a) Junge Menschen 1997 nach Geschlecht, Schwerpunkt der institutionellen Beratung und Trägergruppen	158
b) Betreuung einzelner junger Menschen am 31.12.1997	158
c) Junge Menschen am 31.12.1997 nach Art der Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses	158
d) Adoptionen 1997	158
8. Einrichtungen der Jugendhilfe am 31.12.1994	
a) Einrichtungen	159
b) Mitarbeiter/-innen nach der Stellung im Beruf	159
c) Mitarbeiter/-innen nach Arbeitsbereich und Berufsbildungsabschluß	160
9. Maßnahmen der Jugendarbeit 1996	160

18. Finanzen und Steuern

1. Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen Haushaltsrechnungen 1996	
a) Ausgaben	163
b) Einnahmen	164
2. Landeshaushalt – Haushaltsansätze 1999 nach Einzelplänen	165
3. Landeshaushalt – Haushaltsansätze 1998 und 1999 nach Einnahme- und Ausgabearten	166
4. Landeshaushalt – Haushaltsrechnung 1998 nach dem Aufgabenbereich	167
5. Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 1997	168
6. Schulden der Kommunen am 31.12.1998	170
7. Schulden des Landes 1996 bis 1998	170
8. Personal im öffentlichen Dienst in Schleswig-Holstein am 30.06.1997	170
9. Personal des Bundes in Schleswig-Holstein am 30.06.1997	171
10. Personal des Landes am 30.06.1997	171
11. Personal der Kommunen am 30.06.1997	171
12. Versorgungsempfänger am 01.01.1996 und 01.01.1997	172
13. Steueraufkommen und Steuereinnahmen	
a) Steueraufkommen 1993 bis 1998	172
b) Steuereinnahmen 1995 bis 1998	173
14. Umsatzsteuer 1997	
a) Umsatzgröße	173
b) wirtschaftliche Gliederung	174
15. Lohnsteuer 1995	
a) Steuerfälle und Bruttolohn nach Geschlecht, ohne überwiegend Selbständige	174
b) Steuerpflichtige, Bruttolohn und Lohnsteuer nach der Steuerklasse	175
16. Vermögen und Schulden der gewerblichen Betriebe am 01.01.1995	176

17. Rohvermögen der unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen 1974, 1977, 1980, 1983, 1986, 1989, 1993 und 1995	176
18. Körperschaftsteuer 1992	
a) Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen (ohne Organgesellschaften)	177
b) Organgesellschaften	177

19. Preise

1. Preisindizes im Jahresdurchschnitt 1995 bis 1998 in der Bundesrepublik Deutschland	180
2. Erzeuger- und Großhandelspreise für die Landwirtschaft 1996 und 1997	180
3. Verbraucherpreise 1998	181
4. Verbraucherpreisniveau in ausgewählten westdeutschen Städten im September/Oktober 1993 nach Gütergruppen	182
5. Index der Einzelhandelspreise in der Bundesrepublik Deutschland 1995 bis 1998	182
6. Preisindex der Lebenshaltung für alle privaten Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland nach Hauptgruppen 1994 bis 1998	183
7. Preisindex der Lebenshaltung für alle privaten Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland nach Gruppen und Untergruppen 1997 und 1998	183
8. Kaufwerte für unbebaute Grundstücke nach dem Baugebiet 1993 bis 1997	184
9. Preisindizes für Bauwerke in der Bundesrepublik Deutschland 1996 bis 1998	184
10. Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke 1997 und 1998	
a) Überblick	185
b) in den Kreisen und Hauptnaturräumen	185

K

20. Löhne und Gehälter

1. Bruttojahresverdienste der Arbeiter, Arbeiterinnen und Angestellten im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe 1998 nach dem Wirtschaftszweig	189
2. Verdienste der Arbeiterinnen und Arbeiter und Angestellten im Oktober 1998	
a) Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Kredit- und Versicherungsgewerbe nach dem Wirtschaftsbereich	190
b) Bruttomonatsverdienste und Arbeitszeiten der Arbeiterinnen und Arbeiter im Produzierenden Gewerbe nach dem Wirtschaftsbereich	190
3. Arbeitszeiten und Verdienste der Gesellinnen und Gesellen sowie der Arbeiterinnen und Arbeiter im Handwerk im Mai 1998	191
4. Verdienstindizes in der Bundesrepublik Deutschland 1993 bis 1998	191
5. Brutto- und Nettomonats- und Jahresverdienste, gesetzliche Abzüge; Wochenarbeitszeiten sowie Jahressonderzahlungen der Vollzeitbeschäftigten im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe 1995 nach Geschlecht und Wirtschaftszweigen	192
6. Brutto- und Nettomonats- und Jahresverdienste, gesetzliche Abzüge, Wochenarbeitszeiten sowie Jahressonderzahlungen der weiblichen Teilzeitbeschäftigten im Produzierenden Gewerbe, Handel, in Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe 1995 nach Wirtschaftszweigen	193
7. Bruttostundenverdienste der Arbeiterinnen und Arbeiter im Produzierenden Gewerbe im Oktober 1997 und Oktober 1998 nach dem Wirtschaftsbereich	193
8. Brutto-Verdienst im öffentlichen Dienst 1998	
a) Stundenlohnsätze der Arbeiterinnen und Arbeiter	194
b) Monatsvergütungen der Angestellten	194
c) Monatsbezüge der Beamtinnen und Beamten	194

21. Versorgung und Verbrauch

1. Durchschnittliche monatliche Ausgaben für den privaten Verbrauch in der Bundesrepublik Deutschland 1996 und 1997	197
2. Verbrauch ausgewählter Genußmittel in der Bundesrepublik Deutschland 1995 bis 1997	197
3. Gesamteinnahmen und -ausgaben privater Haushalte in Schleswig-Holstein 1993 je Haushalt und Monat	198
4. Privater Verbrauch je Haushalt und Monat 1993 nach Ausgabearten und nach Haushaltsgröße	199

22. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

1. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 1970 bis 1998	
a) in jeweiligen Preisen	204
b) in Preisen von 1991	206
2. Entstehung der Wertschöpfung und des Einkommens aus unselbständiger Arbeit 1970 bis 1996 nach Wirtschaftsbereichen	208
3. Verteilung des Volkseinkommens 1970 bis 1996 nach Einkommensarten	209
4. Einkommen des Sektors private Haushalte vor und nach der Umverteilung der Einkommen 1970 bis 1996	210
5. Brutto sozialprodukt und seine Verwendung 1970 bis 1996	211
6. Pro-Kopf-Werte des Sozialprodukts 1970 bis 1996	212
7. Erwerbstätige im Inland 1970 bis 1998 nach Wirtschaftsbereichen	213

23. Umwelt

1. Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 1995 nach Wassereinzugsgebiet und Gemeindegrößenklasse	
a) öffentliche Wasserversorgung	217
b) öffentliche Abwasserbeseitigung	217
c) Wasseraufkommen und Abwasserbeseitigung im Verarbeitenden Gewerbe	218
2. Abfallentsorgung 1996	
a) Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft nach Art und Herkunft der Abfälle sowie Art der Anlage	219
b) Abfallmenge der Betriebe mit betriebseigenen Entsorgungsanlagen nach Art der Abfälle und deren Verbleib	219
c) Verbleib der im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelten Abfälle nach Art der Abfälle und Art der Anlagen	220
d) Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelten Abfälle nach Art der Abfälle	220
3. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen nach Art, Menge und Verbleib	220
4. Erhebung über die Aufbereitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenaufbruch 1996	221
5. Erhebung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1997	221
6. Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 1998 nach Wassergefährdungsklassen	222
7. Investitionen für den Umweltschutz 1996	222
8. Rohstoffverbrauch	
a) Wert des Inlandverbleib abiotischer und biotischer Rohstoffe 1996	223

b) Menge des Inlandverbleib abiotischer und biotischer Rohstoffe 1996	223
c) Rohstoffgewinnung in jeweiligen Preisen 1986 bis 1996	224
9. Stoffliche Emissionen 1995 und 1996 nach Luftschadstoffen	224
10. Umweltschutzausgaben des öffentlichen Bereichs 1995	
a) nach Körperschaftsgruppen	225
b) nach Ausgabearten und Umweltbereichen	225

24. Kreise

K	Fläche, Gemeinden, Ämter; Bevölkerung, Bevölkerungsdichte, Bevölkerung VZ 1939, 1950, 1961, 1970 und 1987, Privathaushalte; Schülerinnen und Schüler; Erwerbstätige, Arbeitslose, sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Arbeitnehmer; Landwirtschaft: Betriebsgrößen, Viehbestände, Milcherzeugung, Milchertrag, Schlachtungen; Bruttojahresentgelt sozialversicherungspflichtig Beschäftigter; Verarbeitendes Gewerbe: Betriebe, Beschäftigte, Löhne und Gehälter, Umsatz, Energieverbrauch, Investitionen; Handwerk: Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz; Handwerksähnliches Gewerbe: Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz; Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau: Betriebe, Beschäftigte, Umsatz; Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe: Betriebe, Beschäftigte, Umsatz; Baugewerbe: Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Investitionen; Baugenehmigungen, Baufertigstellungen, Wohngebäude, Wohngeldbezieher; Fremdenverkehr; Straßen, Kraftfahrzeugbestand, Straßenverkehrsunfälle; Schwerbehinderte, Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge, Asylbewerberleistung, Jugendhilfe; Sitzverteilung in den Stadtvertretungen und Kreistagen; Schlüsselzuweisungen; Gemeindefinanzen; Zuweisungen, Baumaßnahmen, Schulden, Personal der Gemeinden und Gemeindeverbände; Schichtung der Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen; Umsatzsteuer; Kaufwerte für Bauland; Bruttowertschöpfung; Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung	226
---	--	-----

25. Länder und Bund

Nutzung der Bodenflächen; Verwaltungsgliederung; Bevölkerung: Ausländer, Bevölkerungsdichte, Gemeinden, Altersaufbau, Privathaushalte; Schülerinnen und Schüler; Wahlen; Erwerbstätige, Arbeitslose; Landwirtschaft: Betriebsgrößen, Betriebsarten, Bodennutzung, Anbaufläche, Ernte, Viehbestände, Milcherzeugung, Schlachtungen; sozialversicherungspflichtig Beschäftigte; Verarbeitendes Gewerbe: Betriebe, Beschäftigte, Verdienste, Umsatz; Energie- und Wasserversorgung; Verdienste: Arbeitszeit, Löhne, Gehälter; Baugewerbe: Betriebe, Beschäftigte, Löhne und Gehälter, Umsatz; Bautätigkeit, Bestand an Wohnungen, Wohnfläche, Sozialer Wohnungsbau; Ausfuhr; Fremdenverkehr; Straßen, Straßenverkehrsunfälle, Kraftfahrzeugbestand, Personenbeförderung; Kredite, Spareinlagen, Insolvenzen; Sozialhilfe, Kriegsopferfürsorge; Jugendhilfe, Asylbewerber, Wohngeld; Steuern: Aufkommen, Einnahmen; Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung; Naturschutzflächen; Waldschäden; Abfall	246
--	-----

26. Länder der Europäischen Union

Fläche, Bevölkerungsdichte, Bevölkerung; Natürliche Bevölkerungsbewegung; Privathaushalte; Eheschließungen, Scheidungen; Erwerbstätige, Arbeitslose; Bodennutzung, Landwirtschaftliche Betriebe; EU-Handel; Bettenkapazität, Tourismus; Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung; Straßennetz, Kraftfahrzeugbestand, Straßenverkehrsunfälle; Ausgaben für Sozialleistungen; Ärztinnen und Ärzte, Zahnärzte/-ärztinnen, Krankenhausbetten	260
---	-----

Abbildungsverzeichnis

Seite	Seite
1. Geographische und meteorologische Angaben	14. Handel und Gastgewerbe
1. Waldfläche am 31.12.1996 in % der Gesamtfläche 16	1. Betten, Gäste und Übernachtungen (Betriebe mit 9 und mehr Betten einschl. Jugendherbergen) 132
2. Monatsmitteltemperaturen und monatliche Niederschlagsmengen 1998 16	2. Umsatz im Einzelhandel 1992 (ohne Kfz-Handel und Tankstellen) 132
2. Gebiet und Bevölkerung	3. Beschäftigte im Einzelhandel 1993 (ohne Kfz-Handel und Tankstellen) 132
1. Bevölkerungsdichte am 31.12.1998 22	15. Verkehr
2. Bevölkerungsstand und Vorausberechnung der Bevölkerung nach Altersgruppen 22	1. Pkw je 1 000 Einwohner 1998 143
3. Bevölkerungsbewegung	2. Verunglückte Personen im Straßenverkehr 143
1. Über die Kreis- und Landesgrenze Zugezogene 1998 28	16. Geld und Kredit
2. Über die Landesgrenze zu- und fortgezogene Ausländer 28	1. Konkurse nach Wirtschaftsbereichen 151
4. Gesundheitswesen	2. Spareinlagen 1998 in Mill. DM 151
1. Einwohner je Arzt am 30.06.1998 36	3. Einlagen der Kreditinstitute 1998 in Mill. DM 151
2. Krankenhauspatienten 1997 nach ausgewählten Diagnosegruppen 36	17. Öffentliche Sozialleistungen
3. Erkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten 36	1. Bruttoausgaben der Sozialhilfe 1998 155
5. Bildung und Kultur	2. Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe am Jahresende 1998 nach Altersgruppen und Geschlecht 155
1. Schülertlassene aus allgemeinbildenden Schulen am Ende der Schuljahre 1988/89 bis 1997/98 nach Art des Abschlusses 43	18. Finanzen und Steuern
2. Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 1998/99 nach der Schulart 43	1. Gemeindesteuern (netto) 1998 162
3. Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen im Schuljahr 1998/99 nach der Schulart 43	2. Steueraufkommen nach Steuerarten 162
7. Rechtspflege und öffentliche Sicherheit	19. Preise
1. Abgeurteilte Personen nach der Urteilsart 62	1. Kaufwerte für baureifes Land 1998 179
2. Erledigte Verfahren in Zivilsachen 1998 nach der Instanz 62	2. Ausgewählte Preisindizes (Basis 1995 = 100) in Deutschland 179
3. Erledigte Fälle vor Sozialgerichten 1998 nach Art der Klage 62	20. Löhne und Gehälter
8. Wahlen	1. Bruttojahresverdienste der Angestellten 1998 nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht 188
1. Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl am 27.09.1998 72	2. Bruttojahresverdienste der Arbeiterinnen und Arbeiter 1998 nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht 188
2. Beteiligung bei Wahlen in Schleswig-Holstein seit 1960 72	21. Versorgung und Verbrauch
9. Erwerbstätigkeit	1. Durchschnittliche monatliche Ausgaben für den privaten Verbrauch in der Bundesrepublik Deutschland 1997 (Gebietsstand vor dem 03.10.1990) 196
1. Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den ander- weitig nicht genannten Dienstleistungen an den sozialversiche- rungspflichtig Beschäftigten insgesamt am 30.06.1998 79	2. Einkommensstruktur privater Haushalte 1993 196
2. Entwicklung der Arbeitslosenzahl nach dem Geschlecht 79	22. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
11. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1. Bruttowertschöpfung 1994 203
1. Landwirtschaftsfläche am 31.12.1996 in % der Gesamtfläche 89	2. Bruttoinlandsprodukt (in Preisen von 1991) 203
2. Schlachtmenge der gewerblichen Rinder- und Schweineschlachtungen 89	23. Umwelt
12. Produzierendes Gewerbe	1. Kohlendioxid (CO ₂)-Emissionen in Schleswig-Holstein und Deutschland 1990 bis 1996 216
1. Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe am 30.09.1998 103	2. Kohlendioxid (CO ₂)-Emissionen 1996 nach Sektoren 216
2. Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau – Ergebnisse der Totalerhebung – Betriebe und Beschäftigte Ende Juni 1998 nach Wirtschaftszweigen 103	3. Investitionen für Umweltschutz von Betrieben des Produzierenden Gewerbes 1996 nach Bereichen 216
13. Bautätigkeit und Wohnungswesen	
1. Fertiggestellte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden 1998 123	
2. Genehmigte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden 123	

Erläuterungen

Das Statistische Jahrbuch 1999 enthält im Anschluß an die Zeitreihe vorangegangener Ausgaben die aktuellen, zum Stand 30.06.1999 verfügbaren Daten.

Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich die Tabellen auf das Gebiet des Landes Schleswig-Holstein. Die Angaben für die Bundesrepublik Deutschland beziehen sich auf den Gebietsstand seit dem 03.10.1990. Mit „Berlin“ ist in den Tabellen für die Bundesländer ganz Berlin (Berlin-West und Berlin-Ost) gemeint. Beziehen sich die Angaben auf den Gebietsstand vor dem 03.10.1990, so macht dies eine Fußnote deutlich. Sie schließen in diesem Fall Berlin-West ein.

Der Ausdruck „Kreise“ steht vereinfachend für „Kreise und kreisfreie Städte“.

Als Quelle ist jeweils die zugrunde liegende Fachstatistik vermerkt, sofern diese vom Statistischen Landesamt durchgeführt wird, ansonsten wird auf andere Urheber verwiesen.

Differenzen zwischen Gesamtzahl und Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundung; allen Rechnungen liegen die ungerundeten Zahlen zugrunde.

Bei Größenklassen bedeutet z. B. „1 - 5“: „1 bis unter 5“,
 „5 - 10“: „5 bis unter 10“.

Zahlen in () haben eingeschränkte Aussagefähigkeit.

dar. = darunter: diese Untergruppen bilden zusammen nur einen Teil der vorausgehenden Obergruppe

dav. = davon: diese Untergruppen bilden zusammen die ganze vorausgehende Obergruppe

Zeichen an Zahlen bedeuten:

p vorläufige Zahl
 r berichtigte Zahl
 s geschätzte Zahl

Zeichen anstelle von Zahlen bedeuten:

0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
 – nichts vorhanden
 · Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
 / Zahlenwert nicht sicher genug
 x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
 ... Angabe fällt später an

K bedeutet: Die Tabelle enthält Kreiszahlen.

Abkürzungen

Abs.	Absatz	HGZ	Handels- und Gaststättenzählung	OWiG	Gesetz über Ordnungswidrigkeiten
ADV	Automatische Datenverarbeitung	HistStat	Beiträge zur historischen Statistik	Pak.	Paket
AFG	Arbeitsförderungsgesetz		Schleswig-Holsteins	Pkw	Personenkraftwagen
AG	Aktiengesellschaft	hl	Hektoliter	Qba	Qualitätswein besonderer Anbaugebiete
Ah	Amperestunde	HLU	Hilfe zum Lebensunterhalt	Qual.	Qualität
a. n. g.	anderweitig nicht genannt	H ₀	oberer Heizwert		
apl.	außerplanmäßig	Holst.	Holstein		
Art.	Artikel	HZB	Hochschulzugangsberechtigung		
Aug.	August			RVO	Reichsversicherungsordnung
AVG	Angestelltenversicherungs- gesetz	IGS	Integrierte Gesamtschule		
		insg.	insgesamt	S.	Seite
		iTr.	in der Trockenmasse	Schl.-Holst.	Schleswig-Holstein
BAT	Bundes-Angestelltentarifvertrag	IWS	Internationales Wollsiegel	SchwB	Schwerbehindertengesetz
Baumw.	Baumwolle			Sd.	Sonderdienst (ab 1956: StB)
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch			SGB	Sozialgesetzbuch
BRT	Bruttoregistertonne			SO	Südost
bzw.	beziehungsweise	JGG	Jugendgerichtsgesetz	sonst.	sonstig
				Sp.	Spalte
				SS	Sommersemester
C	Celsius	kaufm.	kaufmännisch	StatSH	Statistik von Schleswig-Holstein
cm	Zentimeter	Kfz	Kraftfahrzeug	StB	Statistische Berichte
cm ³	Kubikzentimeter	kg	Kilogramm	StBerG	Steuerberatungsgesetz
CSU	Christlich-Soziale Union	KHG	Krankenhausfinanzierungsgesetz	StGB	Strafgesetzbuch
		Kita	Kindertageseinrichtung	StHb	Statistisches Handbuch für Schleswig-Holstein
		Kl.	Klasse		
D	Durchschnitt	km	Kilometer	StJb	Statistisches Jahrbuch Schleswig-Holstein
dar.	darunter	km ²	Quadratkilometer		
dav.	davon	kW	Kilowatt	StMh	Statistische Monatshefte Schleswig-Holstein
dgl.	dergleichen	kWh	Kilowattstunde		
DM	Deutsche Mark			StPO	Strafprozeßordnung
DO	Dienstordnung			StTb	Statistisches Taschenbuch Schleswig-Holstein
dt	Dezitonne (100 kg)	l	Liter	SYPRO	Systematik für das Produzierende Gewerbe
		LAF	Lastenausgleichsfonds		
		landw.	landwirtschaftlich		
EBM-Waren	Eisen-, Blech-, Metallwaren	LF	landwirtschaftlich genutzte Fläche		
EFTA	Europäische Freihandelszone	lfd.	laufend	t	Tonne
EG	Europäische Gemeinschaft	Lkw	Lastkraftwagen	Tbk	Tuberkulose
Eh.	Einzelhandel			TJ	Terajoule
einschl.	einschließlich			tm	Tonnenmeter
ERP	Marshallplan (European Recovery Programm)	m	Meter	Tsd.	Tausend
e. V.	eingetragener Verein	m ²	Quadratmeter		
EWG	Europäische Wirtschafts- gemeinschaft	m ³	Kubikmeter	u.	und
		männl.	männlich	u. a.	und anderes, unter anderem
		medizin.	medizinisch	u. ä.	und ähnlich
		Mill.	Million	UGR	Umweltökonomische Gesamtrechnung
ff.	und folgende	Mj	Megajoule		
FGG	Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit	ml	Milliliter	u. m.	und mehr
FGO	Finanzgerichtsordnung	mm	Millimeter	USTG	Umsatzsteuergesetz
FH	Fachhochschule	Mrd.	Milliarde	usw.	und so weiter
forstw.	forstwirtschaftlich	MTL	Manteltarifvertrag für Arbeiter der Länder		
				v.	von
		NEK	Nordelbische Kirche	VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
g	Gramm	NE-Metall	Nichteisen-Metall		
Gew.	Gewerbe	NN	Normalnull	VZ	Volkszählung
GG	Grundgesetz	Nr.	Nummer		
Gh.	Großhandel	NRT	Nettoregistertonne		
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	NW	Nordwest	weibl.	weiblich
Gr.	Größe			WS	Wintersemester
		o. a. S.	ohne ausgeprägten Schwerpunkt		
H	Herstellung	OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	z. B.	zum Beispiel
ha	Hektar	öffentl.	öffentlich	ZPO	Zivilprozeßordnung
HBFG	Hochschulbauförderungsgesetz	o. n. A.	ohne nähere Angabe	z. T.	zum Teil
				zus.	zusammen

1. Geographische und meteorologische Angaben

Landschaftsschutzgebiete

Gebiete, die nicht Naturschutzgebiete sind, in denen aber ein besonderer Schutz der Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder in einzelnen Teilen zur Erhaltung erforderlich ist, können durch Verordnung zu Landschaftsschutzgebieten erklärt werden. Landschaftsschutzgebiete werden derzeit durch Fortschreibung ermittelt.

Naturschutzgebiete

Gebiete, in denen in besonderem Maße der Schutz der Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder in einzelnen Teilen zur Erhaltung erforderlich ist. Sie können durch Verordnung zu Naturschutzgebieten erklärt werden. Einige Naturschutzgebiete sind wegen Kreisgrenzüberschreitung mehrfach aufgeführt, daher stimmen sie nicht mit der Gesamtzahl überein.

Naturräumliche Gliederung nach der geologischen Entstehung

(siehe auch Abbildung im Anhang)

- Marsch: nacheiszeitliche Meeresablagerung
- Hohe Geest: Geschiebesande bis -lehme der Saale-Warthe-Eiszeit
- Vorgeest: Schwemmsande der Weichsel-Nacheiszeit
- Hügelland: Geschiebelehme und -mergel der Weichsel-Eiszeit

Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung

Die Erhebung der Bodenflächen nach Art der tatsächlichen Nutzung erfolgt unter Zugrundelegung der Angaben des Liegenschaftskatasters und ist eine Bestandsaufnahme der zum Stichtag vorliegenden Verhältnisse der Bodennutzung. Die Flächen werden nach der Belegenheit ausgewiesen, d. h. sie spiegeln die tatsächliche Lage der Flächen wider (Belegenheitsprinzip).

Betriebsfläche:

Unbebaute Flächen (einschl. Abbau-land), die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Bodenfläche insgesamt:

Katasterfläche nach dem Stand vom 31.12.1996 (= bis zum 31.12.1996 endgültig vermessen)

Erholungsfläche:

Unbebaute Flächen, die vorherrschend dem Sport und der Erholung dienen.

Flächen anderer Nutzung:

Unbebaute Flächen, die entsprechend ihrer überwiegenden Verwendung keiner anderen Nutzungsart zuzuordnen sind. Hierzu gehören Übungsgelände, Schutzflächen, historische Anlagen, Friedhöfe und Unland.

Gebäude- und Freifläche:

Flächen mit Gebäuden (Gebäudeflächen) und unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind. Zu den unbebauten Flächen zählen Vor- und Hausgärten, Spiel- und Stellplätze und andere Flächen; es sei denn, daß diese wegen eigenständiger Verwendung nach ihrer tatsächlichen Nutzung auszuweisen sind.

Landwirtschaftsfläche:

Unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau, dem Obstbau oder den Baumschulen dienen. Einbezogen werden neben dem Ackerland, Grünland und Gartenland auch Moor, Heide, Brachland sowie unbebaute Flächen (landwirtschaftliche Betriebsflächen), die vorherrschend dem landwirtschaftlichen Betrieb dienen. Nicht hierzu gehören Parks.

Verkehrsfläche:

Unbebaute Flächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf den Wasserstraßen dienen.

Waldfläche:

Unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind, auch Waldblößen, forstliche Pflanzgärten, Wildäsungsflächen und dgl.

Wasserfläche:

Flächen, die ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht, auch Böschungen, Uferbefestigungen und dgl.

Bodenflächen nach Art der geplanten Nutzung

Die Erhebung der Bodenflächen nach Art der geplanten Nutzung basiert auf der Auswertung der Flächennutzungspläne bzw. alternativ auswertbarer Hilfsunterlagen der Gemeinden. Sie ist eine Bestandsaufnahme der Planungen über die Bodennutzung und liefert Anhaltspunkte, wie die Flächennutzung in absehbarer Zeit aussehen könnte.

Baufläche:

Dazu gehören Wohnbauflächen, gemischte Bauflächen (z. B. Dorfgebiete, Mischgebiete), gewerbliche Bauflächen sowie Sonderbauflächen (Bauflächen mit zweckgebundener Funktion, die aufgrund ihrer Bedeutung oder ihres Flächenumfangs nicht den anderen Bauflächen zugeordnet werden können, z. B. Wochenendhausgebiete, Campingplätze, Kurgebiete, Gebiete für Einkaufszentren oder Messen, Hochschulgebiete, Klinik- und Hafengebiete).

Bodenfläche insgesamt:

Amtlicher Gebietsstand der Gemeinden (= mit allen rechtskräftig veröffentlichten Gebietsänderungen bis zum 31.12.1996)

Fläche für Aufschüttungen und Abgrabungen:

Z. B. Spülfelder, Kies- und Sandgruben, Torfstiche, Steinbrüche und dgl.

Fläche für den Gemeinbedarf:

Flächen mit Einrichtungen und Anlagen zur Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen des öffentlichen und privaten Bereichs, insbesondere mit den der Allgemeinheit dienenden baulichen Anlagen und Einrichtungen des Gemeinbedarfs. Hierzu zählen vor allem öffentliche Verwaltungen, Schulen, Anlagen der Post, Feuerwehr und Polizei sowie kirchlichen, sozialen, gesundheitlichen, kulturellen und sportlichen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen.

Fläche für die Land- und Forstwirtschaft:

Acker-, Wiesen- und Weideflächen, Flächen für Sonderkulturen, Erwerbsgartenbau und Obstbau. Nadel-, Laub- und Mischwaldbestände einschl. Schonungen. Weiterhin alle Nutzungsarten, die nicht eindeutig einer der übrigen im Flächennutzungsplan-Nutzungsartenkatalog aufgeführten Nutzungen zuzuordnen sind, z. B. Strand-, Dünen- und Deichgelände ohne speziell zugewiesener Schutzfunktion, Öd- und Unlandgebiete, Brachland.

Fläche für Ver- und Entsorgung:

Flächen für Versorgungsanlagen und für die Verwertung oder Beseitigung von Abwasser und festen Abfallstoffen. Insbesondere Flächen der Ver- und Entsorgungseinrichtungen, Elektrizitätswerke, Fernheizwerke, Umspannwerke, Gaswerke, Wasserwerke, Pumpwerke, Kläranlagen, Müllplätze.

Grünfläche:

Parkanlagen, Dauerkleingärten, Sportplätze, Friedhöfe sowie sonstige Grünflächen, die nicht eindeutig zugeordnet werden können.

Sonstige Flächen:

Militärische, nicht überwiegend baulich geprägte Flächen wie Übungsgelände, Militärflugplätze und sonstige, nicht überwiegend baulich geprägte Sonderflächen wie botanische und zoologische Gärten, Haupt- und Hochwasserdeiche, Schutzdünen, Strandflächen und Deichvorland mit speziell zugewiesener Schutzfunktion sowie Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft im Sinne des Baugesetzbuches. Die Zweckbestimmung „Naturschutzfläche“ muß dominant sein, die Ausweisung einer Fläche als Naturschutz- oder Landschaftsschutzgebiet durch nichtgemeindliche Behörden wie Naturschutz- oder Landschaftspflegebehörden ist für die Kartierung ohne Belang.

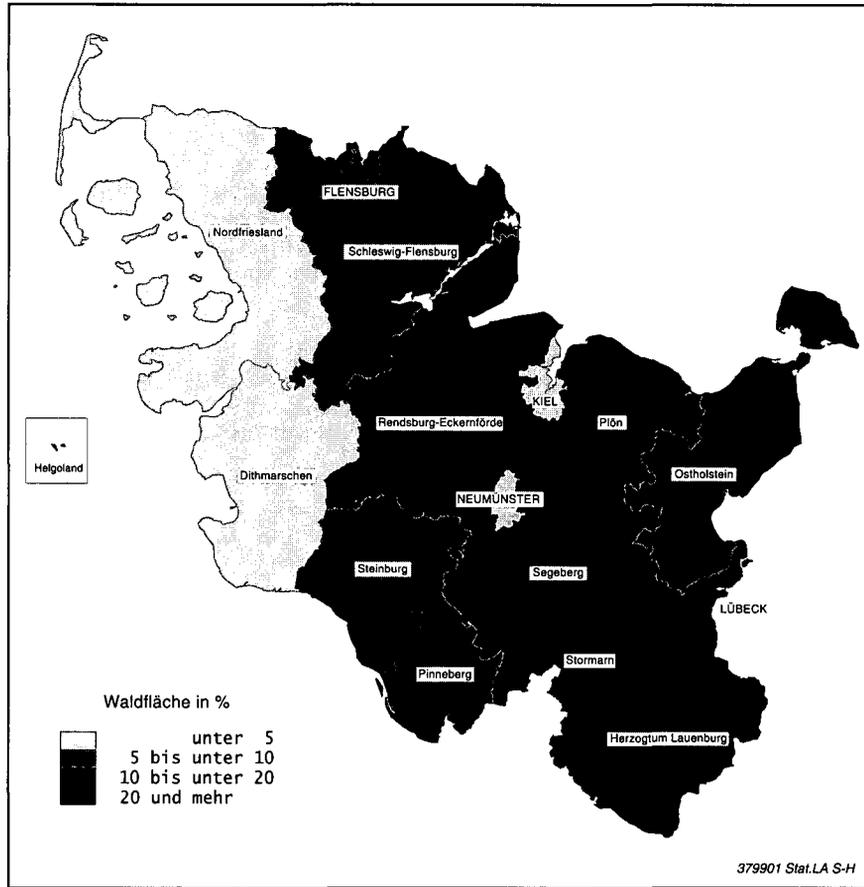
Verkehrsfläche:

Flächen für den Straßenverkehr, für Bahnanlagen und für den Luftverkehr. Im Gegensatz zur TN werden nur Straßen bis einschließlich der Gemeindestraßen 1. Ordnung erfaßt.

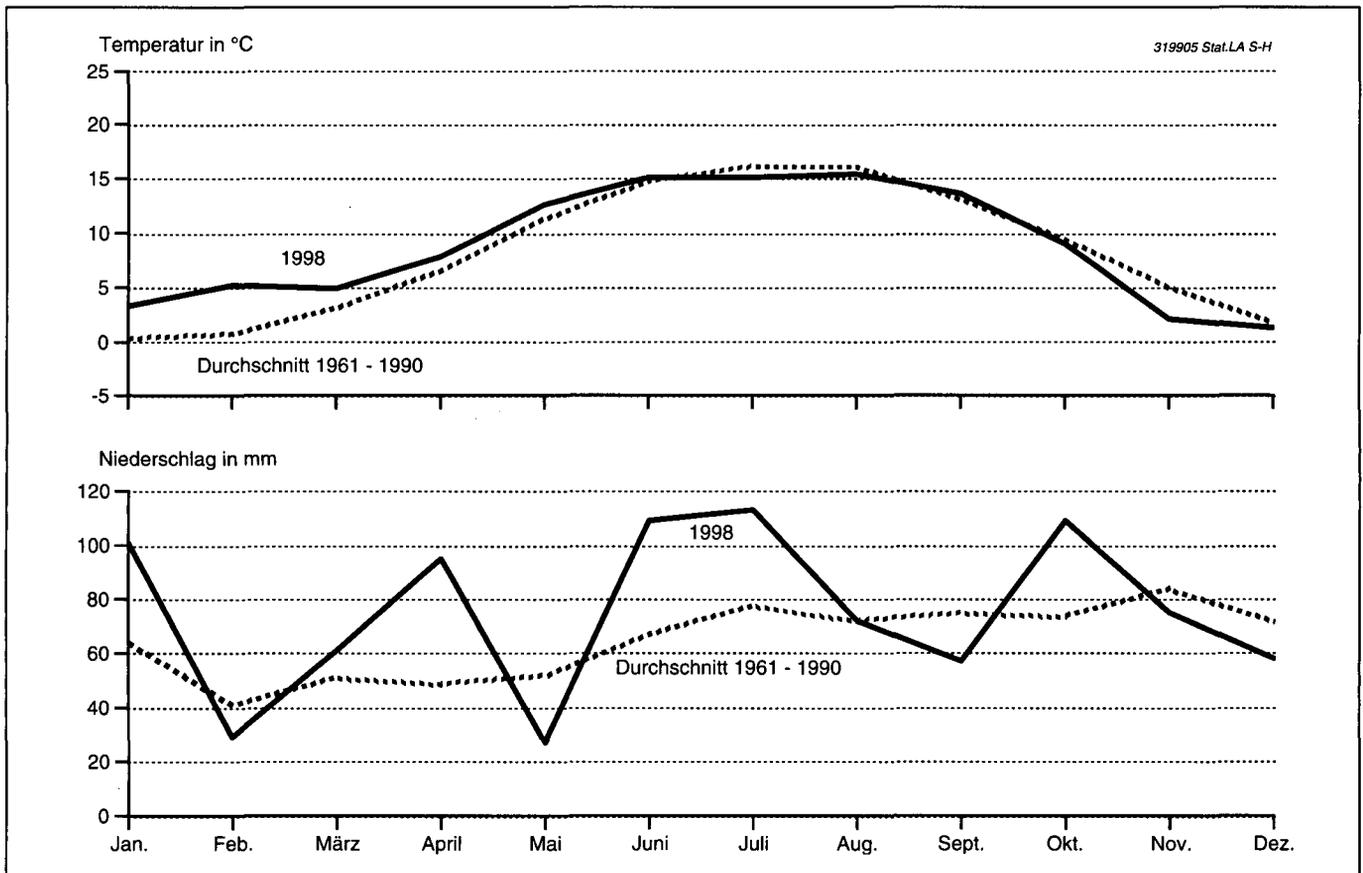
Wasserfläche:

Wasserflächen wie Seen und größere Teiche, größere Wasserläufe (i. d. R. Flüsse und Kanäle).

1. Waldfläche am 31.12.1996 in % der Gesamtfläche



2. Monatsmitteltemperaturen und monatliche Niederschlagsmengen 1998



1. Geographie¹

Gesamtfläche² vom 31.12.1998	15 769 km ²
Entfernungen (Luftlinie)	
Nord-Süd	
Breitenkreisabstand	188 km
Nordspitze Sylt - Südspitze Lauenburg	236 km
Ost-West	
zwischen Schleswig und Husum	33 km
Westspitze Eiderstedts bis zum Fehmarnsund	165 km
Grenzen	
Küstenlängen an der Ostsee (ohne Schlei)	
ohne Fehmarn	328 km
einschließlich Fehmarn	402 km
Küstenlänge an der Nordsee (Dänische Grenze bis Halbinsel Dieksand, einschließlich Nordstrand)	
ohne Inseln	202 km
einschließlich Inseln und Halligen	468 km
Grenze mit	
Dänemark (Landgrenze)	67 km
Mecklenburg-Vorpommern	137 km
Hamburg	126 km
Niedersachsen (Elbgrenze)	114 km

Bedeutendere Inseln	
Fehmarn	185,4 km ²
Sylt	99,3 km ²
Föhr	82,8 km ²
Nordstrand	48,6 km ²
Pellworm	36,2 km ²
Amrum	20,4 km ²
Helgoland	4,2 km ²

Größte Bodenerhebungen	
Bungsberg (Gemeinde Schönwalde)	167 m über NN
Strezerberg (Gemeinde Giekau)	130 m über NN
Pilsberg (Gemeinde Panker)	128 m über NN
Voßberg (Gemeinde Kirchnüchel)	127 m über NN

Tiefe Landstellen	
Gemeinde Neuendorf bei Wilster, Kreis Steinburg	3,54 m unter NN ³
Gruber-See-Koog, Kreis Ostholstein	3,5 m unter NN
Buchholzermoor, Kreis Dithmarschen	3,0 m unter NN

Größere Seen	Fläche km ²	Größte Tiefe m
Großer Plöner See	29	58
Selenter See	22	36
Großer Ratzeburger See	14	24
Schaalsee (Anteil Schleswig-Holstein)	12	64
Wittensee	10	21
Westensee	7	18

¹ Stand: 01.01.1999 ² ohne gemeindefreie Wasserflächen ³ nach jetziger Erkenntnis tiefste deutsche Landstelle

^a einschließlich Flußverlauf im Nord-Ostsee-Kanal

Quelle: Statistisches Landesamt: Flächenerhebung; Landesvermessungsamt; Ministerium für ldl. Räume, Landwirtschaft, Ernährung und Tourismus; Landesamt für Natur und Umwelt

Wichtige Flüsse	Länge in km	davon schiffbar ... km
Eider	180 ^a	110
darunter Obereider	49	
Untereider	110	110
Trave	112	37
darunter Kanaltrave	27	27
Stör	83	50
Wichtige Kanäle	Länge in km	Ausgebaut für einen Tiefgang der Fahrzeuge von ... m
Nord-Ostsee-Kanal	99	9,5
Elbe-Lübeck-Kanal (bis Geniner Brücke)	59	2,0
Küstenschutz (Bauten)	Länge in km	
Landesschutzdeiche an der Westküste	355	
darunter auf Inseln und Halligen	65	
Landesschutzdeiche an der Ostküste	68	
darunter auf Inseln	35	
Andere Deiche	119	
darunter an der Westküste	70	
an der Ostküste	49	
		Einzugsgebiet in ha
9 Sperrwerke mit einem Einzugsgebiet von		512 322
97 Siele mit einem Einzugsgebiet von		231 873
35 Schöpfwerke mit einem Einzugsgebiet von		68 098

Bodenschätze	
Kies und Sand:	Abbau an vielen Stellen des Landes. Die gesamte Kies-Sand-Produktion wird auf ca. 13,8 Mill. t pro Jahr geschätzt.
Kalkstein:	Gebunden an den Salzstock Kremppe werden bei Lägerdorf oberflächennahe Kreidekalke für die Herstellung von Zement, Füllstoff- und Futterkreiden sowie Bau- und Düngekalken genutzt. Die Jahresproduktion betrug 1998 annähernd 2,6 Mill. t Kalkrohstoffe.
Ton:	Verschiedene Vorkommen toniger Lockergesteine (Tone, Geschiebemergel und -lehme) werden als Ausgangsrohstoffe zur Herstellung von Zementklinkern und Ziegeleierzeugnissen sowie für die Verwendung im Deponiebau (mineralische Dichtung) abgebaut. Die Jahresproduktion von Tonrohstoffen betrug 1990 ca. 714 000 t.
Erdöl:	Die Erdölreserven liegen bei 26,0 Mill. t, darunter gelten 7,83 Mill. t als sicher gewinnbar. 1998 wurden 0,883 Mill. t gefördert, davon 0,861 Mill. t aus den Offshore-Feldern Schwedeneck-See und Mittelplate sowie 0,022 Mill. t aus den Feldern Boostedt, Plön-Ost und Preetz.
Erdölgas:	Keine Vorratsangabe; fällt als in Erdöl gelöstes Gas bei der Ölförderung mit an.
Torf:	Vorkommen von Hochmoortorfen an einigen Stellen des Landes, wenige werden durch Industriebetriebe genutzt.
Salz, Kavernen:	Möglichkeit der Salzstock-Nutzung durch Aussolung; z. Z. werden Kavernen zur Erdölbevorratung bei Heide und zur Erdgasspeicherung bei Kiel genutzt.
Braunkohle:	Einzelne meist geringmächtige Flöze in unwirtschaftlicher Tiefe.
Schwerminerale:	Seifen von Schwermineralen finden sich häufig im Küstenbereich von Nord- und Ostsee; eine wirtschaftliche Verwertung erfolgt nicht.

2. Größte Verkehrsbauwerke

	Länge	Größte Spannweite	Breite	Lichte Höhe	Fertiggestellt
	m				
Brücken über den Nord-Ostsee-Kanal					
Straßenhochbrücke Brunsbüttel	2 830	237	23,9	42	1983
Eisenbahnhochbrücke bei Hochdonn	2 218	143	9,60 ^a	42	1920
neue Straßen- und Eisenbahnhochbrücke bei Grünental	405	187	17,8	42	1986
Eisenbahnhochbrücke bei Rendsburg	2 454	140	11,60 ^a	42	1913
Autobahnhochbrücke bei Rendsburg	1 498	222	29,0	42	1972
Straßen- und Eisenbahnhochbrücke bei Levensau	180	163	17,1	42	1894
neue Straßenhochbrücke bei Levensau	365	182,5	27,5	42	1984
Straßenhochbrücke Kiel-Holtenau					
1. Hochbrücke (Prinz-Heinrich-Brücke)	518	186	18,5	42	1996
2. Hochbrücke (Olympiabücke)	518	186,4	18,0	42	1972
Straßentunnel unter dem Nord-Ostsee-Kanal bei Rendsburg	1 278				1961
Straßen- und Eisenbahnbrücke					
über den Fehmarnsund	963	248	21,0	23	1963
über die Elbe bei Lauenburg	516	105	14,6	8,6	1951
Straßenbrücke					
über das Elbestauwehr bei Geesthacht	432	55	15,5	3	1966
bei Schleswig	375	75	17,5	circa 10	1967
Hindenburgdamm			Sohle: 50	Krone: 6,30 m über Meeresspiegel	
zwischen Festland und Insel Sylt	10 755	x	Krone: 11		1927

^a 2gleisig ^b geschlossene Rampenstrecken und Mittelstück: 640 m ^c 2 Röhren mit je 6,80 m breiter Fahrbahn ^d Fahrbahn 20,15 m unter Wasserspiegel, Durchfahrthöhe 4,55 m

Quelle: Landesamt für Straßenbau und Straßenverkehr Schleswig-Holstein

Hinweis: Weitere Angaben über die geologischen, geographischen und klimatischen Verhältnisse sowie die naturräumliche Gliederung des Landes sind im StHb (S. 1 ff.) veröffentlicht sowie im Deutschen Gewässerkundlichen Jahrbuch vom Landesamt für Natur und Umwelt.

3. Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete am 01.01.1999

KREISFREIE STADT Kreis	Naturschutzgebiete		Landschaftsschutzgebiete	
	Anzahl	Fläche in ha	Anzahl	Fläche in ha
FLENSBURG	–	–	14	1 241
KIEL	2	70	6	2 550
LÜBECK	4	1 437	12	6 562
NEUMÜNSTER	2	263	1	3 507
Dithmarschen	13	3 175	34 ^b	9 560
Herzogtum Lauenburg	20	4 235	1	655
Nordfriesland	36	15 963	12	4 777
Ostholstein	12	2 660	24	16 056
Pinneberg	10	8 382	3 ^a	ca. 30 000
Plön	19	2 712	18 ^a	ca. 32 000
Rendsburg-Eckernförde	16	2 087	46 ^a	ca. 45 590
Schleswig-Flensburg	19	3 175	18	56 149
Segeberg	14	738	17	9 817
Steinburg	6	328	10	7 182
Stormarn	13	3 102	63	43 046
Schleswig-Holstein	177	48 327^c	279	268 692
Nationalpark Wattenmeer	–	273 000	–	–

^a LSG zur Zeit in Überarbeitung

^b einschließlich LSG „Dithmarscher Wattenmeer“ mit 6 750 ha

^c einschließlich Watt/Meeresflächen, jedoch ohne Naturschutzgebiete im Nationalpark Wattenmeer

Quelle: Landesamt für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein

4. Bodenflächen in Schleswig-Holstein am 31.12.1996 nach Art der tatsächlichen Nutzung

KREISFREIE STADT Kreis Naturraum	Bodenfläche insgesamt	Davon							
		Gebäude und Freifläche	Betriebs- fläche	Erholungs- fläche	Verkehrs- fläche	Land- wirtschafts- fläche	Wald- fläche	Wasser- fläche	Flächen anderer Nutzung
		ha							
FLENSBURG	5 644	1 527	98	288	733	1 414	339	805	443
KIEL	11 682	3 428	231	150	2 221	4 058	387	995	214
LÜBECK	21 414	3 843	208	631	1 767	8 508	2 759	3 073	626
NEUMÜNSTER	7 156	2 202	75	352	656	3 359	243	178	92
Dithmarschen	143 635	6 607	1 646	655	5 946	112 875	4 434	6 304	5 169
Herzogtum Lauenburg	126 301	6 065	650	663	4 731	77 005	30 982	5 298	908
Nordfriesland	204 942	9 035	599	2 299	8 276	160 838	7 500	7 092	9 302
Ostholstein	139 155	7 239	826	1 330	4 736	103 925	12 512	6 109	2 478
Pinneberg	66 427	7 693	439	445	3 585	44 597	3 959	4 288	1 422
Plön	108 253	4 796	384	733	2 946	75 893	11 322	11 296	884
Rendsburg-Eckernförde	218 576	9 845	1 476	827	7 633	165 095	22 192	8 795	2 712
Schleswig-Flensburg	207 150	8 453	865	935	7 142	162 336	12 279	11 492	3 647
Segeberg	134 432	7 801	777	338	5 297	96 732	19 995	2 186	1 306
Steinburg	105 657	5 127	516	341	3 794	80 428	8 103	6 133	1 214
Stormarn	76 629	6 407	1 024	465	3 571	53 537	9 653	1 170	802
Schleswig-Holstein	1 577 055	90 067	9 814	10 452	63 033	1 150 599	146 657	75 214	31 220
davon in den Naturräumen									
Nordfriesische Marschinseln und Halligen	10 815	312	–	34	393	9 177	15	441	443
Nordfriesische Marsch	39 263	1 363	70	91	1 461	32 527	290	2 401	1 060
Eiderstedter Marsch	43 522	1 429	6	93	1 571	36 083	118	1 716	2 506
Dithmarscher Marsch	68 699	3 003	806	355	2 719	53 685	134	4 636	3 362
Holsteinische Elbmarschen	53 597	1 985	103	81	1 398	40 483	562	7 950	1 034
Marsch zusammen	215 896	8 093	985	655	7 542	171 955	1 120	17 143	8 405
Helgoland	421	24	1	17	20	1	–	248	110
Nordfriesische Geestinseln	20 249	1 771	165	1 843	1 417	10 343	346	1 060	3 304
Lecker Geest	28 747	1 159	175	74	995	22 257	3 067	562	459
Bredstedter-Husumer Geest	54 562	2 804	170	157	2 197	44 029	3 197	682	1 327
Eider-Treene-Niederung	42 957	1 039	249	72	1 394	36 153	890	2 051	1 108
Heide-Itzehoe Geest	142 084	6 671	1 001	535	5 849	106 355	17 046	2 216	2 410
Barmstedt-Kisdorfer Geest	44 968	2 621	325	141	1 863	35 648	3 633	387	350
Hamburger Ring	72 287	12 511	1 107	903	4 850	43 786	6 299	1 357	1 475
Lauenburger Geest	33 154	2 134	211	265	1 392	17 772	10 269	796	316
Hohe Geest zusammen	439 427	30 733	3 404	4 007	19 976	316 344	44 745	9 358	10 861
Schleswiger Vorgeest	126 618	5 393	881	477	4 932	100 793	9 452	2 114	2 577
Holsteinische Vorgeest	117 065	7 016	892	615	5 103	82 979	17 880	1 442	1 137
Südmecklenburgische Niederungen	15 229	550	103	75	707	8 735	4 496	411	152
Vorgeest zusammen	258 912	12 959	1 875	1 167	10 742	192 507	31 828	3 967	3 866
Angeln	96 158	5 632	353	832	3 504	70 511	5 112	8 782	1 433
Schwansen, Dänischer Wohld	79 240	3 835	460	408	2 167	58 940	6 579	5 751	1 099
Nordoldenburg und Fehmarn	40 939	1 818	114	401	1 415	32 894	520	2 004	1 774
Ostholst. Hügel- und Seenland (NW)	166 152	10 472	1 002	1 007	6 990	113 458	16 743	14 815	1 666
Ostholst. Hügel- und Seenland (SO)	240 796	14 840	1 467	1 804	9 352	171 664	30 041	9 620	2 006
Westmecklenburgisches Seen- Hügelland	39 535	1 685	154	171	1 344	22 328	9 969	3 774	110
Hügelland zusammen	662 819	38 282	3 550	4 623	24 773	469 794	68 963	44 746	8 088

Quelle: Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung

5. Bodenflächen in Schleswig-Holstein am 31.12.1996 nach Art der geplanten Nutzung

KREISFREIE STADT Kreis Naturraum	Boden- fläche ins- gesamt	Davon								
		Bau- fläche	Fläche für den Gemein- bedarf	Verkehrs- fläche	Fläche für die Ver- und Ent- sorgung	Grün- fläche	Fläche für die Land- und Forst- wirtschaft	Wasser- fläche	Fläche für Auf- schüt- tungen und Abgra- bungen	Sonstige Fläche
ha										
FLENSBURG	5 644	2 094	76	417	54	701	1 222	779	12	289
KIEL	11 682	4 363	352	659	23	2 629	2 690	834	-	131
LÜBECK	21 414	4 965	230	701	142	1 270	10 275	2 745	205	883
NEUMÜNSTER	7 156	2 392	135	333	91	894	2 912	158	7	233
Dithmarschen	143 635	7 323	279	2 335	172	999	124 476	5 868	215	1 968
Herzogtum Lauenburg	126 301	7 332	279	2 005	203	1 732	108 301	4 861	507	1 080
Nordfriesland	204 942	7 411	391	3 571	170	2 044	182 650	4 454	26	4 226
Ostholstein	139 156	8 541	290	2 592	148	2 935	117 383	4 383	540	2 344
Pinneberg	66 427	7 412	396	1 082	98	1 943	51 456	3 320	175	545
Plön	108 257	4 409	212	1 494	91	1 568	89 017	10 234	148	1 084
Rendsburg-Eckernförde	218 576	9 556	446	3 390	306	3 231	192 118	7 679	551	1 300
Schleswig-Flensburg	207 150	7 363	323	2 978	96	1 403	181 696	10 363	603	2 325
Segeberg	134 432	8 430	356	2 210	204	2 028	115 453	2 027	1 607	2 118
Steinburg	105 625	5 440	193	1 762	208	1 256	89 647	5 425	642	1 054
Stormarn	76 629	6 480	319	1 738	113	1 892	64 365	950	373	400
Schleswig-Holstein	1 577 028	93 512	4 277	27 267	2 117	26 523	1 333 662	64 081	5 610	19 980
davon in den Naturräumen										
Nordfriesische Marschinseln und Halligen	10 815	177	9	125	5	72	10 042	137	0	249
Nordfriesische Marsch	39 263	755	53	482	21	157	36 225	1 167	-	404
Eiderstedter Marsch	43 522	1 104	93	761	22	522	38 894	1 445	-	683
Dithmarscher Marsch	68 699	3 602	129	1 112	70	450	57 021	4 686	14	1 615
Holsteinische Elbmarschen	53 597	2 232	54	742	93	453	42 833	6 842	23	326
Marsch zusammen	215 896	7 869	337	3 222	210	1 653	185 015	14 277	38	3 276
Helgoland	421	65	4	9	1	84	-	216	-	41
Nordfriesische Geestinseln	20 249	1 754	74	968	59	530	14 229	821	17	1 797
Lecker Geest	28 747	746	39	356	24	186	26 743	244	6	401
Bredstedt-Husumer Geest	54 562	2 712	124	831	40	502	49 287	433	2	632
Eider-Treene-Niederung	42 957	965	12	406	23	64	39 802	1 454	24	207
Heide-Itzehoer Geest	142 052	7 037	410	2 245	205	1 233	128 131	1 549	467	775
Barmstedt-Kisdorfer Geest	44 968	2 300	112	682	48	640	40 471	279	174	262
Hamburger Ring	72 287	13 861	701	1 865	205	3 716	49 658	1 192	276	814
Lauenburger Geest	33 154	2 780	105	528	114	810	27 859	636	200	122
Hohe Geest zusammen	439 396	32 221	1 580	7 891	719	7 765	376 179	6 824	1 166	5 051
Schleswiger Vorgeest	126 618	5 150	191	1 919	101	1 018	113 939	1 764	614	1 921
Holsteinische Vorgeest	117 068	7 351	290	2 073	312	2 132	99 804	1 144	1 538	2 424
Südmecklenburgische Niederungen	15 229	596	11	308	19	232	13 508	357	68	128
Vorgeest zusammen	258 915	13 097	492	4 300	433	3 382	227 252	3 266	2 220	4 473
Angeln	96 158	5 574	267	1 678	93	1 390	77 879	8 250	32	995
Schwansen, Dänischer Wohld	79 240	3 288	121	1 126	66	1 802	66 721	5 392	194	529
Nordoldenburg und Fehmarn	40 939	2 392	51	762	32	758	33 823	1 320	37	1 764
Ostholst. Hügel- und Seenland (NW)	166 153	10 865	624	3 092	174	4 833	131 167	13 180	736	1 483
Ostholst. Hügel- und Seenland (SO)	240 796	16 277	696	4 606	360	4 523	203 137	7 921	1 050	2 225
Westmecklenburgisches Seen- Hügelland	39 535	1 928	108	590	32	417	32 488	3 650	138	184
Hügelland zusammen	662 821	40 325	1 868	11 854	756	13 723	545 215	39 714	2 186	7 181

Quelle: Flächenerhebung nach Art der geplanten Nutzung

6. Witterung

	List				Neumünster				Lübeck ¹			
	lang-jähriger Mittelwert ²	1996	1997	1998	lang-jähriger Mittelwert ²	1996	1997	1998	lang-jähriger Mittelwert ²	1996	1997	1998
Mittelwert der Lufttemperatur in °C												
im Januar	1,0	-2,0	-0,8	3,4	0,2	-2,4	-1,3	3,7	-0,3	-3,5	-2,7	3,3
Februar	0,9	-2,8	3,3	5,0	0,8	-2,6	4,7	5,6	0,2	-3,6	4,6	5,6
März	2,7	0,1	4,0	4,9	3,3	0,7	5,0	5,6	3,0	0,3	4,5	4,7
April	6,0	6,6	5,9	7,3	6,9	8,8	6,6	8,6	6,6	8,3	6,2	8,5
Mai	10,8	8,3	10,3	12,4	11,9	10,5	11,6	13,5	11,6	10,6	11,4	12,8
Juni	14,2	12,8	15,1	14,6	15,4	15,0	16,2	15,7	15,0	14,8	15,9	15,5
Juli	15,7	14,7	17,9	15,0	16,5	16,0	18,1	15,6	16,5	15,7	17,6	15,5
August	16,2	18,0	21,0	15,5	16,2	18,2	21,3	15,9	16,4	17,8	20,6	15,7
September	13,9	12,8	14,5	13,9	13,1	11,9	13,3	13,8	13,1	11,2	12,9	13,2
Oktober	10,4	11,0	9,5	9,6	9,3	9,4	7,9	8,6	9,1	8,5	7,5	8,4
November	6,1	5,8	4,6	2,8	4,9	4,6	4,0	2,1	4,4	4,4	3,2	1,7
Dezember	2,8	0,7	2,9	2,1	1,6	-0,8	3,0	1,3	1,7	-1,8	2,3	0,9
im Mai bis Juli	13,6	11,9	14,4	14,0	14,5	13,8	15,3	14,9	14,3	13,7	15,0	14,6
im Jahr	8,4	7,2	9,0	8,9	8,4	7,4	9,0	9,2	8,1	6,9	8,7	8,8
Abweichung von der Norm ²	.	-1,2 ^d	0,6	0,5	.	-1,0 ^d	0,6	0,8	.	-1,2	0,6	0,7
Letzter Frost am	15.04. ^a	13.04.	19.03.	24.03.	20.04. ^a	08.05.	24.05.	19.03.	21.04. ^a	08.05.	24.05.	20.04.
Erster Frost am	05.11. ^a	10.11.	18.11.	16.11.	21.10. ^a	14.10.	15.10.	02.11.	25.10. ^a	08.10.	15.10.	05.11.
Zahl der Sommertage ³	4,9	6	20	1	20,5	22	33	0	20,9	28	39	16
Zahl der Bodenfrosttage ⁴	80,1	115	68	59	104	137	92	76	92,2	147	113	94
Zahl der Frosttage ⁵	59	104	40	40	77,7	113	76	52	80,1	129	87	73
Zahl der Eistage ⁶	18	49	17	8	21,3	42	15	11	21,9	51	16	18
Relative Luftfeuchtigkeit in % (Monatsdurchschnitt)												
im Juli	78	77	74	79	77	72	75	77	74	82	77	80
August	78	75	72	77	79	70	71	76	76	79	73	78
September	80	74	75	87	83	71	80	83	79	73	79	90
Oktober	84	82	76	84	86	71	81	83	83	76	81	88
im Jahr	83	81	81	84	81	77	71	80	79	82	79	84
Niederschlagssumme in mm												
im Januar	57	1	1	65	68	2	6	138	57	1	3	126
Februar	35	20	49	25	48	50	96	33	39	46	95	25
März	45	4	37	45	55	9	49	77	52	7	37	56
April	40	6	20	75	53	15	41	99	46	30	33	69
Mai	42	43	69	11	57	69	113	31	47	59	77	35
Juni	56	23	46	52	75	26	94	130	63	29	50	139
Juli	62	34	69	74	86	74	118	102	71	37	89	86
August	72	66	32	37	74	76	62	73	68	56	33	65
September	83	50	51	69	77	77	54	47	62	52	20	48
Oktober	89	60	69	148	71	86	115	207	52	55	43	170
November	94	90	28	51	83	116	29	89	64	103	48	56
Dezember	72	29	59	49	78	47	78	79	63	32	58	56
im Mai bis Juli	160	100	184	137	218	169	325	263	181	125	216	260
im Jahr	747	426	530	701	825	647	855	1 105	684	505	584	931
Niederschlagssumme in % der Norm												
im Mai bis Juli	100	62	115	85	100	78	149	121	100	69	119	144
im Jahr	100	57	71	94	100	78	104	134	100	74	85	136
Zahl der Tage mit 0,1 mm Niederschlag und mehr												
im Mai bis Juli	39,9	37	44	53	45,0	43	51	55	44,4	40	47	57
im Jahr	189,8	135	160	218	201,6	161	148	222	197,5	143	167	195
Zahl der Tage mit 1,0 mm Niederschlag und mehr												
im Mai bis Juli	26,9	22	30	28	33	27	39	40	29,8	29	35	39
im Jahr	125,9	86	99	136	138	103	97	159	125,0	94	107	141
Zahl der Tage mit												
Gewitter	18,5	12	21	12	16	6	15	11	15,1	10	21	24
Hagel	3 ^b	-	-	-	2 ^b	-	-	-	2 ^b	-	-	-
Nebel	61	63	69	64	53,3	16	18	14	45,3	77	82	74
Windstärke 6 und mehr	.	-	-	-	.	-	-	-	.	-	-	-
Windstärke 8 und mehr	.	-	-	-	.	-	-	-	.	-	-	-
Schneedecke	27,4	60	17	4	42,3	48	8	25	39,5	50	436	34
Letzter Schneefall am	05.04. ^b	-	-	-	17.04. ^b	-	-	-	13.04. ^b	-	-	-
Erster Schneefall am	29.11. ^b	-	-	-	25.11. ^b	-	-	-	25.11. ^b	-	-	-
Jährliche Sonnenscheindauer in Stunden	1 715	1 683	1 861	1 443	1 599 ^c	1 482	1 660	1 253	1 612	1 577	1 681	1 301
in % der Norm	100	98	109	84	100	93	104	78	100	98	104	81
Jahresmittel der												
Bewölkung in Achteln	5,6 ^b	5,2	5,2	5,8	5,1 ^b	6,0	6,0	6	5,4 ^b	5,0	5,0	6,0
Zahl der heiteren Tage	27 ^b	37	34	10	44 ^b	8	17	4	33 ^b	30	43	21
Zahl der trüben Tage	150 ^b	116	125	142	131 ^b	156	162	200	147 ^b	127	133	162

¹ ab Februar 1985 Standort Lübeck Blankensee ² Normalzeitraum 1951 bis 1980 ³ -Sommertage: Höchste Tagestemperatur 25° C und mehr

⁴ Bodenfrosttage: Niedrigste Tagestemperatur unter 0° C, gemessen in 0,05 m Höhe über dem Erdboden ⁵ Frosttage: Niedrigste Tagestemperatur unter 0° C, gemessen in 2 m Höhe über dem Erdboden ⁶ Eistage: Höchste Tagestemperatur unter 0° C gemessen

^a Normalzeitraum 1951 bis 1980 ^b Normalzeitraum 1951 bis 1970 ^c Schleswig ^d v. Normalzeitraum 1961 - 1990

Quelle: Deutscher Wetterdienst

Hinweis: Witterungsdaten für die Jahre 1876 bis 1965 für Lübeck siehe HistStat, S. 198, für die Jahre 1946 bis 1949 und weitere Orte StHb (S. 552 ff.), für 1950 bis 1980 StJb 51 bis 81, für 1983 bis 1985 StJb 86.

2. Gebiet und Bevölkerung

Ausländer

Alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 GG sind, sind Ausländer. Dazu zählen auch Staatenlose und Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche Staatsangehörige mit einer zusätzlichen ausländischen Staatsangehörigkeit zählen nicht als Ausländer. Angehörige der Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen im Bundesgebiet sowie deren Familienangehörige sind statistisch nicht erfaßt, da sie nicht den deutschen melderechtlichen Bestimmungen unterliegen.

Bevölkerung

Bevölkerungszahlen werden im System der Bevölkerungsstatistiken durch Volkszählungen und darauf aufbauende Fortschreibungen des Bevölkerungsstandes ermittelt. Die fortgeschriebene Bevölkerung errechnet sich aus dem Anfangsbestand eines Berichtszeitraumes, zuzüglich der im Berichtszeitraum Geborenen und über die Gebietsgrenzen Zugezogenen, abzüglich der Gestorbenen und der über die Gebietsgrenzen Fortgezogenen. Sofern nichts anderes erwähnt ist, handelt es sich bei den dargebotenen Bevölkerungszahlen um Ergebnisse der Fortschreibung.

Die Zuordnung der Einwohner zur Bevölkerung eines Gebietes erfolgte bei früheren Volkszählungen und darauf aufbauender Fortschreibungen nach dem Wohnbevölkerungsprinzip. Die Wohnbevölkerung umfaßte diejenigen Personen eines Gebietes, die dort ihre alleinige Wohnung hatten; Personen mit mehreren Wohnungen wurden für das Gebiet gezählt, von dem aus sie zur Arbeit oder Ausbildung gingen. Für nicht-erwerbstätige bzw. nicht in der Ausbildung befindliche Personen war der Ort ihres überwiegenden Aufenthaltes maßgebend.

Mit Einführung des neuen Melderechts (Melderechtsrahmengesetz vom 16. August 1980, BGBl. I S. 1429; Meldegesetz für das Land Schleswig-Holstein vom 4. Juni 1985, GVOBl. Schl.-H. S. 158) ergab sich die Notwendigkeit, die Praxis in der regionalen Zuordnung der Einwohner umzustellen, und zwar für Personen mit mehreren Wohnungen. In Schleswig-Holstein erfolgt die Zuordnung ab 1. Januar 1986 am Ort der

alleinigen beziehungsweise Hauptwohnung entsprechend der Legaldefinition des § 12 Abs. 2 Melderechtsrahmengesetz (§ 14 Abs. 2 Landesmeldegesetz Schleswig-Holstein).

Einbürgerungen

Gezählt werden Personen, die durch die Entscheidung einer schleswig-holsteinischen Einbürgerungsbehörde die deutsche Staatsangehörigkeit erwerben. Bei Ermessenseinbürgerungen handelt es sich um Einbürgerungen von Ausländern; Personen, die aufgrund eines Anspruchs die deutsche Staatsangehörigkeit erwerben, sind im wesentlichen Deutsche nach Artikel 116 Abs. 1 GG, die aber die deutsche Staatsangehörigkeit nicht besitzen. Hierunter fallen insbesondere die in der Bundesrepublik aufgenommenen Aussiedler, die als deutsche Volkszugehörige, deren Ehegatten oder Abkömmlinge durch ihre Aufnahme die Rechtsstellung als Deutsche erlangen.

Privathaushalte

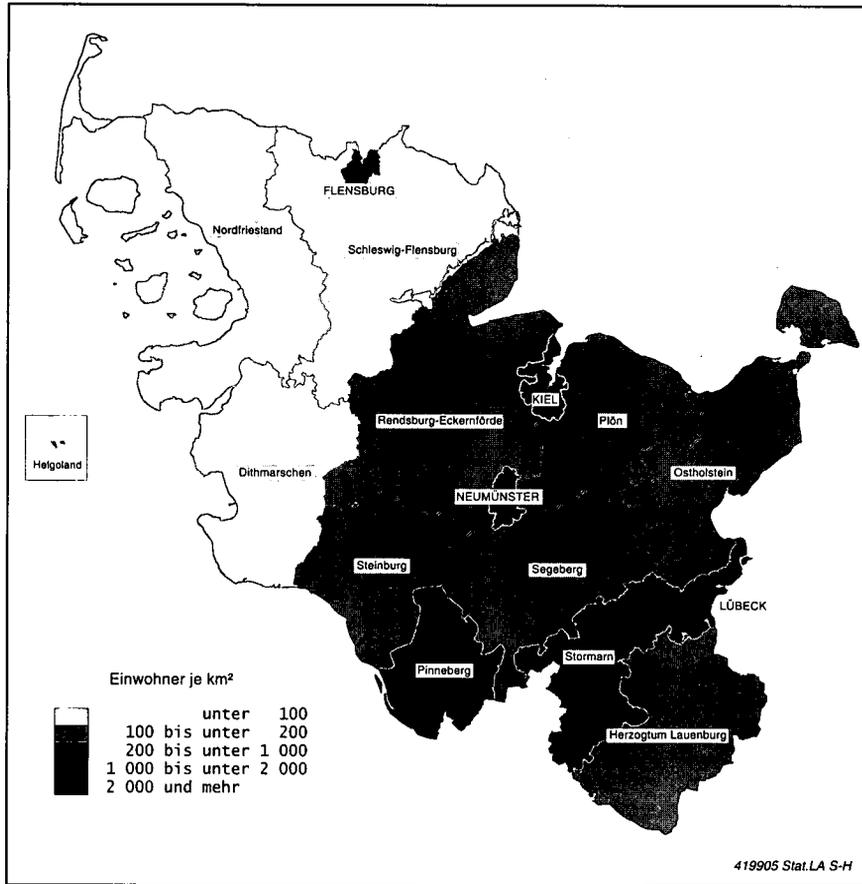
Jede private Personengemeinschaft, die zusammen wohnt und eine gemeinsame Hauswirtschaft führt, sowie jede für sich allein wohnende und wirtschaftende Einzelperson (z. B. als Untermieter) bildet einen Haushalt. Außer Verwandten können zum Haushalt auch familienfremde Personen gehören.

Personen in Gemeinschaftsunterkünften gelten nicht als Privathaushalt. Gemeinschaftsunterkünfte können in ihrem Bereich Privathaushalte (z. B. Haushalt des Heimleiters) beherbergen.

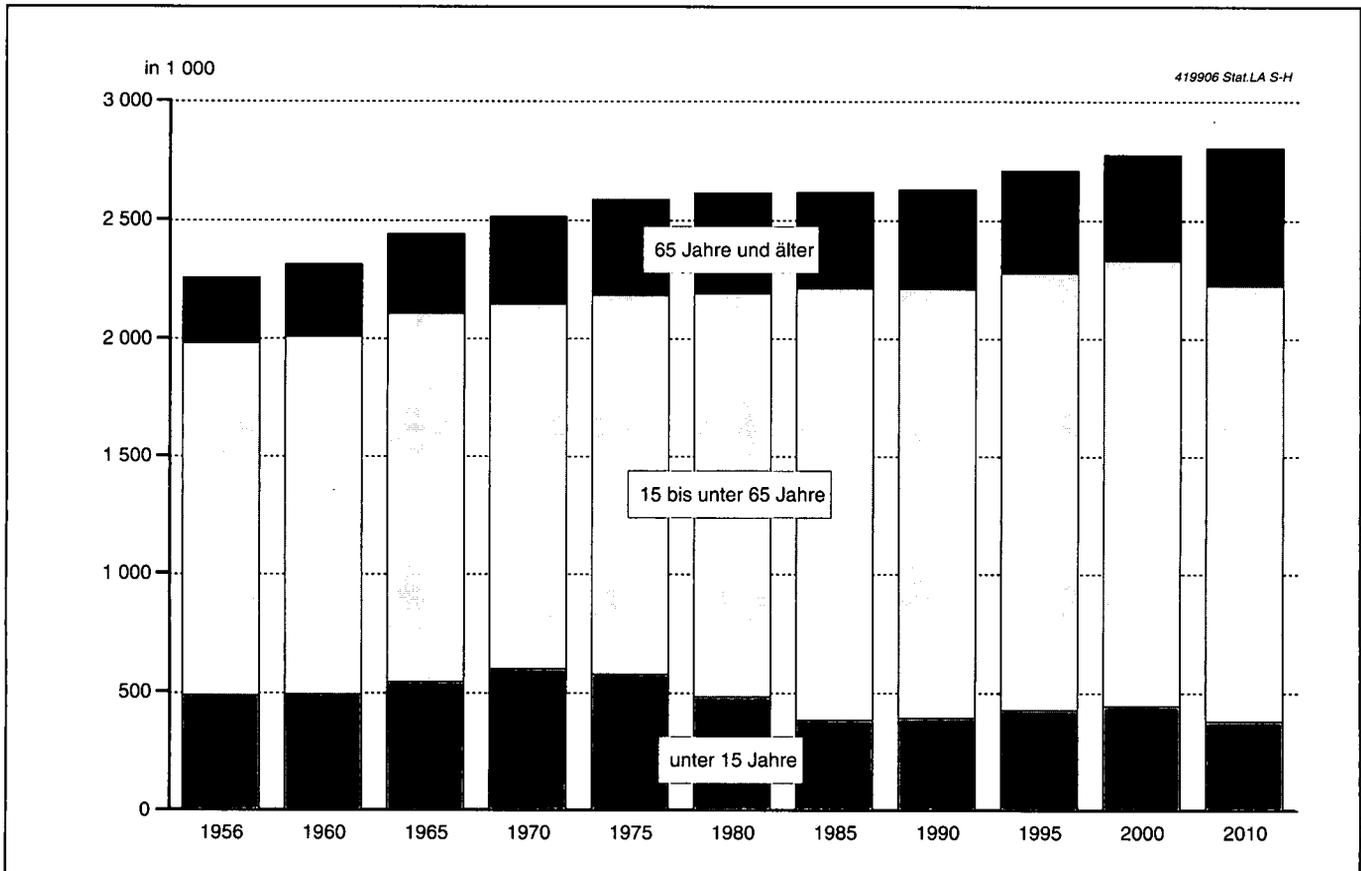
Personen in Privathaushalten

Dazu gehören alle zu Privathaushalten zählenden Personen. Personen, die an mehr als einem Wohnort wohnberechtigt sind, rechnen auch dort zur Bevölkerung in Privathaushalten, wo sie nicht zur Bevölkerung gehören. So ist z. B. der abwesende Familienvater, der als Montagearbeiter in einer anderen Gemeinde zugleich Untermieter ist, einmal am Familienwohnsitz und einmal an dem Ort, an dem er zur Untermiete wohnt, zu den Personen in Privathaushalten gezählt worden.

1. Bevölkerungsdichte am 31.12.1998



2. Bevölkerungsstand und Vorausberechnung der Bevölkerung nach Altersgruppen



1. Gebietseinteilung

	27.05.1970	31.12.1998
Das Land ist eingeteilt in 11 Kreise und 4 kreisfreie Städte.		
Die Kreise gliedern sich in		
Ämter	137	119
mit ... amtsangehörigen Gemeinden	1 162 ^a	1 026 ^b
amtsfreie Gemeinden	55	48
kreisangehörige Städte	53 ^a	57 ^b
kreisangehörige Gemeinden zusammen	1 268 ^c	1 128 ^c
Gemeinden insgesamt	1 272^c	1 132^c
Wohnplätze in den Gemeinden	8 494	7 572^d

^a darunter 2 amtsangehörige Städte

^b darunter 3 amtsangehörige Städte

^c einschließlich der Forstgutsbezirke Buchholz und Sachsenwald (gemeindefreie Gebiete)

^d Ergebnis der Volkszählung am 25.05.1987

Quelle: Das Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein

2. Bevölkerung seit 1871 (Gebietsstand: 31.12.1998)

Jahr ¹	Bevölkerung in 1 000	Jahr^{1}	Bevölkerung in 1 000	Jahr^{1}	Bevölkerung in 1 000	Jahr^{1}	Bevölkerung in 1 000
1871 ^a	s 863	1948	2 641 ^d	1965	2 390	1982	2 620 ^e
1885 ^a	s 937	1949	2 647	1966	2 416	1983	2 618 ^e
1895 ^a	s 1 049	1950 ^a	2 595	1967	2 438	1984	2 615 ^e
1905 ^a	s 1 233	1951	2 505	1968	2 457	1985	2 614 ^e
1910 ^a	1 333	1952	2 439	1969	2 479	1986	2 613 ^e
1925 ^a	s 1 378	1953	2 365	1970 ^a	2 494	1987 ^a	2 554
1933 ^a	1 420	1954	2 305	1971	2 529 ^e	1988	2 560
1937	1 467	1955	2 271	1972	2 554 ^e	1989	r 2 574
1938	1 552	1956 ^a	2 252	1973	2 573 ^e	1990	2 614
1939	1 589	1957	2 257	1974	2 583 ^e	1991	2 636
1940	1 490	1958	2 267	1975	2 584 ^e	1992	2 662
1941	1 480	1959	2 281	1976	2 583 ^e	1993	2 687
1942	1 495	1960	2 294	1977	2 586 ^e	1994	2 701
1943	1 467	1961 ^a	2 317	1978	2 589 ^e	1995	2 717
1944	1 578	1962	2 333	1979	2 595 ^e	1996	r 2 732
1945	2 172 ^b	1963	2 347	1980	2 605 ^e	1997	r 2 750
1946 ^a	2 590 ^c	1964	2 367	1981	2 616 ^e	1998	2 761
1947	2 604						

¹ Mit Ausnahme der Jahre, die mit der Fußnote a gekennzeichnet sind, ist die fortgeschriebene Bevölkerung im Jahresdurchschnitt dargestellt. Die Zahlen von 1940 bis 1944 geben die versorgte Bevölkerung nach der Verbraucherstatistik wieder.

^a Volkszählungs- (1956: Wohnungszählungs-) ergebnis

^b Dieser Jahresdurchschnitt läßt die außergewöhnlich rasche Bevölkerungszunahme durch den Flüchtlingszustrom nicht erkennen; Februar bis Juni 1945: von 1 645 700 auf 2 435 000

^c einschließlich Dienstgruppenangehöriger in Lagern

^d am 01.06.1948 wurde bei der Ausgabe der Lebensmittelkarten ein Maximum von 2 760 374 Einwohnern festgestellt. Dieses Maximum wurde erst im Jahr 1998 wieder überschritten

^e nach der Volkszählung 1970 durch Fortschreibungsfehler zunehmend überhöht

Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Hinweis: Bevölkerungszahlen seit dem Mittelalter sind in HistStat, S. 9/10 veröffentlicht.

3. Gemeinden und Bevölkerung nach der Gemeindegröße

Gemeindegrößenklasse ¹ von ... bis unter ... Einwohner	Gemeinden ²				Bevölkerung			
	25.05.1987		31.12.1998		25.05.1987		31.12.1998	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Personen	%	Personen	%
Unter 200	162	14,3	145	12,8	20 263	0,8	18 346	0,7
200 - 500	336	29,7	296	26,2	112 497	4,4	100 736	3,6
500 - 1 000	297	26,3	305	27,0	213 729	8,4	220 295	8,0
1 000 - 2 000	158	14,0	185	16,4	221 012	8,7	257 174	9,3
2 000 - 5 000	90	8,0	104	9,2	279 185	10,9	313 380	11,3
5 000 - 10 000	41	3,6	43	3,8	299 871	11,7	300 073	10,8
10 000 - 20 000	27	2,4	32	2,8	370 388	14,5	444 913	16,1
20 000 - 50 000	13	1,2	15	1,3	356 731	14,0	423 481	15,3
50 000 - 100 000	3	0,3	3	0,3	232 301	9,1	236 305	8,5
100 000 - 200 000	-	-	-	-	-	-	-	-
200 000 - 500 000	2	0,2	2	0,2	448 264	17,5	451 354	16,3
500 000 und mehr	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	1 129	100	1 130	100	2 554 241	100	2 766 057	100

¹ Die Gemeinden wurden entsprechend ihrer Bevölkerungszahl am jeweiligen Stichtag zugeordnet.

² ohne Forstgutsbezirke Buchholz und Sachsenwald (gemeindefreie Gebiete)

Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Hinweis: Angaben für 1880 bis 1939 in HistStat, S. 17, Kreiszahlen (Gebietsstand vor der Neuordnung von Kreisgrenzen 1970) für 1946 siehe StHb (S. 21 ff.), für 1950 StJb 52, für 1953 StJb 54.

4. Ämter und amtsfreie Gemeinden nach der Größe

Größenklasse von ... bis unter ... Einwohner	Ämter				amtsfreie Gemeinden			
	25.05.1987		31.12.1998		25.05.1987		31.12.1998	
	Anzahl	Personen	Anzahl	Personen	Anzahl	Personen	Anzahl	Personen
unter 1 000	–	–	–	–	1	380	1	333
1 000 - 2 000	2	3 032	2	3 048	2	3 574	2	3 534
2 000 - 2 500	2	4 595	2	4 744	2	4 132	1	2 441
2 500 - 3 000	2	5 781	–	–	2	5 506	3	8 545
3 000 - 3 500	1	3 160	1	3 119	3	9 379	3	10 068
3 500 - 4 000	5	18 134	3	11 242	4	14 911	–	–
4 000 - 5 000	12	54 478	9	40 039	11	49 224	12	55 093
5 000 - 6 000	24	131 602	17	94 695	8	43 917	6	32 932
6 000 - 7 000	21	137 428	19	121 540	5	32 890	7	43 501
7 000 - 8 000	17	127 494	17	127 159	9	66 936	7	53 414
8 000 - 9 000	18	153 069	15	130 027	5	42 273	8	67 562
9 000 - 10 000	10	93 773	12	113 623	9	85 656	4	37 343
10 000 und mehr	5	55 233	22	246 002	45	1 407 684	52	1 556 053
Insgesamt	119	787 779	119	895 238	106	1 766 462	106	1 870 819

5. Bevölkerung am 31.12.1998 nach Alter, Familienstand und Geschlecht

Alter von ... bis ... unter Jahre Familienstand	Insgesamt		Männlich		Weiblich		Frauen je 1 000 Männer
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	
Unter 1	27 825	1,0	14 245	1,1	13 580	1,0	953
1 - 3	58 903	2,1	30 388	2,2	28 515	2,0	938
3 - 5	57 148	2,1	29 453	2,2	27 695	2,0	940
5 - 10	154 670	5,6	79 309	5,9	75 361	5,3	950
10 - 15	143 604	5,2	73 814	5,5	69 790	4,9	945
15 - 18	83 127	3,0	42 761	3,2	40 366	2,9	944
18 - 21	83 746	3,0	42 672	3,2	41 074	2,9	963
21 - 25	116 289	4,2	59 616	4,4	56 673	4,0	951
25 - 30	190 126	6,9	98 877	7,3	91 249	6,5	923
30 - 35	246 780	8,9	128 444	9,5	118 336	8,4	921
35 - 40	224 673	8,1	114 474	8,5	110 199	7,8	963
40 - 45	190 246	6,9	95 952	7,1	94 294	6,7	983
45 - 55	346 777	12,5	174 785	12,9	171 992	12,2	984
55 - 60	208 967	7,6	105 694	7,8	103 273	7,3	977
60 - 65	189 498	6,9	94 531	7,0	94 967	6,7	1 005
65 - 75	238 007	8,6	104 352	7,7	133 655	9,4	1 281
75 und mehr	205 671	7,4	62 152	4,6	143 519	10,1	2 309
Insgesamt	2 766 057	100	1 351 519	100	1 414 538	100	1 047
davon							
ledig	1 092 805	39,5	598 348	44,3	494 457	35,0	×
verheiratet	1 291 467	46,7	645 835	47,8	645 632	45,6	×
verwitwet	222 670	8,1	36 629	2,7	186 041	13,2	×
geschieden	159 115	5,8	70 707	5,2	88 408	6,2	×

Quelle: Fortschreibung des Bevölkerungsstandes

Hinweis: Angaben für 1840 bis 1965 sind in HistStat, S. 18 ff., nach Geburtsjahren 1950 in StatSH, Heft 8, 1952 bis 1980 in den StJb 53 bis 81 und jeweils vom April 1964 bis 1969 (Mikrozensus) in den StJb 65 bis 70 veröffentlicht; für den 29.10.1946 (auch nach Kreisen) in StHb (S. 23 ff.), ebenfalls nach Kreisen für den 27.05.1970 siehe StJb 71, nach Geburtsjahr StB A/Volkszählung 1970–5. Angaben nach Gemeinden 1950 und 1961 siehe Gemeindestatistiken 1950 bzw. 1960/61, Teil 1, und StB A0/Volkszählung 1961–8, für 1970 (Volkszählung) Gemeindestatistik 1970, Teil 2.

6. Vorausberechnung¹ der Bevölkerung bis 2010

Alter von ... bis unter ... Jahre		01.01.1995	01.01.2000	01.01.2005	01.01.2010
		Personen insgesamt (mit Wanderungen) in 1 000			
Unter 5	männlich	75,6	69,9	61,6	55,1
	weiblich	71,7	66,2	58,3	52,1
	zusammen	147,3	136,1	119,9	107,2
5 - 10	männlich	72,9	79,6	72,8	63,8
	weiblich	69,3	75,4	69,0	60,4
	zusammen	142,2	155,0	141,8	124,2
10 - 15	männlich	68,1	76,3	82,0	74,6
	weiblich	64,5	72,4	77,7	70,6
	zusammen	132,6	148,7	159,7	145,2
15 - 20	männlich	67,6	71,3	78,4	83,5
	weiblich	63,9	67,2	74,3	79,1
	zusammen	131,5	138,6	152,8	162,6
20 - 25	männlich	89,5	73,9	75,3	81,2
	weiblich	82,6	69,3	70,9	76,9
	zusammen	172,0	143,3	146,2	158,1
25 - 45	männlich	431,7	446,1	432,1	394,6
	weiblich	404,4	415,5	400,3	366,1
	zusammen	836,1	861,6	832,5	760,6
45 - 65	männlich	359,2	374,4	365,8	383,2
	weiblich	352,5	368,9	364,3	380,0
	zusammen	711,8	743,3	730,2	763,2
unter 15	männlich	216,7	225,8	216,4	193,5
	weiblich	205,4	214,1	205,0	183,2
	zusammen	422,1	439,9	421,5	376,7
15 - 65	männlich	948,0	965,7	951,7	942,5
	weiblich	903,3	921,0	909,9	902,0
	zusammen	1 851,4	1 886,7	1 861,6	1 844,5
65 und mehr	männlich	155,1	170,7	214,6	248,6
	weiblich	277,8	277,3	306,8	333,5
	zusammen	432,9	448,1	521,4	582,1
Insgesamt	männlich	1 319,8	1 362,2	1 382,7	1 384,5
	weiblich	1 386,6	1 412,4	1 421,7	1 418,7
	zusammen	2 706,4	2 774,6	2 804,4	2 803,2

¹ Basis: 01.01.1995

Quelle: Bevölkerungsvorausberechnung Schleswig-Holstein, Basis 01.01.1995

7. Bevölkerung am 25.05.1987 nach der Religionszugehörigkeit

Religionszugehörigkeit	Bevölkerung					
	insgesamt		männlich		weiblich	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Römisch-katholische Kirche	158 382	6,2	75 416	6,1	82 966	6,3
Evangelische Kirche	1 873 090	73,3	854 482	69,5	1 018 608	76,8
Evangelische Freikirche	19 954	0,8	8 179	0,7	11 775	0,9
Jüdische Religionsgesellschaft	527	0,0	328	0,0	199	0,0
Islamische Religionsgemeinschaft	33 285	1,3	18 605	1,5	14 680	1,1
Andere Religionsgesellschaften	35 386	1,4	16 982	1,4	18 404	1,4
Keiner Religionsgesellschaft rechtlich zugehörig, ohne Angabe	433 617	17,0	254 671	20,7	178 946	13,5
Insgesamt	2 554 241	100	1 228 663	100	1 325 578	100

Quelle: Volkszählung 1987

8. Privathaushalte

Haushaltsgröße	1970 (VZ)		1980		1990		1996		1997		1998	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Haushalt mit 1 Person	227	25	299	29	373	32	454	35	462	36	462	36
2 Personen	253	28	305	30	398	34	447	35	458	35	461	36
3 Personen	174	19	178	17	201	17	182	14	177	14	179	14
4 Personen	145	16	158	15	147	13	145	11	143	11	142	11
5 und mehr Personen	114	13	87	8	53	4	56	4	58	5	55	4
Haushalte insgesamt	913	100	1 026	100	1 172	100	1 284	100	1 298	100	1 298	100
Personen in Privathaushalten insgesamt	2 484	100	2 565	100	2 638	100	2 770	100	2 789	100	2 779	100
darunter in Haushalten mit 5 und mehr Personen	650	26	477	19	279	11	297	11	309	11	291	11

Quelle: 1%-Mikrozensushebung, Volkszählung 1970

Hinweis: Angaben über Haushalte siehe StB A/Volkszählung 1970-8, StJb 73 bis 79. Angaben für 1961 siehe StB A0/Volkszählung 1961-16 und 17. Haushalte nach Art und Größe seit 1867 in HistStat, S. 27; Kreis- und Gemeindegliederungen 1950, 1961 und 1970 in den entsprechenden Gemeindestatistiken.

9. Registrierte Ausländerinnen und Ausländer am 31.12.1997 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

	Ins- gesamt	%	Aus- länder	Auslän- derinnen		Ins- gesamt	%	Männ- lich	Weib- lich
Europa	110 680	77,8	58 226	52 454	Kongo dem. Volksrepublik	708	0,5	443	265
Länder der Europäischen Union	31 948	22,3	16 268	15 680	Liberia	282	0,2	249	33
Belgien	305	0,2	140	165	Marokko	307	0,2	205	102
Dänemark	6 138	4,3	2 436	3 702	Nigeria	420	0,3	358	62
Finnland	1 233	0,9	301	932	Togo	718	0,5	548	170
Frankreich	1 437	1,0	555	882	Tunesien	775	0,5	484	291
Griechenland	3 971	2,8	2 305	1 666	AMERIKA	4 117	2,9	1 634	2 483
Großbritannien und Nordirland	3 283	2,3	1 844	1 439	darunter				
Irland	269	0,2	130	139	Brasilien	467	0,3	96	371
Italien	4 335	3,0	2 856	1 479	Kanada	357	0,3	154	203
Luxemburg	56	0,0	34	22	Vereinigte Staaten	1 901	1,3	888	1 013
Niederlande	2 037	1,4	1 069	968	ASIEN	19 040	13,4	10 726	8 314
Österreich	2 884	2,0	1 548	1 336	darunter				
Portugal	2 376	1,7	1 305	1 071	Afghanistan	1 421	1,0	799	622
Schweden	1 339	0,9	495	844	China	810	0,6	514	296
Spanien	2 285	1,6	1 250	1 035	Indien	684	0,5	499	185
übriges Europa	78 732	55,3	41 958	36 774	Indonesien	300	0,2	187	113
darunter					Irak	2 395	1,7	1 449	946
Albanien	338	0,2	180	158	Iran	3 617	2,5	2 223	1 394
Bulgarien	486	0,3	291	195	Japan	634	0,4	277	357
Estland	395	0,3	142	253	Korea, Republik	335	0,2	148	187
Lettland	379	0,3	184	195	Libanon	1 311	0,9	805	506
ehem. Jugoslawien ¹	14 818	10,4	8 413	6 405	Pakistan	1 418	1,0	972	446
Norwegen	627	0,4	258	369	Philippinen	899	0,6	248	651
Polen	8 585	6,0	4 012	4 573	Sri Lanka	455	0,3	279	176
Rumänien	1 849	1,3	1 162	687	Syrien	448	0,3	282	166
Schweiz	984	0,7	404	580	Thailand	890	0,6	116	774
ehem. Sowjetunion ²	4 603	3,3	2 038	2 565	Vietnam	786	0,6	451	335
ehem. Tschechoslowakei	456	0,3	173	283	AUSTRALIEN UND OZEANIEN	309	0,2	159	150
Türkei	44 237	31,1	24 239	19 998	darunter				
Ungarn	489	0,3	279	210	Australien	243	0,2	123	120
AFRIKA	6 821	4,8	4 828	1 993	Staatenlos	459	0,3	281	178
darunter					ungeklärt, ohne Angabe	922	0,6	574	348
Ägypten	384	0,3	318	66	Insgesamt	142 348	100	76 428	65 920
Algerien	517	0,4	434	83					
Angola	238	0,2	148	90					
Ghana	1 019	0,7	673	346					

¹ Bosnien-Herzegowina, Jugoslawien (wie im Register gespeichert), Kroatien, Mazedonien, Slowenien

² Moldau, Russische Föderation, Sowjetunion (wie im Register gespeichert), Ukraine, Weißrußland

Quelle: Ausländerzentralregister

10. Einbürgerungen 1996

Einbürgerungsart	Ins- gesamt	Männlich	Weiblich	Ausgewählte Staatsangehörigkeit	Ins- gesamt	Männlich	Weiblich
Alter von ... bis unter ... Jahre							
Einbürgerungen insgesamt	6 578	3 290	3 288	Europäische Staaten	3 137	1 519	1 618
davon				darunter			
Anspruchseinbürgerungen	5 824	2 919	2 905	Rußland	1 623	809	814
Ermessenseinbürgerungen	754	371	383	Türkei	848	393	455
unter 15	1 707	899	808	Polen	333	156	177
15 - 18	378	192	186	ehemaliges Jugoslawien ¹	98	49	49
18 - 25	759	377	382	Ukraine	70	35	35
25 - 35	1 095	548	547	Rumänien	34	14	20
35 - 45	1 307	628	679	Italien	9	4	5
45 - 55	570	298	272	Österreich	5	1	4
55 - 65	418	203	215	Moldawien	22	11	11
65 und älter	344	145	199	Außereuropäische Staaten	3 367	1 724	1 643
				Staatenlos, ungeklärt und ohne Angabe	74	47	27
				Nachrichtlich: ehemalige Sowjetunion ²	4 692	2 354	2 338

¹ Serbien, Mazedonien, Montenegro, Slowenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Jugoslawien o. n. A.

² Armenien, Aserbaidschan, Estland, Georgien, Kasachstan, Kirgistan, Lettland, Litauen, Moldawien, Rußland, Sowjetunion o. n. A., Tadschikistan, Turkmenistan, Ukraine, Usbekistan, Weiß-Rußland

Quelle: Einbürgerungsstatistik

Hinweise auf weiteres Material

Bevölkerung nach Monaten 1950 bis 1980 siehe StJb 53 bis 81, nach Kreisen und Monaten lfd. ab 1949 im Tabellenteil der StMh. Bevölkerungsdichte in den Kreisen (siehe auch Kapitel 25) für 1885, 1910, 1925, 1933, 1939 und 1946 in den StMh, Sonderheft A oder C, ab 1950 StJb 51 ff. Fläche, Gemeinden und Bevölkerung der Kreise (siehe auch Kapitel 25) ab 1951 in den StJb 52 ff. Bevölkerungszahlen der ehemaligen Kreise (Gebietsstand vor der Neuordnung von Kreisgrenzen 1970 und 1974) seit 1867 siehe „100 Jahre Kreise in Schleswig-Holstein“ in StMh 67, S. 174. Kreiszahlen über die versorgte Zivilbevölkerung von 1943 bis 1945 finden sich im StJb 53, S. 5; Angaben für 1949 (01.01.1950) im StHb (S. 19); nach Monaten ab 1949 im Tabellenteil der StMh. Bevölkerungsentwicklung der Kreise von 1871 bis 1970 nach dem Gebietsstand und der Einteilung der Kreise am 27.05.1970 siehe Historisches Gemeindeverzeichnis, S. 21.

Deutsche Ehepaare am 27.05.1970 nach Eheschließungsjahr und Religionszugehörigkeit sowie Familien am 27.05.1970 nach Kinderzahl und Familientyp siehe StJb 73, S. 13. Umfassendes Material siehe StB A/Volkszählung 1970-5.

Ergebnisse der Volkszählung 1987 siehe StB A/Volkszählung 1987; Sonderveröffentlichungen „Gemeindeergebnisse der Volks- und Berufszählung 1987“, Teil 1 und 2, „Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden Schleswig-Holsteins im Zeitraum 27.05.1970 bis 25.05.1987“ (A 1 1-S). Siehe auch StMH 1988-1991.

Vertriebene und Zugewanderte siehe „Das Flüchtlingsgeschehen in Schleswig-Holstein infolge des 2. Weltkrieges im Spiegel der amtlichen Statistik“. Versuch einer Bevölkerungsbilanz 1841 bis 1965, Bevölkerung nach dem Ort der Geburt 1871 bis 1950 und Bevölkerung nach der Muttersprache 1890 bis 1950 siehe HistStat, S. 25 bis 28. Die heimgekehrten Kriegsgefangenen, Zivilinternierten und -verschleppten am 06.06.1961 (Landesergebnis einer Stichprobe) siehe StB A0/Volkszählung 1961-11.

3. Bevölkerungsbewegung

Durchschnittliche Lebenserwartung

Ein Ergebnis von Sterbetafelberechnungen ist die durchschnittliche Lebenserwartung. Bezogen auf bestimmte vollendete Altersjahre kann die durchschnittliche Zahl der noch zu durchlebenden Jahre geschlechtsspezifisch ermittelt werden. Sterbetafelberechnungen werden von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder nach einheitlichem Verfahren durchgeführt.

Ehescheidungen

Ehen können nur durch gerichtliches Urteil geschieden werden. Mit Inkrafttreten des neuen Eherechts am 1. Juli 1977 ist an Stelle des Schuldprinzips das Zerrüttungsprinzip getreten. Die Rechtsgrundlagen hierzu finden sich in § 1564 ff. des Bürgerlichen Gesetzbuches.

Eheschließungen

Hierunter werden alle im Lande stattfindenden standesamtlichen Trauungen gezählt, auch die von Ausländern. Ausgenommen sind die Fälle, in denen beide Ehegatten Mitglieder der im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräfte sind.

Geborene

Es handelt sich um alle Lebend- und Totgeborenen, deren Mutter zum Zeitpunkt der Geburt ihre alleinige oder Hauptwohnung in Schleswig-Holstein hatte. Lebendgeborene sind Kinder, bei denen nach der Scheidung vom Mutterleib das Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Hat sich keines der genannten Merkmale gezeigt und beträgt das Gewicht der Leibesfrucht mindestens 1 000 Gramm, so handelt es sich um eine Totgeburt.

Mit der zum 1. April 1994 in Kraft getretenen 13. Änderungsverordnung zur Verordnung zur Ausführung des Personenstandsgesetzes vom 24. März 1994 (BGBl I, S. 621) wurde diese Gewichtsgrenze auf „mindestens 500 Gramm“ abgesenkt.

Bis zum 30. Juni 1998 wurde nach den Vorschriften des § 1591 ff des Bürgerlichen Gesetzbuches zwischen ehelich und nichtehelich Geborenen unterschieden. Seit dem 1. Juli 1998 ist diese Unterscheidung weggefallen. In der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung wird seitdem erfragt, ob die Eltern zum Zeitpunkt der Geburt des Kindes miteinander verheiratet waren.

Gestorbene

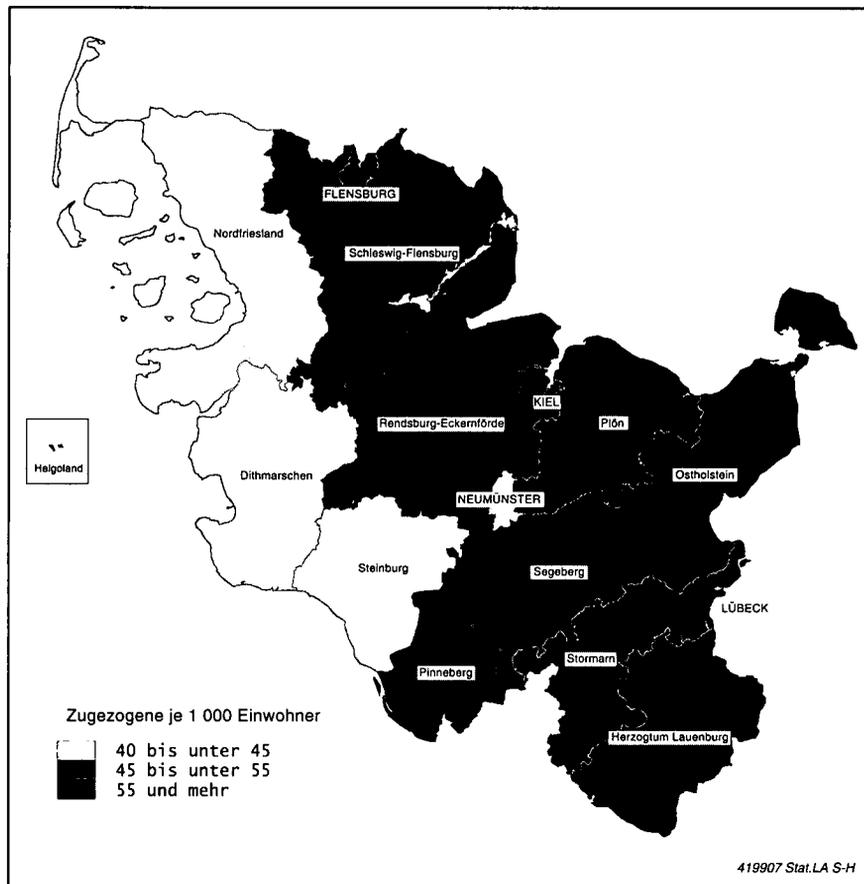
Gezählt werden alle Gestorbenen, die ihre alleinige oder Hauptwohnung in Schleswig-Holstein hatten. Als Sterbefälle nicht berücksichtigt werden Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegsterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

Wanderungen

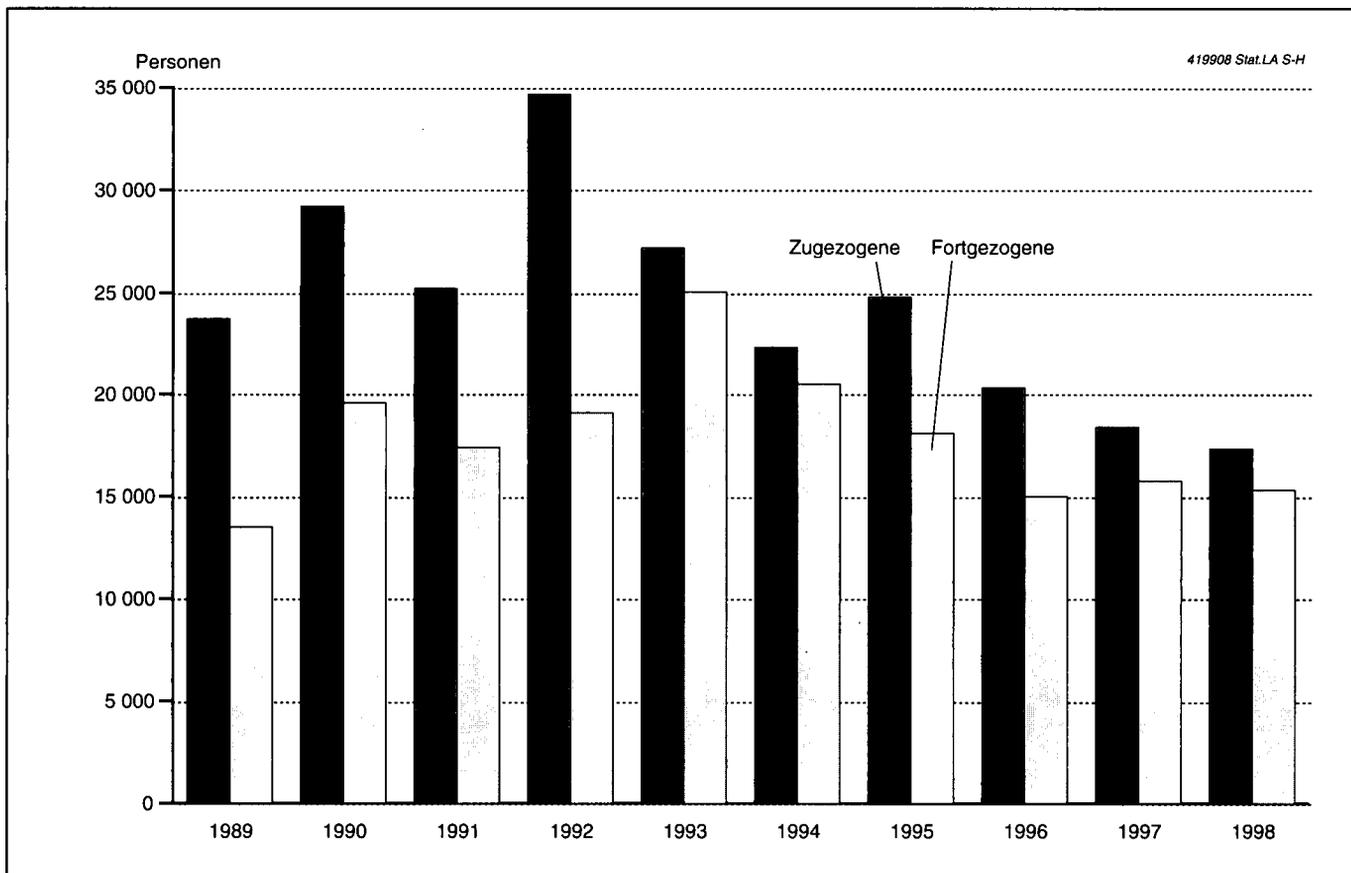
Die Wanderungsstatistik zählt Zu- und Fortzüge auf der Basis der An- und Abmeldescheine sowie der Erklärungen über die Aufgabe bzw. die Änderung der Hauptwohnung, die aufgrund der Meldegesetze bei den Meldebehörden im Lande anfallen.

Eingang in die Statistik findet jeder Einzug in, jeder Auszug aus und jede Änderung einer alleinigen- bzw. Hauptwohnung, sofern Umzüge oder Änderungen über Gemeindegrenzen stattfinden. Umzüge innerhalb einer Gemeinde werden nicht erfaßt. Der Einzug oder der Auszug aus einer Nebenwohnung werden statistisch nicht berücksichtigt.

1. Über die Kreis- und Landesgrenze Zugezogene 1998



2. Über die Landesgrenze zu- und fortgezogene Ausländer



1. Natürliche Bevölkerungsbewegung nach Jahren

Jahr	Eheschließungen		Lebendgeborene						Totgeborene	
	Anzahl	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 1 000 Einwohner	männlich		nichtehelich ¹		Anzahl	darunter nicht-ehelich ¹
					Anzahl	auf 1 000 lebendgeborene Mädchen	Anzahl	je 1 000 Lebendgeborene		
1988	17 273	6,7	27 310	10,6	14 087	1 065	3 559	130,3	109	24
1989	17 238	6,7	27 377	10,6	14 013	1 049	3 679	134,4	102	13
1990	18 530	7,1	29 046	11,1	14 936	1 059	4 084	140,6	94	7
1991	18 258	6,9	28 935	11,0	14 930	1 066	4 172	144,2	102	20
1992	18 897	7,1	28 757	10,7	14 712	1 047	4 300	149,5	83	16
1993	18 451	6,9	28 632	10,7	14 720	1 058	4 331	151,3	88	15
1994	18 295	6,8	27 542	10,2	14 182	1 062	4 473	162,4	113	23
1995	17 671	6,5	27 430	10,1	14 035	1 048	4 687	170,9	136	22
1996	17 832	6,5	28 766	10,5	14 714	1 047	5 323	185,0	124	26
1997	17 828	6,5	29 080	10,6	15 085	1 078	5 449	187,4	119	36
1998	17 949	6,5	27 729	10,0	14 232	1 054	5 786	208,7	111	34

Jahr	Gestorbene (ohne Totgeborene)										
	Anzahl	je 1 000 Einwohner	männlich	im 1. Lebensjahr				in den ersten 7 Lebenstagen			
				Anzahl	je 1 000 Lebendgeborene ²	darunter männlich		Anzahl	je 1 000 Lebendgeborene	darunter männlich	
			Anzahl	auf 1 000 gestorbene Mädchen	Anzahl	auf 1 000 gestorbene Mädchen	Anzahl	auf 1 000 gestorbene Mädchen	Anzahl	auf 1 000 gestorbene Mädchen	
1988	30 424	11,9	13 968	185	6,8	104	1 284	70	2,6	40	1 333
1989	30 546	11,9	14 008	183	6,7	119	1 859	69	2,5	46	2 000
1990	31 461	12,0	14 343	197	6,8	118	1 494	65	2,2	38	1 407
1991	31 202	11,8	14 342	210	7,3	127	1 530	65	2,2	28	757
1992	30 299	11,3	13 716	164	5,7	95	1 377	61	2,1	37	1 542
1993	31 223	11,6	14 068	145	5,1	82	1 302	50	1,7	31	1 632
1994	30 766	11,4	13 966	139	5,0	85	1 574	56	2,0	39	2 294
1995	31 288	11,5	14 196	126	4,6	77	1 571	46	1,7	28	1 556
1996	31 314	11,4	14 152	141	4,9	80	1 311	79	2,7	46	1 394
1997	30 274	11,0	13 766	141	4,8	85	1 518	73	2,5	46	1 704
1998	30 042	10,9	13 670	127	4,6	79	1 646	57	2,1	34	1 478

¹ ab 01.07.1998: von bei der Geburt nicht verheirateten Müttern

² auf die Lebendgeborenen ihres jeweiligen Geburtsmonats bezogen, der bis zu 12 Monaten zurück, also auch im Vorjahr liegen kann

Quelle: Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

Hinweis: Jahreszahlen ab 1841 sowie Angaben nach Gemeindegrößenklassen für 1937, 1953 und 1959 sind in HistStat, S. 29 bis 33, veröffentlicht; Monatszahlen ab 1950 in den StJb 53 ff. Für 1945 bis 1959 finden sich Angaben nach Gemeindegrößenklassen in den StJb 55 bis 60.

Angaben über Lebendgeborene nach dem Alter der Mütter 1972 bis 1980 siehe StJb 73 bis 81; über ehelich Lebendgeborene nach der Lebendgeburtensfolge und der Ehedauer 1967 bis 1980 StJb 68 bis 81. Mehrlingsgeburten und Mehrlingskinder 1965 bis 1974 siehe StJb 75, für 1876 bis 1885, 1921 bis 1930 und 1956 bis 1964 (jeweiliger Gebietsstand) in HistStat, S. 36. Zahlen über ehelich Erstgeborene nach der Ehedauer der Eltern 1967 bis 1980 siehe StJb 68 bis 81.

2. Eheschließungen, Lebendgeborene und Gestorbene

Jahr	Eheschließungen			Lebendgeborene			Gestorbene (ohne Totgeborene)		
	Deutsche	Ausländer ¹		Deutsche	Ausländer ²		Deutsche	Ausländer	
		Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%
1989	16 168	585	3,4	25 984	1 393	5,1	30 340	206	0,7
1990	17 928	602	3,2	27 534	1 512	5,2	31 262	199	0,6
1991	17 669	589	3,2	27 363	1 572	5,4	30 987	215	0,7
1992	18 190	707	3,7	27 045	1 712	6,0	30 065	234	0,8
1993	17 661	790	4,3	26 843	1 789	6,2	30 993	230	0,7
1994	17 513	782	4,3	25 797	1 745	6,3	30 502	264	0,9
1995	16 882	789	4,5	25 639	1 791	6,5	31 014	274	0,9
1996	16 962	870	5,1	26 868	1 898	7,1	31 008	306	1,0
1997	16 864	964	5,7	26 976	2 104	7,8	29 965	309	1,0
1998	17 057	892	5,0	25 810	1 919	6,9	29 734	308	1,0

¹ beide Eheschließende Ausländer bzw. Mann Ausländer

² beide Elternteile Ausländer; bei Geborenen unverheirateter Eltern: Mutter Ausländerin

Quelle: Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

3. Eheschließungen 1998 nach Altersgruppe der Partner

Alter des Mannes von ... bis unter ... Jahre	Alter der Frau von ... bis unter ... Jahre						insgesamt
	unter 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 und mehr	
Unter 25	1 024	280	28	2	–	–	1 334
25 - 35	1 816	7 390	695	39	4	–	9 944
35 - 45	169	2 006	1 460	216	25	–	3 876
45 - 55	21	273	700	522	95	2	1 613
55 - 65	7	44	176	392	269	20	908
65 und mehr	1	6	16	72	108	71	274
Insgesamt	3 038	9 999	3 075	1 243	501	93	17 949

Quelle: Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

4. Durchschnittsalter der Eheschließenden 1994 bis 1998 nach dem bisherigen Familienstand

Jahr	Familienstand der Frau				Familienstand des Mannes			
	ledig	geschieden	verwitwet	insgesamt	ledig	geschieden	verwitwet	insgesamt
1994	27,3	39,3	49,7	30,4	29,6	43,5	58,6	33,3
1995	27,6	39,6	48,7	30,7	29,9	43,7	58,3	32,2
1996	27,8	39,7	49,6	31,0	30,3	43,8	60,4	34,0
1997	28,1	40,0	50,4	31,3	30,6	43,8	59,9	34,2
1998	28,5	40,5	49,5	31,9	31,0	44,0	60,0	34,9

5. Eheschließungen 1998 nach dem früheren Familienstand der Partner

Früherer Familienstand des Mannes	Früherer Familienstand der Frau			
	ledig	verwitwet	geschieden	insgesamt
Ledig	11 168	61	1 968	13 197
Verwitwet	94	73	303	470
Geschieden	1 783	130	2 369	4 282
Insgesamt	13 045	264	4 640	17 949

Quelle: Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

Hinweis: Angaben ab 1841 in HistStat, S. 33, und für 1949 im StHb (S. 39 ff.) veröffentlicht; Kreiszahlen für 13.09.1950 im StJb 51. Zahlen über Eheschließungen nach Alter und bisherigem Familienstand 1967 bis 1978 siehe StJb 68 bis 79, nach dem Alter der beiden Ehepartner 1855, 1913 und 1955 HistStat, S. 35, 1967 bis 1980 StJb 68 bis 81, nach Alter und Geschlecht seit 1841 HistStat, S. 34.

6. Ehescheidungen

Rechtliche Grundlage	1993	1994	1995	1996	1997	1998
§ 1565 Abs. 1 in Verbindung mit § 1565 Abs. 2 BGB	75	52	42	27	31	34
§ 1565 Abs. 1 BGB	635	561	471	373	348	346
§ 1565 Abs. 1 in Verbindung mit § 1566 Abs. 1 BGB	4 918	5 002	5 635	5 977	5 994	6 229
§ 1565 Abs. 1 in Verbindung mit § 1566 Abs. 2 BGB	605	554	509	421	522	520
Andere Vorschriften	17	27	22	24	20	10
Ehescheidungen insgesamt	6 250	6 196	6 679	6 822	6 915	7 139
je 100 000 Einwohner	232,6	229,4	245,8	248,8	251,3	258,1

Quelle: Statistik der rechtskräftigen Urteile in Ehesachen

Hinweis: Angaben ab 1895 in HistStat, S. 39, von 1912 bis 1949 im StHb, S. 531. Sachlich weiter aufgegliederte Angaben finden sich ab 1950 in der Reihe StB.

7. Ehescheidungen nach der Dauer der Ehe

Jahr	Ehescheidungen							
	insgesamt	mit einer Dauer der Ehe von ... bis unter ... Jahren						
		unter 1	1 - 5	5 - 10	10 - 15	15 - 20	20 - 25	25 und mehr
1991	5 543	4	1 046	1 539	903	706	650	695
1992	5 446	3	1 055	1 558	868	704	567	691
1993	6 250	6	1 104	1 829	1 090	723	663	835
1994	6 196	4	1 085	1 894	1 034	777	601	801
1995	6 679	4	1 142	2 163	1 259	735	556	820
1996	6 822	2	1 143	2 212	1 270	734	629	832
1997	6 915	2	1 664	2 056	1 166	746	557	724
1998	7 139	4	1 079	2 339	1 450	884	591	792

Quelle: Statistik der rechtskräftigen Urteile in Ehesachen

8. Gestorbene Säuglinge 1998 nach dem Alter

Lebensdauer in Tagen	Jungen	Mädchen	Insgesamt	Lebensdauer in Lebensmonaten	Jungen	Mädchen	Insgesamt
0 (am Tage der Geburt gestorben)	17	12	29	0	48	30	78
1 (am 2. Lebenstag gestorben)	10	7	17	1	8	4	12
weniger als 24 Stunden alt	5	4	9	2	4	5	9
mehr als 24 Stunden alt	5	3	8	3	5	2	7
2 (am 3. Lebenstag gestorben)	3	1	4	4	5	–	5
3 (am 4. Lebenstag gestorben)	–	–	–	5	1	–	1
4 (am 5. Lebenstag gestorben)	1	2	3	6	–	2	2
5 (am 6. Lebenstag gestorben)	–	1	1	7	3	1	4
6 (am 7. Lebenstag gestorben)	3	–	3	8	2	2	4
In den ersten 7 Lebenstagen	34	23	57	9	2	1	3
7 - 14 Tage	9	2	11	10	1	1	2
14 - 21 Tage	2	3	5	11	–	–	–
21 - 28 Tage	3	2	5				
In den ersten 28 Lebenstagen	48	30	78	Im 1. Lebensjahr	79	48	127

Quelle: Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

Hinweis: Angaben nach Altersmonaten für 1855, 1880, 1900, 1913, 1955 und 1965 siehe HistStat, S. 38, sowie nach Tagen und Monaten ab 1949 im StHb, S. 47, und ab 1967 in StJb 68 ff.

9. Gestorbene 1998 nach Alter und Familienstand

Alter von ... bis unter ... Jahre	Männlich					Weiblich				
	insgesamt	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	insgesamt	ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden
Unter 1	79	79	–	–	–	48	48	–	–	–
1 - 5	22	22	–	–	–	14	14	–	–	–
5 - 10	13	13	–	–	–	6	6	–	–	–
10 - 15	15	15	–	–	–	5	5	–	–	–
15 - 20	43	43	–	–	–	12	12	–	–	–
20 - 25	57	56	1	–	–	17	15	2	–	–
25 - 30	93	78	13	–	2	41	21	16	–	4
30 - 35	115	78	28	1	8	55	27	19	–	9
35 - 40	172	88	59	–	25	99	25	54	1	19
40 - 45	213	78	96	3	36	136	18	88	3	27
45 - 50	345	88	186	3	68	209	29	130	18	32
50 - 55	533	117	308	12	96	251	16	168	20	47
55 - 60	1 037	148	660	44	185	467	35	314	57	61
60 - 65	1 359	161	888	107	203	685	48	403	164	70
65 - 70	1 440	105	1 057	163	115	827	61	415	282	69
70 - 75	1 772	81	1 336	252	103	1 411	118	518	674	101
75 - 80	1 978	77	1 420	392	89	2 298	174	555	1 401	168
80 - 85	1 631	44	1 044	482	61	2 679	171	346	1 994	168
85 - 90	1 733	53	905	731	44	3 869	230	267	3 169	203
90 und mehr	1 020	37	311	657	15	3 243	244	103	2 774	122
Insgesamt	13 670	1 461	8 312	2 847	1 050	16 372	1 317	3 398	10 557	1 100

Quelle: Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung

10. Durchschnittliche Lebenserwartung der Bevölkerung in Jahren

Vollendetes Lebensjahr	Deutsches Reich/Bundesrepublik Deutschland							Schleswig-Holstein		
	errechnet nach der Absterbeordnung der Jahre									
	1901/10	1970/72	1986/88	1994/96	1901/10	1970/72	1986/88	1994/96	1986/88	
	männlich				weiblich				männlich	weiblich
0	44,82	67,41	72,21	73,29	48,33	73,83	78,68	79,72	72,47	78,65
1	55,12	68,20	71,88	72,72	57,20	74,32	78,23	79,09	72,07	78,16
5	55,15	64,49	68,02	68,82	57,27	70,56	74,35	75,18	68,19	74,27
10	51,16	59,68	63,10	63,87	53,35	65,70	69,40	70,23	63,27	69,32
15	46,71	54,81	58,17	58,93	49,00	60,79	64,46	65,27	58,34	64,37
20	42,56	50,21	53,37	54,14	44,84	55,97	59,55	60,37	53,51	59,46
25	38,59	45,65	48,65	49,40	40,84	51,14	54,66	55,47	48,78	54,57
30	34,55	41,00	43,88	44,63	36,94	46,30	49,77	50,57	44,03	49,67
35	30,53	36,35	39,14	39,90	33,04	41,50	44,91	45,70	39,30	44,81
40	26,64	31,77	34,46	35,26	29,16	36,77	40,11	40,89	34,63	40,01
45	22,94	27,33	29,88	30,74	25,25	32,14	35,40	36,18	30,09	35,31
50	19,43	23,05	25,50	26,36	21,35	27,65	30,78	31,56	25,74	30,73
55	16,16	19,02	21,37	22,19	17,64	23,32	26,28	27,05	21,62	26,29
60	13,14	15,31	17,55	18,28	14,17	19,12	21,95	22,66	17,78	21,99
65	10,40	12,06	14,05	14,75	11,09	15,18	17,82	18,49	14,24	17,87
70	7,99	9,35	10,90	11,61	8,45	11,63	13,96	14,58	11,04	13,99
75	5,97	7,17	8,21	8,85	6,30	8,59	10,48	11,06	8,30	10,51
80	4,38	5,36	6,06	6,52	4,65	6,16	7,57	8,02	6,10	7,62
85	3,18	3,92	4,43	4,77	3,40	4,37	5,34	5,60	4,43	5,39
90	2,35	2,81	3,25	3,63	2,59	3,16	3,74	3,89	3,20	3,81

Quelle: Allgemeine Sterbetafeln, 1994/96: abgekürzte Sterbetafel

Quelle für Deutsches Reich/Bundesgebiet: Statistisches Bundesamt

Hinweis: Angaben für 1871/81, 1932/34, 1949/51, 1957/58 im StJb 60, für 1960/62 in StJb 64 ff., für 1967/69 in StJb 72 ff., für 1976/78 in StJb 80 ff., für 1977/79 in StJb 82, für 1978/80 in StJb 83, für 1980/82 in StJb 84, für 1981/83 in StJb 85 und für 1982/84 in StJb 86.

11. Wanderungen in den Kreisen

Jahr	Zuzüge über die Kreis- und Landesgrenzen				Fortzüge über die Kreis- und Landesgrenzen				Umzüge innerhalb des Kreises von Gemeinde zu Gemeinde
	insgesamt		davon		insgesamt		davon		
	Anzahl	je 1 000 Einwohner	aus anderen Kreisen des Landes	über die Landes- grenze	Anzahl	je 1 000 Einwohner	in andere Kreise des Landes	über die Landes- grenze	
KREISFREIE STADT									
Kreis									
1989	147 140	57	55 080	92 060	113 930	44	55 080	58 850	54 376
1990	209 662	80	56 387	153 275	175 726	67	56 387	119 339	56 415
1991	188 166	71	55 339	132 827	163 494	62	55 339	108 155	53 704
1992	210 338	79	61 601	148 737	177 753	67	61 601	116 152	60 320
1993	185 607	69	60 912	124 695	167 716	62	60 912	106 804	63 383
1994	177 541	66	61 373	116 168	160 800	60	61 373	99 427	68 834
1995	178 389	66	63 590	114 799	157 462	58	63 590	93 872	69 631
1996	142 053	52	59 007	83 046	122 673	45	59 007	63 666	72 331
1997	140 289	51	59 842	80 447	124 915	74	59 842	65 073	75 950
1998	138 324	50	60 460	77 864	126 427	46	60 460	65 967	77 165
davon									
FLENSBURG	5 945	70	3 772	2 173	6 635	78	4 266	2 369	x
KIEL	12 869	54	6 526	6 343	15 650	65	9 154	6 496	x
LÜBECK	11 821	55	4 352	7 469	12 530	58	6 434	6 096	x
NEUMÜNSTER	3 425	42	2 209	1 216	3 872	48	2 490	1 382	x
Dithmarschen	4 725	35	1 971	2 754	3 858	28	1 610	2 248	6 470
Herzogtum Lauenburg	9 002	51	2 679	6 323	7 291	42	2 107	5 184	5 169
Nordfriesland	6 783	42	2 432	4 351	5 857	36	2 413	3 444	8 109
Ostholstein	9 636	48	4 688	4 948	8 039	40	3 907	4 132	6 595
Pinneberg	13 829	48	2 832	10 997	12 125	42	3 203	8 922	8 220
Plön	7 508	58	4 742	2 766	5 738	44	3 549	2 189	3 949
Rendsburg-Eckernförde	13 010	49	8 234	4 776	10 863	41	6 331	4 532	11 125
Schleswig-Flensburg	9 558	49	5 797	3 761	7 862	41	4 776	3 086	8 728
Segeberg	12 865	53	4 393	8 472	10 618	44	4 033	6 585	8 039
Steinburg	5 640	42	2 996	2 644	5 324	39	3 016	2 308	5 438
Stormarn	11 708	55	2 837	8 871	10 165	48	3 171	6 994	5 323

Quelle: Wanderungsstatistik

Hinweis: Angaben nach Kreisen für 1949 (in ähnlicher Aufgliederung) im StHb (S. 59). Nach Kreisen und Monaten erscheinen Ergebnisse laufend (ab 1956 vierteljährlich) in den StB. Zahlen über die innerdeutsche Wanderungsbilanz 1880 und 1900 in HistStat, S. 41.

12. Zu- und fortgezogene Ausländerinnen und Ausländer in den Kreisen

Jahr	Zugezogene Ausländerinnen und Ausländer					Fortgezogene Ausländerinnen und Ausländer				
	insgesamt	davon				insgesamt	davon			
		aus anderen Kreisen Schleswig-Holsteins		über die Landesgrenze			in andere Kreise Schleswig-Holsteins		über die Landesgrenze	
		zusammen	männlich	zusammen	männlich		zusammen	männlich	zusammen	männlich
KREISFREIE STADT										
Kreis										
1989	28 695	4 936	3 254	23 759	13 199	18 435	4 936	3 254	13 499	7 681
1990	35 916	6 703	4 698	29 213	16 738	26 285	6 703	4 698	19 582	10 847
1991	33 027	7 807	5 478	25 220	15 610	25 211	7 807	5 478	17 404	10 484
1992	47 674	13 018	9 310	34 656	22 378	32 120	13 018	9 310	19 102	12 338
1993	36 140	8 923	6 108	27 217	16 965	33 974	8 923	6 108	25 051	16 775
1994	27 815	5 454	3 434	22 361	13 570	25 950	5 454	3 434	20 496	13 451
1995	30 796	5 992	3 777	24 804	14 760	24 103	5 992	3 777	18 111	11 518
1996	25 712	5 392	3 418	20 320	11 994	20 394	5 392	3 418	15 002	9 436
1997	23 570	5 161	3 249	18 409	10 864	20 920	5 161	3 249	15 759	10 028
1998	22 929	5 591	3 543	17 338	10 088	20 895	5 591	3 543	15 304	9 405
davon										
FLENSBURG	1 193	562	388	631	364	1 282	512	336	770	454
KIEL	2 861	592	318	2 269	1 297	2 235	302	152	1 933	1 171
LÜBECK	3 841	401	218	3 440	2 283	3 622	1 775	1 243	1 847	1 157
NEUMÜNSTER	805	434	284	371	205	653	193	116	460	284
Dithmarschen	696	185	114	511	302	608	93	49	515	315
Herzogtum Lauenburg	1 032	228	135	804	426	974	110	49	864	468
Nordfriesland	884	192	131	692	341	719	192	115	527	295
Ostholstein	1 297	267	177	1 030	551	1 244	264	154	980	613
Pinneberg	2 649	397	265	2 252	1 320	2 303	206	126	2 097	1 356
Plön	651	213	136	438	234	606	206	119	400	259
Rendsburg-Eckernförde	1 513	414	256	1 099	672	1 563	358	185	1 205	848
Schleswig-Flensburg	1 023	428	242	595	308	818	207	107	611	329
Segeberg	1 746	411	267	1 335	719	1 566	263	165	1 303	742
Steinburg	1 273	606	439	667	444	1 370	731	522	639	453
Stormarn	1 465	261	173	1 204	622	1 332	179	105	1 153	661

Quelle: Wanderungsstatistik

Hinweis: Angaben nach Kreisen ab 1974 in den StB 75 ff.

13. Zu- und fortgezogene Erwerbspersonen in den Kreisen

Jahr KREISFREIE STADT Kreis	Zugezogene Erwerbspersonen					Fortgezogene Erwerbspersonen				
	insgesamt	davon				insgesamt	davon			
		aus anderen Kreisen Schleswig-Holsteins		über die Landesgrenze			in andere Kreise Schleswig-Holsteins		über die Landesgrenze	
		zusammen	männlich	zusammen	männlich		zusammen	männlich	zusammen	männlich
1989	57 480	26 918	16 404	30 562	20 033	51 783	26 918	16 404	24 865	15 148
1990	61 815	27 014	16 836	34 801	22 428	57 172	27 014	16 836	30 158	18 690
1991	63 946	26 541	16 195	37 405	23 180	60 956	26 541	16 195	34 415	20 940
1992	64 278	26 371	15 533	37 907	23 382	62 101	26 371	15 533	35 730	21 446
1993	64 434	28 130	16 391	36 304	22 357	59 693	28 130	16 391	31 563	19 249
1994	66 956	29 635	17 259	37 321	23 126	61 659	29 635	17 259	32 024	19 682
1995	67 409	29 703	17 462	37 706	23 632	62 172	29 703	17 462	32 469	19 879
1996	63 706	28 638	16 456	35 068	21 507	56 795	28 638	16 456	28 157	17 473
1997	62 396	28 695	16 283	33 701	20 673	56 775	28 695	16 283	28 080	17 577
1998	60 721	28 103	15 928	32 618	19 424	55 880	28 103	15 928	27 777	16 811
davon										
FLENSBURG	2 381	1 534	887	847	590	2 860	1 924	1 138	936	659
KIEL	5 409	3 053	1 665	2 356	1 461	7 206	4 680	2 618	2 526	1 488
LÜBECK	4 021	1 954	1 049	2 067	1 180	4 503	2 396	1 304	2 107	1 205
NEUMÜNSTER	1 235	866	482	369	231	1 557	1 176	662	381	228
Dithmarschen	1 829	811	445	1 018	637	1 514	701	409	813	515
Herzogtum Lauenburg	4 149	1 313	771	2 836	1 588	3 406	1 029	570	2 377	1 371
Nordfriesland	3 026	1 057	621	1 969	1 006	2 405	1 075	604	1 330	760
Ostholstein	4 221	2 185	1 207	2 036	1 162	3 431	1 830	998	1 601	959
Pinneberg	6 813	1 434	807	5 379	3 167	5 881	1 622	947	4 259	2 525
Plön	3 739	2 370	1 365	1 369	1 047	2 757	1 769	1 044	988	729
Rendsburg-Eckernförde	5 904	3 955	2 270	1 949	1 310	4 901	3 054	1 732	1 847	1 273
Schleswig-Flensburg	4 061	2 611	1 566	1 450	1 036	3 369	2 206	1 288	1 163	816
Segeberg	6 278	2 253	1 291	4 025	2 262	5 053	1 912	1 068	3 141	1 810
Steinburg	2 212	1 280	711	932	547	1 994	1 146	667	848	529
Stormarn	5 443	1 427	791	4 016	2 200	5 043	1 583	879	3 460	1 944

Quelle: Wanderungsstatistik

Hinweis: Angaben nach Kreisen ab 1974 in den StJb 75 ff.

14. Wanderungen von und nach Hamburg

Jahr	Schleswig-Holstein	Darunter Kreis					
		Herzogtum Lauenburg	Pinneberg	Segeberg	Steinburg	Stormarn	
1995	Zuzüge	21 900	2 687	5 440	4 052	675	4 834
	Fortzüge	20 631	1 759	4 020	2 633	467	3 508
	Saldo	+ 1 269	+ 928	+ 1 420	+ 1 419	+ 208	+ 1 326
1996	Zuzüge	22 898	2 849	5 721	4 086	690	5 400
	Fortzüge	17 039	1 702	3 899	2 833	555	3 470
	Saldo	+ 5 859	+ 1 147	+ 1 822	+ 1 253	+ 135	+ 1 930
1997	Zuzüge	23 166	3 136	5 493	4 047	732	5 601
	Fortzüge	17 854	1 912	4 228	2 936	581	3 663
	Saldo	+ 5 312	+ 1 224	+ 1 265	+ 1 111	+ 151	+ 1 938
1998	Zuzüge	23 427	2 962	5 842	4 468	691	5 240
	Fortzüge	18 238	1 893	4 168	3 113	532	3 640
	Saldo	+ 5 189	+ 1 069	+ 1 674	+ 1 355	+ 159	+ 1 600

Quelle: Wanderungsstatistik

15. Wanderungen über die Landesgrenze nach Alter und Geschlecht 1998

Alter in Jahren von ... bis unter ... Jahre	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungsgewinn oder -verlust (-)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Unter 6	5 382	2 805	2 577	4 050	2 111	1 939	1 332	694	638
6 - 15	5 805	2 949	2 856	4 152	2 145	2 007	1 653	804	849
15 - 18	2 153	1 064	1 089	1 703	809	894	450	255	195
18 - 20	3 116	1 278	1 838	2 147	903	1 244	969	375	594
20 - 25	12 652	6 263	6 389	11 377	5 625	5 752	1 275	638	637
25 - 30	11 404	5 983	5 421	11 958	6 613	5 345	- 554	- 630	76
30 - 40	18 451	10 352	8 099	16 395	9 838	6 557	2 056	514	1 542
40 - 50	7 636	4 387	3 249	6 546	4 074	2 472	1 090	313	777
50 - 65	6 802	3 530	3 272	4 917	2 763	2 154	1 885	767	1 118
65 und älter	4 463	1 459	3 004	2 722	961	1 761	1 741	498	1 243
Insgesamt	77 864	40 070	37 794	65 967	35 842	30 125	11 897	4 228	7 669

Quelle: Wanderungsstatistik

16. Wanderungen über die Landesgrenze 1998 nach Herkunfts- und Zielländern

Herkunftsland/Zielland	Zuzüge				Fortzüge			
	insgesamt		darunter Ausländerinnen und Ausländer		insgesamt		darunter Ausländerinnen und Ausländer	
	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Bundesrepublik Deutschland	61 618	30 926	4 344	1 878	51 584	24 542	4 370	1 911
Baden-Württemberg	2 691	1 327	209	99	2 916	1 370	285	126
Bayern	2 335	1 155	212	87	2 895	1 354	259	118
Berlin	2 768	1 368	137	62	2 842	1 249	210	92
Brandenburg	1 750	875	104	38	851	368	41	9
Bremen	796	383	89	39	715	339	69	29
Hamburg	23 427	11 989	1 786	794	18 238	8 953	2 012	912
Hessen	2 270	1 161	152	71	1 986	959	212	104
Mecklenburg-Vorpommern	5 794	2 990	167	68	4 537	2 124	112	41
Niedersachsen	10 303	5 046	777	343	8 627	4 102	494	201
Nordrhein-Westfalen	6 034	2 955	422	167	5 219	2 497	496	213
Rheinland-Pfalz	989	502	73	35	952	453	61	26
Saarland	147	76	13	6	182	87	32	15
Sachsen	922	454	88	32	737	328	39	15
Sachsen-Anhalt	956	451	86	28	601	242	39	7
Thüringen	436	194	29	9	286	117	9	3
Ausland ¹	16 177	6 840	12 978	5 361	14 381	5 582	10 933	3 988
Europa	11 112	4 700	9 251	3 873	10 603	4 214	8 259	3 123
Länder der Europäischen Union	3 333	1 466	2 363	1 030	4 628	2 026	2 896	1 206
Belgien	92	35	42	16	125	42	31	11
Dänemark	540	235	371	180	828	377	479	223
Frankreich	273	139	195	103	355	183	197	103
Finnland	169	101	162	97	268	167	235	148
Luxemburg	11	7	3	2	30	18	10	7
Griechenland	279	94	243	77	317	104	283	83
Großbritannien und Nordirland	345	148	206	82	582	248	318	122
Irland	53	37	43	32	79	45	45	29
Italien	519	207	456	171	534	184	462	143
Niederlande	162	59	86	26	211	101	87	38
Österreich	196	84	147	63	253	121	144	62
Portugal	222	82	187	61	284	81	235	59
Schweden	178	99	124	72	255	125	189	92
Spanien	294	139	98	48	507	230	181	86
sonstiges Europa	7 779	3 234	6 888	2 843	5 975	2 188	5 363	1 917
ehemaliges Jugoslawien ²	1 460	377	1 450	376	1 933	734	1 910	724
Türkei	1 272	492	1 236	474	861	275	809	247
Afrika	692	248	577	192	766	213	618	131
Amerika	1 056	565	562	325	1 252	598	647	327
Asien	2 849	1 246	2 203	924	1 323	429	1 101	342
Australien und Ozeanien	109	52	44	22	197	100	102	53
Unbekanntes Ausland, ungeklärt und ohne Angabe ¹	428	57	356	36	242	29	207	12
Insgesamt	77 864	37 794	17 338	7 250	65 967	30 125	15 034	5 899

¹ einschließlich Zu- und Fortzüge von und nach See

² Serbien, Makedonien, Montenegro, Slovenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina

Quelle: Wanderungsstatistik

Hinweis: Angaben für die Jahre 1948 (Juni bis Dezember) und 1949 im StHb (S. 60).

Angaben über die überseeische Auswanderung über deutsche und fremde Häfen von 1871 bis 1958 sind in HistStat, S. 39/40, veröffentlicht.

Hinweise auf weiteres Material

Altersspezifische Geburtenziffern 1955 bis 1980 siehe StJb 61 bis 81 sowie lfd. in den StB A II 1 – j.

4. Gesundheitswesen

Krankenhäuser, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen

Die Krankenhausstatistik beruht ab dem Berichtsjahr 1990 auf einer neuen gesetzlichen Grundlage. Danach wird unterschieden zwischen Krankenhäusern sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen (vorher Akutkrankenhäuser/Sonderkrankenhäuser).

In die Erhebung einbezogen sind alle Krankenhäuser einschl. der mit ihnen verbundenen Ausbildungsstätten mit Ausnahme der Krankenhäuser im Straf- oder Maßregelvollzug, sowie der Polizeikrankenhäuser. Krankenhäuser im Sinne dieser Erhebung sind Einrichtungen, die gemäß § 107 Abs. 1 Sozialgesetzbuch V. Buch (SGB V)

- der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen,
- fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über ausreichende, ihrem Versorgungsauftrag entsprechende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen und nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten,
- mit Hilfe von jederzeit verfügbarem ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, vorwiegend durch ärztliche und pflegerische Hilfeleistung Krankheiten der Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten,

und in denen

- die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Beim Nachweis der Daten wird unterschieden zwischen allgemeinen und sonstigen Krankenhäusern.

Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen

Die Erhebung erstreckt sich auf alle Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen gemäß § 107 Abs. 2 Sozialgesetzbuch V. Buch (SGB V). Danach sind Vorsorge- bzw. Rehabilitationseinrichtungen Einrichtungen, die

- der stationären Behandlung dienen, um

eine Schwächung der Gesundheit, die in absehbarer Zeit voraussichtlich zu einer Krankheit führen würde, zu beseitigen oder eine Gefährdung der gesundheitlichen Entwicklung eines Kindes entgegenzuwirken (Vorsorge)

oder

eine Krankheit zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder Krankheitsbeschwerden zu lindern, oder im Anschluß an Krankenhausbehandlung den dabei erzielten Behandlungserfolg zu sichern oder zu festigen, auch mit dem Ziel, einer drohenden Behinderung vorzubeugen, eine Behinderung zu beseitigen, zu bessern oder eine Verschlimmerung zu verhüten oder Pflegebedürftigkeit zu vermeiden oder zu mindern (Rehabilitation),

- fachlich medizinisch unter ständiger ärztlicher Verantwortung und unter Mitwirkung von besonders geschultem Personal darauf eingerichtet sind, den Gesundheitszustand der Patienten nach einem ärztlichen Behandlungsplan vorwiegend durch Anwendung von Heilmitteln einschl. Krankengymnastik, Bewegungstherapie, Sprachtherapie oder Arbeits- und Beschäftigungstherapie, ferner durch andere geeignete Hilfen, auch durch geistige und seelische Einwirkungen, zu verbessern und dem Patienten bei der Entwicklung eigener Abwehr- und Heilungskräfte zu helfen,

und in denen

- die Patienten untergebracht und gepflegt werden können.

Allgemeine Krankenhäuser

Bei allgemeinen Krankenhäusern handelt es sich um Krankenhäuser, die über Betten in vollstationären Fachabteilungen verfügen, wobei die Betten nicht ausschließlich für psychiatrische und neurologische Patienten vorgehalten werden. Zu den allgemeinen Krankenhäusern zählen Hochschulkliniken, Plankrankenhäuser, Krankenhäuser mit einem Versorgungsvertrag nach § 108 Nr. 3 SGB V und andere Krankenhäuser, die nicht nach § 108 SGB V zugelassen sind.

Sonstige Krankenhäuser

Bei sonstigen Krankenhäusern handelt es sich um Krankenhäuser, die ausschließlich über psychiatrische oder psychiatrische und neurologische Betten verfügen sowie reine Tages- oder Nachtkliniken, in denen ausschließlich teilstationäre Behandlungen durchgeführt werden und in denen Patienten nur eine begrenzte Zeit des Tages oder der Nacht untergebracht sind.

Meldepflichtige Krankheiten

Erkrankungen an meldepflichtigen übertragbaren Krankheiten sind durch Krankheitserreger verursacht, die unmittelbar oder mittelbar auf den Menschen übertragen werden können. Sterbefälle an diesen Krankheiten werden nur im Rahmen der Todesursachenstatistik ausgewertet.

Geschlechtskrankheiten

Voraussetzung zur Bekämpfung ansteckungsfähiger Geschlechtskrankheiten sind u. a. auch epidemiologische Erkenntnisse, die mit Hilfe einer bundesweit durchgeführten Geschlechtskrankheitenstatistik gewonnen werden. Bei der Beurteilung der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, daß durch eine nicht genau eingrenzbarere Untererfassung keine exakten Aussagen über die absoluten Häufigkeiten der venerischen Erkrankungen gemacht werden können. Sie sind lediglich für Vergleiche der Erkrankungsstruktur (z. B. Geschlecht, Altersgliederung) geeignet.

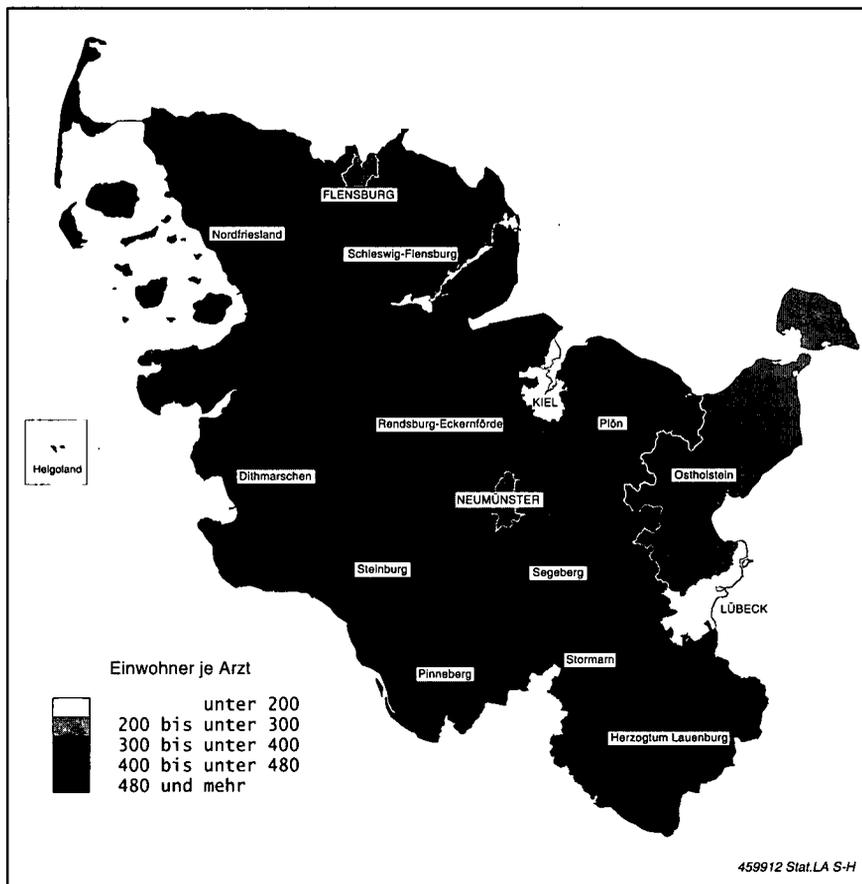
Diagnosen

In einer jährlichen Vollerhebung werden die Diagnosen von Krankenhauspatienten erhoben. Als Hauptdiagnose ist die Diagnose angegeben, die hauptsächlich die Dauer der vollstationären Behandlung verursacht hat. Sie ist entsprechend der dreistelligen „Internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD), 9. Revision“ verschlüsselt und wird in der Auswertung zu Diagnosegruppen zusammengefaßt. V-Klassifikationen beschreiben nichtkranke Zustände, wie z. B. die Aufnahmen von Begleitpersonen oder von Personen, die zur Vorsorge untersucht werden.

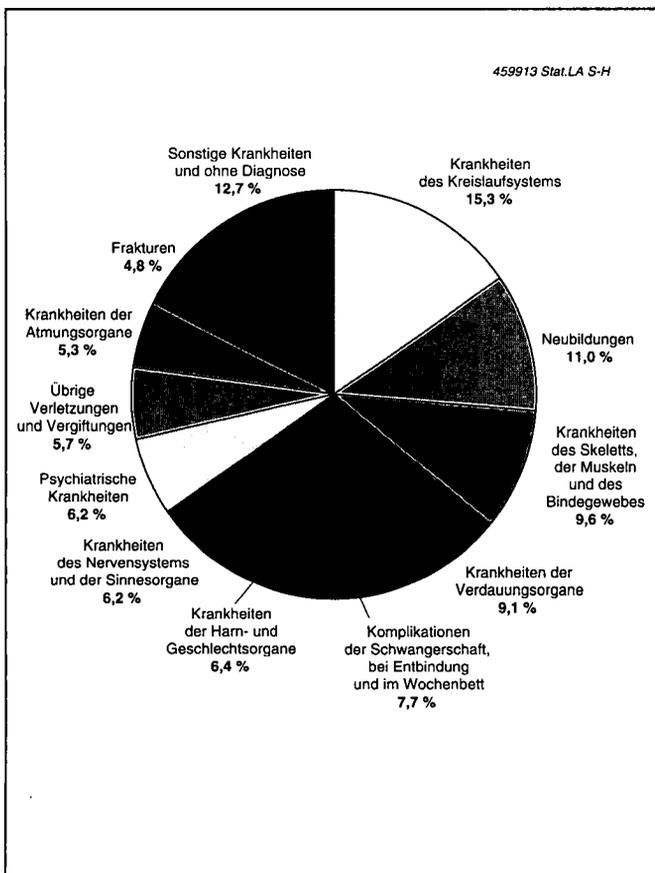
Todesursachen

Für die verstorbenen Einwohner des Landes wird die Ursache ihres Ablebens nachgewiesen: Krankheiten, krankhafte Zustände oder Verletzungen, die direkt oder indirekt zum Tode führten, sowie die Umstände des Unfalls oder der Gewalteinwirkung, die solche Verletzungen hervorriefen. Die Angaben entstammen den Todesbescheinigungen, die von den leichenschauenden Ärzten ausgestellt wurden. Aus diesen Angaben wird das sogenannte Grundleiden, die Krankheit oder Verletzung, die ursächlich zum Tode geführt hat, ausgewählt und nach der „Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme, 10. Revision (ICD-10)“ systematisch statistisch als Todesursache eingeordnet.

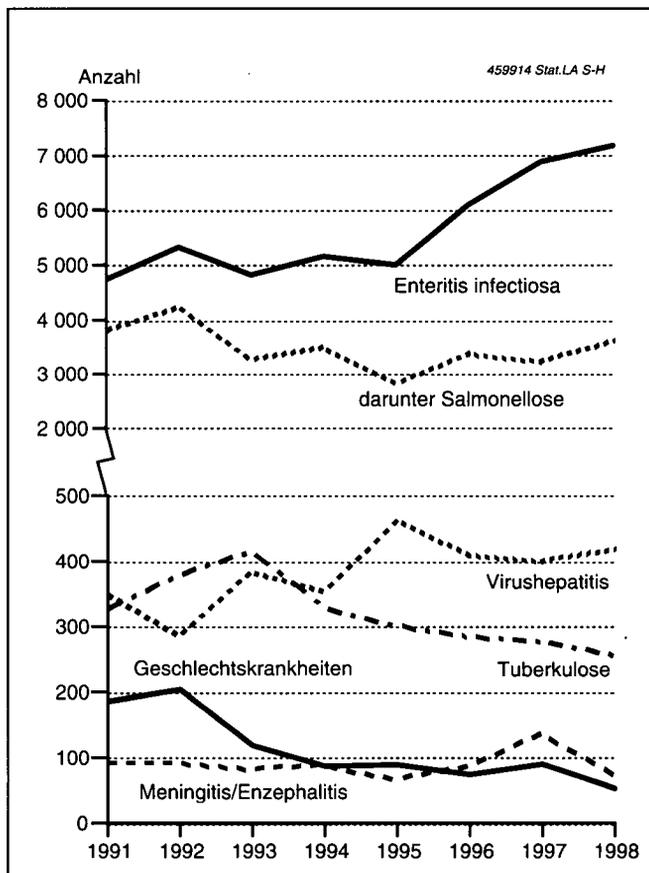
1. Einwohner je Arzt am 30.06.1998



2. Krankenhauspatienten 1997 nach ausgewählten Diagnosegruppen



3. Erkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten



1. Im Gesundheitswesen tätige Personen

a) Ärzte/Ärztinnen und Zahnärzte/Zahnärztinnen am 31.12.

	1994	1995	1996	1997	1998
Ärzte/Ärztinnen insgesamt	9 027^a	9 308^a	9 481^a	9 558^a	9 655^a
je 100 000 Einwohner	334	343	347	348	350 ^b
Einwohner je Arzt	299	292	288	288	286 ^b
Ärztinnen	2 795	2 950	3 071	3 103	3 167
Praxisinhaber	3 777	3 809	3 875	3 905	3 960
Assistenten und angestellte Ärzte bei Ärzten in freier Praxis	194	219	218 ^a	234 ^a	236 ^a
hauptsächlich in einem Krankenhaus	4 287	4 480	4 601 ^a	4 609 ^a	4 613 ^a
sonstige hauptsächlich tätige Ärzte	769	800	787 ^a	810 ^a	846 ^a
Zahnärzte/Zahnärztinnen insgesamt	2 023	2 057	2 095	2 141	2 147
je 100 000 Einwohner	75	76	77	78	78 ^b
Einwohner je Zahnarzt	1 339	1 320	1 303	1 284	1 286 ^b
Zahnärztinnen	476	511	540	560	575
Praxisinhaber	1 719	1 737	1 769	1 793	1 826
Assistenten bei Zahnärzten in freier Praxis	183	192	208	219	202
beamtete und angestellte Zahnärzte	121	128	118	129	119

^a einschließlich Ärzte/Ärztinnen im Praktikum

^b Bevölkerungsstand: 30.06.1998

Quelle: Statistik der Berufe des Gesundheitswesens

b) Ärzte/Ärztinnen mit Gebietsbezeichnung am 31.12.1998

	Insgesamt	Weiblich		Insgesamt	Weiblich
Allgemeinarzt	1 100	226	Neurochirurg	35	2
Anästhesist	422	159	Neurologe, Psychiater, Arzt für Nervenheilkunde	352	95
Augenarzt	200	62	Nuklearmediziner	13	4
Chirurg ¹	446	40	Arzt f. öffentl. Gesundheitswesen	52	18
Frauenarzt	470	144	Orthopäde ¹	256	19
Hals-, Nasen-, Ohrenarzt ¹	148	21	Pathologe ¹	40	12
Hautarzt	148	57	Pharmakologe und Toxikologe	6	0
Arzt für Hygiene	6	1	Radiologe ¹	80	15
Internist ¹	1 080	167	Arzt für radiologische Diagnostik ¹	56	10
Kinderarzt ¹	336	136	Urologe	114	9
Kinder- und Jugendpsychiater	23	13	Übrige	1	0
Laborarzt	33	7	Insgesamt	5 463	1 221
Mikrobiologe	9	1			
Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurg	37	3			

¹ einschließlich Teilgebiete

Quelle: Statistik der Berufe des Gesundheitswesens

c) übrige im Gesundheitswesen tätige Personen am 31.12.

Berufsgruppe	1996		1997		1998	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Bundesrechtlich geregelte Berufe						
Apotheker (auch solche in Krankenhausapotheken)	1 956	1 175	1 955	1 180	1 962	1 187
Heilpraktiker	801	432	864	484	902	524
Krankenschwester, Krankenpfleger	14 519	12 055	13 774	11 306	13 913	11 404
Kinderkrankenschwester, Kinderkrankenpfleger	1 168	1 161	1 366	1 359	1 345	1 313
Krankenpflegehelfer	2 162	1 590	2 198	1 732	2 210	1 677
Hebamme	536	536	546	546	574	574
Wochenpflegerin	24	24	23	23	23	23
Masseur	196	85	214	79	220	83
Masseur und medizinischer Bademeister	1 123	490	1 132	512	1 078	475
Krankengymnast	2 096	1 762	2 223	1 839	2 304	1 900
Beschäftigungstherapeut/Arbeitstherapeut	390	293	422	321	507	383
Logopäde	145	119	135	110	166	140
Medizinisch-technischer Assistent	543	519	494	485	492	484
Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent	1 098	1 073	1 081	1 055	1 020	993
Medizinisch-technischer Radiologieassistent	523	491	554	516	535	491
Diätassistent	182	179	193	190	195	191
Apothekerassistent	203	188	206	192	238	193
Pharmazeutisch-technischer Assistent	993	980	990	978	1 030	890
Rettungssanitäter	1 172	17	1 214	98	1 200	117
Orthoptist	10	10	11	11	11	11
Nicht bundesrechtlich geregelte Berufe						
Audiometrist	-	-	1	-	-	-
Desinfektor	53	3	55	3	45	2
Zytologieassistent	5	5	6	5	6	6
Gesundheitsaufseher	38	2	38	6	36	5

Quelle: Gesundheitsämter ohne Bundesgrenzschutz und Landespolizei; Teilzeitbeschäftigte als Person gezählt

Hinweis: Ausgewählte Zahlen ab 1876 finden sich in HistStat, S. 42. Weiteres Material ab 1949 in den StB A IV 1.

2. Krankenhäuser, Vorsorge und Rehabilitationseinrichtungen sowie Apotheken 1997

	Anzahl am 31.12.	Aufgestellte Betten im Jahres- durchschnitt	Darunter		Tages- und Nachtklinik- plätze am 31.12.
			Intensivbetten	Belegbetten	
Krankenhäuser	107	16 428	620	1 192	406
darunter allgemeine Krankenhäuser	79	14 900	620	1 192	102
davon Hochschulkliniken nach HBMG gefördert	2	2 474	185	—	40
Plankrankenhäuser nach KHG gefördert	71	12 289	424	1 146	62
darunter reine Tages- und Nachtkliniken	12	—	—	—	209
mit Versorgungsvertrag nach § 108 Nr. 3 SGB V	5	114	11	23	—
Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen	86	12 289	25 ^a	21	—
davon mit Versorgungsvertrag nach § 111 SGB V	58	8 968	25 ^a	21	—
sonstige Einrichtungen	28	3 321	—	—	—
Apotheken einschließlich Krankenhausapotheken	737	—	—	—	—

^a Notfallbetten

Quelle: Krankenhausstatistik

Hinweis: In HistStat, S. 43, finden sich Angaben zurück bis 1877. Weiteres Material ab 1951 in den StB A IV 2.

3. Belegung der Krankenhäuser, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen 1997

	Kranken- zu- gang ¹	Darunter Stunden- fälle innerhalb eines Tages	Kranken- ab- gang ¹	Stationär behandelte Kranke ²	Pflegetage	Durch- schnittliche Verweil- dauer in Tagen ²	Planmäßige Betten	Aufgestellte Betten	Durch- schnittliche Betten- ausnutzung in %	Kranken- haus- häufigkeit ³
							Jahresdurchschnitt			
Krankenhäuser	525 997	48 354	513 531	477 277	4 981 256	10	15 814	16 428	83,1	173
Vorsorge- und Rehabili- tationseinrichtungen	109 383	—	111 518	110 477	2 838 980	26	—	12 289	63,3	40
Einrichtungen insg.	635 380	48 354	625 049	587 754	7 820 236	13	15 814	28 717	74,6	213

¹ ohne interne Verlegungen ² ohne Einbeziehung der Stundenfälle innerhalb eines Tages

³ stationär behandelte Kranke im Berichtsjahr je 1 000 Einwohner

Quelle: Krankenhausstatistik

Hinweis: Angaben von 1877 bis 1965 siehe HistStat, S. 43. Weiteres Material ab 1954 enthalten die StB A IV 2.

4. Erkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten

Ausgewählte Krankheiten	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Tuberkulose	329	380	416	328	302	287	280	259
Virushepatitis	349	287	386	354	464	412	402	419
Meningitis/Enzephalitis	94	93	84	88	68	88	139	74
Enteritis infectiosa	4 735	5 326	4 821	5 158	4 999	6 092	6 890	7 183
darunter Salmonellose	3 816	4 230	3 279	3 516	2 834	3 386	3 266	3 611
Shigellenruhr	15	14	24	20	21	11	28	23
Thyphus abdominalis	5	2	5	3	2	4	2	1
Paratyphus A, B und C	—	—	3	3	3	3	3	3
Malaria	29	24	21	22	23	26	27	30
Geschlechtskrankheiten	186	204	119	87	89	74	90	53
darunter Syphilis	18	22	18	14	28	13	14	17
Tripper	168	180	100	72	61	58	75	36

Quelle: Statistik der meldepflichtigen Krankheiten

Hinweis: Jahreszahlen für 1924 bis 1965 sind veröffentlicht in HistStat, S. 50/51. Ergebnisse nach Monaten (außer Tuberkulose und Geschlechtskrankheiten) und Kreisen sind seit 1949 laufend in den StB A IV 4 nachgewiesen. Weiteres Material über Geschlechtskrankheiten ab 1971 in den StB A IV 6, über Tuberkulose ab 1950 in den StB A IV 5.

5. Schwangerschaftsabbrüche

Jahr	Indikation				insgesamt	Familienstand		
	allgemein- medizinische	psych- iatrische	ohne Indikation nach der Beratungs- regelung	übrige ¹		ledig	verheiratet	übrige ¹
1993	206	24	1 826	56	2 112	929	1 059	124
1994	198	29	1 516	31	1 774	817	845	112
1995	194	35	1 643	48	1 920	840	988	92
1996 ^a	154	27	2 857	1	3 039	1 315	1 569	155
1997	181	45	2 938	—	3 164	1 359	1 637	168
1998	184	16	3 223	—	3 423	1 493	1 780	150
davon								
nach dem Alter der Schwangeren								
bis 17 Jahre	10	1	155	—	166	163	3	—
18 bis 20 Jahre	16	1	326	—	343	311	32	—
21 bis 24 Jahre	23	2	506	—	531	393	134	4
25 bis 29 Jahre	41	4	741	—	786	371	383	32
30 bis 34 Jahre	56	2	816	—	874	187	638	49
35 bis 39 Jahre	28	3	514	—	545	57	440	48
40 und mehr Jahre ¹	10	3	165	—	178	11	150	17
nach der Dauer der Schwangerschaft								
bis 6 Wochen	27	2	601	—	630	279	323	28
7 bis 9 Wochen	95	4	2 091	—	2 190	929	1 162	99
10 bis 12 Wochen	18	2	531	—	551	266	262	23
13 und mehr Wochen	44	8	—	—	52	19	33	—
unbekannt	—	—	—	—	—	—	—	—

¹ und „ohne Angabe“ ^a Mit Neuregelung der Statistik der Schwangerschaftsabbrüche wurde die bisherige Untererfassung in diesem Bereich verkleinert.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Hinweis: Diese Statistik ist im Zeitablauf durch mehrfache Änderungen der gesetzlichen Regelungen zum Schwangerschaftsabbruch geprägt, was die Vergleichbarkeit zwischen den Jahren herabsetzt.

6. Krankenhauspatienten 1997

a) nach der Hauptdiagnose

Diagnosegruppe (in Klammern: Positions-Nr. der Internationalen Klassifikation der Krankheiten 1979)	Patienten im Krankenhaus									
	ins- gesamt ¹	darunter gestorben	D Verweil- dauer in Tagen	im Alter von ... Jahren					ohne Angabe	
				unter 1	1 bis 14	15 bis 44	45 bis 64	65 und mehr		
Infektiöse und parasitäre Krankheiten Neubildungen	(001-139) (140-239)	8 855 52 622	173 2 320	9 10	761 103	2 113 1 084	2 778 7 802	1 458 22 138	1 745 21 495	- -
Störung der Drüsen mit innerer Sekretion und des Immunsystems, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	(240-279)	11 336	118	11	86	487	2 579	3 863	4 321	-
Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	(280-289)	2 843	80	9	37	317	347	435	1 705	2
Psychiatrische Krankheiten	(290-319)	29 685	160	31	109	1 460	16 180	7 893	4 042	1
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	(320-389)	29 366	136	8	251	2 411	5 283	6 825	14 596	-
Krankheiten des Kreislaufsystems	(390-459)	72 969	3 661	12	100	205	6 021	24 779	41 853	11
Krankheiten der Atmungsorgane	(460-519)	25 234	909	9	903	5 076	6 688	4 649	7 916	2
Krankheiten der Verdauungsorgane	(520-579)	43 308	867	9	435	2 925	12 283	13 556	14 108	1
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	(580-629)	30 744	185	7	178	1 129	11 817	9 398	8 218	4
Komplikationen in der Schwangerschaft, bei Entbindungen im Wochenbett	(630-676)	36 803	-	5	-	15	36 730	58	-	-
darunter normale Entbindung	(650)	17 775	-	5	-	3	17 768	4	-	-
Krankheiten der Haut und des Unterhautzellgewebes	(680-709)	6 521	68	11	53	416	2 974	1 588	1 490	-
Krankheiten des Skeletts, der Muskeln und des Bindegewebes	(710-739)	45 674	64	11	29	998	13 304	18 198	13 143	2
Kongenitale Anomalien und perinatale Affektionen	(740-779)	6 942	45	10	4 455	1 223	884	256	124	-
Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen	(780-799)	20 035	375	7	486	2 449	4 629	5 700	6 770	1
Frakturen	(800-829)	50 087	521	10	419	6 401	17 434	10 249	15 573	11
Übrige Verletzungen und Vergiftungen	(830-999)	3 686	-	5	15	82	1 794	1 115	679	1
Ohne Diagnoseangabe		379	22	13	10	23	75	119	150	2
Insgesamt	(001-999)	477 089	9 704	11	8 430	28 814	149 602	132 277	157 928	38

¹ ohne Stundenfälle

Quelle: Diagnosestatistik

b) nach Verweildauer und Altersgruppen

Alters- gruppe	Insgesamt ¹		Weiblich ¹		Männlich ¹	
	Anzahl	Verweildauer ²	Anzahl	Verweildauer ²	Anzahl	Verweildauer ²
Unter 1	8 430	10	3 682	10	4 748	9
1 - 5	9 028	5	3 888	5	5 140	5
5 - 15	19 786	7	8 948	7	10 838	7
15 - 25	34 229	8	21 124	8	13 105	10
25 - 35	66 128	8	45 268	7	20 859	11
35 - 40	26 639	10	15 286	9	11 353	11
40 - 45	22 606	11	11 473	10	11 133	13
45 - 55	53 348	11	26 595	11	26 752	11
55 - 65	78 929	11	36 067	11	42 862	11
65 - 75	71 646	13	38 016	13	33 628	12
75 und älter	86 282	14	57 446	14	28 831	12
Unbekannt	38	14	33	14	5	16
Insgesamt	477 089	11	267 826	11	209 254	11

¹ ohne Stundenfälle² durchschnittliche Verweildauer in Tagen

Quelle: Diagnosestatistik

c) nach den Einzugsgebieten der Krankenhäuser¹

Sitz des Krankenhauses ² → Wohnort der Patienten ²	FLENS- BURG	KIEL	LÜ- BECK	NEU- MÜN- STER	Dith- mar- schen	Herzog- tum Lauen- burg	Nord- fries- land	Ost- hol- stein	Pinne- berg	Plön	Rends- burg- Eckern- förde	Schles- wig- Flens- burg	Sege- berg	Stein- burg	Stor- marn
FLENSBURG	14 740	1 262	111	20	11	5	304	46	12	23	302	1 139	136	14	19
KIEL	55	46 689	139	86	25	13	284	1 993	20	440	891	179	378	78	145
LÜBECK	8	179	36 927	17	12	381	28	5 466	12	54	51	33	790	5	385
NEUMÜNSTER	7	2 504	142	12 688	27	8	36	147	11	76	270	69	840	23	69
Dithmarschen	77	2 418	164	18	19 309	17	838	118	85	9	1 076	210	336	1 555	156
Herzogtum Lauenburg	11	116	5 672	7	14	15 532	20	466	18	9	204	24	383	4	3 678
Nordfriesland	3 473	2 508	158	40	1 340	13	20 907	101	33	25	1 908	1 089	270	54	80
Ostholstein	14	2 108	10 972	34	10	155	39	26 986	19	160	183	59	840	14	398
Pinneberg	11	879	151	49	259	16	105	298	28 479	93	122	89	2 119	1 243	541
Plön	20	12 144	299	753	3	29	59	3 043	9	5 134	363	52	583	18	146
Rendsburg-Eckernförde	113	16 779	207	2 500	397	19	233	520	35	212	24 680	1 555	533	669	218
Schleswig-Flensburg	12 391	3 375	230	43	171	15	728	78	20	30	4 726	14 282	306	7	106
Segeberg	15	2 279	1 616	3 664	15	48	42	575	195	114	362	77	19 755	127	1 044
Steinburg	15	1 920	105	472	815	6	45	87	1 467	40	395	136	843	18 745	148
Stormarn	12	489	3 504	41	18	380	40	662	31	18	77	41	1 614	17	17 546
In anderem Bundesland	523	3 723	6 631	260	1 090	3 161	2 550	4 128	2 047	513	1 465	1 113	4 987	655	9 371
Im Ausland	104	142	180	17	-	25	52	104	33	13	23	28	83	16	60
Unbekannt	114	311	244	25	108	167	84	502	92	383	132	45	151	99	95
Insgesamt	31 703	99 825	67 452	20 734	23 624	19 990	26 394	45 320	32 618	7 346	37 230	20 220	34 947	23 343	34 205

¹ incl. Stundenfälle² kreisfreie Stadt, Kreis

Quelle: Diagnosestatistik

7. Gestorbene 1998 nach der Todesursache

Positions-Nr. der ICD-10	Todesursache	Männlich	Weiblich	Insgesamt
A 00-T 98	Insgesamt	13 670	16 372	30 042
A 00 - B 99	KAPITEL I: Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	108	131	239
A 00 - A 09	Infektiöse Darmkrankheiten	11	20	31
A 15 - A 19	Tuberkulose	8	7	15
B 15 - B 19	Virushepatitis	6	9	15
B 20 - B 24	HIV-Krankheit (Humane Immundefizienz-Viruskrankheit)	22	3	25
C 00 - D 48	KAPITEL II: Neubildungen	3 888	3 898	7 786
C 00 - C 97	Bösartige Neubildungen	3 716	3 684	7 400
C 15 - C 26	Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane	1 131	1 177	2 308
C 30 - C 39	Bösartige Neubildungen der Atmungsorgane und sonstiger intrathorakaler Organe	1 048	364	1 412
C 50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse	3	710	713
C 51 - C 58	Bösartige Neubildungen der weiblichen Genitalorgane	-	464	464
C 60 - C 63	Bösartige Neubildungen der männlichen Genitalorgane	422	-	422
C 64 - C 68	Bösartige Neubildungen der Harnorgane	247	170	417
C 81 - C 96	Bösartige Neubildungen des lymphatischen, blutbildenden und verwandten Gewebes	315	292	607
D 50 - D 89	KAPITEL III: Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	33	59	92
E 00 - E 90	KAPITEL IV: Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	332	635	967
E 10 - E 14	Diabetes mellitus	304	588	892
F 00 - F 99	KAPITEL V: Psychische und Verhaltensstörungen	176	89	265
F 10 - F 19	Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	144	39	183
F 10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	129	33	162
G 00 - G 99	KAPITEL VI: Krankheiten des Nervensystems	300	402	702
I 00 - I 99	KAPITEL IX: Krankheiten des Kreislaufsystems	5 828	8 219	14 047
I 20 - I 25	Ischämische Herzkrankheiten	3 216	3 597	6 813
I 21	Akuter Myokardinfarkt	1 513	1 244	2 757
I 22	Rezidivierender Myokardinfarkt	182	75	257
I 30 - I 52	Sonstige Formen der Herzkrankheit	919	1 723	2 642
I 60 - I 69	Zerebrovaskuläre Krankheiten	958	1 662	2 620
I 70 - I 79	Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	470	753	1 223
J 00 - J 99	KAPITEL X: Krankheiten des Atmungssystems	935	923	1 858
J 10 - J 18	Grippe und Pneumonie	349	479	828
J 40 - J 47	Chronische Krankheiten der unteren Atemwege	502	348	850
K 00 - K 93	KAPITEL XI: Krankheiten des Verdauungssystems	623	625	1 248
K 70 - K 77	Krankheiten der Leber	334	197	531
N 00 - N 99	KAPITEL XIV: Krankheiten des Urogenitalsystems	141	144	285
O 00 - O 99	KAPITEL XV: Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	-	1	1
P 00 - P 96	KAPITEL XVI: Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	34	28	62
Q 00 - Q 99	KAPITEL XVII: Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	35	33	68
R 00 - R 99	KAPITEL XVIII: Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die a.n.k. sind	388	594	982
R 95	Plötzlicher Kindstod	13	7	20
S 00 - T 98	KAPITEL XIX: Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	810	509	1 319
V 01 - V 99	Transportmittelunfälle	160	59	219
W 00 - W 19	Stürze	79	126	205
W 65 - W 74	Unfälle durch Ertrinken und Untergehen	21	5	26
X 60 - X 84	Vorsätzliche Selbstbeschädigung	311	114	425
X 85 - Y 09	Tätlicher Angriff	13	8	21
Y 10 - Y 34	Ereignis, dessen nähere Umstände unbestimmt sind	143	132	275

Hinweise auf weiteres Material

Personal der Gesundheitsämter: Zahlen für 1952 bis 1961 siehe StJb 55 bis 62. Daten aus den Gesundheitsämtern 1983 bis 1985 siehe StJb 84 bis 86. Erteilte Approbationen an Ärzte, Zahnärzte, Apotheker und Tierärzte 1946 bis 1980 siehe StJb 54 bis 81. Ergebnisse der Statistik der Krebskrankheiten 1950 und 1951 siehe StMh 53, S. 10 ff. Die Statistik wurde mit dem Jahre 1956 eingestellt. Abschließende Ergebnisse sind in den StMh 58, S. 254, veröffentlicht worden. Zahlen über Tuberkulose-Kranke 1948 und 1949 siehe StHb (S. 481 ff.), 1948 bis 1980 in den StJb 51 bis 81, ab 1950 auch in den StB. Selbstmorde nach Motiv, Art und Altersgruppen: Angaben für 1948 und 1949 im StHb (S. 59), für die Jahre 1950 bis 1959 in den StJb 51 bis 60.

5. Bildung und Kultur

Allgemeinbildende Schulen

Vorklasse und Schulkindergarten

Vorklassen mit nichtschulpflichtigen Kindern und Schulkindergärten mit schulpflichtigen aber noch nicht schulreifen Kindern sind Vorschulische Einrichtungen. Die Vorklassen wurden in den Kindertagesstättenbereich überführt.

Grundschule

Die Grundschule vermittelt allen Schülerinnen und Schülern gemeinsam Grundkenntnisse und entwickelt verschiedene Begabungen. Sie umfaßt die Klassenstufen 1 - 4 (Primarbereich).

Hauptschule

Die Hauptschule vermittelt den Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Bildung, die einen Abschluß beinhaltet, der den Anforderungen für eine Berufsausbildung entspricht und weitere schulische Bildungsgänge eröffnet. Sie umfaßt die Klassenstufen 5 - 9 (Sekundarstufe I). Eine 10. Klassenstufe erweitert und vertieft die allgemeine Bildung und ermöglicht so einen Abschluß, der die Aufnahme in die Fachoberschule und die Fachschule enthalten kann.

Realschule

Die Realschule vermittelt den Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Bildung, die Grundlage für eine Berufsausbildung mit gesteigerten Anforderungen ist und neben der Hauptschule weitere schulische Bildungsgänge eröffnet. Sie umfaßt die Klassenstufen 5 - 10 (Sekundarstufe I), wobei mit der Versetzung in die 10. Klassenstufe ein dem Hauptschulabschluß gleichwertiger Schulabschluß erreicht wird. Die Realschule schließt mit einer Prüfung ab.

Gymnasium

Das Gymnasium vermittelt den Schülerinnen und Schülern eine allgemeine Bildung, die den Anforderungen für die Aufnahme eines Hochschulstudiums und einer vergleichbaren Berufsausbildung entspricht. Sie umfaßt die Klassenstufen 5 - 10 (Sekundarstufe I) und die Klassenstufen 11 - 13 (Sekundarstufe II; Oberstufe). Mit Versetzung in die 10. Klassenstufe wird ein Abschluß gleichwertig dem Hauptschulabschluß erreicht, mit Versetzung in die Oberstufe gleichwertig dem Realschulabschluß. Ferner können in der Oberstufe die schulischen Voraussetzungen vermittelt werden, die den Zugang zur Fachhochschule ermöglichen. Das Gymnasium schließt mit der allgemeinen Hochschulreife (Abitur) ab.

Integrierte Gesamtschule

Die integrierte Gesamtschule vermittelt den Schülerinnen und Schülern in einem weitgehend gemeinsamen Bildungsgang die Bildungsinhalte der Hauptschule, Realschule und des Gymnasiums. Sie umfaßt die Klassenstufen 5 - 10 (Sekundarstufe I) und 11 - 13 (Sekundarstufe II; Oberstufe). Die entsprechenden Abschlüsse werden nach erfolgreichem Besuch der Klassenstufe 9 (Hauptschulabschluß) bzw. der Klassenstufe 10 (qualifizierter Hauptschulabschluß oder nach einer Abschlußprüfung der Realschulabschluß) erreicht. Ferner können in der Oberstufe die schulischen Voraussetzungen

vermittelt werden, die den Zugang zur Fachhochschulreife ermöglichen. Die Oberstufe der integrierten Gesamtschule schließt mit der allgemeinen Hochschulreife (Abitur) ab.

Kooperative Gesamtschule

Bei *einem* Schulträger können ein Gymnasium, eine Realschule und eine Hauptschule in einer kooperativen Gesamtschule verbunden sein. Die kooperative Gesamtschule dient dem verstärkten Austausch von Lernangeboten und ermöglicht den Schülerinnen und Schülern, in einzelnen Fächern am Unterricht einer anderen Schulart teilzunehmen. Im übrigen gelten die Vorschriften der jeweiligen Schularten.

Sonderschule

Sonderschulen sind insbesondere Schulen für Lernbehinderte (Förderschulen), für Verhaltensgestörte (Schulen für Erziehungshilfe), für Blinde, für Sehbehinderte, für Geistigbehinderte, für Hörgeschädigte, für Körperbehinderte und für Sprachbehinderte sowie Sprachheilgrundschulen. Sie unterrichten Schülerinnen und Schüler, die wegen ihrer körperlichen, geistigen, seelischen oder sozialen Entwicklung oder Behinderung einer sonderpädagogischen Förderung bedürfen. Als Förderzentren unterstützen die Sonderschulen Unterricht und Erziehung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in anderen Schularten und geben Sonderunterricht für Kinder und Jugendliche, die keine Schule besuchen. Sie können zu den in anderen Schularten vorgesehenen Abschlüssen führen.

Freie Waldorfschule

Die Freie Waldorfschule ist eine private Ersatzschule mit eigenem Lehr- und Erziehungskonzept (Pädagogik von Rudolf Steiner). Sie umfaßt die Klassenstufen 1 - 13. In ihr können die Schulabschlüsse der Sekundarstufe I und die Fachhochschulreife sowie die allgemeine Hochschulreife (Abitur) erworben werden.

Abendschulen

Die Abendschulen (Abendrealschule und Abendgymnasium) bieten als besondere Schulform geeigneten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, einen noch nicht erreichten Schulabschluß zu erwerben.

Schulen der dänischen Minderheit

Die Schulen der dänischen Minderheit beinhalten die bekannten Schularten. Schulträger ist der dänische Schulverein.

Berufsbildende Schulen

Berufsschule

Die Berufsschule vermittelt Jugendlichen in einem Ausbildungsverhältnis gemeinsam mit ausbildenden Betrieben eine Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf. Jugendliche ohne Ausbildungsverhältnis, die berufsschulpflichtig sind, werden auf eine Berufsausbildung oder die Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit vorbereitet. Ferner werden fachbezogene Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, die für die angestrebte Berufsausbildung erforderlich sind sowie die allgemeine Bildung erweitert. Der Berufsschulbesuch führt

zum Berufsschulabschluß, es kann ein Abschluß erworben werden, der zum Besuch der Fachoberschule oder der Fachschule berechtigt.

Berufsfachschule

Die Berufsfachschule vermittelt in bestimmten Fachrichtungen eine erste berufliche Bildung und vertieft und erweitert die allgemeine Bildung. Der Unterricht kann durch betriebliche Praxis ergänzt werden. Die Berufsfachschule kann zu einer abgeschlossenen Berufsausbildung führen, durch ggf. zusätzlichen Unterricht kann ein Abschluß erlangt werden, der dem Realschulabschluß oder dem Abschluß der Fachoberschule (s. u.) gleichwertig ist.

Fachoberschule

Die Fachoberschule vermittelt Schülerinnen und Schülern nach abgeschlossener Berufsausbildung eine Bildung, die den Anforderungen für die Aufnahme eines Studiums an einer Fachhochschule entspricht, sie ist in Fachrichtungen gegliedert.

Fachgymnasium

Das Fachgymnasium vermittelt Schülerinnen und Schülern mit Realschulabschluß durch berufsbezogene und allgemeinbildende Unterrichtsinhalte unter Berücksichtigung von gewählten Bildungsschwerpunkten die Fachhochschulreife oder, nach bestandener Abiturprüfung, die Hochschulzugangsberechtigung.

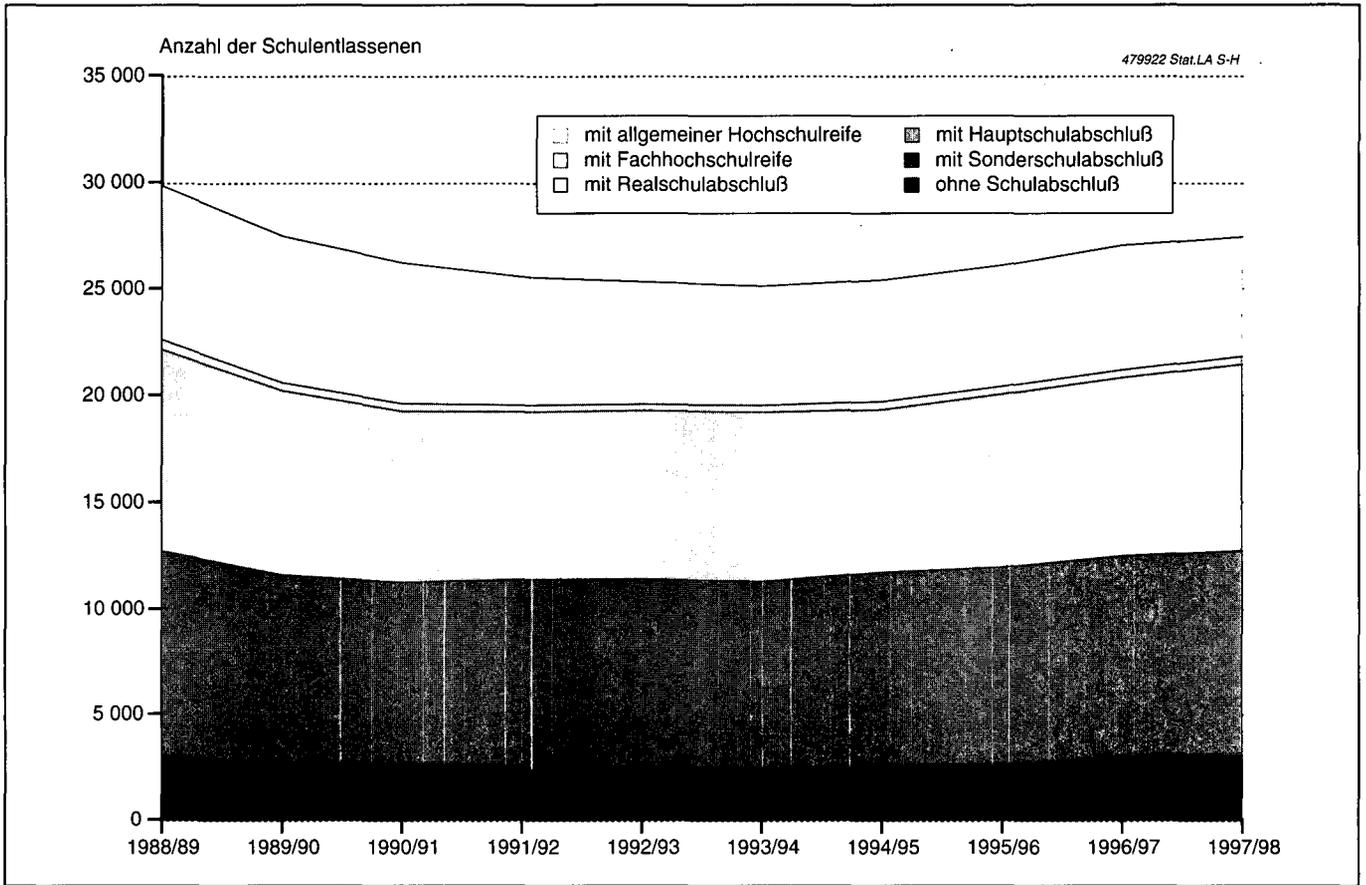
Fachschule

Die Fachschule vermittelt nach einer abgeschlossenen Berufsausbildung und mehrjähriger Berufserfahrung durch Weiterbildung erweiterte berufliche Fachkenntnisse. An die Stelle der Berufserfahrung kann ein mindestens einjähriges Praktikum treten. Durch Zusatzunterricht kann ein Schulabschluß erworben werden, der zum Besuch der Fachhochschule berechtigt.

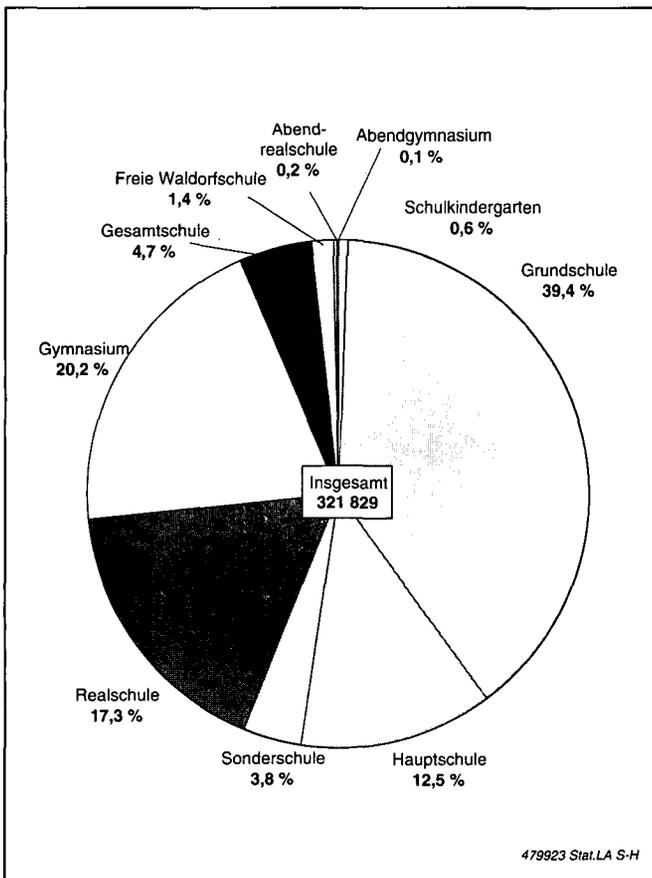
Kolleg

Das Kolleg vermittelt geeigneten Schülerinnen und Schülern mit Hauptschulabschluß und einer abgeschlossenen Berufsausbildung oder einem gleichwertigen beruflichen Werdegang eine Bildung, die den Anforderungen für die Aufnahme eines Hochschulstudiums entspricht.

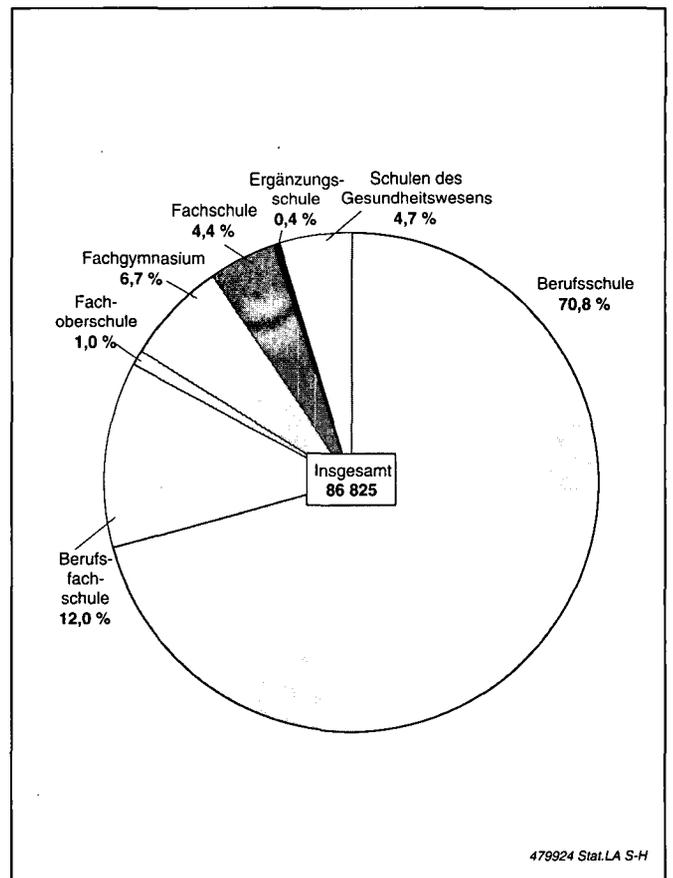
1. Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen am Ende der Schuljahre 1988/89 bis 1997/98 nach Art des Abschlusses



2. Schülerinnen und Schüler an allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 1998/99 nach der Schulart



3. Schülerinnen und Schüler an berufsbildenden Schulen im Schuljahr 1998/99 nach der Schulart



1. Bevölkerung im April 1998 nach Altersjahren und Schulabschluß

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung insgesamt	Darunter								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluß				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluß				
		zusammen ¹	Volks-, Haupt- schule	Realschule oder gleich- wertiger Abschluß ²	Hoch-, Fachhoch- schulreife	zusammen ¹	Lehr-/ Anlern- ausbildung	Fachschul- abschluß ³	Fachhoch-, Hochschule	ohne beruf- lichen bzw. Hochschul- abschluß
1 000										
Männer										
15 - 20	71	22	12	9	/	66	/	/	-	62
20 - 25	73	64	20	22	22	67	31	/	/	34
25 - 30	90	81	29	25	27	82	52	/	9	17
30 - 35	121	111	45	35	31	113	68	12	18	14
35 - 40	110	101	43	30	28	104	62	13	18	11
40 - 45	93	85	41	21	24	87	51	9	17	10
45 - 50	96	88	46	20	23	89	53	10	19	8
50 - 55	87	77	41	19	17	77	44	10	16	8
55 - 60	113	99	59	23	17	99	60	11	18	10
60 - 65	89	77	50	15	11	78	49	8	11	11
Zusammen	943	806	385	219	202	862	473	78	128	184
Frauen										
15 - 20	68	20	8	10	/	61	/	/	-	57
20 - 25	66	58	14	22	22	61	29	/	/	30
25 - 30	87	81	23	33	25	81	55	/	8	16
30 - 35	118	109	31	47	32	111	74	5	16	16
35 - 40	105	96	35	40	22	98	66	/	12	16
40 - 45	95	86	35	33	19	89	56	/	11	17
45 - 50	85	77	41	23	13	78	51	/	10	14
50 - 55	88	76	42	25	9	76	53	/	7	14
55 - 60	105	92	54	30	8	92	59	/	7	23
60 - 65	96	83	59	19	5	83	48	/	19	30
Zusammen	913	778	342	280	156	829	492	28	77	232
Männer und Frauen										
15 - 20	139	42	21	18	/	127	6	/	-	119
20 - 25	140	122	34	44	44	128	60	/	/	64
25 - 30	177	162	52	58	52	164	106	7	17	33
30 - 35	239	220	76	82	63	224	142	18	34	30
35 - 40	215	198	77	70	50	201	128	17	30	26
40 - 45	188	172	76	54	42	176	107	14	29	27
45 - 50	181	165	87	43	36	167	104	13	29	21
50 - 55	175	153	83	44	26	153	96	12	24	21
55 - 60	218	191	113	53	26	191	119	14	25	33
60 - 65	185	159	109	34	16	161	96	10	15	41
Insgesamt	1 856	1 583	727	499	358	1 691	965	106	205	416

¹ ohne Personen ohne allgemeinen Schulabschluß

² einschließlich polytechnische Oberschule der ehemaligen DDR ³ einschließlich Fachschulabschluß in der ehemaligen DDR

Quelle: 1%-Mikrozensusserhebung

2. Bevölkerung im April 1998 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Schulabschluß

Beteiligung am Erwerbsleben	Bevölkerung insgesamt ¹	Darunter								
		mit Angabe zum allgemeinen Schulabschluß				mit Angabe zum berufsbildenden bzw. Hochschulabschluß				
		zusammen ²	Volks-, Haupt- schule	Realschule oder gleich- wertiger Abschluß ³	Hoch-, Fachhoch- schulreife	zusammen	Lehr-/ Anlern- ausbildung	Fachschul- abschluß ⁴	Fachhoch-, Hochschule	ohne beruf- lichen bzw. Hochschul- abschluß
1 000										
Erwerbstätige										
Männlich	698	638	285	190	164	647	372	66	113	96
Weiblich	516	473	176	190	108	477	316	20	56	86
Zusammen	1 214	1 112	461	380	271	1 124	688	86	169	182
Erwerbslose										
Männlich	73	62	42	13	8	66	42	/	5	16
Weiblich	51	44	22	16	7	47	27	/	5	14
Zusammen	124	106	64	28	15	113	69	/	11	30
Nichterwerbspersonen										
Männlich	173	106	59	16	31	149	59	9	10	71
Weiblich	347	260	144	75	42	305	150	7	16	132
Zusammen	519	365	202	91	72	454	208	17	26	204
Insgesamt										
Männlich	943	806	385	219	202	862	473	78	128	184
Weiblich	913	778	342	280	156	829	492	28	77	232
Zusammen	1 856	1 583	727	499	358	1 691	965	106	205	416

¹ im Alter von 15 bis unter 65 Jahren ² ohne Personen ohne allgemeinen Schulabschluß

³ einschließlich polytechnische Oberschule der ehemaligen DDR ⁴ einschließlich Fachschulabschluß in der ehemaligen DDR

Quelle: 1%-Mikrozensusserhebung

3. Allgemeinbildende und berufsbildende Schulen

a) allgemeinbildende Schulen im Schuljahr 1998/99

Schulart	Schulen	Schüler/-innen		Klassen	Lehrkräfte		
		insgesamt	weiblich		Vollzeit- be- schäftigte	Teilzeit- beschäftigte und stundenweise Beschäftigte	wöchent- lich erteilte Unterrichts- stunden
Öffentliche Schulen							
Schulkindergarten	–	1 738	597	165	49	84	2 477
Grundschule ¹	582	124 165	60 554	5 687 ^a	2 860	4 242	140 381
Hauptschule ¹	215	38 777	17 099	1 906 ^a	1 719	994	59 414
Realschule	159	54 466	27 805	2 384	1 997	1 760	74 643
Gymnasium	98	63 532	33 744	2 188 ^b	3 053	2 046	92 916
Sonderschule	141	11 578	4 136	1 182	1 068	709	33 900
Gesamtschule	22	14 822	7 515	575 ^b	765	572	25 769
Abendrealschule	5	645	368	28	24	10	609
Abendgymnasium	3	447	232	.	32	16	915
Zusammen	1 225	310 170	152 050	14 115	11 567	10 433	431 024
Private Schulen der dänischen Minderheit							
Grundschule	43	2 340	1 180	142	203	35	4 887
Hauptschule	43	1 358	673	97	131	9	3 019
Realschule	4	812	405	45	67	3	1 465
Gymnasium	1	878	482	27	85	1	1 487
Gesamtschule	1	184	96	11	15	1	328
Sonderschule	–	219	88	24	34	9	846
Zusammen	92	5 791	2 924	346	535	58	12 032
Private Schulen ohne Schulen der dänischen Minderheit							
Schulkindergarten	–	72	34	9	3	–	59
Grundschule	2	175	80	10	7	11	311
Realschule	3	272	113	15	10	18	527
Gymnasium	2	506	199	23	40	32	1 041
Sonderschule	4	333	131	43	53	15	1 688
Freie Waldorfschule	10	4 510	2 363	157	211	150	7 144
Zusammen	21	5 868	2 920	257	324	226	10 770
Insgesamt	1 338	321 829	157 894	14 718	12 426	10 717	453 826

¹ Grund- und Hauptschulen jeweils bei den Schularten Grundschule und Hauptschule gezählt^a Die Zahl der mit Grund- und Hauptschülern/-innen klassenstufenübergreifend gebildeten Klassen ist bei den Hauptschulen nachgewiesen.^b Klassen-/Jahrgangsstufen 5 - 11

Quelle: Statistik der allgemeinbildenden Schulen

Noch: 3. Allgemeinbildende und berufsbildende Schulen
b) berufsbildende Schulen im Schuljahr 1998/99

Schulart	Schulen	Schüler/-innen		Klassen	Lehrkräfte		
		insgesamt	weiblich		Vollzeit- be- schäftigte	Teilzeit- beschäftigte und stundenweise Beschäftigte	wöchent- lich erteilte Unterrichts- stunden
Öffentliche Schulen unter Aufsicht des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur							
Berufsschulen für Jugendliche in einem Ausbildungsverhältnis ¹	.	56 638	23 832	2 969	1 453	600	34 666
Jugendliche in anderen Bildungsgängen	.	4 750	1 804	300	131	61	5 192
davon							
im Berufsgrundbildungsjahr mit Vorvertrag	.	410	33	17	37	9	1 010
im Berufsgrundbildungsjahr als Unterstufe der Berufsfachschule	.	217	45	11	10	1	361
im ausbildungsvorbereitenden Jahr	.	885	369	58	44	24	1 867
in Berufsvorbereitungsmaßnahmen	.	2 633	1 074	189	38	27	1 808
ohne Ausbildung	.	605	283	25	2	-	146
Berufsschulen zusammen	38	61 388	25 636	3 269	1 584	661	39 858
Berufsfachschulen	105	9 682	6 141	440	431	292	14 749
Fachoberschulen	31	862	283	42	12	6	1 315
davon							
Agrarwirtschaft	.	16	-	1	.	.	.
Gesundheit und Ernährung	.	53	37	3	.	.	.
Sozialpädagogik	.	75	50	4	.	.	.
Technik	.	386	53	18	.	.	.
Wirtschaft	.	332	143	16	.	.	.
Fachgymnasien	28	5 773	2 718	.	356	147	9 152
davon							
Wirtschaft	.	2 513	1 143	.	.	.	.
Technik	.	1 578	202	.	.	.	.
Sozialwirtschaft	.	1 618	1 344	.	.	.	.
Agrarwirtschaft	.	64	29	.	.	.	.
Studienkolleg für Ausländer	1	45	18	4	8	1	143
Fachschulen	26	2 616	1 594	141	134	55	4 140
Zusammen	229	80 366	36 390	3 896	2 525	1 162	69 357
Sonstige öffentliche Schulen							
Berufsschulen	1	45	7	4	8	-	196
davon für Jugendliche in einem Ausbildungsverhältnis	.	45	7	4	8	-	196
Berufsfachschulen	2	28	21	4	-	24	69
Fachschulen/Landwirtschaft	9	313	72	15	47	12	683
Schulen des Gesundheitswesens	34	2 111	1 750	116	.	.	.
Zusammen	46	2 497	1 850	139	55	36	948
Private Schulen							
Berufsschulen	2	27	10	2	-	-	26
davon für Jugendliche							
im Berufsgrundbildungsjahr mit Vorvertrag	.	-	-	-	-	-	-
im Berufsgrundbildungsjahr als Unterstufe der Berufsfachschule	.	27	10	2	-	-	26
im ausbildungsvorbereitenden Jahr	-	-	-	-	-	-	-
Berufsfachschulen	12	718	309	43	17	66	971
Fachoberschulen Wirtschaft	1	4	2	1	-	1	14
Fachgymnasien Wirtschaft	2	52	21	-	5	6	155
Fachschulen	11	825	308	46	24	124	1 329
Ergänzungsschulen gem. § 59 SchulG ²	10	361	245	25	7	66	728
Schulen des Gesundheitswesens	25	1 975	1 550	91	.	.	.
Zusammen	63	3 962	2 445	208	53	263	3 223
Insgesamt	338	86 825	40 685	4 243	2 633	1 461	73 528

¹ einschließlich kooperatives Berufsgrundbildungsjahr ² bis zum Schuljahr 1990/91 bei Berufsfachschulen bzw. Fachschulen gezählt

Quelle: Statistik der berufsbildenden Schulen

Hinweis: Die Berufsakademien werden ab 1996 in der Hochschulstatistik nachgewiesen. Regionale Ergebnisse enthalten die Kapitel 25 und 26. Über die historische Entwicklung seit 1882 siehe HistStat, S. 52 bis 62. Ausführliche Angaben für 1949 enthält das StHb.

4. Lehrkräfte im Schuljahr 1998/99 nach Alter und Art der Beschäftigung a) in allgemeinbildenden Schulen

Alter ----- Beschäftigungsart	Lehrkräfte		Davon in											
			Grund- und Hauptschulen		Sonderschulen		Realschulen		Gymnasien		Gesamtschulen		übrigen Schulen ¹	
	insgesamt	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Lehrkräfte insgesamt	23 143	14 610	10 211	7 829	1 888	1 336	3 855	2 202	5 257	2 141	1 353	749	579	353
Vollzeitbeschäftigte Lehrkräfte	12 426	5 464	4 920	2 904	1 155	705	2 074	726	3 178	672	780	319	319	138
davon														
unter 30 Jahre	458	411	328	302	43	40	20	17	22	13	44	38	1	1
30 - 34	642	447	336	262	110	80	31	17	79	36	71	39	15	13
35 - 39	971	580	467	332	134	92	83	40	148	54	102	50	37	12
40 - 44	1 775	888	592	388	228	150	255	119	488	147	143	61	69	23
45 - 49	3 130	1 300	1 044	599	242	136	695	279	850	185	225	72	74	29
50 - 54	2 524	914	1 040	505	201	114	474	120	628	104	121	39	60	32
55 - 59	2 212	730	873	413	151	74	402	110	674	91	60	16	52	26
60 Jahre und älter	714	194	240	103	46	19	114	24	289	42	14	4	11	2
Teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte	9 114	7 985	4 646	4 389	572	518	1 482	1 273	1 653	1 208	529	399	232	198
davon														
unter 30 Jahre	383	340	242	225	28	26	42	32	43	36	19	14	9	7
30 - 34	562	424	223	193	40	32	58	37	171	113	59	40	11	9
35 - 39	1 047	928	561	546	92	89	91	77	173	124	97	67	33	25
40 - 44	1 616	1 503	743	731	160	152	237	213	328	283	101	81	47	43
45 - 49	2 268	2 060	1 072	1 032	127	115	460	426	384	300	153	125	72	62
50 - 54	1 510	1 341	878	828	52	45	279	244	214	154	58	41	29	29
55 - 59	1 398	1 147	777	702	55	45	254	199	252	155	35	26	25	20
60 Jahre und älter	330	242	150	132	18	14	61	45	88	43	7	5	6	3
Stundenweise beschäftigte Lehrkräfte	1 603	1 161	645	536	161	113	299	203	426	261	44	31	28	17

¹ Vorschulische Einrichtungen, Abendrealschulen, Abendgymnasien, Freie Waldorfschulen

Quelle: Statistik der Lehrer/-innen in allgemeinbildenden Schulen

b) in berufsbildenden Schulen

Alter ----- Beschäftigungsart	Lehrkräfte ¹		Davon in									
			Berufsschulen		Berufsfachschulen		Fachoberschulen/ Fachgymnasien		Fachschulen ²		Ergänzungsschulen	
	insgesamt	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Lehrkräfte insgesamt	4 094	1 449	2 253	636	830	431	533	197	405	151	73	34
Vollzeitbeschäftigte Lehrkräfte	2 633	558	1 592	272	448	154	373	83	213	46	7	3
davon												
unter 30 Jahre	8	6	4	3	4	3	-	-	-	-	-	-
30 - 34	143	60	110	46	20	11	5	2	6	1	2	-
35 - 39	323	114	190	67	61	26	50	18	21	2	1	1
40 - 44	460	117	280	47	80	36	57	22	43	12	-	-
45 - 49	567	97	340	39	99	26	86	20	40	11	2	1
50 - 54	541	72	338	26	75	23	78	11	48	11	2	1
55 - 59	450	71	255	32	79	22	76	8	40	9	-	-
60 Jahre und älter	141	21	75	12	30	7	21	2	15	-	-	-
Teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte	883	655	406	283	259	213	143	106	63	49	12	4
davon												
unter 30 Jahre	10	8	4	3	2	1	1	1	1	1	2	2
30 - 34	88	70	57	45	20	16	7	6	3	3	1	-
35 - 39	160	129	87	66	39	33	17	16	13	13	4	1
40 - 44	219	185	93	74	72	65	36	33	16	12	2	1
45 - 49	130	103	44	37	44	34	29	24	12	8	1	-
50 - 54	114	70	51	27	37	31	19	8	6	4	1	-
55 - 59	129	70	56	24	36	27	27	13	9	6	1	-
60 Jahre und älter	33	20	14	7	9	6	7	5	3	2	-	-
Stundenweise beschäftigte Lehrkräfte	578	236	255	81	123	64	17	8	129	56	54	27

¹ ohne Lehrkräfte in Schulen des Gesundheitswesens ² einschließlich Studienkolleg für Ausländer

Quelle: Statistik der Lehrer/-innen in berufsbildenden Schulen

5. Deutsche Schulen in Nordschleswig

	Grund- und Hauptschulen ¹			Nachschulen ²			Gymnasien		
	im Schuljahr								
	1996/97	1997/98	1998/99	1996/97	1997/98	1998/99	1996/97	1997/98	1998/99
Schulen	15	15	15	1	1	1	1	1	1
Klassen	106	105	106	6	6	6	7	7	7
Schüler/-innen insgesamt	1 187	1 217	1 271	78	71	77	120	106	97
darunter weiblich	593	595	611	41	37	41	70	51	49
Lehrkräfte									
vollbeschäftigte	130	111	120	13	13	12	19	13	18
sonstige	40	70	46	3	-	2	1	8	4

¹ durch Integration der Vorschule, und Bildung von Klassenverbänden nach Alters-/Leistungsgruppen der Realschule, Sonderschule und des Gymnasiums eher vergleichbar mit der integrierten Gesamtschule (bis Klassenstufe 10)

² Jugendvolkshochschule für 14- bis 18jährige (9. - 11. Klasse) mit hauswirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Fachrichtungen

Quelle: Deutscher Schul- und Sprachverein für Nordschleswig

Hinweis: Angaben über die Entwicklung der Minderheitsschulen in Nord- und Südschleswig 1920 bis 1951 siehe StMh 52, S. 250

6. Fremdsprachenunterricht im Schuljahr 1998/99

Fremdsprache	Schüler/-innen insgesamt	davon in der ... Klassen-/Jahrgangsstufe											
		1. - 4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	übergr. 11. - 13.	
Grundschulen													
Englisch	4 699	4 699	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Dänisch	507	507	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Französisch	134	134	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Italienisch	12	12	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Hauptschulen													
Englisch	39 177	-	6 272	7 445	7 739	7 851	7 686	2 184	-	-	-	-	
Dänisch	172	-	-	-	66	63	43	-	-	-	-	-	
Italienisch	10	-	-	-	3	2	5	-	-	-	-	-	
Französisch	4	-	1	1	-	1	1	-	-	-	-	-	
Realschulen													
Englisch	54 903	-	10 539	9 445	9 237	8 922	8 580	8 180	-	-	-	-	
Französisch	19 289	-	22	15	7 809	6 721	2 528	2 194	-	-	-	-	
Dänisch	2 500	-	-	-	1 004	861	324	311	-	-	-	-	
Russisch	64	-	1	5	1	11	17	29	-	-	-	-	
Spanisch	76	-	-	-	23	-	33	20	-	-	-	-	
Latein	12	-	-	-	-	-	8	4	-	-	-	-	
Gymnasien													
Englisch	1. Fremdsprache	61 242	-	9 298	8 209	7 615	6 887	6 649	6 543	6 125	5 699	4 217	-
	2. Fremdsprache	999	-	9	12	178	209	203	157	103	77	51	-
Latein	1. Fremdsprache	1 446	-	152	137	182	171	194	143	189	140	112	26
	2. Fremdsprache	15 639	-	97	-	2 980	2 744	3 008	2 822	2 302	846	571	269
	3. Fremdsprache	3 340	-	-	-	-	1	1 336	902	850	177	31	43
Französisch	1. Fremdsprache	442	-	109	49	41	61	47	37	65	25	8	-
	2. Fremdsprache	22 776	-	189	-	4 549	4 159	3 720	3 749	3 194	1 903	1 186	127
	3. Fremdsprache	3 544	-	-	-	-	1	1 518	1 096	666	160	68	35
	4. Fremdsprache	14	-	-	-	-	-	-	-	7	3	4	-
Griechisch		178	-	-	-	-	-	61	41	27	30	19	-
Spanisch		1 031	-	-	-	-	-	141	103	442	230	115	-
Dänisch		1 116	-	-	-	114	74	182	214	178	198	156	-
Russisch		629	-	-	-	-	1	130	94	228	117	28	31
Italienisch		31	-	-	-	2	10	12	7	-	-	-	-
Sonstiges		15	-	-	-	-	-	4	11	-	-	-	-
Integrierte Gesamtschulen													
Englisch	1. Fremdsprache	12 251	-	1 898	1 888	1 904	1 871	1 830	1 418	716	475	251	-
Latein	1. Fremdsprache	8	-	-	-	-	-	-	-	8	-	-	-
	2. Fremdsprache	1 002	-	-	-	244	185	190	221	129	7	-	26
	3. Fremdsprache	64	-	-	-	-	-	13	-	26	13	12	-
Französisch	1. Fremdsprache	13	-	-	-	-	-	-	-	13	-	-	-
	2. Fremdsprache	2 530	-	-	-	482	490	473	481	365	141	68	30
	3. Fremdsprache	132	-	-	-	-	-	-	-	61	49	22	-
Dänisch		108	-	-	-	49	23	21	13	2	-	-	-
Spanisch		456	-	-	-	20	21	130	54	128	68	35	-
Russisch		45	-	-	-	-	-	-	7	17	7	10	4
Kooperative Gesamtschulen													
Englisch	1. Fremdsprache	2 454	-	349	371	359	375	349	275	146	146	84	-
Latein	1. Fremdsprache	19	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	19
	2. Fremdsprache	320	-	-	-	69	53	61	54	45	24	14	-
	3. Fremdsprache	50	-	-	-	-	-	29	13	8	-	-	-
Französisch	1. Fremdsprache	23	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8	15
	2. Fremdsprache	541	-	-	-	90	110	110	113	83	29	6	-
	3. Fremdsprache	19	-	-	-	-	-	19	-	-	-	-	-
Dänisch		165	-	-	-	-	-	59	50	33	13	10	-
Freie Waldorfschulen													
Englisch	1. Fremdsprache	4 503	1 532	368	409	342	439	326	332	306	271	178	-
Latein	2. Fremdsprache	564	-	-	37	60	105	78	89	77	52	66	-
Französisch	2. Fremdsprache	3 671	1 452	328	360	266	306	243	211	198	185	122	-

Quelle: Statistik der allgemeinbildenden Schulen

7. Ausländische Schülerinnen und Schüler

Schuljahr Staatsangehörigkeit	Ins- gesamt	Davon in									
		Vor- klassen	Schul- kinder- gärten	Grund- schulen	Haupt- schulen	Sonder- schulen	Real- schulen	Gym- nasien	Gesamt- schulen	Freien Waldorf- schulen	Abend- schulen
1992/93	14 153	225	338	5 416	3 455	925	1 856	1 454	382	29	73
1993/94	14 435	276	357	5 420	3 466	898	1 939	1 516	451	34	78
1994/95	14 942	181	398	5 823	3 497	956	1 926	1 507	539	24	91
1995/96	15 909	172	324	6 513	3 717	963	1 966	1 544	578	40	92
1996/97	16 834	130	386	7 097	3 838	989	1 989	1 586	630	46	143
1997/98	17 321	136	329	7 514	3 809	1 022	2 075	1 593	651	41	151
1998/99	17 287	-	307	7 511	3 711	1 035	2 194	1 666	659	37	167
davon											
dänisch	402	-	-	137	54	4	59	132	14	2	-
türkisch	7 979	-	178	3 642	1 859	549	1 013	374	281	8	75
jugoslawisch ¹	970	-	20	459	239	82	106	37	27	-	-
griechisch	355	-	5	135	88	31	43	34	16	-	3
polnisch	745	-	4	282	151	28	121	112	39	3	5
portugiesisch	192	-	1	77	41	11	35	13	12	-	2
italienisch	273	-	4	115	59	11	48	19	13	3	1
spanisch	141	-	-	68	22	12	27	10	2	-	-
sonstige	6 230	-	95	2 596	1 198	307	742	935	255	21	81

¹ Jugoslawien (Serbien und Montenegro)

Quelle: Statistik der allgemeinbildenden Schulen

8. Schulentlassene aus allgemeinbildenden Schulen nach Beendigung der Vollzeitschulpflicht

Schuljahr	Schulentlassene		Davon nach der Art des erreichten Abschlusses									
	ins- gesamt	weiblich	ohne Hauptschulabschluß		mit Hauptschulabschluß		mit Realschul- oder gleichwertigem Abschluß		mit Fachhochschulreife		mit allgemeiner Hochschulreife	
			zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Öffentliche Schulen												
1993/94	24 156	11 726	2 255	841	8 632	3 971	7 621	4 051	300	154	5 348	2 709
1994/95	24 483	11 769	2 435	873	8 916	4 151	7 302	3 740	351	194	5 479	2 811
1995/96	25 100	12 281	2 470	920	9 109	4 250	7 763	4 033	334	194	5 424	2 884
1996/97	25 940	12 655	2 702	978	9 272	4 326	8 052	4 242	330	173	5 584	2 936
1997/98	26 455	12 762	2 929	1 007	9 407	4 361	8 409	4 360	349	194	5 361	2 840
Private Schulen der dänischen Minderheit												
1993/94	522	259	50	23	222	107	135	70	-	-	115	59
1994/95	493	233	36	11	214	94	136	71	4	1	103	56
1995/96	513	239	42	9	207	84	151	77	6	4	107	65
1996/97	492	230	50	22	200	77	128	74	-	-	114	57
1997/98	516	222	56	15	228	84	135	68	1	1	96	54
Private Schulen ohne Schulen der dänischen Minderheit												
1993/94	433	195	45	20	80	25	155	81	15	7	138	62
1994/95	417	187	40	11	61	19	168	79	24	15	124	63
1995/96	475	227	58	31	55	24	180	74	23	13	159	85
1996/97	485	228	61	27	74	33	157	65	33	16	160	87
1997/98	445	207	45	12	57	22	169	80	29	13	145	80

Quelle: Statistik der allgemeinbildenden Schulen

9. Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Prüfungen in der beruflichen Ausbildung 1998

Ausbildungsbereich	Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Abschlußprüfungen			
	insgesamt	weiblich	darunter mit bestandener Prüfung	
			zusammen	weiblich
Industrie und Handel ¹	7 619	3 562	6 850	3 171
Handwerk	6 797	1 330	5 461	1 111
Landwirtschaft	552	165	492	143
Öffentlicher Dienst ²	570	346	531	324
Hauswirtschaft ³	294	277	282	266
Freie Berufe	1 966	1 840	1 726	1 603
Seeschifffahrt	55	5	54	5
Insgesamt	17 853	7 525	15 396	6 623

¹ einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe

² ohne diejenigen Auszubildenden des öffentlichen Dienstes, deren Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen zuständigen Stellen (Kammern) registriert werden und ohne Beamtenanwärter

³ Hauswirtschaft im städtischen Bereich

Quelle: Berufliche Bildung (Auszubildende)

Hinweis: Ausführliche Angaben über die berufliche Bildung seit 1977 (jährlich) siehe Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes: Bildung und Kultur, Fachserie 11, Reihe 3 „Berufliche Bildung“. Angaben für die Jahre 1973 bis 1976 siehe „Berufliche Aus- und Fortbildung“ (Herausgeber: Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft und Statistisches Bundesamt). Angaben für die Jahre 1960 bis 1972 siehe „Auszubildende in Ausbildungsberufen“ als Beilage zu den „Arbeits- und sozialstatistischen Mitteilungen“ (Herausgeber: Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung).

10. Auszubildende a) nach dem Ausbildungsbereich

31.12.	Auszubildende insgesamt ¹	Davon im Ausbildungsbereich						
		Industrie und Handel ²	Handwerk	Landwirtschaft	Öffentlicher Dienst ³	Hauswirtschaft ⁴	Freie Berufe	Seeschifffahrt
1993	56 241	24 389	20 537	1 814	2 717	555	6 189	40
1994	53 869	22 206	20 813	1 722	2 260	573	6 262	33
1995	52 458	21 095	20 974	1 634	1 970	580	6 168	37
1996	51 424	20 522	20 779	1 579	1 796	668	6 041	39
1997	52 058	21 032	20 980	1 740	1 757	727	5 771	51
1998	53 009	21 881	20 932	1 865	1 814	769	5 684	64

¹ einschließlich der Jugendlichen, die in speziell geregelten Ausbildungsgängen für Behinderte ausgebildet werden

² einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe

³ ohne diejenigen Auszubildenden des öffentlichen Dienstes, deren Ausbildungsberufe nach dem Berufsbildungsgesetz bei anderen zuständigen Stellen (Kammern) registriert werden und ohne Beamtenanwärter

⁴ Hauswirtschaft im städtischen Bereich

Quelle: Berufliche Bildung (Auszubildende)

Noch: 10. Auszubildende
b) am 31.12.1998 nach der Berufsgruppe

Nr. der Systematik ¹	Berufsgruppe	Auszubildende		Davon im ... Ausbildungsjahr			
		insgesamt	weiblich	1.	2.	3.	4.
01	Landwirtschaftliche Berufe	625	60	188	223	214	-
02	Tierwirtschaftliche Berufe	209	136	67	75	67	-
05	Gartenbauberufe	1 181	543	403	396	382	-
06	Forst-, Jagdberufe	50	1	17	19	14	-
10	Steinbearbeiter/-innen	23	4	11	5	7	-
11	Baustoffhersteller/-innen	9	-	3	2	4	-
12	Keramiker/-innen	19	16	9	6	4	-
13	Berufe in der Glasherstellung und -bearbeitung	18	1	5	4	7	2
14	Chemieberufe	137	9	41	33	42	21
15	Kunststoffberufe	36	3	18	10	8	-
16	Papierherstellungs-, Papierverarbeitungsberufe	59	3	21	23	15	-
17	Druck- und Druckweiterverarbeitungsberufe	366	129	160	108	98	-
18	Berufe in der Holzbearbeitung, Holz- und Flechtwarenherstellung	10	-	4	5	1	-
20	Gießereiberufe	20	-	4	8	7	1
22	Berufe in der spanenden Metallverformung	299	30	94	78	80	47
23	Berufe in der Metalloberflächenveredelung und Metallvergütung	8	1	4	1	3	-
24	Metallverbindungsberufe	38	-	13	16	8	1
25	Metall- und Anlagenbauberufe	1 092	11	349	308	247	188
26	Blechkonstruktions- und Installationsberufe	2 313	11	603	617	594	499
27	Maschinenbau- und -wartungsberufe	1 453	45	423	411	340	279
28	Fahr-, Flugzeugbau- und -wartungsberufe	3 524	97	925	995	864	740
29	Werkzeug- und Formenbauberufe	167	12	44	54	35	34
30	Feinwerktechnische und verwandte Berufe	923	442	228	260	261	174
31	Elektroberufe	3 749	141	979	1 032	902	836
32	Montierer/-innen und Metallberufe, a. n. g.	63	3	36	13	14	-
34	Berufe in der Textilherstellung	7	3	2	4	1	-
35	Berufe in der Textilverarbeitung	142	108	53	55	34	-
36	Textilveredler/-innen	2	-	1	1	-	-
37	Berufe in der Lederherstellung, Leder- und Fellverarbeitung	56	26	22	19	11	4
39	Berufe in der Back-, Konditor-, Süßwarenherstellung	962	305	344	325	293	-
40	Fleischer/-innen	304	16	127	104	73	-
41	Köchinnen, Köche	1 228	353	497	384	347	-
42	Berufe in der Getränke-, Genußmittelherstellung	14	-	5	4	5	-
43	Übrige Ernährungsberufe	77	18	39	19	19	-
44	Hochbauberufe	1 174	4	401	383	390	-
46	Tiefbauberufe	313	1	125	103	85	-
48	Ausbauberufe	2 005	27	620	681	704	-
49	Raumausstatter/-innen, Polsterer/-innen	193	99	67	81	45	-
50	Berufe in der Holz- und Kunststoffverarbeitung	1 417	117	392	507	497	21
51	Maler/-innen, Lackierer/-innen und verwandte Berufe	1 457	209	540	451	466	-
52	Warenprüfer/-innen, Versandfertigmacher/-innen	135	17	78	52	5	-
54	Maschinen-, Anlagenführer/-innen, a. n. g.	3	-	-	2	1	-
62	Techniker/-innen, a. n. g.	96	36	33	30	33	-
63	Technische Sonderfachkräfte	300	212	100	94	79	27
64	Technische Zeichner/-innen und verwandte Berufe	703	458	181	239	232	51
66	Verkaufspersonal	1 794	1 593	761	659	374	-
67	Groß- und Einzelhandelskaufleute, Ein- und Verkaufsfachleute	5 120	2 472	1 731	1 663	1 726	-
68	Warenkaufleute, a. n. g., Vertreter/-innen	431	352	139	154	138	-
69	Bank-, Bausparkassen-, Versicherungsfachleute	1 935	1 028	649	644	642	-
70	Andere Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe	874	516	323	273	278	-
71	Berufe des Landverkehrs	183	33	50	61	72	-
72	Berufe des Wasser- und Luftverkehrs	68	1	26	23	19	-
73	Berufe des Nachrichtenverkehrs	102	52	55	47	-	-
74	Lagerverwalter/-innen, Lager-, Transportarbeiter/-innen	165	33	77	70	18	-
75	Berufe in der Unternehmensleitung, -beratung und -prüfung	1 126	811	396	363	367	-
77	Rechnungskaufleute, Informatiker/-innen	229	32	118	78	33	-
78	Büroberufe, Kaufmännische Angestellte, a. n. g.	6 662	5 134	2 206	2 340	2 116	-
79	Dienst-, Wachberufe	78	55	27	26	25	-
80	Sicherheitsberufe, a. n. g.	69	2	17	17	35	-
83	Künstlerische und zugeordnete Berufe	168	115	61	64	43	-
85	Übrige Gesundheitsdienstberufe	2 954	2 945	1 023	969	962	-
90	Berufe in der Körperpflege	1 485	1 413	584	486	415	-
91	Hotel- und Gaststättenberufe	1 598	1 260	621	478	499	-
92	Haus- und ernährungswirtschaftliche Berufe	816	772	320	245	251	-
93	Reinigungs- und Entsorgungsberufe	173	56	72	57	44	-
Insgesamt		53 009	22 382	17 532	16 957	15 595	2 925

¹ nach der Klassifizierung der Berufe des Statistischen Bundesamtes

Quelle: Berufliche Bildung (Auszubildende)

11. Lehrernachwuchs an den Seminaren des Landesinstituts Schleswig-Holstein für Praxis und Theorie der Schule

Stichtag 1. Februar	Seminarteilnehmer/-innen		Davon für die Laufbahn der									
			Studienräte an Gymnasien		Realschullehrer		Grund- und Hauptschullehrer		Sonderschullehrer		Studienräte und Fachlehrer an berufsbildenden Schulen	
	insgesamt	%	zusammen	%	zusammen	%	zusammen	%	zusammen	%	zusammen	%
1988 männlich	432	100	158	37	86	20	69	16	19	4	100	23
weiblich	935	100	234	25	147	16	356	38	120	13	78	8
Insgesamt	1 367	100	392	29	233	17	425	31	139	10	178	13
1998 männlich	453	100	142	31	96	21	65	14	46	10	104	23
weiblich	1 132	100	252	22	192	17	466	41	118	10	104	9
Insgesamt	1 585	100	394	25	288	18	531	34	164	10	208	13

Quelle: Lehrernachwuchsseminare

12. Studentinnen und Studenten an den Hochschulen

Hochschule	Wintersemester 1996/97						Wintersemester 1997/98					
	Studierende			darunter im 1. Hochschulsemester			Studierende			darunter im 1. Hochschulsemester		
	insgesamt	Deutsche		zusammen	Deutsche		insgesamt	Deutsche		zusammen	Deutsche	
		zusammen	weiblich		zusammen	weiblich		zusammen	weiblich			
Bild. wiss. Hochschule Flensburg, Universität	1 874	1 734	1 256	300	250	190	1 978	1 839	1 296	389	332	233
Universität Kiel	22 472	21 235	10 362	2 660	2 433	1 342	21 946	20 679	10 221	2 409	2 147	1 184
Medizinische Universität Lübeck	1 713	1 611	785	237	223	110	1 810	1 698	845	221	206	107
Musikhochschule Lübeck	448	337	182	59	31	20	443	325	179	49	22	14
Fachhochschule Flensburg	2 519	2 406	441	248	228	47	2 258	2 150	404	269	244	72
Fachhochschule Westküste, Heide	406	401	74	120	120	26	513	505	111	139	137	44
Fachhochschule Kiel	5 085	4 797	1 467	415	373	125	5 050	4 746	1 486	489	438	139
Muthesius-Hochschule, Kiel ¹	586	554	290	3	1	-	-	-	-	-	-	-
Fachhochschule Lübeck	2 774	2 719	446	260	255	38	2 522	2 462	449	223	214	45
Priv. FH Pinneberg (Nordakademie)	551	534	121	152	150	41	601	586	136	134	131	33
Fernfachhochschule Rendsburg	3 449	3 328	791	207	184	58	3 436	3 294	802	225	217	59
Priv. Fachhochschule Wedel	912	873	89	133	125	12	932	894	104	195	185	26
Verwaltungsfachhochschule Altenholz	1 393	1 393	501	381	381	170	1 331	1 331	503	246	246	155
Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung Lübeck	296	296	32	-	-	-	457	457	56	-	-	-
Insgesamt	44 478	42 218	16 837	5 175	4 754	2 179	43 277	40 966	16 592	4 988	4 519	2 111

¹ die Fachhochschule für Kunst und Gestaltung Kiel (Muthesius-Hochschule) konnte für das Wintersemester 1997/98 keine Daten liefern.

Quelle: Statistik der Hochschulen

13. Studentinnen und Studenten an den Hochschulen nach der Fächergruppe

Fächergruppe	Wintersemester 1996/97				Wintersemester 1997/98			
	Studierende		darunter im 1. Hochschulsemester		Studierende		darunter im 1. Hochschulsemester	
	insgesamt	weiblich	zusammen	weiblich	insgesamt	weiblich	zusammen	weiblich
Insgesamt	44 478	17 758	5 175	2 395	43 277	17 554	4 988	2 343
davon								
Sprach- und Kulturwissenschaften	8 297	5 530	980	706	8 188	5 432	885	650
Sport	473	188	53	25	479	178	39	13
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	14 174	4 858	1 960	803	14 304	4 998	1 816	808
Mathematik, Naturwissenschaften	7 461	2 477	785	316	7 265	2 460	831	325
Humanmedizin	3 871	1 893	419	232	3 905	1 952	422	227
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	1 575	839	209	137	1 487	815	197	117
Ingenieurwissenschaften	6 970	983	587	78	6 347	915	603	96
Kunst, Kunstwissenschaft	1 507	930	119	81	1 132	730	128	80
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	150	60	63	17	170	74	67	27

Quelle: Statistik der Hochschulen

**14. Studentinnen und Studenten an den Universitäten
im Wintersemester 1997/98 nach dem Studienfach**

Fächergruppe Studienfach	Belegung als			Fächergruppe Studienfach	Belegung als		
	1.	2.	3.		1.	2.	3.
	Studienfach				Studienfach		
Sprach- und Kulturwissenschaften				Mathematik, Naturwissenschaften			
Evang. Theologie, evang. Religionslehre	280	356	476	Lernbereich Naturwissen./Sachunterricht	6	59	43
Kath. Theologie, Religionslehre	7	21	38	Mathematik	1 150	309	55
Philosophie	228	250	229	Informatik	631	12	5
Geschichte	301	866	230	Ingenieurinformatik	50	-	-
Alte Geschichte	26	71	56	Physik	499	170	28
Archäologie	35	94	77	Chemie	378	139	25
Mittlere und neuere Geschichte	298	224	177	Pharmazie	473	-	-
Ur- und Frühgeschichte	170	47	67	Biologie	1 188	304	140
Allg. Sprachwissenschaft/ Indogermanistik	97	63	73	Geologie/Paläontologie	260	8	19
Griechisch	8	10	11	Geophysik	98	-	-
Latein	76	85	24	Meteorologie	86	-	-
Dänisch	30	51	40	Mineralogie	116	1	-
Deutsch für Ausländer	4	38	26	Ozeanographie	92	-	-
Friesisch	13	7	15	Geographie/Erdkunde	555	397	159
Germanistik/Deutsch	2 857	882	418	Humanmedizin			
Niederdeutsch	2	-	-	Medizin	3 447	-	-
Niederländisch	8	12	13	Zahnmedizin	458	-	-
Nordistik/Skandinavistik	160	96	94	Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften			
Anglistik/Englisch	968	847	264	Agrarökonomie	36	-	-
Französisch	242	280	69	Agrarwissenschaft/ Landwirtschaft	769	1	1
Italienisch	21	45	66	Haushalts- und Ernährungswissenschaft	470	52	72
Portugiesisch	2	3	8	Ingenieurwissenschaften			
Romanistik	1	3	-	Metalltechnik	15	-	-
Spanisch	127	197	130	Umwelttechnik	32	-	-
Russisch	7	19	8	Werkstoffwissenschaften	35	-	-
Slawistik	53	42	44	Elektrotechnik/Elektronik	165	-	-
Indologie	12	12	17	Kunst, Kunstwissenschaft			
Orientalistik, Altorientalistik	38	21	27	Textilgestaltung	11	16	72
Sinologie/Koreanistik	48	22	12	Kunsterziehung	91	170	112
Volkskunde	80	158	218	Kunstgeschichte, Kunstwissenschaft	361	132	173
Psychologie	429	421	393	Werkerziehung	23	110	146
Erwachsenenbildung und außerschulische Jugendbildung	58	-	-	Musikerziehung	90	97	50
Erziehungswissenschaft	1 309	165	159	Musikwissenschaft/ -geschichte	113	22	20
Gesundheitspädagogik	29	-	-	Außerhalb der Studienbereichsgliederung			
Geistigbehindertenpädagogik	13	113	55		117	-	-
Lernbehindertenpädagogik	20	147	95	Insgesamt	25 734	9 287	5 930
Sprachheilpädagogik	7	72	120				
Verhaltensgestörtenpädagogik	2	16	51				
Sport							
Sportpädagogik	225	747	221				
Sportwissenschaft	254	39	23				
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften							
Lernbereich Gesellschaftslehre	7	39	38				
Politikwissenschaft/Politologie	365	148	102				
Sozialkunde	32	242	107				
Sozialwissenschaft	88	-	4				
Soziologie	259	132	189				
Rechtswissenschaft	2 735	102	250				
Betriebswirtschaftslehre	1 043	-	1				
Volkswirtschaftslehre	659	83	75				
Wirtschaftspädagogik	158	-	-				
Internationale Betriebswirtschaft/Management	28	-	-				

Quelle: Statistik der Hochschulen

15. Studentinnen und Studenten an den Fachhochschulen nach der Fächergruppe

Fachhochschule Fächergruppe	Wintersemester 1996/97				Wintersemester 1997/98			
	Studierende		darunter im 1. Hochschulsemester		Studierende		darunter im 1. Hochschulsemester	
	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Fachhochschule Flensburg								
Sprach- und Kulturwissenschaften	141	78	28	17	122	70	37	24
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	886	283	102	37	847	265	108	37
Mathematik, Naturwissenschaften	420	77	48	2	401	62	57	14
Ingenieurwissenschaften	1 072	37	70	3	888	34	67	6
Fachhochschule Westküste, Heide								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	211	71	73	25	274	108	86	44
Ingenieurwissenschaften	195	5	47	1	239	7	53	1
Fachhochschule Kiel								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2 234	1 112	177	97	2 284	1 124	202	114
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	216	38	32	8	212	36	51	7
Ingenieurwissenschaften	2 597	377	206	37	2 501	391	235	38
Außerhalb der Studienbereichsgliederung	38	28	-	-	53	32	1	1
Fachhochschule für Kunst und Gestaltung (Muthesius-Hochschule), Kiel¹								
Ingenieurwissenschaften	192	91	-	-	-	-	-	-
Kunst, Kunstwissenschaft	394	209	3	1	-	-	-	-
Fachhochschule Lübeck								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	182	19	49	8	196	20	42	6
Ingenieurwissenschaften	2 592	435	211	31	2 326	437	181	41
Private Fachhochschule Pinneberg (Nordakademie)								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	443	111	123	40	482	131	101	32
Mathematik, Naturwissenschaften	108	14	29	1	119	11	33	3
Fachhochschule Wedel								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	223	26	47	6	191	22	38	5
Mathematik, Naturwissenschaften	554	44	73	5	595	61	144	20
Ingenieurwissenschaften	135	22	13	2	146	25	13	2
Verwaltungsfachhochschule Altenholz								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	1 393	501	381	170	1 331	503	246	155
Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung Lübeck								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	296	32	-	-	457	56	-	-
Fernfachhochschule Rendsburg								
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	2 875	727	187	60	2 868	745	198	56
Mathematik, Naturwissenschaften	574	87	20	1	568	82	27	4
Insgesamt	17 971	4 424	1 919	552	17 100	4 222	1 920	610
darunter Ausländer	670	172	102	35	675	171	108	37

¹ Die Fachhochschule für Kunst und Gestaltung Kiel (Muthesius-Hochschule) konnte für das Wintersemester 1997/98 keine Daten liefern.

Quelle: Statistik der Hochschulen

16. Studentinnen und Studenten im Wintersemester 1997/98, die ein Lehramt anstreben, nach Art des Lehramtes und der Hochschule

Art des Lehramtes	Universität Kiel		Bildungswiss. Hochschule Flensburg		Musikhochschule Lübeck	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Lehramt an						
Grund- und Hauptschulen	966	799	631	545	–	–
Sonderschulen	493	366	77	57	–	–
Realschulen	743	418	358	195	–	–
Gymnasien	2 234	1 167	–	–	54	33
berufl. Schulen	–	–	38	3	–	–
Diplom-Handelslehrer/-innen	158	68	–	–	–	–
Insgesamt	4 594	2 818	1 104	800	54	33

Quelle: Statistik der Hochschulen

17. Deutsche Studentinnen und Studenten im Wintersemester 1997/98 nach Land des Erwerbs der Hochschulzugangsberechtigung

Land des Erwerbs der HZB	Universitäten	Kunsthochschule	Fachhochschulen ¹	Verwaltungsfachhochschulen
Baden-Württemberg	577	24	393	27
Bayern	302	8	330	43
Berlin	156	3	93	9
Brandenburg	93	–	79	42
Bremen	514	3	132	10
Hamburg	1 152	39	1 038	46
Hessen	555	7	304	45
Mecklenburg-Vorpommern	478	6	267	130
Niedersachsen	3 829	50	1 418	130
Nordrhein-Westfalen	1 763	26	1 031	62
Rheinland-Pfalz	207	5	136	18
Saarland	27	1	44	3
Sachsen	51	3	61	56
Sachsen-Anhalt	78	4	50	41
Schleswig-Holstein	14 259	140	8 983	1 078
Thüringen	37	2	22	48
Ausland	138	2	83	–
Ohne Angabe	–	2	173	–
Insgesamt	24 216	325	14 637	1 788

¹ Die Fachhochschule für Kunst und Gestaltung Kiel (Muthesius-Hochschule) konnte für das Wintersemester 1997/98 keine Daten liefern.

Quelle: Statistik der Hochschulen

18. Akademische, staatliche und kirchliche Abschlußprüfungen

Prüfungsort	Bestandene Abschlußprüfungen ¹ im							
	Studienjahr 1993		Studienjahr 1994		Studienjahr 1996		Studienjahr 1997	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Promotion	701	220	192	69	660	217	689	256
Diplomprüfung ² (ohne Fachhochschulen)	839	353	901	348	958	387	955	378
Staatsexamen (außer Lehramtsprüfung)	773	342	921	457	982	483	870	381
Lehramtsprüfung ³	483	358	506	384	771	578	831	590
Magisterprüfung	111	69	171	106	265	173	233	153
Fakultätsprüfung	1	1	–	–	–	–	–	–
Kirchliche Abschlußprüfung	49	18	45	17	39	17	29	15
Musikprüfung	50	26	88	45	56	32	51	20
Abschlußprüfung an Fachhochschulen	1 894 ^a	409	2 302	506	2 229	516	2 188	490
Abschlußprüfung an								
Verwaltungsfachhochschulen	339	162	428	171	564	192	516	166
Staatliche Laufbahnprüfung (Rechtspflege)	11	7	30	24	19	13	22	11
Insgesamt	5 253	1 967	5 584	2 127	6 543	2 608	6 384	2 460

¹ für das Studienjahr 1995 liegen keine Daten vor² ohne Musikdiplom³ einschließlich Diplom-Handelslehrer/-innen^a einschließlich nachrichtlich mitgeteilter Werte für das SS 1993 der FH Kiel

Quelle: Statistik der Hochschulen

19. Bestandene Abschlußprüfungen im Studienjahr 1998.

Hochschule	Insgesamt	Davon im ... Hochschulsemester (HS)											
		bis 6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	13.	14.	15.	16. ff.	ohne Angabe
Bildungswiss. Hochschule Flensburg, Universität	222	1	1	9	44	12	32	2	12	2	4	12	91
Universität Kiel	3 035	3	9	2	138	14	268	39	284	82	232	288	1 676
Medizinische Universität Lübeck	341	-	-	-	-	-	1	-	16	9	66	26	223
Musikhochschule Lübeck	55	1	2	1	4	2	2	2	6	4	4	10	17
Fachhochschule Flensburg	382	2	-	29	70	18	40	5	20	5	12	10	171
Fachhochschule Westküste, Heide	59	-	-	-	32	2	3	2	1	-	-	4	15
Fachhochschule Kiel	633	5	15	22	74	22	46	13	16	14	26	47	333
Muthesius-Hochschule, Kiel	62	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	62
Fachhochschule Lübeck	433	2	19	63	115	49	38	20	16	9	14	38	50
Priv. FH Elmshorn (Nordakademie)	104	-	-	-	10	1	2	-	-	-	-	1	90
Fernfachhochschule Rendsburg	260	4	7	10	16	9	12	8	11	5	8	32	138
Fachhochschule Wedel	150	1	1	2	27	3	18	3	16	3	6	8	62
Verwaltungsfachhochschule Altenholz	422	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	422
Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung Lübeck	158	-	10	-	-	-	-	-	-	-	-	-	148
Verwaltungsfachhochschule Reinfeld	21	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21
Sonstige Hochschulen und ohne Angabe	37	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	37
Insgesamt	6 374	19	64	138	530	132	462	94	398	133	372	476	3 556

Quelle: Statistik der Hochschulen

20. Wissenschaftliches und künstlerisches Hochschulpersonal nach fachlicher Zugehörigkeit, Beschäftigungsverhältnis und Personalgruppe

a) am 01.12.1996

Hochschulart	Insgesamt	Hauptberufliches Personal					Nebenberufliches Personal						
		zusammen	Professoren	Dozenten und Assistenten	Wissenschaftl. und künstler. Mitarbeiter	Lehrkräfte für besondere Aufgaben	zusammen	Gastprofessoren, -dozenten	Emeriti	Lehrbeauftragte	Honorarprofessoren	Privatdozenten, apl. Professoren	Wiss. Hilfskräfte, Tutoren
Universitäten ¹	3 766	3 624	506	380	2 641	97	142	-	-	142	-	-	-
Kunsthochschulen	152	35	32	2	1	-	117	-	-	117	-	-	-
Fachhochschulen	998	471	423	3	13	32	527	-	-	526	1	-	-
Verwaltungsfachhochschulen	212	63	4	-	11	48	149	-	-	149	-	-	-
Insgesamt	5 128	4 193	965	385	2 666	177	935	-	-	934	1	-	-

¹ ohne nebenberufliches Personal der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

b) am 01.12.1997

Hochschulart	Insgesamt	Hauptberufliches Personal					Nebenberufliches Personal						
		zusammen	Professoren	Dozenten und Assistenten	Wissenschaftl. und künstler. Mitarbeiter	Lehrkräfte für besondere Aufgaben	zusammen	Gastprofessoren, -dozenten	Emeriti	Lehrbeauftragte	Honorarprofessoren	Privatdozenten, apl. Professoren	Wiss. Hilfskräfte, Tutoren
Universitäten ¹	3 577	3 457	495	340	2 566	56	120	-	-	120	-	-	-
Kunsthochschulen	144	37	34	2	1	-	107	-	-	107	-	-	-
Fachhochschulen	946	481	423	1	24	33	465	-	-	465	-	-	-
Verwaltungsfachhochschulen	222	64	6	-	11	47	158	-	-	158	-	-	-
Insgesamt	4 889	4 039	958	343	2 602	136	850	-	-	850	-	-	-

¹ ohne nebenberufliches Personal der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Quelle: Statistik der Hochschulen

21. Volkshochschulen

Stoff- gebiet	Kurse		Unterrichtseinheiten (à 45 Minuten)				Belegungen			
	1997	1998	1997	%	1998	%	1997	%	1998	%
Gesellschaft und Politik	277	-	5 939	0,8	-	-	3 746	1,3	-	-
Politik, Gesellschaft, Umwelt	.	1 653	.	.	32 066	4,3	.	.	22 040	7,3
Kultur, Gestalten	.	5 636	.	.	139 776	18,8	.	.	61 708	20,3
Gesundheit	.	5 824	.	.	103 762	14,0	.	.	76 927	25,3
Erziehung, Psychologie, Philosophie	801	-	15 931	2,1	-	-	9 119	3,1	-	-
Kunst	442	-	7 755	1,0	-	-	7 996	2,7	-	-
Länder- und Heimatkunde	133	-	2 379	0,3	-	-	3 375	1,1	-	-
Mathematik, Naturwissenschaften, Technik	2 812	-	62 274	8,2	-	-	30 134	10,1	-	-
Verwaltung und kaufmännische Praxis	1 269	-	36 557	4,8	-	-	13 906	4,7	-	-
Sprachen	7 257	7 101	243 633	32,3	233 679	31,5	80 474	27,0	79 661	26,2
Arbeit, Beruf	.	4 174	.	.	96 831	13,0	.	.	42 759	14,1
Künstlerisches/handwerkliches Gestalten	4 527	-	115 552	15,3	-	-	46 894	15,7	-	-
Hauswirtschaft	1 297	-	24 470	3,2	-	-	13 488	4,5	-	-
Gesundheitsbildung	4 864	-	88 639	11,7	-	-	66 233	22,2	-	-
Vorbereitung auf Schulabschlüsse	35	-	19 965	2,6	-	-	722	0,2	-	-
Grundbildung, Schulabschlüsse	.	299	.	.	55 636	7,5	.	.	3 190	1,1
Sonstiges	344	-	51 791	6,9	-	-	6 081	2,0	-	-
Außerschulische Weiterbildung	1 908	2 045	79 998	10,6	81 155	10,9	15 986	5,4	17 266	5,7
Insgesamt	25 966	26 732	754 883	100	742 905	100	298 154	100	303 551	100

Hinweis: Ab 1998 sind die Stoffgebiete neu gegliedert. Ein Vorjahresvergleich ist daher nicht immer möglich.

Quelle: Landesverband der Volkshochschulen Schleswig-Holstein e. V.

22. Turn- und Sportvereine und ihre Mitglieder
am 01.01.1999

Sportbund	Vereine	Mitglieder				
		ins- gesamt	Jugendliche ²		Erwachsene	
			zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Landessportverband Schleswig-Holstein	2 652	884 170	302 748	136 395	581 422	244 459
Hamburger Sport-Bund e. V. ¹	3	1 656	613	205	1 043	474
Mitgliederstärkste Sportarten						
Badminton	344	14 437	4 825	2 388	9 612	3 960
Fußball	711	132 720	60 790	4 961	71 930	4 559
Golf	31	16 643	1 428	449	15 215	6 696
Handball	363	46 828	21 267	11 011	25 561	9 646
Kegeln	198	11 775	1 077	476	10 698	4 317
Leichtathletik	265	16 827	8 126	4 014	8 701	3 289
Reiten	336	43 958	18 358	15 996	25 600	16 207
Schützen	449	37 728	4 987	1 284	32 741	8 854
Schwimmen	136	23 340	16 644	8 680	6 696	3 684
Segeln	233	31 832	4 329	1 418	27 503	5 048
Sportfischen	113	19 070	2 618	95	16 452	783
Tanzen	213	16 582	3 533	2 896	13 049	7 022
Tennis	444	79 958	18 532	7 374	61 426	25 854
Tischtennis	545	25 660	8 560	2 591	17 100	3 961
Turnen	737	203 964	95 806	57 847	108 158	88 794
Volleyball	353	15 605	4 518	3 141	11 087	4 616

¹ nur Turn- und Sportvereine mit Sitz in Schleswig-Holstein

² Sportjugend bis zu einem Alter von 27 Jahren

Quelle: Landessportverband Schleswig-Holstein e. V. und Hamburger Sport-Bund e. V. (Erhebungsstichtag: 01.10. des Vorjahres)

Hinweis: Die Zahlen über die Vereine und ihre Mitglieder für 1949 (nach Kreisen) im StHb (S. 566) sowie für die Jahre 1950 bis 1955 in den StJb 51 bis 56 enthalten nicht die Vereine Schleswig-Holsteins, die dem Hamburger Sport-Bund e. V. angeschlossen sind. Sie sind daher nicht oder nur zum Teil mit den Ergebnissen der Erhebungen ab 1956 vergleichbar. Angaben über Sportstätten 1965 und 1970 siehe StJb 72.

23. Wissenschaftliche Bibliotheken

Bibliotheken (nicht alle erfaßt)		Bestände am 01.01.				Ausleihungen		Ausgaben für Bücherkauf in 1 000 DM
		Buchbinderbände ¹	bibliographische Bände	gebundene Handschriften	Karten und Bilder	am Ort	nach auswärts	
		1 000				im Jahr		
Universitätsbibliothek Kiel	1995	1 766	1 878	2 936	5 550	1 000 600	21 500	3 283
	1996	1 802	.	2 936	5 678	1 087 000	24 000	2 899
	1997	1 835	.	2 936	6 158	1 078 000	27 600	3 529
	1998	1 862	.	2 936	6 266	1 035 500	26 800	3 539
Bibliothek des Instituts für Weltwirtschaft an der Universität Kiel	1995	2 345	2 036	-	5 057	180 307	30 061	1 880
	1996	2 384	2 073	-	.	157 788	37 518	1 913
	1997	2 424	2 112	-	.	142 030	30 390	1 957
	1998	2 463	2 150	-	.	128 585	24 663	2 080
Schleswig-Holsteinische Landesbibliothek, Kiel	1995	193	-	592	40 251 ^a	14 630	1 112	276
	1996	197	-	600	40 631 ^a	22 549	2 151	211
	1997	201	-	606	40 821 ^a	19 962	1 320	182
	1998	205	-	620	42 252 ^a	18 805	1 753	159
Zentrale Hochschulbibliothek, Lübeck	1995	275	328	-	250	193 645	367	900
	1996	284	339	-	250	177 312	333	933
	1997	294	352	-	250	161 884	350	1 028
	1998	301	363	-	250	148 958	420	1 195
Eutiner Landesbibliothek	1995	.	.	.	.	.	.	.
	1996	52	-	141	2 213	2 933	74	210
	1997	53	-	157	2 213	3 338	63	31
	1998	54	-	157	2 214	3 362	81	35
Zentrale Hochschulbibliothek, Flensburg	1995	.	.	.	.	.	.	.
	1996	150	.	-	-	130 458	647	581
	1997	155	.	-	-	135 450	577	216
	1998	218	.	-	-	145 604	902	353

¹ einschließlich Dissertationen^a einschließlich Bilder der landesgeschichtlichen Sammlung

Quelle: Die jeweilige wissenschaftliche Bibliothek

24. Öffentliche Büchereien¹

	Büchereien ²		Buch-/Medienbestand in 1 000		Entleihungen in 1 000		Finanzieller Aufwand in 1 000 DM	
	1997	1998	1997	1998	1997	1998	1997	1998
Büchereien des Landesteils Schleswig ³	61	61	.	899	.	3 023	12 462	13 903
darunter Flensburg	2	2	.	88	.	290	1 845	.
Büchereien des Landesteils Holstein ⁴	122	122	3 785	3 813	8 886	9 534	44 276	44 072
darunter Kiel	11	11	361	335	1 180	1 272	7 295	7 126
Lübeck	10	10	1 176	1 172	993	972	6 937	6 978
Neumünster	4	4	128	125	239	263	2 711	1 805

¹ ohne die Landeszentralbibliothek in Flensburg² ab 1996 ohne Schulbüchereien³ für Flensburg und die Kreise Nordfriesland, Rendsburg-Eckernförde und Schleswig-Flensburg⁴ für die übrigen kreisfreien Städte und Kreise des Landes

Quelle: Büchereizentrale Rendsburg und Deutscher Grenzverein e. V.

25. Öffentliche Theater

	Spielzeit				
	1980/81	1985/86	1990/91	1995/96	1996/97
Gemeinden mit Theatern ¹	3	3	3	3	3
Theater-Spielstätten	13	17	16	23	17
Theaterplätze	8 735	8 844	7 656	12 637	9 398
Besucher der Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt in 1 000	685	651	681	494	549
davon Opern, Ballette in 1 000	176	180	179	117	123
Operetten, Musicals in 1 000	100	115	106	74	79
Schauspiele in 1 000	244	202	199	153	159
Kinder- und Jugendstücke in 1 000	111	81	112	66	87
Konzerte in 1 000	54	72	62	69	77
Sonstige Veranstaltungen in 1 000	-	-	22	15	24
Veranstaltungen am Ort des Theaters insgesamt	1 611	1 456	1 796	1 639	1 636
Spiele des eigenen Ensembles					
Opern, Ballette	302	308	330	222	247
Operetten, Musicals	160	190	182	201	140
Schauspiele	679	607	633	595	552
Kinder- und Jugendstücke	213	131	322	359	307
Konzerte	69	84	72	106	119
Sonstige Veranstaltungen	-	-	97	86	168
Gastspiele fremder Ensembles	188	136	160	70	103
Gastspiele nach außerhalb	232	280	186	147	153

¹ Bühnen der Landeshauptstadt Kiel, Bühnen der Hansestadt Lübeck, Städtische Bühnen Flensburg, Landesbühne Schleswig-Holstein in Rendsburg, Nordmark-Landestheater in Schleswig, Freilichtbühne Schleswig, ab 1976/77: Bühnen der Landeshauptstadt Kiel, Bühnen der Hansestadt Lübeck, Schleswig-Holsteinische Landestheater Schleswig/Flensburg/Rendsburg

Quelle: Deutscher Bühnenverein, Köln

Hinweis: Aufbau, Spielplan und Personal 1947/48 siehe StHb (S. 506), ergänzende Angaben StMh 49 (S. 234).

26. Filmtheater

a) Filmtheater nach ihrer Kapazität

	31.12.1985		31.12.1990		31.12.1995		31.12.1998	
	Theater	Plätze	Theater	Plätze	Theater	Plätze	Theater	Plätze
Filmtheater mit 1 bis 300 Plätzen	125	17 754	133	18 169	151	20 094	152	21 757
Filmtheater mit 301 bis 500 Plätzen	15	5 801	12	4 774	17	5 875	12	4 815
Filmtheater mit 501 bis 750 Plätzen	1	566	-	-	5	2 710	2	1 210
Filmtheater mit 751 bis 1 000 Plätzen	-	-	-	-	-	-	-	-
Filmtheater mit über 1 000 Plätzen	1	1 156	1	1 110	-	-	-	-
Insgesamt	142	25 277	146	24 053	173	28 679	166	27 782
Autokinos	-	- ^a	-	- ^a	-	- ^a	-	- ^a
Wanderfilmtheater	4	22 ^b	3	- ^b	1	- ^b	1	- ^b

^a Einstellplätze ^b bespielte Orte

b) Besucherinnen und Besucher

Jahr	Filmtheater	Sitzplätze	Besucher in Millionen	Darunter in					
				Kiel			Lübeck		
				Filmtheater	Sitzplätze	Besucher in 1 000	Filmtheater	Sitzplätze	Besucher in 1 000
1985	142	25 277	.	12	2 142	663	12	3 565	625
1990	146	24 053	4	13	2 207	666	12	3 112	578
1995	173	28 679	5	25	5 352	977	16	3 280	:
1998	166	27 782	5	19	4 499	1 164	16	3 280	:

Quelle: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e. V.

Hinweis: Entsprechende Angaben für Lübeck 1925 bis 1965 in HistStat, S. 68

Hinweise auf weiteres Material

Bevölkerung am 27.05.1970 nach dem höchsten Schulabschluß siehe StJb 73, S. 29. Übergangsprüfungen für weiterführende Schulen siehe StJb 70, S. 22; Schulanlagen im Herbst 1967 StJb 69, S. 29 und Schulsport 1973/74 StJb 75, S. 30 sowie StB B I 4. Jugendgruppen siehe StJb 70, S. 32. Jugendherbergen siehe StJb 81, S. 46 sowie Kapitel 14 „Handel und Gastgewerbe“. Angaben über Jugendhilfe siehe Kapitel 17 „Öffentliche Sozialleistungen“.

6. Kirchliche Verhältnisse

1. Nordelbische evangelisch-lutherische Kirche

	31.12.1996	31.12.1997		1996	1997
Bischofssprengel	3	3	Äußerungen des kirchlichen Lebens		
Kirchenkreise			Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen (ohne Kindergottesdienste)	36 119	35 599
Sprengel Schleswig	10	10	sonst. Gottesdienste und Andachten = Werktagsgottesdienste ³	9 096	3 074
Sprengel Holstein-Lübeck	11	11	Abendmahlsfeiern	12 253	12 244
Sprengel Hamburg	6	6	Abendmahlsgäste	401 258	414 963
Gemeindemitglieder in Tausend ¹	1 694	2 303	Kindertaufen	17 592	18 057
davon			Erwachsenentaufen	2 015	2 401
Sprengel Schleswig	.	562	Konfirmationen	17 476	16 766
Sprengel Holstein-Lübeck	.	959	Trauungen	6 161	5 798
Sprengel Hamburg	.	782	Bestattungen	22 028	21 435
Im Amt befindliche Geistliche ²			Kircheneintritte	5 047	5 598
Insgesamt	1 455	1 429	Kirchenaustritte	18 558	16 436
darunter					
Pastoren zur Anstellung	149	96			
Pfarrvikare	3	-			

¹ ab 1997 Angaben Sprengelweise

² Angaben für den gesamten Zuständigkeitsbereich der NEK, nicht nur für Schleswig-Holstein (ab 1993)

³ ab 1997 ohne Werktagsgottesdienste und -andachten

Quelle: Nordelbische evangelisch-lutherische Kirche - Nordelbisches Kirchenamt

2. Römisch-katholische Kirche

	31.12.1996	31.12.1997		1996	1997
Pfarreien	80	80	Äußerungen des kirchlichen Lebens		
Im Amt befindliche Geistliche	93	89	Taufen	1 111	1 147
davon Leitende Seelsorgegeistliche	69	60	Erstkommunionen	1 481	1 508
Kapläne, Diakone	24	29	Trauungen	397	381
Kirchengebäude			Beerdigungen	1 342	1 227
Kirchen	118	118	Rücktritte ¹	81	70
Kapellen und Notkapellen	22	22	Übertritte ²	51	40
Angehörige der Kirche	171 217	171 885	Austritte	1 825	1 630

¹ nach früherem Austritt

² von Mitgliedern anderer Kirchen oder Ungetauften zum katholischen Glauben

Quelle: Bischöfliches Generalvikariat Hamburg

3. Andere Religionsgemeinschaften

Religionsgemeinschaft	Jahr	Selbstständige Bezirke	Geistliche	Hilfsgeistliche und Laienprediger	Gebäude der Gemeinschaft	Mitglieder der Gemeinschaft	Taufen	Trauungen	Bestattungen
Methodistenkirche	1997	5	3	1	11	674	-	-	6
	1998	5	3	2	10	672	1	-	9
Neuapostolische Kirche	1997	5	283	453	66	9 542	45	23	137
	1998	5	268	395	66	9 582	63	25	105
Gemeinschaft der Siebenten-Tag-Adventisten	1997	5	5	1	8	763	18	-	9
	1998	5	5	-	8	761	8	-	11
Altkatholisches Pfarramt St. Theresia Nordstrand ¹	1997	1	1	-	1	483	2	3	1
	1998	1	1	-	1	678	2	-	1
Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden in Deutschland	1997	32	42	.	.	4 015	87	.	.
	1998	32	39	.	.	3 919	103	.	.
Mennonitengemeinden	1997	3	2	-	2	169	2	-	7
	1998	3	2	-	2	158	-	2	3
Jüdische Gemeinschaft	1997	-	1	1	3	1 274	-	-	4
	1998	-	2	-	2	1 800	-	-	8

¹ Mitglieder leben z. T. außerhalb Schleswig-Holsteins

Quelle: jeweilige oben genannte Religionsgemeinschaft

Hinweis: Angaben über die evangelischen und katholischen Kirchen für 1947 bis 1949 siehe StHb (S. 561)

7. Rechtspflege und öffentliche Sicherheit

Abgeurteilte

Abgeurteilte sind Angeklagte, gegen die Strafbefehle erlassen wurden oder gegen die ein Strafverfahren nach Eröffnung eines Hauptverfahrens durch Urteil oder Einstellungsbeschluß rechtskräftig abgeschlossen worden ist. Ihre Zahl setzt sich zusammen aus den Verurteilten und aus Personen, gegen die andere Entscheidungen – Freispruch, Einstellung des Strafverfahrens, Absehen von Strafe, Anordnen von Maßregeln der Besserung und Sicherung sowie Überweisung an den Vormundschaftsrichter – getroffen wurden. Wird eine Person wegen mehrerer Straftaten abgeurteilt, dann wird nur die Straftat statistisch erfaßt, die nach dem Gesetz mit der schwersten Strafe bedroht ist. Werden mehrere Straftaten der gleichen Person in mehreren Verfahren abgeurteilt, so wird der Angeklagte für jedes Strafverfahren gesondert gezählt.

Verurteilte

Verurteilte sind Straffällige, gegen die nach allgemeinem Strafrecht Freiheitsstrafe, Strafhaft oder Geldstrafe verhängt worden ist, oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe, Zuchtmittel oder Erziehungsmaßregeln geahndet wurde. Verurteilt werden kann nur eine Person, die zum Zeitpunkt der Tat strafmündig, d. h. 14 Jahre oder älter war.

Gerichte

Arbeitsgerichte

Arbeitsgerichte urteilen hauptsächlich in Rechtsstreitigkeiten zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern.

Finanzgerichte

Finanzgerichte entscheiden über die Rechtmäßigkeiten von Bescheiden der Finanz- und Zollbehörden.

Ordentliche Gerichte

Ordentliche Gerichte entscheiden in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und in Strafsachen. Die ordentliche Gerichtsbarkeit wird von den Amts- und Landgerichten und dem Oberlandesgericht ausgeübt. Bei den Amtsgerichten – stets erstinstanzliche Gerichte – sprechen in Zivilsachen Einzelrichter Recht, in Strafsachen dagegen können auch zwei Richter entscheiden. Landgerichte entscheiden in Fällen schwerer Kriminalität in erster Instanz und über die Rechtsmittel „Berufung“ und „Beschwerde“ gegen amtsgerichtliche Urteile und Beschlüsse.

Beim Oberlandesgericht entscheiden Senate in Zivilsachen über eingelegte Rechtsmittel, in Strafsachen nur in besonders schweren Fällen in erster Instanz sowie als Revisions- und Rechtsbeschwerdeinstanz.

Sozialgerichte

Sozialgerichte sprechen in Angelegenheiten der Sozial- und Arbeitslosenversicherung Recht.

Verwaltungsgerichte

Verwaltungsgerichte sind zuständig für öffentlich-rechtliche Streitigkeiten, soweit sie nicht von anderen Gerichten verhandelt werden.

Maßregeln zu Sicherung und Besserung

Zu den Maßregeln zu Sicherung und Besserung gehören Unterbringung in einem psychiatrischen Krankenhaus; Unterbringung in einer Entziehungsanstalt; Sicherungsverwahrung; Untersagung der Berufsausübung; Anordnung von Führungsaufsicht; Entziehung der Erlaubnis zum Führen von Kraftfahrzeugen. Gegen Jugendliche dürfen nur die ersten beiden und die beiden letzten angeordnet werden. Maßregeln der Besserung und Sicherung werden teils in Verbindung mit Strafe, teils unabhängig davon in Fällen von Freispruch, Einstellung des Verfahrens oder in einem selbständigen Verfahren angeordnet.

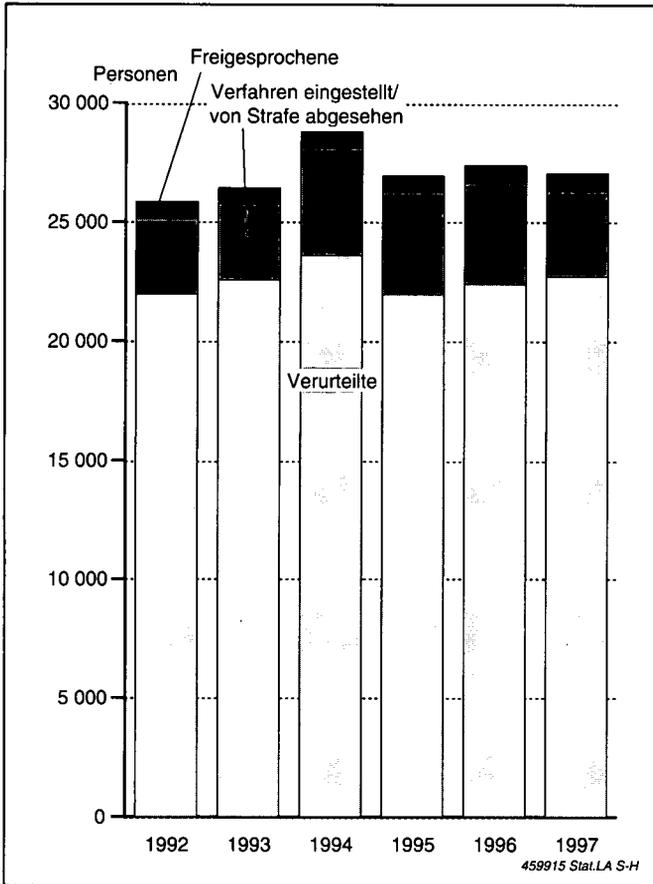
Strafmündige Bevölkerung

Erwachsene (Personen vom vollendeten 21. Lebensjahr): Auf diese Personengruppe finden ausschließlich die Bestimmungen des allgemeinen Strafrechts (StGB) Anwendung.

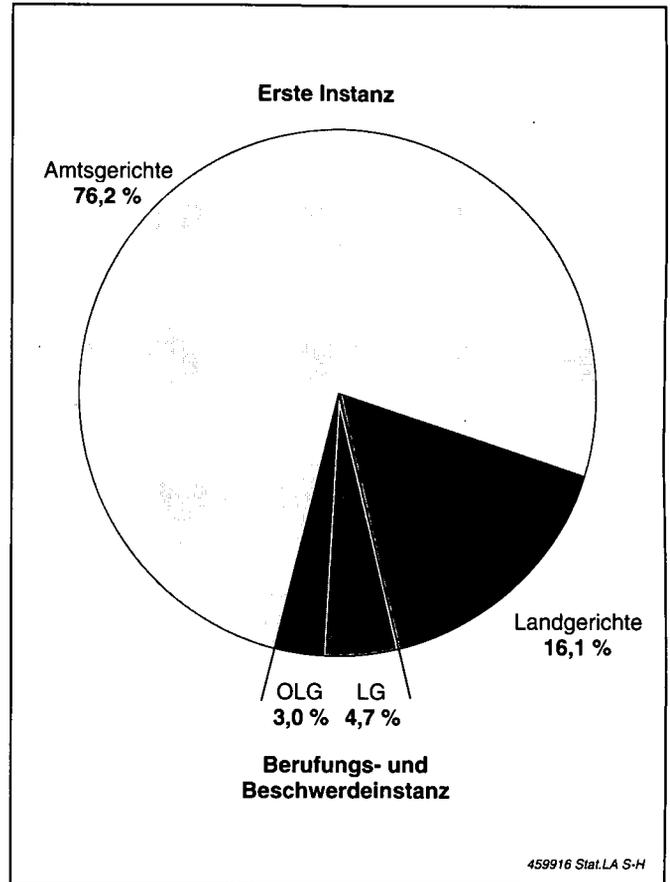
Heranwachsende (Personen im Alter von 18 bis unter 21 Jahren): Nach dem dritten Strafrechtsänderungsgesetz vom 4. August 1953 können Heranwachsende sowohl nach Jugendstrafrecht (JGG) als auch nach allgemeinem Strafrecht (StGB) abgeurteilt werden. Die Entscheidung, nach welchen Rechtsvorschriften der Heranwachsende abzuurteilen ist, hat der Richter nach Würdigung der Persönlichkeit des Täters und der Art der Tat zu fällen.

Jugendliche (Personen im Alter von 14 bis unter 18 Jahren): Begeht ein Jugendlicher eine Verfehlung, die nach den allgemeinen Vorschriften mit Strafe bedroht ist, so gelten für ihn die Bestimmungen des Jugendgerichtsgesetzes (JGG).

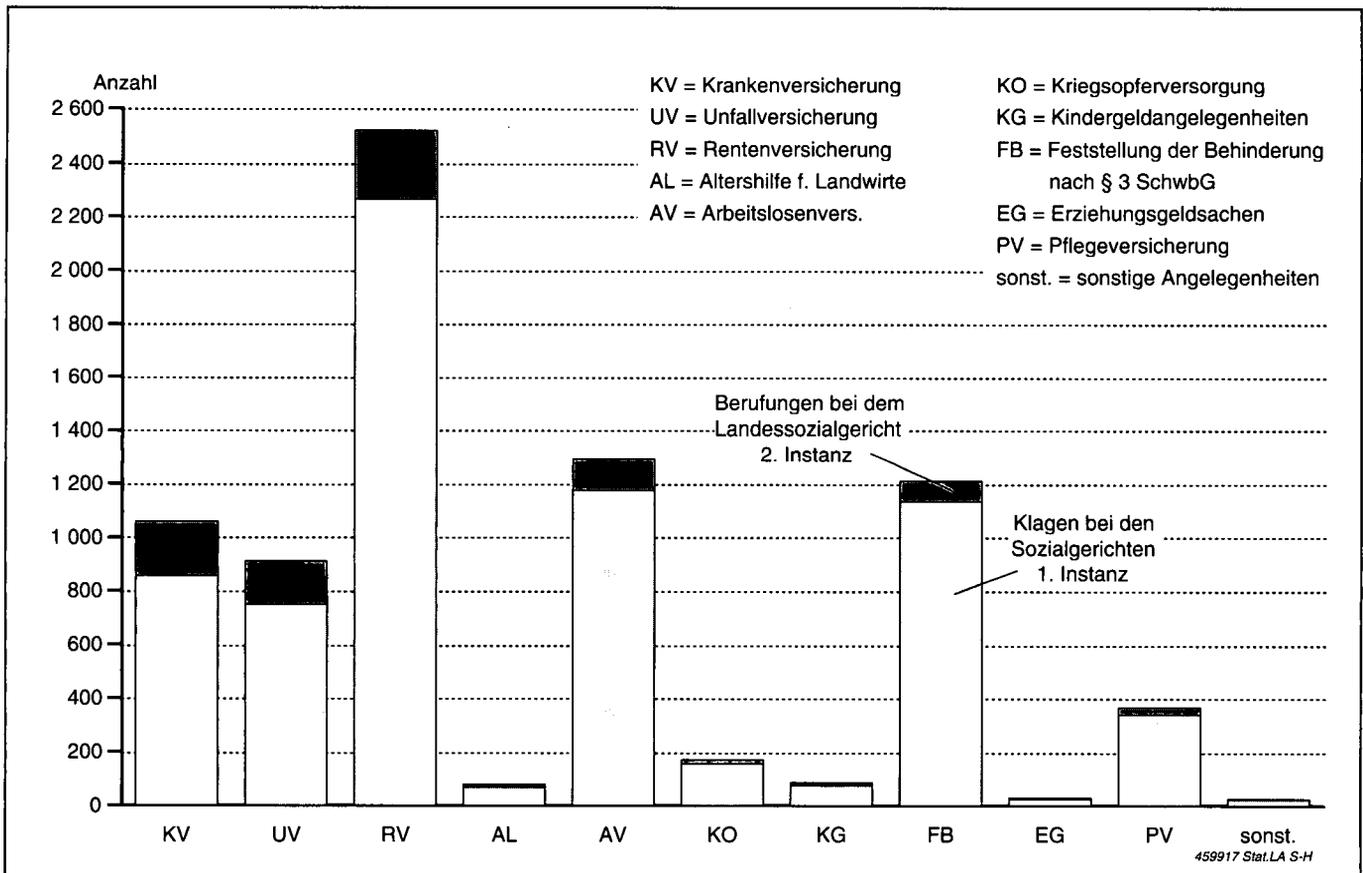
1. Abgeurteilte Personen nach der Urteilsart



2. Erledigte Verfahren in Zivilsachen 1998 nach der Instanz



3. Erledigte Fälle vor Sozialgerichten 1998 nach Art der Klage



1. Tätigkeit der ordentlichen Gerichte

a) Zivilsachen

	1996	1997	1998
		Amtsgerichte	
Erledigte Verfahren	51 697	50 802	51 952
davon			
gewöhnliche Prozesse	47 466	46 585	47 761
davon			
Wohnungsmietrecht (Wohnungsmietsachen)	9 562	9 667	10 169
Unterhaltsrecht	510	492	390
Verkehrsunfallrecht	3 596	3 514	3 466
	542	495	471
Bau-/Architektenrecht			
Kaufrecht	9 776	9 148	7 524
sonstige gewöhnliche Prozesse/sonstiger Verfahrensgegenstand	23 480	23 269	25 741
	1 613	1 639	1 589
Arreste oder einstweilige Verfügungen			
sonstige Verfahren	2 618	2 578	2 602
darunter wurden erledigt durch			
streitiges Urteil einschließlich Vorbehalts- und Ausschlußurteil	15 868	15 258	15 089
Vergleich	4 435	4 416	4 628
Versäumnis-, Anerkenntnis- oder Verzichtsurteil	14 730	14 506	15 425
Zurücknahme der Klage oder des Antrages	7 490	7 498	7 568
Verweisung oder Abgabe an ein anderes Gericht	3 260	3 050	3 015
außerdem			
Mahnsachen	156 776	162 811	169 540
Vollstreckungssachen	147 100	149 699	147 305
		Landgerichte	
Erste Instanz			
Erledigte Verfahren	10 710	10 605	10 953
darunter gewöhnliche Prozesse	9 587	9 473	9 680
davon wurden erledigt durch			
Urteil	5 938	5 974	5 890
Vergleich	1 379	1 423	1 561
Zurücknahme der Klage oder des Antrages	1 085	1 135	1 240
sonstige Erledigung	2 308	2 073	2 262
Berufungs- und Beschwerdeinstanz			
Erledigte Verfahren	3 201	3 402	3 173
darunter gewöhnliche Prozesse	3 141	3 338	3 108
davon wurden erledigt durch			
Urteil	1 670	1 869	1 754
Beschluß	161	191	148
Vergleich	424	382	382
Zurücknahme der Klage, des Antrages der Berufung	874	883	814
sonstige Erledigung	72	77	75
Anfall von Beschwerdeverfahren	2 609	2 860	2 806
davon			
Beschwerden in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit	1 071	1 292	1 283
sonstige Beschwerden	1 538	1 568	1 523
		Oberlandesgericht	
Berufungs- und Beschwerdeinstanz			
Erledigte Verfahren	2 052	2 187	2 087
darunter gewöhnliche Prozesse	1 622	1 673	1 588
davon wurden erledigt durch			
Urteil	1 027	1 035	1 030
Beschluß	100	120	104
Vergleich	335	354	365
Zurücknahme der Klage oder des Antrages der Berufung	496	532	488
sonstige Erledigung	94	146	100
Anfall an Beschwerdeverfahren	1 190	1 206	1 204
davon			
Beschwerden in Landwirtschaftssachen	26	25	24
Beschwerden in Angelegenheit der freiwilligen Gerichtsbarkeit	206	195	213
sonstige Beschwerden	958	986	967

Quelle: Justizgeschäftsstatistik der ordentlichen Gerichte

Noch: 1. Tätigkeit der ordentlichen Gerichte

b) Strafverfahren

	1996	1997	1998
		Amtsgerichte	
Erledigte Verfahren	19 694	18 971	18 862
davon			
Anklage	15 650	14 939	14 960
Einspruch gegen Strafbefehl	2 936	2 952	2 833
beschleunigtes Verfahren (§ 212 StPO)	606	626	616
vereinfachtes Jugendverfahren (§ 76 JGG)	230	281	309
Privatklage	18	16	13
sonstige Verfahren	254	157	131
davon wurden erledigt durch			
Urteil	9 011	8 739	8 729
vorläufige Einstellung	2 570	2 431	2 185
Einstellung	2 304	2 178	2 172
Zurücknahme des Einspruchs gegen Strafbefehl	841	812	769
Zurücknahme der Anklage	380	398	401
Erlaß eines Strafbefehls nach § 408 a StPO	855	721	670
sonstige Erledigungsart	3 733	3 692	3 936
außerdem			
Anträge auf Erlaß von Strafbefehlen	15 585	15 135	14 555
einzelne richterliche Anordnungen	21 638	20 256	20 840
Vollstreckungen in Jugendgerichtssachen	2 808	2 773	2 645
Rechtshilfeersuchen an das Amtsgericht	2 106	1 617	1 127
		Landgerichte	
Erste Instanz			
Erledigte Verfahren	317	321	318
davon			
Anklagen	296	301	295
sonstige Verfahren	21	20	23
davon wurden erledigt durch			
Urteil	247	241	244
sonstige Erledigungsart	70	80	74
Berufungsinstanz			
Erledigte Verfahren	900	1 059	1 045
darunter eingelegt durch den Beschuldigten	832	996	976
davon wurden erledigt durch			
Urteil	483	529	602
Zurücknahme der Berufung	257	349	295
vorläufige Einstellung	76	78	71
Einstellung	34	47	29
sonstige Erledigungsart	50	56	48
Art der Vorinstanz			
Strafrichter	634	752	718
Schöffengericht	138	190	200
erweitertes Schöffengericht	1	1	1
Jugendrichter	61	41	36
Jugendschöffengericht	66	75	90
		Oberlandesgericht¹	
Revisionsinstanz und sonstige Verfahren			
Erledigte Verfahren	90	127	117
davon Officialverfahren	90	127	117
Privatklageverfahren	-	-	-
Art der Vorinstanz			
Strafrichter	12	15	13
Schöffengericht	4	3	2
erweitertes Schöffengericht	-	-	-
Jugendrichter	2	2	3
Jugendschöffengericht	-	3	1
Kleine Strafkammer	70	103	95
Große Strafkammer	-	1	-
Schwurgericht	-	-	-
Wirtschaftsstrafkammer	-	-	-
Jugendkammer	2	-	3
davon wurden erledigt durch			
Urteil	22	32	9
Beschluß	64	87	107
sonstige Erledigungsart	4	8	1
Außerdem			
sonstige Beschwerden in Strafverfahren (einschließlich Kostenbeschwerden)	422	420	449
Anträge auf Haftentscheidungen §§ 121 ff. StPO	153	115	150

¹ Strafverfahren in 1. Instanz: 9 erledigte Verfahren

Quelle: Justizgeschäftsstatistik der ordentlichen Gerichte

Hinweis: Angaben für 1938, 1947 bis 1949 sind im StHb (S. 511), für 1951 ff. in den StJb 52 ff. veröffentlicht. Weiteres Material ab 1970/71 in den StB B VI 2.

Noch: 1. Tätigkeit der ordentlichen Gerichte

c) Familiensachen

d) Bußgeldverfahren

	1996	1997	1998		1996	1997	1998
Amtsgerichte				Amtsgerichte			
Erledigte Familiensachen	16 684	16 644	18 037	Erledigte Verfahren	8 983	8 107	8 366
Scheidungsverfahren	7 997	8 005	8 270	davon			
andere Eheverfahren	24	18	23	Einspruch gegen Bußgeldbescheid	8 963	8 099	8 307
Verfahren über abgetrennte Scheidungsfolgesachen	952	955	1 710	Zurückverweisung durch die Rechtsbeschwerdeinstanz	11	4	56
Verfahren über allein anhängige andere Familiensachen	7 483	7 296	7 709	Anträge auf Wiederaufnahme des Verfahrens	9	4	3
Prozeßkostenhilfverfahren	228	330	325				
Dauer der Eheverfahren				davon erledigt durch			
bis 3 Monate	1 056	978	1 076	Zurücknahme des Einspruchs gegen Bußgeldbescheid	3 552	3 455	3 415
bis 6 Monate	2 033	1 916	2 152	Urteil	2 518	2 111	2 227
bis 12 Monate	5 006	5 152	5 440	Einstellung	1 977	1 813	1 776
bis 24 Monate	7 366	7 445	7 684	Beschluß (§ 72 OWiG)	628	460	475
mehr als 24 Monate	655	578	609	Beschluß (§ 70 (1) OWiG)	11	18	9
Mit Scheidungsurteil wurden Folgesachen entschieden	9 543	9 028	8 668	Zurücknahme der Klage durch die Staatsanwaltschaft	7	14	6
davon betrafen				sonstige Erledigungsart	290	236	458
Regelung der elterlichen Sorge	3 807	3 904	3 525				
Regelung des Umgangs	33	23	29	Außerdem			
Unterhalt für ein Kind	57	46	55	Erzwingungshaftanträge	15 905	15 590	16 587
Herausgabe eines Kindes	1	–	1	Rechtshilfeersuchen an das Amtsgericht	125	141	71
Unterhalt für den Mann/die Frau	113	116	129	sonstige Anträge und Entscheidungen nach dem Ordnungswidrigkeitengesetz	159	82	314
Versorgungsausgleich	5 466	4 884	4 874	Vollstreckungen in Jugendgerichtssachen	7	2	24
Wohnung, Hausrat	37	26	23	sonstige Rechtsbehelfe gegen Maßnahmen der Verwaltungsbehörden (§ 62 Abs. 1 Satz 1 OWiG)	312	198	130
eheliches Güterrecht	29	29	32				
Verfahren über abgetrennte Folgesachen und allein anhängige andere Familiensachen sowie Prozeßkostenhilfverfahren	8 663	8 621	9 744	Oberlandesgericht			
davon erledigt durch				Erledigte Verfahren	200	220	181
streitiges Urteil	1 301	1 439	1 361	davon			
Beschluß	2 869	2 810	3 423	Rechtsbeschwerde (§ 79 OWiG) gegen ein Urteil	128	147	112
Vergleich	1 297	1 324	1 393	Rechtsbeschwerde (§ 79 OWiG) gegen einen Beschluß nach § 72 OWiG	10	14	6
Versäumnis-, Anerkenntnis- oder Verzichtsurteil	649	537	624	Antrag auf Zulassung der Rechtsbeschwerde (§ 80 Abs. 1 OWiG)	62	59	63
Beschluß nach § 91 a ZPO	189	142	147	Art der Vorinstanz			
Zurücknahme des Antrages oder der Klage	780	718	822	Strafrichter	52	55	35
Aussetzung gemäß § 53 c FGg	6	5	7	Richter für Bußgeldsachen	145	163	146
Ruhen des Verfahrens oder Nichtbetrieb	534	561	549	Jugendrichter für Bußgeldsachen	–	–	–
Nichtzahlung des Kostenvorschusses	47	51	68	sonstige Spruchkörper	3	2	–
Abgabe an das Gericht der Ehesache	103	102	103	davon erledigt durch			
Abgabe an ein anderes Gericht	370	375	458	Urteile oder Beschlüsse	112	129	106
Verbindung mit einer anderen Sache auf andere Weise	141	117	116	Einstellung	4	5	2
	377	440	673	Verwerfung des Zulassungsantrages	51	51	58
				sonstige Erledigungsart	33	35	15
Oberlandesgericht				Außerdem			
Erledigte Familiensachen	1 136	1 036	1 172	Beschwerden in Bußgeldverfahren (einschließlich Kostenbeschwerden)	–	–	–
Scheidungsverfahren	34	17	31				
andere Eheverfahren	1	5	2				
Verfahren über abgetrennte Scheidungsfolgesachen und allein anhängige andere Familiensachen	1 098	1 012	1 132				
Prozeßkostenhilfverfahren	3	2	7				

Quelle: Justizgeschäftsstatistik der ordentlichen Gerichte

Hinweis: Angaben ab 1983 im StJB 84 ff., davor wurde der Geschäftsanfall in Familiensachen unter a) Zivilsachen als Verfahrensgegenstand gezählt. Weiteres Material ab 1978 in den StB B VI 2.

2. Tätigkeit der Staats-/Anwaltschaften 1997

	Bei den Landgerichten	Beim Oberlandesgericht		Bei den Landgerichten	Beim Oberlandesgericht
Ermittlungsverfahren			Erledigte Verfahren nach der Zeit vom Eingang der Akten bei der Staatsanwaltschaft/Anwaltschaft bis zu ihrer Erledigung		
Neuzugänge	143 082	3	bis einschl. 1 Monat	134 178	4
Erledigte Verfahren (ohne interne Abgaben)	134 178	4	mehr als 1 bis einschl. 2 Monate	79 728	1
davon erledigt durch			mehr als 2 bis einschl. 3 Monate	22 363	–
Anklage	14 434	–	mehr als 3 bis einschl. 6 Monate	14 302	–
Antrag auf Erlass eines Strafbefehls	15 572	–	mehr als 6 bis einschl. 12 Monate	4 791	–
Einstellung mit Auflage	9 188	2	mehr als 12 bis einschl. 18 Monate	734	1
darunter gem. § 153 a Abs. 1 und 2 StPO	6 666	–	mehr als 18 bis einschl. 24 Monate	183	–
Einstellung ohne Auflage	34 497	1	mehr als 24 bis einschl. 36 Monate	110	–
			mehr als 36 Monate	110	2
Erledigung durch Tod	231	–	Zahl der Personen, gegen die ermittelt wurde	157 790	6
Einstellung wegen Schuldunfähigkeit	186	–	Von den erledigten Verfahren waren ... Verfahren mit		
Zurückverweisung oder Einstellung gem. § 170 Abs. 2 StPO	42 243	–	1 Person	117 321	·
Entscheidung im beschleunigten Verfahren (§ 417 StPO)	582	–	2 Personen	12 919	·
vereinfachtes Jugendverfahren	353	–	3 Personen	2 538	·
			4 - 10 Personen	1 373	·
Verweisung auf den Weg der Privatklage	7 776	–	11 und mehr Personen	27	·
Abgabe an die Verwaltungsbehörde als Ordnungswidrigkeit	152	–	Anzeigen gegen unbekannte Täter	149 678	–
Abgabe an andere Staatsanwaltschaft	5 241	1	Verfahren nach dem Ordnungswidrigkeitengesetz	8 625	–
vorläufige Einstellung	3 637	–	Eingeleitete Strafvollstreckungen (Personen)	32 435	–
sonstige Gründe	86	–			

Quelle: Justizgeschäftsstatistik der Staatsanwaltschaften

3. Tätigkeit des Verwaltungsgerichts 1998

	Hauptverfahren	Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz und sonstige Verfahren		Hauptverfahren	Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz und sonstige Verfahren
Neuzugänge	6 063	2 424	Von den erledigten Verfahren entfielen auf die Sachgebiete		
Als erledigt gezählte Verfahren	5 694	2 325	100 Parlaments-, Wahl- und Kommunalrecht, Recht der Juristischen Personen des öffentlichen Rechts, Staatsaufsicht	67	26
Von den erledigten Verfahren waren anhängig			200 Kultur-, Schul-, Hochschul-, Kirchen- und Erwachsenenbildungsrecht, Sport	141	55
bis einschl. 3 Monate	889	2 175	300 Wirtschafts- und Wirtschaftsverwaltungsrecht, Landwirtschafts-, Jagd-, Forst- und Fischereirecht, Recht der freien Berufe	188	54
mehr als 3 bis einschl. 6 Monate	799	81	400 Polizei-, Ordnungs- und Wohnrecht, Umweltschutz	2 385	1 044
mehr als 6 bis einschl. 12 Monate	1 203	42	500 Raumordnung, Landesplanung, Bau-, Boden- und Städtebauförderungsrecht einschließlich Enteignung	655	160
mehr als 12 bis einschl. 18 Monate	838	15	600 Abgabenrecht	902	205
mehr als 18 bis einschl. 24 Monate	780	5	700 Öffentlicher Dienst, Wehrpflicht, Dienstrecht des Zivilschutzes, Personalvertretungsrecht	542	145
mehr als 24 Monate	1 185	7	800 Sozialrecht, Jugendschutzrecht, Kindergartenrecht sowie Kriegsfolgenrecht	781	631
Die durch Urteil, Bescheid oder Beschluß beendeten Verfahren (ohne Disziplinar- und berufsgerichtliche Verfahren, ohne Parallelverfahren)	5 193	2 300	900 Sonstiges	33	5
wurden erledigt durch					
Stattgabe	434	251			
teilweise Stattgabe/Abweisung/Ablehnung	126	49			
Abweisung/Ablehnung	2 054	1 543			
Zurücknahme	1 704	183			
Verweisung an ein anderes Gericht	49	12			
Hauptsacheerledigung	711	240			
Verbindung mit einer anderen Sache	115	22			

Quelle: Justizgeschäftsstatistik der Verwaltungsgerichte

Hinweis: Angaben für 1946 bis 1954 sind im StJb 55, für 1955 bis 1980 in den StJb 59 bis 81 und für 1983 ff. in den StJb 84 ff. veröffentlicht.

4. Tätigkeit des Finanzgerichts

Klagen	1997	1998	Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz	1997	1998
Neuzugänge	1 309	1 750	Neuzugänge	314	357
Als erledigt gezählte Verfahren	863	941	Als erledigt gezählte Verfahren	287	255
davon erledigt durch Urteil	243	209	davon erledigt durch Beschluß über Aussetzung der Vollziehung oder einstweilige Anordnung	132	97
als Urteil wirkender Vorbescheid nach § 90 Abs. 3 FGO	14	37	Beschluß nach § 138 FGO	29	61
Beschluß nach § 138 FGO	196	188	Einstellung wegen Zurücknahme des Antrages (§ 72 FGO)	122	92
Einstellung wegen Zurücknahme der Klage (§ 72 FGO)	387	482	Verweisung oder Abgabe an ein anderes Gericht	–	1
Verweisung oder Abgabe an ein anderes Gericht	4	2	Verbindung mit einem anderen Verfahren	1	2
Verbindung mit einem anderen Verfahren auf andere Weise	6	5	sonstige Erledigungsart	3	2
auf andere Weise	13	18			
Von den erledigten Verfahren waren anhängig			Von den erledigten Verfahren waren anhängig		
bis einschließlich 3 Monate	243	271	bis einschließlich 3 Monate	185	148
mehr als 3 bis einschließlich 6 Monate	183	208	mehr als 3 bis einschließlich 6 Monate	72	64
mehr als 6 bis einschließlich 12 Monate	173	186	mehr als 6 bis einschließlich 12 Monate	26	37
mehr als 12 bis einschließlich 24 Monate	107	127	mehr als 12 bis einschließlich 24 Monate	4	5
mehr als 24 bis einschließlich 48 Monate	126	125	mehr als 24 Monate	–	1
mehr als 48 bis einschließlich 72 Monate	27	23			
mehr als 72 Monate	4	1			

Quelle: Justizgeschäftsstatistik der Finanzgerichte

Hinweis: Angaben für 1946 bis 1954 sind im StJb 55, für 1955 bis 1980 in den StJb 59 bis 81 und für 1983 ff. in den StJb 84 ff. veröffentlicht (für 1981 und 1982 keine Veröffentlichungen).

5. Tätigkeit der Arbeitsgerichte und des Landesarbeitsgerichts

	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Arbeitsgerichte						
Zahl der Gerichte am 31.12.	6	6	5	5	5	5
Klagen insgesamt	18 785	19 881	16 907	18 395	19 582	17 746
davon erledigt durch						
Vergleich	6 627	6 777	6 818	7 269	7 579	6 636
streitiges Urteil	1 158	1 421	1 083	1 547	1 359	1 356
sonstiges Urteil	1 089	1 145	1 392	1 351	1 436	1 496
Zurücknahme und anderes	3 858	7 124	4 218	4 350	4 818	4 860
unerledigt	6 053	3 414	3 396	3 878	4 390	3 398
Zulassungen v. Berufungen wegen grundsätzlicher Bedeutung	16	12	3	6	27	2
Landesarbeitsgericht						
Berufungen insgesamt	887	1 011	1 024	1 016	996	1 033
davon erledigt durch						
Vergleich	122	143	131	167	132	170
streitiges Urteil	260	314	275	232	274	317
sonstiges Urteil	5	6	8	4	13	5
Zurücknahme und anderes	188	272	205	300	185	204
unerledigt	312	276	405	313	392	337
Beschwerden insgesamt	199	184	186	167	233	245
davon erledigt	172	166	163	135	197	211
unerledigt	29	18	23	32	36	34

Quelle: Die Ministerin für Arbeit, Soziales, Jugend und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein

Hinweis: Angaben für 1939 und 1949 sind im StHb (S. 512), für 1950 ff. in den StJb 54 ff. veröffentlicht.

6. Tätigkeit der Sozialgerichte und des Landessozialgerichts 1998

Art der Klage	Erledigte Fälle		Davon erledigt durch									
			Entscheidung		gerichtlicher Vergleich		Anerkenntnis		Zurücknahme		sonstige Art	
	a ¹	b ²	a ¹	b ²	a ¹	b ²	a ¹	b ²	a ¹	b ²	a ¹	b ²
Krankenversicherung	856	203	228	73	50	11	41	2	288	35	249	82
darunter Kassenarztfragen	446	141	84	43	27	6	12	1	142	22	181	69
Unfallversicherung	750	161	280	78	37	9	12	1	321	62	100	11
Rentenversicherung der Arbeiter	1 548	181	308	48	222	28	67	6	763	85	188	14
Angestellten	694	68	154	34	94	9	104	1	259	21	83	3
Knappschaftliche Rentenversicherung	23	7	1	5	2	–	3	–	12	1	5	1
Altershilfe für Landwirte	68	10	15	3	10	–	3	–	31	6	9	1
Arbeitslosenversicherung	1 176	118	282	54	145	10	105	7	462	27	182	20
Kriegsopferversorgung und -entschädigung	155	15	60	2	14	5	4	1	56	6	21	1
Kindergeldangelegenheiten	75	10	14	5	15	2	8	1	30	2	8	–
Feststellung der Behinderung nach § 3 SchwbG	1 135	75	160	8	269	19	28	3	527	40	151	5
Erziehungsgeldsachen	24	5	5	4	1	–	1	–	16	–	1	1
sonstige Angelegenheiten	22	2	–	1	1	–	–	–	2	–	19	1
Pflegeversicherung	339	26	68	10	44	3	28	–	139	11	60	2
Insgesamt	6 865	881	1 575	325	904	96	404	22	2 906	296	1 076	142

¹ Klagen bei den Sozialgerichten ² Berufungen bei dem Landessozialgericht

Quelle: Der Justizminister des Landes Schleswig-Holstein

Hinweis: Angaben für 1954 bis 1980 sind in den StJb 55 bis 81, für 1984 ff. in den StJb 85 ff. veröffentlicht (für 1981 bis 1983 keine Veröffentlichungen).

7. Strafverfolgung

a) abgeurteilte Personen

	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Allgemeines Strafrecht							
Rechtskräftig Abgeurteilte insgesamt	25 842	26 424	24 889	23 151	23 727	23 790	23 430
weiblich	3 731	3 960	3 455	3 385	3 410	3 410	3 584
davon Freigesprochene ¹	712	667	590	596	696	668	695
Personen, bei denen das Verfahren eingestellt wurde	3 149	3 171	3 211	3 094	3 177	3 139	2 609
Personen, bei denen von Strafe abgesehen wurde	7	13	8	13	29	19	7
Verurteilte	21 974	22 573	21 080	19 448	19 825	19 964	20 119
und zwar weiblich	3 148	3 411	2 902	2 816	2 815	2 836	3 063
vorbestraft	10 746	11 100	10 764	9 825	10 159	10 207	10 416
darunter mehr als viermal	4 025	4 152	4 313	3 957	4 059	4 232	4 417
Ausländer oder Staatenlose ²	2 695	3 699	2 770	2 571	2 649	2 513	2 862
davon waren zur Zeit der Tat							
Heranwachsende im Alter							
von 18 bis 20 Jahren	107	103	92	81	83	83	190
Erwachsene im Alter von							
21 bis 24 Jahren	4 902	5 163	4 328	3 764	3 722	3 487	3 414
25 bis 29 Jahren	4 632	5 076	4 577	4 144	4 162	4 083	3 854
30 bis 39 Jahren	5 761	5 858	5 965	5 582	5 974	6 059	6 391
40 bis 49 Jahren	3 700	3 510	3 335	3 204	3 244	3 383	3 507
50 bis 59 Jahren	2 164	2 106	2 043	2 020	1 922	2 120	2 048
60 und mehr Jahren	708	757	740	653	718	749	715
Jugendstrafrecht³							
Rechtskräftig Abgeurteilte insgesamt	4 311	4 179	3 906	3 789	3 656	3 443	3 621
weiblich	392	389	372	370	424	354	423
Verurteilte	2 889	2 788	2 524	2 513	2 571	2 403	2 603
und zwar weiblich	178	182	168	187	217	185	245
bereits früher verurteilt oder gemäßregelt	1 304	1 182	1 057	1 037	993	935	1 006
davon erhielten Jugendstrafe	393	454	369	321	380	332	378
Zuchtmittel	2 352	2 253	2 116	2 154	2 155	2 053	2 190
Erziehungsmaßregel	144	81	39	38	36	18	35
davon waren zur Zeit der Tat							
14 bis 15 Jahre alt	279	302	310	350	379	339	385
16 bis 17 Jahre alt	651	663	634	687	632	667	682
18 bis 20 Jahre alt	1 941	1 823	1 580	1 476	1 560	1 397	1 536

¹ einschließlich der Personen, bei denen neben Freispruch oder im selbständigen Verfahren auf Maßregel erkannt wurde

² einschließlich der nach Jugendstrafrecht Verurteilten

³ ohne Ausländer und Staatenlose

Quelle: Strafverfolgungsstatistik

Hinweis: Angaben für 1882 bis 1915 und für 1930 bis 1939 sind in HistStat, S. 69/70, für 1948 und 1949 im StHb (S. 513 ff.), für 1950 und 1951 im StJb 52 und für 1952 ff. in den StJb 53 ff. veröffentlicht. Weiteres Material ab 1949 in den StB B VI 1.

b) verurteilte Personen

Verurteilte ¹	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Insgesamt	30 375	29 002	26 744	26 291	24 863	25 361	23 604	21 961	22 396	22 367	22 722
darunter weiblich	4 820	4 625	3 959	3 603	3 326	3 593	3 070	3 003	3 032	3 021	3 308
darunter 14 bis 20 Jahre alt	5 085	4 308	3 435	3 060	2 996	2 891	2 616	2 594	2 654	2 486	2 793
darunter weiblich	378	339	249	199	197	196	180	193	227	197	267
je 100 000 der strafmündigen Bevölkerung	1 370	1 305	1 193	1 155	1 083	1 101	1 021	944	959	954	967
davon nach dem StGB	1 164	1 100	1 000	975	920	935	865	803	811	808	823
nach anderen Gesetzen	206	205	193	180	163	166	156	141	148	146	143
davon Straßenverkehrsdelikte	472	486	454	476	448	436	417	379	375	384	366
sonstige Delikte	898	819	739	679	635	665	604	565	584	569	601

¹ nur wegen Verbrechen und Vergehen gegen Bundesgesetze

Quelle: Strafverfolgungsstatistik

8. Strafvollzug und Unterbringung

a) Gefangene und Verwahrte am 31.03.1998

	Gefangene und Verwahrte			
	insgesamt	weiblich	davon	
			Freiheitsstrafe ²	Jugendstrafe ³
Gefangene und Verwahrte ¹	1 141	33	1 019	122
Alter				
Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren	26	–	1	25
Heranwachsende im Alter von 18 bis 20 Jahren	44	–	2	42
Erwachsene im Alter von				
21 bis 24 Jahren	126	2	82	44
25 bis 29 Jahren	296	6	285	11
30 bis 49 Jahren	557	22	557	–
50 und mehr Jahren	92	3	92	–
Zeitdauer der Strafen und Maßregeln				
bis unter 3 Monate	115	2	112	3
3 Monate bis einschließlich 1 Jahr	378	12	333	45
mehr als 1 Jahr bis einschließlich 2 Jahre	218	5	174	44
mehr als 2 Jahre bis einschließlich 5 Jahre	278	7	252	26
mehr als 5 Jahre bis einschließlich 15 Jahre	120	3	116	4
lebenslänglich	28	4	28	–
von unbestimmter Dauer	4	–	4	–
Vorstrafen				
nicht vorbestraft	489	13	399	90
vorbestraft	652	20	620	32
davon (neben anderen) als schwerste Strafe				
mit Freiheitsstrafe	445	14	439	6
Jugendstrafe	68	–	54	14
Geldstrafe	105	6	93	12
sonstigen Strafverbindungen	34	–	34	–

¹ Wegen der Strafvollzugsgemeinschaft mit Hamburg und Bremen entsprechen die Zahlen der Gefangenen und Verwahrten nicht denen der in Schleswig-Holstein Verurteilten.

² einschließlich Jugendstrafe im Strafvollzug für Erwachsene (§ 92 JGG)

³ einschließlich Freiheitsstrafe, die nach § 114 JGG in der Jugendstrafanstalt vollzogen wird

Quelle: Strafvollzugsstatistik

b) Zu- und Abgänge in Justizvollzugsanstalten und Landeskrankenhäusern

	1996	1997	1998					in Landeskrankenhäusern Untergebrachte
			insgesamt	weiblich	in Vollzugsanstalten mit einer Belegbarkeit von ... Personen			
					weniger als 50	50 bis 100	über 100	
Belegbarkeit am 1. Januar	1 569	1 572	1 560	52	82	123	1 355	–
Bestand der Gefangenen/Untergebrachten am Anfang des Jahres	1 260	1 287	1 380	43	43	108	1 229	248
Zugänge	15 856	15 147	14 420	535	1 744	1 507	11 169	85
davon Untersuchungshaft	2 472	2 396	2 504	97	303	482	1 719	–
Freiheitsstrafe ¹	11 082	10 585	10 330	390	1 126	803	8 401	–
Jugendstrafe ²	865	848	607	8	215	15	377	–
Sicherungsverwahrung	17	2	3	–	–	–	3	–
Strafarrest	4	6	15	–	9	–	6	–
sonstige Freiheitsentziehung	1 416	1 310	961	40	91	207	663	–
Abgänge	15 829	15 054	14 405	532	1 744	1 492	11 169	74
davon Untersuchungshaft	2 496	2 403	2 464	97	303	477	1 684	–
Freiheitsstrafe ¹	11 021	10 526	10 246	374	1 124	779	8 343	–
Jugendstrafe ²	865	838	622	9	218	16	388	–
Sicherungsverwahrung	16	1	1	–	–	–	1	–
Strafarrest	3	7	15	–	9	–	6	–
sonstige Freiheitsentziehung	1 428	1 279	1 057	52	90	220	747	–
Bestand der Gefangenen/Untergebrachten am Schluß des Jahres	1 287	1 380	1 395	46	43	123	1 229	259

¹ einschließlich Jugendstrafe im Strafvollzug für Erwachsene (§ 92 JGG)

² einschließlich Freiheitsstrafe, die nach § 114 JGG in der Jugendstrafanstalt vollzogen wird

Quelle: Strafvollzugsstatistik

Hinweis: Angaben für 1952 bis 1954 sind im StJb 57, für 1955 bis 1980 in den StJb 62 bis 81 und für 1983 ff. in den StJb 86 ff. veröffentlicht (für 1981 und 1982 keine Veröffentlichungen).

9. Einsätze der Feuerwehren

Einsatz der Feuerwehren	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Brandereinsätze	6 722	7 037	8 104	8 527	7 729	6 462
davon Kleinbrände	5 394	5 566	6 205	6 610	6 171	5 214
Mittelbrände	818	1 004	1 264	1 251	1 018	834
Großbrände	510	467	635	665	540	414
Gelöscht durch Berufsfeuerwehren	1 593	1 683	1 761	1 908	1 790	1 481
Freiwillige Feuerwehren	5 058	5 211	6 195	6 423	5 769	4 827
Werksfeuerwehren	71	143	148	196	170	154
Technische Hilfeleistungen	15 579	10 882	12 072	11 079	12 338	12 852
Fehlalarme	6 337	5 598	3 891	4 590	4 575	5 009
Im Feuerwehrdienst						
verletzte/verunglückte Aktive	356	347	559	514	955	417
tödlich verunglückte Aktive	1	2	-	-	-	-
Aktive Mitglieder¹	55 467	55 863	54 704	54 449	53 466	53 593

¹ ohne Jugendfeuerwehren

Quelle: Das Innenministerium des Landes Schleswig-Holstein

Hinweise auf weiteres Material

Bevölkerung in den Land- und Amtsgerichtsbezirken 1950 und 1954 nach dem jeweiligen Gebietsstand siehe Gemeindeverzeichnis von Schleswig-Holstein 54 (S. 13), 1958 bis 1980 StJb 59 bis 81.

Personal in der Rechtspflege 1947 bis 1949 siehe StHb (S. 510), 1950 bis 1980 StJb 55 bis 81.

Polizeiliche Tatermittlung: Angaben für 1950 bis 1980 siehe StJb 51 bis 81.

8. Wahlen

System und Verfahren der einzelnen Wahlen (Kommunal-, Landtags-, Bundestags- sowie Europawahl) ergeben sich unmittelbar aus Wahlgesetzen und -verordnungen. Bei der jeweils letzten Wahl waren dies:

Kommunalwahl am 22. März 1998

Wahlgesetz für die Gemeinde- und Kreisvertretungen in Schleswig-Holstein (Gemeinde- und Kreiswahlgesetz – GKWG –) in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. März 1997 (GVOBl. Schl.-H. S. 151).

Landesverordnung über die Wahl der Gemeinde- und Kreisvertretungen in Schleswig-Holstein (Gemeinde- und Kreiswahlordnung – GKWO –) vom 19. März 1997 (GVOBl. Schl.-H. S. 167).

Landtagswahl am 24. März 1996

Wahlgesetz für den Landtag von Schleswig-Holstein (Landeswahlgesetz – LWahlG –) in der Fassung der Bekanntmachung vom 7. Oktober 1991 (GVOBl. Schl.-H. S. 442), geändert durch Gesetz vom 8. Dezember 1995 (GVOBl. Schl.-H. S. 480).

Bundestagswahl am 27. September 1998

Bundeswahlgesetz (BWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juli 1993 (BGBl. I S. 1288, 1594), zuletzt geändert durch Gesetz vom 20. April 1998 (BGBl. I S. 706).

Bundeswahlordnung (BWO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. März 1994 (BGBl. I S. 495).

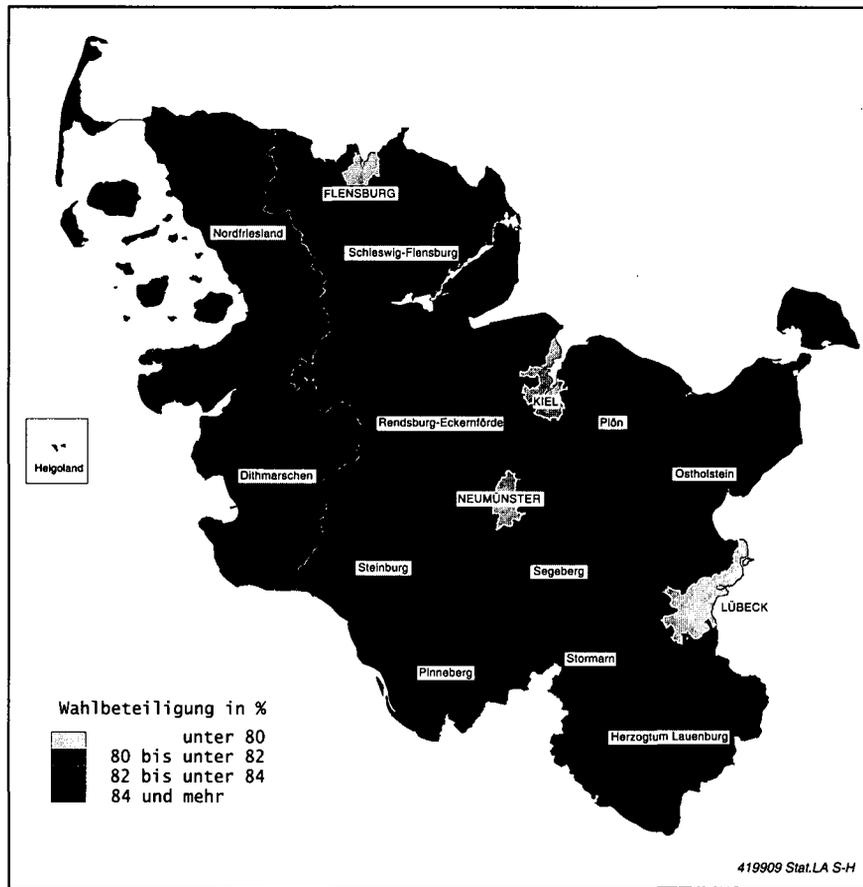
Europawahl am 13. Juni 1999

Europawahlgesetz (EuWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. März 1994 (BGBl. I S. 423, 555), geändert durch Gesetz vom 21. Mai 1999 (BGBl. I S. 1023).

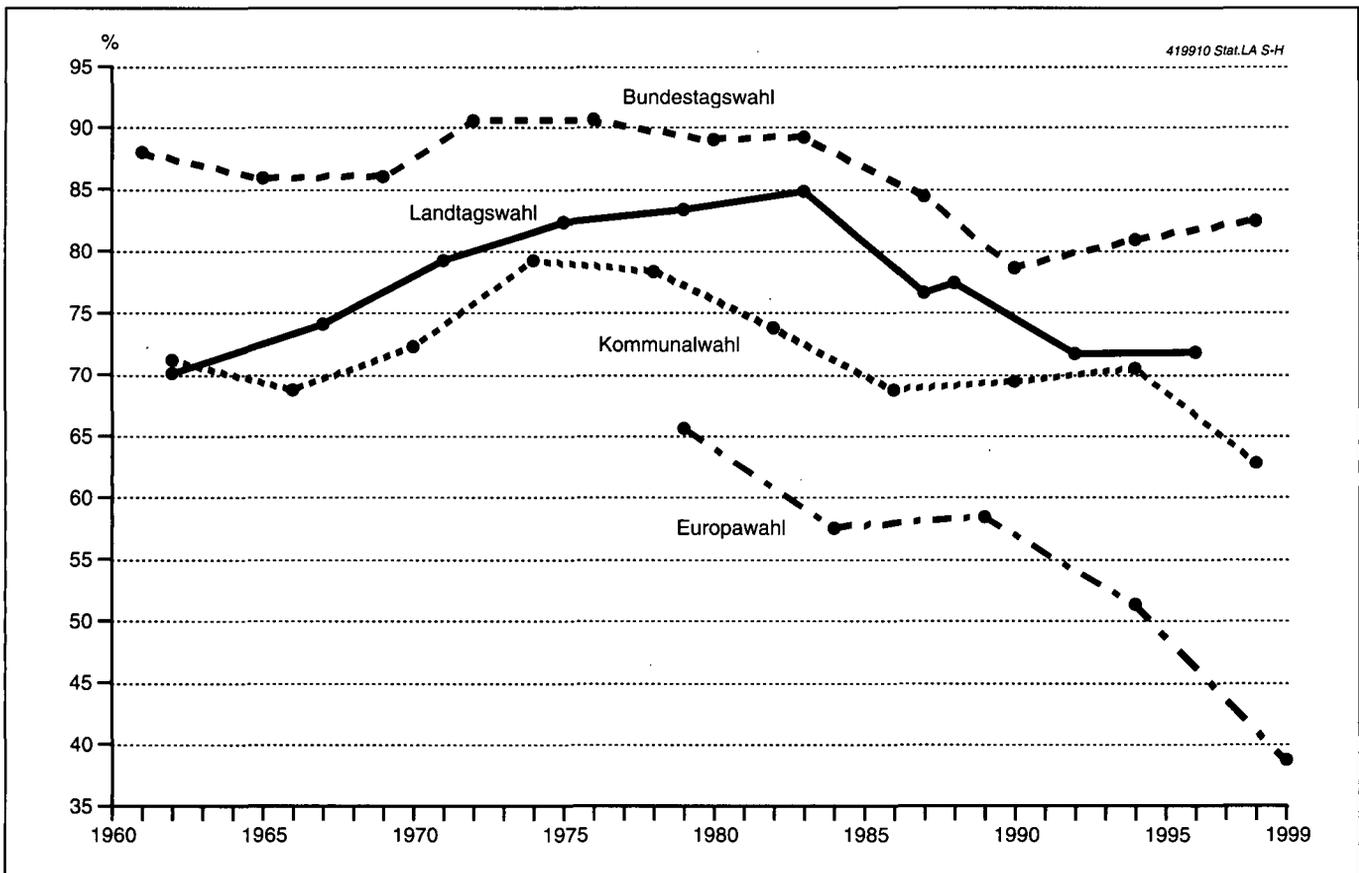
Auszug aus dem Bundeswahlgesetz (BwG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juli 1993 (BGBl. I S. 1288, 1594) sowie vom 09. Juli 1997 (BGBl. I S. 1691) und 1. Dezember 1997 (BGBl. I S. 2772) zuletzt geändert durch Gesetz vom 20. April 1998 (BGBl. I S. 706).

Europawahlordnung (EuWO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 2. Mai 1994 (BGBl. I S. 957), zuletzt geändert durch Gesetz vom 21. Mai 1999 (BGBl. I S. 1023).

1. Wahlbeteiligung bei der Bundestagswahl am 27.09.1998



2. Beteiligung bei Wahlen in Schleswig-Holstein seit 1960



1. Wahlen in Schleswig-Holstein

a) Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmenverteilung (Anzahl)

Wahlart Wahltag	Wahl- berechtigte	Wählerinnen/ Wähler	Von den gültigen Stimmen entfallen auf						
			CDU	SPD	F.D.P.	GPD	SSW	GRÜNE	Andere
Europawahl									
10.06.1979	1 899 260	1 245 834	593 840	542 360	64 805	–	–	33 689	6 103
17.06.1984	1 993 627	1 146 402	503 128	453 021	50 825	–	–	93 257	33 887
18.06.1989	2 057 364	1 201 267	433 869	528 388	63 584	–	–	80 129	85 326
12.06.1994	2 110 508	1 083 713	434 376	380 506	40 879	–	–	127 840	87 557
13.06.1999	2 137 366	827 878	414 097	289 850	25 757	–	–	50 229	40 071
Bundestagswahl¹									
14.08.1949	1 731 022	1 431 020	428 956	413 257	103 492	169 240	75 388	–	207 338
06.09.1953	1 573 480	1 391 768	636 570	357 798	61 486	211 308	44 585	–	40 315
15.09.1957	1 541 196	1 367 225	631 147	404 595	73 656	158 849	32 262	–	11 536
17.09.1961	1 626 141	1 431 704	569 216	495 728	188 619	52 820	25 449	–	31 534
19.09.1965	1 687 266	1 448 994	682 626	549 901	132 761	–	–	–	51 454
28.09.1969	1 711 511	1 471 900	671 822	633 537	75 871	1 271	–	–	72 339
19.11.1972	1 839 177	1 665 020	695 140	804 446	141 497	–	–	–	13 073
03.10.1976	1 864 033	1 687 951	740 927	779 599	147 622	–	–	–	11 938
05.10.1980	1 928 108	1 716 553	662 791	794 900	216 552	–	–	23 520	6 154
06.03.1983	1 975 075	1 761 269	812 175	728 903	109 899	–	–	91 098	6 044
25.01.1987	2 039 338	1 720 817	715 746	679 229	160 861	–	–	136 051	14 320
02.12.1990	2 085 858	1 639 537	705 983	626 008	185 636	–	–	65 054	41 995
16.10.1994	2 113 279	1 708 851	702 367	670 791	126 036	–	–	140 353	53 610
27.09.1998	2 135 992	1 760 598	620 516	788 907	131 611	–	–	112 287	83 434
Landtagswahl									
20.04.1947	1 594 794	1 113 005	365 534	469 994	53 359	–	99 500	–	84 817
09.07.1950	1 715 604	1 341 780	258 961	360 233	92 466	432 357	71 864	–	95 161
12.09.1954	1 548 832	1 217 519	384 875	396 073	89 415	228 597	42 242	–	53 086
28.09.1958	1 567 411	1 233 578	540 774	436 966	65 140	118 256	34 136	–	21 743
23.09.1962	1 653 858	1 160 115	516 073	449 470	90 310	48 459	26 883	–	14 801
23.04.1967	1 682 328	1 246 003	566 950	486 274	72 589	–	23 577	–	83 718
25.04.1971	1 807 818	1 431 760	737 120	582 420	54 099	–	19 720	–	27 675
13.04.1975	1 840 596	1 514 646	758 227	603 360	107 042	–	20 703	–	15 351
29.04.1979	1 893 242	1 576 769	757 664	653 982	90 131	–	22 293	38 009 ^a	6 754
13.03.1983	1 965 881	1 667 294	814 557	726 632	35 832	–	21 807	60 864	2 780
13.09.1987	2 035 382	1 559 330	660 484	701 124	81 113	–	23 316	60 408	23 591
08.05.1988	2 041 062	1 580 465	521 264	857 956	69 620	–	26 643	44 898	46 456
05.04.1992	2 091 342	1 500 410	503 510	687 427	82 963	–	28 245	74 014	111 750
24.03.1996	2 112 522	1 516 309	559 107	597 751	86 227	–	38 285	121 939	98 779
Kreiswahl²									
25.10.1959	1 562 270	1 189 042	460 574	425 821	102 347	110 447	33 460	–	22 457
11.03.1962	1 621 212	1 153 589	475 540	430 971	120 475	54 258	28 265	–	14 505
13.03.1966	1 676 381	1 152 117	506 155	447 351	110 633	9 526	24 710	–	25 144
26.04.1970	1 796 018	1 298 123	577 523	552 867	72 835	–	21 803	–	47 352
24.03.1974	1 827 386	1 447 336	755 264	505 322	127 480	–	22 367	–	10 828
05.03.1978	1 867 862	1 462 538	705 989	581 409	104 464	–	24 380	–	19 139
07.03.1982	1 941 145	1 433 478	704 332	485 607	96 143	–	25 583	55 084	38 693
02.03.1986	2 011 814	1 381 382	599 355	546 858	59 618	–	23 416	100 021	27 313
25.03.1990	2 057 850	1 428 294	583 060	604 545	85 734	–	23 029	84 157	29 684
20.03.1994	2 093 895	1 476 237	542 977	572 455	63 960	–	37 925	148 980	82 457
22.03.1998	2 197 298	1 379 538	530 548	575 505	65 147	–	38 737	91 937	54 469

¹ ab 1953 Zweitstimmen ² einschließlich der Gemeindewahl in den kreisfreien Städten ^a GRL

Quelle: Wahlstatistik

Noch: 1. Wahlen in Schleswig-Holstein
b) Wahlbeteiligung, ungültige Stimmen und Stimmenverteilung in %

Wahlart Wahltag	Wahl- beteiligung	ungültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfallen auf						
			CDU	SPD	F.D.P.	GPD	SSW	GRÜNE	Andere
Europawahl									
10.06.1979	65,6	0,4	47,9	43,7	5,2	-	-	2,7	0,5
17.06.1984	57,5	1,1	44,4	39,9	4,5	-	-	8,2	3,0
18.06.1989	58,4	0,8	36,4	44,4	5,3	-	-	6,7	7,2
12.06.1994	51,3	1,2	40,6	35,5	3,8	-	-	11,9	8,2
13.06.1999	38,7	1,0	50,5	35,3	3,1	-	-	6,1	4,9
Bundestagswahl¹									
14.08.1949	82,7	2,3	30,7	29,6	7,4	12,1	5,4	-	14,8
06.09.1953	88,5	2,9	47,1	26,5	4,5	15,6	3,3	-	3,0
15.09.1957	88,7	4,0	48,1	30,8	5,6	12,1	2,5	-	0,8
17.09.1961	88,0	4,8	41,8	36,4	13,8	3,9	1,9	-	2,3
19.09.1965	85,9	2,2	48,2	38,8	9,4	-	-	-	3,6
28.09.1969	86,0	1,2	46,2	43,5	5,2	0,1	-	-	5,0
19.11.1972	90,5	0,7	42,0	48,6	8,6	-	-	-	0,8
03.10.1976	90,6	0,5	44,1	46,4	8,8	-	-	-	0,7
05.10.1980	89,0	0,7	38,9	46,7	12,7	-	-	1,4	0,4
06.03.1983	89,2	0,7	46,5	41,7	6,3	-	-	5,2	0,3
25.01.1987	84,4	0,8	41,9	39,8	9,4	-	-	8,0	0,8
02.12.1990	78,6	0,9	43,5	38,5	11,4	-	-	4,0	2,6
16.10.1994	80,9	0,9	41,5	39,6	7,4	-	-	8,3	3,2
27.09.1998	82,4	1,4	35,7	45,4	7,6	-	-	6,5	4,8
Landtagswahl									
20.04.1947	69,8	3,6	34,0	43,8	5,0	-	9,3	-	7,9
09.07.1950	78,2	2,3	19,8	27,5	7,1	33,0	5,5	-	7,3
12.09.1954	78,6	1,9	32,2	33,2	7,5	19,1	3,5	-	4,4
28.09.1958	78,7	1,3	44,4	35,9	5,4	9,7	2,8	-	1,8
23.09.1962	70,1	1,2	45,0	39,2	7,9	4,2	2,3	-	1,3
23.04.1967	74,1	1,0	46,0	39,4	5,9	-	1,9	-	6,8
25.04.1971	79,2	0,7	51,9	41,0	3,8	-	1,4	-	1,9
13.04.1975	82,3	0,7	50,4	40,1	7,1	-	1,4	-	1,0
29.04.1979	83,3	0,5	48,3	41,7	5,7	-	1,4	2,4 ^a	0,4
13.03.1983	84,8	0,3	49,0	43,7	2,2	-	1,3	3,7	0,2
13.09.1987	76,6	0,6	42,6	45,2	5,2	-	1,5	3,9	1,5
08.05.1988	77,4	0,9	33,3	54,8	4,4	-	1,7	2,9	3,0
05.04.1992	71,7	0,8	33,8	46,2	5,6	-	1,9	4,97 ^b	7,5
24.03.1996	71,8	0,9	37,2	39,8	5,7	-	2,5	8,1	6,6
Kreiswahl²									
25.10.1959	76,1	2,9	39,9	36,9	8,9	9,6	2,9	-	1,9
11.03.1962	71,2	2,6	42,3	38,3	10,7	4,8	2,5	-	1,3
13.03.1966	68,7	2,5	45,1	39,8	9,8	0,8	2,2	-	2,2
26.04.1970	72,3	2,0	45,4	43,5	5,7	-	1,7	-	3,7
24.03.1974	79,2	1,8	53,1	35,6	9,0	-	1,6	-	0,8
05.03.1978	78,3	1,9	49,2	40,5	7,3	-	1,7	-	1,3
07.03.1982	73,8	2,0	50,1	34,6	6,8	-	1,8	3,9	2,8
02.03.1986	68,7	1,8	44,2	40,3	4,4	-	1,7	7,4	2,0
25.03.1990	69,4	1,3	41,3	42,9	6,1	-	1,6	6,0	2,1
20.03.1994	70,5	1,9	37,5	39,5	4,4	-	2,6	10,3	5,7
22.03.1998	62,8	1,7	39,1	42,4	4,8	-	2,9	6,8	4,0

¹ ab 1953 Zweitstimmen ² einschließlich der Gemeindewahl in den kreisfreien Städten ^a GRL ^b ungerundete Zahl

Quelle: Wahlstatistik

Noch: 1. Wahlen in Schleswig-Holstein c) Sitzverteilung

Wahlart Wahltag	Abgeordnete		Davon entfallen auf						
	insgesamt	darunter Frauen	CDU	SPD	F.D.P.	GPD	SSW	GRÜNE	Andere
Bundestagswahl									
14.08.1949	23 (14)	1 (1)	8 (7)	8 (6)	2 (-)	3 (-)	1 (-)	-	1 (1) ^a
06.09.1953	26 (14)	2 (-)	14 (14)	7 (-)	1 (-)	4 (-)	-	-	-
15.09.1957	23 (14)	1 (-)	14 (14)	7 (-)	1 (-)	1 (-)	-	-	-
17.09.1961	24 (14)	1 (-)	13 (13)	8 (1)	3 (-)	-	-	-	-
19.09.1965	21 (11)	1 (-)	11 (10)	8 (1)	2 (-)	-	-	-	-
28.09.1969	21 (11)	2 (-)	10 (7)	10 (4)	1 (-)	-	-	-	-
19.11.1972	22 (11)	2 (1)	9 (2)	11 (9)	2 (-)	-	-	-	-
03.10.1976	22 (11)	2 (1)	10 (5)	10 (6)	2 (-)	-	-	-	-
05.10.1980	23 (11)	2 (1)	9 (-)	11 (11)	3 (-)	-	-	-	-
06.03.1983	21 (11)	3 (1)	10 (9)	9 (2)	1 (-)	-	-	1 (-)	-
25.01.1987	22 (11)	4 (1)	9 (8)	9 (3)	2 (-)	-	-	2 (-)	-
02.12.1990	24 (11)	6 (1)	11 (9)	10 (2)	3 (-)	-	-	-	-
16.10.1994	24 (11)	6 (-)	10 (9)	10 (2)	2 (-)	-	-	2 (-)	-
27.09.1998	24 (11)	6 (3)	9 (-)	11 (11)	2 (-)	-	-	2 (-)	-
Landtagswahl									
20.04.1947	70 (42)	6 (2)	21 (6)	43 (34)	-	-	6 (2)	-	-
09.07.1950	69 (46)	4 (1)	16 (16)	19 (8)	8 (8)	22 (12)	4 (2)	-	-
12.09.1954	69 (42)	5 (2)	25 (19)	25 (22)	5 (-)	14 (1)	-	-	-
28.09.1958	69 (42)	3 (2)	33 (32)	26 (10)	3 (-)	5 (-)	2 (-)	-	-
23.09.1962	69 (42)	6 (3)	34 (29)	29 (13)	5 (-)	-	1 (-)	-	-
23.04.1967	73 (44)	5 (2)	34 (34)	30 (10)	4 (-)	-	1 (-)	-	4 (-) ^b
25.04.1971	73 (44)	5 (-)	40 (35)	32 (9)	-	-	1 (-)	-	-
13.04.1975	73 (44)	4 (-)	37 (36)	30 (8)	5 (-)	-	1 (-)	-	-
29.04.1979	73 (44)	4 (1)	37 (34)	31 (10)	4 (-)	-	1 (-)	-	-
13.03.1983	74 (44)	9 (4)	39 (33)	34 (11)	-	-	1 (-)	-	-
13.09.1987	74 (44)	16 (9)	33 (16)	36 (28)	4 (-)	-	1 (-)	-	-
08.05.1988	74 (44)	18 (12)	27 (-)	46 (44)	-	-	1 (-)	-	-
05.04.1992	89 (45)	32 (18)	32 (-)	45 (45)	5 (-)	-	1 (-)	-	6 (-) ^c
24.03.1996	75 (45)	29 (17)	30 (19)	33 (26)	4 (-)	-	2 (-)	6 (-)	-
Kreiswahl¹									
25.10.1959	885 (520)	46 (20)	382 (310)	309 (181)	76 (16)	76 (1)	36 (11)	-	6 (1) ^d
11.03.1962	881 (520)	51 (20)	400 (317)	324 (181)	100 (10)	27 (-)	26 (10)	-	4 (2) ^e
13.03.1966	885 (524)	51 (19)	419 (338)	337 (170)	92 (9)	-	24 (7)	-	13 (-) ^f
26.04.1970	724 (421)	49 (22)	349 (234)	324 (186)	31 (-)	-	16 (1)	-	4 (-) ^f
24.03.1974	697 (401)	62 (32)	381 (360)	249 (40)	54 (-)	-	13 (1)	-	-
05.03.1978	697 (401)	72 (26)	353 (294)	287 (106)	39 (-)	-	13 (1)	-	5 (-) ^f
07.03.1982	712 (403)	89 (34)	375 (349)	255 (52)	38 (-)	-	17 (2)	10 (-)	17 (-) ^g
02.03.1986	698 (403)	127 (52)	324 (242)	295 (160)	11 (-)	-	15 (1)	45 (-)	8 (-) ^f
25.03.1990	694 (403)	180 (94)	299 (168)	311 (235)	30 (-)	-	15 (-)	31 (-)	8 (-) ^f
20.03.1994	696 (405)	191 (92)	272 (161)	290 (241)	12 (-)	-	21 (3)	68 (-)	33 (-) ^h
22.03.1998	695 (405)	208 (93)	286 (140)	315 (259)	13 (-)	-	24 (5)	37 (-)	20 (1) ^h

¹ einschließlich der Gemeindevahl in den kreisfreien Städten ^a parteilos ^b NPD ^c DVU ^d uSHB ^e Wählergruppen 3 (1), Einzelbewerber 1 (1)

^f Wählergruppen ^g GRL 2 (-), Wählergruppen 15 (-) ^h STATT Partei 9 (-), Wählergruppen 24 (-)

Quelle: Wahlstatistik

Hinweis: Zahlen in Klammern: Direkte Sitze

2. Bundestagswahl am 27.09.1998

a) Wahlberechtigte, Wählerinnen/Wähler und Stimmenverteilung (Anzahl)

Bundestagswahlkreis	Wahlberechtigte	Wählerinnen/Wähler	Von den gültigen Stimmen entfallen auf										
			CDU	SPD	GRÜNE	F.D.P.	PDS	DVU	GRAUE	REP	Pro DM	Andere ¹	
1 Flensburg-Schleswig	E ²	213 986	173 484	72 516	85 820	5 526	3 094	1 750	-	687	1 420	-	308
	Z ²			60 513	80 745	10 861	11 250	2 269	1 735	541	614	1 816	774
2 Nordfriesland-Dithmarschen-Nord	E	171 687	138 967	62 087	62 935	5 103	3 994	1 437	-	802	-	-	-
	Z			53 565	59 235	7 518	10 679	1 524	1 399	420	229	1 286	738
3 Steinburg-Dithmarschen-Süd	E	164 311	135 219	58 856	64 816	4 245	3 354	1 608	-	-	-	-	-
	Z			50 058	60 547	6 770	9 794	1 543	1 886	286	302	1 269	598
4 Rendsburg-Eckernförde	E	206 958	173 074	72 379	83 317	5 731	4 822	1 629	-	793	-	-	2 153
	Z			62 640	76 020	10 717	13 976	2 187	1 663	532	386	1 621	1 122
5 Kiel	E	181 661	144 804	46 022	78 512	8 572	5 064	2 440	-	628	1 484	-	157
	Z			40 038	70 313	14 674	9 821	3 440	1 471	476	703	1 227	771
6 Plön-Neumünster	E	161 772	133 368	52 527	67 049	5 012	3 424	-	-	-	1 452	-	1 599
	Z			46 064	62 719	7 613	8 805	1 934	1 695	290	559	999	850
7 Pinneberg	E	219 335	185 688	76 822	87 477	8 635	6 136	2 195	-	-	-	-	1 451
	Z			65 095	82 539	12 138	15 198	2 709	2 813	551	520	1 224	984
8 Segeberg-Stormarn-Nord	E	236 834	197 410	86 052	91 101	6 730	5 729	2 283	-	668	1 866	-	525
	Z			72 638	85 023	11 637	16 575	2 902	2 491	506	918	1 196	1 130
9 Ostholstein	E	170 600	141 180	62 557	66 382	4 829	3 710	-	-	-	-	-	811
	Z			52 773	62 520	7 101	10 378	1 634	2 063	322	424	1 256	755
10 Herzogtum Lauenburg-Stormarn-Süd	E	242 213	206 530	87 455	96 165	7 695	5 701	2 100	-	905	1 983	-	2 348
	Z			75 247	87 433	13 665	17 035	2 979	3 099	730	1 157	1 345	1 435
11 Lübeck	E	166 635	130 874	47 966	66 083	6 172	3 616	1 757	-	-	1 581	-	1 557
	Z			41 885	61 813	9 593	8 100	2 349	1 598	323	916	1 129	821
Schleswig-Holstein	E	2 135 992	1 760 598	725 239	849 657	68 250	48 644	17 199	-	4 483	9 786	-	10 909
	Z			620 516	788 907	112 287	131 611	25 470	21 913	4 977	6 728	14 368	9 978

¹ Erststimmen: BFB - Die Offensive, DKP, EzB, FSU, NPD, NATURGESETZ, ödp, PBC, STATT Partei; Zweitstimmen: BFB - Die Offensive, DIE FRAUEN, NPD, ödp; ² E = Erststimmen; Z = Zweitstimmen

Quelle: Wahlstatistik

b) Wahlbeteiligung und Stimmenverteilung in %

Bundestagswahlkreis	Wahlbeteiligung	Von den gültigen Stimmen entfallen auf										
		CDU	SPD	GRÜNE	F.D.P.	PDS	DVU	GRAUE	REP	Pro DM	Andere ¹	
1 Flensburg-Schleswig	E ²	81,1	42,4	50,2	3,2	1,8	1,0	1,0	0,4	0,8	-	0,2
	Z ²		35,4	47,2	6,3	6,6	1,3	1,0	0,3	0,4	1,1	0,5
2 Nordfriesland-Dithmarschen-Nord	E	80,9	45,5	46,2	3,7	2,9	1,1	-	0,6	-	-	-
	Z		39,2	43,4	5,5	7,8	1,1	1,0	0,3	0,2	0,9	0,5
3 Steinburg-Dithmarschen-Süd	E	82,3	44,3	48,8	3,2	2,5	1,2	-	-	-	-	-
	Z		37,6	45,5	5,1	7,4	1,2	1,4	0,2	0,2	1,0	0,4
4 Rendsburg-Eckernförde	E	83,6	42,4	48,8	3,4	2,8	1,0	-	0,5	-	-	1,3
	Z		36,7	44,5	6,3	8,2	1,3	1,0	0,3	0,2	0,9	0,7
5 Kiel	E	79,7	32,2	54,9	6,0	3,5	1,7	-	0,4	1,0	-	0,1
	Z		28,0	49,2	10,3	6,9	2,4	1,0	0,3	0,5	0,9	0,5
6 Plön-Neumünster	E	82,4	40,1	51,2	3,8	2,6	-	-	-	1,1	-	1,2
	Z		35,0	47,7	5,8	6,7	1,5	1,3	0,2	0,4	0,8	0,6
7 Pinneberg	E	84,7	42,0	47,9	4,7	3,4	1,2	-	-	-	-	0,8
	Z		35,4	44,9	6,6	8,3	1,5	1,5	0,3	0,3	0,7	0,5
8 Segeberg-Stormarn-Nord	E	83,4	44,1	46,7	3,5	2,9	1,2	-	0,3	1,0	-	0,3
	Z		37,2	43,6	6,0	8,5	1,5	1,3	0,3	0,5	0,6	0,6
9 Ostholstein	E	82,8	45,2	48,0	3,5	2,7	-	-	-	-	-	0,6
	Z		37,9	44,9	5,1	7,5	1,2	1,5	0,2	0,3	0,9	0,5
10 Herzogtum Lauenburg-Stormarn-Süd	E	85,3	42,8	47,1	3,8	2,8	1,0	-	0,4	1,0	-	1,1
	Z		36,9	42,8	6,7	8,3	1,5	1,5	0,4	0,6	0,7	0,7
11 Lübeck	E	78,5	37,3	51,3	4,8	2,8	1,4	-	-	1,2	-	1,2
	Z		32,6	48,1	7,5	6,3	1,8	1,2	0,3	0,7	0,9	0,6
Schleswig-Holstein	E	82,4	41,8	49,0	3,9	2,8	1,0	-	0,3	0,6	-	0,6
	Z		35,7	45,4	6,5	7,6	1,5	1,3	0,3	0,4	0,8	0,6

¹ Erststimmen: BFB - Die Offensive, DKP, EzB, FSU, NPD, NATURGESETZ, ödp, PBC, STATT Partei; Zweitstimmen: BFB - Die Offensive, DIE FRAUEN, NPD, ödp; ² E = Erststimmen; Z = Zweitstimmen

Quelle: Wahlstatistik

Vollständige Bezeichnung der genannten Wahlvorschläge

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	GRÜNE
BUND FREIER BÜRGER-OFFENSIVE FÜR DEUTSCHLAND; Die Freiheitlichen	BFB – Die Offensive
Christlich Demokratische Union Deutschlands	CDU
Deutsche Kommunistische Partei	DKP
DEUTSCHE VOLKSUNION	DVU
DIE GRAUEN – Graue Panther	GRAUE
DIE REPUBLIKANER	REP
Einzelbewerber/in	EzB
Feministische Partei DIE FRAUEN	DIE FRAUEN
Freie Demokratische Partei	F.D.P.
FREISOZIALE UNION – Demokratische Mitte	FSU
Gesamtdeutsche Partei (DP-BHE, GB/BHE)	GPD
Grüne Liste Schleswig-Holstein	GRL
Initiative Pro D-Mark – neue liberale Partei –	Pro DM
Nationaldemokratische Partei Deutschlands	NPD
NATURGESETZ PARTEI, AUFBRUCH ZU NEUEM BEWUSSTSEIN	NATURGESETZ
Ökologisch-Demokratische Partei	ÖDP
Partei des Demokratischen Sozialismus	PDS
Partei Bibeltreuer Christen	PBC
Parteilos	Parteilos
Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD
STATT Partei DIE UNABHÄNGIGEN	STATT Partei
Südschleswigscher Wählerverband	SSW
unabhängiger Schleswig-Holstein-Block	uSHB
Wählergruppen	Wählergruppen

Hinweise auf weiteres Material

Wahlen zum Deutschen Reichstag 1871 bis 1938, zur Deutschen Nationalversammlung und Preußischen Landesversammlung 1919, zum preußischen Landtag 1913, 1921 - 1933, zum schleswig-holsteinischen Provinziallandtag 1925 und 1929 und Reichspräsidentenwahlen 1925 und 1932 siehe HistStat, S. 71 bis 77.

Europawahlen

1979 im StB B VII 5 - 4;
ab 1984 im StB B VII 5 - 5.
ab 1999 auf Diskette

Wahlergebnisse in Prozent in Schleswig-Holstein ab 1979 jährlich im StTb.

Bundestagswahlen

1949 im StMh, Sonderheft D;
1953 im StJb 54 (S. 140/141);
1957 im StB B III 1 - 3;
1961, 1965 und 1969 im StB B III 1 - 5;
ab 1972 im StB B VII 1 - 5.
ab 1998 auf Diskette

Die Abgeordnetensitze des Bundestages nach Ländern ab 1954 jährlich im StTb S. 118.

Landtagswahlen

1947 im Sonderheft
„Die Landtagswahlen in Schleswig-Holstein am 20.04.1947“;
1950 im StJb 51 (S. 77);
1954 im StB 7 - 80 - 9/54;
1958 im StB B III 2 - 4;
1962 und 1967 im StB B III 2 - 5;
1971 im StB B III 2 - 6;
ab 1975 im StB B VII 2 - 5.
ab 1996 auf Diskette.
Sitze der Parteien in den Landesparlamenten ab 1954 jährlich im StTb S. 119.

Kommunalwahlen

1946 im StHb (S. 539 und 542/543);
1948 im StMh, Sonderheft B;
1951 in Statistische Beilage zum Amtsblatt für Schleswig-Holstein Nr. 24;
1955 im StB 7 - 80 - 6/55;
1959 im StB B III 3 - 2;
1962 im StB B III 3 - 5;
1966 im StB B III 3 - 4;
1970 im StB B III 3 - 5;
ab 1974 im StB B VII 3 - 5.
ab 1998 im StB B VII 3 - 5, Teil 1 und Teil 2, ebenso auf Diskette.

Sitze der Wahlvorschläge in den Kreisen ab 1972 jährlich im StTb.

Regierungen in Bund und Ländern 1969, 1970, 1972 und ab 1974 jährlich im StTb S. 118, 119.

Angaben über die Ergebnisse der Volksabstimmungen 1920 in der 1. und 2. schleswigschen Zone sowie über deutsche Stimmen bei den Wahlen zum dänischen Folketing seit 1920 siehe HistStat, S. 79/80. Dänische Stimmen bei Wahlen in Schleswig-Holstein siehe StJb 68.

9. Erwerbstätigkeit

Angestellte

Alle nichtbeamteten Gehaltsempfänger, einschließlich Auszubildende in kaufmännischen und technischen Lehrberufen.

Arbeiter

Alle Lohnempfänger, auch Gesellen, Gehilfen und Heimarbeiter einschließlich Auszubildende in gewerblichen Lehrberufen.

Arbeitslose

Arbeitslose sind Arbeitssuchende bis zum vollendeten 65. Lebensjahr, die vorübergehend nicht oder nur kurzzeitig in einem Beschäftigungsverhältnis stehen und weder Schüler, Student oder Teilnehmer an beruflichen Bildungsmaßnahmen noch arbeitsunfähig erkrankt oder Empfänger von Altersruhegeld sind und die für eine Arbeitsaufnahme als Arbeitnehmer sofort zur Verfügung stehen. Die Arbeitslosenquote ist der Anteil der Arbeitslosen an der Zahl der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (Erwerbstätige, Arbeitslose).

Beamte

Personen, die in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis als Beamte oder Beamtenanwärter stehen.

Entgelt

Unter Entgelt wird das Bruttoarbeitsentgelt bis zur Höhe der Beitragsbemessungsgrenze verstanden, für das – entsprechend der jeweils gültigen Beitragssätze für die einzelnen Sozialversicherungsträger – Sozialversicherungsbeiträge abzuführen sind. Die Begrenzung des Entgelts hat Bedeutung für die Aussagekraft der Ergebnisse. So muß man berücksichtigen, daß bei Personen mit einem Entgelt, das über der Beitragsbemessungsgrenze liegt, i. d. R. nur das Einkommen bis zur Beitragsbemessungsgrenze einbezogen wird.

Erwerbstätige

Als erwerbstätig gelten Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschließlich Soldaten und mithelfende Familienangehörige) oder selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Auch Auszubildende zählen zu den Erwerbstätigen. Die wirtschaftssystematische Zuordnung ergibt sich aus den Angaben der einzelnen Erwerbstätigen, regional werden die Erwerbstätigen an ihrem Wohnort nachgewiesen.

Mithelfende Familienangehörige

Personen, die – ohne Lohn oder Gehalt zu empfangen – in einem Betrieb mithelfen, der von einem Familienmitglied selbständig geleitet wird.

Selbständige

Personen, die einen Betrieb oder eine Arbeitsstätte wirtschaftlich oder organisatorisch als Eigentümer oder Pächter leiten. Selbständige sind auch freiberuflich Tätige.

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer

Als sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in der Beschäftigten- und Entgeltstatistik gelten alle Arbeitnehmer und Auszubildende, die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig oder beitragspflichtig nach dem Arbeitsförderungsgesetz (AFG) oder für die Beitragsanteile zu den gesetzlichen Rentenversicherungen zu entrichten sind. Die wirtschaftssystematische Zuordnung der Arbeitnehmer erfolgt nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (örtliche Einheit), die regionale Zuordnung nach dem Arbeitsort (Sitz des Betriebes).

Streiks

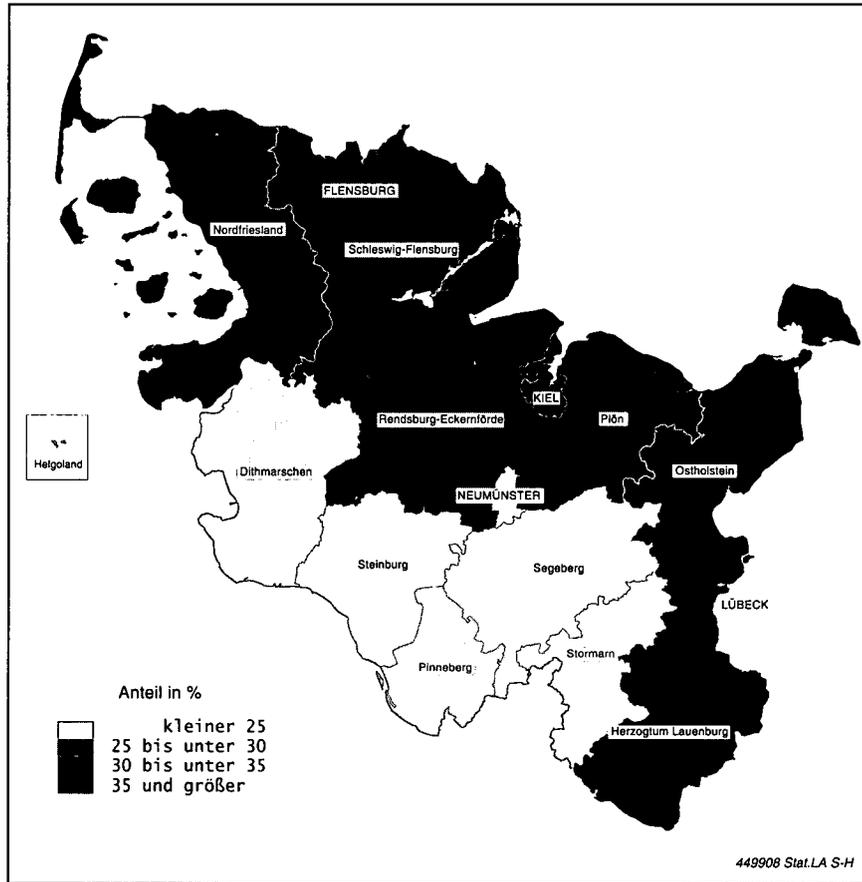
Die Arbeitgeber haben den für ihren Betrieb zuständigen Arbeitsämtern den Beginn und die Beendigung von Streiks und Aussperrungen zu melden. Diese Verpflichtung ergibt sich insbesondere aus § 17 Arbeitsförderungsgesetz (AFG) vom 25.6.1969 (BGBl. I S. 582) und der Sechsten Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 22.4.1959 (BGBl. II S. 233).

Berücksichtigt werden Streiks mit mindestens 10 Arbeitnehmern und einer Dauer von mindestens einem Tag je Betrieb oder Streiks mit einem Verlust von mehr als 100 Arbeitstagen (Zahl der Streikenden x verlorene Arbeitszeit) je Betrieb. So bleiben Bagatellstreiks, die ohnehin nur unzureichend erfaßt werden könnten, außer Betracht. Gemeldete Aussperrungen werden wegen der Gefahr von Doppelzählungen bei aussperrenden Betrieben, die gleichzeitig auch bestreikt wurden, nicht nachgewiesen. Eine Bereinigung der Ergebnisse um Doppelzählungen würde eine regelmäßige Meldung des Firmennamens und der Adresse des betroffenen Betriebes voraussetzen, die aber aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht möglich ist.

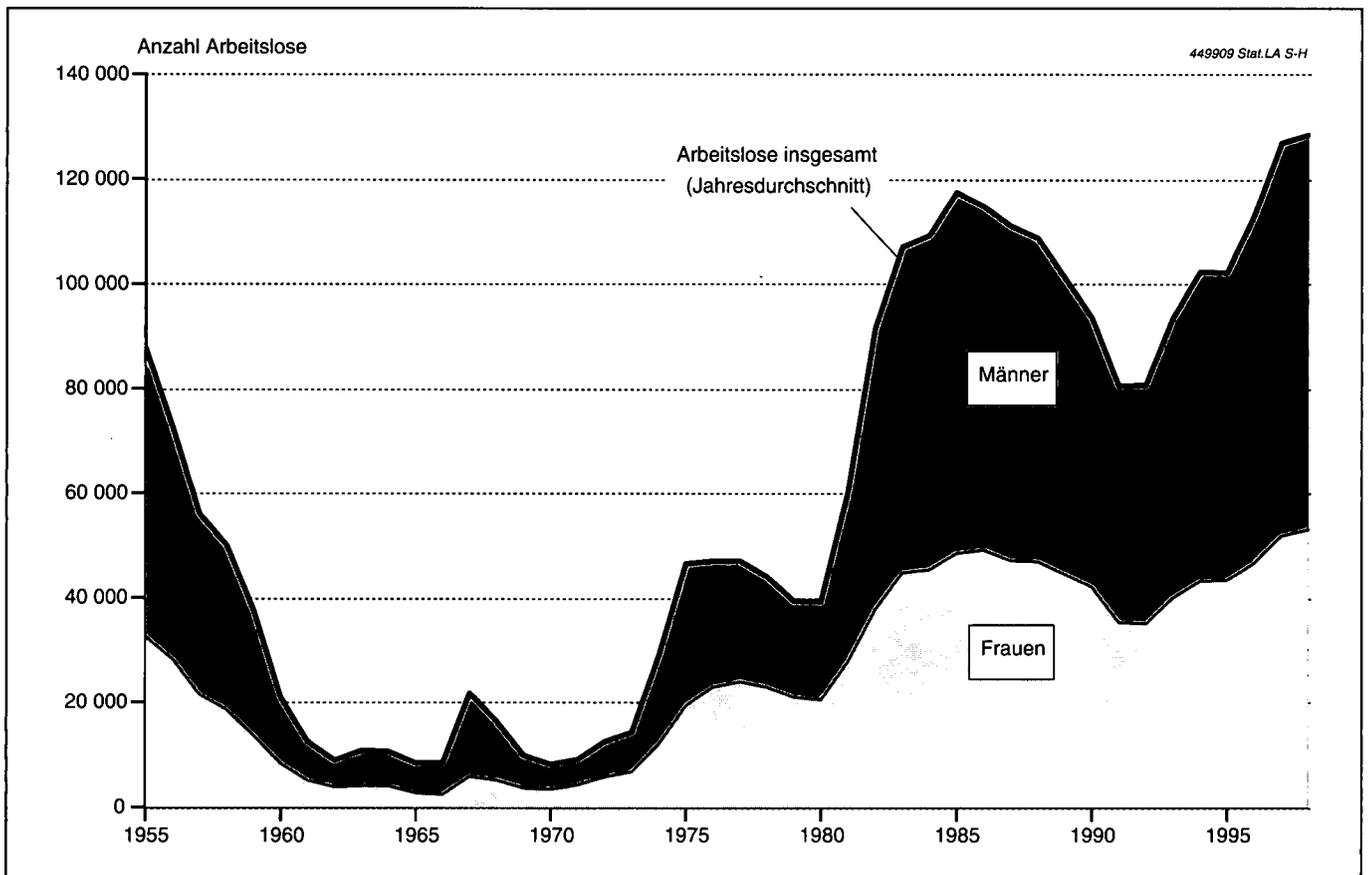
Überwiegender Lebensunterhalt

Die Untergliederung erfolgt nach der überwiegenden Unterhaltsquelle der Person und nicht nach ihrer beruflichen oder sozialen Stellung. Es ist z. B. möglich, daß eine erwerbstätige Witwe ihren überwiegenden Lebensunterhalt nicht aus Erwerbstätigkeit, sondern aus Rente bestreitet.

1. Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den anderweitig nicht genannten Dienstleistungen an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten insgesamt am 30.06.1998



2. Entwicklung der Arbeitslosenzahl nach dem Geschlecht



1. Bevölkerung nach dem überwiegenden Lebensunterhalt

Unterhaltsquelle	Bevölkerung					
	April 1997			April 1998		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000					
Erwerbs-/Berufstätigkeit	1 110	675	434	1 099	672	427
Arbeitslosengeld/-hilfe	88	58	30	83	56	26
Rente, Pension, Sozialhilfe, eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, sonstige Unterstützungen	672	298	374	681	306	374
Unterhalt durch Eltern, Ehemann/Ehefrau oder andere Angehörige	877	311	566	896	313	583
Insgesamt	2 746	1 342	1 405	2 758	1 348	1 411

Quelle: 1%-Mikrozensusserhebung

2. Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereich und Stellung im Beruf

Wirtschaftsbereich Stellung im Beruf		Erwerbstätige					
		1970 (VZ)	1980	1990	1995	1997	1998
		1 000					
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	männlich	62	44	41	32	27	27
	weiblich	35	30	21	16	11	12
	Zusammen	97	73	62	47	38	39
Produzierendes Gewerbe	männlich	296	300	273	271	250	234
	weiblich	86	84	78	80	69	65
	Zusammen	382	384	352	352	319	298
Handel und Verkehr	männlich	129	122	137	171	179	182
	weiblich	89	98	129	152	156	148
	Zusammen	218	220	265	323	335	330
Übrige Dienstleistungen	männlich	195	238	281	250	253	267
	weiblich	141	213	275	275	285	296
	Zusammen	336	451	555	525	538	563
Insgesamt	männlich	682	704	732	724	710	709
	weiblich	351	424	502	523	520	521
	Zusammen	1 033	1 128	1 234	1 248	1 230	1 231
davon							
Selbständige und mithelfende Familienangehörige	männlich	103	92	90	97	99	100
	weiblich	71	53	42	43	39	44
	Zusammen	174	146	132	140	138	145
Abhängige (Beamte, Angestellte, Arbeiter ¹)	männlich	579	611	642	628	611	609
	weiblich	280	371	460	480	481	477
	Zusammen	859	983	1 102	1 108	1 092	1 086

¹ einschließlich Auszubildender

Quelle: 1%-Mikrozensusserhebung

3. Bevölkerung 15 Jahre und älter, Erwerbspersonen sowie Erwerbsquoten im April 1998 nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Bevölkerung			Erwerbspersonen			Erwerbsquoten		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	1 000						% ¹		
15 - 20	139	71	68	43	25	18	30,9	34,7	26,9
20 - 25	140	73	66	106	58	48	76,0	79,5	72,2
25 - 30	177	90	87	142	78	65	80,4	86,1	74,4
30 - 35	239	121	118	202	115	87	84,7	95,8	73,3
35 - 40	215	110	105	183	107	77	85,3	97,3	72,7
40 - 45	188	93	95	162	90	72	86,2	96,6	76,0
45 - 50	181	96	85	158	91	66	86,9	94,9	77,9
50 - 55	175	87	88	139	80	59	79,2	91,7	66,8
55 - 60	218	113	105	151	91	60	69,2	81,0	56,7
60 - 65	185	89	96	51	35	16	27,5	39,3	16,5
15 - 65	1 856	943	913	1 337	770	567	72,0	81,7	62,1
65 und mehr	463	178	285	18	12	6	3,8	6,7	2,0
Insgesamt	2 319	1 122	1 198	1 355	782	572	58,4	69,8	47,8

¹ Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung (15 Jahre und älter) je Geschlecht und Altersgruppe

Quelle: 1%-Mikrozensusserhebung

4. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer

a) Entwicklung nach der Wirtschaftsabteilung

Stand	Beschäftigte insgesamt	Davon in Wirtschaftsabteilung									
		Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Energie, Bergbau	Verar- beitendes Gewerbe ¹	Bau- gewerbe	Handel	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Kredit- institute, Versiche- rungs- gewerbe	Dienst- leistungen soweit a. n. g.	Organisa- tionen ohne Erwerbs- charakter, private Haushalte	Gebiets- körper- schaften, Sozial- versiche- rung
30.06.74	697 459	19 736	9 320	234 193	75 011	108 643	34 096	22 856	114 051	11 821	67 732
30.09.97	814 820	16 695	10 413	198 404	64 165	138 553	40 562	27 606	223 441	24 903	70 078
31.12.97	790 415	13 957	10 344	193 978	59 244	134 963	39 517	27 386	217 238	24 682	69 106
31.03.98	784 893	15 259	10 226	191 181	57 101	134 400	38 956	27 185	218 323	24 703	67 559
30.06.98	796 691	16 049	10 212	191 984	59 357	135 362	40 125	27 122	223 940	24 921	67 619
30.06.1974 \pm 100											
30.06.80	105,1	99,0	103,6	99,4	101,7	107,4	99,4	109,5	119,5	119,9	101,8
30.06.83	100,9	99,7	108,0	90,0	89,0	101,5	98,1	112,6	125,9	123,3	101,7
30.06.87	105,3	102,3	113,5	90,5	75,6	104,7	103,3	116,9	142,2	154,2	116,3
30.06.90	114,8	97,5	118,3	96,1	78,7	113,4	112,5	116,6	159,4	167,1	111,9
30.06.93	121,4	91,5	114,4	95,4	85,5	126,8	121,8	123,4	179,7	189,4	109,4
30.06.95	117,4	85,9	111,2	89,9	89,8	124,6	122,2	121,4	187,3	197,8	106,5
30.06.96	116,6	82,6	109,8	86,8	86,9	124,0	118,8	120,0	192,7	204,8	105,9
30.06.97	114,8	81,8	110,1	83,6	82,8	125,0	117,7	118,4	192,3	207,2	103,2
30.06.98	114,2	81,3	109,6	82,0	79,1	124,6	117,7	118,7	196,4	210,8	99,8

¹ einschließlich Beschäftigter ohne Angabe einer bestimmten Wirtschaftsabteilung

Quelle: Beschäftigtenstatistik

Noch: 4. Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer
b) am 30.06.1998 nach Berufsabschnitten und Stellung im Beruf

Ausgewählter Berufsabschnitt ¹	Arbeiter ²		Angestellte ²		Beschäftigte insgesamt		Darunter Ausländer	
	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich	zusammen	weiblich
Insgesamt	369 577	99 031	427 114	266 372	796 691	365 403	34 408	11 818
darunter								
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe	18 095	4 134	1 410	315	19 505	4 449	1 542	345
Chemiearbeiter, Kunststoffverarbeiter	9 408	2 800	556	209	9 964	3 009	1 716	400
Papierhersteller, -verarbeiter, Drucker	9 927	1 932	1 055	301	10 982	2 233	971	139
Metallerzeuger, -bearbeiter	9 344	806	214	23	9 558	829	1 663	77
Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe	51 959	2 880	4 091	606	56 050	3 486	1 886	108
Elektriker	19 032	950	2 136	98	21 168	1 048	558	58
Montierer und Metallberufe a. n. g.	8 405	3 571	81	23	8 486	3 594	1 298	537
Textil- und Bekleidungsberufe	2 539	1 969	177	114	2 716	2 083	245	151
Ernährungsberufe	27 080	11 647	2 127	486	29 207	12 133	4 195	1 407
Bauberufe	31 791	282	1 145	32	32 936	314	1 233	8
Tischler, Modellbauer	8 262	309	378	10	8 640	319	248	10
Maler, Lackierer und verwandte Berufe	8 396	416	199	12	8 595	428	273	12
Warenprüfer, Versandfertigmacher	8 499	3 949	1 089	300	9 588	4 249	1 035	368
Maschinenisten und zugehörige Berufe	5 221	61	388	11	5 609	72	201	9
Ingenieure, Chemiker, Physiker und Mathematiker	123	19	14 176	1 363	14 299	1 382	286	34
Techniker, technische Sonderfachkräfte	3 558	627	26 750	7 352	30 308	7 979	488	92
Warenkaufleute	5 993	3 656	69 505	46 395	75 498	50 051	1 786	1 001
Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe	869	296	28 399	15 140	29 268	15 436	324	180
Verkehrsberufe	54 779	5 670	8 659	2 290	63 438	7 960	2 810	222
Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe	3 880	2 063	153 773	106 054	157 653	108 117	2 318	1 437
Ordnungs- und Sicherheitsberufe	9 491	1 549	2 769	667	12 260	2 216	281	57
Gesundheitsdienstberufe	4 364	3 454	56 227	48 340	60 591	51 794	1 322	1 090
Sozial- und Erziehungsberufe, Geistes- und naturwissenschaftliche Berufe a. n. g.	2 619	2 014	40 398	29 300	43 017	31 314	1 018	674
allgemeine Dienstleistungsberufe	50 623	40 932	4 476	3 500	55 099	44 432	4 944	3 036

¹ Klassifizierung der Berufe, Statistisches Bundesamt

² einschließlich der Personen in beruflicher Ausbildung

Quelle: Beschäftigtenstatistik

c) am 30.06.1998 nach dem Alter

Alter in Jahren	Beschäftigte insgesamt			Darunter Ausländer		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Bis 19	28 825	15 871	12 954	989	626	363
20 - 24	71 910	33 279	38 631	4 011	2 423	1 588
25 - 29	105 256	54 340	50 916	5 505	3 728	1 777
30 - 34	129 344	73 816	55 528	5 699	4 067	1 632
35 - 39	112 043	64 187	47 856	4 734	3 291	1 443
40 - 44	94 512	50 338	44 174	3 891	2 410	1 481
45 - 49	88 027	45 990	42 037	3 825	2 177	1 648
50 - 54	72 889	38 063	34 826	3 266	2 097	1 169
55 - 59	73 142	39 923	33 219	1 909	1 325	584
60 - 64	18 624	14 045	4 579	530	415	115
65 und mehr	2 119	1 436	683	49	31	18
Insgesamt	796 691	431 288	365 403	34 408	22 590	11 818

Quelle: Beschäftigtenstatistik

d) Ausländer nach der Staatsangehörigkeit

Stand	Ausländer insgesamt	Aus ausgewählten Ländern der EU				Aus dem übrigen Ausland		
		darunter				zusammen	darunter	
		Griechenland	Italien	Portugal	Spanien		Jugoslawien	Türkei
30.06.1986	25 046	926	1 107	931	1 189	18 813	2 290	11 109
30.06.1990	28 409	882	1 008	1 013	1 056	22 268	2 458	12 302
30.06.1998	34 408	1 133	1 422	1 195	770	25 862	3 174 ^a	11 557

^a einschließlich Kroatien, Slowenien, Bosnien-Herzegowina sowie der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien, die seit 1992 bzw. 1993 selbständige Staaten sind

Quelle: Beschäftigtenstatistik

5. Entgelte von sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmern 1994 a) nach Wirtschaftsabteilungen

Wirtschaftsabteilung	Personen		Bruttojahresentgelte		
	insgesamt	darunter ganzjährig Beschäftigte	insgesamt	darunter für ganzjährig Beschäftigte	je ganzjährig Beschäftigter
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	20 728	10 293	513 502	346 264	33 641
Energie, Bergbau	10 952	9 556	661 247	620 777	64 962
Verarbeitendes Gewerbe ¹	230 915	176 255	10 405 142	9 214 928	52 282
Baugewerbe	75 951	49 213	3 094 816	2 458 195	49 950
Handel	149 334	109 539	5 309 436	4 608 432	42 071
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	46 182	32 052	1 855 509	1 553 099	48 456
Kreditinstitute, Versicherungsgewerbe	29 045	24 809	1 468 705	1 385 223	55 835
Dienstleistungen soweit a. n. g.	230 738	152 542	7 548 785	6 283 251	41 190
Organisationen ohne Erwerbscharakter, private Haushalte	25 783	17 873	898 052	780 987	43 696
Gebietskörperschaften, Sozialversicherung	77 707	63 349	3 323 336	3 045 589	48 076
Insgesamt	897 335	645 481	35 078 531	30 296 746	46 937

¹ einschließlich Beschäftigte ohne Angabe einer bestimmten Wirtschaftsabteilung

Quelle: Entgeltstatistik

b) nach Entgeltspannen

Bruttojahresentgelt von ... bis unter ... DM	Personen		Bruttojahresentgelte		
	insgesamt	darunter ganzjährig Beschäftigte	insgesamt	darunter	
				für ganzjährig Beschäftigte	Anteil in %
		1 000 DM			
Unter 9 600	109 739	17 769	529 926	128 262	0,4
9 600 - 28 800	217 584	119 851	4 149 228	2 365 110	7,8
28 800 - 38 400	108 804	79 089	3 658 821	2 669 482	8,8
38 400 - 48 000	142 508	123 924	6 175 380	5 380 596	17,8
48 000 - 57 600	132 591	124 429	6 960 263	6 535 290	21,6
57 600 - 67 200	77 285	74 183	4 778 631	4 587 444	15,1
67 200 - 76 800	42 110	40 454	3 012 888	2 894 977	9,6
76 800 und mehr	66 714	65 782	5 813 394	5 735 586	18,9
Insgesamt	897 335	645 481	35 078 531	30 296 746	100

Quelle: Entgeltstatistik

6. Arbeitslose, offene Stellen und Kurzarbeiter

Monatsende (für Kurzarbeiter Monatsmitte)	Arbeitslose				Offene Stellen				Kurzarbeiter			
	1995	1996	1997	1998	1995	1996	1997	1998	1995	1996	1997	1998
März	105 767	118 464	130 628	137 197	14 878	14 596	13 926	14 508	3 625	12 221	9 765	6 445
Juni	96 954	107 203	122 179	120 155	13 904	14 005	12 054	12 790	1 961	3 659	6 207	3 635
September	96 040	108 467	120 244	119 574	10 861	9 856	9 775	10 921	2 617	2 766	3 060	3 020
Dezember	109 548	123 945	135 350	132 281	8 271	7 977	8 169	8 250	5 812	5 283	4 644	4 882

Quelle: Landesarbeitsamt Nord

Hinweis: Angaben bis 1981 nach Monaten siehe StJb 81 und früher. Beschäftigungslose Arbeitnehmer 1895, Arbeitslose 1925 bis 1934, nach Monaten 1928 bis 1965 in HistStat, S. 83/84. Offene Stellen von September 1945 bis Ende 1949 vierteljährlich im StHb (S. 343), für die Jahre 1950 bis 1957 vierteljährlich in den StJb 51 bis 58.

7. Arbeitslose nach Berufsabschnitten und Berufsgruppen

Ausgewählter Berufsabschnitt und -gruppe (In Klammern: Kennziffern der zugehörigen Berufsgruppen)	Ende		Ausgewählter Berufsabschnitt und -gruppe (In Klammern: Kennziffern der zugehörigen Berufsgruppen)	Ende	
	Juni	Dezember		Juni	Dezember
	1998			1998	
Arbeitslose Männer zusammen	70 000	77 776	Arbeitslose Frauen zusammen	50 155	54 505
darunter			darunter		
Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe, Forst- und Jagdberufe (01-06)	3 437	4 679	Pflanzenbauer, Tierzüchter, Fischereiberufe (01-06)	885	1 220
Schlosser, Mechaniker und zugeordnete Berufe (25-30)	6 645	6 841	Montierer und Metallberufe, a.n.g. (32)	942	1 010
Elektriker (31)	2 611	2 450	Textil- und Bekleidungsberufe (33-36)	681	660
Montierer und Metallberufe, a.n.g. (32)	1 083	1 094	Ernährungsberufe (39-43)	2 103	2 491
Ernährungsberufe (39-43)	2 668	3 676	Warenprüfer, Versandfertigmacher (52)	2 927	2 986
Bauberufe (44-47)	6 940	8 981	Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeitsangabe (53)	331	267
Maler, Lackierer und verwandte Berufe (51)	1 708	2 418	Techniker, technische Sonderfachkräfte (62,63)	954	946
Hilfsarbeiter ohne nähere Tätigkeitsangabe (53)	991	586	Warenkaufleute (68)	7 132	8 274
Ingenieure, Chemiker, Physiker, Mathematiker (60-61)	1 615	1 600	Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe (69,70)	958	998
Techniker, technische Sonderfachkräfte (62,63)	2 249	2 147	Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe (75-78)	13 032	13 164
Warenkaufleute (68)	3 988	4 374	Gesundheitsdienstberufe (84,85)	3 727	3 898
Dienstleistungskaufleute und zugehörige Berufe (69,70)	1 040	1 110	Sozial- und Erziehungsberufe, anderweitig nicht genannte Geistes- und naturwissenschaftliche Berufe (86-89)	4 035	4 106
Verkehrsberufe (71-73)	4 220	4 892	Körperpfleger (90)	480	524
Lagerverwalter, Lagertransportarbeiter (74)	5 788	6 213	Gästebetreuer (91)	1 238	2 184
Organisations-, Verwaltungs- und Büroberufe (75-78)	5 143	5 006	hauswirtschaftliche Berufe (92)	1 604	2 155
Ordnungs- und Sicherheitsberufe (79-81)	3 773	4 206	Reinigungsberufe (93)	3 331	3 728
Sozial- und Erziehungsberufe, anderweitig nicht genannte Geistes- und naturwissenschaftliche Berufe (86-89)	1 736	1 821	Arbeitskräfte ohne bestimmten Beruf (97-99)	1 123	903
Arbeitskräfte ohne bestimmten Beruf (97-99)	1 873	1 468	Arbeitslose insgesamt	120 155	132 281

Quelle: Landesarbeitsamt Nord

8. Struktur der Arbeitslosigkeit
a) Überblick

Personenkreis	Ende September	Insgesamt		Männer		Frauen	
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Alle Arbeitslosen	1997	120 244	100	69 525	100	50 719	100
	1998	119 572	100	69 238	100	50 334	100
und zwar							
Ausländer	1997	10 999	9,1	7 388	10,6	3 611	7,1
	1998	11 442	9,6	7 609	11,0	3 833	7,6
mit gesundheitlichen Einschränkungen	1997	29 726	24,7	18 027	25,9	11 699	23,1
	1998	30 470	25,5	18 564	26,8	11 906	23,7
Schwerbehinderte und Gleichgestellte	1997	5 645	4,7	3 619	5,2	2 026	4,0
	1998	5 761	4,8	3 639	5,3	2 122	4,2
unter 20 Jahre alt	1997	4 083	3,4	2 221	3,2	1 862	3,7
	1998	3 835	3,2	2 161	3,1	1 674	3,3
ohne Berufsausbildung	1997	46 399	38,6	27 379	39,4	19 020	37,5
	1998	46 582	39,0	27 881	40,3	18 701	37,2
mit abgeschlossener Fachhoch- oder Hochschulausbildung	1997	5 370	4,5	3 114	4,5	2 256	4,4
	1998	4 930	4,1	2 781	4,0	2 149	4,3
mit Wunsch nach Teilzeitarbeit	1997	12 667	10,5	333	0,5	12 334	24,3
	1998	13 405	11,2	403	0,6	13 002	25,8
im Alter von über 55 Jahren	1997	23 616	19,6	13 486	19,4	10 130	20,0
	1998	25 194	21,0	14 401	20,8	10 793	21,4
länger als 1 Jahr arbeitslos	1997	38 323	31,9	22 343	32,1	15 980	31,5
	1998	41 094	34,4	24 103	34,8	16 991	33,8

Quelle: Landesarbeitsamt Nord

Noch: 8. Struktur der Arbeitslosigkeit**b) Arbeitslose Ende September 1998 nach Alter und Dauer der Arbeitslosigkeit**

Alter in Jahren	Arbeitslose				Darunter Angestellte		Davon (von Spalte 1) waren arbeitslos					
	insgesamt	%	Männer	Frauen	Männer	Frauen	unter 1 Monat	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis unter ½ Jahr	½ Jahr bis unter 1 Jahr	1 Jahr bis unter 2 Jahre	2 Jahre und länger
Bis 19	3 835	3,2	2 161	1 674	196	672	1 112	1 854	533	250	83	3
20 - 24	12 160	10,2	7 726	4 434	1 479	2 525	3 173	4 611	1 934	1 548	743	151
25 - 29	12 361	10,3	7 680	4 681	1 539	2 868	2 265	3 496	2 224	2 139	1 539	698
30 - 34	15 573	13,0	9 067	6 506	2 224	4 206	2 304	3 661	2 670	2 965	2 423	1 550
35 - 39	14 571	12,2	8 341	6 230	1 899	4 061	1 779	3 086	2 351	2 860	2 477	2 018
40 - 44	12 250	10,2	6 924	5 326	1 723	3 451	1 335	2 321	1 945	2 264	2 234	2 151
45 - 49	11 923	10,0	6 652	5 271	1 790	3 230	1 128	1 937	1 687	2 241	2 434	2 496
50 - 54	11 705	9,8	6 286	5 419	1 799	3 367	869	1 479	1 506	2 124	2 659	3 068
55 - 59	20 596	17,2	11 353	9 243	3 738	5 859	1 020	1 786	2 135	3 677	4 646	7 332
60 und mehr	4 598	3,8	3 048	1 550	1 143	874	234	417	473	1 085	1 104	1 285
Insgesamt	119 572	100	69 238	50 334	17 530	31 113	15 219	24 648	17 458	21 153	20 342	20 752

Quelle: Landesarbeitsamt Nord

9. Entwicklung der Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt

	1955	1960	1967	1970	1974	1975	1980	1985	1990	1995	1998
Arbeitslose	87 811	20 926	21 764	8 126	28 843	46 494	39 246	117 465	93 621	102 193	128 381
Arbeitslosenquote	11,5	2,6	2,7	1,0	3,2	5,2	4,2	11,1	8,7	9,1	11,2

Quelle: Landesarbeitsamt Nord

Hinweis zu den Tabellen 7 bis 10: Durch unterschiedliche Aufbereitungsmethoden können die Ergebnisse der Monatsstatistik von den jährlichen Sonderauswertungen Ende September geringfügig abweichen.

10. Streiks und Aussperrungen¹

	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1997	1998
Betroffene Betriebe	8	-	35	14	15	114	37	47	26	-	6
Beteiligte Arbeitnehmer	5 890	-	3 535	15 400	10 083	26 876	750	17 775	7 678	-	147
Verlorene Arbeitstage	1 357	-	10 566	6 759	5 633	87 829	14 347	10 641	4 927	-	2 107

¹ Arbeitsstreitigkeiten, an denen weniger als 10 Arbeitnehmer beteiligt waren oder die weniger als 1 Tag dauerten, wurden nicht einbezogen, es sei denn, mehr als 100 Arbeitstage gingen verloren.

Quelle: Landesarbeitsamt Nord

Hinweis: Angaben über Streiks in den Jahren 1899 bis 1927 und 1949 bis 1965 in HistStat, S. 85, 1966 bis 1975 StJb 66/67 bis 83. Durch Arbeitskämpfe verlorene Arbeitstage in den Bundesländern siehe Kapitel 27.

Hinweise auf weiteres Material**Berufszählungen**

Angaben über die Bevölkerung nach der Beteiligung am Erwerbsleben, die Bevölkerung nach dem Wirtschaftsbereich und die Erwerbspersonen nach dem Wirtschaftsbereich 1840 bis 1961 siehe HistStat, S. 81/82.

Erwerbspersonen nach der Stellung im Beruf 1925 bis 1961 siehe HistStat, S. 82.

Erwerbspersonen nach Wirtschaftsbereich und Stellung im Beruf 1939 und 1961 siehe HistStat, S. 82.

Umfassendes Material über die Berufszählung 1950 siehe StatSH, Heft 9, ausgewählte Angaben nach Gemeinden in StatSH, Heft 12.

Ergebnisse der Berufszählung 1961 finden sich in den StB AO/Volkszählung 1961 und auszugsweise in den StJb 64 und 65, Gemeindezahlen in „Gemeindestatistik-1960/61“, Teil 1 und 6.

Ergebnisse der Berufszählung 1970 siehe StJb 71 bis 74 und StB A/Volkszählung 1970; Gemeindezahlen siehe „Gemeindestatistik 1970“, Teil 2.

Ergebnisse der Berufszählung 1987 siehe Sonderveröffentlichung „Gemeindeergebnisse der Volks- und Berufszählung 1987“, Teil 2.

Auswirkungen der Gebietsveränderungen 1937 auf die Erwerbsstruktur der Bevölkerung, aufgezeigt an den Ergebnissen der Berufszählung vom 16.6.1933 siehe HistStat, S. 83 sowie StMh.

Arbeitsmarktstatistik

Angaben über beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftszweigen siehe StJb 51 bis 64, über Arbeitnehmer und Arbeitslose StJb 60 bis 64. Die Angaben über die beschäftigten Arbeitnehmer wurden bis 1963 von den Arbeitsämtern ausgezählt (bis 1974 nur Mikrozensus-Ergebnisse). Ab 1974 liegen Zahlen über die sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer (Deutsche und Ausländer) aus der Beschäftigtenstatistik vor.

Angaben über beschäftigte ausländische Arbeitnehmer siehe StJb 56 bis 73 und 78 bis 81.

Angaben über Kurzarbeiter und durch Kurzarbeit ausgefallene Arbeitsstunden sowie über Notstandsarbeiter und Notstandsmaßnahmen 1951 bis 1957 sind in den StJb 53 bis 58 veröffentlicht.

Angaben über Berufspendler nach den 1%-Mikrozensus-Erhebungen im April 1978, 1980 und 1982 siehe StJb 80, 81, 83 und 84.

Angaben über Arbeitslose nach Kreisen für 1949 bis 1962 siehe jeweils StJb 51 bis 63 (Kapitel „Erwerbstätigkeit“ und Kapitel „Vergleichende Übersichten“).

Sonstiges

Angaben über Berufsanwärter/Ratsuchende beim Landesarbeitsamt 1951 bis 1978 siehe StJb 53 bis 79, über offene Berufsausbildungsstellen 1945/46 bis 1972/73 StHb (S. 346) und StJb 53 bis 74.

Angaben über die Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern, Stand: 6.6.1961, siehe StB AO/Volkszählung 1961-17, Stand: 27.5.1970 StB A/Volkszählung 1970-9.

Arbeitslosengeld und -hilfe siehe Kapitel 18 „Öffentliche Sozialleistungen“, Personal im öffentlichen Dienst Kapitel 19 „Öffentliche Finanzen“.

10. Wirtschaftsorganisationen und Berufsverbände

1. Kammern

	Mitglieder am 31.12.1998	Davon		
		selbständig	abhängig	ohne Tätigkeit
Ärztammer Schleswig-Holstein	12 309	4 196	5 459	2 654
Zahnärztekammer Schleswig-Holstein	2 805	1 817	337	651
Tierärztekammer Schleswig-Holstein	1 226	467	370	389
Apothekerkammer Schleswig-Holstein	723 ^a	x	x	x

	Anzahl am 31.12.1998	Davon		
		selbständig	abhängig	gewerblich tätig
Hochbauarchitekten	3 016	1 324	1 403	289
Landschaftsarchitekten	147	80	61	6
Innenarchitekten	113	37	54	22
Architekten insgesamt	3 276	1 441	1 518	317
darunter Mitglieder der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein	1 758	1 441	246	71
Beratende Ingenieure ¹	699	699	—	—
Bauvorlageberechtigte Ingenieure	540	369	130	41
darunter Mitglieder der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein	395	369	17	9

	Mitglieder am 31.12.1998	Davon	
		selbständig	abhängig
Patentanwaltskammer München	12	x	x
Patentanwälte in Schleswig-Holstein			
Schleswig-Holsteinische Rechtsanwaltskammer und Notarkammer zugelassene Rechtsanwälte bzw. verkammerte Rechtsbeistände im Bezirk des schleswig-holsteinischen Oberlandesgerichts	2 578	x	x
mit Amtssitz im schleswig-holsteinischen Oberlandesgericht bestellte Notare	994	x	x
Steuerberaterkammer Schleswig-Holstein			
Steuerberater	1 637	x	x
Steuerbevollmächtigte	149	x	x
Steuerberatungsgesellschaften	212	x	x
Mitglieder nach § 74 StBerG	6	x	x
Wirtschaftsprüferkammer			
Wirtschaftsprüfer in Schleswig-Holstein	182	64	118
vereidigte Buchprüfer in Schleswig-Holstein	109	70	39

	Landwirtschaftliche Betriebe ab 1 ha LF im Mai 1998	Beratungsstellen und -ringe am 01.01.1998 ^b
Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein	23 750	15

	am 01.01.1999		am 31.12.1998	
	Eingetragene Unternehmen ²	Nicht eingetragene Unternehmen ³	Handwerks- betriebe ⁴	Innungen
Industrie- und Handelskammer zu Flensburg	8 234	17 688		
zu Kiel	14 179	34 860	7 584	102
zu Lübeck	15 496	35 441	13 569 ^c	153

¹ Mitglieder der Architekten- und Ingenieurkammer Schleswig-Holstein und in die Liste der Beratenden Ingenieure eingetragen

² im Handels- bzw. Genossenschaftsregister, einschließlich der gleichzeitig in den Rollen der Handwerkskammern geführten

³ ohne die in den Rollen der Handwerkskammern geführten ⁴ wegen der Doppelzählungen siehe Fußnoten ² und ³

^a Apothekenleiter, einschl. 1 Zweigapotheke ^b Stat. Jahrbuch Bund S. 727 ^c einschl. d. Gerüstbauer

2. Mitglieder des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB)

Stichtag	Arbeiter		Angestellte		Beamte		Insgesamt	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	Anzahl	männlich
31.12.1994	134 170	109 940	67 860	32 928	28 604	20 939	230 634	163 807
31.12.1995	143 350	117 292	74 287	35 760	31 204	22 774	248 841	175 826
31.12.1996	163 265	125 740	66 288	29 899	26 645	18 269	256 197	173 908
31.12.1997	152 184	123 631	62 051	28 871	27 262	19 580	241 497	172 082
31.12.1998	158 311	127 229	37 888	36 924	32 610	22 857	228 809	187 010

Quelle: Deutscher Gewerkschaftsbund, Landesbezirk Nordmark

Hinweis: Angaben für 1956 bis 1965 nach Kreis- und Ortsausschüssen in den StJb 57 bis 66.

3. Mitglieder der Deutschen Angestelltengewerkschaft (DAG) und des Deutschen Beamtenbundes (DBB)

Stichtag	Deutsche Angestelltengewerkschaft					Deutscher Beamtenbund
	Mitglieder insgesamt	davon in der Wirtschaftsgruppe				
		Industrie	Private Dienste	Banken und Versicherung	Öffentlicher Dienst	
31.12.1995	34 397	3 848	13 132	3 310	14 107	32 154
31.12.1996	34 873	3 840	13 377	3 405	14 251	32 363
31.12.1997	35 429	2 851	13 729	3 600	15 249	32 778
31.12.1998	34 245	3 771	13 136	3 344	13 994	31 928

Quelle: Deutsche Angestelltengewerkschaft, Bundesvorstand; Deutscher Beamtenbund, Landesverband Schleswig-Holstein e. V.

11. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Die Daten der land- oder forstwirtschaftlichen Betriebe werden am Sitz des Betriebes erfaßt und in den entsprechenden Gemeinden, Kreisen und Naturräumen nachgewiesen (Betriebsortsprinzip).

Aus methodischen und definitorischen Gründen unterscheiden sich die Angaben aus der Bodennutzung in den Betrieben und die der Nutzungsarten im Liegenschaftskataster (Belegungsprinzip, siehe Kapitel 1).

Ackerland

Flächen, auf denen Getreidearten, Hülsenfrüchte (zur Körnergewinnung), Hackfrüchte, Feldfutterpflanzen, Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (auch unter Glas) als Hauptfrüchte angebaut werden (einschl. der zur Gründung bestimmten Hauptfrüchte), sowie die Brache.

Arbeitskräfteeinheit (AK-Einheit)

entspricht einer im landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Person.

Betrieb

technisch-organisatorische Einheit, die einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt. Der Betrieb wird in der Gemeinde nachgewiesen, in der sich der Wohnsitz der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers befindet (Betriebsortsprinzip).

Betriebliche Erhebungseinheiten

- I. mit mindestens 1 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF).
- II. mit weniger als 1 ha LF (einschl. ohne LF):
 1. mit Mindesterzeugungseinheiten,

mindestens eine der folgenden Mindestflächen oder einer der folgenden Mindesttierbestände muß vorliegen:

 - a) 30 Ar Obstfläche oder Tabak oder Baumschulen oder Gemüseanbau im Freiland
 - 10 Ar Blumen- und Zierpflanzenanbau im Freiland,
 - 1 Ar Anbau von Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen unter Glas für Erwerbszwecke,
 - 1 Ar Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen oder Gartenbausämereien für Erwerbszwecke
 - b) 8 Rinder oder Schweine,
 - 50 Schafe,
 - 200 Legehennen oder Junghennen oder Schlacht- und Masthühner und sonstige Hähne oder Gänse, Enten und Truthühner.
 2. ohne Mindesterzeugungseinheiten, sonstige Flächen mit Anbau von mindestens einer der Kulturen unter 1a) für den Verkauf.

III. mit mindestens 1 ha Waldfläche (WF).

IV. Einheiten mit Flächen von zusammen mindestens einem Hektar, die ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden.

Alle vorgenannten Erhebungseinheiten wurden bis 1998 in die jährliche Bodennutzungshaupterhebung einbezogen. Bei der Agrarberichterstattung und der Arbeitskräfteerhebung bis 1997 sowie der Landwirtschaftszählungen bis 1991 entfielen die unter II.2 und IV. aufgeführten Erhebungseinheiten. Allen in diesem Jahrbuch veröffentlichten Ergebnissen der Viehzählungen, der Bodennutzungshaupterhebung und der Agrarstruktur liegen diese „alten“ Erfassungsgrenzen zugrunde.

Nach der Neufassung des Agrarstatistikgesetzes von 1998 werden ab 1999, beginnend mit der Landwirtschaftszählung 1999, die Erhebungseinheiten für land- und forstwirtschaftliche Betriebe einheitlich neu definiert und abgegrenzt. Weitergehende Erläuterungen hierzu werden in den einschlägigen, laufend erscheinenden Statistischen Berichten und in der nächsten Ausgabe des Statistischen Jahrbuchs für Schleswig-Holstein an dieser Stelle veröffentlicht.

Betriebsfläche (BF)

selbstbewirtschaftete Gesamtfläche des Betriebes (Eigenfläche abzüglich verpachtetes Land). Zur Betriebsfläche zählen neben der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) auch die nicht genutzten, aber landwirtschaftlich nutzbaren Flächen, Waldflächen, Gewässerflächen, unkultivierte Moorflächen, Öd und Unland und sonstige Flächen (Gebäude-, Hof- und Wegeflächen, Parkanlagen, Ziergärten, private Rasenflächen).

Betriebsinhaber

die natürliche oder juristische Person, für deren Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird.

Dauergrünland

sind Flächen, die zur Futtergewinnung – ohne Unterbrechung durch andere Kulturen – bestimmt sind. Dazu gehören Dauerwiesen, Mähweiden, Dauerweiden, Hutungen und Streuwiesen (Grünlandflächen mit Obstbäumen, bei denen die Futtergewinnung die Hauptnutzung, das Obst nur die Nebennutzung darstellt).

Großvieheinheiten (GV)

eine GV entspricht einem Tier mit einem Lebendgewicht von etwa 500 kg und ist auf den ganzjährig im Betrieb gehaltenen Durchschnittsbestand bezogen. Die GV ist eine Maßeinheit zur Messung der Größe und Struktur der Viehbestände.

Belieferung der Landwirtschaft mit Handelsdünger

Im Statistischen Bundesamt wird die allgemeine Düngemittelstatistik vierteljährlich durchgeführt. Bei Unternehmen, die Düngemittel erstmals in Verkehr bringen, wird der Inlandsabsatz von mineralischen Düngemitteln nach Pflanzennährstoffen, Arten und Absatzgebieten jeweils nach der Menge erhoben.

Dargestellt wird der Inlandsabsatz von stickstoff-, phosphat-, kali- und kalkhaltigen Düngemitteln. Es handelt sich dabei um

Lieferungen der Produzenten und Importeure an Absatzorganisationen oder Endverbraucher. Diese Mengen sind nicht mit dem tatsächlichen Verbrauch in der Land- und Forstwirtschaft sowie im Gartenbau identisch. Inlandsabsatz und tatsächlicher Verbrauch weichen z. B. durch die Lagerhaltung voneinander ab.

Landwirtschaftlicher Betrieb/Forstbetrieb

Abgrenzung der Betriebe der Hauptproduktionsrichtung (HPR) Landwirtschaft gegenüber denen der HPR Forstwirtschaft erfolgt über das Flächenverhältnis „landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)“ zu „Waldfläche (WF)“:

Landwirtschaftlicher Betrieb:

LF gleich oder größer als 10 % der WF

Forstbetrieb:

LF kleiner als 10 % der WF

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Summe der Flächen des Betriebes, die als Ackerland (einschl. Erwerbsgartenland), Haus- und Nutzgarten, Wiesen und Weiden oder für den Anbau von Sonderkulturen (z. B. Obstanlagen, Baumschulflächen, Korbweiden- und Pappelanlagen, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes) genutzt werden.

Ständige familienfremde Arbeitskräfte

Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die im Berichtszeitraum im Betrieb und/oder Haushalt der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers beschäftigt waren und in einem

unbefristeten oder auf mindestens 3 Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb standen (einschl. im Betrieb mithelfender Familienangehöriger der Betriebsinhaberin oder des Betriebsinhabers, die nicht zu deren Haushalt gehören).

Standardbetriebseinkommen (StBE)

statistische Kennzahl für die wirtschaftliche Größe eines Betriebes. Es wird unter modellmäßigen Annahmen auf der Grundlage betrieblicher Angaben über die Art und den Umfang der Bodennutzung und Viehhaltung mit Hilfe statistischer Rechenwerte über Erträge, Preise, Erlöse und Kosten ermittelt und darf nicht mit der Höhe des aufgrund von Buchführungsunterlagen festgestellten Betriebseinkommens gleichgesetzt werden.

Unland

nicht nutzbare Flächen wie Felsen, „Steinriegel“, größere Böschungen, Dünen, stillgelegtes Abbauland.

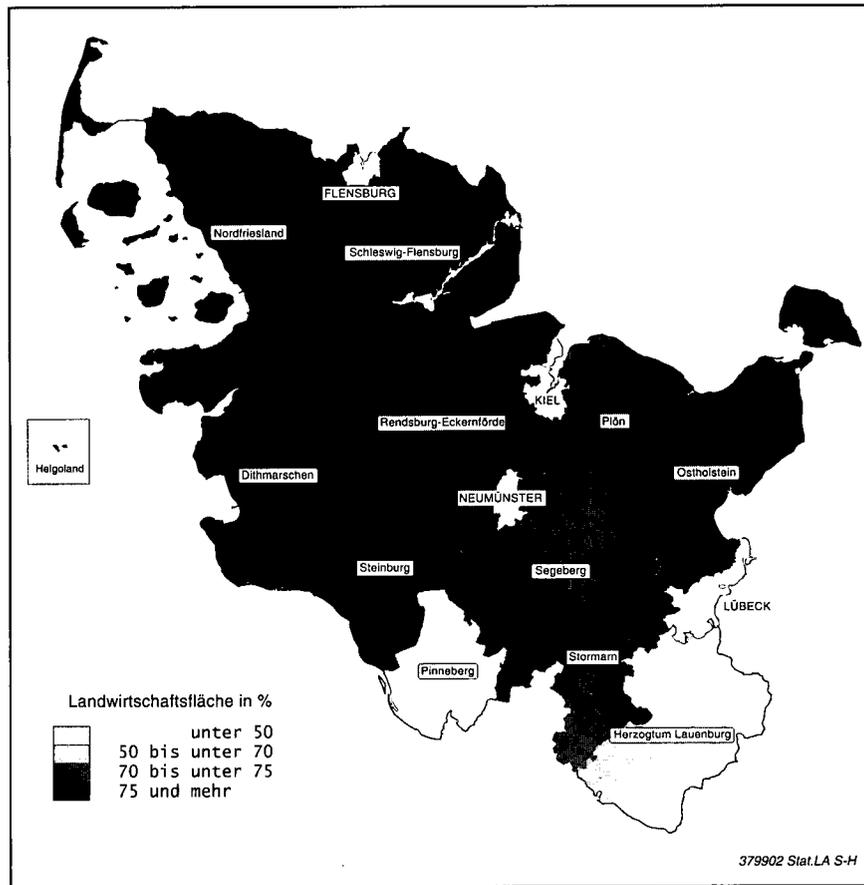
Vollbeschäftigte Personen

im Betrieb oder im Betrieb einschl. Haushalt der Betriebsinhaberin bzw. des Betriebsinhabers in jeder der 4 Wochen des Berichtszeitraumes mindestens 42 Std. (Betriebsinhaberin oder Betriebsinhaber und Familienangehörige) bzw. 38 Std. (familienfremde Arbeitskräfte) beschäftigt.

Waldfläche (WF)

Flächen mit Bäumen und Sträuchern bewachsen, die hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzt werden (auch forstliche Pflanzgärten für den Eigenbedarf), jedoch ohne Fläche der Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes sowie der Korbweiden- und Pappelanlagen.

1. Landwirtschaftsfläche am 31.12.1996 in % der Gesamtfläche



2. Schlachtmenge der gewerblichen Rinder- und Schweineschlachtungen



1. Landwirtschaftliche Betriebe nach der Größe

Betriebsgrößenklasse nach der LF in ha	Betriebe ¹					Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)				
	1995	1996	1997	1998		1995	1996	1997	1998	
	Anzahl				%	ha				%
1 - 5	6 427	6 655	6 868	6 762	28,5	14 814	15 359	15 791	15 823	1,5
5 - 10	2 511	2 528	2 439	2 351	9,9	17 689	17 756	17 102	16 463	1,6
10 - 20	2 230	2 166	2 063	2 032	8,6	32 489	31 423	29 852	29 475	2,8
20 - 30	1 779	1 690	1 570	1 543	6,5	44 686	42 300	39 130	38 583	3,7
30 - 40	1 823	1 680	1 475	1 413	5,9	63 763	58 610	51 391	49 250	4,7
40 - 50	1 875	1 762	1 588	1 475	6,2	84 471	79 463	71 567	66 509	6,4
50 - 75	3 886	3 707	3 482	3 386	14,3	238 867	228 491	215 042	209 626	20,1
75 - 100	2 205	2 248	2 234	2 225	9,4	189 628	193 132	192 152	191 498	18,4
100 - 200	1 843	1 919	2 085	2 115	8,9	239 125	250 717	272 711	276 618	26,6
200 und mehr	385	399	426	448	1,9	125 690	132 791	141 175	147 586	14,2
Insgesamt	24 964	24 754	24 230	23 750	100	1 051 210	1 050 045	1 045 912	1 041 432	100

¹ Betriebe mit 1 und mehr ha LF

Quelle: Betriebsgrößenstruktur

2. Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben¹ im April 1997

Betriebsgrößenklasse nach der LF in ha	Betriebsinhaber		Familienangehörige				Ständige familienfremde Arbeitskräfte				Arbeitskraft-Einheiten	
	voll- beschäftigt	teil- beschäftigt	männlich		weiblich		männlich		weiblich		insgesamt	je 100 ha LF
			vollbe- schäf- tigt	teilbe- schäf- tigt	vollbe- schäf- tigt	teilbe- schäf- tigt	vollbe- schäf- tigt	teilbe- schäf- tigt	vollbe- schäf- tigt	teilbe- schäf- tigt		
	Personen ²											
1 - 5	350	5 910	30	510	30	1 070	400	90	220	200	2 570	18
5 - 10	400	2 040	50	310	30	660	320	50	160	70	1 780	10
10 - 20	580	1 300	80	280	40	670	440	90	120	40	2 060	7
20 - 30	880	650	50	320	60	700	180	30	30	30	1 800	5
30 - 50	2 300	690	380	640	70	1 740	430	110	100	60	4 500	4
50 - 100	4 980	680	1 320	1 280	280	3 900	950	210	160	170	10 050	3
100 und mehr	1 950	370	580	470	100	1 580	1 820	250	180	170	5 910	2
Insgesamt	11 450	11 640	2 490	3 810	600	10 320	4 530	830	990	740	28 680	3
Dagegen 1995	12 530	11 300	3 020	3 690	700	11 360	4 500	720	880	620	30 170	3

¹ Betriebe mit 1 und mehr ha LF

² nur Beschäftigte im Alter von 15 und mehr Jahren im Arbeitsbereich Betrieb ohne Haushalt

Quelle: Arbeitskräfteerhebung

3. Altersstruktur der Familienarbeitskräfte 1997

Beschäftigte		Inhaber und Familienangehörige landwirtschaftlicher Betriebe, einschließlich Gartenbaubetriebe, im landwirtschaftlichen Betrieb (ohne Haushalt) beschäftigt, nach ihrem Alter von ... Jahren					
		15 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 64	65 und mehr	insgesamt
		Personen					
Betriebsinhaber	Zusammen	3 730	6 350	6 160	5 990	1 470	23 710
	vollbeschäftigt	2 170	3 560	3 060	2 710	150	11 650
Familienangehörige	Zusammen	5 710	3 610	2 930	3 460	1 930	17 620
	vollbeschäftigt	1 640	320	340	520	320	3 140
Insgesamt	Zusammen	9 440	9 960	9 090	9 450	3 400	41 330
	vollbeschäftigt	3 810	3 890	3 400	3 220	470	14 790
Dagegen 1995	Zusammen	10 150	9 920	9 460	10 390	3 520	43 440
	vollbeschäftigt	4 520	3 850	3 680	4 020	490	16 570

Quelle: Arbeitskräfteerhebung

4. Landwirtschaftliche Betriebe und ihre Hofnachfolge 1991

Gegenstand der Nachweisung	Landwirtschaftliche Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind, insgesamt		Darunter landwirtschaftliche Betriebe mit Inhabern im Alter von 45 Jahren und älter		Davon Betriebe					
					mit einem Hofnachfolger		ohne einen Hofnachfolger		deren Übernahme durch einen Hofnachfolger ungewiß ist	
	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha		Betriebe
Landwirtschaftlich genutzte Fläche in ha										
Unter 1	769	261	611	197	121	52	266	74	224	
1 - 5	5 901	13 747	4 313	9 784	673	1 649	1 872	4 077	1 768	
5 - 10	2 241	15 778	1 481	10 455	280	1 992	547	3 820	654	
10 - 20	2 566	37 810	1 695	25 040	402	5 936	572	8 486	721	
20 - 30	2 547	63 993	1 655	41 497	495	12 527	489	12 101	671	
30 - 50	5 379	213 615	3 263	128 923	1 577	64 014	594	22 500	1 092	
50 - 100	6 466	441 385	3 533	241 194	2 406	166 142	279	18 351	848	
100 und mehr	1 689	272 829	976	160 774	699	115 643	75	12 022	202	
Insgesamt	27 558	1 059 416	17 527	617 864	6 653	367 956	4 694	81 430	6 180	
Alter des Betriebsinhabers										
Unter 45 Jahre	10 031	441 552	-	-	-	-	-	-	-	
45 - 54 Jahre	8 595	349 396	8 595	349 396	3 028	188 363	2 191	47 885	3 376	
55 - 59 Jahre	4 452	156 090	4 452	156 090	1 887	102 373	1 118	19 872	1 447	
60 - 64 Jahre	2 796	86 159	2 796	86 159	1 228	59 724	765	10 095	803	
65 und mehr Jahre	1 684	26 220	1 684	26 220	510	17 496	620	3 578	554	
Betriebsbereich										
Landwirtschaft zusammen	25 636	1 039 801	16 213	605 137	6 225	361 528	4 323	79 460	5 665	
davon Betriebsform										
Marktfruchtbetriebe	5 490	356 804	3 425	212 840	1 484	129 322	747	24 847	1 194	
Futterbaubetriebe	18 132	641 043	11 405	368 067	4 380	219 348	3 112	50 156	3 913	
Veredlungsbetriebe	1 441	20 225	1 023	11 418	195	4 773	382	2 668	446	
Dauerkulturbetriebe	158	1 502	105	743	35	342	37	220	33	
Landwirtschaftliche Gemischtbetriebe	415	20 227	255	12 069	131	7 743	45	1 569	79	

Quelle: Agrarberichterstattung

5. Besitzverhältnisse in den landwirtschaftlichen Betrieben 1997

Größenklasse nach der LF in ha	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt		Und zwar Betriebe mit								
			ausschließlich selbstbewirtschafteter Eigenfläche		Eigen- und Pachtfläche			ausschließlich gepachteter Fläche		von anderen Personen (nicht Familienangehörigen) gepachteter Fläche	
	Betriebe	LF in ha	Betriebe	Eigen-LF in ha	Betriebe	Eigen-LF in ha	Pacht-LF in ha	Betriebe	Pacht-LF in ha	Pachtfläche in ha	Jahrespacht in DM je ha Pachtfläche
	1 000										
1 - 5	6,3	14,7	4,5	9,5	0,5	0,8	1,1	1,4	3,3	3,5	425
5 - 10	2,5	17,5	1,1	7,8	0,8	2,8	2,9	0,6	3,9	5,4	466
10 - 20	2,0	27,7	0,9	11,9	0,8	6,4	5,4	0,3	4,1	7,1	477
20 - 30	1,5	38,5	0,4	9,3	0,9	15,1	8,9	0,2	5,2	10,6	435
30 - 50	3,0	121,7	0,6	21,5	2,1	55,4	32,6	0,3	12,2	33,6	455
50 und mehr	8,2	817,5	0,6	58,6	7,0	360,4	328,3	0,7	70,3	341,3	498
Insgesamt	23,5	1 037,7	8,0	118,5	12,1	440,9	379,2	3,4	99,0	401,4	492

Quelle: Repräsentative Agrarberichterstattung

6. Einkommenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe 1997

Größenklasse nach der LF in ha	Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen		Davon					
			Haupterwerbsbetriebe			Nebenerwerbsbetriebe		
	zusammen		darunter Betriebe, in denen Betr.Inh. u./o. Eheg. anderw. erwerbstätig waren		zusammen		darunter Betriebe, in denen Betr.Inh. u./o. Eheg. anderw. erwerbstätig waren	
	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	Betriebe	
	1 000							
1 - 5	6,3	14,5	0,4	1,0	0,0	5,9	13,5	3,7
5 - 10	2,4	17,2	0,4	3,1	0,0	2,0	14,2	1,5
10 - 20	1,9	26,9	0,7	9,8	0,1	1,2	17,1	0,9
20 - 30	1,5	38,2	0,9	22,9	0,1	0,6	15,3	0,5
30 - 50	3,0	120,4	2,4	97,8	0,3	0,6	22,6	0,4
50 und mehr	8,0	773,8	7,5	731,2	0,9	0,5	42,6	0,3
Insgesamt	23,1	991,0	12,3	865,8	1,6	10,9	125,3	7,3

Quelle: Repräsentative Agrarberichterstattung

7. Land- und forstwirtschaftliche Betriebe 1997 nach Betriebsbereichen und Standardbetriebseinkommen (STBE)

Größenklasse nach dem Standardbetriebseinkommen in DM	Merkmal		Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt ¹	Betriebsbereich Landwirtschaft						Betriebsbereich Gartenbau	Übrige Betriebsbereiche ²
				Betriebe zusammen	davon						
					Marktfrochtbetriebe	Futterbaubetriebe	Veredelungsbetriebe	Dauerkulturbetriebe	Gemischtbetriebe		
1 000											
Unter 5 000	Betriebe	Anzahl	9,5	9,0	0,6	8,0	0,2	0,1	0,1	0,0	0,5
	LF	ha	52,3	49,7	4,8	43,7	0,5	0,1	0,7	0,0	2,6
5 000 - 10 000	Betriebe	Anzahl	0,8	0,8	0,3	0,4	0,1	0,0	0,0	-	0,0
	LF	ha	14,6	14,6	5,5	8,2	0,6	0,2	0,1	-	0,1
10 000 - 20 000	Betriebe	Anzahl	0,9	0,9	0,3	0,5	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0
	LF	ha	23,8	23,1	8,1	13,8	0,5	0,1	0,5	0,1	0,6
20 000 - 30 000	Betriebe	Anzahl	0,7	0,7	0,2	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
	LF	ha	21,5	21,5	9,0	10,5	0,9	0,1	1,0	0,0	0,0
30 000 - 50 000	Betriebe	Anzahl	1,5	1,4	0,4	0,8	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0
	LF	ha	51,8	51,5	20,9	27,5	2,3	0,1	0,7	0,1	0,2
50 000 - 100 000	Betriebe	Anzahl	4,2	4,1	0,7	3,1	0,2	0,0	0,1	0,2	0,0
	LF	ha	219,3	218,3	49,0	158,2	8,0	0,4	2,7	0,5	0,5
100 000 - u mehr	Betriebe	Anzahl	6,5	5,8	1,5	3,9	0,4	0,0	0,1	0,6	0,1
	LF	ha	654,6	640,6	250,4	349,6	26,9	1,1	12,7	8,0	5,9
Insgesamt	Betriebe	Anzahl	24,2	22,5	4,0	17,0	1,1	0,2	0,3	1,0	0,7
	LF	ha	1 037,9	1 019,3	347,6	611,6	39,7	1,9	18,4	8,7	9,9
	STBE DM/ Betrieb		69,2	62,8	105,2	51,3	81,1	44,7	95,1	237,1	29,2

¹ einschl. Betriebe unter 1 ha LF ² Kombinationsbetriebe und kombinierte Verbundbetriebe

Quelle: Repräsentative Agrarberichterstattung

8. Landwirtschaftliche Betriebe 1997 nach dem Betriebssystem

Betriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt ¹	Betriebsbereich Landwirtschaft								Betriebsbereich Gartenbau	Übrige Betriebsbereiche ²
		zusammen	Marktfrochtbetriebe	darunter Marktfrocht-spezialbetriebe	Futterbaubetriebe	darunter Futterbauspezialbetriebe	Veredelungsbetriebe	darunter Veredelungsspezialbetriebe			
1 000											
1 - 5	6,3	5,6	0,3	0,2	5,1	4,8	0,2	0,1	0,3	0,4	
5 - 10	2,5	2,2	0,2	0,2	1,8	1,7	0,1	0,1	0,1	0,1	
10 - 20	2,0	1,8	0,3	0,2	1,3	1,2	0,1	0,0	0,1	0,0	
20 - 30	1,5	1,5	0,3	0,2	1,0	0,9	0,1	0,0	0,1	0,0	
30 - 50	3,0	2,9	0,6	0,4	2,1	1,8	0,2	0,0	0,0	0,0	
50 und mehr	8,2	8,1	2,3	1,4	5,4	4,5	0,3	0,0	0,0	0,1	
Insgesamt	23,5	22,2	4,0	2,6	16,8	14,9	1,0	0,3	0,7	0,7	

¹ Betriebe ab 1 ha LF ² Kombinationsbetriebe und kombinierte Verbundbetriebe

Quelle: Repräsentative Agrarberichterstattung

9. Landwirtschaftliche Betriebe mit Anfall von Gülle 1997

Landw. genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Landw. Betriebe insgesamt		Darunter Betriebe mit Anfall von Gülle			
			insgesamt		Güllelagerkapazität m ³	Großvieheinheiten GV
	Betriebe	Lf in ha	Betriebe	LF in ha		
1 000						
1 - 10	8,8	32,1	0,3	1,4	114,2	5,7
10 - 50	6,5	188,0	2,2	77,5	1 781,4	145,1
50 - 75	3,5	218,7	2,5	155,7	2 896,6	250,6
75 - 100	2,2	190,4	1,8	152,5	2 446,9	225,3
100 - 200	2,0	266,8	1,5	192,0	2 454,5	226,0
200 und mehr	0,4	141,5	0,2	56,9	468,4	38,6
Insgesamt	23,5	1 037,7	8,4	635,9	10 161,9	891,3

Quelle: Repräsentative Agrarberichterstattung

10. Anbau und Nutzungsart in den Hauptnurräumen 1998

Kultur-/Fruchtart	Anbaufläche insgesamt	Davon			
		Marsch	Hohe Geest	Vorgeest	Hügelland
		ha			
Ackerland	596 437	81 026	102 590	76 205	336 616
darunter Getreide ¹	312 662	51 670	41 527	27 007	192 457
Weizen	178 334	47 471	13 231	3 637	113 996
Roggen	37 582	785	10 836	13 261	12 701
Gerste	82 807	2 708	13 545	6 999	59 554
Hafer und Sommergetreide	8 695	686	2 274	1 622	4 114
Raps und Rübsen	91 420	9 488	8 745	2 914	70 272
Hackfrüchte	21 488	4 423	3 338	2 151	11 576
Kartoffeln	5 632	2 366	686	1 334	1 246
Zuckerrüben	15 096	1 885	2 426	723	10 061
Futterpflanzen	123 483	4 875	42 514	38 868	37 226
Klee und Kleegras	2 547	302	704	442	1 099
Grasanbau auf dem Ackerland	43 566	2 230	11 404	13 295	16 637
Grünmais, Silomais	75 604	2 154	30 104	24 526	18 819
Gemüse, Erdbeeren, Blumen und Zierpflanzen und andere Gartengewächse	7 108	4 615	884	262	1 347
Gartenland ²	2 013	207	522	255	1 030
Obstanlagen	1 135	415	143	41	535
Baumschulen	5 434	51	4 922	225	236
Dauergrünland	436 624	81 809	172 369	92 799	89 647
Landwirtschaftlich genutzte Fläche zusammen ³	1 043 307	163 543	281 040	169 765	428 959
Waldflächen, Forsten und Holzungen	148 028	748	43 764	23 917	79 599
Übrige Flächen	77 411	7 638	18 930	12 312	38 532
Wirtschaftsfläche der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe insgesamt	1 268 746	171 929	343 734	205 993	547 090

¹ ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix (CCM) ² ohne Ziergärten und Rasenflächen ³ einschließlich Korbweidenanlagen und Weihnachtsbaumkulturen

Quelle: Bodennutzungshaupterhebung

11. Anbau, Ertrag und Ernte landwirtschaftlicher Feldfrüchte

Kultur-/Fruchtart	Anbaufläche		Ertrag			Erntemenge	
	1997	1998	D 1992 - 97	1997	1998	1997	1998
	ha		dt/ha			t	
Getreide insgesamt (ohne Körnermais)	308 528	312 662	74,4	83,8	77,4	2 585 928	2 418 692
darunter							
Winterweizen	176 087	176 353	82,9	90,7	82,8	1 596 403	1 460 734
Sommerweizen	2 164	1 981	58,0	66,4	59,1	14 380	11 710
Roggen	32 655	37 582	58,1	67,9	67,3	221 762	252 968
Wintergerste	69 218	71 440	72,7	86,0	77,2	595 066	551 659
Sommergerste	13 694	11 367	44,3	51,3	47,4	70 210	53 867
Hafer	9 883	8 059	48,1	56,0	60,3	55 353	48 618
Winterraps	81 564	90 930	33,7	38,4	37,9	313 531	344 352
Kartoffeln	5 488	5 632	319,5	352,4	332,7	193 354	187 370
Zuckerrüben	15 318	15 096	483,9	519,6	479,5	795 911	723 853
Runkelrüben	791	465	809,3	851,1	769,4	67 291	35 751
Klee und Kleegras	2 856	2 547	81,0	83,7	82,2	23 908	20 934
Grasanbau auf dem Ackerland	47 533	43 566	87,7	90,2	95,1	428 745	414 310
Grünmais, Silomais	74 854	75 604	334,7	369,0	329,6	2 762 099	2 491 908

Quelle: Ernteberichterstattung Feldfrüchte und Besondere Ernteermittlung

12. Baumobsternte im Marktobstbau

Obstart	Fläche	Ertrag			Erntemenge		
		D 1992 - 97	1997	1998	D 1992 - 97	1997	1998
		dt/ha			t		
Kernobst							
Äpfel	677	209,5	207,3	222,5	13 813	14 032	15 061
Birnen	20	184,8	122,7	131,3	262	245	263
Steinobst							
Sauerkirschen	122	94,1	77,1	44,3	1 046	941	540
Süßkirschen	23	86,2	79,4	86,4	126	183	199
Pflaumen/Zwetschen	22	97,4	101,4	98,2	198	223	216

Quelle: Obstanbauerhebung, Ernteberichterstattung Obst und Ergänzende Ernteberichterstattung

13. Gemüseanbau und -ernte

a) Anbau, Ertrag und Ernte

Gemüseart	Anbaufläche in ha		Ertrag in dt/ha			Ernte in t	
	1997	1998	D 1992 - 97	1997	1998	1997	1998
Gemüse insgesamt	5 480	5 587	614	632	581	346 468	324 381
darunter Früh- und Herbstkopfkohl	802	834	830	841	786	67 498	65 551
Dauerkopfkohl	2 504	2 505	834	848	714	212 435	178 823
Grünkohl	31	46	170	208	246	653	1 126
Rosenkohl	42	56	135	140	200	584	1 123
Blumenkohl	484	475	276	284	257	13 743	12 217
Kohlrabi	40	60	255	278	266	1 119	1 604
Kopfsalat	9	9	157	119	205	111	195
Möhren und Karotten	502	612	569	624	714	31 364	43 610
Knollensellerie	121	103	334	351	377	4 234	3 897
Porree	64	65	274	269	262	1 712	1 709
Spargel im Ertrag stehend	312	312	31	31	33	963	1 035
Spargel nicht im Ertrag stehend	-	-	-	-	-	-	-
Frischerbsen ohne Hülsen	81	29	37	38	39	309	111
Buschbohnen	219	196	116	119	120	2 613	2 354
Gurken	4	3	221	144	201	51	69
Rote Bete	27	23	384	298	336	811	762

b) Ernte im Vergleich zum Bund

	Anbaufläche						Ernte in Schleswig-Holstein 1998
	1997			1998			
	Land		Bund	Land		Bund	
	ha	% ¹	ha	ha	% ¹	ha	
Gemüse insgesamt²	5 480	6	85 579	5 587	6	87 554	324 381
darunter Kopfkohl	3 307	28	11 933	3 339	29	11 444	244 374
darunter Weißkohl	2 593	34	7 594	2 593	36	7 186	200 637
Rotkohl	604	21	2 908	596	21	2 857	37 844
Wirsing	110	8	1 431	150	11	1 401	5 893
Speisemöhren/Karotten	502	6	7 770	612	7	8 378	43 610
Frischerbsen	81	3	2 517	29	1	2 821	111
Buschbohnen	219	5	4 245	196	5	4 218	2 354

¹ Anteil an der Anbaufläche des Bundesgebietes² ohne noch nicht im Ertrag stehenden Spargel

Quelle: Gemüseanbauerhebung und Ernteberichterstattung Gemüse

14. Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst 1997

KREISFREIE STADT	Insgesamt			Darunter Betriebe mit Anbau von Äpfeln		
	Betriebe	Baumobstfläche	Bäume	Betriebe	Fläche	Bäume
	Anzahl	ha	Anzahl	Anzahl	ha	Anzahl
KREISFREIE STÄDTE zusammen						
Dithmarschen	3	25	25 769	3	16	20 365
Herzogtum Lauenburg	6	40	43 625			
Nordfriesland	5	4	3 063	5	23	31 201
Ostholstein	10	196	308 189	9	175	291 271
Pinneberg	78	326	469 301	76	293	447 441
Plön	12	31	31 995	10	21	26 178
Rendsburg-Eckernförde	10	57	35 070	7	13	11 157
Schleswig-Flensburg	3	3	1 928			
Segeberg	4	44	31 191	4	12	4 771
Steinburg	25	110	137 015	25	102	131 809
Stormarn	9	30	20 955	7	22	16 707
Schleswig-Holstein	165	866	1 108 101	146	677	980 900

Quelle: Obstanbauerhebung

15. Anbau von Äpfeln nach dem Alter der Bäume

Sorte	1992						1997							
	ins- gesamt	davon mit einem Alter der Bäume von ... Jahren					ins- gesamt	davon mit einem Alter der Bäume von ... Jahren						
		unter 1	1 - 4	5 - 9	10 - 14	15 - 24		25 und älter	unter 1	1 - 4	5 - 9	10 - 14	15 - 24	25 und älter
	ha													
Boskoop	56	1	10	14	14	13	4	52	1	11	13	13	12	2
Cox Orange	75	0	10	18	10	20	18	46	1	5	9	15	12	5
Elstar	69	11	38	17	2	0	-	100	3	31	44	21	1	0
Glockenapfel	8	0	0	2	2	1	2	7	-	1	1	2	1	1
Gloster	41	0	3	10	17	11	0	23	-	0	2	7	12	1
Golden Delicious	18	1	1	4	2	9	2	9	-	2	1	3	3	0
Goldparmäne	3	-	0	0	2	-	0	0	-	0	-	0	-	0
Gravensteiner	3	0	0	1	1	0	0	3	-	1	1	1	1	0
Holsteiner Cox	195	10	58	26	33	53	15	231	15	73	76	24	35	10
Ingrid Marie	14	0	1	1	4	3	5	5	-	0	0	1	1	2
Jamba	22	1	3	5	6	7	0	12	-	1	4	3	3	0
James Grieve	24	1	3	6	5	3	6	11	-	1	2	3	3	2
Jonagold	53	3	17	23	10	0	-	76	1	18	26	23	8	0
Jonagored	23	3	16	5	0	-	-	28	1	8	15	5	-	-
Stark Earliest	0	0	-	0	-	0	0	-	-	-	-	-	-	-
Weißer Klarapfel	6	0	1	1	3	1	1	3	-	-	0	1	0	1
Sonstiger Tafelapfel	38	7	18	3	5	1	4	21	1	6	6	1	2	5
Tafeläpfel														
zusammen	651	39	180	135	115	125	57	655	22	173	209	124	96	31
Wirtschaftsäpfel	5	-	1	-	2	0	1	22	2	11	4	0	-	5
Äpfel insgesamt	656	39	181	135	117	125	59	677	24	184	214	125	96	36

Quelle: Obstanbauerhebung

16. Anbau von Baumobst 1997 nach Pflanzdichteklassen

Obstart, Obstsorte	Insgesamt		Davon mit einer Pflanzdichte von ... Bäumen je ha									
			unter 400		400 bis unter 800		800 bis unter 1 600		1 600 und mehr			
	Fläche		Bäume		Fläche		Bäume		Fläche		Bäume	
	ha	% ¹	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	
Alkmene	3	0,5	6 241	0	20	-	-	1	1 736	2	4 485	
Berlepsch	0	0,1	445	-	-	0	100	0	240	0	105	
Boskoop	36	5,6	44 293	3	766	5	3 640	20	22 905	8	16 982	
Braeburn	1	0,1	1 810	-	-	-	-	-	-	1	1 810	
Cox-Orange	46	7,0	49 196	7	1 867	5	3 112	29	33 487	5	10 730	
Discovery	1	0,2	2 171	0	20	0	100	0	253	1	1 798	
Elstar	100	15,3	169 051	1	163	5	2 959	46	57 319	49	108 610	
Fiesta	13	2,0	25 660	0	74	-	-	3	3 568	10	22 018	
Gala	2	0,4	4 760	-	-	0	50	1	710	2	4 000	
Glockenapfel	7	1,0	7 210	1	245	1	654	3	3 627	1	2 684	
Gloster	23	3,5	22 829	3	640	4	2 951	15	16 393	1	2 845	
Golden Delicious	9	1,4	11 646	0	125	0	144	7	7 676	2	3 701	
Goldparmäne	0	0,0	174	0	36	-	-	0	138	-	-	
Gravensteiner	3	0,5	3 906	0	39	0	80	2	2 413	1	1 374	
Holsteiner Cox	231	35,3	344 142	24	5 017	21	10 641	87	104 645	98	223 839	
Idared	0	0,0	282	-	-	0	35	0	87	0	160	
Ingrid Marie	5	0,8	2 930	3	686	2	880	1	674	0	690	
Jamba	12	1,8	14 175	1	311	2	972	7	8 303	2	4 589	
James Grieve	11	1,7	11 841	2	414	2	922	6	7 395	1	3 110	
Jonagold	76	11,6	125 572	1	205	4	2 644	41	49 779	30	72 944	
Jonagored	28	4,3	54 644	-	-	0	200	9	11 920	19	42 524	
Jonathan	0	0,0	18	0	18	-	-	-	-	-	-	
Mc Intosh	0	0,0	47	0	47	-	-	-	-	-	-	
Ontarioapfel	0	0,1	301	0	39	-	-	0	50	0	212	
Pilot	0	0,0	20	-	-	-	-	-	-	0	20	
Pinova	0	0,0	179	-	-	-	-	0	125	0	54	
Piros	0	0,0	25	-	-	-	-	0	25	-	-	
Roter Boskoop	16	2,4	22 052	0	44	1	728	11	12 321	4	8 959	
RubINETTE	4	0,6	9 570	-	-	-	-	2	2 022	2	7 548	
Summerred	1	0,1	1 807	-	-	-	-	0	200	1	1 607	
Vista Bella	0	0,0	30	-	-	-	-	0	30	-	-	
Weißer Klarapfel	3	0,5	2 795	1	185	1	358	1	856	1	1 396	
Sonstige Tafeläpfel	21	3,2	26 446	6	1 093	1	754	7	7 997	7	16 602	
Tafeläpfel zusammen	655	100,0	966 268	54	12 054	55	31 924	300	356 894	246	565 396	
Wirtschaftsäpfel												
zusammen	22	x	14 632	9	2 149	9	4 463	1	900	3	7 120	
Äpfel insgesamt	677	0,0	980 900	63	14 203	64	36 387	301	357 794	249	572 516	
Äpfel insgesamt 1992	656	x	698 334	141	42 257	93	51 431	326	382 230	95	222 416	

¹ von Tafeläpfeln insgesamt

Quelle: Obstanbauerhebung

17. Belieferung der Landwirtschaft mit Handelsdünger

Handelsdüngerart	1993/94 ^a	1994/95 ^a	1995/96 ^a	1996/97 ^a	1997/98 ^a
	t - Reinnährstoff				
Stickstoff (N) ¹	170 907	186 754	179 441	181 414	182 867
Phosphorsäure (P ₂ O ₅) ¹	29 283	40 491	28 683	29 368	40 818
Kali (K ₂ O) ¹	51 119	58 914	53 688	58 908	66 738
Düngerkalk (CaO)	100 128 ^c	138 429 ^d	163 404 ^e	158 114 ^f	152 215

¹ einschließlich Mengen in Mehrnährstoffdünger ^a Wirtschaftsjahr (01.07. - 30.06.)

^b darunter 919 t für die Forstwirtschaft ^c darunter 109 t für die Forstwirtschaft ^d darunter 1 589 t für die Forstwirtschaft ^e darunter 6 t für die Forstwirtschaft

^f darunter 2 t für die Forstwirtschaft

Quelle: Statistisches Bundesamt

18. Viehbestände

Tierart	D 1992 - 97	1996 ^a	1997 ^b	1998 ^b		
	Dezember			April	Juni	November
Rinder	1 397 756	1 396 970	1 335 966	.	1 326 782	1 341 982
davon						
Kälber unter 6 Monate oder unter 220 kg Lebendgewicht	244 754	241 405	225 748	.	194 002	219 959
Jungvieh 6 Monate bis unter 1 Jahr alt						
männlich	106 311	100 852	95 913	.	100 313	99 830
weiblich	141 100	141 941	133 808	.	135 790	134 702
Rinder 1 bis unter 2 Jahre alt						
männlich	122 401	121 603	116 977	.	120 306	119 394
weiblich zum Schlachten	19 612	19 377	21 563	.	21 345	19 026
weibliche Nutz- und Zuchttiere	195 194	197 868	193 461	.	197 365	189 474
2 Jahre und älter						
Bullen und Ochsen	15 273	14 529	14 205	.	17 534	16 074
Schlachtfärsen	6 195	6 913	6 435	.	8 522	8 921
Nutz- und Zuchtfärsen	73 458	77 101	77 496	.	101 357	85 392
Milchkühe	423 715	422 213	401 827	.	371 613	395 090
Ammen- und Mutterkühe	39 246	43 467	39 310	.	45 611	40 185
Schlacht- und Mastkühe	10 497	9 701	9 223	.	13 024	13 935
Pferde	.	54 707	.	.	.	.
davon						
Ponys und Kleinpferde (unter 148 cm Stockmaß)	.	17 129	.	.	.	.
andere Pferde unter 1 Jahr alt	.	3 213	.	.	.	.
1 bis unter 3 Jahre alt	.	6 782	.	.	.	.
3 bis unter 14 Jahre alt	.	21 789	.	.	.	.
14 Jahre und älter	.	5 794	.	.	.	.
Schweine	1 325 581	1 293 356	1 308 311	1 327 637	.	1 347 962
davon						
Ferkel	362 906	351 148	352 538	392 119	.	361 707
Jungschweine unter 50 kg Lebendgewicht	307 886	291 915	300 788	309 059	.	307 108
Mastschweine mit 50 und mehr kg Lebendgewicht	523 273	526 462	506 214	497 805	.	527 041
Zuchtschweine mit 50 und mehr kg Lebendgewicht	131 516	123 831	128 642	128 654	.	127 252
Eber	5 526	4 575	4 670	5 130	.	5 512
Zuchtsauen trächtig	88 378	83 449	88 871	88 813	.	85 043
Zuchtsauen nicht trächtig	37 613	35 807	35 101	34 711	.	36 697
Schafe	231 007	222 495	222 890	.	366 186	.
davon						
unter 1 Jahr alt einschließlich Lämmer und Hammel	54 669	54 527	59 428	.	195 735	.
1 Jahr und älter						
weibliche Schafe zur Zucht	168 747	161 266	156 229	.	165 168	.
Schafböcke zur Zucht	4 940	4 590	4 156	.	3 741	.
Hammel und übrige Schafe	2 652	2 112	3 077	.	1 542	.
Hühner ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner	.	2 687 314	.	.	.	.
davon						
Legehennen ¹	.	1 625 815	.	.	.	.
Masthühner ¹	.	1 061 499	.	.	.	.
Enten ¹	.	54 455	.	.	.	.
Gänse ¹	.	38 986	.	.	.	.
Truthühner ¹	.	104 420	.	.	.	.

¹ einschließlich der hierfür bestimmten Küken ^a allgemeine Dezember-Viehzählung, seit 1980 im 2jährigen Wechsel ^b repräsentative Viehzählung

Quelle: Viehzählung

Hinweis: Nach der Neufassung des Agrarstatistikgesetzes wurde am 3. November 1998 erstmals eine repräsentative Novemberviehzählung durchgeführt, die zeitlich an die Stelle der ab 1998 wegfallenden Dezemberviehzählung tritt. Im Gegensatz zur bisherigen im zweijährigen Wechsel als Vollerhebung durchgeführten Dezemberzählung wird die Novemberzählung in jedem Jahr repräsentativ durchgeführt und erfaßt nur die Rinder- und Schweinebestände. Eine Vollerhebung der Tierbestände wird ab 1999 im zweijährigen Wechsel im Mai als integrierte Erhebung zusammen mit der Bodennutzungshaupterhebung und der Agrarstruktur-erhebung erfolgen. In den Zwischenjahren wird die Maiviehzählung repräsentativ als integrierte Erhebung zusammen mit der Bodennutzungshaupterhebung durchgeführt. Die bisherigen Viehwisenzählungen im April, Juni und August entfallen.

19. Viehalter

Dezember	Halter von							
	Rindern	Milchkühen	Pferden	Schweinen	Zuchtsauen	Schafen	Legehennen	Masthühnern
	1 000							
D 1992 - 97	14	10	.	4	2	4	.	.
1996 ^a	14	9	.	4	2	4	5	1
1997 ^b	13	8	.	4	2	4	.	.
1998 ^b	12	8	.	4	2	.	.	.

^a allgemeine Viehzählung ^b repräsentative Viehzählung

Quelle: Viehzählung

20. Schlachtungen und Fleischaufkommen von In- und Ausländertieren 1998

Tierart	Geschlachtete Tiere ¹			Schlachtgewicht ²	Fleischaufkommen ³ aus gewerblichen Schlachtungen
	gewerbliche Schlachtungen		Haus- schlach- tungen		
	Anzahl	darunter Ausländertiere		kg je Stück	t
Rinder (ohne Kälber) insgesamt	398 234	6 414	3 178	307	122 169
davon					
Ochsen	7 242	6	78	321	2 323
Bullen	158 027	5 047	524	333	52 640
Kühe	152 894	1 123	402	293	44 858
Färsen ⁴	80 071	238	2 174	279	22 348
Kälber ⁵	7 971	6	12	137	1 090
Schweine	1 447 706	479	7 064	91	131 963
Schafe	121 390	1 680	5 519	21	2 510
Ziegen	280	-	45	18	5
Pferde und andere Einhufer	1 477	-	7	264	390

¹ Die Zahl der geschlachteten Tiere wird anhand der Meldungen über beschaute Schlachtungen erfaßt.

² Die durchschnittlichen Schlachtgewichte werden aus den Meldungen der Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken berechnet.

³ entspricht nicht der Marktleistung, ohne übergebetlichen Ausgleich von Lebendvieh

⁴ ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben

⁵ Tiere, deren Schlachtkörper als Kälber zugeschnitten sind

Quelle: Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik

21. Eierzeugung, Brut und Schlachtungen von Geflügel

Zeit	Bruteinlagen und Schlupfergebnisse ¹					Eierzeugung ²		Geschlachtetes Geflügel ³ inländischer Herkunft
	Eiereinlagen			Schlupfergebnis		Legeleistung je Henne	Eierproduktion	
	Legehennen	Masthühner	Enten-, Gänse-, Truthühner-, Perlhühnerküken	Hennenküken ⁴ für Legehennen	Enten-, Gänse-, Truthühner-, Perlhühnerküken			
	Stück			Anzahl		Stück	Mill. Stück		kg
D 1992 - 1997	1 073 343	-	243 540	401 665	129 308	278	356	704 350
1997	940 230	-	252 630	360 820	147 270	281	355	735 372
1998	836 240	-	237 450	355 950	149 010	285	348	812 082

¹ in Brüttereien mit einem Fassungsvermögen von 1 000 und mehr Eiern ² Betriebe mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen

³ in Geflügelschlachtereien mit einer monatlichen Schlachtkapazität von 2 000 und mehr Tieren ⁴ einschließlich Lohnbrut und unsortierter Küken

Quelle: Geflügelstatistik

22. Milcherzeugung und -verwendung

Jahr	Milcherzeugung (Kuhmilch)			Milchverwendung (Vollmilch) in % der Erzeugung			
	Milchkühe			an Meiereien geliefert	im Haushalt des Kuhhalters verbraucht ²	an Kälber verfüttert	sonstige Ver- wendung ³
	Anzahl ¹	Milchertrag					
		kg je Kuh	t				
1980	515 673	4 768	2 458 779	96,7	1,1	1,8	0,4
1985	535 684	4 853	2 599 594	95,8	0,9	3,0	0,3
1990	476 042	4 881	2 323 596	94,6	0,9	4,3	0,2
1995	423 338	5 688	2 408 021	96,3	0,6	3,0	0,1
1997	412 020	5 697	2 347 342	96,4	0,5	2,9	0,2
1998	398 459	5 878	2 342 248	96,4	0,5	2,9	0,1

¹ bis 1997 Mittelwert aus Dezember-Viehzählungen des Vorjahres und des laufenden Jahres, 1998 Mittelwert aus Dezember-Viehzählung des Vorjahres und November-Viehzählung des laufenden Jahres

² für Eigenbedarf, Altenteil ³ Vorzugsmilchabsatz, Deputat usw.

Quelle: Milchstatistik

Hinweis: Jahreszahlen für 1928, 1931, 1934, 1937 bis 1943, 1947 bis 1965 auch Milcherträge je Kuh nach Monaten siehe HistStat, S. 121/122. Angaben bis 1949 sind auch im StHb (S. 193 ff.) veröffentlicht.

23. Milchverwertung in den Meiereien

	1980	1990	1995	1997	1998
Milchverarbeitungsunternehmen	98	50	31	28	27
Milchverarbeitungsbetriebsstätten	111	54	38	35	33
Milchanlieferung an Meiereien in Schleswig-Holstein	t 2 247 145	2 168 389	2 251 061	2 215 099	2 085 289
Fettgehalt der angelieferten Vollmilch	% 3,78	4,16	4,29	4,26	4,28
Eiweißgehalt der angelieferten Vollmilch	% .	3,32	3,40	3,38	3,39
Herstellung von Konsummilch ¹	t 152 035	218 049	277 799	207 422	223 817
Herstellung von entrahmter Frisch- und Buttermilch	t 17 648	18 275	28 739	19 067	20 476
Herstellung von Sauermilch und Milchlischgetränken	t 24 028	14 391	15 346	15 991	17 690
Lieferung von Milch in andere EU-Staaten	t .	172 461	176 193	198 558	232 289
Herstellung von					
Butter	t 73 126	61 930	56 701	53 966	52 831
Schnitt- und Weichkäse	t 17 046	41 594	41 102	35 495	36 584
Frischkäse/Speisequark	t 9 409	13 274	7 494	9 552	11 224
Sauermilchquark	t 1 507	6 406	17 731	18 253	18 505
Schlagsahne ²	t 12 535	11 371	15 149	10 444	12 853
Kaffeesahne	t 1 347	2 576	1 455	1 025	321
Milchdauerwaren ³	t 133 369	128 593	124 447	111 568	101 980

¹ Fettgehalt 1,5 - 3,5 % ² einschließlich Sahneerzeugnisse ³ Kondensmilch, Milchpulver

Quelle: Ministerium für ländliche Räume, Landwirtschaft, Ernährung und Tourismus des Landes Schleswig-Holstein

Hinweis: Angaben (Auswahl) für 1927, 1931 bis 1941, 1946 bis 1965 siehe HistStat, S. 122. Weiteres umfangreiches Material enthalten die Jahresberichte 1948 ff. des Ministeriums für ländliche Räume, Landwirtschaft, Ernährung und Tourismus über „Die Milchwirtschaft des Landes Schleswig-Holstein“.

24. Tierseuchen

Tierseuchen	Neuaustrüche							
	1997	1998			1997	1998		
		1. Halbjahr	2. Halbjahr	Jahr		1. Halbjahr	2. Halbjahr	Jahr
	Anzahl der Gemeinden				Anzahl der Gehöfte ¹			
Aujeszkysche Krankheit	1	-	6	6	1	-	6	6
Bösartige Faulbrut der Bienen	12	4	19	23	15	5	24	29
BHV-1-Infektion ²	33	68	27	95	36	90	35	125
Brucellose der Rinder	-	-	-	-	-	-	-	-
Brucellose der Schweine	1	-	-	-	1	-	-	-
Leukose der Rinder	9	-	1	1	10	-	1	1
Psittakose	7	6	5	11	7	7	5	12
Rauschbrand	5	1	-	1	6	1	-	1
Salmonellose der Rinder	14	4	11	15	14	4	11	15
Schweinepest	-	-	-	-	-	-	-	-
Tollwut	1	-	1	1	1	-	1	1

¹ bei Tollwut Anzahl der Tiere ² ab 13.03.1997 Anzeigepflicht

Quelle: Tierseuchenbericht, Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Hinweis: Neumeldungen nach Vierteljahren für 1947 bis 1949, auch nach Kreisen, siehe StHb (S. 199 ff.)

25. Betriebe mit Waldfläche 1998

Größenklasse in ha Waldfläche	Landwirtschaftliche Betriebe mit Wald- fläche und Forstbetriebe zusammen		Darunter Forstbetriebe							
			zu- sammen		davon					
					Staatsforsten		Körperschaftsforsten		Privatforsten	
	Betriebe	Wald- fläche in ha	Betriebe	Wald- fläche in ha	Betriebe	Wald- fläche in ha	Betriebe	Wald- fläche in ha	Betriebe	Wald- fläche in ha
1 - 50	6 365	27 965	2 180	9 775	3	50	152	1 493	2 025	8 231
50 - 200	127	12 214	66	6 677	1	.	14	.	51	5 172
200 - 500	44	13 267	22	6 319	1	.	5	.	16	4 731
500 - 1 000	26	18 212	18	13 254	5	3 752	6	.	7	.
1 000 und mehr	18	74 191	16	69 076	11	49 120	4	.	1	.
Insgesamt	6 580	145 848	2 302	105 102	21	53 355	181	23 421	2 100	28 326
Dagegen 1997	6 660	145 478	2 296	104 608	22	53 263	193	23 345	2 081	28 000

Quelle: Betriebsgrößenstruktur

26. Holzeinschlag

Forstwirtschaftsjahr (01.10. bis 30.09.)	Eiche, Roteiche	Rotbuche und anderes Laubholz	Fichte, Tanne, Douglasie	Kiefer, Lärche, Strobe	Holzeinschlag	
					insgesamt	m³ je ha Holz- bodenfläche
					1 000 m³ ohne Rinde	
1990	24	162	347	102	635	3,3
1991	20	134	136	55	345	2,4
1992	25	147	168	81	421	2,9
1993	23	146	435	142	746	5,1
1994	30	145	272	109	556	3,8
1995	26	161	333	99	619	4,2
1996	22	151	263	79	509	3,5
1997	26	161	272	101	560	3,9
1998	30	157	263	122	573	4,0

Quelle: Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein

27. Jagdstrecke

Wildart	Jagdjahr (01.04. - 31.03.)				Wildart	Jagdjahr (01.04. - 31.03.)			
	1994/95	1995/96	1996/97	1997/98		1994/95	1995/96	1996/97	1997/98
	Stück					Stück			
Rotwild	509	537	641	588	Hasen	40 438	45 851	44 799	32 021
darunter Fallwild	43	54	55	40	Kaninchen	53 285	52 755	45 066	35 970
Damwild	5 812	5 930	6 462	6 550	Fasanen	12 103	10 940	8 549	8 580
darunter Fallwild	747	809	816	600	Rebhühner	664	527	386	794
Sikawild	67	69	105	113					
darunter Fallwild	13	16	17	19					
Rehwild	43 810	44 912	48 713	48 608	Ringeltauben	39 512	38 033	31 718	33 758
darunter Fallwild	12 331	12 622	13 344	9 398	Wildenten	80 116	84 578	66 248	65 517
Schwarzwild	6 296	4 071	7 046	5 145	Füchse	14 786	18 746	16 804	14 355
darunter Fallwild	443	228	372	239					

Quelle: Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes Schleswig-Holstein

28. Binnenfischerei 1994

Größenklasse in ha befischte Gewässerfläche	Fluß- und Seenfischerei einschließlich Netzgehegehaltung ^c			Größenklasse in ha Teichfläche	Teichwirtschaft und Fischzucht einschließlich Intensivhaltung ^c		
	Betriebe der Fluß- und Seenfischerei	Gewässerfläche	Fangmenge		Betriebe der Teichwirtschaft	Wasserfläche	Erzeugung
	Anzahl	ha	dt		Anzahl	ha	dt
Unter 10	1	.	.	Unter 1	30	12	258
10 - 5	5	140	47	1 - 2	21	20	86
50 - 100	3	226	57	2 - 5	43	86	626
100 und mehr	30	17 538	3 008	5 - 10	22	107	471
Insgesamt	39^a	17 904	3 112	10 - 20	13	129	215
Dagegen 1982	70	18 179	8 369	20 - 50	17	374	1 048
				50 und mehr	10	690	2 021
				Insgesamt	161^b	1 419	4 723
				Dagegen 1982	195	1 669	4 833

^a einschließlich 1 Betrieb mit nur Netzgehegehaltung ^b einschließlich 5 Betriebe mit nur Intensivhaltung^c einschließlich 9 Betriebe mit allen fischereiwirtschaftlichen Betriebszweigen

Quelle: Binnenfischereierhebung

Hinweise auf weiteres Material

1. Bodennutzung, Ernte, Gartenbau
 - Flächenerhebung
 - StMh 8/82, 11/85, 10/90, 2/80, 6/89
 - Neuordnung der Bodennutzungserhebung und Ergebnisse 1980
 - StMh 5/81
 - Ackerland nach Bodengüte
 - StHb (S. 9)
 - Bodennutzung und Ernte
 - StMh 2/79, 11/83, 1/84, 8/87, 12/91, 11/92, 8/96, 10/96, 3/97, HistStat (S. 99 ff.)
 - Methoden der Erntestatistiken
 - StMh 8/68
 - Verwertung der Zuckerrübenerte
 - StJb 81
 - Landwirtschaftliche Zwischenfrüchte
 - HistStat (S. 107), StHb (S. 148/149), StJb 51 bis 73, StMh 12/78
 - Verkaufsanbau von Baumobst
 - StJb 83 und 88
 - Baumobsternte
 - HistStat (S. 111), StHb (S. 167/168), StJb 52 bis 89
 - Gemüseanbau
 - StJb 53 bis 89, HistStat (S. 108/109)
 - Baumschulen
 - StMh 4/74, 2/80, StJb 51, 53, 57, 59 bis 83 sowie 85 bis 89, StHb (S. 154)
 - Gartenbauerhebung
 - StJb 83, StMh 3/84
 - Blumen und Zierpflanzen
 - StJb 56, 62, 64, 66/67, 70, 76, 79, 82, 85 und 89
2. Viehwirtschaft
 - Bienenhaltung
 - StMh 10/81, 3/86
 - Milchkuhrasen
 - StJb 77, StMh 5/78, 5/88
 - Umweltstatistiken in der Viehhaltung
 - StMh 11/84
 - Viehwirtschaft
 - StMh 1/80, 1/81, 10/85, 11/85, 10/88, 5/90
 - Milcherzeugung, Molkereistruktur, Milchverwertung
 - StMh 11/83, 11/94
 - Schafhaltung in S.-H. 10/98
 - Schlachtungen
 - StMh 11/87, 2/91
3. Agrarberichterstattung, Arbeitskräfte, Betriebsstruktur
 - Agrarberichterstattung
 - StMh 6/76
 - Agrarbericht, Agrarstatistik
 - StMh 5/76, 4/5/92, 3/4/93, 8/98
 - Besitzverhältnisse der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe
 - HistStat (S. 88/90), StMh 3/63, 1/64, 7/85, StJb 75 bis 87
 - Betriebsgrößenstruktur und Arbeitskräfte in der Landwirtschaft (Vorausschätzungen)
 - StMh 3/66, 10/68, 11/69, 9/70, 6/82
 - Verbreitung der Milchviehhaltung und der Schweinehaltung in den Betriebsformen
 - StMh 12/83
 - Erwerbscharakter der landwirtschaftlichen Betriebe
 - StMh 10/77
4. Maschinen und Geräte in der Landwirtschaft
 - Maschinen und Geräte in landwirtschaftlichen Betrieben
 - StJb 76
 - Schlepper und Mährescher
 - StJb 81, StTb 87
 - Bestand und Einsatz landwirtschaftlicher Maschinen gegen Entlohnung
 - StMh 4/73
5. Forstwirtschaft
 - Forstliche Zusammenschlüsse
 - StJb 73
 - Betriebe mit Waldfläche
 - HistStat (S. 123)
 - Holzeinschlag
 - HistStat (S. 124), StJb 56
 - Jagdstrecke
 - HistStat (S. 124)
6. Fischerei
 - Binnenfischerei 1982
 - StMh 3/84, StHb (S. 209), StJb 51 bis 92, StTb 83 bis 87, StMh 7/73, 5/95
 - Hochsee- und Küstenfischerei
 - StHb (S. 208), StJb 51 bis 82, StTb 83 bis 87
7. Weitere Daten über verschiedene Bereiche der Landwirtschaft
 - Wirtschaftsergebnisse in den Bundesländern
 - StJb 81
 - Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke
 - StMh 7/76, 9/80, 9/84
 - Siehe auch Kapitel 19
 - Lieferung von Handelsdünger
 - StMh 7/77, 1/89, HistStat (S. 112)
- Ermittlung der Produktionsrichtung und des Betriebseinkommens der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Deckungsbeiträge)
 - StMh 5/73
- „Berichte über die Landwirtschaft“, Band 49 (1971), Heft 3/4, Seite 313-337, Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin
- Produktions- und Betriebsstrukturen der Landwirtschaft in den Naturräumen Schleswig-Holsteins 1979
 - StMh 4/83
- EWG-Strukturerhebung
 - StJb 69, StMh 6/69, 8/69, 10/70
- Landwirtschaftliche Erzeugergemeinschaften
 - StJb 72
- Landwirtschaftszählung 1971
 - StJb 75
- Landwirtschaftszählung 1979
 - StJb 81
- Landwirtschaftszählung 1991
 - StJb 92
- Teilstücke der landwirtschaftlich genutzten Fläche
 - StJb 74, StB C/LZ 1971 - 10
- Überbetriebliche Zusammenarbeit in der Land und Forstwirtschaft
 - StMh 11/12-73

12. Produzierendes Gewerbe

Das Produzierende Gewerbe umfaßt die Energie- und Wasserversorgung, einschließlich Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden, das Verarbeitende Gewerbe sowie das Baugewerbe. Die Bezeichnung „Verarbeitendes Gewerbe“ steht hier für die Wirtschaftsabschnitte C – Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden – und D – Verarbeitendes Gewerbe –. Diesem Kapitel ist das gesamte Handwerk – nicht nur das produzierende – zugeordnet. Bezüglich der Abgrenzung der Erhebungsbereiche (Berichtskreise) wird auf die einschlägigen Statistischen Berichte verwiesen, die jeweils am Tabellenfuß bezeichnet sind.

Ab 1995 gilt für die Wirtschaftsstatistiken eine neue Wirtschaftszweigsystematik (WZ 93), die damit die bisherige Gliederung (SYPRO) ablöst. Da die neue Wirtschaftszweigklassifikation erhebliche Auswirkungen auf den Berichtskreis der Erhebungen im Verarbeitenden Gewerbe nach sich zog, ist nur eine sehr eingeschränkte Vergleichbarkeit – insbesondere bei Zeitreihentabellen – mit davorliegenden Ergebnissen gegeben. In den Tabellen des Baugewerbes wurde wegen der veränderten Zuordnung von Wirtschaftszweigen, die zur Umschichtung von Wirtschaftsklassen aus dem Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Bauhauptgewerbe) in den Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe (Ausbaugewerbe) führte, auf die Darstellung von Zeitreihen sowohl nach alter als auch nach neuer Wirtschaftszweigsystematik verzichtet. Den Tabellen liegen die folgenden Erhebungen zugrunde.

Monatsbericht für Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe einschließlich Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden

Der Berichtskreis umfaßt die produzierenden Betriebe von Unternehmen des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden sowie des Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen sowie Betriebe des Bergbaus, der Gewinnung von Steinen und Erden und des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr tätigen Personen von Unternehmen der übrigen Wirtschaftsbereiche, jeweils einschl. Handwerk (Unternehmenskonzept).

Aus Gründen einer besseren Repräsentation ist bei folgenden Branchen die Erfassungsgrenze auf 10 und mehr tätige Personen herabgesetzt worden:

- 14.11 Gewinnung von Naturwerk- und Natursteinen a. n. g.
- 14.21 Gewinnung von Sand, Kies
- 15.20 Fischverarbeitung
- 15.31 Verarbeitung von Kartoffeln
- 15.32 Herstellung von Frucht- und Gemüsesäften
- 15.33 Verarbeitung von Obst und Gemüse a. n. g.
- 15.71 Herstellung von Futtermitteln für Nutztiere
- 15.72 Herstellung von Futtermitteln für sonstige Tiere
- 15.91 Herstellung von Spirituosen
- 15.92 Alkoholbrennerei
- 15.97 Herstellung von Malz
- 15.98 Mineralbrunnen, Herstellung von Erfrischungsgetränken
- 26.63 Herstellung von Transportbeton

Für den Wirtschaftszweig 20.10 Säge-, Hobelwerke und Holzimprägnierwerke gilt als Erfassungsgrenze ein Jahreseinschnitt von mindestens 1 000 m³ Rundholz (bis 1992) bzw. ab 1993 von 5 000 m³ Rohholz. Hinsichtlich der Darstellung der Ergebnisse für Betriebe wird bei Beschäftigten und Umsätzen zwischen einem Nachweis nach hauptbeteiligten und beteilig-

ten Wirtschaftszweigen unterschieden. Beim Nachweis nach hauptbeteiligten Wirtschaftszweigen werden alle Angaben eines kombinierten Betriebes (örtliche Einheit mit Betriebsteilen in mehreren Wirtschaftszweigen der WZ 93) unter dem Wirtschaftszweig nachgewiesen, bei dem – in der Regel gemessen an der Zahl der Beschäftigten – der Schwerpunkt des Betriebes liegt.

Für die Gliederung nach beteiligten Wirtschaftszweigen (technische Einheit) werden die Angaben (Beschäftigte, Umsätze), kombinierter Betriebe entsprechend ihrer Fertigung aufgeteilt.

Die Daten der Betriebe, die durch die „Handwerkszählung 1995“ zusätzlich ermittelt wurden und ab Januar 1997 mit in den Berichtskreis aufgenommen worden sind, sind in den nachfolgenden Ergebnistabellen enthalten. Dies ist beim Vergleich mit früheren Veröffentlichungen über das Jahr 1997 zu beachten. Bei den aufgefundenen Handwerksbetrieben handelt es sich im wesentlichen um Bäckereien, Fleischereien, Tischlereien, Zahnlabors sowie Metallbau.

Vierteljährliche Produktionserhebung

Von den zum Monatsbericht im Verarbeitenden Gewerbe meldepflichtigen Betrieben wird vierteljährlich die Produktion nach den neunstelligen Meldenummern des „Systematischen Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken“ gemeldet. Die Darstellung der Produktionsdaten erfolgt nach ausgewählten Güterklassen und Güterarten.

Investitionserhebung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

Die Ergebnisse der Investitionserhebung beziehen sich auf Unternehmen (einschl. ihrer Betriebe) des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten sowie auf Betriebe des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes mit 20 und mehr Beschäftigten von Unternehmen außerhalb dieser Wirtschaftsbereiche. Die im Abschnitt über den Monatsbericht für Betriebe aufgeführten speziellen Abschneidengrenzen gelten hier nicht. Erfasst werden die Investitionen nach Arten sowie die Lagerbestände und Leasingaufwendungen.

Erhebung für Kleinbetriebe im Bergbau und in der Industrie

Die jährliche Erhebung erfaßt die industriellen Betriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes, soweit diese Unternehmen im allgemeinen weniger als 20 Beschäftigte haben, sowie die Industriebetriebe mit weniger als 20 Beschäftigten von Unternehmen außerhalb dieser Wirtschaftsbereiche. Erfasst werden die Beschäftigten und der Umsatz. Die Daten werden zusammengefaßt mit den Monatsberichtsergebnissen für die Darstellung nach der Betriebsgröße genutzt.

Vierteljährliche Handwerksberichterstattung

Die vierteljährliche Handwerksberichterstattung soll einen Überblick über konjunkturelle und saisonale Entwicklungen in den wichtigsten Wirtschafts- und Gewerbebranchen vermitteln. Sie wird im Gegensatz zur Handwerkszählung (Totalerhebung) als Stichprobenziehung bei selbständigen Handwerksunternehmen (ohne handwerkliche Nebenbetriebe) durchgeführt und ermittelt Ergebnisse für die Merkmale Beschäftigte und Umsatz (ohne Umsatzsteuer), die in Form von Maßzahlen (Basis 1994 = 100) dargestellt werden.

Handwerkszählung 1995

Die Handwerkszählung 1995 liefert als Totalerhebung Informationen von besonderer wirtschafts-, arbeitsmarkt- und gesellschaftspolitischer Relevanz über diesen bedeutenden Wirtschaftsbereich, dessen herausragende Stellung im Bereich der mittelständischen Wirtschaft sich aus seiner klein und mittelbetrieblichen Struktur ergibt.

Die Handwerkszählung bietet aktuelle statistische Daten über das Handwerk in tiefer wirtschafts- und gewerbebezugs-systematischer sowie regionaler Gliederung. Sie liefert ferner die nötigen Basisdaten für die als Stichprobe durchgeführte vierteljährliche Handwerksberichterstattung, deren Ergebnisse die konjunkturelle Entwicklung im Handwerk aufzeigen.

Auskunftspflichtig zur Handwerkszählung 1995 waren sämtliche natürlichen und juristischen Personen sowie Personengesellschaften, die in die Handwerksrolle der zuständigen Handwerkskammer eingetragen waren. Erhebungseinheiten waren die selbständigen Handwerksunternehmen und die handwerklichen Nebenbetriebe von nichthandwerklichen Unternehmen.

Zählung im handwerksähnlichen Gewerbe 1996

Nach der Handwerkszählung 1995, bei der alle in die Handwerksrolle eingetragenen selbständigen Handwerker und deren Unternehmen sowie die handwerklichen Nebenbetriebe von nichthandwerklichen Unternehmen erhoben wurden, fand zum Stichtag 31. März 1996 erstmals auch im handwerksähnlichen Gewerbe eine Zählung statt. Berichtspflichtig waren alle Unternehmen, die einem handwerksähnlichen Gewerbe angehörten.

Diese Gewerbe sind in der Anlage B der Handwerksordnung aufgeführt. Es handelt sich dabei um einen Bereich der Wirtschaft, der dem sog. Vollhandwerk sehr ähnlich ist. Im Gegensatz zum Vollhandwerk ist jedoch zur Ausübung kein Meisterbrief erforderlich. Auch gibt es im handwerksähnlichen Gewerbe keine staatlich anerkannten Ausbildungsberufe. Die Anzeige des Gewerbes bei der Handwerkskammer und die Eintragung in das Inhaberverzeichnis reichen für die Ausübung aus.

Durch die vollzählige Erfassung sämtlicher Betriebe des handwerksähnlichen Gewerbes können erstmals Daten über die Struktur und die regionale Verteilung dieses dynamischen und bedeutsamen Wirtschaftsbereichs zur Verfügung gestellt werden.

Außerdem ist es jetzt der amtlichen Statistik möglich, zusammen mit den Ergebnissen der Handwerkszählung eine vollständige und systematisch tiefgegliederte Darstellung des gesamten Handwerks anzubieten.

Monatsbericht in der Energie- und Wasserversorgung

Der Bericht umfaßt die Betriebe von Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung mit 20 und mehr Beschäftigten sowie die Betriebe der Energie- und Wasserversorgung mit 20 und mehr Beschäftigten von Unternehmen außerhalb des Produzierenden Gewerbes.

Jährliche Erhebungen bei den Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung

Es werden neben den Monatsberichtsmerkmalen (Beschäftigte, Löhne und Gehälter, Arbeiterstunden) vor allem der Umsatz und die Investitionen für das Unternehmen sowie die fachlichen Unternehmensteile erfragt. Ferner sind für die Bereiche Elektrizität und Gas die Abgabemengen sowie die erzielten Erlöse weitere Erhebungsmerkmale.

Totalerhebung im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

Die Totalerhebung im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Stichtag: 30. Juni) umfaßt alle Baubetriebe von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes und anderer Wirtschaftsbereiche sowie Arbeitsgemeinschaften, soweit sich deren Tätigkeit auf inländische Baustellen bezieht.

Auftragsstatistiken im Bauhauptgewerbe

Zu Jahressummen zusammengefaßte Monatswerte der monatlich berichtenden Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. Diese Ergebnisse werden nicht auf alle Betriebe des Bauhauptgewerbes hochgerechnet.

Unternehmens- und Investitionserhebung im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

Die Erhebung erstreckt sich auf Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau liegt.

Jährliche Erhebung im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe

In der jährlichen Erhebung im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe werden Baubetriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten sowie Arbeitsgemeinschaften mit inländischen Baustellen erfaßt.

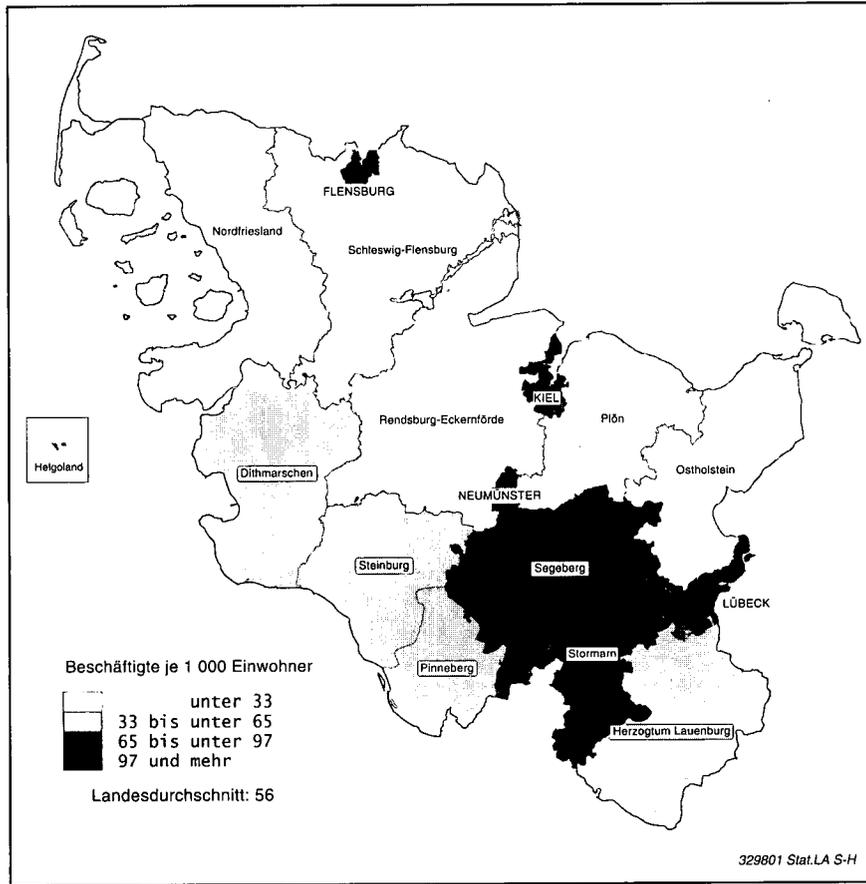
Monatsbericht im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe

Zu Jahressummen zusammengefaßte Monatswerte der monatlich berichtenden Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten. Diese Ergebnisse werden nicht auf alle Betriebe im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe hochgerechnet.

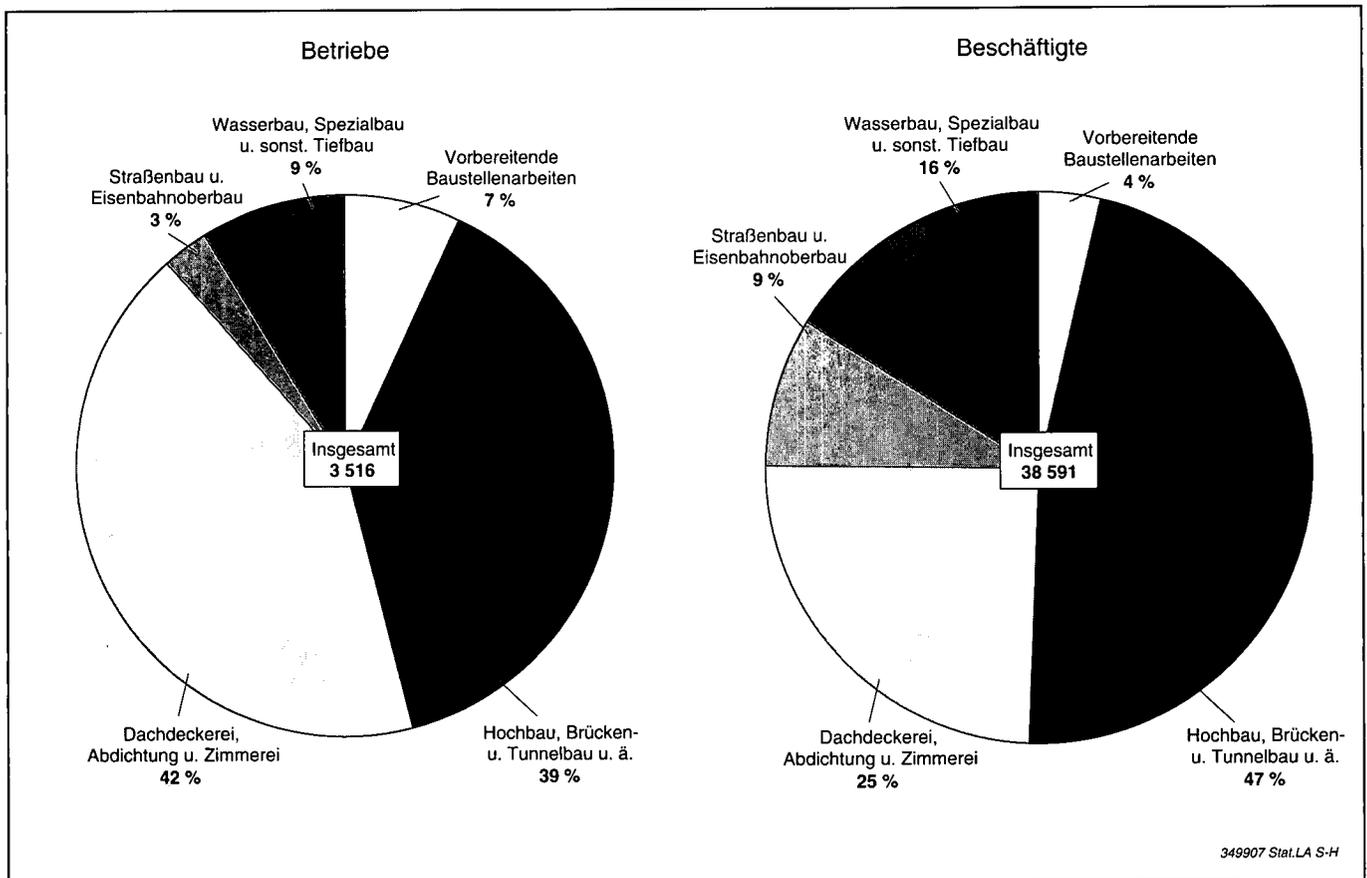
Unternehmens- und Investitionserhebung im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe

Die Erhebung erstreckt sich auf Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe liegt.

1. Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe am 30.09.1998



2. Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau – Ergebnisse der Totalerhebung – Betriebe und Beschäftigte Ende Juni 1998 nach Wirtschaftszweigen



1. Betriebe und Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach der Betriebsgröße

Betriebe ¹ mit ... Beschäftigten	Betriebe am 30.09.						Beschäftigte am 30.09.					
	1996		1997 ^a		1998 ^a		1996		1997 ^a		1998 ^a	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1 bis 19	2 205	64,2	2 154	62,3	2 142	63,0	13 295	8,4	13 004	8,2	12 801	8,3
20 " 49	630	18,3	695	20,1	666	19,6	19 756	12,5	21 448	13,5	20 799	13,4
50 " 99	271	7,9	276	8,0	264	7,8	18 980	12,0	19 273	12,2	18 631	12,0
100 " 199	169	4,9	170	4,9	182	5,3	23 682	15,0	23 233	14,7	25 776	16,6
200 " 499	112	3,3	111	3,2	96	2,8	33 675	21,3	32 675	20,6	29 149	18,8
500 " 999	35	1,0	35	1,0	37	1,1	23 573	14,9	23 020	14,5	24 058	15,5
1 000 und mehr	15	0,4	15	0,4	15	0,4	25 201	15,9	25 822	16,3	23 663	15,3
Insgesamt	3 437	100	3 456	100	3 402	100	158 162	100	158 475	100	154 877	100

¹ Industriebetriebe jeder Größe sowie Handwerksbetriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

^a einschließlich der durch die "Handwerkszählung 1995" neu gefundenen Einheiten

Quelle: Totalerhebung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 1/7 - j)

Hinweis: Ergebnisse in wirtschaftlicher Gliederung sowie Kreisergebnisse siehe StB E I 1/7 - j.

2. Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes¹

Jahr	Beschäftigte ²		Geleistete Arbeiter- stunden	Löhne	Gehälter	Umsatz ⁴		Energieverbrauch		
	insgesamt	Arbeiterin/ Arbeiter ³				insgesamt	Auslands- um- satz	Kohle	natürliche Mengen	
			insgesamt	Eigen- erzeugung ⁵						
	Monatsdurchschnitt in 1 000		Mill.	Mill. DM			1 000 t SKE	Mill. kWh		
1965 ^a	177,8	140,0	278	1 185	450	8 954	1 101	654	1 422	436
1970 ^a	191,3	145,0	289	1 887	799	12 840	1 725	400	1 871	442
1975 ^a	176,9	126,9	232	2 704	1 464	20 608	4 243	249	2 004	389
1980	183,5	129,9	229	3 701	2 166	31 134	5 049	365	2 695	404
1985	165,8	114,2	192	3 829	2 597	36 550	7 873	200	2 883	301
1990	177,2	119,4	194	4 771	3 549	45 569	10 182	167	3 569	410
1995 ^b	153,4	97,1	157	4 856	4 321	48 979	12 777	162	3 783	409
1996	146,7	92,1	148	4 767	4 342	47 113	12 359	174	3 909	405
1997 ^c	145,7	90,5	145	4 705	4 394	50 047	14 872	172	3 893	466
1998 ^c	142,6	88,3	141	4 584	4 367	50 679	15 083	158	3 877	471

Jahr	Noch: Energieverbrauch											
	noch: natürliche Mengen			Wärmeäquivalent in Terajoule (TJ) ⁶								
	Heizöl		Gas ⁷	Kohle		Strom		Heizöl		Gas ⁷		insgesamt
	insgesamt	mittel- schwer, schwer		TJ	%	TJ	%	TJ	%	TJ	%	
1 000 t		Mill. kWh	TJ	%	TJ	%	TJ	%	TJ	%	TJ	
1965 ^a	920	792	1 040	19 177	29	5 118	8	38 692	58	3 743	6	66 729
1970 ^a	1 130	906	2 803	11 710	16	6 737	9	46 740	62	10 092	13	75 279
1975 ^a	978	768	1 860	7 308	12	7 216	12	40 476	66	6 694	11	61 694
1980	1 255	1 091	3 431	10 693	13	9 702	11	51 780	61	12 353	15	84 528
1985	858	757	4 523	5 850	9	10 380	15	35 380	52	16 285	24	67 895
1990	857	776	5 395	4 887	6	12 850	17	35 286	49	19 421	26	72 443
1995 ^b	887	811	5 174	4 752	6	13 620	19	36 521	50	18 625	25	73 518
1996	896	820	5 110	5 099	7	14 071	19	36 912	50	18 395	25	74 477
1997 ^c	836	772	5 394	5 032	7	14 015	19	34 388	47	19 417	27	72 850
1998 ^c	873	821	5 219	4 630	6	13 957	19	35 915	49	18 788	26	73 290

¹ Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

² bis 1976 ohne Beschäftigte in Betriebsteilen außerhalb des Verarbeitenden Gewerbes

³ einschließlich gewerblich Auszubildender

⁴ bis 1976 ohne Umsätze in Betriebsteilen außerhalb des Verarbeitenden Gewerbes (z. B. Handelsumsatz; ab 1968 ohne Umsatz-(Mehrwert-)steuer)

⁵ Die in betriebs eigenen Anlagen erzeugte Energie ist auch in Form von Primärenergie, wie Kohle und Heizöl, also doppelt nachgewiesen.

⁶ 1 000 t Steinkohle \approx 29,308 TJ; 1 Mill. kWh Strom \approx 3,6 TJ; 1000 t Heizöl, leicht \approx 42,705 TJ, schwer \approx 41,031 TJ; 1 000 m³ Gas (H₂ \approx 35,169 MJ/m³) \approx 3,6 TJ

⁷ bis 1968 ohne Erdgas und Erdölgas

^a Betriebe mit im allgemeinen 10 und mehr Beschäftigten, ohne Handwerk

^b ab 1995 neuer Berichtskreis nach WZ 1993

^c einschließlich der durch die „Handwerkszählung 1995“ neu gefundenen Einheiten

Quelle: Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 1 - j)

Hinweis: Ergebnisse für Kreise siehe StB E I 1 - j (monatlicher Berichtskreis).

3. Betriebe, Beschäftigte, Arbeiterstunden, Löhne und Gehälter im Verarbeitenden Gewerbe 1998

WZ- Nummer	Wirtschaftsgruppe bzw. -zweig	Betriebe ¹	Beschäftigte		Ge- leistete Arbeiter- stunden	Löhne	Gehälter	Durchschnittslohn in DM je	
			ins- gesamt	darunter Arbeiter/ innen				Arbeiter- stunde	Arbeiter/ innen
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	55	970	720	1 378	39 428	19 444	28,61	54 761
	darunter								
13, 14	Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	50	830	628	1 218	33 689	14 663	27,66	53 645
	darunter								
14.21	Gewinnung von Kies und Sand	47	574	426	884	24 720	10 406	27,96	58 028
D	Verarbeitendes Gewerbe	1 428	141 627	87 585	139 962	4 544 785	4 347 495	32,47	51 890
	darunter								
15, 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	300	20 538	13 567	23 692	582 725	417 186	24,60	42 952
	darunter								
15.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	59	4 197	3 120	5 641	137 738	74 991	24,42	44 147
15.20	Fischverarbeitung	19	1 739	1 206	1 952	42 874	29 262	21,96	35 551
15.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	8	1 169	693	1 377	28 158	34 453	20,45	40 632
15.5	Milchverarbeitung	17	1 127	887	1 646	47 366	16 607	28,78	53 400
15.6	Mahl- und Schälmaschinen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	6	.	.	.	.	.	.	.
15.7	Herstellung von Futtermitteln	11	556	331	607	14 438	10 932	23,79	43 619
15.81	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	130	5 680	3 412	5 707	129 261	85 406	22,65	37 884
15.82	Herstellung von Dauerbackwaren	3	178	152	273	4 113	1 639	15,07	27 059
15.91	Herstellung von Spirituosen	6	531	208	392	8 821	22 022	22,50	42 409
15.98	Mineralbrunnen, Herstellung von Erfrischungsgetränken	8	714	497	792	27 524	18 576	34,75	55 380
17	Textilgewerbe	20	1 605	1 111	1 631	45 776	31 126	28,07	41 203
18	Bekleidungsindustrie	7	420	339	436	9 895	4 816	22,69	29 189
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	46	2 978	2 197	3 498	111 495	51 885	31,87	50 749
21	Papiergewerbe	36	4 284	3 189	5 058	178 160	103 972	35,22	55 867
	darunter								
21.2	Papier-, Karton- und Pappeverarbeitung	29	2 512	1 903	2 997	100 348	56 061	33,48	52 731
22	Verlags- und Druckgewerbe, Vervielfältigung	113	11 493	6 854	10 511	430 826	376 519	40,99	62 858
	darunter								
22.1	Verlagsgewerbe	35	3 001	656	772	29 135	170 605	37,74	44 413
22.2	Druckgewerbe	76	8 252	6 043	9 406	394 523	201 204	41,94	65 286
23.20	Mineralölverarbeitung	5	876	469	746	37 143	40 482	49,79	79 196
24	Chemische Industrie	58	12 425	5 344	8 206	300 781	638 808	36,65	56 284
	darunter								
24.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	10	2 679	1 462	2 276	109 729	114 839	48,21	75 054
24.4	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	20	6 408	2 230	3 229	103 541	383 871	32,07	46 431
25.1	Herstellung von Gummiwaren	10	1 405	1 001	1 554	48 259	32 935	31,05	48 211
25.2	Herstellung von Kunststoffwaren	65	5 242	3 576	6 072	173 776	132 711	28,62	48 595
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	119	6 279	4 372	7 268	239 491	160 208	32,95	54 778
	darunter								
26.1	Herstellung und Verarbeitung von Glas	12	1 175	897	1 463	47 953	23 277	32,78	53 459
26.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	86	2 771	1 893	3 147	103 303	81 233	32,83	54 571
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	13	1 013	749	1 176	40 658	19 136	34,57	54 283
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	168	10 349	7 379	11 858	387 616	223 912	32,69	52 530
	darunter								
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	59	2 575	1 765	2 927	83 263	56 150	28,45	47 175
28.5	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung und Mechanik a. n. g.	37	1 722	1 394	2 513	67 672	31 737	26,93	48 545
28.6	Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen, Schlössern und Beschlägen	10	1 657	1 057	1 543	62 495	47 533	40,50	59 125
28.7	Herstellung von sonstigen Eisen-, Blech- und Metallwaren	49	3 291	2 356	3 589	124 469	64 951	34,68	52 831
29	Maschinenbau	195	24 566	14 267	21 737	800 697	889 056	36,84	56 122
	darunter								
29.1	H. v. Maschinen für die Erzeugung u. Nutzung von mechanischer Energie	47	8 898	5 688	8 025	316 979	292 631	39,50	55 728
29.2	Herstellung von sonstigen Maschinen für unspezifische Verwendung	75	7 338	4 293	7 194	254 247	248 928	35,34	59 224
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	55	6 374	3 230	4 906	176 236	267 186	35,92	54 562
30.0	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	7	676	299	423	12 528	30 818	29,62	41 900
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	53	4 561	2 488	3 878	114 725	167 006	29,58	46 111
	darunter								
31.20	Herstellung von Elektrizitätsverteilungs- und -schaltanlagen	16	2 698	1 278	1 889	63 815	112 850	33,78	49 933
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	27	5 652	3 704	5 915	185 613	140 850	31,38	50 112
33	Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	102	11 216	5 314	8 401	257 151	528 892	30,61	48 391
	darunter								
33.10	Herstellung von medizinischen Geräten und orthopädischen Vorrichtungen	65	5 118	2 774	4 555	127 329	202 400	27,95	45 901
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	17	4 487	3 450	5 701	197 106	93 909	34,57	57 132
35.1	Schiffbau	18	6 953	4 720	7 285	237 339	160 769	32,58	50 284
35.20	Schienenfahrzeugbau	4	1 455	1 129	1 477	58 643	25 637	39,70	51 942
36.1	Herstellung von Möbeln	23	1 565	1 118	1 883	50 428	30 644	26,78	45 106
A	Vorleistungsgüterproduzenten	648	54 749	37 000	60 266	2 060 080	1 481 021	34,18	55 678
B	Investitionsgüterproduzenten	432	51 820	31 288	48 293	1 650 669	1 689 503	34,18	52 757
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	32	4 340	2 410	3 605	112 092	175 404	31,09	46 511
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	372	31 689	17 606	29 176	761 371	1 021 011	26,10	43 245
	Insgesamt	1 483	142 598	88 304	141 340	4 584 213	4 366 939	32,43	51 914

¹ Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Quelle: Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 1 - j)

Hinweis: Monatsergebnisse, auch für Kreise, siehe StB E I 1.

4. Umsatz sowie Löhne und Gehälter je Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe¹ 1998

WZ- Nummer	Wirtschaftsgruppe bzw. -zweig	Umsatz		Umsatz	Löhne und Gehälter	Anteil Löhne und Gehälter am Umsatz	
		1 000 DM	%				
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	293 741	52 083	17,7	302 826	60 692	20,0
	darunter						
13, 14	Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	268 384	.	.	323 354	58 255	18,0
	darunter						
14.21	Gewinnung von Kies und Sand	189 778	-	-	330 624	61 195	18,5
D	Verarbeitendes Gewerbe	50 385 482	15 030 469	29,8	355 762	62 787	17,6
	darunter						
15, 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	9 472 914	1 077 907	11,4	461 238	48 686	10,6
	darunter						
15.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	2 175 116	185 619	8,5	518 255	50 686	9,8
15.20	Fischverarbeitung	680 717	41 110	6,0	391 442	41 481	10,6
15.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	.	59 145	.	.	53 559	.
15.5	Milchverarbeitung	1 517 569	294 175	19,4	1 346 556	56 764	4,2
15.6	Mahl- und Schälmühlen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	242 140	54 103	22,3	.	.	.
15.7	Herstellung von Futtermitteln	586 295	.	.	1 054 487	45 629	4,3
15.81	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	775 082	.	.	136 458	37 794	27,7
15.82	Herstellung von Dauerbackwaren	33 986	.	.	190 933	32 315	16,9
15.91	Herstellung von Spirituosen	926 199	21 620	2,3	1 744 254	58 085	3,3
15.98	Mineralbrunnen, Herstellung von Erfrischungsgetränken	299 080	.	.	418 880	64 566	15,4
17	Textilgewerbe	364 021	70 840	19,5	226 804	47 914	21,1
18	Bekleidungsindustrie	49 765	7 941	16,0	118 488	35 026	29,6
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	.	72 074	.	.	54 862	.
21	Papiergewerbe	1 623 600	605 914	37,3	378 992	65 857	17,4
	darunter						
21.2	Papier-, Karton- und Pappeverarbeitung	748 366	151 652	20,3	297 916	62 265	20,9
22	Verlags-, Druck-, Vervielfältigungsgewerbe	2 979 411	235 699	7,9	259 237	70 247	27,1
	darunter						
22.1	Verlagsgewerbe	812 750	18 100	2,2	270 826	66 558	24,6
22.2	Druckgewerbe	2 136 260	217 599	10,2	258 878	72 192	27,9
23.20	Mineralölverarbeitung	.	74 974	.	.	88 613	.
24	Chemische Industrie	6 487 258	2 194 344	33,8	522 113	75 621	14,5
	darunter						
24.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	1 754 739	1 283 007	73,1	654 998	83 825	12,8
24.4	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	3 441 705	580 049	16,9	537 095	76 063	14,2
25.1	Herstellung von Gummiwaren	379 104	107 490	28,4	269 825	57 789	21,4
25.2	Herstellung von Kunststoffwaren	1 665 443	652 391	39,2	317 711	58 468	18,4
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2 113 696	228 628	10,8	336 629	63 656	18,9
	darunter						
26.1	Herstellung und Verarbeitung von Glas	302 099	94 793	31,4	257 106	60 621	23,6
26.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	1 197 639	44 263	3,7	432 205	66 595	15,4
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	187 967	31 262	16,6	185 555	59 027	31,8
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	2 257 736	375 531	16,6	218 160	59 091	27,1
	darunter						
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	524 259	7 313	1,4	203 596	54 141	26,6
28.5	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung und Mechanik a. n. g.	242 953	7 605	3,1	141 088	57 729	40,9
28.6	Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen, Schlössern und Beschlagen	362 375	.	.	218 693	66 402	30,4
28.7	Herstellung von sonstigen Eisen-, Blech- und Metallwaren	843 309	138 322	16,4	256 247	57 557	22,5
29	Maschinenbau	7 048 584	3 632 320	51,5	286 924	68 784	24,0
	darunter						
29.1	H. v. Maschinen für die Erzeugung u. Nutzung von mechanischer Energie	2 978 015	1 557 719	52,3	334 684	68 511	20,5
29.2	Herstellung von sonstigen Maschinen für unspezifische Verwendung	1 732 423	748 288	43,2	236 089	68 571	29,0
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	1 889 695	1 103 609	58,4	296 469	69 567	23,5
30.0	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	485 487	.	.	718 176	64 121	8,9
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	918 951	167 132	18,2	201 480	61 770	30,7
	darunter						
31.20	Herstellung von Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	470 043	70 646	15,0	174 219	65 480	37,6
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	3 432 285	.	.	607 269	57 761	9,5
33	Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	3 457 791	1 387 757	40,1	308 291	70 082	22,7
	darunter						
33.10	Herstellung von medizinischen Geräten und orthopädischen Vorrichtungen	1 528 311	557 973	36,5	298 615	64 425	21,6
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1 283 334	305 378	23,8	286 012	64 857	22,7
35.1	Schiffbau	2 105 061	816 730	38,8	302 756	57 257	18,9
35.20	Schienenfahrzeugbau	.	.	.	.	57 924	.
36.1	Herstellung von Möbeln	317 705	39 937	12,6	203 006	51 803	25,5
A	Vorleistungsgüterproduzenten	18 865 344	4 609 617	24,4	344 579	64 679	18,8
B	Investitionsgüterproduzenten	16 778 316	8 177 639	48,7	323 781	64 457	19,9
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	1 187 775	465 670	39,2	273 681	66 243	24,2
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	13 847 787	1 829 626	13,2	436 990	56 246	12,9
	Insgesamt	50 679 222	15 082 553	29,8	355 399	62 772	17,7

¹ Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Quelle: Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E 11 - j)

Hinweis: Monatsergebnisse, auch für Kreise, siehe StB E 11.

5. Energieverbrauch des Verarbeitenden Gewerbes¹ 1998

WZ- Nummer	Wirtschaftsgruppe bzw. -zweig	Kohle	Gas	Strom	Heizöl			
					insgesamt	leicht	mittelschwer, schwer	
								t SKE	1 000 kWh	1 000 kWh
							t	
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	203 926	65 450	940	940	-	
	darunter							
13, 14	Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	-	1	41 238	.	.	-	
	darunter							
14.21	Gewinnung von Kies und Sand	-	67 443	16 755	723	723	-	
D	Verarbeitendes Gewerbe	.	5 015 062	3 811 502	872 253	50 811	821 442	
	darunter							
15, 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	.	1 337 879	497 917	34 829	15 403	19 426	
	darunter							
15.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	.	632 024	97 738	.	.	.	
15.20	Fischverarbeitung	-	33 062	18 530	1 271	1 271	-	
15.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	-	34 531	26 581	1 209	1	1	
15.5	Milchverarbeitung	-	204 179	86 336	9 053	1 700	7 353	
15.6	Mahl- und Schälmaschinen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	-	64 909	27 451	-	-	-	
15.7	Herstellung von Futtermitteln	-	1	53 926	.	.	.	
15.81	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	-	64 303	40 463	3 545	3 327	218	
15.82	Herstellung von Dauerbackwaren	-	1	1 426	1	1	-	
15.91	Herstellung von Spirituosen	-	1 486	2 741	481	481	-	
15.98	Mineralbrunnen, Herstellung von Erfrischungsgetränken	-	1	.	2 332	2 332	-	
17	Textilgewerbe	-	42 211	.	6068	.	5653	
18	Bekleidungsindustrie	-	2 581	.	2	2	-	
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	-	494	.	.	.	-	
21	Papiergewerbe	-	660 374	539 933	4 202	1	1	
	darunter							
21.2	Papier-, Karton- und Pappeverarbeitung	-	69 586	.	.	.	-	
22	Verlags- und Druckgewerbe, Vervielfältigung	-	220 371	235 480	1 490	1 490	-	
	darunter							
22.1	Verlagsgewerbe	-	7 532	12 742	211	211	-	
22.2	Druckgewerbe	-	212 027	218 992	1 279	1 279	-	
23.20	Mineralölverarbeitung	-	1	1	1	.	1	
24	Chemische Industrie	-	1 347 211	967 685	701 616	2402	1	
	darunter							
24.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	-	1 246 128	.	1	.	1	
24.4	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	-	68 683	51 055	298	298	0	
25.1	Herstellung von Gummiwaren	-	.	45 406	.	.	-	
25.2	Herstellung von Kunststoffwaren	-	.	127 205	.	1	1	
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	.	526 243	372 334	.	.	.	
	darunter							
26.1	Herstellung und Verarbeitung von Glas	-	1	71 927	326	326	-	
26.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	-	39 555	44 542	3 873	3 009	864	
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	-	34 608	34 912	1 106	1 106	-	
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	-	159 618	128 189	2 466	2 466	-	
	darunter							
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	-	8 205	7 433	611	611	-	
28.5	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung und Mechanik a. n. g.	-	46 893	23 823	597	597	-	
28.6	Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen, Schlössern und Beschlägen	-	10 001	1	.	.	-	
28.7	Herstellung von sonstigen Eisen-, Blech- und Metallwaren	-	77 238	43 614	646	646	-	
29	Maschinenbau	-	310 508	220 913	5 274	3 697	1 577	
	darunter							
29.1	H. v. Maschinen für die Erzeugung u. Nutzung von mechanischer Energie	-	141 745	106 406	2 622	1415	1	
29.2	Herstellung von sonstigen Maschinen für unspezifische Verwendung	-	58 252	53 629	1 063	1 008	55	
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	-	93 501	38 313	965	721	1	
30.0	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	-	.	1 557	1	1	-	
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, verteilung u. ä.	-	14 818	20 804	735	735	-	
	darunter							
31.20	Herstellung von Elektrizitätsverteilungs- und -schaltanlagen	-	7 220	13 164	28	28	-	
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	-	.	54 694	.	.	-	
33	Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	-	48 433	66 030	1 184	1 184	-	
	darunter							
33.10	Herstellung von medizinischen Geräten und orthopädischen Vorrichtungen	-	12 883	30 284	498	498	-	
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-	14 595	23 779	531	.	.	
35.1	Schiffbau	-	30 047	92 944	5 864	5 864	-	
35.20	Schienenfahrzeugbau	-	.	5 221	0	0	-	
36.1	Herstellung von Möbeln	-	13 445	9 804	197	197	-	
A	Vorleistungsgüterproduzenten	.	3 392 089	2 867 951	818 476	22 688	795 788	
B	Investitionsgüterproduzenten	-	398 160	423 001	13 573	12 067	1 506	
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	-	28 253	30 150	1 002	931	71	
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	-	1 400 486	555 850	40 142	16 065	24 077	
	Insgesamt	.	5 218 988	3 876 952	873 193	51 751	821 442	

¹ Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

Quelle: Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 1 - j)

Hinweis: Monatsergebnisse, auch für Kreise, siehe StB E I 1.

6. Auftragseingang in fachlichen Betriebsteilen des Verarbeitenden Gewerbes¹ 1998^a

Fachliche Betriebsteile (soweit zur Auftragsstatistik meldepflichtig)		Auftragseingang		
		insgesamt	davon	
Bezeichnung			Inland	Ausland
WZ- Nummer		Veränderung zu 1997 ^a		
17	Textilgewerbe	- 3,0	- 4,1	+ 0,7
18	Bekleidungs-gewerbe	+ 8,8	+ 4,9	+ 30,0
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	- 5,9	- 7,1	+ 10,2
21	Papiergewerbe	- 4,2	- 9,4	+ 5,5
	darunter			
21.2	Papier-, Karton- und Pappeverarbeitung	- 5,6	- 6,2	- 3,1
22	Verlags-gewerbe, Druck-gewerbe, Vervielfältigung	+ 5,4	+ 3,3	+ 27,5
	darunter			
22.2	Druck-gewerbe	+ 6,6	+ 4,6	+ 27,5
24	Chemische Industrie	+ 1,0	+ 5,3	- 6,0
	darunter			
24.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	- 10,8	- 5,8	- 13,2
24.4	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 11,8	+ 11,5	+ 12,7
25.1	Herstellung von Gummiwaren	- 9,3	- 12,5	+ 1,4
25.2	Herstellung von Kunststoffwaren	+ 10,1	+ 3,8	+ 21,9
26	Glas-gewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	+ 0,1	- 3,0	+ 16,3
	darunter			
26.1	Herstellung und Verarbeitung von Glas	+ 5,0	+ 4,1	+ 7,0
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	- 6,2	- 4,2	- 14,1
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	+ 9,9	+ 11,0	+ 4,2
	darunter			
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	- 4,2	- 3,3	- 44,6
28.5	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung und Mechanik a. n. g.	+ 18,2	+ 17,9	+ 30,2
28.6	Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen, Schlössern und Beschlägen	- 7,2	- 1,4	- 17,8
28.7	Herstellung von sonstigen Eisen-, Blech- und Metallwaren	+ 17,2	+ 16,6	+ 20,0
29	Maschinenbau	+ 3,1	+ 5,3	+ 1,0
	darunter			
29.1	H. v. Maschinen für die Erzeugung u. Nutzung von mechanischer Energie	+ 5,3	+ 18,3	- 4,6
29.2	Herstellung von sonstigen Maschinen für unspezifische Verwendung	- 2,2	- 1,0	- 4,0
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	+ 2,8	- 2,4	+ 6,2
30.0	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	- 29,2	- 33,7	- 18,5
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	+ 3,6	- 1,0	+ 19,3
	darunter			
31.20	Herstellung von Elektrizitätsverteilungs- und -schalt-einrichtungen	- 4,5	- 7,0	+ 12,9
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	+ 10,7	+ 16,6	+ 8,4
33	Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	+ 2,0	+ 0,1	+ 4,5
	darunter			
33.10	Herstellung von medizinischen Geräten und orthopädischen Vorrichtungen	- 9,5	- 13,3	- 3,7
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	+ 9,1	+ 11,6	+ 0,9
35.1	Schiffbau	+ 53,2	- 22,5	+ 143,7
35.20	Schienenfahrzeugbau	- 63,3	- 62,2	- 69,2
36.1	Herstellung von Möbeln	+ 0,6	- 3,4	+ 32,2
A	Vorleistungsgüterproduzenten	+ 2,9	+ 2,0	+ 5,0
B	Investitionsgüterproduzenten	+ 6,8	- 3,3	+ 17,0
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	+ 0,5	+ 5,0	- 5,2
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	+ 8,1	+ 7,8	+ 9,9
	Insgesamt	+ 5,2	+ 0,9	+ 12,0

¹ Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

^a Da z. Z. kein Index für den Auftragseingang in Schleswig-Holstein ermittelt wird, errechnen sich die Veränderungen aus den absoluten Auftragseingängen.

Quelle: Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 1 - j)

Hinweis: Monatsergebnisse über den Auftragseingang siehe StB E I 1 - m.

7. Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes¹ 1998^a

Melde-Nr. GP 95 ^a	Ausgewählte Erzeugnisse	Mengeneinheit	Betriebe	Produktionsmenge	Produktionswert ² 1 000 DM
1421	Kies u. Sand; gebrochene Natursteine ³	t	49	7 669 535	125 350
1511 11	Rindfleisch, frisch oder gekühlt	t	21	107 879	479 000
1511 13	Schweinefleisch, frisch oder gekühlt	t	19	86 948	279 038
1513 12 151	Rohwürste	t	36	19 457	192 665
1513 12 155	Brühwürste	t	36	36 908	284 470
152	Fischerzeugnisse u. a. Meeresfrüchte ³	t	18	39 588	334 312
1533	Gemüse, gefroren, gekocht, getrocknet oder haltbar gemacht ³	t	15	69 983	306 669
1551 11/12	Milch und Rahm, weder eingedickt noch gesüßt	1 000 l	14	365 779	326 659
1551 30 300	Butter und andere Fettstoffe aus Milch mit einem Fettgehalt von 85 % und weniger	t	7	47 341	328 538
1551 40	Käse und Quark	t	10	53 868	294 558
156	Mahl- und Schälmuehlenerzeugnisse; Stärke und Stärkeerzeugnisse	t	9	233 596	237 910
1571 10	Zubereitungen für die Fütterung von Nutztieren (ohne Heimtiefutter) ³	t	13	1 142 913	364 761
1581	Backwaren ohne Dauerbackwaren	t	134	125 509	651 106
1584	Süßwaren ohne Dauerbackwaren	t	15	82 236	608 931
1591	Spirituosen ³	1 000 l	7	44 767	439 384
1598	Mineralwasser, Erfrischungsgetränke u. a. nicht alkoholhaltige Getränke ³	1 000 l	9	537 957	269 641
1751	Teppiche und Fußbodenbeläge	m ²	3	6 689 359	131 515
2112	Papier, Karton und Pappe	t	6	395 971	628 263
2121	Papier-, Karton und Pappwaren	t	18	192 942	414 318
2212 10 000	Zeitungen u.a. periodische Druckschriften, mind. viermal wöchentlich erscheinend	1 000 St	13	101 308	449 692
2222	Druckerzeugnisse (ohne Tageszeitungen)	x	71	x	1 954 648
232	Mineralölerzeugnisse	x	6	x	.
2414	Kohlenwasserstoffe und ihre Halogen-, Sulfo-, Nitro- und Nitrosoderivate	t	5	641 798	884 648
243	Anstrichmittel, Druckfarben und Kitte	t	10	37 651	184 532
244	Pharmazeutische Erzeugnisse	x	22	x	2 892 096
251	Gummiwaren	t	12	17 392	263 375
2521	Platten, Folien, Schläuche und Profile, aus Kunststoffen	t	19	37 004	244 454
2522 11	Säcke, Beutel (einschließlich Tüten) aus Polymeren des Ethylens	t	8	20 082	172 394
2523 14 550	Fenster und deren Rahmen, Verkleidungen, Fensterbänke aus Kunststoff	t	14	7 131	118 785
2663 10 000	Frischbeton (Transportbeton) ³	t	49	3 705 789	245 177
2664	Mörtel	t	17	323 282	42 093
275	Erzeugnisse der Gießereien	t	11	16 252	108 187
281	Stahl- und Leichtmetallerzeugnisse	x	68	x	432 131
284	Schmiede-, Preß-, Zieh- u. Stanzteile, gewalzte Ringe u. pulvermetallurgische Erzeugnisse	t	11	10 281	128 814
2851	Oberflächenveredelung, Wärmebehandlung	DM	16	x	111 381
2862	Werkzeuge	t	14	1 989	269 220
2912	Pumpen und Kompressoren	x	31	x	1 155 346
2913	Armaturen	x	17	x	234 311
2922	Hebezeuge und Fördermittel	x	32	x	756 487
2923	Kälte- und lufttechnische Erzeugnisse für gewerbliche Zwecke	x	25	x	359 643
294	Werkzeugmaschinen, Teile dafür	x	22	x	191 137
2952	Bergwerks-, Bau- und Baustoffmaschinen, Teile dafür	x	12	x	171 676
2953	Maschinen für das Ernährungsgewerbe und die Tabakverarbeitung, Teile dafür	x	22	x	518 301
311	Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren	x	19	x	242 622
312	Elektrizitätsverteilungs- u. -schalteinrichtungen	x	23	x	382 033
321	Elektronische Bauelemente	x	12	x	225 500
322	Nachrichtentechnische Geräte und Einrichtungen	x	15	x	.
331	Medizinische Geräte und orthopädische Vorrichtungen	x	69	x	1 240 823
332	Meß-, Kontroll-, Navigations- u. ä. Instrumente und Vorrichtungen	x	48	x	838 145
334	Optische und fotografische Geräte	x	10	x	441 760
342	Karosserien, Aufbauten und Anhänger	x	6	x	214 421
3511 24 400	Vollcontainerschiffe für die Seeschifffahrt	BRT	5	273 896	889 621
3612	Büro- und Ladenmöbel	St	13	132 673	61 170

¹ Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

² ohne Verbrauchsteuern

³ Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten

^a Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1995

Quelle: Produktion im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 5 - j)

Hinweis: Ergebnisse in ausführlicher Darstellung siehe E I 5 - j (bis 1976: E I 2 - j).

8. Investitionen der Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes 1997

WZ- Nummer	Wirtschaftsgruppe bzw. -zweig	Unter- nehmen ¹	Beschäftigte	Umsatz	Investitionen				Mieten und Pachten
					ins- gesamt	% des Umsatzes	Gebäude und Grund- stücke	Maschi- nen und Betriebs- aus- stattung	
Ende September		1 000 DM		1 000 DM		1 000 DM			
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	12	598	181 211	11 289	6,2	5 874	5 415	6 046
	darunter								
13, 14	Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	11	.	.	.	.	.	.	.
	darunter								
14.21	Gewinnung von Kies und Sand	10	1	1	1	1,0	1	1	.
D	Verarbeitendes Gewerbe	1 122	130 294	40 138 658	1 401 804	3,5	173 856	1 227 948	446 022
	darunter								
15, 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	246	24 511	7 909 508	245 917	3,1	35 238	210 679	73 858
	darunter								
15.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	49	4 161	1 541 364	29 325	1,9	8 571	20 754	14 445
15.20	Fischverarbeitung	11	1 256	353 473	7 100	2,0	133	6 967	3 953
15.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	3	1 008	564 085	7 227	1,3	256	6 971	.
15.5	Milchverarbeitung	8	653	633 015	7 918	1,3	726	7 192	899
15.6	Mahl- und Schämühlen, Herstellung von Stärke und Stärkezeugnissen	6	835	265 811	11 439	4,3	.	.	193
15.7	Herstellung von Futtermitteln	7	851	629 635	10 599	1,7	386	10 213	844
15.81	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	125	10 564	1 121 494	75 598	6,7	9 070	66 528	21 787
15.82	Herstellung von Dauerbackwaren	2	.	.	.	.	.	.	.
15.91	Herstellung von Spirituosen	4	656	742 902	13 325	1,8	2 604	10 721	2 731
15.98	Mineralbrunnen, Herstellung von Erfrischungsgetränken	6	928	771 694	.	3,6	.	18 864	6 735
17	Textilgewerbe	19	1 654	376 772	17 505	4,6	5 571	11 934	935
18	Bekleidungsindustrie	3	169	28 095	980	3,5	.	.	.
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	39	2 424	549 953	11 355	2,1	1 422	9 933	6 967
21	Papiergewerbe	28	4 142	1 485 572	62 179	4,2	6 109	56 070	11 409
	darunter								
21.2	Papier-, Karton- und Pappeverarbeitung	22	2 020	547 550	24 302	4,4	4 417	19 885	7 645
22	Verlags- und Druckgewerbe, Vervielfältigung	86	7 695	1 879 496	103 806	5,5	17 161	86 645	25 394
	darunter								
22.1	Verlags- und Druckgewerbe	26	3 301	789 989	44 732	5,7	.	.	4 697
22.2	Druckgewerbe	59	4 117	1 304 997	58 642	5,7	5 056	53 586	20 669
23.20	Mineralölverarbeitung	2	.	.	.	.	.	.	.
24	Chemische Industrie	48	11 045	5 411 820	119 959	2,2	14 553	105 406	74 740
	darunter								
24.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	8	1 813	1 107 168	22 725	2,1	.	.	23 625
24.4	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	18	5 873	3 033 683	67 232	2,2	10 764	56 468	33 049
25.1	Herstellung von Gummiwaren	8	1 272	356 203	10 286	2,9	.	.	2 204
25.2	Herstellung von Kunststoffwaren	56	4 321	953 752	42 274	4,4	4 732	37 542	14 983
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	57	4 936	1 577 726	80 785	5,1	17 176	63 609	10 361
	darunter								
26.1	Herstellung und Verarbeitung von Glas	9	867	199 807	16 299	8,2	57	16 242	1 280
26.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	33	2 680	1 068 013	51 151	4,8	16 600	34 551	7 607
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	12	997	173 275	6 541	3,8	1	1	2 191
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	133	9 652	1 896 030	76 744	4,0	10 585	66 159	25 440
	darunter								
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	54	2 632	534 923	6 248	1,2	93	6 155	6 362
28.5	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung und Mechanik a. n. g.	30	1 699	249 245	12 846	5,2	1 932	10 914	7 313
28.6	Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen, Schließern und Beschlägen	11	1 859	358 790	15 570	4,3	1	1	.
28.7	Herstellung von sonstigen Eisen-, Blech- und Metallwaren	28	2 559	536 029	26 889	5,0	.	.	6 002
29	Maschinenbau	156	24 463	6 512 673	189 435	2,9	9 071	180 364	87 063
	darunter								
29.1	H. v. Maschinen für die Erzeugung u. Nutzung von mechanischer Energie	36	9 168	3 003 002	111 522	3,7	1 247	110 275	25 705
29.2	Herstellung von sonstigen Maschinen für unspezifische Verwendung	54	7 250	1 446 169	29 567	2,0	2 738	26 829	32 713
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	49	5 933	1 626 964	41 012	2,5	4 938	36 074	21 001
30.0	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	5	695	490 686	3 458	0,7	.	.	905
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	40	4 398	953 360	15 296	1,6	839	14 457	10 763
	darunter								
31.20	Herstellung von Elektrizitätsverteilungs- und -schalteinrichtungen	14	2 975	642 878	9 567	1,5	.	.	7 194
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	21	4 772	3 050 224	172 077	5,6	2 126	169 951	24 137
33	Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	89	7 241	1 428 121	67 676	4,7	5 782	61 894	31 307
	darunter								
33.10	Herstellung von medizinischen Geräten und orthopädischen Vorrichtungen	59	3 662	595 970	43 299	7,3	3 987	39 312	19 368
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	15	5 211	1 506 040	72 810	4,8	.	.	12 027
35.1	Schiffbau	17	6 928	2 072 229	65 000	3,1	20 621	44 379	6 464
35.20	Schienenfahrzeugbau	1	.	.	.	.	.	.	.
36.1	Herstellung von Möbeln	23	1 592	294 541	9 998	3,4	356	9 642	11 486
A	Vorleistungsgüterproduzenten	440	45 980	13 480 890	551 775	4,1	84 651	467 124	170 550
B	Investitionsgüterproduzenten	360	47 262	14 447 019	480 184	3,3	37 071	443 113	151 657
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	29	2 944	723 230	22 900	3,2	408	22 492	13 072
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	305	34 706	11 668 731	358 233	3,1	57 597	300 636	116 792
	Insgesamt	1 134	130 892	40 319 869	1 413 093	3,5	179 730	1 233 363	452 068

¹ Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

Quelle: Investitionen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 6 - j)

Hinweis: Ergebnisse in ausführlicher Darstellung siehe StB E I 6 - j.

9. Investitionen in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes 1997

WZ- Nummer	Wirtschaftsgruppe bzw. -zweig	Betriebe ¹	Be- schäftigte	Umsatz	Investitionen			DM je Beschäftigten
					insgesamt	Gebäude und Grund- stücke	Maschinen und Betriebs- aus- stattung	
Ende September								
C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	41	804	251 904	20 177	3 187	16 990	25 096
	darunter							
13, 14	Erzbergbau, Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	36	668	221 442	.	.	.	.
	darunter							
14.21	Gewinnung von Kies und Sand	33	410	142 982	.	.	.	.
D	Verarbeitendes Gewerbe	1 349	138 870	47 214 076	1 585 936	194 136	1 391 800	11 420
	darunter							
15, 16	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	282	20 854	8 951 186	240 752	34 022	206 730	11 545
	darunter							
15.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	60	4 330	2 227 786	32 305	8 571	23 734	7 461
15.20	Fischverarbeitung	14	1 712	652 722	11 196	138	11 058	6 540
15.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	5	1 193	630 643	8 251	408	7 843	6 916
15.5	Milchverarbeitung	15	1 199	1 270 736	17 728	1 018	16 710	14 786
15.6	Mahl- und Schälmaschinen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	6	823	251 253	11 439	.	.	13 899
15.7	Herstellung von Futtermitteln	8	510	535 989	6 135	386	5 749	12 029
15.81	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	129	5 508	728 055	45 438	4 564	40 874	8 249
15.82	Herstellung von Dauerbackwaren	2	.	.	.	.	.	.
15.91	Herstellung von Spirituosen	4	582	684 033	13 281	2 604	10 677	22 820
15.98	Mineralbrunnen, Herstellung von Erfrischungsgetränken	8	697	304 648	19 673	10 207	9 466	28 225
17	Textilgewerbe	20	1 640	375 765	17 505	.	.	10 674
18	Bekleidungsindustrie	5	388	46 571	1 559	.	.	4 018
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	40	2 363	483 567	10 021	1 422	8 599	4 241
21	Papiergewerbe	35	4 416	1 629 797	60 608	5 503	55 105	13 725
	darunter							
21.2	Papier-, Karton- und Pappeverarbeitung	28	2 634	790 064	27 859	4 439	23 420	10 577
22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung	102	11 425	2 767 665	123 515	17 183	106 332	10 811
	darunter							
22.1	Verlagsgewerbe	32	3 182	776 008	48 437	.	.	15 222
22.2	Druckgewerbe	69	7 966	1 937 147	74 646	5 148	69 498	9 371
23.20	Mineralölverarbeitung	5	875	2 394 423	26 191	.	.	29 993
24	Chemische Industrie	55	12 279	6 295 551	198 382	25 563	172 819	16 156
	darunter							
24.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	11	2 764	1 958 667	87 732	7 875	79 857	31 741
24.4	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	20	6 253	3 036 100	72 439	11 090	61 349	11 585
25.1	Herstellung von Gummiwaren	9	1 299	356 203	10 337	.	.	7 958
25.2	Herstellung von Kunststoffwaren	63	5 305	1 553 674	56 472	5 059	51 413	10 645
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	112	6 624	2 068 400	111 754	19 403	92 351	16 871
	darunter							
26.1	Herstellung und Verarbeitung von Glas	13	1 239	295 264	46 274	.	.	37 348
26.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement und Gips	77	2 854	1 156 845	39 836	7 739	32 097	13 958
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	13	994	173 275	7 010	.	.	7 052
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	160	9 537	2 064 218	80 490	9 990	70 500	8 440
	darunter							
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	61	2 771	553 999	8 066	373	7 693	2 911
28.5	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung und Mechanik a. n. g.	33	1 635	230 005	11 496	1 932	9 564	7 031
28.6	Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen, Schloßern und Beschlägen	10	1 645	343 136	14 534	1	1	8 835
28.7	Herstellung von sonstigen Eisen-, Blech- und Metallwaren	43	2 455	687 600	29 570	.	.	12 045
29	Maschinenbau	190	25 044	7 091 216	204 098	15 096	189 002	8 150
	darunter							
29.1	H. v. Maschinen für die Erzeugung u. Nutzung von mechanischer Energie	43	9 018	3 043 166	115 212	2 069	113 143	12 776
29.2	Herstellung von sonstigen Maschinen für unspezifische Verwendung	75	7 465	1 824 178	38 884	7 821	31 063	5 209
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	53	6 380	1 786 905	42 289	5 070	37 219	6 628
30.0	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen	9	731	501 313	3 661	.	.	5 008
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	47	4 299	839 511	13 520	738	12 782	3 145
	darunter							
31.20	Herstellung von Elektrizitätsverteilungs- und -schaltanlagen	16	2 722	496 243	7 380	-	7 380	2 711
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	24	5 326	3 057 607	176 899	2 126	174 773	33 214
33	Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	97	8 937	2 130 688	71 994	4 407	67 587	8 056
	darunter							
33.10	Herstellung von medizinischen Geräten und orthopädischen Vorrichtungen	61	3 862	693 739	47 095	3 980	43 115	12 194
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	16	4 800	1 118 273	67 032	.	.	13 965
35.1	Schiffbau	17	6 889	2 063 479	64 978	20 621	44 357	9 432
35.20	Schienenfahrzeugbau	4	1 602	220 402	8 005	.	.	4 997
36.1	Herstellung von Möbeln	23	1 544	289 521	9 994	356	9 638	6 473
A	Vorleistungsgüterproduzenten	586	53 289	18 082 862	702 648	97 723	604 925	13 186
B	Investitionsgüterproduzenten	422	49 920	15 304 928	510 335	42 548	467 787	10 223
GG	Gebrauchsgüterproduzenten	31	4 343	1 103 634	24 964	408	24 556	5 748
VG	Verbrauchsgüterproduzenten	351	32 122	12 974 560	368 159	56 637	311 522	11 461
	Insgesamt	1 390	139 674	47 465 980	1 606 113	197 323	1 408 790	11 499

¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

Quelle: Investitionen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 6 - j)

Hinweis: Ergebnisse in ausführlicher Darstellung siehe StB E I 6 - j.

10. Entwicklung der Werften¹

		1994	1995	1996	1997 ^a	1998 ^a
Beschäftigte (Monatsdurchschnitt)						
in Schiffbaubetrieben	Anzahl	7 433	7 355	6 976	6 959	6 953
in schiffbaulichen Betriebsteilen	Anzahl	7 237	7 121	6 787	6 784	6 818
Geleistete Arbeiterstunden ²	in 1 000	8 140	8 679	7 998	6 888	7 285
Löhne ²	1 000 DM	245 982	281 533	253 601	275 389	237 339
Gehälter ²	1 000 DM	173 207	178 530	168 335	206 298	160 769
Umsatz						
in Schiffbaubetrieben	Mill. DM	1 837	2 836	1 699	2 069	2 105
in schiffbaulichen Betriebsteilen	Mill. DM	1 865	2 844	1 698	2 034	2 173
darunter Auslandsumsatz						
in Schiffbaubetrieben	Mill. DM	1 008	1 683	670	1	817
in schiffbaulichen Betriebsteilen	Mill. DM	1 007	1 730	718	1	942
Energieverbrauch ²						
Kohle	TJ	-	-	-	-	-
Strom	TJ	313	385	359	313	335
Heizöl	TJ	95	125	145	189	250
Gas	TJ	87	118	156	128	108
Fertiggestellte Neubauten in schiffbaulichen Betriebsteilen (ohne Boote und Yachten) ³						
seegehende Frachtschiffe	BRT	287 177	371 157	423 300	378 193	280 464
seegehende Tankschiffe	BRT	-	-	-	.	.
Investitionen ² (Bruttozugänge an Sachanlagen)	Mill. DM	.	98	87	65	.
DM je Beschäftigten		.	13 586	12 348	9 432	...
darunter Maschinen und Fahrzeuge ⁴	Mill. DM	29	.	.	44	...

¹ Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten ² in Schiffbaubetrieben

³ Ab 1995 neue Systematik mit anderer Untergliederung, daher sind die bis 1994 enthaltenen Daten mit den Werten ab 1995 nicht mehr vergleichbar.

⁴ sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung

^a einschließlich der durch die „Handwerkszählung 1995“ neu gefundenen Einheiten

Quelle: Monatsbericht im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 1 - j) sowie Produktion im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 5 - j) und Investitionen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe (StB E I 6 - j)

11. Beschäftigte und Umsatz im Handwerk 1998

Ausgewählter Wirtschaftszweig	Beschäftigte ¹					Umsatz ¹ (ohne Umsatzsteuer)				
	Meßzahl 30.09.1994 $\hat{=}$ 100					Meßzahl Quartalsdurchschnitt 1994 $\hat{=}$ 100				
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahr	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Jahr
Nach der Systematik der Wirtschaftszweige										
D Verarbeitendes Gewerbe	86,6	87,2	89,0	89,5	88,1	84,0	86,0	90,5	95,8	89,0
darunter										
15 Ernährungsgewerbe	84,1	85,7	88,4	91,2	86,9	72,5	75,5	81,1	79,7	77,2
22 Verlags-, Druckgewerbe, Vervielfältigung	98,0	98,9	98,8	103,2	98,1	109,3	124,6	107,4	112,0	113,3
26 Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	58,8	59,7	59,2	58,7	59,5	49,7	55,8	66,8	63,3	58,9
28 Herstellung von Metallerzeugnissen	89,7	89,4	92,2	89,1	90,6	89,9	93,6	99,8	98,1	95,3
29 Maschinenbau	96,5	97,6	99,2	98,8	98,3	100,8	98,6	107,4	114,8	105,4
33 Medizin-, Meß-, Steuer und Regelungstechnik, Optik	105,3	103,2	101,0	97,7	103,5	110,5	101,5	89,6	107,5	102,3
F Baugewerbe	81,0	82,3	83,2	80,6	82,6	69,8	78,5	87,5	97,3	83,3
darunter										
45.1 - 2 Vorbereitende Baustellenarbeiten; Hoch- und Tiefbau	80,7	83,0	83,3	80,1	82,7	59,4	77,9	86,1	86,4	77,4
45.3 Bauinstallation	81,8	81,0	82,7	81,8	82,7	82,3	79,3	88,1	115,3	91,3
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	93,0	91,1	92,2	92,9	92,1	103,8	106,4	102,3	106,8	104,8
darunter										
50 Kfz-Handel; Inst. u. Rep. v. Kfz; Tankstellen	94,2	92,3	92,7	93,8	93,2	107,3	109,0	101,6	101,5	104,9
52 Einzelhandel (o. Handel mit Kfz u. Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	89,3	86,8	90,0	90,0	88,2	75,7	79,4	82,6	87,1	81,2
74 Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	100,6	103,4	102,9	96,8	102,3	111,5	117,5	114,8	111,7	113,9
darunter										
74.7 Reinigung v. Gebäuden, Inventar usw.	100,3	103,0	102,7	96,4	102,0	112,0	116,4	107,4	110,8	111,7
Handwerk insgesamt	86,8	87,6	88,7	87,1	88,0	83,6	88,7	92,5	99,2	91,0
Nach der Gewerbebezugs-Systematik (Anlage A der Handwerksordnung)										
I Bau- und Ausbaugewerbe	81,4	83,9	84,6	81,2	83,6	63,4	77,4	86,4	87,6	78,7
II Elektro- und Metallgewerbe	88,4	87,5	89,1	88,7	88,8	96,5	96,2	97,7	110,1	100,2
III Holzgewerbe	73,9	74,5	75,6	75,2	74,5	75,5	82,4	80,1	91,6	82,4
IV Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	72,9	67,6	67,1	68,5	69,7	57,7	61,3	66,5	66,7	63,1
V Nahrungsmittelgewerbe	85,1	86,8	89,7	92,0	87,9	80,6	83,9	90,0	87,7	85,5
VI Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege sowie chemisches und Reinigungsgewerbe	98,3	99,6	99,9	95,7	99,3	102,1	103,3	101,4	101,7	102,1
VII Glas-, Papier-, keramische und sonstige Gewerbe	83,1	86,4	85,4	86,1	85,1	89,2	104,0	103,1	112,4	102,2
Handwerk insgesamt	86,8	87,6	88,7	87,1	88,0	83,6	88,7	92,5	99,2	91,0

¹ Ergebnisse der repräsentativen Handwerksberichterstattung in Meßziffern (1994 $\hat{=}$ 100)

Quelle: Das Handwerk in Schleswig-Holstein (StB E V 1 - vj)

Hinweis: Ergebnisse der Handwerkszählungen 1962 siehe StJb 66/67 und 68, 1968 StJb 70 bis 72, 1977 StJb 78 und 79 sowie die entsprechenden StB.

12. Handwerksunternehmen, Beschäftigte und Umsatz nach ausgewählten Gewerbebezügen

Nr. der Systematik ¹	Gewerbegruppe Gewerbebezug	Handwerks- unternehmen am 31.03.1995 ^a	Beschäftigte am 30.09.1994			Umsatz ³ 1994	
			insgesamt	darunter Arbeit- nehmer ²	je Unter- nehmen	insgesamt	je Beschäf- tigten
I	Bau- und Ausbaugewerbe	4 653	50 212	46 270	11	7 175 485	142 904
	darunter						
001	Maurer	1 326	18 197	.	14	2 877 761	158 145
005	Zimmerer	562	5 308	4 806	9	656 079	123 602
006	Dachdecker	345	4 193	3 960	12	571 833	136 378
007	Straßenbauer	146	4 731	.	32	944 518	199 645
009	Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	283	2 052	1 782	7	309 345	150 753
013	Steinmetzen und Steinbildhauer	85	513	.	6	57 276	111 649
014	Stukkateure	42	305	.	7	38 052	124 759
015	Maler und Lackierer	1 297	9 542	8 201	7	765 899	80 266
016	Kachelofen- und Luftheizungsbauer	56	184	125	3	24 351	132 344
017	Schornsteinfeger	275	875	566	3	57 000	65 143
II	Elektro- und Metallgewerbe	6 084	59 458	54 151	10	11 112 757	186 901
	darunter						
018	Metallbauer	582	5 988	5 481	10	825 036	137 782
020	Karosserie- und Fahrzeugbauer	69	746	689	11	121 482	162 844
021	Maschinenbaumechaniker	195	2 839	.	15	444 128	156 438
024	Zweiradmechaniker	55	246	181	4	55 640	226 180
200	Kälteanlagenbauer	65	803	764	12	173 006	215 450
025	Büroinformationselektroniker	35	.	.	.	80 350	.
026	Kraftfahrzeugmechaniker	1 269	14 658	13 627	12	4 857 480	331 388
027	Kraftfahrzeugelektriker	40	739	.	18	.	.
028	Landmaschinenmechaniker	235	1 697	1 451	7	380 880	224 443
029	Feinmechaniker	52	606	.	12	60 275	99 464
031	Klempner	67	666	606	10	80 929	121 515
032	Gas- und Wasserinstallateure	781	6 938	6 262	9	841 512	121 290
033	Zentralheizungs- und Lüftungsbauer	618	6 993	6 536	11	1 032 522	147 651
035	Elektroinstallateure	1 221	10 941	9 772	9	1 294 333	118 301
036	Elektromechaniker	94	1 301	1 238	14	152 317	117 077
038	Elektromaschinenbauer	45	524	497	12	69 668	132 954
039	Radio- und Fernstechniker	271	1 485	1 197	5	228 033	153 557
040	Uhrmacher	136	450	293	3	48 619	108 043
049	Goldschmiede	116	.	.	.	26 327	.
III	Holzgewerbe	1 152	9 745	8 662	8	1 298 743	133 273
	darunter						
052	Tischler	995	8 335	.	8	1 122 921	134 724
054	Rolladen- und Jalousiebauer	41	425	396	10	.	.
055	Bootsbauer	57	.	.	.	.	.
IV	Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	604	2 400	.	4	259 632	108 180
	darunter						
077	Schuhmacher	199	518	280	3	44 063	85 064
082	Raumausstatter	193	1 026	821	5	129 523	126 241
V	Nahrungsmittelgewerbe	1 322	18 697	17 217	14	2 383 933	127 504
	darunter						
083	Bäcker	666	11 019	10 294	17	906 912	82 304
084	Konditoren	80	1 046	.	13	78 063	74 630
085	Fleischer	552	6 354	.	12	1 327 926	208 991
VI	Gesundheits- und Körperpflege, chemisches und Reinigungsgewerbe	2 474	32 146	29 774	13	1 261 112	39 231
	darunter						
089	Augenoptiker	245	1 574	1 334	6	210 933	134 011
093	Orthopädienschuhmacher	54	323	.	6	31 311	96 939
094	Zahntechniker	216	2 962	2 862	14	260 786	88 044
095	Friseure	1 740	8 869	7 021	5	308 173	34 747
099	Gebäudereiniger	125	17 105	.	137	304 001	17 773
VII	Glas-, Papier-, keramisches und sonstiges Gewerbe	480	2 745	.	6	320 543	116 773
	darunter						
100	Glaser	165	969	817	6	109 940	113 457
106	Fotografen	80	296	206	4	29 408	99 352
108	Buchdrucker, Schriftsetzer, Drucker	64	.	.	.	.	.
115	Keramiker	58	167	.	3	6 650	39 818
I-VII	Handwerk insgesamt	16 769	175 403	160 103	10	23 812 207	135 757

¹ Verzeichnis der Gewerbe gemäß Anlage A der Handwerksordnung ² Angestellte, Arbeiter und Auszubildende

³ ohne Umsatz-(Mehrwert-)Steuer ^a mit Beschäftigten am 30.09.1994

13. Handwerksunternehmen, Beschäftigte und Umsatz nach Wirtschaftsabteilungen, ausgewählten -gruppen und -klassen

Nr. der Systematik ¹	Wirtschaftsabteilung, -gruppe bzw. -klasse	Handwerksunternehmen ²	Beschäftigte am 30.09.1994			Umsatz ⁴ 1994	
			insgesamt	darunter Arbeitnehmer ³	je Unternehmen	insgesamt	je Beschäftigten
			Anzahl			1 000 DM	DM
	Insgesamt	16 769	175 403	160 103	10	23 812 207	135 757
D	Verarbeitendes Gewerbe	4 133	45 646	41 768	11	5 926 507	129 836
DA	Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	1 215	17 779	16 415	15	2 178 005	122 504
15	Ernährungsgewerbe	1 215	17 779	16 415	15	2 178 005	122 504
15.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	481	5 773	.	12	1 170 578	202 768
15.13	Fleischverarbeitung	440	5 466	4 956	12	1 027 568	187 993
15.8	Sonstiges Ernährungsgewerbe (ohne Getränkeherstellung)	721	11 820	.	16	963 262	81 494
15.81	Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)	718	11 796	.	16	961 041	81 472
DB	Textil- und Bekleidungsgewerbe	177	676	494	4	52 244	77 283
17	Textilgewerbe	64	325	.	5	30 210	92 954
17.4	Herstellung von konfektionierten Textilwaren (ohne Bekleidung)	49	300	261	6	29 400	98 002
18	Bekleidungsgewerbe	113	351	.	3	22 033	62 773
18.2	Herstellung von Bekleidung (ohne Lederbekleidung)	87	.	.	.	.	.
18.22	Herstellung von Oberbekleidung (ohne Arbeits- und Berufsbekleidung)	83	.	.	.	7 042	.
DC	Ledergewerbe	16	49	.	3	2 863	58 427
DD	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	417	3 635	3 221	9	453 978	124 891
20.3	Herstellung von Konstruktions-, Fertigbauteilen, Ausbauelementen u. ä. aus Holz	400	3 571	.	9	447 071	125 195
DE	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	88	803	728	9	99 885	124 390
DH	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	50	792	762	16	182 116	229 945
DI	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	174	1 190	.	7	151 432	127 254
26.6	Herstellung von Erzeugnissen aus Beton, Zement, Gips	20	464	448	23	85 452	184 164
26.7	Be- und Verarbeitung von Natursteinen a. n. g.	84	506	437	6	54 409	107 528
DJ	Metallerzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallerzeugnissen	592	6 036	5 525	10	825 569	136 774
28.1	Stahl- und Leichtmetallbau	322	4 238	3 979	13	616 131	145 382
28.5	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung, Mechanik a. n. g.	200	987	.	5	87 232	88 381
DK	Maschinenbau	559	5 597	5 110	10	917 526	163 932
29.1	Herstellung von Maschinen für die Erzeugung und Nutzung von mechanischer Energie	61	751	.	12	110 915	147 690
29.2	Herstellung von sonstigen Maschinen für unspezifische Verwendung	158	2 589	.	16	482 901	186 520
29.3	Herstellung von land- und forstwirtschaftlichen Maschinen	232	1 301	.	6	205 666	158 083
29.4	Herstellung von Werkzeugmaschinen	33	219	191	7	.	.
29.5	Herstellung von Maschinen für sonstige bestimmte Wirtschaftszweige	72	.	.	.	89 074	.
DL	Herstellung von Büromaschinen, DV-Geräten und -einrichtungen, Elektrotechnik usw.	433	5 627	5 389	13	682 285	121 252
31	Herstellung von Geräten der Elektrizitätserzeugung, -verteilung u. ä.	77	1 289	.	17	.	.
32	Rundfunk-, Fernseh- und Nachrichtentechnik	23	323	.	14	44 437	137 574
33	Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	332	.	.	.	393 137	.
DM	Fahrzeugbau	117	1 610	1 512	14	192 498	119 564
34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	30	845	.	28	119 936	141 936
34.2	Herstellung von Karosserien, Aufbauten und Anhängern	23	.	.	.	.	.
35	Sonstiger Fahrzeugbau	87	765	.	9	72 562	94 852
35.1	Schiffbau	79	725	657	9	67 915	93 676
DN	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten usw., Recycling	295	1 852	1 550	6	188 105	101 569
36	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten usw.	294	.	.	.	.	.
36.1	Herstellung von Möbeln	182	1 378	.	8	146 800	106 532
36.2	Herstellung von Schmuck u. ä. Erzeugnissen	83	221	119	3	14 087	63 743

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93) ² am 31.03.1995 mit Beschäftigten am 30.09.1994

³ Angestellte, Arbeiter und Auszubildende ⁴ ohne Umsatzsteuer

Noch: 13. Handwerksunternehmen, Beschäftigte und Umsatz nach Wirtschaftsabteilungen, ausgewählten -gruppen und -klassen

Nr. der Systematik ¹	Wirtschaftsabteilung, -gruppe bzw. -klasse	Handwerksunternehmen ²	Beschäftigte am 30.09.1994			Umsatz ⁴ 1994	
			insgesamt	darunter Arbeitnehmer ³	je Unternehmen	insgesamt	je Beschäftigten
			Anzahl			1 000 DM	DM
F	Baugewerbe	7 398	76 317	69 971	10	10 163 625	133 176
45.2	Hoch- und Tiefbau	2 410	34 337	32 585	14	5 251 427	152 938
45.21	Hochbau, Brücken- und Tunnelbau u. ä.	1 334	20 263	19 335	15	3 266 627	161 211
45.21.2	Hochbau (ohne Fertigteilbau)	1 194	16 219	.	14	2 569 357	158 417
45.22	Dachdeckerei, Abdichtung und Zimmerei	877	9 343	.	11	1 192 396	127 625
45.22.1	Dachdeckerei	344	4 140	.	12	532 449	128 611
45.22.3	Zimmerei und Ingenieurholzbau	526	5 071	4 594	10	632 665	124 761
45.23	Straßenbau und Eisenbahnoberbau	116	3 699	3 644	32	611 802	165 397
45.3	Bauinstallation	2 676	25 278	22 958	9	3 078 506	121 786
45.31	Elektroinstallation	1 126	10 089	9 017	9	1 070 707	106 126
45.32	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall, Erschütterung	68	476	432	7	72 047	151 360
45.33	Klempnerei, Gas-, Wasser-, Heizungs- und Lüftungsinstallation	1 438	14 285	.	10	1 865 336	130 580
45.33.1	Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	819	7 222	.	9	865 094	119 786
45.33.2	Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- u. ä. Anlagen	619	7 063	6 612	11	1 000 242	141 617
45.34	Sonstige Bauinstallation	44	428	.	10	70 416	164 523
45.4	Sonstiges Baugewerbe	2 305	.	.	.	.	.
45.41	Stukkateurgewerbe, Gipserei und Verputzerei	65	.	.	.	78 003	.
45.42	Bautischlerei	414	3 011	2 611	7	374 853	124 495
45.43	Fußboden-, Fliesen-, Plattenlegerei usw.	441	3 391	.	8	527 399	155 529
45.43.2	Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerei	286	2 057	.	7	304 560	148 060
45.43.3	Estrichlegerei	35	595	.	17	113 043	189 988
45.43.6	Raumausstattung o. a. S.	71	452	.	6	55 551	122 900
45.44	Maler- und Glasergerberbe	1 322	9 284	7 911	7	771 690	83 120
45.44.1	Maler- und Lackierergewerbe	1 164	8 334	7 103	7	662 937	79 546
45.44.2	Glasergerberbe	158	950	808	6	108 753	114 477
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	2 864	24 873	22 246	9	6 720 657	270 199
50	Kfz-Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz; Tankstellen	1 452	15 839	.	11	5 033 723	317 806
50.1	Handel mit Kraftwagen	436	8 951	8 739	21	3 834 555	428 394
50.2	Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen	910	6 194	5 338	7	1 023 587	165 255
50.5	Tankstellen	53	409	352	8	89 715	219 351
51	Handelsvermittlung und Großhandel (ohne Kfz)	101	1 724	.	17	560 272	324 984
52	Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz und Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	1 311	7 310	5 918	6	1 126 662	154 126
52.3	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw. (in Verkaufsräumen)	40	.	.	.	76 294	.
52.4	Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	685	4 538	3 840	7	767 538	169 136
52.7	Reparatur von Gebrauchsgütern	493	1 376	.	3	104 127	75 673
52.71	Reparatur von Schuhen und Lederwaren	163	293	103	2	12 906	44 048
52.72	Reparatur von elektrischen Haushaltsgeräten	186	682	467	4	66 544	97 572
52.73	Reparatur von Uhren und Schmuck	74	171	.	2	9 750	57 016
52.74	Reparatur von sonstigen Gebrauchsgütern	70	230	154	3	14 927	64 899
H	Gastgewerbe	26	298	.	11	21 818	73 214
K	Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermittlung beweglicher Sachen usw.	547	18 639	.	34	.	.
74.7	Reinigung von Gebäuden, Inventar und Verkehrsmitteln	397	17 963	.	45	358 394	19 952
74.8	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen	74	264	.	4	.	.
74.81	Fotografische Gewerbe und fotografische Laboratorien	70	228	147	3	18 007	78 978

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93)

² am 31.03.1995 mit Beschäftigten am 30.09.1994

³ Angestellte, Arbeiter und Auszubildende

⁴ ohne Umsatzsteuer

**14. Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im handwerksähnlichen Gewerbe am 31.03.1996
nach ausgewählten Gewerbebezügen in Schleswig-Holstein**

Nummer der Klassifikation ¹	Gewerbebezug	Unternehmen	Beschäftigte			Umsatz ² 1995	
			insgesamt	darunter weiblich	je Unternehmen	insgesamt	je Beschäftigten
			Anzahl			1 000 DM	DM
	Insgesamt	4 431	10 313	4 017	2	735 341	71 302
I	Bau- und Ausbaugewerbe	2 012	4 068	664	2	381 266	93 723
1	Gerüstbauer (Aufstellen und Vermieten von Holz-, Stahl- und Leichtmetallgerüsten)	105	526	72	5	72 035	136 949
2	Bautrocknungsgewerbe	36	141	20	4	15 885	112 663
3	Bodenleger (Verlegen von Linoleum-, Kunststoff- und Gummiböden)	387	841	175	2	90 574	107 698
4	Asphaltierer (ohne Straßenbau)	5	12	.	2	1 526	127 201
5	Fuger (im Hochbau)	535	773	117	1	57 726	74 678
6	Holz- und Bautenschutzgewerbe (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden)	922	1 712	267	2	136 964	80 002
07 a	Betonbohrer und -schneider	19	60	.	3	6 450	107 502
07 b	Theater- und Ausstattungsmaler	3	3	-	1	105	35 000
II	Metallgewerbe	127	522	107	4	54 965	105 298
8	Herstellung von Drahtgestellen für Dekorationszwecke in Sonderanfertigung	6	15	.	3	1 737	115 790
9	Metallschleifer und -polierer	35	92	21	3	4 360	47 386
10	Metallsägen-Schärfer	6	10	.	2	997	99 738
11	Tankschutzbetriebe (Korrosionsschutz von Öltanks für Feuerungsanlagen ohne chemische Verfahren)	26	138	26	5	15 493	112 271
11 a	Fahrzeugverwerter	7	28	4	4	2 250	80 368
11 b	Rohr- und Kanalreiniger	19	199	50	10	28 596	143 698
11 c	Kabelverleger im Hochbau (ohne Anschlußarbeiten)	28	40	4	1	1 532	38 300
III	Holzgewerbe	604	1 083	140	2	67 114	61 971
12	Holzschuhmacher	3	3	.	1	.	.
18 a	Einbau von genormten Baufertigteilen (z. B. Fenster, Türen, Zargen, Regale)	597	1 061	135	2	66 642	62 811
IV	Bekleidungs-, Textil- und Ledergewerbe	613	814	627	1	21 838	26 828
19	Bügelanstalten für Herrenoberbekleidung	5	13	.	3	270	20 769
20	Dekorationsnäher (ohne Schaufensterdekoration)	32	56	38	2	3 459	61 769
26	Stoffmaler	13	13	.	1	314	24 190
27	Handapparate-Stricker	10	10	10	1	47	4 682
29	Kunststopfer	4	8	3	2	.	.
30	Flickschneider	546	688	542	1	11 177	16 246
V	Nahrungsmittelgewerbe	145	770	394	5	60 443	78 497
31	Innerei-Fleischer (Kuttler)	23	90	15	4	18 875	209 721
32	Speiseeishersteller (mit Vertrieb von Speiseeis mit üblichem Zubehör)	85	480	323	6	28 610	59 605
32 a	Fleischzerleger, Ausbeiner	37	200	56	5	12 958	64 788
VI	Gewerbe für Gesundheits- und Körperpflege, chemisches und Reinigungsgewerbe	748	2 275	1 831	3	80 582	35 421
34	Schnellreiniger	124	1 010	815	8	41 096	40 689
35	Teppichreiniger	64	499	361	8	9 130	18 296
37	Schönheitspfleger	521	699	635	1	25 483	36 456
VII	Sonstige Gewerbe	182	781	254	4	69 132	88 517
38	Bestattungsgewerbe	142	727	233	5	67 035	92 207
39	Lampenschirmhersteller (Sonderanfertigung)	7	14	.	2	663	47 363
40	Klavierstimmer	33	40	.	1	1 434	35 851

¹ Verzeichnis der Gewerbe gemäß Anlage B der Handwerksordnung ² am 31.03.1996 ³ ohne Umsatzsteuer

15. Beschäftigte, Leistung und Investitionen der Unternehmen des Baugewerbes 1997

Wirtschaftszweig	Unternehmen ¹	Beschäftigte	Gesamtleistung	Bruttoanlageinvestitionen					DM je Beschäftigten
				Grundstücke mit Bauten	Grundstücke ohne Bauten	Maschinen, maschinelle Anlagen ²	insgesamt	darunter selbst-erstellte Anlagen	
am 30. September									
Baugewerbe insgesamt	756	35 646	6 128 220	20 836	3 123	121 341	145 300	4 466	4 076
davon									
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau	423	22 864	4 433 498	15 649	2 421	95 427	113 497	4 258	4 964
Vorbereitende Baustellenarbeiten Hoch- und Tiefbau	12	474	94 690	-	.	.	3 392	-	7 156
Hochbau, Brücken- und Tunnelbau u. ä.	411	22 390	4 338 808	15 649	.	.	110 105	4 258	4 918
darunter									
Hoch- und Tiefbau o. a. S.	215	11 531	2 287 165	.	2 076	.	40 076	3 518	3 476
Hochbau (ohne Fertigteilbau)	19	1 467	237 987	-	.	.	7 330	-	4 997
Dachdeckerei, Abdichtung und Zimmerei	182	9 485	1 928 797	4 393	700	24 885	29 978	.	3 161
Dachdeckerei	71	2 371	327 054	2 055	-	5 525	7 580	227	3 197
Abdichtung gegen Wasser und Feuchtigkeit	33	.	.	.	.	.	.	.	.
Zimmerei und Ingenieurholzbau	2	.	.	.	.	.	.	.	.
Straßenbau und Eisenbahnoberbau, Wasserbau	36	1 254	165 864	1 582	-	2 786	4 368	.	3 483
Spezialbau und sonstiger Tiefbau	34	3 459	820 479	.	5	.	26 903	.	7 778
darunter									
Gerüstbau	91	5 029	904 110	7 651	.	.	35 546	193	7 068
Sonstiger Tiefbau	6	306	44 854	5 230	-	1 587	6 817	-	22 278
Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe	78	4 480	822 230	2 300	150	24 890	27 340	78	6 103
Bauinstallation	333	12 782	1 694 722	5 187	702	25 914	31 803	208	2 488
darunter	212	8 459	1 136 587	4 787	.	.	23 689	208	2 800
Elektroinstallation	84	3 467	447 535	.	505	.	9 116	53	2 629
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	46	1 471	179 586	80	-	3 038	3 118	27	2 120
Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	71	3 086	439 835	2 811	171	5 827	8 809	128	2 855
Sonstiges Baugewerbe	121	4 323	558 135	400	.	.	8 114	-	1 877
darunter									
Maler- und Lackierergewerbe	73	2 784	287 512	.	.	3 606	3 813	-	1 370

¹ Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten, ohne Arbeitsgemeinschaften ² sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung

Quelle: Unternehmens- und Investitionserhebung im Baugewerbe

16. Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

a) Beschäftigte Ende Juni 1998 nach Wirtschaftszweig und Stellung im Betrieb

Stellung im Betrieb	Beschäftigte insgesamt	Darunter im Wirtschaftszweig							
		Vorbereitende Baustellenarbeiten	Hochbau, Brücken- und Tunnelbau u. ä.		Dachdeckerei	Abdichtung gegen Wasser und Feuchtigkeit	Zimmerei und Ingenieurholzbau	Straßenbau und Eisenbahnoberbau, Wasserbau	Spezialbau und sonstiger Tiefbau
			zusammen	darunter Hochbau (ohne Fertigteilbau)					
Tätige Inhaber ¹	2 992	263	1 044	976	253	672	463	60	237
Kaufmännische Angestellte ²	4 177	156	1 911	1 626	539	197	508	329	537
Technische Angestellte ²	2 025	40	1 036	769	96	26	81	329	417
Poliere, Schachtmeister und Meister	999	7	457	358	59	17	81	196	182
Werkpoliere, Bauvorarbeiter, Baumaschinen-Fachmeister und -Vorarbeiter	1 981	46	1 001	754	67	12	70	336	449
Maurer	6 649	3	6 388	6 037	4	43	80	35	96
Betonbauer	530	4	460	379	1	10	4	15	36
Zimmerer	3 205	2	1 219	1 064	15	8	1 933	11	17
Übrige Baufacharbeiter ³	4 425	33	805	535	1 975	175	129	434	874
Baumaschinenführer, Baumaschinenwarte, geprüfte Berufskraftfahrer	2 345	257	573	335	3	1	4	640	867
Fachwerker, Werker ⁴	6 357	598	1 755	1 130	254	249	264	1 091	2 146
Gewerblich Auszubildende	2 906	8	1 475	1 358	407	8	775	118	115
Beschäftigte insgesamt	38 591	1 417	18 124	15 321	3 673	1 418	4 392	3 594	5 973
darunter Handwerk	29 290	176	16 342	14 552	3 578	334	4 292	...	2 946

¹ einschließlich unbezahlt mithelfender Familienangehöriger ² einschließlich Auszubildender

³ Dachdecker, Isolierer, Gipsler, Maler usw. ⁴ einschließlich Baumaschinisten und Arbeiter mit angelernten Spezialtätigkeiten

Quelle: Totalerhebung im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

Noch: 16. Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau
b) Betriebe, Beschäftigte und baugewerblicher Umsatz

Wirtschaftszweig	1996			1997			1998		
	Betriebe	Be- schäftigte	baugewerb- licher Umsatz ¹	Betriebe	Be- schäftigte	baugewerb- licher Umsatz ¹	Betriebe	Be- schäftigte	baugewerb- licher Umsatz ¹
	Ende Juni		in 1 000 DM	Ende Juni		in 1 000 DM	Ende Juni		in 1 000 DM
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau									
Insgesamt	3 422	43 065	6 677 416	3 552	40 667	6 488 023	3 516	38 591	...
Vorbereitende Baustellenarbeiten	253	1 510	226 686	263	1 449	198 168	246	1 417	...
Hoch- und Tiefbau	3 169	41 555	6 450 730	3 289	39 218	6 289 855	3 270	37 174	...
Hochbau, Brücken- und Tunnelbau u. ä. darunter	1 375	21 234	3 362 129	1 376	19 409	3 225 079	1 372	18 124	...
Hoch- und Tiefbau o. a. S.	72	2 408	394 937	76	2 115	367 063	83	1 839	...
Hochbau (ohne Fertigteilbau)	1 264	17 964	2 785 732	1 256	16 370	2 685 781	1 246	15 321	...
Dachdeckerei, Abdichtung und Zimmerei	1 399	9 505	1 148 632	1 502	9 667	1 170 405	1 493	9 483	...
Dachdeckerei	320	3 697	495 415	361	3 762	500 788	356	3 673	...
Abdichtung gegen Wasser und Feuchtigkeit	609	1 487	131 581	634	1 482	125 938	627	1 418	...
Zimmerei und Ingenieurholzbau	470	4 321	521 637	507	4 423	543 679	510	4 392	...
Straßenbau und Eisenbahnoberbau, Wasserbau	113	4 369	880 192	116	4 036	870 522	106	3 594	...
Spezialbau und sonstiger Tiefbau	282	6 447	1 059 776	295	6 106	1 023 879	299	5 973	...
darunter									
Gerüstbau	54	523	96 031	62	586	71 629	67	564	...
Sonstiger Tiefbau	180	5 466	895 597	182	5 064	882 170	177	4 961	...

¹ Jahresumsatz (ohne Umsatzsteuer), erfaßt in der Totalerhebung des Folgejahres

Quelle: Totalerhebung im Bauhauptgewerbe

Hinweis: Tiefer gegliederte Ergebnisse siehe StB E II 2.

c) Auftragseingang und -bestand¹

Jahr	Bauhaupt- gewerbe insgesamt	Wohnungs- bau	Landwirt- schaftlicher Bau	Gewerblicher und industrieller Bau		Öffentlicher und Verkehrsbau			
				Hochbau	Tiefbau	Hochbau		Straßenbau	sonstiger Tiefbau ³
						zusammen ²	Bund, Länder und Gemeinden, Sozial- versicherung		
1 000 DM									
Auftragseingang									
1995	4 092 495	1 446 933	31 229	687 519	313 563	272 521	195 172	659 544	681 186
1996	3 497 934	1 269 844	33 690	579 713	303 428	185 755	139 033	558 519	566 985
1997	3 507 233	1 204 244	29 070	550 712	329 013	190 443	152 421	621 525	582 226
1998	3 244 332	1 067 602	35 765	463 344	308 127	174 274	143 851	659 707	515 513
Auftragsbestand									
Durchschnitt der Stichtage 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember									
1995	1 833 802	728 568	9 554	315 323	86 338	143 780	109 302	267 515	282 725
1996	1 566 684	602 682	10 507	242 590	99 079	104 347	70 716	252 134	255 344
1997	1 384 328	520 116	10 383	217 813	106 042	81 529	59 379	234 870	213 576
1998	1 290 813	472 541	13 814	165 920	81 671	65 833	54 483	256 145	234 891

¹ bei Betrieben von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten ² Bund, Länder und Gemeinden, Sozialversicherung, Bahn und Post, Organisationen ohne Erwerbscharakter ³ Bund, Länder und Gemeinden, Sozialversicherung, Bahn und Post

Quelle: Monatsbericht und Statistik über den Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe

Hinweis: Tiefer gegliederte Ergebnisse und Zeitreihen siehe StB E II 1.

17. Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe¹ 1998

Wirtschaftszweig	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden	Löhne und Gehälter	Gesamtumsatz
	Vierteljahresdurchschnitt		1 000	1 000 DM	
Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe	360	12 020	15 941	567 842	1 868 187
Bauinstallation	234	8 225	10 838	385 391	1 353 505
darunter					
Elektroinstallation	89	3 096	4 514	139 455	506 199
Klempnerei, Gas- und Wasserinstallation	47	1 474	1 825	63 737	214 012
Installation von Heizungs-, Lüftungs-, Klima- und gesundheitstechnischen Anlagen	77	2 846	3 429	134 499	444 649
Sonstiges Baugewerbe	126	3 795	5 103	182 450	514 682
darunter					
Maler- und Lackierergewerbe	76	2 474	3 588	113 093	262 393

¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

Quelle: Vierteljahresbericht im Bereich Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe

Hinweis: Definition der erfaßten Merkmale sowie Jahresergebnisse bei Betrieben von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten siehe StB E II 2/E III 2.

18. Baugewerbe 1998 nach der Betriebsgröße

Betriebe mit ... Beschäftigten	Betriebe	Beschäftigte	Geleistete Arbeitsstunden	Löhne und Gehälter	Baugewerblicher Umsatz ¹ 1997
	Ende Juni		1 000	1 000 DM	
	Juni 1998				
Vorbereitende Baustellen-arbeiten, Hoch- und Tiefbau ²	3 516	38 591	4 435	155 221	6 488 023
1 bis 19	3 072	17 390	1 925	56 664	2 222 752
20 bis 49	314	9 214	1 078	39 211	1 589 368
50 bis 99	96	6 316	759	29 957	1 276 152
100 und mehr	34	5 671	672	29 390	1 399 750
	2. Quartal 1998				
Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ³	886	19 124	6 259	212 098	2 695 038
1 bis 19 ^a	568	7 706	2 477	78 501	988 145
20 bis 49	270	7 719	2 519	87 927	1 114 384
50 bis 99	40	2 616	878	32 108	389 969
100 und mehr	8	1 083	385	13 561	202 540

¹ ohne Umsatzsteuer

² Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau: alle Betriebe;

³ Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe: Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten

^a ohne Betriebe von Unternehmen mit 1 bis 9 Beschäftigten

Quelle: Totalerhebung im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau, Jährliche Erhebung im Bereich Bauinstallation, sonstiges Baugewerbe

19. Betriebe der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung

	Be- triebe ¹	Davon mit wirtschaftlichem Schwerpunkt			Fachliche Betriebs- teile	Davon				sonstige ²
		Elektrizitäts- versorgung	Fernwärme und Gas- versorgung	Wasser- versorgung		für die Versorgung mit				
						Elektri- zität	Fernwärme	Gas	Wasser	
Einheiten³										
1996	124	37	47	40	156	37	22	28	41	28
1997	124	37	47	40	156	37	23	28	41	28
1998	126	37	49	40	159	37	25	28	41	28
Beschäftigte³										
1996	10 891	7 408	1 754	1 729	10 890	6 075	592	1 164	1 289	1 770
1997	10 849	7 205	1 895	1 749	10 848	5 906	608	1 220	1 284	1 830
1998	10 820	7 111	1 982	1 727	10 820	5 801	645	1 230	1 264	1 880
darunter Arbeiter ³										
1996	5 777	4 001	892	884	5 776	3 033	331	583	659	1 170
1997	5 694	3 851	963	880	5 694	2 930	331	614	645	1 174
1998	5 667	3 774	1 027	866	5 667	2 872	348	613	631	1 203
Geleistete Arbeiterstunden in 1 000										
1996	9 032	6 371	1 362	1 298	x	x	x	x	x	x
1997	8 909	6 116	1 469	1 325	x	x	x	x	x	x
1998	8 826	5 930	1 570	1 326	x	x	x	x	x	x
Löhne in 1 000 DM										
1996	346 716	252 126	49 394	45 196	x	x	x	x	x	x
1997	342 724	242 495	54 005	46 224	x	x	x	x	x	x
1998	341 750	236 573	59 156	46 021	x	x	x	x	x	x
Gehälter in 1 000 DM										
1996	388 019	277 207	58 012	52 800	x	x	x	x	x	x
1997	391 768	273 928	63 175	54 666	x	x	x	x	x	x
1998	391 508	271 459	65 675	54 373	x	x	x	x	x	x

¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten ² insbesondere Hafen- und Verkehrsbetriebe ³ Monatsdurchschnitt

Quelle: Monatsbericht für Betriebe der Energie- und Wasserversorgung

20. Unternehmen der öffentlichen Energie- und Wasserversorgung

a) Beschäftigte, Löhne und Gehälter, Umsatz

Geschäftsjahr	Wirtschaftsgruppe der fachlichen Unternehmensteile	Anzahl	Beschäftigte			Geleistete Arbeiterstunden	Bruttolohnsumme	Bruttogehaltssumme	Umsatz
			insgesamt ¹	Arbeiter/innen	Angestellte, Beamte und Inhaber/innen				
			Ende September							1 000	Millionen DM
Unternehmen									
1994		132	9 899	5 368	4 523	8 194	295,8	326,1	4 923,8
1995		152	9 783	5 217	4 558	7 899	286,1	320,4	5 071,6
1996		157	9 641	5 077	4 555	8 140	279,6	321,2	5 096,6
mit ... Unternehmensteilen für die Versorgung mit ²									
Elektrizität		85	4 431	2 206	2 215	3 754	120,5	175,4	3 081,3
Gas		36	1 280	642	638	1 034	34,4	43,0	1 045,5
Fernwärme		39	636	331	305	461	20,0	21,3	312,8
Wasser		105	1 491	684	807	1 039	38,2	47,4	401,3
Sonstiges ³		33	1 804	1 214	590	1 852	66,5	34,2	255,6

¹ ohne regelmäßig zeitweise eingesetzte Arbeitskräfte ² hier Gliederung nach fachlichen Unternehmensteilen, in früheren Jahrbüchern bis Ausgabe 1981 nach dem Unternehmensschwerpunkt ³ insbesondere Hafen- und Verkehrsbetriebe

Quelle: Jahres-, Investitions- und Kostenstrukturerhebung in der Energie- und Wasserversorgung

b) Investitionen

Geschäftsjahr	Wirtschaftsgruppe der fachlichen Unternehmensteile	Investitionen	Davon							
			nach der Funktion				nach Arten			
			Erzeugung und Speicherung	Leitungs- und Rohrnetz	Zähler und Meßgeräte	sonstige Anlagen zur Fortleitung und Verteilung	andere Anlagen	Gebäude und bebaute Grundstücke	unbebaute Grundstücke	Maschinen, Fahrzeuge und Sonstiges
			Millionen DM							
1994		733,8	90,4	356,9	21,1	89,5	175,8	79,6	18,8	635,3
1995		819,8	98,5	398,3	29,0	84,8	209,1	104,0	5,4	710,4
1996		788,7	92,8	362,9	22,5	89,0	221,5	119,7	2,0	667,1
davon für die Versorgung mit ¹										
Elektrizität		294,0	25,0	126,2	12,8	76,8	53,1	31,3	0,3	262,3
Gas		188,4	17,0	131,0	3,6	8,6	28,3	14,4	0,3	173,8
Fernwärme		82,7	30,4	34,8	3,7	3,3	10,4	9,6	0,3	72,8
Wasser		116,9	20,3	70,9	2,5	0,4	22,9	22,7	1,2	93,1
Sonstiges ²		106,8	-	-	-	-	106,8	41,7	0,0	65,0

¹ hier Gliederung nach fachlichen Unternehmensteilen, in früheren Jahrbüchern bis Ausgabe 1981 nach dem Unternehmensschwerpunkt

² insbesondere Hafen- und Verkehrsbetriebe

Quelle: Jahres-, Investitions- und Kostenstrukturerhebung in der Energie- und Wasserversorgung

21. Öffentliche Elektrizitätsversorgung

	1994	1995	1996 ^a	1997 ^a	1998 ^a
			1 000 kW		
Engpaßleistung ^{1 2}	5 259	5 338	5 382	5 873	5 876
Verfügbare Leistung ²	4 254	4 957	5 022	4 708	3 396
			Millionen kWh		
Bruttoerzeugung der öffentlichen Kraftwerke ³	18 364	27 971	29 632	31 913	26 255
- Eigenverbrauch	- 1 192	- 1 567	- 1 588	- 1 679	- 1 440
Nettoerzeugung der öffentlichen Kraftwerke + Einspeisung aus industriellen Anlagen	17 172	26 404	28 044	30 234	24 815
	40	38	46	63	65
Abgabe an das öffentliche Netz	17 212	26 442	28 090	30 298	24 880
Austausch über die Landesgrenze, Saldo ³ (+ $\hat{=}$ Bezug; - $\hat{=}$ Abgabe)	- 4 751	- 13 887	- 14 809	- 17 140	- 11 530
Verbrauch einschließlich Übertragungsverluste u. abzüglich Pumpstromverbrauch	12 290	12 357	13 076	12 975	13 131
Anteil des Landes am Bundesgebiet in %	3	3	3	3	3
			kWh		
Verbrauch je Einwohner und Monat	378	378	380	392	396
zum Vergleich Bundesrepublik Deutschland	457	465	475	473	485

¹ Engpaßleistung: durch leistungsschwächsten Anlagenteil begrenzte höchste ausfahrbare Leistung

² jeweils am 3. Mittwoch im Dezember

³ ohne den Bezug von Pumpstrom ⁴ Stand: 30.09.1998

^a Die Angaben ab 1996 enthalten den gesamten in das Netz der Schleswig eingespeisten Windstrom. Bis 1995 war nur die Stromerzeugung aus Windkraftanlagen mit mehr als 1 MW installierter Leistung erfaßt worden.

Die Ergebnisse ab 1996 sind daher mit denen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar.

Quelle: Statistisches Landesamt: Jahresbericht über die öffentliche Stromversorgung in Schleswig-Holstein; Wirtschaftsministerium des Bundes

Hinweis: Angaben für 1926 bis 1950 siehe StJb 51, S. 30/31, für 1951 bis 1959 StJb 60, für 1960 und 1961 StJb 65 und für 1962 bis 1978 StJb 68 ff.; Angaben über industrielle Stromerzeugung für 1926 bis 1949 siehe StHb (S. 263), für 1950 bis 1959 StJb 60, für 1960 und 1961 StJb 65 und für 1962 bis 1980 StJb 68 bis 81.

22. Öffentliche Gas- und Wasserversorgung

		1994	1995	1996	1997	1998
Gas (Ho \geq 35,169 MJ/m ³)						
Nettoerzeugung im Lande ¹	1 000 m ³	1 894	2 607	–	–	–
Zufuhr über die Landesgrenze	1 000 m ³	1 856 801	1 922 454	2 299 018	2 174 377	2 175 828
Abgabe insgesamt	1 000 m ³	1 858 695	1 925 061	2 299 018	2 174 377	2 175 828
davon an						
private Haushalte	1 000 m ³	794 509	859 220	1 069 418	987 842	988 169
Erwerbsunternehmen	1 000 m ³	760 582	742 042	836 013	826 904	795 223
öffentliche Einrichtungen	1 000 m ³	303 603	323 799	393 587	359 631	392 436
im Lande erzeugt	% des Verbrauchs	0	0	–	–	–
Verbrauch je Einwohner und Monat	m ³	57,2	58,9	69,9	65,7	65,6
Wasserförderung						
von Wasserwerken in Schleswig-Holstein	1 000 m ³	219 307	222 974	222 644	220 254	...
darunter von hamburgischen Unternehmen	1 000 m ³	33 376	31 082	31 794	31 024	...

¹ ab 1977 einschließlich Erdölgas (bis 1976 in der Zulieferung enthalten)

Quelle: Statistisches Landesamt: Jahreserhebung bei Unternehmen der öffentlichen Gasversorgung des Landes Schleswig-Holstein sowie Grundwasserstatistik; Wirtschaftsministerium des Bundes/Ministerium für Soziales, Gesundheit und Energie des Landes Schleswig-Holstein

Hinweis: Angaben für 1937 bis 1949 siehe StHb (S. 264); für 1950 bis 1959 StJb 60, für 1960 und 1961 StJb 65 und für 1962 bis 1978 StJb 68 ff.; Angaben über öffentliche Wasserversorgung und zentrale Abwasserbeseitigung 1963 siehe StJb 70 und StMh 67, S. 159, für 1969 StJb 72 und 73. Weiteres Material in Kapitel 23 „Umweltschutz“.

Hinweise auf weiteres Material

Regionale Ergebnisse enthalten die Kapitel 25 und 26.

Ergebnisse des Zensus im Verarbeitenden Gewerbe 1979 siehe StJb 82, Industriezensus 1963 und 1967 StJb 64, 65 und 71. Ergebnisse des Zensus im Baugewerbe 1979 StJb 72 sowie StB.

Über „Fabriken, Manufacturen und Industrieanlagen“ 1840 siehe HistStat, S. 127. Die statistischen Grundlagen für eine industrielle Investitions- und Standortplanung in Westdeutschland untersucht ein Aufsatz in den StMh 50, S. 361 ff.; Flüchtlinge in der Industrie (1949, 1950) siehe StMh 50, S. 1 und 52, S. 14.

13. Bautätigkeit und Wohnungswesen

Baufertigstellung

Ein Bauvorhaben gilt als fertiggestellt, wenn die Arbeiten am Bauvorhaben weitgehend abgeschlossen sind und das Gebäude bzw. die Wohnungen bezogen werden. Entscheidend für die Fertigstellung ist die Ingebrauchnahme und nicht die Schlußabnahme des Bauobjekts durch die Bauaufsichtsbehörde.

Baugenehmigung

Baumaßnahmen, durch die Wohn- oder Nutzraum zu- oder abgeht bzw. bauliche Veränderungen vorgenommen werden, sind genehmigungs- bzw. anzeigepflichtig. Einzelheiten regelt die Bauordnung des Landes Schleswig-Holstein.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Hierzu zählen bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen. Im Rahmen der Bautätigkeitsstatistik werden nur die genehmigungspflichtigen Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden erfaßt.

Gebäude- und Wohnungsbestand

Die Fortschreibung des Gebäude- und Wohnungsbestandes erfolgt mit den Ergebnissen der Bautätigkeitsstatistiken (Baufertigstellungs- und Bauabgangsstatistik) auf Basis der Gebäude- und Wohnungszählung am 25. Mai 1987.

Gebäude

Als Gebäude gelten selbständige, benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Nicht als Gebäude zählen Unterkünfte, behelfsmäßige Nichtwohnbauten und freistehende selbständige Konstruktionen. Als einzelnes Gebäude gilt jedes freistehende Gebäude oder bei zusammenhängender Bebauung – z. B. Doppel- und Reihenhäuser – jedes Gebäude, das durch eine vom Dach bis zum Keller reichende Brandmauer von anderen Gebäuden getrennt ist.

Miete

Als Miete wird der monatliche Betrag ausgewiesen, der mit dem Vermieter für die Überlassung der ganzen Wohnung oder sonstigen Wohneinheit am Stichtag der Zählung vereinbart war, unabhängig davon, ob die Miete tatsächlich gezahlt wurde oder nicht.

Zur Miete rechnen auch die monatlich aufzuwendenden Beträge für Wasser, Kanalisation, Straßenreinigung, Müllabfuhr, Treppenhausbeleuchtung und Schornsteinreinigung.

Nicht zur Miete rechnen Umlagen für den Betrieb einer Zentralheizung oder einer Warmwasserversorgung, für eine Garage oder einen Einstellplatz, Zuschläge für Möblierung, für Gewerberäume oder untervermietete Räume, Grundgebühren für eine zentrale Waschanlage u. dgl.

Finanzielle Vorleistungen, z. B. Baukostenzuschüsse in Form einer Mietvorauszahlung oder eines Mieterdarlehens vermindern die Miete; es handelt sich dann um ermäßigt überlassenen Wohnraum.

Nichtwohngebäude

Nichtwohngebäude sind Gebäude, die ausschließlich oder überwiegend für Nichtwohnzwecke (gemessen an der Gesamtnutzfläche) bestimmt sind. Hierzu zählen z. B. Anstaltsgebäude, Büro- und Verwaltungsgebäude, landwirtschaftliche Betriebsgebäude und nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude wie Fabrikgebäude, Handelsgebäude, Lagergebäude, Hotels.

Rauminhalt

Maßgebend für die Errechnung des Brutto-Rauminhaltes (DIN 277) von Bauwerken sind deren äußere Begrenzungsflächen.

Veranschlagte Kosten der Bauwerke

Baukosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die Kosten der Baukonstruktionen (einschl. Erdarbeiten), die Kosten der Installationen, deren betriebstechnischer Anlagen und die Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen (DIN 276, Teil 2, Abs. 3). Grundstücks- und Erschließungskosten zählen nicht hierzu.

Wohnfläche

Die Gesamtfläche der Wohneinheit/Wohnung setzt sich zusammen aus der Fläche von:

- Wohn- und Schlafräumen (auch außerhalb der abgeschlossenen Wohneinheit, z. B. Mansarden);
- Küchen;
- Badezimmern, Toiletten, Besen-, Speise-, Abstellkammern, Veranden, Fluren, Balkonen;
- gewerblich genutzten Wohnräumen.

Unter einer Schräge liegende Flächen werden dabei nur halb gerechnet, Balkone nur zu einem Viertel. Keller- und Bodenräume (Speicher) bleiben unberücksichtigt, soweit sie nicht zu Wohnzwecken ausgebaut sind.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte (gemessen an der Gesamtnutzfläche) Wohnzwecken dienen.

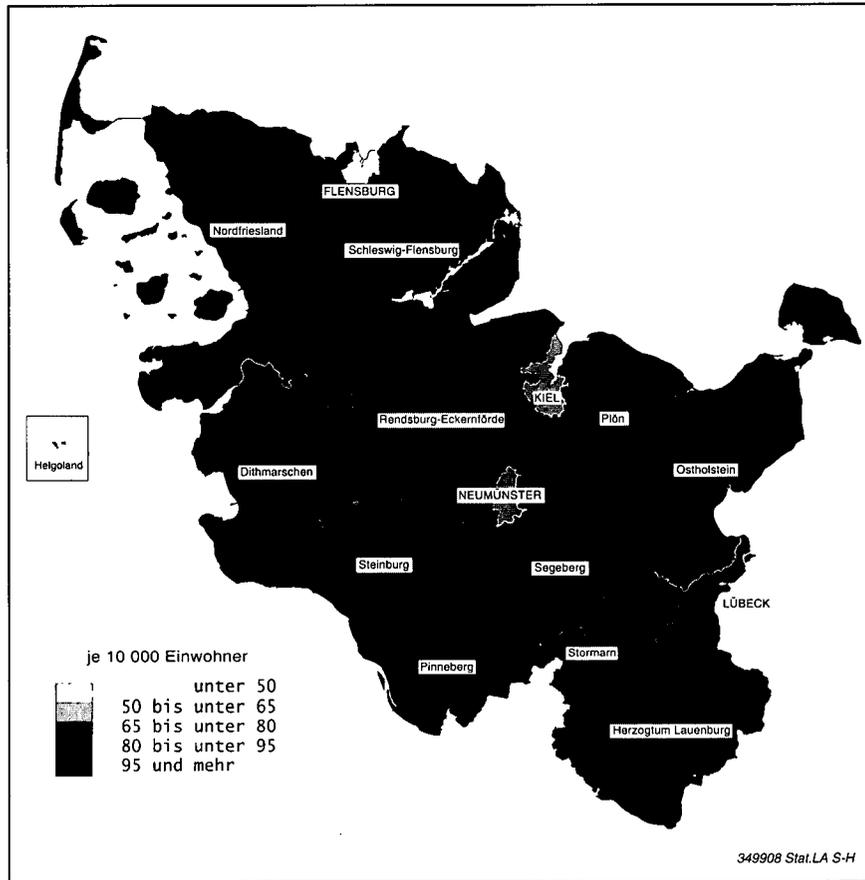
Wohngeld

Seit dem 1. April 1991 sieht das Wohngeldgesetz eine duale Aufbereitung und Auswertung der Wohngeldempfänger vor. Danach werden die Empfänger von Leistungen der Sozialhilfe oder Kriegsopferfürsorge im Rahmen des sog. pauschalierten Wohngeldes gesondert nachgewiesen. Die herkömmliche Wohngeldstatistik, die wie bisher die Empfänger des spitz berechneten Wohngeldes erfaßt, ist damit um den Personenkreis des pauschalierten Wohngeldes reduziert. Ein Vergleich mit früheren Jahresergebnissen ist daher nur noch begrenzt möglich.

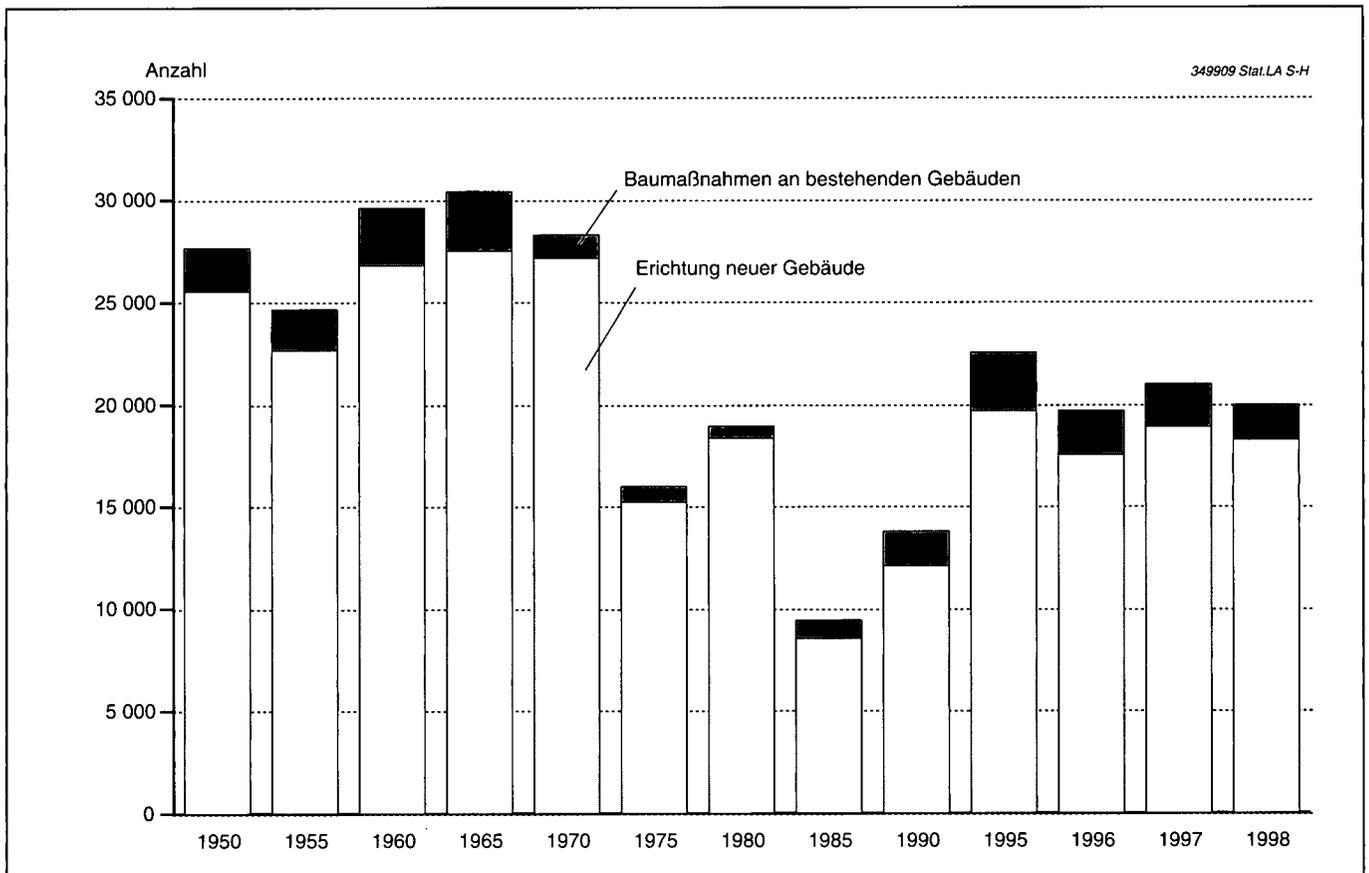
Wohnung

Eine Wohnung ist die Summe der Räume, welche die Führung eines Haushaltes ermöglichen. Zu einer Wohnung gehören eine Küche oder ein Raum mit Kochgelegenheit, ein eigener abschließbarer Zugang sowie Wasserversorgung, Ausguß und Toilette, die auch außerhalb des Wohnungsabschlusses liegen können.

**1. Fertiggestellte Wohnungen
in Wohn- und Nichtwohngebäuden 1998**



2. Genehmigte Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden



1. Baugenehmigungen

		1994	1995	1996	1997	1998
Wohngebäude						
Gebäude insgesamt		10 253	8 195	8 751	10 099	11 047
davon Bauherr privat		8 062	6 001	6 816	7 143	7 699
Wohnungsunternehmen		1 700	1 718	1 267	2 133	2 381
sonstige Unternehmen		421	424	590	753	826
öffentliche Hand		70	52	78	70	117
Rauminhalt	1 000 m ³	10 412	8 762	8 328	9 138	9 323
veranschlagte Kosten des Bauwerks	1 000 DM	4 175 092	3 669 853	3 570 335	3 898 976	3 925 207
	DM je m ³	401	419	429	427	421
Wohnungen						
davon durch Errichtung neuer Gebäude		25 266	21 905	19 227	20 787	19 647
davon Bauherr privat		12 832	10 223	10 933	10 491	10 230
Wohnungsunternehmen		7 573	7 098	4 612	6 683	5 886
sonstige Unternehmen		1 671	1 642	1 436	1 620	1 657
öffentliche Hand		477	306	225	208	161
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden		2 713	2 636	2 021	1 785	1 616
Nichtwohngebäude						
Gebäude insgesamt		1 318	1 338	1 255	1 240	1 357
Rauminhalt	1 000 m ³	7 483	6 177	5 742	5 385	6 837
veranschlagte Kosten des Bauwerks	1 000 DM	1 347 138	1 246 275	1 145 726	1 027 527	1 232 618
	DM je m ³	180	202	200	191	180
Wohnungen						
davon durch		479	640	466	302	334
Errichtung neuer Gebäude		294	439	340	241	252
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden		185	201	126	61	82
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden		25 745	22 545	19 693	21 089	19 981

Quelle: Bautätigkeitsstatistik

Hinweis: Zahlen ab 1951 siehe StJb 60 ff., sachlich weiter untergliederte Angaben ab 1951 in den StB. Regionale Ergebnisse enthalten die Kapitel 25 und 26.

2. Baufertigstellungen und Bauüberhang

		1994	1995	1996	1997	1998
Baufertigstellungen insgesamt						
	Gebäude ¹	10 746	10 363	9 070	10 372	11 157
	Wohnungen ²	21 114	24 369	19 773	21 006	20 543
davon Wohngebäude	Gebäude ¹	9 516	9 069	7 780	9 162	9 938
	Wohnungen ²	20 740	23 801	19 237	20 590	20 120
Nichtwohngebäude	Gebäude ¹	1 230	1 294	1 290	1 210	1 219
	Wohnungen ²	374	568	536	416	423
Bauüberhang am 31.12.						
Wohnungen insgesamt		27 791	25 475	24 735	24 176	22 549
davon unter Dach		8 859	8 220	8 445	7 712	7 201
noch nicht unter Dach		7 779	5 624	5 192	4 527	4 192
noch nicht begonnen		7 806	8 370	8 034	9 271	8 801
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden		3 347	3 261	3 064	2 666	2 355

¹ Neubau ² alle Baumaßnahmen

Quelle: Bautätigkeitsstatistik

Hinweis: Sachlich weiter untergliederte Angaben ab 1950 in den StB. Regionale Ergebnisse enthalten die Kapitel 25 und 26.

3. Finanzierung im sozialen Wohnungsbau

Finanzierungs- quelle	Veranschlagte Finanzierungsmittel in 1 000 DM					
	Förderung insgesamt		darunter			
			1. Förderungsweg		2. Förderungsweg	
	1996	1997	1996	1997	1996	1997
Mittel aus öffentlichen Haushalten	421 733	331 083	281 397	18 533	40	0
Bundes-/Landesmittel	363 516	309 694	239 157	16 304	40	0
Mittel der Gemeinden und Gemeindeverbände	58 217	21 389	42 240	2 229	0	0
Kapitalmarktmittel	608 470	444 759	139 121	2 740	147 139	26 161
Pfandbriefinstitute	2 021	5 119	578	0	321	280
Sparkassen	29 837	19 202	8 445	0	5 857	817
Bausparkassen	31 621	26 767	4 384	0	10 288	1 207
Privatversicherungen	3 205	828	879	0	526	0
Sozialversicherungen	509	14	54	0	247	0
sonstige Geldinstitute	541 277	393 329	124 781	2 740	129 900	23 857
Sonstige Mittel	437 490	292 046	148 801	4 491	58 621	9 633
Eigenleistungen	394 907	251 156	141 715	4 491	56 977	9 393
Sonstiges	42 583	40 890	7 086	0	1 644	240
Insgesamt	1 467 693	1 067 888	569 319	25 764	205 800	35 794

Quelle: Bewilligungsstatistik

4. Gebäude nach Art und Baujahr am 30.09.1993

Gebäudeart	Insgesamt	Davon in Gebäuden mit Baujahr						
		bis 1900	1901 - 1918	1919 - 1948	1949 - 1968	1969 - 1978	1979 - 1987	1988 und später
Gebäude in 1 000								
Gebäude mit Wohnraum ¹ und ständig bewohnte Unterkunft	637,9	63,0	51,3	79,4	218,2	117,9	75,1	33,0
davon								
Gebäude mit Wohnraum	635,8	63,0	51,1	79,0	216,9	117,9	74,9	33,0
davon								
Wohngebäude ¹	617,7	58,0	47,9	75,5	213,5	116,1	74,4	32,2
sonstige Gebäude mit Wohnraum	18,1	(5,0)	/	/	/	/	/	/
ständig bewohnte Unterkunft	/	-	/	/	/	-	/	-

¹ einschl. Wohnheime5. Gebäude mit Wohnraum¹ am 30.09.1993 nach Art, Baujahr und Größe des Wohngebäudes sowie nach Anzahl und Art der Wohneinheiten und Art der Nutzung

Gebäudeart	Gebäude insgesamt	Wohneinheiten in den Gebäuden ²					Gewerblich genutzte Wohnungen ³
		insgesamt	davon			je Gebäude	
			bewohnte Wohneinheiten	leerstehende Wohneinheiten	Freizeitwohnungen		
1 000							
Gebäude mit Wohnraum	653,6	1 182,3	1 122,0	22,9	37,4	1,9	26,1
davon							
Wohngebäude	617,5	1 154,4	1 095,5	21,6	37,4	1,9	17,0
davon							
Baujahr bis 1900	58,0	98,8	93,0	/	/	1,7	/
1901 - 1918	47,9	100,4	95,9	/	/	2,1	/
1919 - 1948	75,5	118,6	114,8	/	/	1,6	/
1949 - 1968	213,4	435,2	420,6	(5,7)	(8,9)	2,0	/
1969 - 1978	116,1	226,4	205,0	/	18,6	2,0	/
1979 - 1987	74,4	120,2	114,8	/	/	1,6	/
1988 und später	32,2	54,8	51,4	/	/	1,7	/
davon							
mit 1 Wohnung	462,8	462,9	446,3	(6,0)	10,6	1,0	(5,9)
mit 2 Wohnungen	79,6	159,1	150,2	/	/	2,0	/
mit 3 bis 6 Wohnungen	48,1	217,0	208,5	/	/	4,5	/
mit 7 und mehr Wohnungen	27,1	315,3	290,5	(6,0)	18,8	11,6	/
sonstige Gebäude mit Wohnraum	18,1	27,9	26,5	/	/	1,5	(9,0)

¹ ohne Wohnheime und ständig bewohnte Unterkünfte ² ohne gewerblich genutzte Wohnungen ³ Büro, Praxis usw.6. Gebäude mit Wohnraum¹ am 30.09.1993 nach Art, Baujahr und Größe des Wohngebäudes sowie nach Heizungsart und zentraler Wasserversorgung

Gebäudeart	Insgesamt	Davon nach Art der überwiegenden Heizung					Darunter zentrale Warmwasserversorgung
		Fernheizung	Blockheizung	Zentralheizung	Etagenheizung	Ofenheizung	
1 000							
Gebäude mit Wohnraum	635,6	26,1	12,4	515,2	19,8	62,1	461,8
davon							
Wohngebäude	617,5	25,0	12,1	501,0	19,0	60,4	449,7
davon							
Baujahr bis 1900	58,0	/	/	41,3	/	11,1	33,5
1901 - 1918	47,9	/	/	32,4	/	(9,7)	24,3
1919 - 1948	75,5	/	/	57,5	/	11,0	46,8
1949 - 1968	213,4	10,4	(6,0)	174,5	/	17,8	150,7
1969 - 1978	116,1	/	/	102,2	/	(5,5)	98,5
1979 - 1987	74,4	/	/	64,0	/	/	66,5
1988 und später	32,2	/	/	29,1	/	/	29,4
davon							
mit 1 Wohnung	462,8	11,1	/	391,1	(6,0)	51,0	360,0
mit 2 Wohnungen	79,6	/	/	69,0	/	(5,4)	56,1
mit 3 bis 6 Wohnungen	48,1	/	/	28,1	(7,5)	/	21,0
mit 7 und mehr Wohnungen	27,1	(8,2)	/	12,7	/	/	12,5
sonstige Gebäude mit Wohnraum	18,1	/	/	14,2	/	/	12,1

¹ ohne Wohnheime und ständig bewohnte Unterkünfte

Quelle für Tab. 4, 5 und 6: 1% Gebäude- und Wohnungsstichprobe

7. Bewohnte Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum¹ am 30.09.1993 nach Art, Baujahr und Größe des Wohngebäudes sowie nach Eigentums- und Mietverhältnis und der Zahl der Räume

Gebäudeart	Insgesamt	Davon mit ... Räumen ²						Räume je Wohnung	
		1 - 2	3	4	5	6	7 und mehr	Insgesamt	dar. als Kinderzimmer genutzt
1 000								Anzahl	
Wohnungen insgesamt									
Gebäude mit Wohnraum	1 119,9	71,0	245,0	350,1	250,6	116,0	87,2	4,4	0,4
davon									
Wohngebäude	1 093,5	69,3	239,5	342,6	244,8	113,4	83,9	4,4	0,4
davon									
Baujahr bis 1900	92,4	(6,6)	24,2	24,8	18,1	(8,8)	(9,9)	4,4	0,3
1901 - 1918	95,7	/	26,3	29,9	20,6	(7,9)	(6,6)	4,3	0,3
1919 - 1948	114,4	/	28,6	36,3	25,0	12,6	(8,3)	4,4	0,4
1949 - 1968	420,3	28,6	102,5	146,8	85,3	35,1	21,9	4,2	0,3
1969 - 1978	204,7	13,4	30,6	63,6	49,7	27,1	20,3	4,6	0,4
1979 - 1987	114,7	(6,6)	20,0	28,8	28,9	17,3	13,0	4,6	0,7
1988 und später	51,4	(5,9)	(7,1)	12,5	17,2	/	/	4,4	0,7
davon									
mit 1 Wohnung	446,1	/	23,2	94,2	157,9	93,1	75,2	5,3	0,5
mit 2 Wohnungen	149,6	(6,9)	40,1	53,6	29,9	13,1	(6,0)	4,2	0,3
mit 3 bis 6 Wohnungen	207,9	17,3	68,6	87,2	27,6	/	/	3,7	0,2
mit 7 und mehr Wohnungen	289,9	42,5	107,4	107,5	29,4	/	/	3,4	0,2
sonstige Gebäude mit Wohnraum	26,4	/	(5,6)	(7,5)	(5,8)	/	/	4,5	0,4
Eigentümerwohnungen³									
Gebäude mit Wohnraum	513,5	(5,4)	39,4	131,1	162,0	96,7	78,9	5,2	0,4
davon									
Wohngebäude	502,8	(5,1)	38,6	128,2	159,7	95,2	76,1	5,2	0,4
davon									
Baujahr bis 1900	44,0	/	/	10,2	12,6	(6,4)	(9,4)	5,3	0,4
1901 - 1918	35,5	/	/	(9,7)	(9,5)	(5,7)	(6,0)	5,1	0,4
1919 - 1948	52,8	/	(5,2)	14,3	16,8	(9,8)	(6,6)	5,1	0,4
1949 - 1968	171,0	/	13,2	51,9	54,8	30,0	20,0	5,0	0,3
1969 - 1978	106,5	/	(5,7)	23,3	33,1	24,0	18,4	5,3	0,4
1979 - 1987	64,9	/	/	12,5	20,8	14,9	12,3	5,4	0,9
1988 und später	28,1	/	/	(6,3)	12,0	/	/	5,1	0,9
davon									
mit 1 Wohnung	381,2	/	15,8	76,8	134,7	82,9	70,0	5,4	0,5
mit 2 Wohnungen	64,4	/	10,2	21,8	16,5	10,3	/	4,7	0,4
mit 3 bis 6 Wohnungen	34,2	/	(6,7)	18,3	(5,6)	/	/	4,1	0,2
mit 7 und mehr Wohnungen	23,0	/	(5,9)	11,3	/	/	-	3,7	0,1
sonstige Gebäude mit Wohnraum	10,7	/	/	/	/	/	/	5,3	0,5
Mietwohnungen⁴									
Gebäude mit Wohnraum	606,4	65,6	205,6	219,0	88,6	19,3	(8,3)	3,7	0,3
davon									
Wohngebäude	590,6	64,2	200,9	214,4	85,1	18,3	(7,8)	3,7	0,3
davon									
Baujahr bis 1900	48,4	(6,2)	19,2	14,6	(5,4)	/	/	3,6	0,2
1901 - 1918	60,2	/	22,3	20,2	11,1	/	/	3,8	0,2
1919 - 1948	61,5	/	23,4	22,0	(8,2)	/	/	3,8	0,3
1949 - 1968	249,3	27,5	89,3	94,9	30,6	(5,1)	/	3,6	0,2
1969 - 1978	98,2	11,5	24,9	40,3	16,5	/	/	3,8	0,4
1979 - 1987	49,8	(5,9)	16,5	16,3	(8,0)	/	/	3,7	0,4
1988 und später	23,3	(5,8)	(5,2)	(6,2)	(5,2)	/	/	3,5	0,5
davon									
mit 1 Wohnung	64,9	/	(7,4)	17,4	23,2	10,2	(5,2)	4,8	0,7
mit 2 Wohnungen	85,2	(6,2)	29,9	31,8	13,3	/	/	3,8	0,3
mit 3 bis 6 Wohnungen	173,7	16,5	62,1	68,9	22,0	/	/	3,6	0,3
mit 7 und mehr Wohnungen	266,8	40,0	101,5	96,2	26,5	/	/	3,4	0,2
sonstige Gebäude mit Wohnraum	15,7	/	/	/	/	/	/	3,9	0,3

¹ ohne Wohnheime und ständig bewohnte Unterkünfte

² einschl. Küche und anderen Räumen mit mindestens 6 qm Fläche

³ vom Eigentümer des Gebäudes oder der Wohnung selbst bewohnt ⁴ einschl. der vollständig untervermieteten Wohnungen

Quelle: 1% Gebäude- und Wohnungsstichprobe

8. Haushalte von Eigentümern und Hauptmietern in Wohngebäuden¹ am 30.09.1993 nach Haushaltsgröße, Haushaltstyp sowie nach der Zahl der Räume der Wohnung

Haushaltsart	Insgesamt	Davon in Wohnungen mit... Räumen ²						Räume	
		1 - 2	3	4	5	6	7 und mehr	je Haushalt	dar. als Kinderzimmer genutzt
		1 000						Anzahl	
Haushalte insgesamt	1 094,3	71,2	238,9	342,5	244,7	113,2	83,7	4,3	0,4
Haushaltsgröße									
1 Person	345,2	60,4	138,7	94,9	34,5	11,2	(5,5)	3,4	-
2 Personen	385,1	(8,8)	84,0	148,1	92,6	33,7	17,9	4,3	-
3 Personen	181,0	/	12,2	66,9	56,0	25,3	18,9	4,9	0,6
4 Personen	134,3	/	/	26,6	48,9	31,7	23,8	5,4	1,3
5 und mehr Personen	48,6	-	/	(6,0)	12,7	11,3	17,6	6,2	2,1
Haushaltstyp									
alleinlebende Frau	217,2	29,7	87,8	66,1	22,8	(7,2)	/	3,5	-
alleinlebender Mann	128,0	30,7	50,9	28,9	11,7	/	/	3,3	-
Elternteil mit Kind(ern) ³	27,9	/	(6,8)	12,8	/	/	/	4,1	1,2
Ehepaar ohne Kinder	271,5	/	47,2	105,6	73,1	26,4	14,4	4,4	-
Ehepaar mit 1 Kind	76,3	/	(6,5)	32,3	22,3	(8,2)	(5,6)	4,6	1,0
Ehepaar mit 2 Kindern	75,7	/	/	18,7	29,0	16,1	(9,9)	5,2	1,7
Ehepaar mit 3 und mehr Kindern	25,1	-	/	/	(7,6)	(6,0)	(7,7)	6,0	2,5
sonstiger Haushalt	272,5	/	37,5	74,9	73,4	43,1	39,7	5,0	0,3

¹ ohne Wohnheime und ständig bewohnte Unterkünfte

² einschl. Küche und anderen Räumen mit mindestens 6 qm Fläche

³ Kind(er), soweit ledig und unter 18 Jahren

9. Haushalte von Eigentümern und Hauptmietern in Wohngebäuden¹ am 30.09.1993 nach Alter, Familienstand und sozialer Stellung des Wohnungsinhabers² sowie nach der Zahl der Räume der Wohnung

Haushaltsart	Insgesamt	Davon in Wohnungen mit... Räumen ³						Anzahl der Räume	
		1 - 2	3	4	5	6	7 und mehr	je Haushalt	dar. als Kinderzimmer genutzt
		1 000						Anzahl	
Haushalte insgesamt	1 094,3	71,2	238,9	342,5	244,7	113,2	83,7	4,3	0,4
Alter des Wohnungsinhabers									
von ... bis unter ... Jahren									
bis 30	141,4	27,8	56,0	37,8	13,3	/	/	3,4	0,2
40 - 45	283,8	15,7	51,7	87,2	72,5	33,2	23,4	4,5	0,9
45 - 60	311,5	10,3	39,8	94,7	84,7	44,3	37,9	4,8	0,3
60 - 75	235,9	(9,3)	50,9	78,6	54,6	25,2	17,3	4,4	-
75 und älter	121,8	(8,2)	40,5	44,2	19,7	(6,1)	/	3,9	-
Familienstand des Wohnungsinhabers									
ledig	214,4	41,8	90,0	53,8	18,4	(6,7)	/	3,3	0,1
verheiratet	614,9	10,2	66,4	197,5	180,9	89,5	70,5	4,9	0,6
verwitwet	174,3	10,3	55,6	59,9	30,3	11,4	(6,7)	4,0	-
geschieden	90,8	(8,9)	27,0	31,2	15,1	(5,7)	/	3,9	0,3
Soziale Stellung des Wohnungsinhabers									
Selbständige/r	83,9	/	(7,7)	17,3	22,3	14,5	20,3	5,4	0,6
Beamter/Beamtin	85,5	/	13,1	21,6	21,3	14,3	12,1	4,9	0,6
Angestellte/r	291,4	20,0	57,5	86,6	72,1	32,0	23,3	4,4	0,5
Arbeiter/in	184,4	10,5	39,5	66,6	43,5	17,3	(7,0)	4,2	0,5
Rentner/in und Pensionär/in	344,7	17,7	88,3	122,1	69,7	29,2	17,6	4,2	-
Arbeitslose/r	32,2	(5,4)	10,2	(9,3)	/	/	/	3,6	0,2
sonstige/r Nichterwerbstätige/r	72,2	12,6	22,5	19,0	11,1	/	/	3,7	0,5

¹ ohne Wohnheime und ständig bewohnte Unterkünfte

² Wohnungsinhaber bezogen auf die Bezugsperson des Haushalts

³ einschl. Küche und anderen Räumen mit mindestens 6 qm Fläche

10. Von Hauptmietern bewohnte Wohnungen¹ in Wohngebäuden² am 30.09.1993 nach Art, Baujahr und Größe des Wohngebäudes sowie nach der Höhe der Miete³

Gebäudeart	Zusammen ⁴	Davon mit einer Miete von ... bis unter ... DM							Durchschnittliche Miete je Wohnung
		unter 300	300 - 400	400 - 600	600 - 900	900 - 1 200	1 200 - 1 500	1 500 und mehr	
		1 000								DM
Wohngebäude	489,6	20,6	51,0	153,7	184,4	49,2	19,7	11,0	663
davon									
Baujahr bis 1900	38,7	/	(5,7)	14,5	11,8	/	/	/	555
1901 - 1918	50,4	/	(6,7)	17,2	19,0	/	/	/	605
1919 - 1948	44,8	/	(5,3)	18,4	13,8	/	/	/	613
1949 - 1968	210,4	11,2	29,6	79,6	73,8	11,1	/	/	584
1969 - 1978	82,1	/	/	14,4	43,4	15,5	/	/	776
1979 - 1987	42,2	/	/	/	17,6	11,1	(5,6)	/	913
1988 und später	20,9	-	/	(5,0)	(5,0)	/	/	/	960
davon									
mit 1 Wohnung	42,2	/	/	/	13,5	(7,6)	(6,1)	(7,0)	981
mit 2 Wohnungen	56,0	/	(5,4)	15,5	21,2	(5,9)	/	/	669
mit 3 bis 6 Wohnungen	148,5	(7,3)	14,2	50,1	57,9	12,7	/	/	637
mit 7 und mehr Wohnungen	242,9	(9,1)	29,2	83,2	91,7	23,1	(5,6)	/	623

¹ ohne Werks- und Dienstwohnungen sowie verbilligt bzw. kostenlos überlassene Wohnungen

² ohne Wohnheime und ständig bewohnte Unterkünfte

³ Miete einschließlich Betriebskosten ⁴ nur Fälle mit Mietangabe

Quelle: 1% Gebäude- und Wohnungsstichprobe

11. Von Hauptmietern bewohnte Wohnungen¹ in Wohngebäuden² am 30.09.1993 nach Wohnungsausstattung und -fläche sowie nach der Höhe der Miete³

Wohnungsausstattung/-fläche	Zusammen ⁴	Davon mit einer Miete von ... bis unter ... DM							Durchschnittliche Miete je Wohnung
		unter 300	300 - 400	400 - 600	600 - 900	900 - 1 200	1 200 - 1 500	1 500 und mehr	
		1 000								DM
Wohnungen insgesamt	489,6	20,6	51,0	153,7	184,4	49,2	19,7	11,0	663
davon ausgestattet									
mit Bad/Dusche, WC und Sammelheizung	453,0	13,0	40,9	143,7	177,9	47,7	19,3	10,5	679
mit Bad/Dusche, WC ohne Sammelheizung	22,1	/	(5,8)	(6,0)	/	/	/	/	537
mit Bad/Dusche, ohne WC in der Wohnung	(6,3)	/	/	/	/	-	-	-	(432)
ohne Bad/Dusche, WC in der Wohnung	(5,4)	/	/	/	/	-	-	-	(346)
ohne Bad/Dusche, ohne WC in der Wohnung	/	/	/	/	/	-	-	-	/
davon mit einer Fläche von ... bis unter ... qm									
bis 40	53,9	11,9	19,8	19,2	/	-	-	-	382
40 - 60	164,2	(7,4)	24,1	84,9	43,7	/	/	/	525
60 - 80	164,3	/	(5,6)	40,5	95,5	17,4	/	/	694
80 - 100	64,5	-	/	(7,3)	32,1	17,4	(5,5)	/	850
100 - 120	24,8	/	/	/	(6,3)	(7,4)	(5,1)	/	1 104
120 und mehr	18,0	-	/	/	/	/	(5,5)	/	1 215

¹ ohne Werks- und Dienstwohnungen sowie verbilligt bzw. kostenlos überlassene Wohnungen ² ohne Wohnheime und ständig bewohnte Unterkünfte

³ Miete einschließlich Betriebskosten ⁴ nur Fälle mit Mietangabe

Quelle: 1% Gebäude- und Wohnungsstichprobe

12. Von Hauptmietern bewohnte Wohnungen¹ in Wohngebäuden² am 30.09.1993 nach Art, Baujahr und Größe des Wohngebäudes sowie nach der Miete³ je qm

Gebäudeart	Zusammen ⁴	Davon mit einer Quadratmetermiete von ... bis unter ... DM							Durchschnittliche Quadratmetermiete
		unter 5	5 - 7	7 - 9	9 - 12	12 - 15	15 - 18	18 und mehr	
1 000									DM
Wohngebäude	489,6	11,2	38,6	113,2	203,0	80,0	29,5	14,1	10,3
davon									
Baujahr bis 1900	38,7	/	(5,4)	(8,6)	14,8	/	/	/	8,9
1901 - 1918	50,4	/	(7,2)	14,9	16,6	(6,3)	/	/	8,9
1919 - 1948	44,8	/	(6,4)	10,3	17,8	(5,9)	/	/	9,3
1949 - 1968	210,4	/	14,4	57,1	97,3	28,8	(7,3)	/	10,0
1969 - 1978	82,1	/	/	14,8	36,9	20,1	(5,7)	/	10,9
1979 - 1987	42,2	/	/	/	15,5	10,9	(7,0)	/	11,9
1988 und später	20,9	/	/	/	/	/	/	/	13,9
davon									
mit 1 Wohnung	42,2	/	(6,6)	(8,7)	13,2	(5,5)	/	/	10,0
mit 2 Wohnungen	56,0	/	(7,3)	13,0	19,5	(9,5)	/	/	9,6
mit 3 bis 6 Wohnungen	148,5	/	13,8	36,7	61,7	20,7	(6,8)	(5,3)	10,1
mit 7 und mehr Wohnungen	242,9	/	10,9	54,8	108,5	44,3	16,0	(6,7)	10,7

¹ ohne Werks- und Dienstwohnungen sowie verbilligt bzw. kostenlos überlassenen Wohnungen ² ohne Wohnheime und ständig bewohnte Unterkünfte

³ Miete einschließlich Betriebskosten ⁴ nur Fälle mit Mietangabe

Quelle: 1% Gebäude- und Wohnungsstichprobe

13. Haushalte von Hauptmietern in Wohngebäuden¹ am 30.09.1993 nach Haushaltsgröße, Haushaltstyp, Alter, Familienstand und sozialer Stellung des Wohnungsinhabers² sowie nach durchschnittlicher Mietbelastung³

Haushaltsart	Zusammen ⁴	Davon mit einer Mietbelastung von ... bis unter ... %							Mietbelastung je Haushalt
		unter 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 und mehr	
1 000									%
Haushalte insgesamt	456,5	68,7	88,7	79,7	66,6	48,5	32,7	71,8	23,1
Haushaltsgröße									
1 Person	194,7	16,6	28,5	28,3	31,5	25,6	19,1	45,1	27,6
2 Personen	149,3	33,2	36,5	28,1	18,5	12,0	(6,6)	14,4	20,5
3 Personen	60,6	11,4	13,1	13,3	(7,4)	/	/	(7,0)	21,5
4 Personen	39,2	(6,0)	(8,4)	(7,8)	(6,2)	/	/	/	22,6
5 und mehr Personen	12,9	/	/	/	/	/	/	/	24,3
Haushaltstyp									
alleinlebende Frau	119,9	(7,0)	15,1	17,0	20,5	17,2	13,1	30,1	29,4
alleinlebender Mann	74,8	(9,5)	13,4	11,3	11,0	(8,4)	(5,9)	15,1	25,1
Elternteil mit Kind(ern) ⁵	21,0	/	/	/	/	/	/	(9,3)	36,3
Ehepaar ohne Kinder	85,4	20,4	22,2	17,9	11,3	(5,9)	/	/	19,7
Ehepaar mit 1 Kind	30,5	/	(7,2)	(7,9)	/	/	/	/	21,4
Ehepaar mit 2 Kindern	27,6	/	(6,2)	(5,9)	/	/	/	/	24,2
Ehepaar mit 3 und mehr Kindern	(8,0)	/	/	/	/	/	/	/	(26,5)
sonstiger Haushalt	89,5	22,7	22,9	16,2	(9,8)	(7,2)	/	(6,4)	19,7
Alter des Wohnungsinhabers									
von ... bis unter ... Jahren									
bis 30	101,4	13,7	19,7	15,1	14,4	11,7	(7,7)	19,1	24,2
40 - 45	135,3	22,9	26,8	24,7	19,5	13,5	(8,6)	19,3	23,0
45 - 60	96,7	17,8	20,2	17,8	13,1	(8,4)	(6,1)	13,2	21,6
60 - 75	73,9	(9,1)	14,2	13,2	12,0	(8,5)	(5,9)	11,1	23,6
75 und älter	49,3	(5,0)	(7,8)	(8,9)	(7,7)	(6,4)	/	(9,1)	25,2
Familienstand des Wohnungsinhabers									
ledig	141,8	19,8	26,7	20,6	22,4	16,1	10,2	26,0	24,1
verheiratet	191,4	38,6	44,3	39,8	27,0	17,0	(9,0)	15,7	21,1
verwitwet	68,0	(5,0)	(8,2)	10,8	10,5	(9,9)	(7,0)	16,5	27,4
geschieden	55,5	(5,3)	(9,5)	(8,5)	(6,7)	(5,4)	(6,5)	13,6	26,8
Soziale Stellung des Wohnungsinhabers									
Selbständige/r	17,9	/	/	/	/	/	/	/	20,8
Beamter/Beamtin	29,9	(8,5)	(8,0)	(5,4)	/	/	/	/	18,7
Angestellte/r	128,3	21,4	28,9	24,0	19,2	14,4	(7,4)	12,9	22,2
Arbeiter/in	91,6	16,5	19,6	19,4	14,5	(8,8)	(5,2)	(7,8)	21,6
Rentner/in und Pensionär/in	123,6	14,4	23,0	22,0	19,7	14,9	10,1	19,4	24,1
Arbeitslose/r	21,5	/	/	/	/	/	/	(6,9)	30,3
sonstige/r Nichterwerbstätige/r	43,9	/	/	/	/	/	(5,1)	20,8	35,6

¹ ohne Wohnheime und ständig bewohnte Unterkünfte; Wohnungen mit Küche; ohne Dienst-, Werks-, Berufs- und Geschäftswohnungen; ohne verbilligt, ermäßigt oder kostenlos überlassene Wohnungen

² Stellung im Beruf bzw. Art des überwiegenden Lebensunterhalts bezogen auf die Bezugsperson des Haushalts

³ Miete einschließlich Betriebskosten auf das Haushaltsnettoeinkommen bezogen

⁴ ausgenommen „ohne Nachweis“ ⁵ Kind(er), soweit ledig und unter 18 Jahren

Quelle: 1% Gebäude- und Wohnungsstichprobe

14. Wohngeld 1997

a) spitz berechnetes Wohngeld¹

Laut Wohngeldgesetz angerechnetes Familieneinkommen im Monat	Empfänger ² von Wohngeld						
	insgesamt	davon					
		Erwerbstätige				Arbeitslose	Nicht- erwerbs- tätige
		Selbständige	Beamtinnen und Beamte	Angestellte	Arbeiter/innen		
Unter 500 DM	200	33	1	9	15	9	133
500 - 750 DM	620	20	0	20	47	57	476
750 - 1 000 DM	3 545	44	0	119	272	417	2 693
1 000 - 1 500 DM	9 886	90	11	483	724	754	7 824
1 500 - 2 000 DM	4 879	80	6	404	537	334	3 518
2 000 - 3 000 DM	6 832	139	39	1 034	1 298	536	3 786
3 000 und mehr DM	9 410	202	377	1 654	4 843	306	2 028
Insgesamt	35 372	608	434	3 723	7 736	2 413	20 458
davon Empfänger von Mietzuschuß	31 943	404	241	3 203	6 761	2 191	19 143
Lastenzuschuß	3 429	204	193	520	975	222	1 315

¹ Seit dem 1. April 1991 sieht das Wohngeldgesetz eine duale Aufbereitung und Auswertung der Wohngeldempfänger vor. Danach werden die Empfänger von Leistungen der Sozialhilfe oder Kriegsopferfürsorge im Rahmen des sog. **pauschalierten Wohngeldes** gesondert nachgewiesen. Die herkömmliche Wohngeldstatistik, die wie bisher die Empfänger **des spitz berechneten Wohngeldes** erfaßt, ist damit um den Personenkreis des pauschalierten Wohngeldes reduziert. Ein Vergleich mit früheren Jahresergebnissen ist daher nur begrenzt möglich.

² am 31.12.; einschließlich rückwirkender Bewilligungen aus dem 1. Quartal 1998

Quelle: Wohngeldstatistik

b) spitz berechnetes Wohngeld

Besitz-/ Wohnverhältnis	Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch im Dezember 1997						
	insgesamt	von Haushalten mit ... Familienmitgliedern					
		1	2	3	4	5	6 und mehr
		DM					
Empfänger von Mietzuschuß	161	109	146	185	219	253	358
Empfänger von Lastenzuschuß	187	115	139	198	183	203	290
Empfänger von Wohngeld insgesamt	164	109	146	186	214	241	339

Quelle: Wohngeldstatistik

c) pauschaliertes Wohngeld¹

Haushalte mit ... Personen	Empfänger ² von Wohngeld										Durchschnittlicher monatlicher Wohngeld- anspruch in DM
	insgesamt	Davon mit monatlichem Wohngeld von ... bis unter ... DM									
		unter 100	100 - 200	200 - 300	300 - 400	400 - 500	500 - 600	600 - 700	700 - 800	800 und mehr	
1	27 308	1 609	9 350	11 094	4 165	809	201	44	22	14	227
2	14 481	226	1 674	5 087	5 176	1 705	403	138	39	33	309
3	9 938	111	580	2 153	3 681	2 282	775	214	73	69	365
4	5 695	48	229	849	1 666	1 669	836	248	83	67	409
5	2 348	20	89	245	448	632	529	228	108	49	463
6 und mehr	1 504	8	32	96	221	325	318	252	139	113	539
Insgesamt	61 274	2 022	11 954	19 524	15 357	7 422	3 062	1 124	464	345	303

¹ Seit dem 1. April 1991 sieht das Wohngeldgesetz eine duale Aufbereitung und Auswertung der Wohngeldempfänger vor. Danach werden die Empfänger von Leistungen der Sozialhilfe oder Kriegsopferfürsorge im Rahmen des sog. **pauschalierten Wohngeldes** gesondert nachgewiesen. Die herkömmliche Wohngeldstatistik, die wie bisher die Empfänger **des spitz berechneten Wohngeldes** erfaßt, ist damit um den Personenkreis des pauschalierten Wohngeldes reduziert. Ein Vergleich mit früheren Jahresergebnissen ist daher nur begrenzt möglich.

² am 31.12.; einschließlich rückwirkender Bewilligungen aus dem 1. Quartal 1998

Quelle: Wohngeldstatistik

Hinweise auf weiteres Material

Ergebnisse der Wohnungszählung 1950 sind im Heft 10, die der Wohnungsstatistik 1956/57 im Heft 25 der Reihe StatSH veröffentlicht worden, die der Gebäudezählung 1961 als StB. Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung 1968 siehe StJb 70 bis 72, StB F/Gebäude- und Wohnungszählung 1968 und StMh 6/70, 11/70, 2/71, 7/71, 1/72 und 2/72. Von allen 4 Zählungen finden sich Gemeindezahlen in den entsprechenden Gemeindestatistiken. StB zur Gebäude- und Wohnungszählung 1987: „Gebäude und Wohnungen in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 25.05.1987 nach ausgewählten Strukturmerkmalen“ (F/GWZ 87-1) und „Wohngebäude und Wohnungen in den Gemeinden Schleswig-Holsteins“ (F/GWZ 87-2) sowie StMh 5/89, 8/89, 5/90. Ergebnisse der 1%-Wohnungstichproben 1965, 1972 und 1978 siehe StJb 66/67, 68, 75, 80 bis 82 sowie StB. Auftragsvergaben im Tiefbau 1962 bis 1978 siehe StJb 64 bis 79. Finanzierung der veranschlagten Herstellungskosten im öffentlich geförderten sozialen Wohnungsbau 1953 bis 1983 siehe StJb 54 bis 84 sowie StB. Mietbelastung der Haushalte 1980 siehe StJb 82.

Angaben über Lager und deren Insassen für 1951 bis 1959 sind in den StJb 52 bis 57 und 61 veröffentlicht. Ergebnisse der Sondererhebung der Lager und Lagerinsassen vom 30.06.1955 im StJb 56 (S. 82/83) und in den StMh 56, S. 198 ff.

14. Handel und Gastgewerbe

Außenhandel

Gegenstand der Außenhandelsstatistik ist der grenzüberschreitende Warenverkehr des Erhebungsgebietes mit dem Ausland.

Ausland im Sinne der Außenhandelsstatistik ist das Gebiet außerhalb der Bundesrepublik Deutschland. Der Warenverkehr mit den neuen Bundesländern und dem Ostteil Berlins wird in einer gesonderten Statistik nachgewiesen.

Die Ergebnisse über die Ausfuhr werden als Spezialhandel nachgewiesen. Der Spezialhandel in der Ausfuhr enthält im wesentlichen die Waren, die aus der Erzeugung, der Bearbeitung und Verarbeitung des Erhebungsgebietes stammen und ausgeführt worden sind.

Die Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland in der Aufgliederung nach Bundesländern läßt sich aus erhebungstechnischen Gründen nur als Generalhandel nachweisen. Der Generalhandel in der Einfuhr enthält alle in das Erhebungsgebiet eingehenden Waren mit Ausnahme der Waren der Durchfuhr und des Zwischenauslandsverkehrs.

Generalhandel und Spezialhandel unterscheiden sich im wesentlichen durch die verschiedene Nachweisung der auf Lager (Freihafenlager und Zollager – ab 1974 einschl. offener Zollager –) eingeführten ausländischen Waren.

Die Einfuhr Schleswig-Holsteins im Generalhandel enthält also nicht nur die Waren, die zum Gebrauch, zum Verbrauch, zur Bearbeitung oder Verarbeitung in Schleswig-Holstein bestimmt sind, sondern auch auf Lager genommene Waren, die durch Spediteure und Händler über Schleswig-Holstein als Zielland eingeführt und danach in andere Bundesländer weitergeleitet werden.

Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Generalhandel und Spezialhandel ist eine Saldierung der Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse Schleswig-Holsteins aus methodischen Gründen nicht vertretbar.

Einzelhandel

Zum Einzelhandel gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Waren in eigenem Namen für eigene oder fremde Rechnung vorwiegend an private Haushalte abzusetzen.

Die Erhebungen im Einzelhandel werden monatlich und jährlich auf repräsentativer Basis durchgeführt, wobei als Auswahlgrundlage die Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1985 dienen.

Fremdenverkehr

In der Fremdenverkehrsstatistik werden seit 1. Januar 1981 monatlich die angekommenen Gäste und Gästeübernachtungen in Beherbergungsbetrieben mit neun und mehr Gästebetten und der Fremdenverkehr auf Campingplätzen erfaßt, wobei die Gäste aus dem Ausland nach dem Herkunftsland (ständiger Wohnsitz) untergliedert werden.

Aufgrund der Kapazitätserhebungen im Beherbergungsgewerbe, die seit 01.01.1981 alle 6 Jahre stattfinden, werden ebenfalls monatlich die Zahl der Betriebe und die Zahl der Gästebetten fortgeschrieben.

Beherbergungseinheit

Oberbegriff zur Darstellung der in den Beherbergungsstätten vorhandenen Übernachtungsmöglichkeiten. Dieser Begriff ist als selbständig vermietbare räumliche Einheit mit Schlafgelegenheit zur vorübergehenden Beherbergung von Gästen definiert und umfaßt zwei Kategorien von Räumen:

- Gästezimmer, das sind Beherbergungsräume *mit* herkömmlichen (Hotel-) Dienstleistungen
- Wohneinheiten, das sind Beherbergungsräume *ohne* herkömmliche (Hotel-) Dienstleistungen. Hierzu gehören meist Ferienhäuser, -wohnungen, auch Schlafsäle in Jugendherbergen.

Gastgewerbe

Das Gastgewerbe umfaßt die Beherbergungs- und Bewirtungsstätten, deren Tätigkeit ausschließlich oder überwiegend darin besteht, entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) anzubieten (= Beherbergungsgewerbe) oder Speisen und/oder Getränke üblicherweise zum Verzehr an Ort und Stelle (auch verbunden mit Unterhaltung) abzugeben (= Gaststättengewerbe).

Im Gastgewerbe werden die Erhebungen analog zur Einzelhandelsstatistik auf repräsentativer Basis durchgeführt.

Großhandel

Alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit darin besteht, Handelswaren in eigenem Namen an Unternehmen zu verkaufen, die diese Waren weiterverkaufen, gehören zum Großhandel. Wie im Einzelhandel werden hier monatliche und jährliche Erhebungen durchgeführt.

Handelsvermittlung

Ihr gehören alle Institutionen an, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Handelsware in fremdem Namen für fremde Rechnung abzusetzen. Dabei kann es sich um Handelsvertreter oder -makler, aber auch um vorwiegend das „Fremdgeschäft“ betreibende Ein- und/oder Verkaufsvereinigungen handeln.

Handel

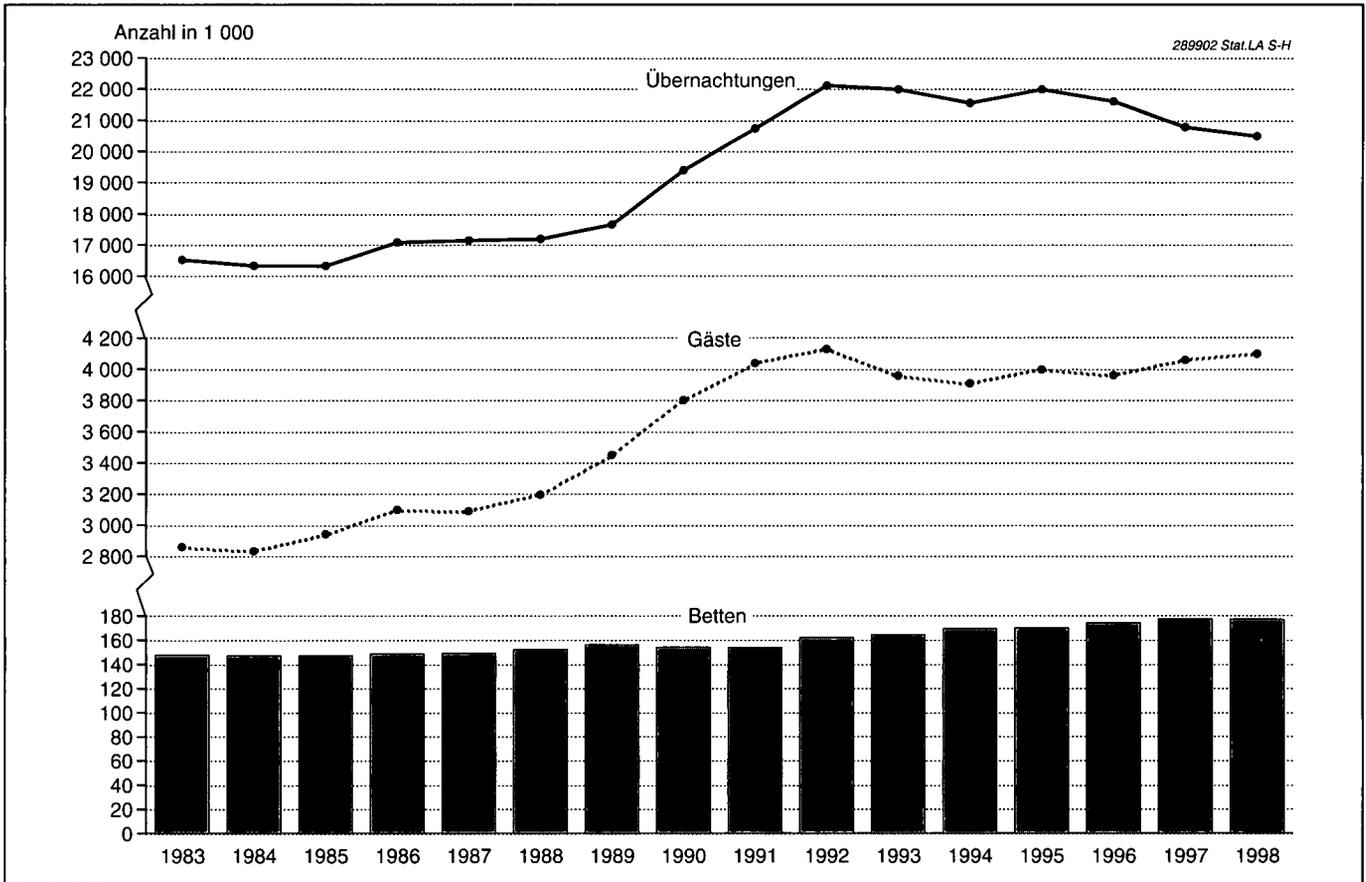
Zum Handel gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, bewegliche Sachgüter zu beziehen und ohne mehr als handelsübliche Bearbeitung weiterzueräußern (Handelswaren) und/oder zwischen Verkäufern und Käufern von Waren zu vermitteln.

Wirtschaftsgebiete

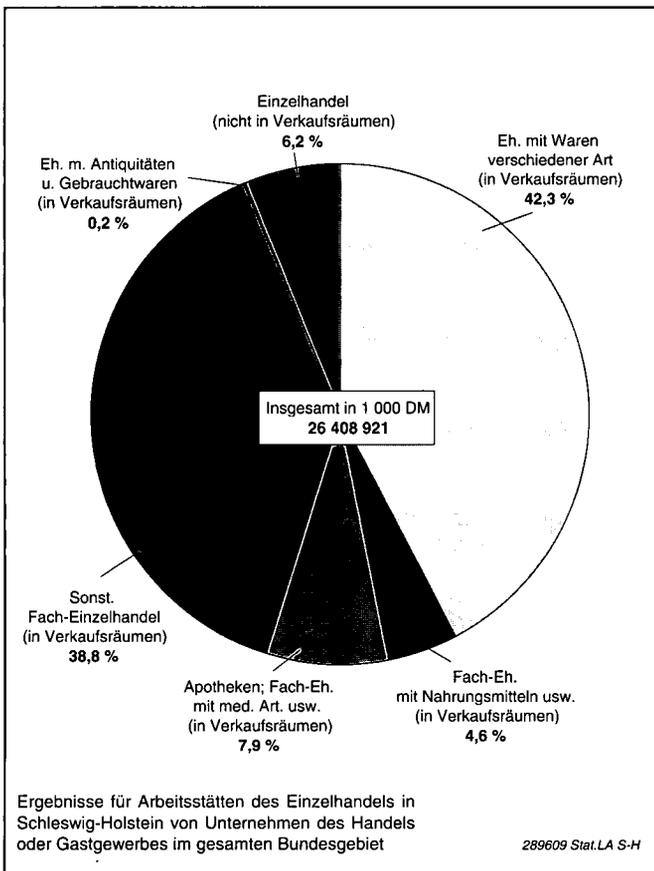
Zur Europäischen Gemeinschaft (EG) gehören die Länder: Belgien, Bundesrepublik Deutschland, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien.

Zur Europäischen Freihandelsvereinigung (EFTA) gehören die Länder: Island, Norwegen, Schweiz und Liechtenstein.

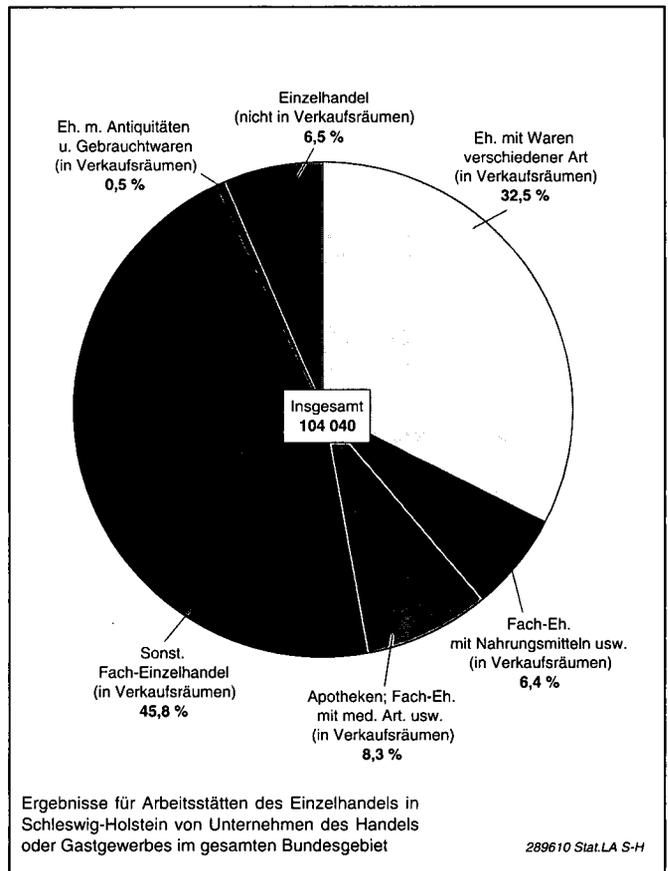
1. Betten, Gäste und Übernachtungen
 – Betriebe mit 9 und mehr Betten einschl. Jugendherbergen –



2. Umsatz im Einzelhandel 1992
 – ohne Kfz-Handel und Tankstellen –



3. Beschäftigte im Einzelhandel 1993
 – ohne Kfz-Handel und Tankstellen –



1. Einfuhr

Warengruppe Ursprungsland	1997		1998 ^a		Warengruppe Ursprungsland	1997		1998 ^a	
	Mill. DM		%			Mill. DM		%	
Einfuhr Schleswig-Holsteins insgesamt	17 043,3	17 047,7	100		Schweden	1 493,7	1 719,1	10,1	
davon nach Warengruppen					Niederlande	1 296,0	1 163,5	6,8	
Ernährungswirtschaft	2 556,5	2 271,5	13,3		Frankreich	989,1	1 074,8	6,3	
lebende Tiere	19,2	19,1	0,1		Italien	904,9	864,5	5,1	
Nahrungsmittel					Finnland	471,1	567,8	3,3	
tierischen Ursprungs	966,4	815,6	4,8		Belgien-Luxemburg	443,7	523,0	3,1	
Nahrungsmittel					Schweiz	492,4	459,3	2,7	
pflanzlichen Ursprungs	1 226,3	1 067,4	6,3		Norwegen	527,0	397,8	2,3	
Genußmittel	344,6	369,5	2,2		Afrika	81,9	96,6	0,6	
gewerbliche Wirtschaft	14 486,8	14 776,1	86,7		Amerika	1 320,0	1 289,2	7,6	
Rohstoffe	1 209,0	994,3	5,8		Vereinigte Staaten (USA)	936,1	974,7	5,7	
Halbwaren	1 473,2	1 405,0	8,2		Asien	2 494,5	2 605,3	15,3	
Fertigwaren	11 804,6	12 376,8	72,6		Japan	664,8	790,1	4,6	
					China	583,3	619,8	3,6	
darunter aus ausgewählten Ursprungsländern					Australien und Ozeanien	140,9	135,0	0,8	
Europa	13 003,4	12 920,0	75,8		Einfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	772 149,0	821 042,0	x	
Länder der EU ¹	10 835,4	10 873,9	63,8		Anteil Schleswig-Holsteins in %	2,2	2,1	x	
Länder der EFTA	1 028,6	865,2	5,1						
Dänemark	2 498,0	2 223,6	13,0						
Vereinigtes Königreich	1 855,3	1 884,3	11,1						

¹ Einschl. Schweden, Finnland und Österreich, die seit dem 01.01.1995 Vollmitglied der EU sind.

^a vorläufige Ergebnisse

Quelle: Außenhandelsstatistik des Statistischen Bundesamtes

2. Ausfuhr

Warengruppe Bestimmungsland	1997		1998 ^a		Warengruppe Bestimmungsland	1997		1998 ^a	
	Mill. DM		%			Mill. DM		%	
Ausfuhr Schleswig-Holsteins insgesamt	17 050,7	17 080,4	100		Frankreich	1 131,8	1 308,8	7,7	
davon nach Warengruppen					Niederlande	1 293,9	1 278,3	7,5	
Ernährungswirtschaft	1 717,0	1 506,4	8,8		Italien	1 128,0	1 246,0	7,3	
lebende Tiere	27,5	27,2	0,2		Österreich	714,0	710,4	4,2	
Nahrungsmittel					Schweiz	655,9	678,8	4,0	
tierischen Ursprungs	774,4	654,6	3,8		Spanien	578,8	646,1	3,8	
Nahrungsmittel					Polen	417,1	462,4	2,7	
pflanzlichen Ursprungs	860,1	767,3	4,5		Belgien-Luxemburg	443,3	446,4	2,6	
Genußmittel	55,0	57,3	0,3		Schweden	384,9	380,8	2,2	
gewerbliche Wirtschaft	15 333,7	15 573,9	91,2		Rußland	446,7	338,9	2,0	
Rohstoffe	336,1	262,7	1,5		Afrika	295,2	347,2	2,0	
Halbwaren	921,3	849,0	5,0		Südafrika	92,7	94,8	0,6	
Fertigwaren	14 076,3	14 462,2	84,7		Amerika	1 511,8	2 019,7	11,8	
darunter aus ausgewählten Bestimmungsändern					Vereinigte Staaten (USA)	1 016,8	1 131,3	6,6	
Europa	11 936,0	12 230,2	71,6		Asien	3 089,4	2 349,7	13,8	
Länder der EU ¹	8 966,7	9 411,1	55,1		China	302,4	408,0	2,4	
Länder der EFTA	1 033,2	1 006,2	5,9		Australien und Ozeanien	206,5	119,7	0,7	
Dänemark	1 440,7	1 342,3	7,9		Ausfuhr der Bundesrepublik Deutschland insgesamt	888 615,7	949 623,0	x	
Vereinigtes Königreich	1 203,4	1 337,6	7,8		Anteil Schleswig-Holsteins in %	1,9	1,8	x	

¹ Einschl. Schweden, Finnland und Österreich, die seit dem 01.01.1995 Vollmitglied der EU sind.

^a vorläufige Ergebnisse

Quelle: Außenhandelsstatistik des Statistischen Bundesamtes

Hinweis: Werte für das 2. Halbjahr 1948 und für 1949 sind im StHb (S. 273 ff.) veröffentlicht, für die Jahre 1950 bis 1980 in den entsprechenden Tabellen der StJb 51 bis 81. Jahreswerte der Ausfuhr nach Ländern und Warengruppen (und umgekehrt) enthält für 1951, 1952 und 1953 der Sd. 4 - 33 a - 1/53; für die Jahre ab 1953 der StB G III I a (1954 und 1955). Ab 1956 G III I - j, Teil 1 und 2 zusammengefaßt aus G III I - j.

Methodischer Hinweis

Die Einfuhr Schleswig-Holsteins (Generalhandel) läßt sich nicht der Ausfuhr (Spezialhandel) gegenüberstellen. Das liegt daran, daß in der Regel ein Teil der nachgewiesenen Einfuhren gar nicht in das Zollinland gelangt, sondern nach Lagerung in einem Zollager wieder in das Ausland zurückgebracht wird (z. B. Schiffsbedarf).

Darüber hinaus ist die Einfuhr eines Bundeslandes nicht mit dem Verbrauch an ausländischen Waren identisch. Manche Einfuhrgüter werden nämlich erst später auf die Zielorte, die auch in anderen Bundesländern liegen können, verteilt. Besonders Schleswig-Holstein erhält einen bedeutenden Teil seiner Einfuhren durch Zwischenhändler über Hamburg, wo sie in der Einfuhrstatistik erscheinen.

Umgekehrt werden die teilweise hohen Importe der Ernährungswirtschaft aus dem Nachbarland Dänemark insgesamt als Einfuhr für Schleswig-Holstein nachgewiesen, obwohl ein Teil dieser Importe hier nur auf Lager genommen und später in andere Bundesländer weitergeleitet wird. Für diese Waren ist Schleswig-Holstein nur „Zwischenstation“.

3. Ausfuhr 1997 nach Warengruppe und Bestimmungsland

Ausgewählte Bestimmungsländer	Ausfuhr insgesamt	Güter der Ernährungswirtschaft			Güter der gewerblichen Wirtschaft					
		zusammen	darunter		zusammen	darunter				
			Nahrungsmittel			Halbwaren	Fertigwaren zusammen	davon		
			tierischen Ursprungs	pflanzlichen Ursprungs				Vorerzeugnisse	Enderzeugnisse	
1 000 DM										
Europa										
EU-Länder	8 966 729	1 035 565	495 276	496 121	7 931 164	492 945	7 218 841	1 227 713	5 991 127	
davon										
Dänemark	1 440 658	245 514	128 469	115 084	1 195 144	58 724	1 114 220	73 171	1 041 049	
Niederlande	1 293 921	279 068	177 605	91 542	1 014 853	111 328	858 832	167 593	691 239	
Vereinigtes Königreich	1 203 435	106 970	14 384	67 660	1 096 465	84 260	1 005 146	162 736	842 411	
Frankreich	1 131 777	96 909	50 410	45 356	1 034 868	71 500	945 099	225 267	719 832	
Italien	1 127 981	67 509	48 722	17 376	1 060 472	45 344	990 205	215 952	774 253	
Österreich	714 012	42 712	13 905	27 718	671 301	33 187	627 274	80 285	546 989	
Spanien	578 828	46 183	19 717	25 301	532 645	14 126	502 949	118 643	384 306	
Belgien-Luxemburg	443 285	48 838	22 051	25 435	394 447	20 975	362 086	72 717	289 370	
Schweden	384 880	49 781	4 902	44 101	335 099	32 101	286 395	43 012	243 383	
Portugal	196 687	13 252	2 813	10 346	183 435	6 714	176 207	24 931	151 276	
Griechenland	165 608	26 152	10 875	15 099	139 456	6 633	132 675	19 006	113 669	
Irland	162 532	3 591	867	2 708	158 941	4 406	108 559	9 604	98 955	
Finnland	123 124	9 086	555	8 394	114 039	3 647	109 192	14 796	94 396	
EFTA-Länder	1 033 158	38 427	4 041	29 808	994 731	25 520	965 633	153 343	812 289	
davon										
Schweiz	655 891	24 701	3 806	16 434	631 190	12 777	616 312	118 969	497 343	
Norwegen	358 365	9 585	151	9 321	348 781	11 704	335 600	32 222	303 379	
Island	17 011	4 002	8	3 991	13 009	1 028	11 981	2 085	9 896	
Liechtenstein	1 890	140	77	63	1 751	11	1 740	68	1 671	
andere europäische Länder										
Rußland	446 671	235 446	80 054	153 901	211 225	1 404	208 905	23 075	185 831	
Polen	417 144	47 157	16 023	30 095	369 987	8 908	356 276	45 269	311 007	
Türkei	297 891	11 717	1 088	10 548	286 174	51 024	233 162	65 803	167 359	
Tschechische Republik	159 465	14 844	763	13 437	144 621	4 348	137 288	19 314	117 974	
Ungarn	131 188	4 419	1 518	2 728	126 769	11 224	15 102	16 929	98 173	
Slowenien	100 684	2 479	88	2 391	98 204	1 589	96 485	4 646	91 839	
Slowakei	55 139	2 709	30	2 434	52 430	1 617	50 467	5 820	44 647	
Afrika										
Südafrika	92 730	5 059	3 647	1 374	87 671	2 974	82 241	22 824	59 417	
Ägypten	70 791	6 502	1 844	4 274	64 290	675	62 664	6 514	56 150	
Amerika										
Vereinigte Staaten	1 016 848	28 464	891	25 197	988 385	89 245	890 677	123 256	767 421	
Brasilien	168 943	3 255	1 690	1 168	165 688	8 855	155 822	63 428	92 394	
Asien										
Israel	579 369	15 675	10 172	4 124	563 694	1 981	561 684	10 909	550 776	
Südkorea	489 675	2 938	491	2 361	486 737	13 341	461 273	34 831	426 442	
Australien und Ozeanien										
Australien	180 580	5 706	806	4 837	174 874	1 922	172 754	27 247	145 507	
Insgesamt	17 050 682	1 716 961	774 383	860 118	15 333 720	921 346	14 076 290	2 192 603	11 883 687	

Quelle: Außenhandelsstatistik des Statistischen Bundesamtes

Methodische Hinweise siehe Vorseite

4. Handel und Gastgewerbe 1993

Schlüssel der Systematik	Wirtschaftszweig	Umsatz ¹	Arbeitsstätten ²	Beschäftigte
		1992	am 30.04.1993	
		Mill. DM	Anzahl	
G	Handel (ohne Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern)	71 349	25 284	182 882
	davon			
50	Kraftfahrzeughandel, Tankstellen	8 822	2 232	19 286
51	Handelsvermittlung und Großhandel	36 118	7 043	59 556
	davon			
51.1	Handelsvermittlung	540	2 131	4 572
51.2 - 7	Großhandel	35 578	4 912	54 984
	darunter			
51.3	Großhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	9 681	752	11 704
51.4	Großhandel mit Tabak- und Verbrauchsgütern	8 622	1 407	14 265
52	Einzelhandel	26 409	16 009	104 040
	darunter in Verkaufsräumen			
52.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	11 180	2 476	33 829
52.3	Apotheken, Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	2 095	1 249	8 641
52.4	sonstiger Facheinzelhandel	10 245	8 176	47 687
H	Gastgewerbe	3 934	10 575	54 335
	darunter			
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	1 112	1 779	13 376
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbißhallen	1 878	4 869	26 957

¹ Umsatz in Einzelhandel und Gastgewerbe mit, in Großhandel und Handelsvermittlung ohne Umsatzsteuer

² Arbeitsstätten in Schleswig-Holstein mit überwiegender Tätigkeit im angegebenen Wirtschaftszweig von Unternehmen des Handels oder Gastgewerbes im gesamten Bundesgebiet

Quelle: Handels- und Gaststättenzählung

5. Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Gastgewerbe in Meßzahlen

Schlüssel der Systematik	Wirtschaftsgruppe	Meßzahlen (1995 = 100)			
		in jeweiligen Preisen		in Preisen des Jahres 1991	
		Jahresdurchschnitt			
		1997	1998	1997	1998
	Einzelhandel insgesamt	105,0	106,6	103,4	104,5
	Kfz-Handel; Tankstellen	113,9	119,2	113,5	117,8
52	Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz und Tankstellen)	102,7	103,3	100,9	101,2
52.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	100,8	102,5	99,1	99,8
52.11	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel	101,0	103,5	99,1	100,5
52.12	Sonstiger Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	99,7	97,5	98,9	96,3
52.2	Fach-Einzelhandel mit Nahrungsmitteln usw. (in Verkaufsräumen)	123,6	122,7	119,8	117,3
52.3	Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen Artikeln usw. (in Verkaufsräumen)	106,0	112,2	105,9	110,5
52.4	Sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	100,0	98,7	98,9	97,1
52.42	Einzelhandel mit Bekleidung	98,7	97,4	98,0	96,4
52.44	Einzelhandel mit Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat a. n. g.	98,7	97,4	96,7	94,6
52.45	Einzelhandel mit elektrischen Haushalts-, Rundfunk-, TV-Geräten usw.	96,1	95,0	98,3	98,8
52.46	Einzelhandel mit Metallwaren, Anstrichmitteln und Bau- und Heimwerkerbedarf	103,9	102,4	102,2	99,0
52.6	Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	117,4	115,0	107,1	113,1
	Gastgewerbe	100,5	98,6	98,1	94,8
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis	100,8	99,3	98,2	95,4
55.2	Sonstiges Beherbergungsgewerbe	103,1	99,8	100,9	96,7
55.3	Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbißhallen	98,6	97,4	96,4	93,7
55.4	Sonstiges Gaststättengewerbe	98,6	93,7	96,0	89,7
55.5	Kantinen und Caterer	114,2	110,6	111,8	106,8

Quelle: Handelsstatistik

Hinweis: Weitere monatliche Angaben ab Januar 1982 siehe StB G I 1 und G IV 3.

6. Die Entwicklung im Gastgewerbe

Zeitraum	Umsatz							
	insgesamt		darunter					
			Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis		Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbißhallen		Kantinen und Caterer	
	1995 \triangleq 100	% ¹	1995 \triangleq 100	% ¹	1995 \triangleq 100	% ¹	1995 \triangleq 100	% ¹
1995	100,0	- 0,6	100,0	- 0,9	100,0	- 1,3	100,0	+ 3,6
1996	97,4	- 2,6	95,5	- 4,5	97,3	- 2,7	103,0	+ 3,0
1997	100,5	+ 3,2	100,8	+ 5,5	98,6	+ 1,3	114,2	+ 10,9
1998	98,6	- 1,9	99,3	- 1,5	97,4	- 1,2	110,6	- 3,2
1998 1. Hj.	91,1	+ 0,4	87,6	+ 0,1	91,2	+ 2,0	109,8	+ 0,5
2. Hj.	106,0	- 3,8	111,0	- 2,6	103,5	- 3,9	111,4	- 6,5
1998 1. Vj.	72,0	+ 2,6	63,0	+ 0,3	75,3	+ 5,9	109,7	+ 11,5
2. Vj.	110,1	- 1,0	112,3	+ 0,1	107,1	- 0,6	109,9	- 8,6
3. Vj.	127,9	- 3,5	139,7	- 1,3	119,7	- 4,0	107,7	- 10,7
4. Vj.	84,2	- 4,1	82,4	- 4,7	87,3	- 3,9	115,1	- 2,1
1998 Januar	68,6	+ 8,7	61,1	+ 12,1	71,9	+ 12,2	112,4	+ 11,2
Februar	67,8	+ 5,3	58,9	+ 4,2	69,7	+ 8,9	103,8	+ 7,3
März	79,6	- 4,1	69,0	- 10,7	84,3	- 1,1	112,9	+ 15,9
April	100,3	+ 2,5	90,9	+ 0,8	96,8	+ 3,9	107,8	- 13,8
Mai	115,8	- 3,3	119,0	- 1,2	115,6	- 2,5	108,0	- 7,1
Juni	114,3	- 1,4	127,0	+ 0,9	108,9	- 2,1	113,9	- 4,7
Juli	129,8	- 4,2	138,0	- 0,1	119,9	- 6,3	107,1	- 8,0
August	144,2	- 2,6	156,6	- 1,3	135,7	- 2,7	104,6	- 10,4
September	109,7	- 4,1	124,5	- 2,7	103,6	- 2,9	111,3	- 13,5
Oktober	94,6	- 5,1	99,3	- 3,6	93,1	- 6,0	115,5	- 6,1
November	74,6	- 4,0	71,3	- 7,0	77,3	- 3,3	120,4	+ 1,3
Dezember	83,3	- 3,3	76,6	- 3,9	91,3	- 2,1	109,5	- 1,5

¹ Veränderungsrate gegenüber Vorjahreszeitraum

Quelle: Handelsstatistik

7. Die Entwicklung im Einzelhandel

Zeitraum	Umsatz					
	insgesamt		davon			
			Einzelhandel ohne Handel mit Kfz, Kraftfahrzeugteilen und -zubehör sowie ohne Tankstellen		Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen, Kraftfahrzeugteilen und -zubehör; Tankstellen	
	1995 \triangleq 100	% ¹	1995 \triangleq 100	% ¹	1995 \triangleq 100	% ¹
1995	100,0	+ 0,7	100,0	+ 0,8	100,0	+ 0,1
1996	102,0	+ 2,0	101,2	+ 1,2	105,2	+ 5,2
1997	105,0	+ 2,9	102,7	+ 1,5	113,9	+ 8,3
1998	106,6	+ 1,5	103,3	+ 0,6	119,2	+ 4,7
1998 1. Hj.	103,6	+ 2,7	98,8	+ 1,3	122,5	+ 7,4
2. Hj.	109,5	+ 0,5	107,9	0	116,0	+ 2,1
1998 1. Vj.	99,8	+ 6,7	94,0	+ 3,1	122,3	+ 19,7
2. Vj.	107,4	- 0,9	103,5	- 0,4	122,6	- 2,6
3. Vj.	106,1	+ 0,6	103,2	0	116,8	+ 1,8
4. Vj.	113,0	+ 0,4	112,5	- 0,1	115,1	+ 2,2
1998 Januar	94,9	+ 2,5	92,2	0	105,2	+ 11,3
Februar	91,9	+ 4,9	87,8	+ 3,7	108,1	+ 9,4
März	112,6	+ 12,5	102,1	+ 5,5	153,8	+ 35,7
April	107,8	- 3,1	105,1	+ 0,5	118,1	- 13,8
Mai	108,4	+ 0,5	104,8	- 0,6	122,6	+ 4,0
Juni	106,1	+ 0,2	100,7	- 0,9	127,1	+ 3,5
Juli	114,2	+ 2,4	110,2	+ 2,2	129,9	+ 3,4
August	102,7	- 0,1	101,6	- 0,2	106,8	- 0,2
September	101,4	- 0,9	98,2	- 1,7	113,8	+ 2,1
Oktober	107,0	- 1,8	104,0	- 1,9	118,4	- 2,0
November	109,2	+ 2,6	107,5	+ 1,7	115,8	+ 6,1
Dezember	122,8	+ 0,4	125,9	- 0,1	111,0	+ 2,9

¹ Veränderungsrate gegenüber Vorjahreszeitraum

Quelle: Handelsstatistik - Berichtsstand 12/98

Vorbemerkungen zu den Tabellen 8 bis 11

Zum 1. Januar 1981 ist die Fremdenverkehrsstatistik auf ein neues Konzept umgestellt worden. Wurde der Fremdenverkehr bis zur Umstellung nur in ausgewählten Gemeinden erfaßt, dort aber bei allen Beherbergungsstätten, erstreckt sich die Erhebung seit 1981 auf ganz Schleswig-Holstein, jedoch nur auf Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten sowie genehmigungspflichtige Campingplätze.

8. Beherbergungskapazität für den Fremdenverkehr

a) Betriebe und Betten am 01.07.1998 nach Betriebsart und Gemeindegruppen

Betriebsart		Ins- gesamt	Davon in						den übrigen Gemeinden	
			5 Heil- bädern	18 Nordsee- bädern	21 Ostsee- bädern	19 Luft- kurorten	40 Erholungs- orten	zusammen	darunter in 2 Groß- städten ¹	
Hotels	Betriebe	600	40	77	115	32	62	274	46	
	Betten	32 628	2 652	3 992	7 721	1 734	2 696	13 833	4 061	
Hotels garnis	Betriebe	680	27	260	185	28	48	132	32	
	Betten	16 579	769	5 934	4 088	588	1 044	4 156	1 380	
Gasthöfe	Betriebe	194	7	11	10	10	28	128	4	
	Betten	3 838	126	284	329	142	651	2 306	72	
Fremdenheime, Pensionen	Betriebe	211	15	65	47	7	22	55	2	
	Betten	5 137	483	1 436	1 106	253	410	1 449	.	
Erholungs- und Ferienheime ²	Betriebe	228	9	63	52	13	28	63	4	
	Betten	26 864	630	9 255	8 078	961	2 634	5 306	174	
Heilstätten, Sanatorien ²	Betriebe	61	13	26	10	4	5	3	2	
	Betten	9 500	2 348	3 749	2 162	315	667	259	.	
Ferienhäuser, -wohnungen, Ferienzentren	Betriebe	2 896	45	1 280	652	89	444	386	2	
	Betten	75 868	1 007	27 524	27 910	1 512	11 067	6 848	.	
Jugendherbergen	Betriebe	43	4	6	5	6	7	15	3	
	Betten	6 607	748	1 402	901	736	777	2 043	553	
Alle Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten	Betriebe	4 913	160	1 788	1 076	189	644	1 056	95	
	Betten	177 021	8 763	53 576	52 295	6 241	19 946	36 200	6 518	
Campingplätze	Anzahl	280	5	22	47	12	75	119	2	

¹ Kiel einschließlich Schilksee, Lübeck ohne Travemünde

² einschließlich für Kinder

Quelle: Fremdenverkehrsstatistik

b) Ausstattung der Beherbergungsbetriebe am 01.01.1993 nach Betriebsart

Betriebsart	Betriebe						Gesamt- kapazität (Teilnehmer) der Räume für Konferenzen, Tagungen, Seminare o. ä.
	insgesamt	darunter mit					
		eigenen Sport- oder ähnlichen Freizeiteinrichtungen				Räumen für Konferenzen, Tagungen, Seminare o. ä.	
		zusammen	und zwar mit				
Hallen-/Freibad	Tennisplatz/-halle		Kinderspielplatz/ -zimmer				
Hotels	566	209	70	18	61	365	45 928
Gasthöfe	245	50	4	4	12	126	11 468
Pensionen	183	64	11	5	42	31	1 156
Hotels garnis	792	85	15	3	34	37	1 453
Zusammen	1 786	408	100	30	149	559	60 005
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	238	136	21	14	107	101	8 446
Ferienzentren	3	3	3	2	2	3	1 887
Ferienhäuser, -wohnungen	2 312	519	67	33	364	32	1 116
Hütten, Jugendherbergen, jugend- herbergsähnliche Einrichtungen	43	12	1	3	9	22	2 625
Zusammen	2 596	670	92	52	482	158	14 074
Sanatorien, Kurkrankenhäuser	46	42	27	7	20	19	2 146
Insgesamt	4 428	1 120	219	89	651	736	76 225

Quelle: Kapazitätserhebung

Noch: 8. Beherbergungskapazität für den Fremdenverkehr

c) Betriebe und Beherbergungseinheiten am 01.01.1993 nach Betriebsart, Reisegebiet und Größenklasse der Beherbergungseinheit

Betriebsart	Betriebe ins- gesamt	Beherbergungseinheiten							
		Gästezimmer				Wohneinheiten			
		insgesamt	davon mit ... Betten			insgesamt	davon mit ... Betten/ Schlafgelegenheiten		
			1	2	3 und mehr		1 bis 2	3 bis 4	5 und mehr
Hotels	566	15 740	3 487	11 108	1 145	298	66	225	7
Gasthöfe	245	2 440	523	1 708	209	46	15	29	2
Pensionen	183	2 294	564	1 379	351	94	26	62	6
Hotels garnis	792	8 361	2 011	5 693	657	424	153	232	39
Zusammen	1 786	28 835	6 585	19 888	2 362	862	260	548	54
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	238	3 614	784	1 521	1 309	2 859	661	653	1 545
Ferienzentren	3	209	-	209	-	2 210	678	1 259	273
Ferienhäuser, -wohnungen	2 312	605	112	469	24	15 426	3 948	9 064	2 414
Hütten, Jugendherbergen, jugend- herbergsähnliche Einrichtungen	43	-	-	-	-	1 468	280	645	543
Zusammen	2 596	4 428	896	2 199	1 333	21 963	5 567	11 621	4 775
Sanatorien, Kurkrankenhäuser	46	4 975	3 763	863	349	100	31	60	9
Insgesamt	4 428	38 238	11 244	22 950	4 044	22 925	5 858	12 229	4 838
davon									
Nordsee	1 884	10 072	2 967	5 823	1 282	9 727	2 904	5 123	1 700
Ostsee	1 612	14 803	3 849	9 412	1 542	11 032	2 533	6 101	2 398
Holsteinische Schweiz	195	2 667	873	1 600	194	778	179	413	186
übriges Binnenland	737	10 696	3 555	6 115	1 026	1 388	242	592	554

Quelle: Kapazitätserhebung

d) Gästezimmer am 01.01.1993 nach Betriebsart und Ausstattung

Betriebsart	Gästezimmer					
	insgesamt	davon				sonstige Gästezimmer
		mit Bad oder Dusche		nur mit fließendem Warmwasser		
		mit WC	ohne WC	mit WC	ohne WC	
Hotels	15 740	14 400	260	151	897	32
Gasthöfe	2 440	1 711	69	63	580	17
Pensionen	2 294	1 733	36	89	356	80
Hotels garnis	8 361	5 876	158	249	2 019	59
Zusammen	28 835	23 720	523	552	3 852	188
Erholungs- und Ferienheime, Schulungsheime	3 614	1 601	14	59	1 198	742
Ferienzentren	209	209	-	-	-	-
Ferienhäuser, -wohnungen	605	434	14	23	122	12
Hütten, Jugendherbergen, jugend- herbergsähnliche Einrichtungen	-	-	-	-	-	-
Zusammen	4 428	2 244	28	82	1 320	754
Sanatorien, Kurkrankenhäuser	4 975	3 771	-	-	193	1 011
Insgesamt	38 238	29 735	551	634	5 365	1 953

Quelle: Kapazitätserhebung

e) Gästezimmer am 01.01.1993 nach Durchschnittspreisklasse und Ausstattung

Gästezimmer mit einem Über- nachtungspreis von ... bis unter... DM	Gästezimmer					
	insgesamt	davon				sonstige Gästezimmer
		mit Bad oder Dusche		nur mit fließendem Warmwasser		
		mit WC	ohne WC	mit WC	ohne WC	
Unter 30	1 180	278	21	39	699	143
30 - 40	1 486	503	52	93	758	80
40 - 60	4 128	2 095	119	188	1 588	138
60 - 80	5 049	3 289	152	159	1 242	207
80 - 150	16 309	13 993	187	150	939	1 040
150 und mehr	10 086	9 577	20	5	139	345
Insgesamt	38 238	29 735	551	634	5 365	1 953

Quelle: Kapazitätserhebung

9. Entwicklung im Fremdenverkehr

a) Gäste und Übernachtungen¹

Zeit ²	Gäste ³		Übernachtungen ³		Außerdem auf Campingplätzen			
	insgesamt	aus dem Aus-land	insgesamt	von Aus-ländern	insgesamt		Dauercamper	
					Gäste	Über-nachtungen	Gäste	Über-nachtungen
	1 000							
Winterhalbjahr 1995/96	1 234	106	5 483	249	190	434	171	341
Sommerhalbjahr 1996	2 728	202	16 192	409	2 384	11 174	1 953	8 705
Winterhalbjahr 1996/97	1 240	114	5 116	251	193	433	172	344
Sommerhalbjahr 1997	2 821	218	15 829	433	2 399	11 286	1 935	8 668
Winterhalbjahr 1997/98	1 245	127	4 812	266	198	454	174	348
Sommerhalbjahr 1998	2 836	232	15 607	451	2 330	10 917	1 916	8 608

¹ In der Fremdenverkehrsstatistik wird der vorübergehende Aufenthalt erfaßt, und zwar die Ankunft eines Gastes und seine Übernachtungen. Jeder Wechsel der Unterkunft (z. B. eines Geschäftsreisenden) und jede erneute Anreise (z. B. eines Dauercampers) bedeutet eine Ankunft und erhöht entsprechend die Zahl der „Gäste“.

² Sommerhalbjahre: 01.05. bis 31.10.; Winterhalbjahre: 01.11. bis 30.04.

³ einschließlich in Jugendherbergen

Quelle: Fremdenverkehrsstatistik

Hinweis: Vorkriegszahlen ab 1936 siehe HistStat, S. 153.

b) Übernachtungen¹ in den Gemeindegruppen

Zeit	Über-nachtungen insgesamt	Davon in						
		Heil-bädern	Nordsee-bädern	Ostsee-bädern	Luftkur-orten	Erholungs-orten	übrigen Gemeinden	darunter in 2 Großstädten
	1 000							
Winterhalbjahr 1995/96	5 483	592	1 703	1 518	205	243	1 224	368
Sommerhalbjahr 1996	16 192	951	5 590	4 997	577	1 387	2 690	577
Winterhalbjahr 1996/97	5 116	472	1 611	1 390	192	291	1 160	351
Sommerhalbjahr 1997	15 829	794	5 483	4 850	588	1 499	2 616	542
Winterhalbjahr 1997/98	4 812	406	1 468	1 323	167	308	1 140	349
Sommerhalbjahr 1998	15 607	788	5 375	4 669	563	1 612	2 599	554

¹ ohne Campingplätze

Quelle: Fremdenverkehrsstatistik

10. Fremdenverkehr 1998 nach der Herkunft der Gäste

Ständiger Wohnsitz der Gäste	Sommerhalbjahr		Kalenderjahr	
	Gäste	Übernachtungen	Gäste	Übernachtungen
Bundesrepublik Deutschland	2 603 217	15 155 508	3 735 076	19 766 750
Ausland				
Europa				
Baltische Staaten ¹	1 686	3 384	2 514	4 931
Belgien-Luxemburg	3 816	7 107	5 529	10 214
Dänemark	53 596	100 298	91 933	171 323
Finnland	9 271	15 256	12 203	22 284
Frankreich	6 687	11 806	9 710	17 583
Griechenland	615	1 452	1 794	5 851
Großbritannien und Nordirland	9 744	19 425	15 134	30 024
Irland, Republik	315	875	550	1 286
Island	361	565	462	750
Italien	7 077	11 918	9 125	16 562
Luxemburg	817	1 923	1 082	2 483
Niederlande	13 817	23 155	20 625	35 206
Norwegen	23 513	35 441	32 391	50 597
Österreich	6 971	20 302	9 072	25 842
Polen	7 413	17 517	11 977	40 466
Portugal	331	1 118	599	1 953
Rußland	2 897	6 886	5 453	12 033
Schweden	50 548	81 688	82 678	136 691
Schweiz	8 820	31 038	11 318	37 947
Spanien	2 064	4 649	3 165	7 122
Tschechische Republik	1 235	2 860	1 922	4 530
Türkei	556	1 252	1 078	2 410
Ungarn	690	1 566	1 099	2 847
sonstige europäische Länder	2 142	6 596	3 375	9 520
Afrika				
Republik Südafrika	204	635	303	892
sonstige afrikanische Länder	522	1 794	796	2 657
Asien				
davon Israel	5 005	14 026	8 126	22 863
Japan	604	1 427	1 034	2 295
Amerika	1 938	4 304	3 155	7 305
Amerika				
davon Kanada	10 729	23 968	16 202	35 971
USA	980	2 467	1 340	3 396
Brasilien	8 763	18 473	13 443	28 537
Australien, Neuseeland und Ozeanien	491	1 451	646	1 799
Insgesamt	1 021	2 577	1 391	3 473
Insgesamt	2 835 707	15 606 634	4 096 738	20 483 162
Außerdem auf Campingplätzen	2 329 666	10 917 151	2 526 034	11 368 467
darunter Auslandsgäste	41 243	97 447	42 929	103 642

¹ Estland, Lettland, Litauen

Quelle: Fremdenverkehrsstatistik

Hinweis: Angaben für 1949 (Sommerhalbjahr) siehe StHb (S. 301), ab 1950 für das Winter- und Sommerhalbjahr in den StB.

11. Fremdenverkehr¹ in den Gemeinden im Sommerhalbjahr 1998

Ausgewählte Gemeinden	Verfügbare Betten am 01.07.	Gäste		Übernachtungen	
		insgesamt	darunter Auslandsgäste	insgesamt	darunter von Ausländern
Schleswig-Holstein	177 021	2 835 707	232 490	15 606 634	451 126
Heilklimatische Kur-Heilbäder und Kneippkurorte	8 763	147 344	15 203	788 469	31 190
davon					
Bad Bramstedt	1 257	26 619	3 692	122 568	4 999
Bad Schwartau	384	7 439	894	41 698	1 703
Bad Segeberg	1 314	30 103	6 844	126 701	15 457
Eutin	1 057	21 016	1 431	87 958	3 381
Gelting	259	1 773	34	20 504	34
Malente	3 255	37 265	1 019	267 321	2 621
Mölln	1 237	23 129	1 289	121 719	2 995
Nordseebäder	53 576	570 122	4 665	5 375 456	30 064
davon					
Büsum	6 693	82 288	385	732 929	1 310
Friedrichskoog	968	10 140	20	72 733	122
Helgoland	1 568	27 194	270	127 504	702
Hörnum (Sylt)	2 333	25 047	242	205 590	1 185
Kampen (Sylt)	1 890	23 138	205	194 587	1 410
List	2 212	23 767	290	181 889	1 192
Nebel	1 953	19 824	261	226 562	2 363
Nieblum	1 743	8 517	83	105 144	986
Norddorf	2 224	25 239	425	300 066	4 051
Nordstrand	736	6 906	49	57 359	410
Pelworm	982	8 890	10	87 170	120
Rantum (Sylt)	2 630	28 505	193	294 190	1 582
Sankt Peter-Ording	9 099	90 631	525	922 165	2 701
Utersum	703	5 743	18	85 781	194
Wenningstedt (Sylt)	2 604	36 375	167	318 591	1 169
Westerland	8 992	83 982	1 133	775 467	7 621
Wittdün	1 762	21 166	200	208 710	1 661
Wyk auf Föhr	4 484	42 770	189	479 019	1 285
Ostseebäder	52 295	696 078	22 550	4 668 702	60 119
davon					
Brodersby (Kreis Rendsburg-Eckernförde)	1 027	11 189	5	87 006	70
Burg auf Fehmarn	3 251	42 561	481	308 073	918
Dahme	3 311	22 787	124	248 558	2 265
Damp	.	.	.	.	.
Eckernförde	757	21 211	1 545	63 984	2 708
Glücksburg (Ostsee)	1 506	22 828	1 526	128 791	4 394
Grömitz	8 433	74 915	207	611 811	1 241
Großenbrode	1 354	10 496	283	115 091	331
Heikendorf	.	.	.	.	.
Heiligenhafen	1 073	15 781	290	78 298	404
Hohwacht (Ostsee)	1 606	17 117	235	128 269	936
Kellenhusen (Ostsee)	3 256	24 363	12	284 269	75
Laboe	957	11 961	292	81 152	1 052
Neustadt in Holstein mit Pelzerhaken und Rettin	1 634	15 600	2 148	96 011	2 557
Scharbeutz	4 315	47 807	482	347 672	1 377
Schönberg (Holstein)	2 228	24 758	220	172 050	462
Sierksdorf	351	4 973	43	28 554	84
Strände	179	6 058	193	15 582	499
Timmendorfer Strand mit Niendorf	6 961	112 924	1 132	623 582	3 537
Travemünde	2 868	57 477	4 603	211 566	9 619
Wangels	.	.	.	.	.
Luftkurorte	6 241	130 081	5 679	562 945	11 333
darunter					
Albersdorf	121	3 099	46	8 854	55
Bosau	519	10 313	110	44 742	343
Burg (Dithmarschen)	.	.	.	.	.
Dersau	270	6 575	150	21 401	298
Friedrichstadt	410	11 200	1 177	27 170	1 842
Garding	166	752	13	6 919	193
Langballig	85	1 261	-	11 164	-
Lütjenburg	119	3 778	103	9 073	190
Niebüll	406	12 958	236	29 479	427
Plön	1 136	29 609	1 652	143 452	3 225
Ratzeburg	739	18 353	1 177	58 667	2 202
Schobüll	64	894	47	4 345	140
Süderstapel	103	704	6	6 418	30
Sylt-Ost	1 264	15 266	71	124 425	612
Tönning	748	13 703	870	61 866	1 747

¹ mit Jugendherbergen, ohne Campingplätze

Noch: 11. Fremdenverkehr¹ in den Gemeinden im Sommerhalbjahr 1998

Ausgewählte Gemeinden	Verfügbare Betten am 01.07.	Gäste		Übernachtungen	
		insgesamt	darunter Auslandsgäste	insgesamt	darunter von Ausländern
Erholungsorte	19 946	281 480	17 006	1 611 630	28 128
darunter					
Ascheberg (Holstein)	114	2 907	47	10 048	68
Aukrug	285	2 995	120	36 951	237
Bannesdorf auf Fehmarn	2 316	25 359	2 040	210 063	2 265
Behrendorf (Ostsee)	629	2 866	7	34 245	21
Blekendorf	367	1 812	6	20 977	81
Büsumer Deichhausen	456	4 351	16	37 138	74
Dagebüll	705	7 044	219	41 495	548
Grube	63	356	6	3 420	26
Hasselberg	357	3 784	26	34 545	112
Heringsdorf	455	3 578	5	23 055	17
Hooge	366	4 771	90	28 122	373
Husum	955	37 667	2 903	102 517	6 385
Kappeln	853	20 274	1 622	78 128	2 819
Kronsgaard	492	7 317	-	67 317	-
Landkirchen auf Fehmarn	1 457	12 528	14	118 702	34
Langeneß	156	1 588	-	9 921	-
Lauenburg	331	14 375	910	27 165	1 168
Maasholm	293	2 379	4	20 168	20
Neukirchen (Kreis Ostholstein)	239	1 624	2	22 974	8
Oldenburg in Holstein	212	7 727	1 786	14 965	2 085
Quern	474	5 479	41	28 493	115
Ratekau	1 033	9 618	172	49 420	434
Reinfeld (Holstein)	142	5 222	1 072	10 974	1 424
Schleswig	865	38 040	5 090	85 033	7 780
Schönwalde am Bungsberg	473	4 397	103	35 194	154
Schwedeneck	312	2 990	40	44 520	259
Steinberg	280	3 995	135	22 494	279
Vollenwiek	130	1 384	-	11 553	-
Waabs	331	2 695	16	26 923	280
Wendtorf (Kreis Plön)	126	1 024	-	8 305	-
Westerdeichstrich	432	3 844	12	29 650	22
Westerholz	125	698	-	8 324	-
Westfehmar	2 625	22 147	17	197 091	115
Übrige Gemeinden	36 200	1 010 602	167 387	2 599 432	290 292
darunter					
Kiel mit Schilksee	2 873	124 046	29 930	241 169	50 043
Lübeck ohne Travemünde	3 645	176 598	59 834	312 682	93 360

¹ mit Jugendherbergen, ohne Campingplätze

Quelle: Fremdenverkehrstatistik

Hinweis: Angaben für 1949 siehe StHb (S. 302). Ergebnisse nach Winter- und Sommerhalbjahren ab 1950 in den StB. Vorkriegszahlen, für einige Badeorte zurück bis 1871, siehe HistStat, S. 154/155.

12. Betten, Gäste und Übernachtungen in Beherbergungsstätten¹ 1998

Gemeinde	Betten am 01.07.	Gäste	Übernachtungen	Verweildauer in Tagen	Übernachtungen je Bett	Veränderung gegenüber 1997 in %	
						Gäste	Übernachtungen
Westerland	10 568	133 186	1 499 129	11,3	141,9	- 0,4	- 0,2
Sylt-Ost	.	41 110	401 554	9,8	.	- 21,1	- 15,4
Grömitz	5 677	47 617	547 520	11,5	96,4	+ 8,6	+ 25,5
Dahme	2 754	25 474	368 162	14,5	133,7	+ 5,3	+ 18,6
Schönberg (Holstein) ²	2 977	13 308	137 324	10,3	.	x	x
Rantum (Sylt)	656	5 889	66 271	11,3	101,0	- 4,2	- 1,2
Hohwacht (Ostsee)	898	7 112	62 709	8,8	69,8	+ 10,4	+ 7,1
Föhr ohne Wyk	.	34 780	530 229	15,2	.	x	x

¹ Beherbergungsstätten mit weniger als 9 Betten (Kleinvermieter) in ausgewählten Gemeinden

² April bis Oktober 1995

Quelle: Fremdenverkehrsstatistik

Hinweis: Die Zahlen beruhen auf Erhebungen der Gemeinden.

15. Verkehr

Zum Bereich „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Personen und/oder Güter zu transportieren, bestimmte feste Verkehrseinrichtungen bereitzustellen oder mit Transportleistungen engverbundene Hilfs- und Vermittlungsdienste zu erbringen.

Bestand an Kraftfahrzeugen

Der Bestand an Kraftfahrzeugen mit seinen Veränderungen (Neuzulassungen, Besitzumschreibungen, Löschungen) wird aus der Zentraldatei beim Kraftfahrt-Bundesamt ermittelt, die ihrerseits auf den Meldungen der Kraftfahrzeug-Zulassungsstellen basiert.

Binnenschifffahrt

Der Güterverkehr umfaßt die Transporte deutscher und ausländischer Schiffe auf den Binnenwasserstraßen sowie den Umschlag in den Häfen und sonstigen Lade- und Löschplätzen, einschließlich des Seeverkehrs der Binnenhäfen mit Seehäfen des In- und Auslands (Binnen-See-Verkehr).

Eisenbahnverkehr

Die Eisenbahnstatistik erfaßt die Unternehmen, die dem öffentlichen Verkehr dienende Eisenbahnen betreiben. Sie erstreckt sich nur auf den Schienenverkehr.

Güterverkehr

Beim Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen wird nach Nah- und Fernverkehr unterschieden. Nahverkehr ist jede Beförderung von Gütern innerhalb der Grenzen eines Gemeindebezirks oder innerhalb der Nahzone. Der Verkehr über die Grenzen der Nahzone hinaus oder außerhalb der Nahzone gilt als Fernverkehr.

Öffentliche Straßen

Die öffentlichen Straßen werden unterschieden nach Straßen des überörtlichen Verkehrs (Bundesautobahnen, Bundes-, Land(es)- bzw. Staats-, Kreisstraßen) und Gemeindestraßen. Die Länge der Straßen des überörtlichen Verkehrs wird jährlich ermittelt.

Personenverkehr

Der Personenverkehr wird aufgrund der Meldungen der Kraftomnibusunternehmen mit Sitz in Schleswig-Holstein errech-

net. Dabei wird nicht die Zahl der Personen gezählt, sondern jeder einzelne Beförderungsfall. Der Individualverkehr (Personenverkehr mit Personenkraftwagen, Krafträdern und Mopeds) wird nicht amtlich ermittelt.

Straßenverkehr

Im Rahmen der Erhebungen über den Straßenverkehr werden der Straßen- und Kraftfahrzeugbestand, der gewerbliche Personenverkehr und der Güterverkehr mit Kraftfahrzeugen erfaßt. Weiter werden Straßenverkehrsunfälle ausgewertet.

Straßenverkehrsunfälle

Die Statistik der Straßenverkehrsunfälle erfaßt alle Unfälle, zu denen die Polizei herangezogen wurde. Ausgewertet werden die Durchschläge der Unfallanzeigen, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen Personen getötet oder verletzt wurden bzw. Sachschaden entstanden ist.

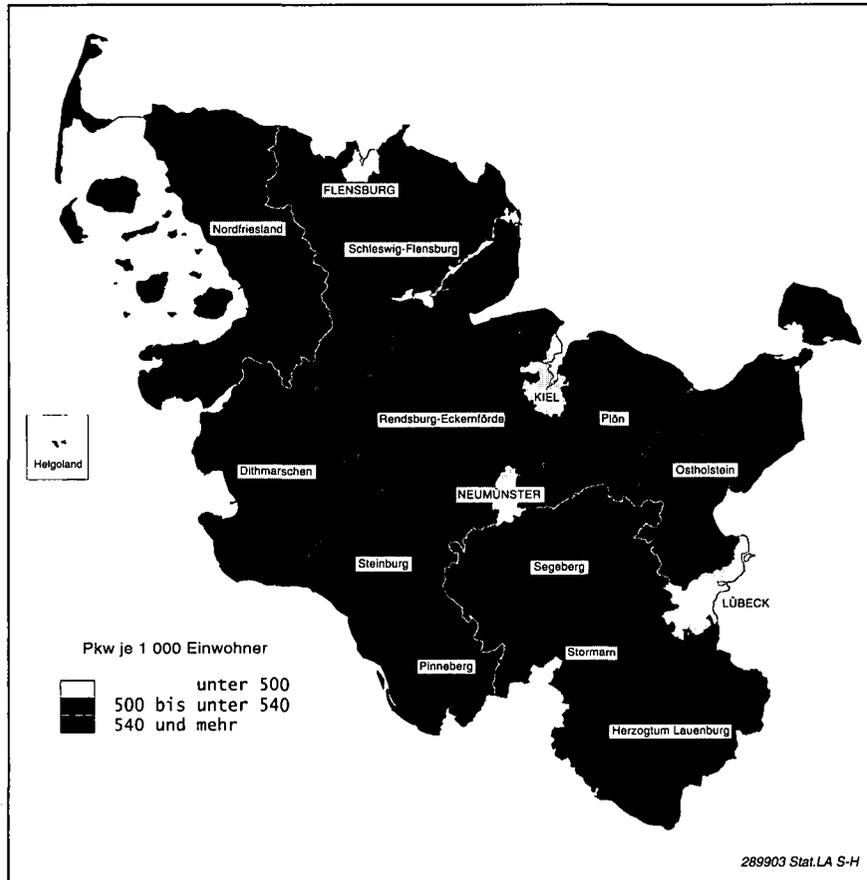
Zu den Unfällen mit Sachschaden zählen schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne, bei denen ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit (Bußgeld) vorlag und gleichzeitig mindestens ein Kfz aufgrund eines Unfallschadens von der Unfallstelle abgeschleppt werden mußte, sowie sonstige Sachschadensunfälle unter Alkoholeinwirkung (mindestens ein Unfallbeteiligter stand unter Alkoholeinwirkung, und falls Kfz beteiligt waren, waren diese alle noch fahrbereit). Unfälle, die den vorherigen Bedingungen nicht entsprechen, werden nur zahlenmäßig erfaßt. Es handelt sich hier um übrige Sachschadensunfälle (Bagatellunfälle).

Als Beteiligte an einem Unfall werden alle Fahrzeugführer oder Fußgänger erfaßt, die selbst – oder deren Fahrzeuge – Schäden erlitten oder hervorgerufen haben. Verunglückte Mitfahrer zählen somit nicht zu den Unfallbeteiligten. Verunglückte werden als Getötete nachgewiesen, wenn sie innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen gestorben sind und als Schwerverletzte, wenn sie stationär in einem Krankenhaus behandelt wurden. Andere Verunglückte gelten als leichtverletzt.

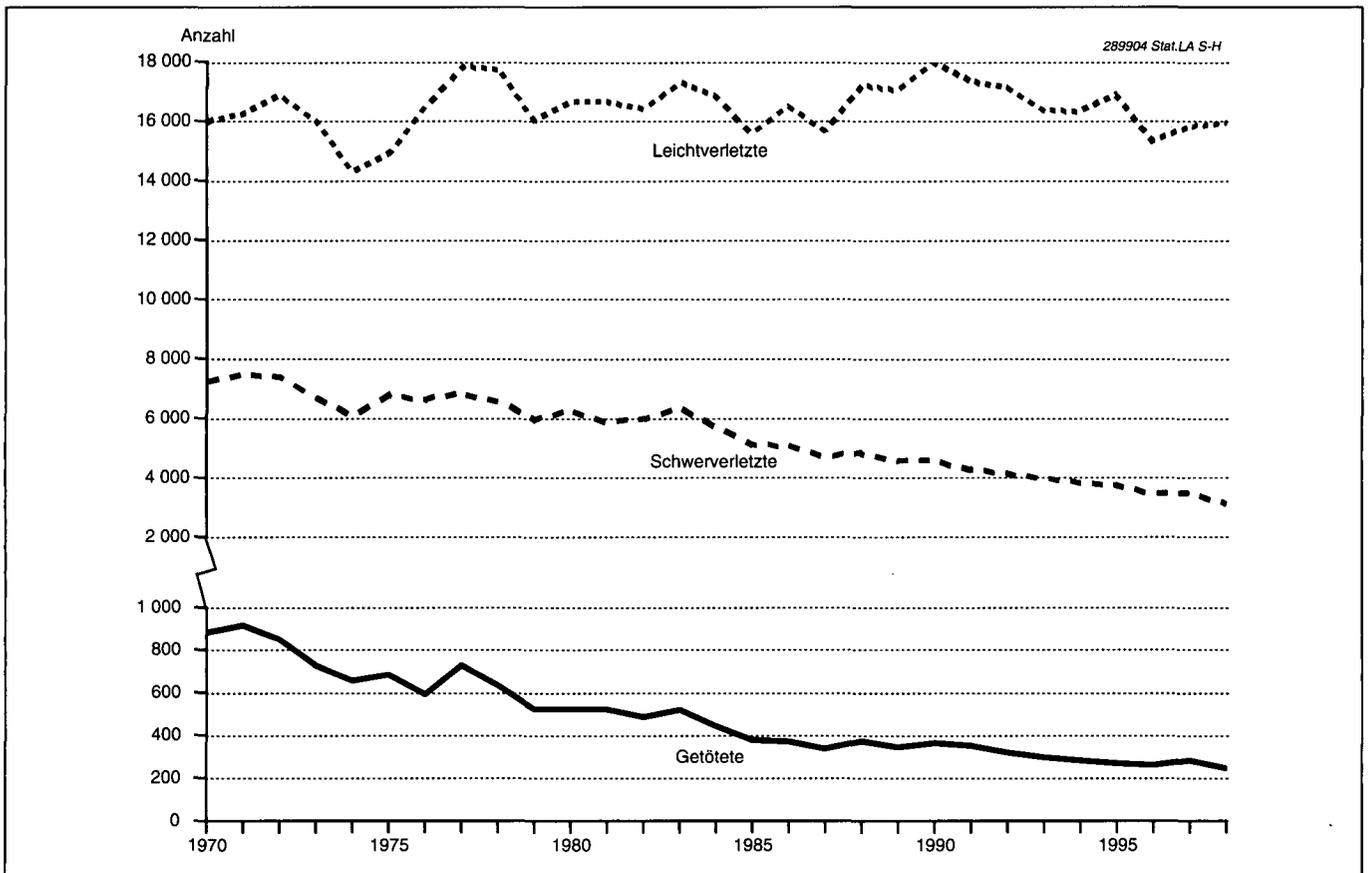
Seeschifffahrt

In der Statistik des Güterverkehrs werden die Güter erfaßt, die im Seeverkehr in den Seehäfen des Landes eingeladen oder ausgeladen werden; hierin ist auch der Seeverkehr der Küstenhäfen mit Binnenhäfen Deutschlands enthalten. Der Seeverkehr der Binnenhäfen mit Häfen außerhalb der Bundesrepublik Deutschland wird nicht im Rahmen der Seeverkehrsstatistik, sondern von der Binnenschifffahrtsstatistik nachgewiesen.

1. Pkw je 1 000 Einwohner 1998



2. Verunglückte Personen im Straßenverkehr



1. Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeuganhänger

Jahr	Kraftfahrzeuge insgesamt ¹	Davon						Kraftfahrzeuganhänger
		Krafträder	Personen- und Kombinationskraftwagen	Lastkraftwagen ²	Kraftomnibusse	Zugmaschinen	übrige Kraftfahrzeuge	
Bestand³ am 01.07.								
1993	1 570 606	64 471	1 340 669	66 042	3 052	71 824	24 548	126 655
1994	1 608 018	70 925	1 368 415	68 764	3 040	71 206	25 668	142 716
1995	1 643 551	77 652	1 393 285	72 372	3 034	70 716	26 492	154 311
1996	1 676 802	85 167	1 415 729	75 089	2 968	70 275	27 574	163 778
1997	1 706 336	94 359	1 432 722	78 012	2 940	69 981	28 322	171 863
1998	1 728 785	102 489	1 441 343	83 098	2 890	69 977	28 988	178 670
Neuzulassungen								
1993	116 564	6 596	100 254	6 467	185	1 590	1 472	10 375
1994	119 037	6 528	102 892	6 656	197	1 590	1 174	11 064
1995	122 453	6 912	105 401	7 113	186	1 662	1 179	9 723
1996	130 320	8 935	111 472	6 818	199	1 722	1 174	10 329
1997	133 572	10 350	112 197	7 636	156	1 972	1 261	10 186
1998	132 249	9 292	111 069	8 174	202	2 199	1 313	10 621
Besitzumschreibungen								
1993	305 949	14 814	274 980	8 067	218	3 864	4 006	9 786
1994	307 599	15 365	274 279	9 508	228	4 086	4 133	10 748
1995	306 393	15 646	272 300	9 664	208	4 273	4 302	11 248
1996	309 075	15 478	274 880	9 707	239	4 472	4 299	11 808
1997	306 821	16 606	266 995	12 149	204	4 028	4 839	12 221
1998	312 442	16 988	275 467	11 309	174	4 045	4 459	13 204

¹ mit amtlichem Kennzeichen, ohne Bundespost, Deutsche Bahn AG und Bundeswehr

² einschließlich Lkw mit Spezialaufbau

³ einschließlich der vorübergehend stillgelegten Kraftfahrzeuge und Kfz-Anhänger

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

Hinweis: Angaben über den Bestand: Provinz- bzw. Landeszahlen von 1934 bis 1965 siehe HistStat, S. 152, Kreiszahlen 1938 und 1952 in StMh 54, S. 197. Landeszahlen ab 1946 und Kreiszahlen ab 1953 siehe auch StJb und StB. Regionale Ergebnisse siehe Kapitel 25 und 26.

Angaben über Neuzulassungen und Löschungen für 1946 bis 1949 siehe StHb (S. 283), ab 1950 StJb 55 ff. Besitzumschreibungen 1950 bis 1964 siehe StB H I 2 - j/64, ab 1965 auch StJb 71 ff.

Weiteres Material enthalten die StB und bis 1980 auch die StJb 81 und früher.

2. Personenkraftwagen nach Hubraumklassen

Stand 01.07.	Insgesamt ¹	Hubraum in cm ³							Mit Rotationskolben- und Elektromotor
		bis 499	500 bis 999	1 000 bis 1 199	1 200 bis 1 399	1 400 bis 1 999	2 000 bis 2 999	3 000 und mehr	
1993	1 340 669	586	76 159	133 881	206 469	736 840	170 320	16 106	308
1994	1 368 415	514	74 642	132 052	210 866	756 004	176 017	18 010	310
1995	1 393 285	494	71 986	130 950	216 647	773 925	179 621	19 364	298
1996	1 415 729	455	68 095	132 104	223 434	787 407	183 138	20 812	284
1997	1 432 722	428	66 696	130 836	231 592	795 599	185 557	21 729	285

¹ einschließlich Kombinationskraftwagen

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

3. Personenkraftwagen¹ nach Schadstoffklassen

Schadstoffklasse	Neuzulassungen 1997	Bestand am 01.01.1998		
		insgesamt	darunter mit	
			Ottomotor	Dieselmotor
Schadstoffarm ²	112 117	1 156 965	938 726	218 239
davon gemäß				
US-Norm	16	418 810	357 478	61 332
Europa-Norm	–	141 264	88 752	52 512
E 1	1	1 392	1 206	186
E 2	537	287 277	242 897	44 380
EWG-Ausnahmen	–	5 076	619	4 457
RILI/EWG	2 222	15 840	4 672	11 168
EURO 2	109 337	213 648	171 626	42 022
EG	–	2 606	964	1 642
D 3 - 5	–	71 052	70 512	540
Bedingt schadstoffarm, Stufe A, B, C	–	106 409	90 251	16 158
Schadstoffreduzierte Pkw zusammen²	112 117	1 263 375	1 028 984	234 398
Personenkraftwagen insgesamt ³	112 197	1 431 868	1 184 019	247 693
Anteil schadstoffreduzierter Pkw an den Pkw insgesamt in %	99,9	88,2	86,9	94,6

¹ einschließlich Kombinationskraftwagen

² einschließlich Fahrzeuge, die keiner Schadstoffgruppe zugeordnet werden können

³ einschließlich Fahrzeuge mit sonstigem Antrieb

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

4. Erteilung von Fahr- und Fahrlehrerlaubnissen¹

Jahr	Allgemeine Fahrerlaubnisse (Führerscheine)								Fahrlehrer- erlaubnisse
	insgesamt	Klasse 1	Klasse 1 a	Klasse 1 b	Klasse 2	Klasse 3	Klasse 4	Klasse 5	
1994	58 667	4 079	8 127	1 785	4 731	38 698	659	588	169
1995	57 991	5 834	7 628	1 493	4 802	37 243	578	413	128
1996	58 054	6 042	7 186	1 713	4 760	37 190	685	478	139
1997	57 312	6 417	7 091	1 662	4 265	36 689	734	454	129

Klasse 1: ab Dezember 1954 Krafträder mit einem Hubraum von mehr als 50 cm³

Klasse 1a: ab 1. April 1986 Krafträder mit einer Nennleistung von nicht mehr als 20 kW

Klasse 1b: ab 1. April 1980 Leichtkrafträder mit mehr als 50 bis 80 cm³ Hubraum, Kleinkrafträder mit höchstens 50 cm³ Hubraum

Klasse 2: ab August 1960 Kraftfahrzeuge, deren zulässiges Gesamtgewicht (einschließlich dem eines aufgesattelten Anhängers) mehr als 7,5 t beträgt und Züge mit mehr als 3 Achsen ohne Rücksicht auf die Klasse des ziehenden Fahrzeuges

Klasse 3: ab August 1960 alle Kraftfahrzeuge, die nicht zur Klasse 1, 2, 4 oder 5 gehören

Klasse 4: ab 1. April 1980 Mopeds (Fahrräder mit Hilfsmotor), Mokicks mit höchstens 50 cm³ Hubraum

Klasse 5: ab 1. April 1980 Kraftfahrzeuge mit höchstens 50 cm³ Hubraum, Krankenfahrstühle mit mehr als 50 cm³ Hubraum

¹ einschließlich Erweiterungen, Umschreibungen und Zweitschriften; ohne Bahn- und Postführerscheine

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

5. Straßen des überörtlichen Verkehrs am 01.01.1999

Straßenklasse	Gesamt- länge	Darunter ¹		Von Bund, Land oder Kreis unterhaltene Straßen					
		freie Strecken	Orts- durchfahrten	insgesamt	davon				
					leichte Decken ²	Ober- flächen- behandlung	mittel- schwere Decken ³	schwere Decken ⁴	sonstige Decken
km									
Bundesautobahnen	480,6	480,6	–	480,6	–	–	–	480,6	–
Bundesstraßen	1 713,1	1 397,9	279,2	1 582,0	–	6,7	247,3	1 326,9	1,1
Landesstraßen	3 602,1	2 804,0	686,1	3 475,5	23,0	86,0	1 726,1	1 600,8	39,5
Kreisstraßen	4 092,0	3 178,3	670,8	2 672,7	4,7	88,2	1 723,4	812,0	44,5
Insgesamt	9 888,0	7 860,8	1 636,1	8 210,8	27,7	180,9	3 696,8	4 220,3	85,1

¹ außerdem 6,9 km in fremder Baulast ² wassergebundene Decken und Klinker ³ Tränk-, Streu-, Mischmakadam und bituminöse Decken unter 6 cm

⁴ bituminöse Decken über 6 cm, altes Kopfsteinpflaster, Groß- und Kleinpflaster und Zementbeton

Quelle: Landesamt für Straßenbau und Straßenverkehr Schleswig-Holstein

Hinweis: Angaben für 1939 und 1950 sind im StHb (S. 281) veröffentlicht, ab 1952 (ab 1954 auch nach Kreisen) jeweils in den StJb 53 ff. Zahlen über öffentliche Straßen nach Kreisen am 01.01.1976 siehe StJb 77. Weitere regionale Ergebnisse enthalten die Kapitel 25 und 26.

6. Straßenverkehrsunfälle

a) Unfälle, Verkehrsteilnehmer und Unfallursachen

	Innerhalb von Ortschaften		Außerhalb von Ortschaften		Insgesamt	
	1996	1997	1996	1997	1996	1997
Unfälle insgesamt	43 880	42 878	22 786	20 278	66 666	63 156
davon						
Unfälle mit nur Sachschaden	35 074	33 662	17 285	14 945	52 359	48 607
Unfälle mit Personenschaden	8 806	9 216	5 501	5 333	14 307	14 549
unfallbeteiligte Verkehrsteilnehmer bei Unfällen mit Personenschaden	17 697	18 567	9 608	9 412	27 305	27 979
davon						
Kraftfahrzeuge	13 543	14 147	9 092	8 860	22 635	23 007
davon						
Krafträder, Kraftroller ¹	662	762	456	514	1 118	1 276
Mopeds, Mofas, Mokicks	481	520	109	129	590	649
Personenkraftwagen ²	11 328	11 778	7 629	7 243	18 957	19 021
Omnibusse	177	190	41	51	218	241
Güterkraftfahrzeuge ³	757	788	712	753	1 469	1 541
landwirtschaftliche Zugmaschinen	41	33	87	116	128	149
Sonderkraftfahrzeuge ⁴	97	76	58	54	155	130
Straßenbahnen, Eisenbahnen	10	5	8	3	18	8
Fahrräder	2 902	3 193	397	409	3 299	3 602
Fußgänger	1 192	1 188	78	105	1 270	1 293
sonstige Verkehrsteilnehmer ⁵	50	34	33	35	83	69
Unfallursachen bei Unfällen mit Personenschaden	13 326	13 611	9 172	8 461	22 498	22 072
darunter sind zuzurechnen						
Führern von Kraftfahrzeugen	9 663	9 943	7 412	7 042	17 075	16 985
darunter Trunkenheit	486	510	564	503	1 050	1 013
nicht angepaßte Geschwindigkeit	1 722	1 799	2 795	2 563	4 517	4 362
Nichtbeachten der Vorfahrt	1 623	1 630	674	712	2 297	2 342
Radfahrern	2 017	2 196	286	294	2 303	2 490
Fußgängern	845	837	64	109	909	946

¹ Krafträder über 80 cm³ sowie Leichtkrafträder ² einschließlich Kombinationskraftwagen ³ Lkw, Sattelschlepper und Sonderkraftfahrzeuge zur Güterbeförderung ⁴ nicht zur Güterbeförderung ⁵ bespannte Fuhrwerke, Handwagen, Tierführer, sonstige und unbekannte Fahrzeuge und andere Personen

Quelle: Straßenverkehrsunfallstatistik

Hinweis: Angaben über Unfälle mit Personenschaden 1937, 1938 und von 1947 bis 1965 in HistStat, S. 153, ab 1949 außerdem in den StJb und StB. Über die differenzierten Zusammenhänge des Unfallgeschehens, zuletzt für das Jahr 1979, berichten die Aufsätze in den StMh. An Unfällen beteiligte Verkehrsteilnehmer ab 1957 StJb 58 ff.

b) Unfälle mit Personenschaden 1997 nach Monat und Straßenklasse

Monat	Unfälle innerhalb von Ortschaften				Unfälle außerhalb von Ortschaften				
	insgesamt	davon auf			insgesamt	davon auf			
		Bundesstraßen	Landes- und Kreisstraßen	anderen Straßen		Bundesautobahnen	Bundesstraßen	Landes- und Kreisstraßen	anderen Straßen
Januar	572	122	192	258	441	45	110	224	62
Februar	625	144	212	269	324	41	110	156	17
März	614	123	211	280	377	61	121	159	36
April	706	149	245	312	358	51	111	164	32
Mai	830	184	277	369	500	65	139	240	56
Juni	929	167	336	426	477	66	134	211	66
Juli	886	188	292	406	587	80	149	273	85
August	1 043	175	336	532	600	72	175	275	78
September	891	178	321	392	456	63	119	225	49
Oktober	799	154	294	351	457	55	159	204	39
November	690	166	229	295	398	54	131	189	24
Dezember	631	133	242	256	358	50	110	166	32
Insgesamt	9 216	1 883	3 187	4 146	5 333	703	1 568	2 486	576

Quelle: Straßenverkehrsunfallstatistik

Hinweis: Unfälle mit Personenschaden nach Monaten von 1954 bis 1980 siehe StJb 55 bis 81. Zahlen über Unfälle, getötete und verletzte Personen nach Monaten und Kreisen werden ab 1953 in den StB veröffentlicht, Kreiszahlen ab 1949 StJb 52 ff. (siehe auch Kapitel 25 und 26).

Noch: 6. Straßenverkehrsunfälle
c) verunglückte Personen 1997 nach Alter und Beteiligung am Straßenverkehr

Unfallfolge Alter	Verunglückte		Davon							
			in Personenkraftwagen		auf Zweirädern		als Fußgänger		als sonstige Verkehrsteilnehmer	
	inner- orts	außer- orts	inner- orts	außer- orts	inner- orts	außer- orts	inner- orts	außer- orts	inner- orts	außer- orts
Getötete ¹	75	207	18	154	29	33	27	13	1	7
Schwerverletzte	1 592	1 867	424	1 366	801	372	337	37	30	92
Leichtverletzte	9 858	5 906	5 442	4 874	3 336	621	743	39	337	372
Insgesamt	11 525	7 980	5 884	6 394	4 166	1 026	1 107	89	368	471
davon ... Jahre										
bis 5	245	114	99	105	47	5	92	3	7	1
6 - 14	1 162	363	186	229	681	79	277	11	18	44
15 - 17	722	326	153	187	511	124	49	5	9	10
18 - 24	2 048	2 003	1 393	1 782	501	137	105	12	49	72
25 - 44	4 100	3 223	2 440	2 538	1 309	440	197	24	154	221
45 - 64	2 252	1 465	1 232	1 158	775	168	161	17	84	113
65 und mehr	922	474	360	380	302	69	215	15	45	10
ohne Angabe	74	21	21	15	40	4	11	2	2	-

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen Verstorbenen

Quelle: Straßenverkehrsunfallstatistik

Hinweis: Angaben ab 1954 StJb 55 ff.

7. Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen¹

	1996	1997	1998
Allgemeiner Linienverkehr			
beförderte Personen	1 000	174 875	164 077
Personenkilometer	1 000	1 288 135	1 214 132
mittlere Reiseweite	km	7,4	7,4
Einnahmen	1 000	228 811	225 720
DM je beförderte Person		1,31	1,38
Sonderformen des Linienverkehrs und freigestellter Schülerverkehr			
beförderte Personen	1 000	2 739	2 654
Personenkilometer	1 000	86 050	72 963
mittlere Reiseweite	km	31,4	27,5
Einnahmen	1 000	4 747	3 848
DM je beförderte Person		1,73	1,45
Gelegenheitsverkehr			
beförderte Personen	1 000	4 136	4 212
Personenkilometer	1 000	1 359 706	1 149 506
mittlere Reiseweite	km	328,7	272,9
Einnahmen	1 000	98 950	100 303
DM je beförderte Person		23,92	23,81
Personenverkehr zusammen			
beförderte Personen	1 000	181 750	170 943
Personenkilometer	1 000	2 733 892	2 436 602
mittlere Reiseweite	km	.	.
Einnahmen	1 000 DM	332 508	329 871
DM je beförderte Person		.	.
Unternehmen ² im Straßenpersonenverkehr (ohne Taxen-Unternehmen)		231	241
Beschäftigte ² im Straßenpersonenverkehr (ohne Taxen-Unternehmen)		5 320	5 312

¹ Unternehmen mit 6 und mehr Omnibussen

² einschließlich Unternehmen mit weniger als 6 Omnibussen

Quelle: Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen, Statistik des öffentlichen Straßenverkehrs

8. Güterverkehr 1996 nach dem Verkehrsträger

Güterabteilung	Beför- derte Güter- menge insgesamt	Und zwar			Davon im Verkehr			
		Versand insgesamt	Empfang insgesamt	innerhalb Schleswig- Holsteins	mit dem übrigen Bundesgebiet		mit dem Ausland	
					Versand = Empfang	Versand	Empfang	Versand	Empfang
1 000 t								
Eisenbahn¹								
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse einschließlich lebender Tiere	282	230	63	11	104	21	115	31
Andere Nahrungs- und Futtermittel	41	29	22	9	17	2	3	11
Feste mineralische Brennstoffe	824	284	823	284	0	539	0	0
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	455	346	172	63	269	105	14	4
Erze und Metallabfälle	15	6	10	1	4	9	1	0
Eisen, Stahl und NE-Metalle einschließlich Halbzeug	359	129	232	3	92	149	34	80
Steine und Erden einschließlich Baustoffe	608	89	591	71	5	505	13	15
Düngemittel	36	1	35	0	0	35	1	0
Chemische Erzeugnisse	824	579	249	4	328	211	247	34
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	2 331	1 389	954	13	668	614	708	327
Insgesamt	5 777	3 083	3 153	459	1 489	2 191	1 135	503
Dagegen 1995	6 003	3 249	3 172	418	1 648	2 190	1 183	564
Seeschifffahrt²								
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse einschließlich lebender Tiere	2 985	1 875	1 144	34	76	38	1 765	1 071
Andere Nahrungs- und Futtermittel	1 217	529	720	32	22	177	474	511
Feste mineralische Brennstoffe	1 112	2	1 111	1	-	-	1	1 110
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	6 099	633	5 501	36	254	519	344	4 946
Erze und Metallabfälle	358	265	94	0	-	0	264	93
Eisen, Stahl und NE-Metalle einschließlich Halbzeug	879	353	526	0	-	3	353	523
Steine und Erden einschließlich Baustoffe	2 005	534	1 528	58	67	93	409	1 377
Düngemittel	894	405	495	6	7	94	392	394
Chemische Erzeugnisse	2 710	1 491	1 219	0	81	31	1 410	1 187
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	20 040	8 555	11 524	38	3	6	8 513	11 479
Insgesamt	38 297	14 642	23 862	207	510	963	13 925	22 693
Dagegen 1995	35 626	13 044	22 856	275	539	895	12 231	21 686
Binnenschifffahrt								
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse einschließlich lebender Tiere	380	300	81	1	203	33	95	47
Andere Nahrungs- und Futtermittel	209	34	176	1	29	147	4	28
Feste mineralische Brennstoffe	44	6	38	-	6	38	-	-
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	2 102	1 557	787	242	1 315	545	-	-
Erze und Metallabfälle	64	8	57	1	7	56	-	-
Eisen, Stahl und NE-Metalle einschließlich Halbzeug	7	3	4	-	3	2	-	2
Steine und Erden einschließlich Baustoffe	606	211	397	2	208	384	1	10
Düngemittel	170	25	147	3	23	120	-	25
Chemische Erzeugnisse	179	71	115	7	64	103	-	5
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	10	3	9	2	1	7	-	1
Insgesamt	3 770	2 218	1 811	259	1 859	1 435	100	117
Dagegen 1995	4 318	2 474	2 154	310	2 035	1 692	129	151
Lastkraftwagen³								
Land-, forstwirtschaftliche und verwandte Erzeugnisse einschließlich lebender Tiere	.	4 426	4 709	.	.	.	.	.
Andere Nahrungs- und Futtermittel	.	11 156	11 800	.	.	.	.	.
Feste mineralische Brennstoffe	.	/ ⁴	/ ⁴	.	.	.	.	.
Erdöl, Mineralölerzeugnisse, Gase	.	/ ⁴	4 021	.	.	.	.	.
Erze und Metallabfälle	.	/ ⁴	/ ⁴	.	.	.	.	.
Eisen, Stahl und NE-Metalle einschließlich Halbzeug	.	/ ⁴	1 115	.	.	.	.	.
Steine und Erden einschließlich Baustoffe	.	37 902	38 897	.	.	.	.	.
Düngemittel	.	/ ⁴	/ ⁴	.	.	.	.	.
Chemische Erzeugnisse	.	4 829	4 874	.	.	.	.	.
Fahrzeuge, Maschinen, sonstige Halb- und Fertigwaren, besondere Transportgüter	.	8 296	7 527	.	.	.	.	.
Leergut	.	1 331	1 223	.	.	.	.	.
Insgesamt	95 279	73 974	76 412	55 108	18 114	20 367	753	938
Dagegen 1995	112 677	90 264	93 702	71 290	18 211	21 395	763	1 018

¹ ohne Dienstgut- und Stückgutverkehr² ohne Eigengewichte der im Seeverkehr übersetzten Reise- und Transportfahrzeuge sowie der Transportbehälter (Container, Trailer)³ gewerblicher Güterfernverkehr und Werfernverkehr sowie grenzüberschreitender Güternahverkehr⁴ der relative Standardfehler beträgt 10 % oder mehr und/oder die Fallzahl ist kleiner als 50

Quelle: Statistisches Bundesamt, Kraftfahrt-Bundesamt/Bundesanstalt für den Güterfernverkehr

9. Schifffahrt im Nord-Ostsee-Kanal

a) Schiffsverkehr der Handelsschiffe nach der Flagge

	1996				1997				1998			
	Schiffe	1 000 NRT	% NRT	NRT je Schiff	Schiffe	1 000 NRT	% NRT	NRT je Schiff	Schiffe	1 000 NRT	% NRT	NRT je Schiff
Schiffsverkehr insgesamt¹	37 055	32 825	x	886	36 945	34 749	x	941	37 589	37 386	x	995
darunter Handelsschiffahrt	33 441	32 106	100	960	33 262	34 005	100	1 022	34 367	36 730	100	1 069
davon												
Bundesrepublik Deutschland	14 687	8 450	26,3	575	14 058	8 736	25,7	621	14 892	10 092	27,5	678
Polen	282	300	0,9	1 063	331	133	0,4	401	323	149	0,4	462
Schweden	1 250	2 230	6,9	1 784	1 290	2 383	7,0	1 847	899	1 808	4,9	2 011
Russland	2 443	2 272	7,1	930	2 083	2 010	5,9	965	2 059	1 945	5,3	945
Finnland	1 231	1 561	4,9	1 268	1 347	2 173	6,4	1 613	1 306	2 847	7,8	2 180
Niederlande	3 584	2 824	8,8	788	4 108	3 552	10,4	865	4 766	4 142	11,3	869
Panama	400	873	2,7	2 182	421	855	2,5	2 030	283	570	1,6	2 013
Zypern	1 627	2 440	7,6	1 500	1 557	2 187	6,4	1 405	1 480	2 351	6,4	1 588
Griechenland	110	432	1,3	3 928	85	355	1,0	4 171	61	416	1,1	6 826
China (Volksrepublik)	33	232	0,7	7 016	18	119	0,3	6 605	16	123	0,3	7 702
Großbritannien	572	1 223	3,8	2 138	585	1 584	4,7	2 708	627	1 595	4,3	2 543
Norwegen	783	1 263	3,9	1 613	776	1 236	3,6	1 592	945	1 566	4,3	1 657
Liberia	111	444	1,4	3 997	163	771	2,3	4 731	139	699	1,9	5 026
übrige Flaggen	6 328	7 562	23,7	1 195	6 440	7 912	23,4	1 229	6 571	8 428	22,9	1 283

¹ Außerdem passierten den Kanal Sportfahrzeuge ohne Tonnageangabe (1998: 16 902 Fahrzeuge).

Quelle: Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord

Hinweis: Angaben für die Jahre 1895 bis 1965 siehe HistStat, S. 163/164, für 1948 und 1949 StHb, ab 1950 auch StJb 51 ff. Ergänzendes Material (z. B. technische Daten, Abgangs- und Bestimmungshäfen, Vergleich mit anderen Weltseekanälen, Teilstreckenverkehr) enthalten die Aufsätze in den StMh, zuletzt für 1974 StMh 75 (S. 211 ff.).

b) Güterverkehr nach Gütern

Güterart	Ins-gesamt		In Richtung			
			West-Ost		Ost-West	
	1997	1998	1997	1998	1997	1998
	1 000 t					
Erdöl und Derivate	8 369	7 846	3 288	3 421	5 080	4 424
Kohle	781	1 032	284	239	497	793
Holz	3 312	3 452	241	188	3 071	3 265
Eisen und Stahl	3 475	3 142	854	872	2 622	2 271
Erze	467	374	349	292	118	81
Düngemittel	2 403	2 516	543	558	1 860	1 958
Getreide	1 493	1 305	168	214	1 325	1 091
Zellulose	1 028	1 036	38	32	990	1 004
Chemische Produkte	4 536	4 374	1 870	2 060	2 666	2 314
Futtermittel	1 612	1 731	1 329	1 438	282	293
Andere Massengüter	3 005	3 400	2 026	2 089	979	1 310
Stückgüter	18 448	18 047	7 169	6 934	11 279	11 113
Lebendes Vieh	1	2	-	1	1	2
Salz	321	382	280	365	41	17
Insgesamt	49 250	48 639	18 439	18 702	30 811	29 936

Quelle: Wasser- und Schifffahrtsdirektion Nord

Hinweis: Zusammengefaßte Angaben für 1933 bis 1965 siehe HistStat, S. 165. Für 1947 bis 1949 sind Zahlen im StHb (S. 311/312) ausgewiesen.

Hinweise auf weiteres Material

Ergebnisse des Verkehrszensus 1962 siehe StJb 66/67 und StB HO/Verkehrszensus 1962. Fahrleistungen der Kraftfahrzeuge 1959 und 1966 siehe StJb 64 und 69 und StMh 63, S. 24. Angaben über öffentliche Straßenverkehrsmittel für die Jahre 1946 bis 1949 sind im StHb (S. 286 ff.) veröffentlicht, für 1950 bis 1968 jeweils in den StJb 51 bis 70. Straßenverkehrszählung 1980 siehe StJb 85 (Karte), für 1975 StJb 77 (Karte), für 1973 StJb 75 (Karte), für 1970 StJb 71 (Karte), für 1968 StJb 69 (Karte), für 1965 StJb 66/67 (Karte), für 1963 StJb 64 (Karte), für 1960 StJb 62 (Karte); ferner: Durchschnittliche Belastung der Straßen je km in 24 Stunden (Jahresdurchschnitt) sowie Entwicklung der Verkehrsbelastung 1936/37, 1947, 1949 und 1952/53 siehe StJb 55 und die Karte. Leistungen der Deutschen Bundesbahn: Angaben für 1949 siehe StHb (S. 297), für 1950 bis 1976 StJb 51 bis 77. Über die Länge des Eisenbahnnetzes von 1860 bis 1964 siehe HistStat, S. 146. Über nichtbundeseigene Eisenbahnen berichten 2 Beiträge in den StMh 52, S. 20 und 58, S. 237. Schiffs- und Güterverkehr der Schleusen Geesthacht, Lauenburg und Büssau: Zahlen ab 1954 in den StB.

Die „Beiträge zur historischen Statistik Schleswig-Holsteins“ enthalten aus dem Verkehrsbereich ferner historische und Nachkriegszahlen über Eisenbahnnetz, Post, Schiffs- und Güterverkehr über See, Kanäle.

16. Geld und Kredit

Geld- und Kreditwesen

Aus der vierteljährlichen Bankenstatistik der Landeszentralbanken in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein werden Daten über Kredite an Nichtbanken und Einlagen von Nichtbanken sowie über die Sparkontenbewegungen bei den Kreditinstituten (ohne Landeszentralbank, Kreditinstitute mit überregionalen Sonderaufgaben ohne Filialnetz, Postbanken) bereitgestellt.

Angaben über das Bauspargeschäft bei den privaten und öffentlichen Bausparkassen werden vom Statistischen Bundesamt erhoben und hier für Bausparer, deren Wohnsitz in Schleswig-Holstein liegt, nachgewiesen.

Konkurs- und Vergleichsverfahren

Die Meldungen über die beantragten Konkursverfahren und eröffneten Vergleichsverfahren sowie deren finanzielle Auswirkungen erfolgen durch die Amtsgerichte.

Konkursverfahren

Das Konkursverfahren wird auf Antrag des Schuldners oder eines Gläubigers beim zuständigen Amtsgericht eröffnet. Voraussetzung für die Eröffnung ist die Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung des Gemeinschuldners (§§ 103, 215 KO). Ein Eröffnungsantrag wird abgelehnt, wenn nach dem Ermessen des Gerichts eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist (§ 107 KO).

Vergleichsverfahren

Mit dem gerichtlichen Vergleichsverfahren wird der Zweck verfolgt, einen drohenden Konkurs im Interesse des Schuldners wie auch der Gläubiger abzuwenden oder einen allmählichen Abbau der Schulden des zahlungsunfähigen Unternehmens zu ermöglichen. Erforderlich für die Eröffnung eines Vergleichsverfahrens, das nur vom Schuldner beantragt werden kann, ist, daß mindestens 35 % der Gläubigerforderungen gedeckt werden können (§ 7 VerglO). Bei Ablehnung eines gerichtlichen Vergleichsverfahrens ist zugleich von Amts wegen über die Eröffnung des Konkursverfahrens zu entscheiden. Das sich anschließende Verfahren wird als Anschlußkonkurs bezeichnet (§ 102 VerglO).

Beantragte Konkursverfahren

Die beantragten Konkursverfahren umfassen die eröffneten und mangels Masse abgelehnten Konkurse. Darin enthalten sind auch die Anschlußkonkurse, denen ein eröffnetes Vergleichsverfahren vorausgegangen ist.

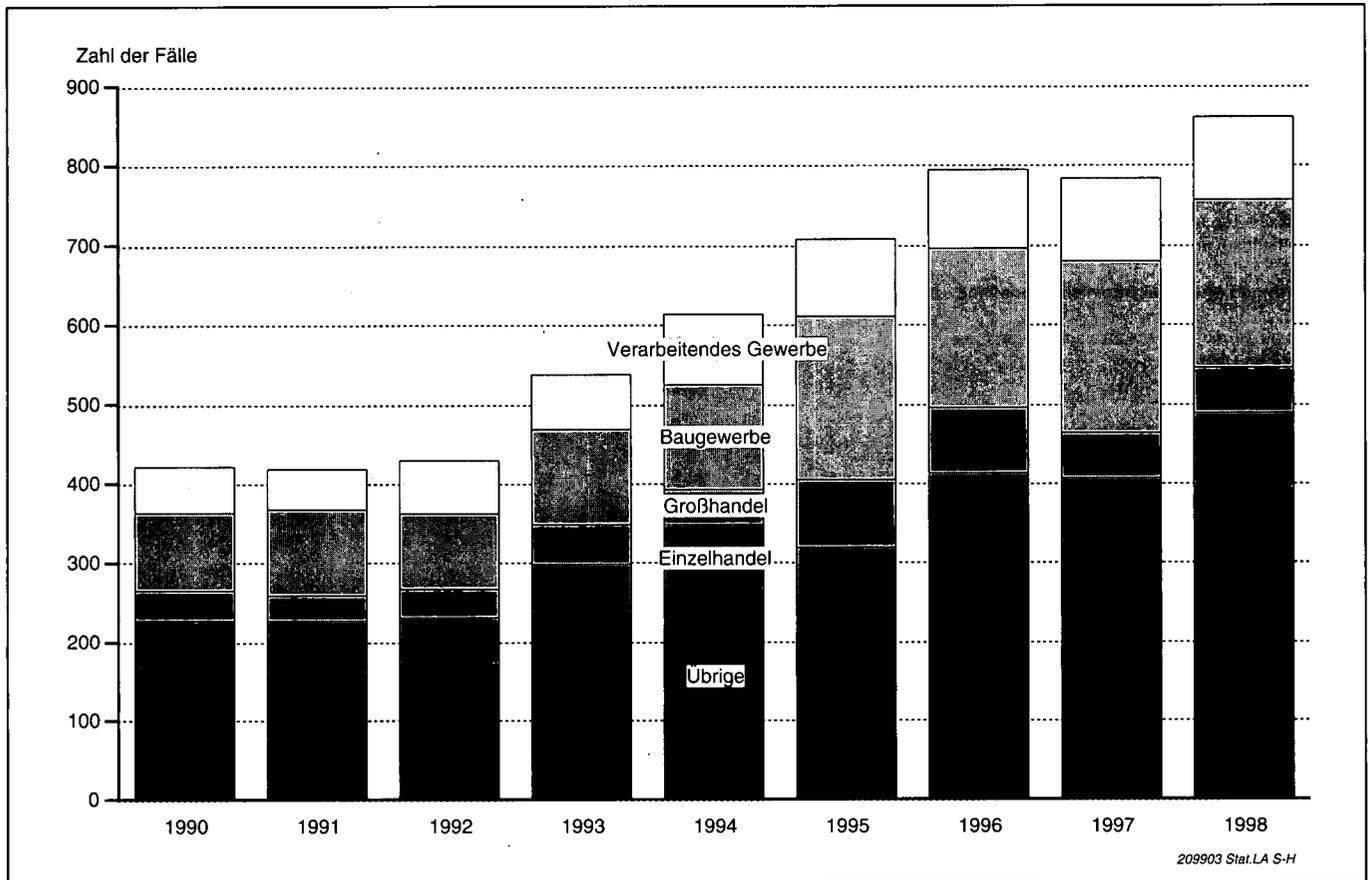
Insolvenzverfahren

Insolvenzverfahren sind die beantragten Konkursverfahren und die eröffneten Vergleichsverfahren abzüglich der Anschlußkonkurse.

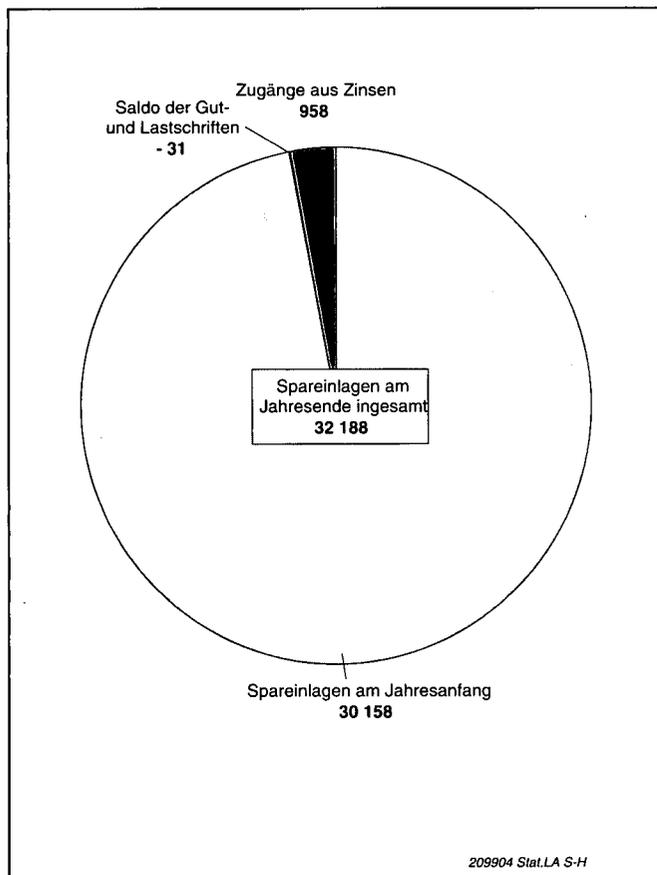
Finanzielle Ergebnisse

Die finanziellen Ergebnisse beziehen sich auf die im angegebenen Berichtsjahr eröffneten Konkurs- und Vergleichsverfahren, für die bis zum Ende des folgenden Jahres ein Ergebnis mitgeteilt werden kann.

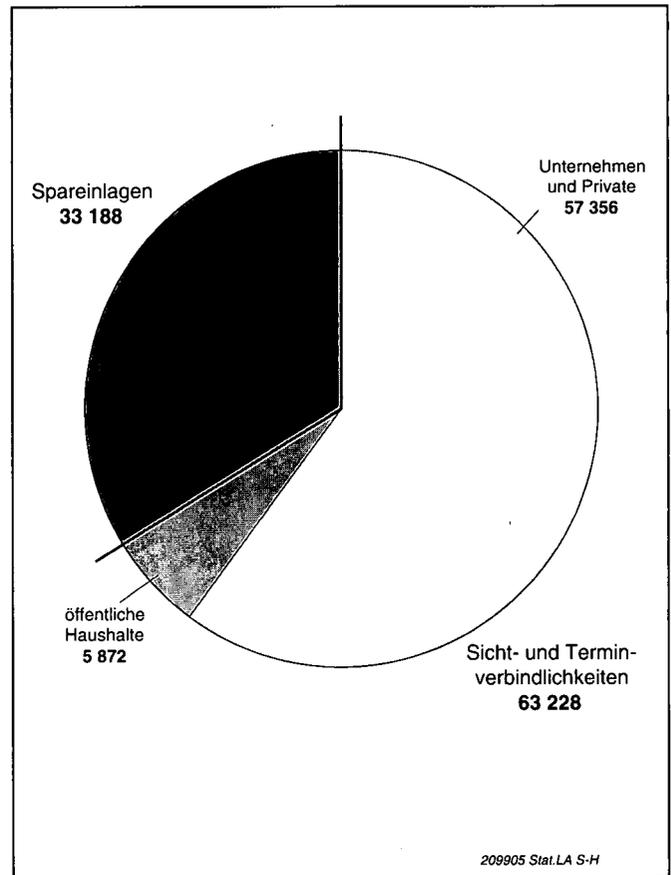
1. Konkurse nach Wirtschaftsbereichen



2. Spareinlagen 1998 in Mill. DM



3. Einlagen der Kreditinstitute 1998 in Mill. DM



1. Forderungen und Verbindlichkeiten der Kreditinstitute

Forderungen und Verbindlichkeiten ¹	1994	1995	1996	1997	1998
	Millionen DM am Jahresende				
Kurzfristige Forderungen	13 793	15 494	17 349	17 219	19 073
öffentliche Haushalte	448	318	470	401	280
Unternehmen und Private	13 345	15 176	16 879	16 818	18 793
Mittel- und langfristige Forderungen ²	104 790	113 551	121 821	131 913	142 184
öffentliche Haushalte	25 952	28 381	28 692	30 601	30 490
Unternehmen und Private	78 838	85 170	93 129	101 312	111 694
Forderungen an die Nichtbankenkundschaft³ zusammen	118 583	129 045	139 170	149 132	161 257
Sicht- und Terminverbindlichkeiten ² zusammen	55 962	58 459	62 526	65 479	63 228
öffentliche Haushalte	6 160	6 168	6 386	6 301	5 872
Unternehmen und Private	49 802	52 291	56 140	59 178	57 356
Spareinlagen	24 768	27 213	30 158	31 261	32 188
Verbindlichkeiten der Nichtbankenkundschaft³ zusammen	80 730	85 672	92 684	96 740	95 416

¹ ohne Landeszentralbank, jedoch einschließlich der Großbankfilialen, Teilzahlungskreditinstitute und der Raiffeisen-Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31.12.1972 mehr als 10 Mill. DM betrug

² einschließlich durchlaufender Mittel

³ Kunden, die nicht Kreditinstitut sind

Quelle: Landeszentralbank

Hinweis: Monatliche Ausweise für Juli 1948 bis Dezember 1949 sind im StHb (S. 453), für die Jahre 1950 bis 1953 jeweils in den StJb 51 bis 54 veröffentlicht.

2. Entwicklung des Sparverkehrs¹

		1994	1995	1996	1997	1998
Spareinlagen am Jahresanfang	Mill. DM	22 426	24 768	27 213	30 158	31 261
Gutschriften	Mill. DM	18 893	19 086	20 024	17 972	17 945
Lastschriften	Mill. DM	17 445	17 547	17 970	17 784	17 976
Saldo der Gut- und Lastschriften	Mill. DM	+ 1 448	+ 1 539	+ 2 054	+ 188	- 31
Zugänge aus Zinsen	Mill. DM	894	906	890	915	958
Spareinlagen am Jahresende insgesamt	Mill. DM	24 768	27 213	30 158	31 261	32 188
	DM je Einwohner²	9 176	10 021	11 044	11 369	11 660

¹ Meldungen aller berichtspflichtigen Kreditinstitute einschließlich Filialen überregionaler Banken

² Bevölkerungsstand am 30.06. des Jahres

Quelle: Landeszentralbank

Hinweis: Monatliche Angaben für September bis Dezember 1949 (ferner Spareinlagen je Einwohner Juli 1948 bis Dezember 1949) sind im StHb (S. 459/460) veröffentlicht, für die Jahre 1950 bis 1953 jeweils in den StJb 51 bis 54.

3. Bauspargeschäft¹

		1993	1994	1995	1996	1997
Neu abgeschlossene Bausparverträge	Anzahl	95 888	97 706	101 696	123 674	116 975
Vertragssummen	Mill. DM	3 721	3 986	4 053	4 825	4 724
Spargeldeingänge ²	Mill. DM	1 053	1 114	1 099	1 269	1 337
Prämieingänge ³	Mill. DM	12	11	9	7	-
Zins- und Tilgungseingänge	Mill. DM	880	894	902	914	919
Auszahlungen ⁴	Mill. DM	1 765	1 781	1 812	1 986	2 301
Bestand am Jahresende an						
Bauspareinlagen	Mill. DM	4 164	4 369	4 515	4 824	5 039
Bauspardarlehen aus Zuteilungen	Mill. DM	3 196	3 138	3 020	2 946	2 870
Zwischenkrediten	Mill. DM	1 377	1 526	1 742	2 126	2 674

¹ private und öffentliche Bausparkassen

² ohne Zinsgutschriften

³ nach dem Wohnungsbauprämienengesetz

⁴ Auszahlungen von Bauspareinlagen, Bauspardarlehen, Zwischenkrediten und sonstigen Baudarlehen. Zur Vermeidung von Doppelzählungen sind Ablösungen von Zwischenkrediten nicht erfaßt.

Quelle: Statistisches Bundesamt

4. Konkurse und Vergleichsverfahren

a) Zahl der Fälle

Wirtschaftsbereich	Konkurse ¹								Vergleichsverfahren 1998
	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	darunter mangels Masse abgelehnt	
Verarbeitendes Gewerbe	67	69	89	97	99	104	104	48	-
darunter Handwerk	3	6	12	15	12	9	9	3	-
Baugewerbe	95	120	132	206	200	216	211	141	-
darunter Handwerk	12	17	17	40	49	41	19	9	-
Großhandel ²	36	50	44	85	83	57	57	28	-
Einzelhandel ²	60	61	83	67	79	81	96	67	-
Übrige	171	237	265	252	333	325	392	273	-
Unternehmen und freie Berufe	429	537	613	707	794	783	860	557	-
Andere Gemeinschuldner	122	114	138	170	169	176	229	180	-
Insgesamt	551	651	751	877	963	959	1 089	737	-

¹ einschließlich Anschlußkonkurse ² ab 1995 ohne Kfz-Handel

Quelle: Meldungen der Amtsgerichte (monatlich)

b) finanzielle Ergebnisse der Konkurse¹

Wirtschaftsbereich	Anzahl der Fälle		Forderungen in Millionen DM				Deckungsquote in % der Forderungen			
			insgesamt	davon		insgesamt	davon			
	bevor- rechtigt	nicht bevor- rechtigt		bevor- rechtigt	nicht bevor- rechtigt					
	1996	1997	1996	1997		1996	1997			
Verarbeitendes Gewerbe	33	34	862,2	235,9	22,8	21,3	1	3	17	1
darunter Handwerk	5	3	34,3	70,4	1,2	5,9	12	1	4	0
Baugewerbe	32	53	74,6	88,8	15,3	73,5	17	6	28	2
darunter Handwerk	11	18	14,8	19,0	5,5	13,5	5	6	19	1
Großhandel ²	33	19	992,4	58,8	3,7	55,1	2	2	27	0
Einzelhandel ²	12	20	18,1	17,4	3,2	14,2	5	12	47	6
Übrige	62	67	582,6	258,2	26,5	231,6	2	3	18	1
Unternehmen und freie Berufe	172	193	2 529,9	659,1	71,5	587,6	2	4	22	1
Andere Gemeinschuldner	29	20	201,8	13,8	1,7	12,0	1	5	26	2
Insgesamt	201	213	2 731,7	672,8	73,2	599,6	2	3	22	1

¹ Ergebnisse von den im angegebenen Jahr eröffneten und bis zum 31.12. des jeweils darauffolgenden Jahres abgeschlossenen Konkursen; einschließlich Anschlußkonkurse

² ab 1995 ohne Kfz-Handel

Quelle: Meldungen der Amtsgerichte

Hinweis: Sachlich weiter aufgliederte Angaben ab 1949 enthalten die jeweiligen Jahresberichte über Konkurse und Vergleichsverfahren in der Reihe StB. Zahlen über Konkurse ab 1895 und Vergleichsverfahren ab 1928 siehe HistStat, S. 169 bis 171.

Hinweise auf weiteres Material

Ausgewählte Bilanzzahlen aus der monatlichen Bankenstatistik für Oktober 1948 bis Dezember 1949 (nach Monaten) siehe StHb S. 457), von Stand Ende 1950 bis 1980 StJb 55 bis 81. Angaben über Grundpfandrechte für 1950 bis 1962 sowie über Schiffshypotheken für 1953 bis 1962 siehe jeweils in den StJb 54 bis 63. Die Statistiken wurden nach Ablauf des Jahres 1962 eingestellt. Darlehen und Schuldverschreibungen über Realkreditinstitute 1949 bis 1976 im StHb (S. 462) und StJb 55 bis 77. Über Spargeschäft und Hypothekarkredit der Sparkassen seit 1876 finden sich Zahlen in HistStat, S. 167 bis 169. Versicherungen gegen Feuer-, Sturm- und Einbruchdiebstahlschäden 1957 bis 1976 in StJb 59 bis 77.

17. Öffentliche Sozialleistungen

Jugendhilfe

Die Jugendhilfe umfaßt Leistungen und andere Aufgaben zugunsten junger Menschen und Familien. Zu den Leistungen der Jugendhilfe gehören Hilfe zur Erziehung und Hilfe für junge Volljährige neben Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, erzieherischer Kinder- und Jugendschutz, Förderung der Erziehung in der Familie, Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege.

Rechtsgrundlage hierfür und für die Statistik der Jugendhilfe ist das Sozialgesetzbuch VIII (SGB VIII).

Kriegsopferfürsorge

Seit dem Jahre 1963 werden die Leistungen der Kriegsopferfürsorge an Kriegsbeschädigte und deren Familienmitglieder sowie Hinterbliebene einschließlich der bis dahin in der Allgemeinen Fürsorge enthaltenen pauschalierten Leistungen gesondert nachgewiesen.

Rechtsgrundlage ist das Bundesversorgungsgesetz (BVG) und das Gesetz zur Durchführung der Kriegsopferfürsorge.

Schwerbehinderte

Die Statistik über die Schwerbehinderten (§ 53 SchwbG) erfaßt die Zahl der Schwerbehinderten mit gültigem Ausweis. Als schwerbehindert gilt, wer vom Versorgungsamt einen Grad der Behinderung (GdB: Minimum 20, Maximum 100) von mindestens 50 zuerkannt bekommen hat.

In der Statistik werden persönliche Merkmale, Art, Ursache und Grad der Behinderung nachgewiesen.

Sozialhilfe

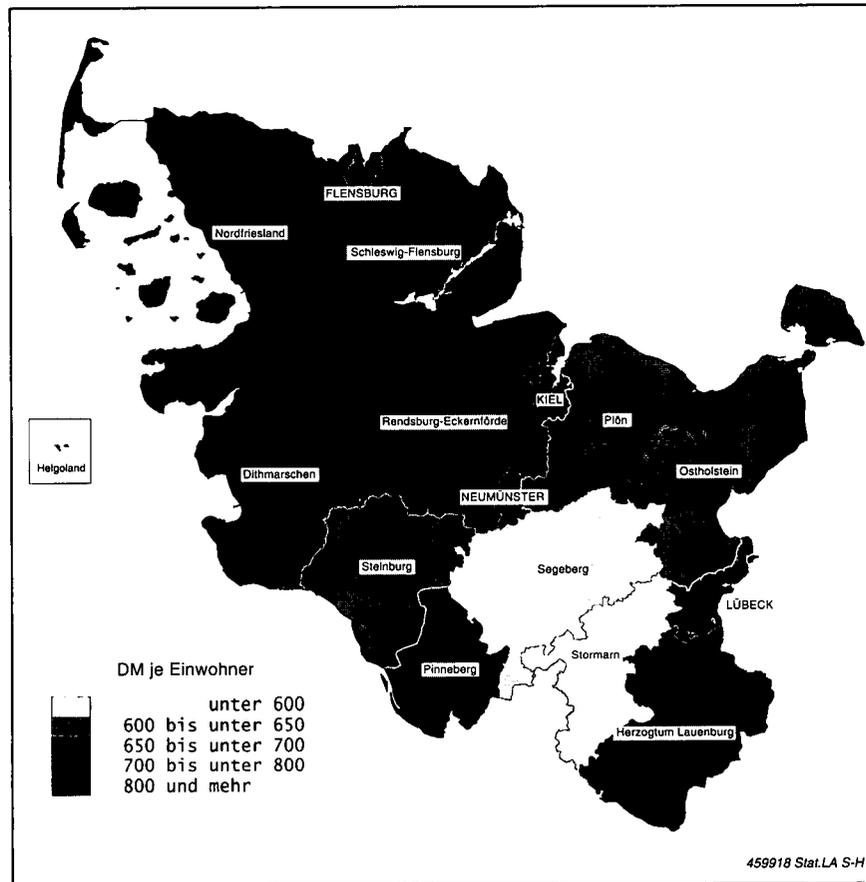
Die Sozialhilfe soll eine Lebensführung ermöglichen, die der Würde des Menschen entspricht. Diese Hilfe wird seit Juni 1962 nach dem Bundessozialhilfegesetz (BSHG) an Stelle der früheren Fürsorgeleistungen gewährt, und zwar als Hilfe zum Lebensunterhalt und/oder als Hilfe in besonderen Lebenslagen.

Zum Berichtsjahr 1994 wurde die Statistik über die Sozialhilfe weitgehend umgestellt. Insbesondere die Statistik über Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt wurde inhaltlich verbessert durch Aufnahme von Angaben über Dauer, Höhe und Art des Leistungsbezugs sowie Angaben über den Zusammenhang von Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug. Die Ergebnisse der Sozialhilfestatistik ab 1994 sind nur eingeschränkt mit denen früherer Jahre vergleichbar. Neben der differenzierteren Erhebung und den Umstellungsschwierigkeiten bei Einführung der neugestalteten Statistik liegt die Ursache vor allem darin, daß Asylbewerber seit dem 1. November 1993 keine Sozialhilfe mehr erhalten. Sie werden seitdem auch nicht mehr in der Sozialhilfestatistik erfaßt.

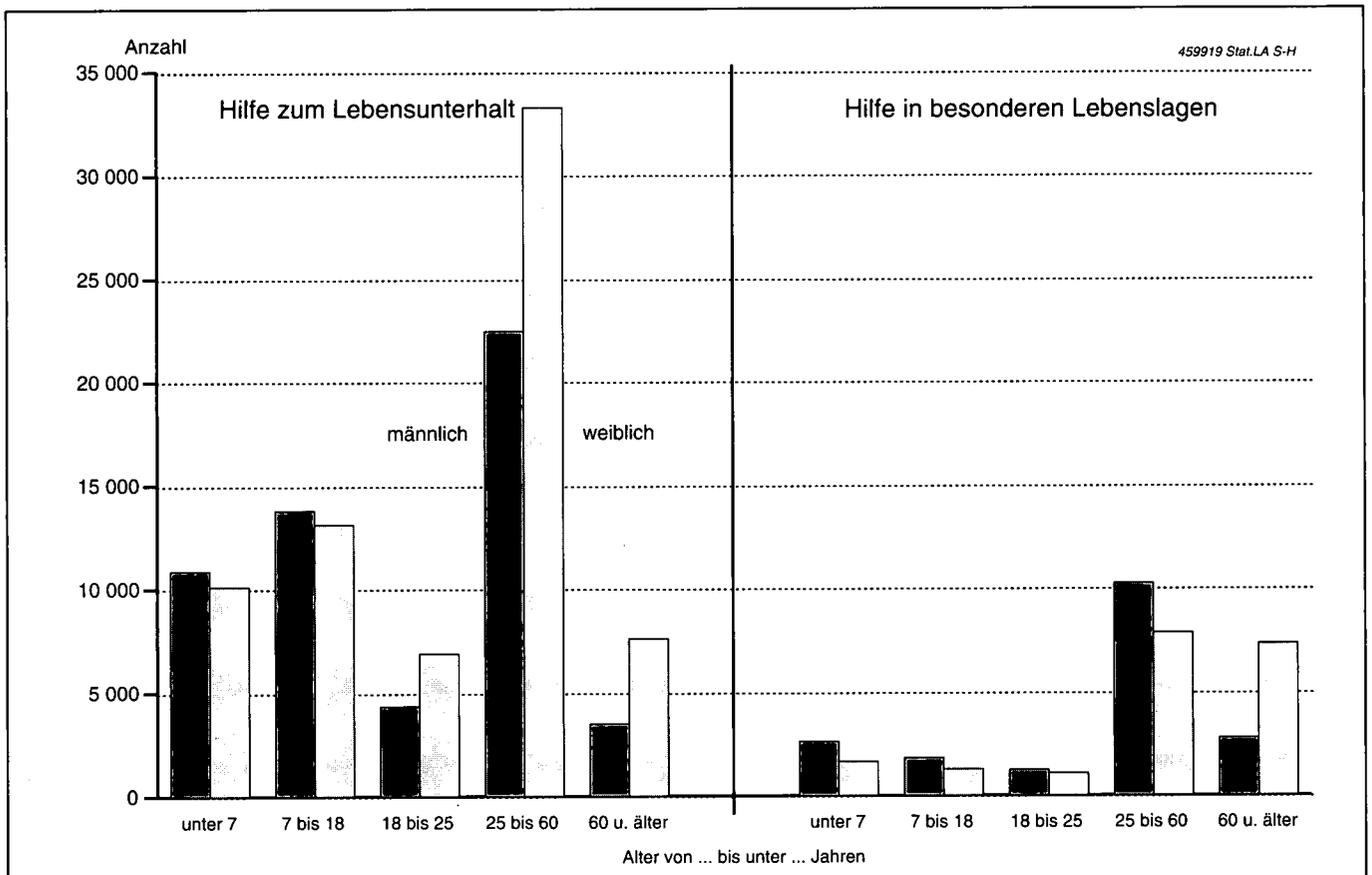
Leistungen an Asylbewerber

Seit dem 1. November 1993 erhalten Asylbewerber Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG) und nicht mehr nach dem BSHG. Seit dem Berichtsjahr 1994 werden sie in einer Statistik über Empfänger von Asylbewerberleistungen erfaßt. In Anlehnung an die Sozialhilfe werden Leistungen an Asylbewerber als Regelleistungen für den Grundbedarf und als besondere Leistungen in gesetzlich bestimmten Fällen, wie etwa bei Schwangerschaft oder Krankheit, gezahlt.

1. Bruttoausgaben der Sozialhilfe 1998



2. Empfängerinnen und Empfänger von Sozialhilfe am Jahresende 1998 nach Altersgruppen und Geschlecht



1. Öffentliche Renten-, Versorgungs- und Sozialleistungen

Art der Leistung	Personen (Fälle)			Aufwand in 1 000 DM		
	1995	1996	1997	1995	1996	1997
Arbeiterrenten	353 914	358 962	364 031	4 318 266	4 430 995	4 560 571
davon Versichertenrenten	247 777	253 596	259 457	3 192 793	3 309 514	3 442 062
Witwenrenten	99 172	98 605	97 856	1 101 434	1 097 918	1 094 849
Waisenrenten	6 965	6 761	6 718	24 039	23 563	23 660
Unfallrenten	7 508	7 382	7 245	45 001	44 760	45 159
Pensionen (Aufwand teilweise geschätzt)	25 063	25 317	26 524	1 315 612	1 365 908	1 320 072
Versorgungsbezüge nach Art. 131 GG	7 499	7 037	6 579	179 510	167 754	155 106
Kriegsbeschädigten- und Kriegshinterbliebenenrenten ¹	42 242	39 533	–	377 832	354 754	–
Renten aufgrund politischer Entschädigung/ Wiedergutmachung	437	417	403	5 389	5 360	5 057
Lastenausgleich, Kriegsschadenrenten	4 308	3 804	3 356	33 764	27 775	24 549
Sozialhilfe	140 098	140 354	147 826	2 238 115	2 201 611	1 990 967
Kriegsopferfürsorge	9 697	8 974	7 953	121 853	104 719	53 401
laufende Leistungen	6 564	5 803	4 762	.	.	.
einmalige Leistungen	3 133	3 171	3 191	.	.	.
Jugendhilfe	.	.	.	825 968	913 830	926 606

¹ Daten werden vom Landesversorgungsamt Schleswig-Holstein nicht mehr ermittelt.

2. Empfänger von Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe und Eingliederungsgeld für Arbeitslose

Jahres- durchschnitt	Leistungsempfänger insgesamt		Davon bezogen					
			Arbeitslosengeld		Arbeitslosenhilfe		Eingliederungsgeld/- hilfe für Arbeitslose	
	Anzahl	% der Arbeitslosen	insgesamt	Frauen	insgesamt	Frauen	insgesamt	Frauen
1993	74 300	79,5	48 367	21 370	23 710	6 372	2 223	1 155
1994	79 704	77,9	50 043	21 521	27 731	7 864	1 930	975
1995	77 620	76,0	48 460	20 714	27 933	8 219	1 227	599
1996	87 747	77,6	55 879	22 727	30 641	8 829	1 227	588
1997	99 730	78,6	60 809	24 733	37 876	11 064	1 044	509
1998	103 866	80,9	60 060	25 005	43 094	12 469	711	350

Quelle: Landesarbeitsamt Nord

Hinweis: Entsprechende Angaben ab 1949 in den StJb 55 ff.

3. Schwerbehinderte am 31.12.1997

a) nach dem Alter

Art der Behinderung	Ins- gesamt	Davon im Alter von ... Jahren								
		bis 14	15 bis 24	25 bis 34	35 bis 44	45 bis 54	55 bis 59	60 und 61	62 bis 64	65 und mehr
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	3 408	29	37	111	178	221	231	113	150	2 338
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	35 528	378	431	1 148	1 750	3 248	3 996	2 013	2 852	19 712
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	28 927	63	88	364	890	2 658	4 009	2 054	3 061	15 740
Blindheit und Sehbehinderung	9 207	149	162	302	421	648	693	325	429	6 078
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	6 714	206	289	593	503	595	692	335	475	3 026
Kleinwuchs, Entstellungen u. a.	4 733	8	8	58	253	986	939	364	379	1 738
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	57 102	803	774	1 602	2 382	5 226	6 963	3 408	4 989	30 955
Querschnittlähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	28 260	1 526	1 901	4 514	4 468	3 860	2 936	1 187	1 465	6 403
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	24 836	1 455	777	1 537	2 041	3 258	3 487	1 502	1 797	8 982
Insgesamt	198 715	4 617	4 467	10 229	12 886	20 700	23 946	11 301	15 597	94 972

Quelle: Schwerbehindertenstatistik

Hinweis: Nachgewiesen werden die Inhaber eines gültigen Schwerbehindertenausweises.

Noch: 3. Schwerbehinderte am 31.12.1997

b) nach dem Grad der Behinderung

Art der Behinderung	Insgesamt	Davon mit einem Grad der Behinderung (GdB) von ... bis unter ...					
		50 - 60	60 - 70	70 - 80	80 - 90	90 - 100	100
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	3 408	492	331	536	685	440	924
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	35 528	11 180	6 310	5 085	5 269	2 214	5 470
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	28 927	12 882	5 564	3 741	3 353	1 159	2 228
Blindheit und Sehbehinderung	9 207	1 147	688	807	986	678	4 901
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	6 714	1 628	1 126	845	979	425	1 711
Kleinwuchs, Entstellungen u. a.	4 733	1 364	1 279	494	791	201	604
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	57 102	16 792	9 212	7 592	9 866	3 836	9 804
Querschnittslähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	28 260	3 906	2 258	2 384	4 844	1 392	13 476
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	24 836	8 248	3 436	2 474	3 610	1 247	5 821
Insgesamt	198 715	57 639	30 204	23 958	30 383	11 592	44 939

Quelle: Schwerbehindertenstatistik

Hinweis: 1. Nachgewiesen werden die Inhaber eines gültigen Schwerbehindertenausweises.
2. Weiteres Material enthalten ab 1979 die StB K III 1.

4. Versorgungsberechtigte nach dem Bundesversorgungsgesetz

Stand 01.01.	Insgesamt	Beschädigte							Hinterbliebene		
		zu- sammen	davon mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von ... %						Witwen/ Witwer	Waisen	Eltern (Personen- zahl)
			30 und 40	50	60	70	80 und 90	100			
1996	40 629	16 250	7 820	2 680	1 439	1 389	1 842	1 080	23 597	566	216
1997	37 923	15 233	7 350	2 511	1 339	1 298	1 724	1 011	21 971	543	176

Quelle: Landesversorgungsamt Schleswig-Holstein

5. Empfänger von Sozialhilfe und Asylbewerberleistungen am Jahresende 1998

a) Empfänger von Sozialhilfe

Alter in Jahren	Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt			Empfänger von Hilfe in besonderen Lebenslagen					
	ins- gesamt	davon		insgesamt ¹	darunter			Hilfe zur Pflege	
		außerhalb von Einrich- tungen	innerhalb von Einrich- tungen		vorbeug. Gesund- heits- hilfe	Krankenhilfe	Ein- glicde- rungs- hilfe	in Einrichtungen	außerhalb von Einrichtungen
0 bis unter 7	20 982	20 972	10	4 247	5	835	3 365	9	34
7 bis unter 18	26 898	26 872	26	3 075	3	1 374	1 403	41	215
18 bis unter 25	11 250	11 230	20	2 294	3	591	1 500	73	73
25 bis unter 60	55 723	55 570	153	18 092	25	5 807	9 469	2 065	874
60 und älter	11 111	10 675	436	10 108	14	1 498	873	6 502	1 216
Insgesamt	125 964	125 319	645	37 816	50	10 105	16 610	8 690	2 412

¹ Empfänger können gleichzeitig mehrere Hilfen erhalten.

Quelle: Sozialhilfestatistik

Hinweis: Die Ergebnisse der Sozialhilfestatistik von 1994 sind nur eingeschränkt mit denen früherer Jahre vergleichbar, weil Asylbewerber seit dem 1. November 1993 keine Sozialhilfe mehr erhalten. Sie werden seitdem auch nicht mehr in der Sozialhilfestatistik erfaßt.

b) Empfänger von Asylbewerberleistungen

	Empfänger von Asylbewerberleistungen				
	außerhalb von Einrichtungen	innerhalb von Einrichtungen	Empfänger von Leistungen in besonderen Fällen (§ 2 AsylbLG) ¹	Empfänger von Grundleistungen (§ 3 AsylbLG)	Empfänger von ausschließlich besonderen Leistungen
0 bis unter 7	258	1 224	—	1 482	2
7 bis unter 18	261	1 434	—	1 695	—
18 bis unter 25	484	960	—	1 444	2
25 bis unter 60	1 005	3 032	—	4 037	2
60 und älter	17	114	—	131	—
Insgesamt	2 025	6 764	—	8 789	6

¹ Nach Inkrafttreten des ersten Gesetzes zur Änderung des AsylbLG können Leistungen in besonderen Fällen gem. § 2 Abs. 1 AsylbLG frühestens erst wieder zum 1. Juni 2000 gewährt werden.

Quelle: Asylbewerberleistungsstatistik

6. Aufwand für Sozialhilfe, Asylbewerberleistung und Kriegsopferfürsorge

	1996	1997	1998
	1 000 DM		
Sozialhilfe insgesamt	2 201 611	1 990 967	2 054 071
Hilfe zum Lebensunterhalt	902 124	964 638	1 004 717
Hilfe in besonderen Lebenslagen	1 299 487	1 026 330	1 049 354
außerhalb von Einrichtungen	950 365	1 036 788	1 092 428
in Einrichtungen	1 251 246	954 179	961 642
Asylbewerberleistung insgesamt	102 620	99 340	87 699
Leistungen in besonderen Fällen ¹	64 181	34 728	-
Hilfe zum Lebensunterhalt ¹	56 116	28 920	-
Hilfe in besonderen Lebenslagen ¹	8 065	5 808	-
außerhalb von Einrichtungen	71 967	74 821	65 732
in Einrichtungen	30 653	24 518	21 967
Kriegsopferfürsorge insgesamt	104 719	53 401	43 875
Bruttoausgaben für Sozialhilfe, Asylbewerberleistungen und Kriegsopferfürsorge			
des überörtlichen Trägers (Land)	702 897	697 690	727 921
der örtlichen Träger	1 706 053	1 446 017	1 457 723

¹ Nach Inkrafttreten des ersten Gesetzes zur Änderung des AsylBLG können Leistungen in besonderen Fällen gem. § 2 Abs. 1 AsylBLG frühestens erst wieder zum 1. Juni 2000 gewährt werden.

Quelle: Sozialhilfestatistik und Kriegsopferfürsorgestatistik

7. Jugendhilfe

a) Junge Menschen 1997 nach Geschlecht, Schwerpunkt der institutionellen Beratung und Trägergruppen

Insgesamt	Männlich	Weiblich	Schwerpunkt der Beratung			Öffentliche Träger	Freie Träger
			Erziehungs-/ Familienberatung	Jugendberatung	Suchtberatung		
10 059	5 536	4 523	9 144	906	9	1 723	8 336

Quelle: Jugendhilfestatistik

b) Betreuung einzelner junger Menschen am 31.12.1997

Insgesamt ¹	Unterstützung durch Erziehungsbeistand	Unterstützung durch Betreuungshelfer	Soziale Gruppenarbeit
761	500	53	208

¹ Junge Menschen, die Hilfen verschiedener Art erhalten haben, wurden bei jeder Hilfeart gezählt.

Quelle: Jugendhilfestatistik

c) Junge Menschen am 31.12.1997 nach Art der Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses

Insgesamt	Erziehung in einer Tagesgruppe	Vollzeitpflege in einer anderen Familie	Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform	Intensive, sozialpädagog. Einzelbetreuung
5 354	863	2 283	2 145	63

Quelle: Jugendhilfestatistik

d) Adoptionen 1997

Adoptierte Kinder und Jugendliche insgesamt	Darunter (Sp. 1) ausländische Kinder und Jugendliche	Adoptionsvermittlung			
		in Adoptionspflege untergebrachte Kinder und Jugendliche	zur Adoption vorgemerkte Kinder und Jugendliche	vorgemerkte Adoptionsbewerber ¹	vorgemerkte Adoptionsbewerber auf je eines zur Adoption vorgemerkten Kindes/Jugendlichen
		am Jahresende			
264	44	174	76	477	6

¹ teilweise Doppelzählungen möglich

Quelle: Jugendhilfestatistik

8. Einrichtungen der Jugendhilfe am 31.12.1994

a) Einrichtungen

Art der Einrichtung	Ins- gesamt	Öffent- liche Träger zusammen	Freie Träger zu- sammen	Privatge- werbliche Träger zusammen	Plätze bei ... Trägern		
					öffent- lichen	freien	privatge- werblichen
Kinderkrippe	7	-	7	1	-	117	8
Kindergarten	1 088	212	876	15	10 395	42 545	426
Hort	39	8	31	-	173	743	-
anderweitige Einrichtungen	259	93	166	10	8 513	12 416	348
Einrichtungen der Heimerziehung, Jugenddorf	165	11	154	102	341	3 831	1 349
Tagesgruppe	30	15	15	2	162	452	92
Pädagogisch betreute Wohngruppe oder -gemeinschaft	43	5	38	8	59	294	53
Einrichtung für behinderte junge Menschen	27	-	27	3	-	1 151	47
Kur-, Genesungs- und Erholungseinrichtung	15	1	14	5	46	949	184
Einrichtung der Jugendsozialarbeit	10	2	8	-	21	1 676	-
Jugendherberge, -gästehaus, -übernachtungshaus	95	10	85	9	727	9 410	385
Jugendtagungsstätte, -bildungsstätte, -kunstschule	49	6	43	6	130	2 353	83
Familien- Kinder- und Jugendferien-/ -erholungsstätte/Stadtranderholung	95	10	85	43	-	-	-
Jugendheim, -zentrum, Haus der offenen Tür	274	150	124	1	-	-	-
Jugendzeltplatz	30	6	24	2	-	-	-
Beratungsstelle	99	13	86	-	-	-	-
Sonstige Einrichtungen ¹	46	9	37	-	16	54	-
Einrichtungen zusammen	2 371	551	1 820	207	20 583	75 991	2 975
Behörden zusammen	30	30	-	-	-	-	-
Arbeitsgemeinschaften zusammen	59	2	57	-	-	-	-
Insgesamt	2 460	583	1 877	207	20 583	75 991	2 975

¹ Hier sind auch Einrichtungen gezählt, für die keine Plätze erhoben wurden.

Quelle: Jugendhilfestatistik

Hinweis: 4jährige Statistik

b) Mitarbeiter/innen nach der Stellung im Beruf

Art der Einrichtung	Insgesamt	Darunter weiblich	Beamte, Angestellte	Arbeiter	Ordens- oder Mutter- haus- ange- hörige	Prakti- kanten	Zivildienst- leistende und Personen im frei- willigen sozialen Jahr	Übrige
Kinderkrippe	31	29	26	1	-	1	1	2
Kindergarten	6 483	6 188	4 488	788	1	705	93	408
Hort	175	142	107	48	-	8	4	8
anderweitige Einrichtungen	3 169	2 962	2 345	378	1	263	111	71
Einrichtungen der Heimerziehung, Jugenddorf	2 913	1 897	2 252	295	17	113	46	190
Tagesgruppe	193	121	137	28	-	8	5	15
Pädagogisch betreute Wohngruppe oder -gemeinschaft	191	116	152	14	-	3	-	22
Einrichtung für behinderte junge Menschen	1 032	808	752	160	4	25	58	33
Kur-, Genesungs- und Erholungseinrichtung	425	344	252	114	-	29	8	22
Einrichtung der Jugendsozialarbeit	274	163	182	81	-	5	3	3
Jugendherberge, -gästehaus, -übernachtungshaus	532	289	177	191	-	2	133	29
Jugendtagungsstätte, -bildungsstätte, -kunstschule	317	199	132	117	-	5	16	47
Familien- Kinder- und Jugendferien-/ -erholungsstätte/Stadtranderholung	374	241	119	151	-	1	16	87
Jugendheim, -zentrum, Haus der offenen Tür	790	433	508	57	-	46	53	126
Jugendzeltplatz	71	37	29	38	-	-	1	3
Beratungsstelle	497	331	456	6	-	6	2	27
Sonstige Einrichtungen ¹	384	351	143	13	-	2	2	224
Einrichtungen zusammen	17 851	14 651	12 257	2 480	23	1 222	552	1 317
Behörden zusammen	1 185	708	1 113	4	-	38	-	30
Arbeitsgemeinschaften/Geschäftsstellen zusammen	285	194	208	6	-	5	12	54
Insgesamt	19 321	15 553	13 578	2 490	23	1 265	564	1 401

¹ Hier sind auch Einrichtungen gezählt, für die keine Plätze erhoben wurden.

Quelle: Jugendhilfestatistik

Noch: 8. Einrichtungen der Jugendhilfe am 31.12.1994**c) Mitarbeiter/innen nach Arbeitsbereich und Berufsbildungsabschluß**

Arbeitsbereich	Insgesamt	Diplom- (Sozial-) Pädagoge/ Pädagogin/ -arbeiter/in	Erzieher/ Erzieherin	Kinderpfleger/in, Kinderkranken- schwester, -pfleger, Krankenschwester, -pfleger, sonstige Sozial-, Erziehungs- und Gesundheitsdienst- berufe	Lehrer/in, sonstiger Hochschul- abschluß	Verwal- tungs- beruf	Noch in Aus- bildung	Ohne Ausbildung	Übrige
Frühkindliche Erziehung	138	3	68	49	—	1	4	11	2
Kindergartenerziehung	6 176	212	3 075	1 196	49	79	388	872	305
Horterziehung	472	15	304	55	8	—	32	32	26
Erziehung in altersgemischten Gruppen	650	9	384	126	11	3	46	58	13
Betreuung behinderter Kinder und Jugendlicher	463	15	148	159	6	6	25	73	31
Leitung	467	92	353	16	2	2	—	1	1
Verwaltung	64	—	—	2	1	52	—	—	9
Wirtschaftlicher und technischer Bereich	1 428	—	3	9	—	23	14	695	684
Insgesamt	9 858	346	4 335	1 612	77	166	509	1 742	1 071

Quelle: Jugendhilfestatistik

Hinweis: Personalstruktur in der Jugendhilfe 1974 sind in den StJb 76 und 77 sowie StB K I 4 - 74 veröffentlicht. Weiteres Material für 1994 im StB K I 3.

9. Maßnahmen der Jugendarbeit 1996

Träger — Art der Maßnahme	Teilnehmer insgesamt	Davon an Maßnahmen mit einer Dauer von ... Tagen						
		1	2	3	4 bis 7	8 bis 14	15 bis 21	22 und mehr
Öffentliche Träger zusammen	19 098	7 168	988	1 229	2 803	3 122	1 234	2 554
Freie Träger zusammen	110 943	6 012	5 541	30 389	26 386	23 743	11 964	6 908
davon								
Jugendgruppe, Jugendverband, Jugendring	76 978	3 881	3 684	20 680	20 689	17 040	8 693	2 311
freier Wohlfahrtsverband	5 431	187	105	372	525	1 054	1 009	2 179
Kirche	17 823	215	372	7 030	3 259	3 997	1 556	1 394
sonstige juristische Person, andere Vereinigung	10 711	1 729	1 380	2 307	1 913	1 652	706	1 024
Insgesamt	130 041	13 180	6 529	31 618	29 189	26 865	13 198	9 462
davon								
Jugenderholung	80 522	9 121	1 594	18 381	18 356	19 764	8 193	5 113
internationale Jugendarbeit	9 859	10	—	353	3 306	3 747	1 582	861
Jugendbildung	35 812	3 896	4 147	11 424	6 769	2 673	3 415	3 488
Mitarbeiterbildung	3 848	153	788	1 460	758	681	8	—

Quelle: Jugendhilfestatistik

Hinweis: Weitere Angaben enthält der StB K I 3 - /92, Teil II.

Hinweise auf weiteres Material

Weitere regionale Ergebnisse enthalten die Kapitel 24 und 25. Zahlen über Krankenversicherte 1938 sind im StHb (S. 469) veröffentlicht, ab 1949 in den StJb 52 bis 83. Über die Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen siehe StMh 55 (S. 102/103) und 60 (S. 48). Vierteljahreszahlen nach Kreisen vom 31.3.1951 bis 31.12.1955, Jahreszahlen 1956 bis 1958 in den StB. Über das Jugendaufbauwerk in Schleswig-Holstein in den Jahren 1950 bis 1956 finden sich Angaben in den StJb 51 bis 57. Ausgewählte Ergebnisse der Erhebungen über die sozialen Verhältnisse der Renten- und Unterstützungsempfänger 1953 und 1955 sind in den StJb 55 (S. 102) und 57 (S. 119/120) veröffentlicht. Obdachlose nach Kreisen siehe StJb 70, S. 136. Zahlen über Schwerbeschädigte, Gleichgestellte und Blinde in den Kreisen 1970 bis 1974 siehe StJb 71 bis 75. Angaben über Kriegsoferversorgung/-fürsorge und Schwerbeschädigte finden sich auch in den StB K III 1/2 und 3. Angaben über Hilfe zum Lebensunterhalt 1972 siehe StJb 74, für 1981/82 StJb 82 und 83 sowie StB K I 2 - 81. Lastenausgleichsleistungen siehe StJb 74 (S. 158). Angaben über Jugenderholungsmaßnahmen 1969 im StJb 70, S. 138. Hilfe zur Pflege 1977 siehe StJb 79 und StB K I 2 - 77.

18. Finanzen und Steuern

Finanzstatistik

Die Finanzstatistiken werden auf der Basis des Gesetzes über die Statistiken der öffentlichen Finanzen und des Personals im öffentlichen Dienst (Finanz- und Personalstatistikgesetz – FPStatG –) vom 21. Dezember 1992 (BGBl. I S. 2119), zuletzt geändert durch Art. 12 Abs. 36 des Gesetzes vom 14.09.1994 (BGBl. S. 2325, erhoben. Die Landes- und Gemeindefinanzstatistik gewährt einen umfassenden Überblick über die Tätigkeit der öffentlichen Verwaltung und ermöglicht eine systematische Untersuchung der Einnahmen- und Ausgabenstruktur der Gebietskörperschaften. Mittelpunkt der Landes- und Gemeindefinanzstatistik ist die Haushaltsrechnungstatistik, die durch vierteljährliche Zwischenerhebungen und durch die Schulden- und Personalstandsstatistik ergänzt und aktualisiert wird.

Das Haushaltsrecht – mit Beginn des Haushaltsjahres 1974 für Gemeinden und Gemeindeverbände in Kraft getreten – sieht eine Aufteilung des kommunalen Haushaltes in einen Verwaltungs- und in einen Vermögenshaushalt vor.

Für die Zuordnung von

- Maßnahmen zu bestimmten Aufgabenbereichen (Gliederungen),
- Einnahme- und Ausgabearten zu den betreffenden Gruppierungsziffern

gelten Vorschriften zum Gliederung- und Gruppierungsplan kommunaler Haushalte.

Die Informationen über die Personalentwicklung bzw. die Personalstände beruhen auf den jeweils zum Stichtag 30.6. durchgeführten Erhebungen, während die Schuldenstatistik zum 31.12. eines jeden Jahres durchgeführt wird.

Zu den berichtenden Körperschaften zählen Staat, Gemeinden und Gemeindeverbände (einschl. kommunaler Eigenbetriebe und Krankenhäuser mit kaufmännischem Rechnungswesen) und die Verbände mit kommunalen Aufgaben (Zweckverbände, andere juristische Personen zwischengemeindlicher Zusammenarbeit und die öffentlich bestimmten rechtlich selbständigen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen).

Steuerstatistik

Mit den Ergebnissen der Steuerstatistiken werden Strukturdaten über die Grundlagen und Ergebnisse der Besteuerung bereitgestellt. Sie bilden eine wichtige Informationsquelle zur Erfüllung steuer- und wirtschaftspolitischer Aufgaben. Gemäß dem Gesetz über Steuerstatistiken vom 6. Dezember 1966 (BGBl. I S. 665) in Verbindung mit dem Zweiten Gesetz zur Änderung statistischer Rechtsvorschriften (2. Statistikbereinigungsgesetz) vom 19. Dezember 1986 (BGBl. I S. 2555) werden die Umsatzsteuerstatistik alle zwei Jahre und die Erhebung der übrigen Steuerstatistiken in dreijährigen Turnus durchgeführt.

Körperschaftsteuerstatistik

Die Körperschaftsteuerstatistik bietet einen Überblick über die Einkommenssituation der nichtnatürlichen Personen.

Lohn- und Einkommensteuerstatistik

Die ausgewählten Tabellen der Lohn- und Einkommensteuerstatistik beinhalten den Nachweis der lohnsteuerpflichtigen Arbeitnehmer mit ihren Einkünften aus nichtselbständiger Tätigkeit (Lohnsteuerstatistik), eine ausführliche Darstellung nur der veranlagten Einkommensteuerpflichtigen (Einkommensteuerstatistik) sowie eine Übersicht sämtlicher Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen, gegliedert nach dem Gesamtbetrag der Einkünfte.

Statistik der Einheitswerte der gewerblichen Betriebe

Aus dem Ergebnis der steuerlichen Hauptfeststellung fußt die Statistik der Einheitswerte der gewerblichen Betriebe. Das Ergebnis dieser Feststellung ist der Einheitswert des gewerblichen Betriebes. Er wird gesondert, d. h. in einem vom eigentlichen Besteuerungsverfahren unabhängigen Bewertungsverfahren, ermittelt und gilt einheitlich – im Falle des Betriebsvermögens – als Besteuerungsgrundlage für Vermögen-, Erbschafts- und Gewerbesteuer. Der Einheitswert ergibt sich aus dem Abzug der Schulden und sonstigen Abzüge vom Rohbetriebsvermögen. Die dargestellten Ergebnisse geben Auskunft über das Rohvermögen und die Einheitswerte der Betriebe der gewerblichen Wirtschaft.

Umsatzsteuerstatistik

Regional und wirtschaftlich gegliedertes Material über die zur Umsatzsteuer voranmeldepflichtigen Unternehmen, sofern sie einen steuerbaren Umsatz von mehr als 25 000 DM aufweisen, enthalten die Tabellen zur Umsatzsteuerstatistik.

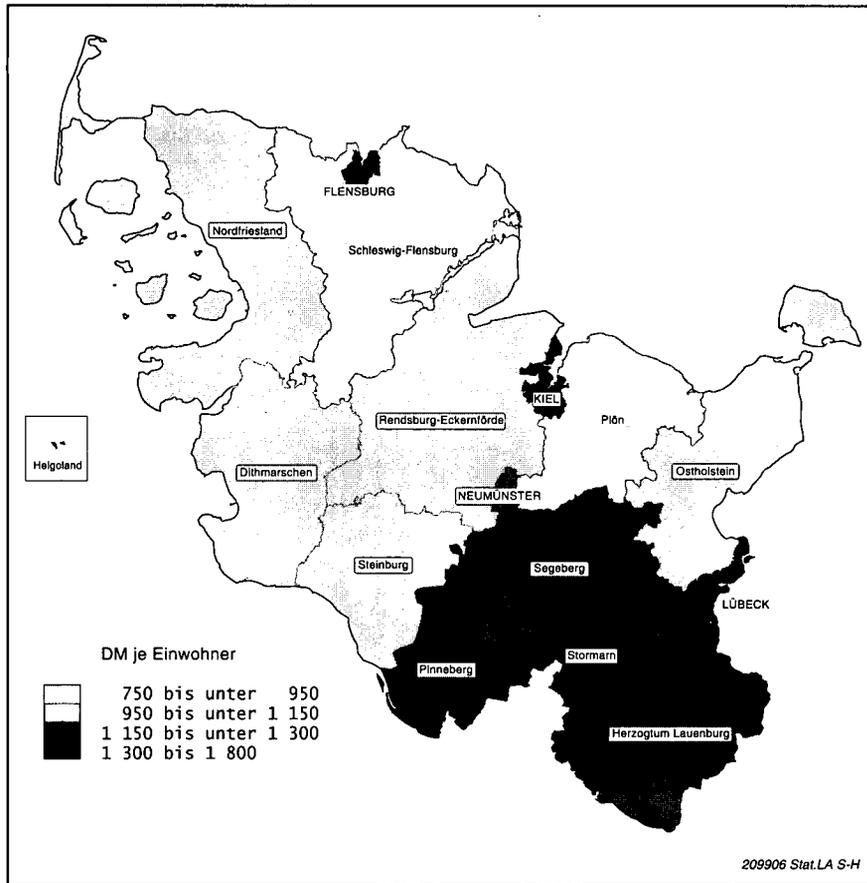
Vermögensteuerstatistik

Die Vermögensteuerstatistik gibt einen Einblick in die Struktur und Entwicklung des steuerlich erfaßten Vermögens und seiner Bestandteile sowie in die Besteuerung dieser Vermögen.

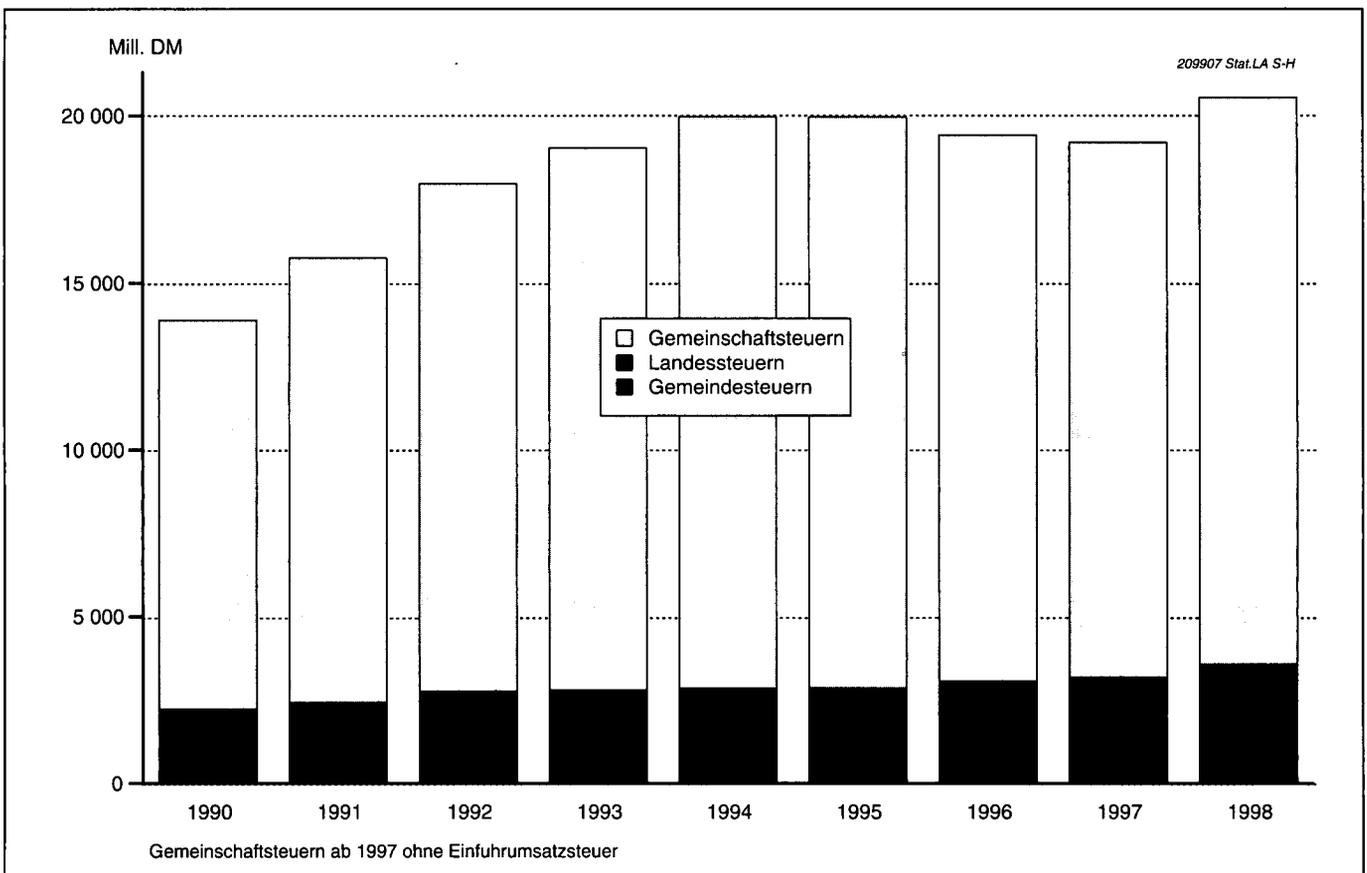
Das steuerpflichtige Vermögen ergibt sich bei den unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen nach Abzug der Freibeträge von dem auf volle Tausend DM nach unten gerundeten Gesamtvermögen. Bei den unbeschränkt steuerpflichtigen nichtnatürlichen Personen und bei den beschränkt Steuerpflichtigen entspricht in der Regel das steuerpflichtige Vermögen dem abgerundeten Gesamtvermögen bzw. Inlandsvermögen.

Die Vermögensteuer beträgt für natürliche Personen 0,5 % und für nichtnatürliche Personen 0,6 % des steuerpflichtigen Vermögens. Von diesem ermittelten Steuerbetrag wird eine evtl. anzurechnende ausländische Vermögensteuer oder eine Steuerermäßigung für Auslandsvermögen abgesetzt. Der verbleibende Betrag ist die Jahressteuerschuld.

1. Gemeindesteuern (netto) 1998



2. Steueraufkommen nach Steuerarten



1. Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen Haushaltsrechnungen 1996

a) Ausgaben

Ausgabeart	Land			Gemeinden und Gemeindeverbände			Zweckverbände		
	zu- sammen	Ver- waltung	Kranken- häuser	zu- sammen	Ver- waltung	Kranken- häuser	zu- sammen	Ver- waltung	Kranken- häuser
	Millionen DM								
Personalausgaben	6 472	5 608	864	3 393	2 557	836	139	67	72
Laufender Sachaufwand	1 399	945	453	2 271	1 937	333	140	106	34
Zinsausgaben	1 665	1 665	-	307	303	3	25	25	0
an öffentlichen Bereich	0	0	-	51	50	1	1	1	-
an andere Bereiche	1 665	1 665	-	256	254	2	24	23	0
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	4 370	4 370	-	4 682	4 682	-	25	25	-
an öffentlichen Bereich	3 330	3 330	-	2 272	2 272	-	25	25	-
an andere Bereiche	1 041	1 041	-	2 410	2 410	-	1	1	-
- Zahlungen von gleicher Ebene	288	-	-	1 645	1 641	-	2	2	-
Ausgaben der laufenden Rechnung	13 618	12 589	1 317	9 007	7 839	1 173	328	221	107
Sachinvestitionen	492	427	65	1 815	1 728	87	86	82	4
Baumaßnahmen	275	268	8	1 397	1 363	35	81	77	4
Erwerb von unbeweglichen Sachen	35	21	15	211	210	1	0	0	-
Erwerb von beweglichen Sachen	181	138	43	207	155	51	5	5	-
Vermögensübertragungen	1 143	1 143	-	364	364	-	5	5	-
an öffentlichen Bereich	760	760	-	193	193	-	2	2	-
an andere Bereiche	383	383	-	171	171	-	3	3	-
Darlehen	255	255	-	93	93	-	0	0	-
an öffentlichen Bereich	138	138	-	4	4	-	0	0	-
an andere Bereiche	117	117	-	89	89	-	0	0	-
Erwerb von Beteiligungen und dergleichen	9	5	3	53	52	1	1	0	0
Schuldentilgung an öffentlichen Bereich	1	1	-	81	74	7	2	2	-
- Zahlungen von gleicher Ebene	37	-	-	84	71	-	1	1	-
Ausgaben der Kapitalrechnung	1 863	1 831	68	2 322	2 240	95	93	89	4
Ausgaben (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	15 481	14 420	1 385	11 329	10 079	1 267	421	310	111
Außerdem									
Schuldentilgung an andere Bereiche	3 742	3 742	-	398	392	5	19	19	0

Quelle: Jahresrechnungsstatistik

Noch: 1. Gesamtwirtschaftliche Gruppierung der öffentlichen Haushaltsrechnungen 1996
b) Einnahmen

Einnahmeart	Land			Gemeinden und Gemeindeverbände			Zweckverbände		
	zu- sammen	Ver- waltung	Kranken- häuser	zu- sammen	Ver- waltung	Kranken- häuser	zu- sammen	Ver- waltung	Kranken- häuser
	Millionen DM								
Steuern und steuerähnliche Abgaben	9 647	9 647	-	2 995	2 995	-	-	-	-
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit, sonstige Verwaltungseinnahmen, Erstattung von Verwaltungsausgaben von anderen Bereichen	383	303	81	720	658	62	19	12	6
Zinseinnahmen	89	89	-	51	51	-	1	1	-
vom öffentlichen Bereich	50	50	-	2	2	-	0	0	-
von anderen Bereichen	39	39	-	49	49	-	1	1	-
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse, Schuldendiensthilfen	2 017	1 714	303	4 985	4 971	14	128	128	0
vom öffentlichen Bereich	1 596	1 308	288	4 407	4 394	14	128	127	0
von anderen Bereichen	422	406	16	578	577	1	0	0	-
Gebühren, sonstige Entgelte	1 162	224	938	2 579	1 561	1 019	237	142	95
- Zahlungen von gleicher Ebene	288	-	-	1 645	1 641	-	2	2	-
Einnahmen der laufenden Rechnung	13 011	11 976	1 322	9 686	8 595	1 095	383	282	101
Veräußerung von Sachvermögen und Beteiligungen	21	16	6	432	411	22	8	2	6
Vermögensübertragungen	574	509	66	806	757	49	26	23	4
vom öffentlichen Bereich	518	482	37	606	558	48	21	17	4
von anderen Bereichen	56	27	29	200	199	0	6	6	-
Darlehensrückflüsse	189	189	-	27	27	-	0	0	-
vom öffentlichen Bereich	88	88	-	3	3	-	0	0	-
von anderen Bereichen	101	101	-	23	23	-	0	0	-
Schuldenaufnahmen vom öffentlichen Bereich	23	23	-	168	158	10	4	4	-
- Zahlungen von gleicher Ebene	37	-	-	84	71	-	1	1	-
Einnahmen der Kapitalrechnung	771	736	71	1 348	1 281	80	38	29	10
Einnahmen (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)	13 782	12 712	1 394	11 034	9 876	1 175	421	310	111
Außerdem									
Schuldenaufnahmen von anderen Bereichen	5 035	5 035	-	581	570	11	34	34	-

Quelle: Jahresrechnungsstatistik

Hinweis: Die (Brutto-)Rechnungsergebnisse der Krankenhäuser mit kaufmännischer Buchführung sind nur in der Tabelle 1 dieses Kapitels enthalten.

2. Landeshaushalt - Haushaltsansätze 1999 nach Einzelplänen

Einzelplan	Gesamteinnahmen	Darunter			Gesamtausgaben
		Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen	Zuwendungen mit Ausnahme für Investitionen	Schuldenaufnahme, Zuwendungen für Investitionen	
1 000 DM					
01 Landtag	261	261	-	-	46 012
02 Landesrechnungshof	12	12	-	-	12 197
03 Ministerpräsidentin, Chef der Staatskanzlei	90	90	-	-	18 099
04 Innenministerium	66 594	55 282	10 912	400	926 148
Polizei	25 350	24 950	400	-	637 861
05 Ministerium für Finanzen und Energie	165 495	109 383	56 112	-	574 064
Oberfinanzdirektion Kiel, Finanzämter und Landesfinanzschule	68 908	51 661	17 248	-	335 588
Landesvermögens- und Bauabteilung der Oberfinanzdirektion Kiel und Landesbauämter	38 587	262	38 325	-	79 659
06 Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr	557 397	55 826	311 608	189 964	922 845
Landesamt für Straßenbau und Straßenverkehr, Straßenbau- und Straßenneubauämter	47 703	3 078	39 748	4 877	225 783
07 Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur	227 722	18 801	192 713	13 650	3 312 006
Universität Kiel	51 161	1 906	49 255	-	472 348
Grund- und Hauptschulen	-	-	-	-	609 507
Realschulen	499	-	499	-	326 794
Gymnasien	105	5	100	-	443 540
08 Ministerium für ländliche Räume, Landwirtschaft, Ernährung und Tourismus	137 128	8 485	117 345	10 090	331 359
Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“	112 282	2 429	109 853	-	164 165
09 Ministerium für Justiz, Bundes- und Europaangelegenheiten	253 463	252 969	493	-	551 081
Gerichte der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften	244 464	244 295	169	-	421 325
10 Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales	186 001	41 374	69 849	66 444	1 460 467
11 Allgemeine Finanzverwaltung	15 283 114	724 952	434 266	3 617 688	8 071 301
Steuern und steuerähnliche Abgaben	10 362 000	-	-	-	11 502
Finanzzuweisungen	376 000	-	376 000	-	2 000 480
Bruttokreditaufnahme	3 617 688	-	-	3 617 688	-
Zinsen und Sachaufwand	-	-	-	-	1 775 676
12 Hochbaumaßnahmen des Landes	70 130	930	69 114	86	252 324
13 Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten	98 419	29 144	9 992	-	268 549
16 Ministerium für Frauen, Jugend, Wohnungs- und Städtebau	299 048	13 073	249 855	36 121	598 420
Wohnungswesen, Wohnungsbauförderung und Städtebau	253 904	12 980	206 114	34 810	407 344
Insgesamt	17 344 873	1 310 580	1 522 259	3 934 441	17 344 873
Dagegen 1998	18 104 446	957 198	1 476 814	5 068 639	18 104 446

Einzelplan	Personalausgaben	sächliche Verwaltungsausgaben	Zuwendungen mit Ausnahme für Investitionen	Bau- maßnahmen	Sonstige Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen
01 Landtag	30 439	6 069	8 903	-	601
02 Landesrechnungshof	9 354	2 594	5	-	244
03 Ministerpräsidentin, Chef der Staatskanzlei	13 034	3 455	1 580	-	430
04 Innenministerium	677 158	120 122	101 024	-	47 298
Polizei	548 527	64 288	4 114	-	20 932
05 Ministerium für Finanzen und Energie	373 344	119 157	18 801	-	65 094
Oberfinanzdirektion Kiel, Finanzämter und Landesfinanzschule	279 270	34 284	249	-	21 784
Landesvermögens- und Bauabteilung der Oberfinanzdirektion Kiel und Landesbauämter	39 083	21 523	18 312	-	741
06 Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr	141 652	60 227	381 412	64 153	279 401
Landesamt für Straßenbau und Straßenverkehr, Straßenbau- und Straßenneubauämter	113 239	45 041	3	58 293	9 207
07 Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur	2 483 896	125 716	621 626	50	85 928
Universität Kiel	237 878	58 768	148 305	-	27 298
Grund- und Hauptschulen	609 507	-	-	-	-
Realschulen	326 794	-	-	-	-
Gymnasien	443 537	3	-	-	-
08 Ministerium für ländliche Räume, Landwirtschaft, Ernährung und Tourismus	108 499	24 243	86 353	34 251	86 327
Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“	20 460	5 930	36 211	33 479	68 085
09 Ministerium für Justiz, Bundes- und Europaangelegenheiten	379 492	148 295	14 620	-	12 176
Gerichte der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften	285 746	122 415	3 025	-	10 140
10 Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales	73 701	21 766	1 138 569	-	226 950
11 Allgemeine Finanzverwaltung	1 409 119	6 779	1 783 682	-	295 578
Steuern und steuerähnliche Abgaben	-	-	11 502	-	-
Finanzzuweisungen	-	2 000	1 756 083	-	242 396
Bruttokreditaufnahme	-	-	-	-	-
Zinsen und Sachaufwand	-	587	-	-	19
12 Hochbaumaßnahmen des Landes	-	19 230	-	207 987	24 621
13 Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten	117 775	41 334	44 432	6 000	67 278
16 Ministerium für Frauen, Jugend, Wohnungs- und Städtebau	11 244	3 074	490 282	-	94 121
Wohnungswesen, Wohnungsbauförderung und Städtebau	-	70	317 966	-	89 308
Insgesamt	5 828 707	702 060	4 691 288	312 441	1 286 046
Dagegen 1998	5 767 435	696 858	4 563 426	266 343	1 297 255

Quelle: Landeshaushaltsplan

3. Landeshaushalt - Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten

Einnahme-/ Ausgabeart	1998	1999		Veränderung in %
	1 000 DM	Anteil in % ¹		
Einnahmen				
Einnahmen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	10 072 160	10 421 665	60,1	+ 3,5
Gemeinschaftsteuern und Gewerbesteuerumlage	8 659 500	9 081 000	87,1	+ 4,9
Landesteuern	1 276 000	1 235 000	11,9	- 3,2
Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dgl.	957 198	1 310 580	7,6	+ 36,9
Verwaltungseinnahmen	474 142	484 812	37,0	+ 2,3
Gebühren, sonstige Entgelte, Geldstrafen und -bußen	444 709	455 801	94,0	+ 2,5
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit und aus Vermögen (ohne Zinsen)	312 689	378 043	28,8	+ 20,9
Einnahmen aus Lotterie, Lotto, Toto	142 056	138 672	36,7	- 2,4
Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen	1 476 814	1 522 259	8,8	+ 3,1
allgemeine Finanzausweisungen aus dem öffentlichen Bereich	332 000	376 000	24,7	+ 13,3
vom Bund	328 000	346 000	92,0	+ 5,5
von Ländern	4 000	30 000	8,0	750,0
Erstattungen von Verwaltungsausgaben aus dem öffentlichen Bereich	95 815	71 618	4,7	- 25,3
vom Bund	75 585	49 559	69,2	- 34,4
Sonstige Erstattungen aus dem öffentlichen Bereich	340 975	341 987	22,5	+ 0,3
vom Bund	271 075	266 833	78,0	- 1,6
Sonstige Zuweisungen aus dem öffentlichen Bereich	519 711	549 549	36,1	+ 5,7
vom Bund	491 397	528 153	96,1	+ 7,5
Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuwendungen für Investitionen, besondere Finanzierungseinnahmen	5 598 274	4 090 369	23,6	- 26,9
Schuldenaufnahme bei Gebietskörperschaften, Sondervermögen und gebietskörperschaftlichen Zusammenschlüssen	19 947	18 140	0,4	- 9,1
Schuldenaufnahmen am Kreditmarkt	4 741 488	3 617 688	88,4	- 23,7
Zuweisungen für Investitionen aus dem öffentlichen Bereich	270 888	276 883	6,8	+ 2,2
vom Bund	202 907	204 163	73,7	+ 0,6
Entnahmen aus Rücklagen, Fonds und Stöcken	17 433	-	-	-
Haushaltstechnische Verrechnungen	14 304	14 928	0,4	+ 4,4
Gesamteinnahmen	18 104 446	17 344 873	100	- 4,2
Ausgaben				
Personalausgaben	5 767 435	5 828 707	33,6	+ 1,1
Dienstbezüge und dergleichen	4 371 682	4 358 926	74,8	- 0,3
Bezüge der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter	3 034 706	2 968 640	68,1	- 2,2
Vergütung der Angestellten	1 098 170	1 158 045	26,6	+ 5,5
Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter	187 812	180 958	4,2	- 3,7
Versorgungsbezüge und dergleichen	1 068 251	1 124 113	19,3	+ 5,2
Beihilfen, Unterstützungen und dergleichen	285 334	298 723	5,1	+ 4,7
Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für Schuldendienst	6 014 588	5 145 658	29,7	- 14,4
sächliche Verwaltungsausgaben	696 858	702 060	13,6	+ 0,7
Zinsausgaben an Gebietskörperschaften, Sondervermögen und gebietskörperschaftliche Zusammenschlüsse	72	64	0,0	- 11,1
Zinsausgaben und Kreditmarkt	1 792 879	1 775 006	34,5	- 1,0
Tilgungsausgaben an Gebietskörperschaften, Sondervermögen und gebietskörperschaftliche Zusammenschlüsse	919	828	0,0	- 9,9
Tilgungsausgaben an Kreditmarkt	3 523 861	2 667 699	51,8	- 24,3
Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen	4 563 426	4 691 288	27,0	+ 2,8
allgemeine Finanzausweisungen an öffentlichen Bereich	1 589 984	1 614 738	34,4	+ 1,6
Baumaßnahmen	266 343	312 441	1,8	+ 17,3
Hochbau	177 710	208 037	66,6	+ 17,1
Tiefbau	88 633	104 404	33,4	+ 17,8
Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	1 297 255	1 286 046	7,4	- 0,9
Zuweisungen für Investitionen an öffentlichen Bereich	674 928	629 326	48,9	- 6,8
an Gemeinden und Gemeindeverbände	642 715	597 638	95,0	- 7,0
Zuschüsse für Investitionen an sonstige Bereiche	421 117	416 984	32,4	- 1,0
Besondere Finanzierungsausgaben	195 399	80 733	0,5	- 58,7
Zuführungen an Rücklagen, Fonds und Stöcke	5 928	11 249	13,9	+ 89,8
haushaltstechnische Verrechnungen	14 304	14 928	18,5	+ 4,4
Gesamtausgaben	18 104 446	17 344 873	100	- 4,2

¹ für die Haupteinnahme-/Hauptausgabegruppen: Gesamtsumme der Einnahmen/Ausgaben \approx 100 %, für die weitere Untergliederung ist die jeweils übergeordnete Summe \approx 100 %

Quelle: Landeshaushaltsplan

4. Landeshaushalt - Haushaltsrechnung 1998

Aufgabenbereich	Gesamt- ausgaben	Darunter				Gesamt- einnahmen	Darunter	
		Personal- ausgaben	laufender Sachaufwand	Zuweisungen und Zuschüsse	eigene Investitionen und Investi- tionsförde- rungsmaß- nahmen		Gebühren, Entgelte, Steuern	laufende Zuweisungen und Zuschüsse von Ver- waltungen
1 000 DM								
Allgemeine Dienste	2 055 039	1 547 587	376 489	36 579	93 834	440 639	323 187	82 867
politische Führung und zentrale Verwaltung	833 864	629 481	160 582	16 394	26 858	164 189	58 526	77 676
öffentliche Sicherheit und Ordnung	664 248	544 734	72 134	5 401	41 978	29 216	22 071	4 458
Rechtsschutz	552 438	373 372	143 739	10 419	24 909	246 375	242 590	548
Bildungswesen, Wissenschaft,								
Forschung, kulturelle Angelegenheiten	3 599 412	2 450 238	167 858	712 184	268 404	304 700	18 699	166 960
Schulen und vorschulische Bildung	2 160 457	1 956 000	6 691	135 166	62 105	21 699	1 347	18 066
Hochschulen	923 697	379 695	111 565	288 054	144 383	126 182	9 917	62 960
Forschung außerhalb der Hochschulen	219 736	75 079	29 567	97 672	17 418	93 381	1 117	56 677
Soziale Sicherung, soziale Kriegs- folgeaufgaben, Wiedergutmachung	1 800 835	42 063	14 355	1 663 247	79 714	358 871	34 367	286 292
Familien-, Sozial- und Jugendhilfe	1 554 506	2 728	1 196	1 485 037	64 090	286 176	5 690	277 418
Lastenausgleich	4 025	-	-	4 025	-	145	145	-
Wiedergutmachung	26 871	-	10	26 861	-	57	-	38
Gesundheit, Sport und Erholung	347 669	50 690	59 485	51 636	175 643	122 842	51 415	4 691
Krankenhäuser und Heilstätten	190 554	-	-	29 144	151 612	65 814	-	13
Wohnungswesen, Raumordnung und kommunale Gemeinschaftsdienste	179 385	56 814	8 098	5 039	103 706	112 366	29 212	50 502
Wohnungswesen, Raumordnung, Landesplanung, Vermessungswesen	165 227	56 814	8 098	2 056	92 532	112 261	29 212	50 397
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	186 974	54 863	12 145	47 344	55 640	80 590	9 097	40 599
Flurbereinigung, einzelbetriebliche Förderung, Verbesserung der Marktstruktur, Wirtschaftswege	60 838	-	-	7 638	36 486	34 328	-	30 198
Energie- und Wasserwirtschaft, Gewerbe, Dienstleistungen	342 024	47 179	22 150	41 005	225 553	183 855	74 682	72 669
Wasserwirtschaft und Kulturbau	86 507	3 516	7 446	15 818	59 325	73 720	63 905	9 814
Küstenschutz	63 972	20 393	9 211	2 044	32 324	38 961	8	38 953
regionale Förderungsmaßnahmen	97 532	-	46	10 256	87 151	56 363	3 435	23 497
Verkehrs- und Nachrichtenwesen	698 777	103 152	49 550	345 992	199 322	481 700	15 341	269 607
Straßen	209 172	35 803	18 244	30 347	124 778	95 126	1 108	25 437
Wasserstraßen und Häfen	10 594	-	6 130	190	4 274	15 367	12 217	222
Schienenverkehr	383 795	-	2 254	312 159	68 622	362 103	-	237 906
Wirtschaftsunternehmen, allgemeines Grund- und Kapitalvermögen, Sondervermögen	38 843	25 172	6 290	640	6 740	529 237	2 564	221
Wirtschaftsunternehmen allgemeines Grund- und Kapital- vermögen, Sondervermögen	37 886	25 172	5 973	-	6 740	507 886	463	221
	957	-	317	640	-	21 351	2 101	-
Allgemeine Finanzwirtschaft	8 972 085 ^a	1 362 902	2 265	1 712 137	154 471	15 606 242	10 156 139	390 527
Steuern und allgemeine Finanz- zuweisungen	1 780 011	-	2 000	1 623 540	154 471	10 497 288	10 155 933	341 355
Schulden	5 513 226	-	59	-	-	5 011 174	-	-
Versorgung	1 230 814	1 226 342	-	4 472	-	58 619	-	49 172
Insgesamt	18 221 043	5 740 661	718 684	4 615 803	1 363 027	18 221 043	10 714 704	1 364 936

^a darunter 1 756 086 Tausend DM Zinsen, 3 757 081 Tausend DM Tilgung

Hinweis: Über Umfang und Gliederung der Haushalte des ehemaligen Provinzialverbandes Schleswig-Holstein siehe HistStat, S. 176 bis 179

Quelle: Übersichten zum kassenmäßigen Abschluß

5. Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 1997

Ausgabeart ¹	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt	Kreisfreie Städte	Kreisverwaltungen	Kreisangehörige Gemeinden	Amtsverwaltungen
Bevölkerungsstand am 30.06.1997	2 749 571	625 415	(2 124 156)	2 124 156	(879 984)
1 000 DM					
Ausgaben des Verwaltungshaushalts					
Personalausgaben	2 567 935	904 464	516 044	968 648	178 780
Unterhaltung von unbeweglichem Vermögen	286 761	77 483	36 008	165 800	7 470
Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände	50 197	11 769	7 736	26 725	3 969
Mieten und Pachten	78 650	36 357	8 763	25 147	8 384
Bewirtschaftung der Grundstücke	359 428	77 918	34 147	225 130	22 233
Haltung von Fahrzeugen	39 134	14 132	5 054	19 033	915
Besondere Aufwendungen für Bedienstete	25 224	7 406	4 136	10 959	2 725
Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben	319 164	85 548	96 286	116 669	20 662
Steuern, Versicherungen	89 518	36 209	14 746	34 485	4 077
Geschäftsausgaben, weitere allgemeine sächliche Ausgaben	174 234	33 657	34 854	85 564	20 160
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	1 350 605	255 135	576 933	442 584	75 952
Kalkulatorische Kosten	336 353	133 043	15 993	178 833	8 483
Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen	394 105	96 152	138 960	155 488	3 506
Zuweisungen und sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke	450 920	68 648	148 405	224 295	9 571
Schuldendiensthilfen	5 757	629	2 067	2 987	74
Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe außerhalb von Einrichtungen	1 154 100	487 734	644 139	13 620	8 606
Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe in Einrichtungen	452 837	181 550	269 759	1 528	1
Leistungen an Kriegsopfer und sonstige soziale Leistungen	109 935	30 806	71 475	5 385	2 270
Zinsausgaben	310 968	141 064	44 228	117 479	8 196
Allgemeine Zuweisungen und Umlagen	1 096 569	-	122	1 096 434	16
Weitere Finanzausgaben	79 363	24 411	37 821	15 867	1 266
Zuführung zum Vermögenshaushalt	780 907	159 780	142 026	443 548	35 552
Deckung von Fehlbeträgen (Sollfehlbeträge)	32 215	23 841	592	7 617	165
Ausgaben des Verwaltungshaushalts ²	10 544 881	2 887 739	2 850 289	4 383 823	423 032
- Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	1 608 812	43 751	1 085 422	147 258	332 383
Bereinigte Ausgaben des Verwaltungshaushalts	8 936 069	2 843 988	1 764 867	4 236 565	90 649
Ausgaben des Vermögenshaushalts					
Zuführung zum Verwaltungshaushalt	56 821	21 465	5 834	27 979	1 543
Zuführungen an Rücklagen	340 468	49 722	57 768	215 012	17 966
Gewährung von Darlehen	68 971	37 175	6 474	24 744	579
Vermögenserwerb	350 787	77 852	32 190	225 069	15 675
Baumaßnahmen	1 247 252	293 476	71 233	826 625	55 919
Tilgung von Krediten, Rückzahlung innerer Darlehen	468 105	181 180	69 645	204 269	13 013
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	332 274	67 420	171 035	90 112	3 708
Sonstiges	14 145	2	200	13 782	161
Ausgaben des Vermögenshaushalts	2 878 824	728 293	414 379	1 627 588	108 564
- Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	73 091	1 006	14 520	45 995	11 572
Bereinigte Ausgaben des Vermögenshaushalts	2 805 733	727 287	399 859	1 581 593	96 992
Ausgaben des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts zusammen ²	13 423 705	3 616 032	3 264 668	6 011 411	531 596
- Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden zusammen	1 681 903	44 757	1 099 942	193 253	343 955
- haushaltstechnische Verrechnungen	1 337 030	388 577	178 392	721 448	48 611
Bereinigte Ausgaben zusammen	10 404 772	3 182 698	1 986 334	5 096 710	139 030
- Zahlungen von anderen Ebenen	3 039 674	1 090 033	1 025 384	898 130	26 125
Nettoausgaben	7 365 098	2 092 665	960 950	4 198 580	112 905

¹ einschließlich „Besonderer Finanzierungsvorgänge“ ² abzüglich Gewerbesteuerumlage

Quelle: Kommunale Jahresrechnungsstatistik

Noch: 5. Ausgaben und Einnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände 1997

Einnahmeart ¹	Gemeinden und Gemeinde- verbände insgesamt	Kreisfreie Städte	Kreis- verwaltungen	Kreisangehörige Gemeinden	Amts- verwaltungen
Bevölkerungsstand am 30.06.1997	2 749 571	625 415	(2 124 156)	2 124 156	(879 984)
1 000 DM					
Einnahmen des Verwaltungshaushalts					
Steuern (netto)	3 215 638	871 591	1 848	2 342 210	- 11
Steuerähnliche Einnahmen	103	-	-	103	-
Schlüsselzuweisungen	1 393 108	449 535	460 685	482 887	-
Bedarfszuweisungen	9 357	-	-	9 357	-
Sonstige allgemeine Zuweisungen	185 922	77 571	644	106 963	744
Allgemeine Umlagen	1 076 307	-	812 872	107	263 328
Gebühren, zweckgebundene Abgaben	1 447 558	430 599	468 000	508 327	40 631
Einnahmen aus Verkauf	20 250	7 405	7 663	5 066	116
Mieten und Pachten	170 455	47 421	11 914	102 675	8 444
Sonstige Verwaltungs- und Betriebseinnahmen	85 559	34 295	10 356	37 104	3 804
Erstattungen von Ausgaben des Verwaltungshaushalts	1 373 168	410 850	684 091	237 343	40 883
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	325 104	91 844	97 071	93 134	43 057
Zinseinnahmen	56 064	6 961	8 737	35 831	4 536
Gewinnanteile, Konzessionsabgaben	296 158	94 835	9 317	191 950	55
Schuldendiensthilfen	16 765	9 575	804	5 221	1 165
Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen	207 641	80 906	120 711	3 409	2 614
Ersatz von sozialen Leistungen in Einrichtungen	113 579	41 736	71 419	424	-
Weitere Finanzeinnahmen	141 645	43 103	57 177	38 582	2 783
Kalkulatorische Einnahmen	336 363	133 043	15 993	178 843	8 483
Zuführung vom Vermögenshaushalt	56 821	21 465	5 834	27 979	1 543
Einnahmen des Verwaltungshaushalts ²	10 527 563	2 852 736	2 845 134	4 407 514	422 176
- Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	1 608 812	43 751	1 085 422	147 258	332 383
Bereinigte Einnahmen des Verwaltungshaushalts	8 918 751	2 808 985	1 759 712	4 260 256	89 793
Einnahmen des Vermögenshaushalts					
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	780 907	159 780	142 026	443 548	35 552
Entnahmen aus Rücklagen	279 793	40 227	19 569	203 154	16 844
Rückflüsse von Darlehen	28 823	9 385	4 766	14 043	629
Einnahmen aus der Veräußerung von Beteiligungen	21 102	779	8	20 287	27
Einnahmen aus der Veräußerung von Sachen des Anlagevermögens	335 947	57 578	38 208	238 495	1 665
Beiträge und ähnliche Entgelte	171 351	12 693	-	150 454	8 204
Zuweisungen und Zuschüsse für Investitionen	524 077	137 344	113 302	252 291	21 139
Einnahmen aus Krediten und inneren Darlehen	766 544	382 727	82 112	283 992	17 713
Einnahmen des Vermögenshaushalts	2 908 543	800 512	399 991	1 606 267	101 774
- Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	73 091	1 006	14 520	45 995	11 572
Bereinigte Einnahmen des Vermögenshaushalts	2 835 452	799 506	385 471	1 560 272	90 202
Einnahmen des Verwaltungs- und Vermögenshaushalts zusammen ²	13 436 106	3 653 248	3 245 125	6 013 781	523 950
- Zahlungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden zusammen	1 681 903	44 757	1 099 942	193 253	343 955
- haushaltstechnische Verrechnungen	1 337 040	388 577	178 392	721 458	48 611
Bereinigte Einnahmen zusammen	10 417 163	3 219 914	1 966 791	5 099 070	131 384
- Zahlungen von anderen Ebenen	3 039 674	1 090 033	1 025 384	898 130	26 125
Nettoeinnahmen	7 377 489	2 129 881	941 407	4 200 940	105 259
Mehrausgaben (-) / Mehreinnahmen (+)	+ 12 401	+ 37 216	- 19 543	+ 2 370	- 7 646
Verwaltungshaushalt	- 17 318	- 35 003	- 5 155	+ 23 691	- 856
Vermögenshaushalt	+ 29 719	+ 72 219	- 14 388	- 21 321	- 6 790

¹ einschließlich „Besonderer Finanzierungsvorgänge“ ² abzüglich Gewerbesteuerumlage

Quelle: Kommunale Jahresrechnungsstatistik

6. Schulden der Kommunen am 31.12.1998

Schuldenart	Insgesamt	Gemeinden und Gemeindeverbände					Zweckverbände
		zusammen	kreisfreie Städte	kreis-angehörige Gemeinden	Amtsverwaltungen	Kreisverwaltungen	
1 000 DM							
Kreditmarktschulden	4 598 849	4 247 567	1 941 518	1 512 660	89 594	703 795	351 282
darunter von Banken, Sparkassen und sonstigen Kreditinstituten	4 325 924	3 983 514	1 914 076	1 301 512	78 303	689 623	342 410
Schulden bei öffentlichen Haushalten	1 254 796	1 165 192	454 310	633 409	43 149	34 324	89 604
darunter beim Land	1 091 100	1 011 413	365 381	574 767	37 494	33 771	79 687
Schulden insgesamt	5 853 645	5 412 759	2 395 828	2 146 069	132 743	738 119	440 886
DM je Einwohner¹							
Kreditmarktschulden	1 666	1 539	3 132	707	101	(329)	x
darunter von Banken, Sparkassen und sonstigen Kreditinstituten	1 567	1 443	3 088	608	88	(322)	x
Schulden bei öffentlichen Haushalten	455	422	733	296	49	(16)	x
darunter beim Land	395	366	589	269	42	(16)	x
Schulden insgesamt	2 120	1 961	3 865	1 003	150	(345)	x

¹ Bevölkerungsstand am 30.06.1998

Quelle: Schuldenstandstatistik

7. Schulden des Landes

Schuldenart	am 31.12.					
	1996		1997		1998	
	Mill. DM	DM je Einw. ¹	Mill. DM	DM je Einw. ¹	Mill. DM	DM je Einw. ¹
Kreditmarktschulden	26 537	9 718	27 906	10 149	28 731	10 408
darunter von Banken, Sparkassen und sonstigen Kreditinstituten	20 095	7 359	22 039	8 016	22 904	8 297
von Versicherungsunternehmen	752	275	563	205	362	131
Wertpapierschulden	4 241	1 553	4 055	1 475	4 649	1 684
Schulden bei öffentlichen Haushalten	1 103	404	1 084	394	1 066	386
Schulden insgesamt	27 640	10 122	28 991	10 544	29 797	10 794

¹ Bevölkerungsstand am 30.06. des Jahres

Quelle: Schuldenstandstatistik

8. Personal im öffentlichen Dienst in Schleswig-Holstein am 30.06.1997

Beschäftigungsbereich – unmittelbarer und mittelbarer Dienst –	Beschäftigte	Vollzeitbeschäftigte					Teilzeitbeschäftigte mit	
	insgesamt	zusammen	weiblich	Beamte und Richter	Angestellte	Arbeiter	mindestens der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit	weniger als der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit
Bund	57 320	54 141	7 467	33 669	9 663	10 809	3 053	126
Land	77 914	58 459	21 330	33 942	20 155	4 362	18 567	888
Gemeinden/Gemeindeverbände	53 677	38 610	14 589	5 677	21 689	11 244	12 910	2 157
Zweckverbände	2 884	1 838	566	10	1 125	703	743	303
Insgesamt	191 795	153 408	43 952	73 298	52 632	27 118	35 273	3 474

Quelle: Personalstandsstatistik

9. Personal des Bundes in Schleswig-Holstein am 30.06.1997

Beschäftigungsbereich	Beschäftigte		Vollzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte mit	
	insgesamt	zusammen	Beamte und Richter	Angestellte	Arbeiter	mindestens der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit	weniger als der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit
Bundesverwaltung ^{1 2}	48 561	46 691	30 253	6 083	10 355	1 833	37
Bundeseisenbahnvermögen	2 836	2 770	2 492	65	213	65	1
Bundesanstalt für Arbeit	3 210	2 414	728	1 622	64	743	53
Sozialversicherungsträger	2 260	1 893	1	1 722	170	348	19
Übriger mittelbarer Bundesdienst	453	373	195	171	7	64	16
Insgesamt	57 320	54 141	33 669	9 663	10 809	3 053	126

¹ einschließlich Berufs- und Zeitsoldaten, ohne Grundwehrdienst- und Zivildienstleistende ² einschließlich rechtlich unselbständiger Wirtschaftsunternehmen

Quelle: Personalstandstatistik

10. Personal des Landes am 30.06.1997

Geschäftsbereich	Beschäftigte		Vollzeitbeschäftigte				Teilzeitbeschäftigte mit	
	insgesamt	zusammen	weiblich	Beamte und Richter	Angestellte	Arbeiter	mindestens der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit	weniger als der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit
Landtag, Landesbeauftragter für den Datenschutz, Bürgerbeauftragte	145	120	46	40	66	14	24	1
Landesrechnungshof	95	92	21	80	10	2	2	1
Ministerpräsidentin und Chef der Staatskanzlei	156	131	60	66	63	2	24	1
Innenministerium	10 458	9 792	1 439	8 023	1 339	430	592	74
Polizei	8 572	8 115	1 015	7 402	528	185	389	68
Ministerium für Finanzen und Energie	6 554	5 162	1 714	3 491	1 603	68	1 389	3
Oberfinanzdirektion, Finanzämter und Landesfinanzschule	4 768	3 592	1 347	2 916	640	36	1 174	2
Landesvermögens- und Bauabteilung der Oberfinanzdirektion, Landesbauämter	1 011	912	152	184	706	22	98	1
Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Verkehr	2 163	2 037	239	404	702	931	103	23
Landesamt für Straßenbau und -verkehr, Straßenbau- und Straßenneubauämter	1 804	1 723	154	228	580	915	63	18
Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur	39 563	25 662	11 533	16 053	8 184	1 425	13 281	620
Grund- und Hauptschulen	8 790	4 250	2 569	3 965	285	-	4 481	59
Sonderschulen und Förderung Behinderter	2 046	1 317	820	1 084	233	-	716	13
Realschulen	3 877	2 220	770	2 165	55	-	1 639	18
Gymnasien	4 732	3 116	639	2 955	145	16	1 575	41
berufsbildende Schulen	3 511	2 646	603	2 448	198	-	822	43
Universität Kiel	3 466	2 048	638	751	1 088	209	1 329	89
Universitätskliniken Kiel	4 788	3 711	2 332	169	2 899	643	1 040	37
medizinische Universität zu Lübeck (Klinikum)	3 196	2 457	1 675	131	1 990	336	598	141
Ministerium für ländliche Räume, Landwirtschaft, Ernährung und Tourismus	1 703	1 534	286	271	684	579	160	9
Ämter für Land- und Wasserwirtschaft	1 453	1 311	217	162	581	568	136	6
Ministerium für Justiz, Bundes- und Europaangelegenheiten	5 966	4 881	1 831	3 855	961	65	1 061	24
Gerichte der ordentlichen Gerichtsbarkeit und Staatsanwaltschaften	4 638	3 660	1 526	2 901	708	51	956	22
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales	1 181	908	392	522	350	36	267	6
Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten	1 471	1 275	327	478	528	269	181	15
dar. Forstämter	397	370	20	94	34	242	15	12
Ministerium für Frauen, Jugend, Wohnungs- und Städtebau	125	108	59	60	48	-	17	-
Geschäftsbereiche zus. (unmittelbarer Landesdienst)	69 580	51 702	17 947	33 343	14 538	3 821	17 101	777
Mittelbarer Landesdienst	8 334	6 757	3 363	599	5 617	541	1 466	111
darunter Sozialversicherungsträger	4 564	3 747	2 010	484	3 067	196	714	103
rechtl. selbständige Anstalten, Körperschaften und Stiftungen	3 770	3 010	2 011	115	2 550	345	752	8
dar. Fachkliniken	3 146	2 464	2 012	-	2 130	334	677	5
Insgesamt	77 914	58 459	21 968	33 942	20 155	4 362	18 567	888

Quelle: Personalstandstatistik

11. Personal der Kommunen am 30.06.1997

Beschäftigungsbereich	Beschäftigte		Vollzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte mit	
	insgesamt	zusammen	Beamte	Angestellte	Arbeiter	mindestens der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit	weniger als der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit
Kreisfreie Städte	14 693	11 026	2 548	5 321	3 157	3 389	278
Kreisangehörige Gemeinden	15 547	10 028	1 429	5 061	3 538	4 487	1 032
Amtsverwaltungen	2 939	2 001	410	1 331	260	610	328
Kreisverwaltungen	7 050	5 216	1 226	3 413	577	1 581	253
Verwaltung zusammen	40 229	28 271	5 613	15 126	7 532	10 067	1 891
Rechtlich unselbständige Wirtschaftsunternehmen	6 307	5 506	25	2 498	2 983	712	89
Krankenhäuser	7 141	4 833	39	4 065	729	2 131	177
Zweckverbände	2 884	1 838	10	1 125	703	743	303
Insgesamt	56 561	40 448	5 687	22 814	11 947	13 653	2 460

Quelle: Personalstandstatistik

12. Versorgungsempfänger am 01.01.1996 und 01.01.1997

Ehemaliger Beschäftigungs- bereich	Insgesamt		Weiblich		Beamte		Richter		Angestellte/ Arbeiter	
	1996	1997	1996	1997	1996	1997	1996	1997	1996	1997
Land	19 363	19 600	10 315	10 377	19 120	19 361	243	239	–	–
Rentenversicherungsträger unter Landesaufsicht	164	164	89	87	162	162	–	–	2	2
Kommunen	4 221	4 187	2 116	2 056	4 082	4 058	–	–	139	129
Insgesamt	23 748	23 951	12 520	12 520	23 364	23 581	243	239	141	131

Quelle: Versorgungsempfängerstatistik; ohne Bund in S-H

13. Steueraufkommen und Steuereinnahmen

a) Steueraufkommen (vor der Verteilung)

Steuerart	1993	1994	1995	1996	1997	1998	
	Millionen DM						%
Gemeinschaftsteuern¹	16 278	17 130	17 106	16 387	16 043	16 996	100
Lohnsteuer	7 333	7 510	8 007	7 821	7 734	8 061	47,4
veranlagte Einkommensteuer	1 676	1 447	1 119	805	775	756	4,4
nicht veranlagte Ertragsteuer	244	421	312	279	374	430	2,5
Körperschaftsteuer	1 219	1 221	1 090	1 022	1 162	1 313	7,7
Zinsabschlagsteuer	172	227	211	206	188	192	1,1
Umsatzsteuer	4 836	5 422	5 617	5 528	5 493	5 868	34,5
Einfuhrumsatzsteuer	670	670	481	422	0	0	0,0
Gewerbsteuerumlage	127	212	269	305	317	376	2,2
Landessteuern	1 143	1 164	1 182	1 246	1 180	1 497	100
Vermögensteuer	208	198	229	255	80	45	3,0
Erbschaftsteuer	79	72	89	112	90	301	20,1
Grunderwerbsteuer	226	245	220	234	359	445	29,7
Kraftfahrzeugsteuer	496	508	507	501	509	561	37,5
Lotteriesteuer ²	87	94	90	96	95	100	6,7
Feuerschutzsteuer	16	19	23	27	25	21	1,4
Biersteuer	30	28	24	21	22	24	1,6
Gemeindesteuern	1 647	1 675	1 696	1 802	1 991	2 065	100
Grundsteuer A	31	33	32	33	33	33	1,6
Grundsteuer B	366	385	402	428	450	467	22,6
Gewerbsteuer	1 182	1 179	1 178	1 265	1 430	1 492	72,3
Verhüttungssteuer für das Halten von Spiel- und Geschicklichkeitsgeräten	27	30	29	28	28	23	1,1
Hundesteuer	10	11	11	11	11	12	0,6
Zweitwohnungsteuer	22	28	26	26	30	31	1,5
übrige Gemeindesteuern	9	10	17	12	9	6	0,3

¹ ab 1997 ohne Einfuhrumsatzsteuer² einschließlich Totalisator- und Rennwettsteuer

Quelle: Ministerium für Finanzen und Energie des Landes Schleswig-Holstein; Kommunale Kassenstatistik

Noch: 13. Steueraufkommen und Steuereinnahmen

b) Steuereinnahmen (nach der Verteilung)

Steuerart	1995	1996	1997	1998		1995	1996	1997	1998
	Mill. DM				%	DM je Einwohner ¹			
Bundesanteil² und Solidaritätszuschlag	8 936	8 254	8 078	8 377	100,0	3 291	3 023	2 938	3 035
Bundesanteil an den Gemeinschaftsteuern	8 153	7 486	7 318	7 788	93,0	3 002	2 742	2 662	2 821
Lohnsteuer	3 403	3 324	3 287	3 426	40,9	1 253	1 217	1 195	1 241
veranlagte Einkommensteuer	476	342	329	321	3,8	175	125	120	116
nicht veranlagte Ertragsteuer	156	139	187	215	2,6	57	51	68	78
Körperschaftsteuer	545	511	581	657	7,8	201	187	211	238
Zinsabschlagsteuer	93	91	83	84	1,0	34	33	30	31
Umsatzsteuer	3 146	2 791	2 774	2 998	35,8	1 158	1 022	1 009	1 086
Einfuhrumsatzsteuer	269	213	-	-	0,0	99	78	-	-
Gewerbesteuerumlage	65	74	77	87	1,0	24	27	28	32
Solidaritätszuschlag	784	768	760	589	70,0	289	281	276	213
Steuereinnahmen des Landes	9 649	9 527	9 583	10 118	100,0	3 553	3 489	3 485	3 665
Landessteuern	1 182	1 246	1 180	1 497	14,8	435	456	429	542
Landesanteil an den Gemeinschaftsteuern ³	8 467	8 281	8 403	8 621	85,2	3 118	3 033	3 056	3 123
Lohnsteuer	4 179	3 743	3 653	3 802	37,6	1 539	1 371	1 329	1 377
veranlagte Einkommensteuer	461	324	313	290	2,9	170	119	114	105
nicht veranlagte Ertragsteuer	129	117	161	158	1,6	48	43	59	57
Körperschaftsteuer	459	460	561	649	6,4	169	168	211	235
Zinsabschlagsteuer	211	203	165	165	1,6	78	74	60	60
Umsatzsteuer	2 439	2 749	2 773	2 639	26,1	898	1 007	1 009	956
Einfuhrumsatzsteuer	384	454	518	627	6,2	141	166	188	227
Gewerbesteuerumlage	204	230	240	291	2,9	75	84	87	105
Steuereinnahmen der Gemeinden	3 366	3 388	3 539	3 704	100,0	1 240	1 241	1 287	1 342
Gemeindesteuern	1 696	1 802	1 991	2 065	55,8	625	660	724	748
Gemeindeanteile an Gemeinschaftsteuern ⁴	1 670	1 586	1 548	1 639	44,2	615	581	563	594

¹ Bevölkerungsstand am 30.06. des Jahres

² ab 1997 ohne Einfuhrumsatzsteuer

³ einschließlich Zerlegungsanteile

⁴ ab 1998 Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer

14. Umsatzsteuer 1997

a) Umsatzgröße

Wirtschaftsabschnitt	Größenklasse des steuerbaren Umsatzes von ... bis unter ... DM							
	32 500 bis 50 000	50 000 bis 100 000	100 000 bis 250 000	250 000 bis 500 000	500 000 bis 1 Mill.	1 Mill. bis 2 Mill.	2 Mill. bis 5 Mill.	5 Mill. und mehr
Steuerpflichtige ¹	8 544	16 623	24 246	16 046	12 100	8 030	5 677	4 090
davon								
Land- und Forstwirtschaft	253	451	677	632	299	123	77	25
Fischerei und Fischzucht	17	33	77	66	18	.	.	-
Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	.	.	15	10	14	12	27	18
Verarbeitendes Gewerbe	440	916	1 501	1 189	1 295	1 030	823	830
Energie- und Wasserversorgung	17	58	229	91	71	47	37	57
Baugewerbe	578	1 442	2 378	1 919	1 864	1 349	946	397
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	1 526	3 238	5 454	4 555	3 880	2 926	2 294	1 793
Gastgewerbe	867	1 861	3 146	2 136	1 117	412	158	36
Verkehr- und Nachrichtenübermittlung	353	922	1 192	636	478	348	267	189
Kredit- und Versicherungsgewerbe	84	121	148	68	32	24	21	15
Grundst.-, Wohnungswesen, Verm. bewegl. Sachen usw.	3 022	4 918	6 015	3 143	2 148	1 307	808	571
Öff. Verw., Verteidigung, Sozialversicherung	.	.	13	6	7	6	.	.
Erziehung u. Unterricht	106	231	418	97	43	.	.	.
Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	120	216	319	250	229	112	40	34
Erbringung sonst. öff. u. persönl. Dienstleistungen	1 159	2 198	2 664	1 248	605	320	169	121

¹ ohne Steuerpflichtige mit Jahresumsatz bis zu 32 500 DM und ohne Jahreszahler

Quelle: Umsatzsteuerstatistik

Noch: 14. Umsatzsteuer 1997

b) wirtschaftliche Gliederung

Wirtschaftliche Gliederung	Steuerpflichtige ¹	Steuerbarer Umsatz	Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuer	Abziehbare Vorsteuer	Steuervorauszahlung (Zahllast)
Land- und Forstwirtschaft	2 537	1 337	150	113	38
Fischerei u. Fischzucht	221	72	4	1	3
Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	104	377	56	35	21
Verarbeitendes Gewerbe	8 024	40 206	4 325	3 306	1 027
Energie- u. Wasserversorgung	607	5 041	714	555	159
Baugewerbe	10 873	13 836	1 913	1 116	798
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz u. Gebrauchsgütern	25 666	99 003	11 152	9 302	1 852
Gastgewerbe	9 733	3 762	495	266	229
Verkehr u. Nachrichtenübermittlung	4 385	5 697	614	457	157
Kredit- u. Versicherungsgewerbe	513	1 010	118	97	21
Grundst., Wohnungswesen, Verm. bewegl. Sachen usw.	21 932	25 018	3 091	2 167	925
Öffentl. Verw., Verteidigung, Sozialversicherung	48	796	64	51	12
Erziehung u. Unterricht	909	189	25	12	13
Gesundheits-, Veterinär- u. Sozialwesen	1 320	2 495	71	48	24
Erbringung sonst. öffentl. u. persönl. Dienstleistungen	8 484	5 257	709	443	266
Insgesamt	95 356	204 098	23 503	17 970	5 546

¹ ohne Steuerpflichtige mit Jahresumsatz bis zu 32 500 DM und ohne Jahreszahler

15. Lohnsteuer 1995

a) Steuerfälle und Bruttolohn nach Geschlecht, ohne überwiegend Selbständige

Bruttolohngruppe in DM	Steuerfälle ¹			Bruttolohn		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
				1 000 DM		
1 - 5 000	33 515	49 632	83 147	78 225	109 319	187 544
5 000 - 10 500	22 676	33 032	55 708	166 560	241 808	408 368
10 500 - 15 000	18 202	29 282	47 484	226 015	367 032	593 047
15 000 - 20 500	17 545	34 700	52 245	303 951	609 568	913 519
20 500 - 30 000	31 035	82 246	113 281	778 803	2 056 647	2 835 448
30 000 - 40 000	48 795	71 757	120 552	1 737 145	2 500 638	4 237 783
40 000 - 50 000	99 082	68 700	167 782	4 501 128	3 070 526	7 571 653
50 000 - 60 000	112 906	44 542	157 448	6 190 526	2 428 411	8 618 937
60 000 - 70 000	76 115	25 299	101 414	4 917 240	1 630 922	6 548 162
70 000 - 80 000	49 399	14 195	63 594	3 689 096	1 059 385	4 748 481
80 000 - 90 000	36 652	7 341	43 993	3 102 753	619 088	3 721 841
90 000 - 100 000	25 391	3 295	28 686	2 403 459	311 255	2 714 714
100 000 - 150 000	44 191	3 749	47 940	5 195 184	430 579	5 625 763
150 000 und mehr	15 297	608	15 905	3 428 442	121 863	3 550 305
Insgesamt	630 801	468 378	1 099 179	36 718 529	15 557 035	52 275 564

¹ Die Zahl der Steuerfälle ist identisch mit der Zahl der erfaßten Arbeitnehmer

Quelle: Lohnsteuerstatistik

Noch: 15. Lohnsteuer 1995
b) Steuerpflichtige, Bruttolohn und Lohnsteuer nach der Steuerklasse

Bruttolohngruppe in DM	Steuerpflichtige ¹ insgesamt			Davon					
				Grundtabelle ohne Haushaltsfreibetrag (Steuerklasse I)			Grundtabelle mit Haushaltsfreibetrag (Steuerklasse II)		
	Anzahl	Bruttolohn	Jahres- lohnsteuer	Anzahl	Bruttolohn	Jahres- lohnsteuer	Anzahl	Bruttolohn	Jahres- lohnsteuer
	1 000 DM			1 000 DM			1 000 DM		
1 - 5 000	61 223	137 712	4 485	38 722	86 595	2 116	1 122	2 947	73
5 000 - 10 500	40 431	295 893	4 028	25 522	187 997	2 317	1 252	9 388	72
10 500 - 15 000	33 536	417 755	8 637	22 628	281 647	5 809	1 456	18 225	180
15 000 - 20 500	35 235	614 070	19 949	24 687	429 769	15 247	1 880	33 086	288
20 500 - 30 000	67 359	1 684 973	111 804	43 098	1 075 317	91 911	5 499	139 293	2 471
30 000 - 40 000	81 743	2 883 323	295 428	52 545	1 856 645	238 884	5 714	199 443	12 854
40 000 - 50 000	118 084	5 325 301	652 021	71 491	3 209 822	497 124	6 513	292 902	29 091
50 000 - 60 000	108 847	5 958 826	765 414	49 786	2 711 728	472 267	5 933	324 618	39 715
60 000 - 70 000	77 243	4 999 554	683 103	26 161	1 687 193	322 250	3 604	232 386	32 579
70 000 - 80 000	60 470	4 524 948	657 796	15 385	1 147 084	237 472	2 146	160 365	25 458
80 000 - 90 000	50 880	4 313 984	654 516	8 493	717 281	159 118	1 405	118 513	20 114
90 000 - 100 000	39 938	3 783 980	602 346	4 530	428 265	100 825	782	73 936	14 071
100 000 - 150 000	91 533	10 902 422	1 964 440	6 043	699 786	185 624	1 100	127 672	28 125
150 000 und mehr	31 287	6 438 944	1 640 125	1 311	282 246	98 155	243	52 388	16 854
Insgesamt	897 809	52 281 686	8 064 094	390 402	14 801 375	2 429 117	38 649	1 785 160	221 946

¹ Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn und maschinellern Lohnsteuerjahresausgleich, maschineller Arbeitnehmer-Veranlagung bzw. zusammengeführten Lohnsteuerkarten werden als ein Steuerpflichtiger gezählt.

Quelle: Lohnsteuerstatistik

noch: b) Steuerpflichtige, Bruttolohn und Lohnsteuer nach der Steuerklasse

Bruttolohngruppe in DM	Noch: Davon								
	Splittingtabelle, nur ein Ehegatte mit Bruttolohn (Steuerklasse III ohne V)			Splittingtabelle, beide Ehegatten mit Bruttolohn (Steuerklasse III/IV und IV/IV) ¹			nicht zusammengeführte Einzelfälle der Steuerklassen IV und V		
	Anzahl	Bruttolohn	Jahres- lohnsteuer	Anzahl	Bruttolohn	Jahres- lohnsteuer	Anzahl	Bruttolohn	Jahres- lohnsteuer
	1 000 DM			1 000 DM			1 000 DM		
1 - 5 000	18 728	42 609	1 918	815	2 487	351	918	1 537	13
5 000 - 10 500	12 261	88 211	1 336	1 160	8 664	266	118	807	18
10 500 - 15 000	8 193	102 097	2 137	1 199	15 048	466	30	369	23
15 000 - 20 500	7 353	128 175	3 350	1 283	22 494	1 014	16	272	25
20 500 - 30 000	15 463	387 021	13 028	3 273	82 661	4 309	13	340	42
30 000 - 40 000	18 920	666 352	33 946	4 518	159 269	9 511	23	808	116
40 000 - 50 000	32 507	1 477 639	101 109	7 521	342 644	24 303	26	1 149	197
50 000 - 60 000	40 277	2 211 667	190 966	12 837	710 034	62 333	7	390	67
60 000 - 70 000	29 530	1 909 532	204 607	17 942	1 170 057	123 574	3	192	46
70 000 - 80 000	19 754	1 475 183	180 238	23 183	1 742 159	214 627	.	.	.
80 000 - 90 000	15 724	1 331 087	180 601	25 256	2 146 938	294 641	.	.	.
90 000 - 100 000	11 316	1 070 852	158 054	23 308	2 210 734	329 343	.	.	.
100 000 - 150 000	21 365	2 526 093	434 370	63 025	7 548 873	1 316 325	-	-	-
150 000 und mehr	8 801	2 009 571	540 871	20 932	4 094 740	984 249	-	-	-
Insgesamt	260 192	15 426 091	2 046 527	206 252	20 256 816	3 365 312	1 157	6 122	597

¹ Ehegatten mit beiderseitigem Bruttolohn und maschinellern Lohnsteuerjahresausgleich, maschineller Arbeitnehmer-Veranlagung bzw. zusammengeführten Lohnsteuerkarten werden als ein Steuerpflichtiger gezählt.

Quelle: Lohnsteuerstatistik

16. Vermögen und Schulden der gewerblichen Betriebe am 01.01.1995

Einheitswertgruppe von ... bis unter ... DM	Gewerbe- betriebe	Bilanz- summe (Roh- betriebs- ver- mögen)	Aktiva					Passiva			
			Umlauf- vermögen	Anlage- vermögen	aus- stehende Einlagen	Aktive Rech- nungen abgr.posten	Hinzurechnungen nach § 107 BewG	Schulden nach sonst. Abzügen	Pass. Rech- nungen abgr.posten	Abrech- nungen	Einheits- wert
Anzahl											
Gewerbliche Betriebe (ohne Banken, Versicherungsgewerbe und Beteiligungsgesellschaften)											
unter 10 000	423	195	144	46	1	4	-	192	0	0	2
10 000 - 20 000	448	178	124	52	1	2	0	170	1	0	7
20 000 - 30 000	594	197	127	66	2	2	-	175	5	1	15
30 000 - 50 000	1 434	584	409	165	3	8	-	521	2	3	59
50 000 - 100 000	3 512	1 884	1 342	519	7	15	1	1 556	6	76	243
100 000 - 250 000	4 605	3 600	2 638	925	4	33	0	2 814	22	5	751
250 000 - 1 Mill.	4 173	7 488	5 058	2 365	6	56	3	5 259	129	93	1 995
1 Mill. - 5 Mill.	1 361	8 965	5 904	2 997	4	50	9	5 952	55	144	2 785
5 Mill. - 10 Mill.	219	4 803	2 792	1 981	9	19	2	3 054	125	99	1 493
10 Mill. - 20 Mill.	131	5 068	3 129	1 873	3	12	51	2 974	69	108	1 906
20 Mill. und mehr	124	19 653	10 499	9 119	-	35	-	11 078	175	952	7 445
Zusammen	17 024	52 615	32 166	20 108	38	238	66	33 744	589	1 483	16 700
Banken, Versicherungsgewerbe und Beteiligungsgesellschaften											
Zusammen	1 448	72 872	58 766	13 942	3	160	0	67 691	320	812	4 049
Insgesamt	18 472	125 487	90 932	34 050	41	398	67	101 435	909	2 295	20 749

Quelle: Vermögensteuerstatistik und Statistik der Einheitswerte der gewerblichen Betriebe

17. Rohvermögen der unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen

Jahr	Steuerpflichtige		Land- und forstwirtschaftliches Vermögen		Grundvermögen (inländisches und ausländisches)		Positives Betriebsvermögen		Sonstiges Vermögen (Kapitalvermögen)		Rohvermögen	
	Anzahl	1974 \geq 100	Mill. DM	1974 \geq 100	Mill. DM	1974 \geq 100	Mill. DM	1974 \geq 100	Mill. DM	1974 \geq 100	Mill. DM	1974 \geq 100
1974	17 541	100	180,0	100	3 095,6	100	3 580,0	100	3 673,3	100	10 495,6	100
1977	19 920	113,6	199,8	111,0	3 883,4	125,4	4 589,5	128,2	4 909,2	133,6	13 527,1	128,9
1980	20 185	115,1	189,8	105,5	3 877,3	125,2	4 330,0	120,9	5 656,2	154,0	13 989,1	133,3
1983	22 391	127,6	192,6	107,0	4 333,1	140,0	4 386,4	122,5	7 659,6	208,5	16 500,9	157,2
1986	25 388	144,7	231,9	128,8	4 820,2	155,7	4 617,8 ^a	129,0	11 051,6	300,9	18 903,2	180,1
1989	36 404	207,5	271,6	150,9	5 867,4	189,5	5 356,1 ^a	149,6	15 247,3	415,1	24 665,9	235,0
1993	43 175	246,1	325,7	180,9	6 635,4	214,3	4 597,9 ^a	128,4	22 634,4	616,2	31 654,6	301,6
1995	35 569	178,6	262,4	131,3	5 712,5	147,1	4 009,8 ^a	87,4	23 011,7	468,7	30 866,6	228,2

^a vor Ansatz nach § 117 a BewG

Quelle: Vermögenssteuerstatistik

18. Körperschaftsteuer¹ 1992

a) Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen (ohne Organgesellschaften)

Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... DM	Steuer- pflichtige Anzahl	Gesamtbetrag der Einkünfte	Ein- kommen	Festgesetzte Körperschaftsteuer	
				positiv	negativ
				1 000 DM	
1 - 12 000	6 037	30 518	29 115	12 460	1 342
12 000 - 25 000	2 215	39 222	36 500	15 611	653
25 000 - 50 000	2 217	79 472	71 269	30 595	598
50 000 - 100 000	1 993	143 266	132 720	55 446	602
100 000 - 200 000	1 678	236 518	220 781	89 791	1 034
200 000 - 500 000	1 380	424 875	405 709	164 949	78
500 000 - 1 Mill.	600	415 259	403 893	164 452	-
1 Mill. - 2 Mill.	328	466 799	448 778	183 969	2 168
2 Mill. - 5 Mill.	218	667 984	641 225	273 810	-
5 Mill. - 10 Mill.	66	444 885	428 882	180 016	10 190
10 Mill. - 20 Mill.	40	535 055	501 394	187 803	-
20 Mill. und mehr	32	1 270 846	1 270 846	524 677	-
Insgesamt	16 804	4 754 700	4 591 113	1 883 578	16 665
darunter Nichtsteuerbelastete	639	55 630	53 622	-	16 665

¹ mit Einkommen veranlagte unbeschränkt Steuerpflichtige (ohne steuerbefreite Körperschaften, die zur Gliederung ihres verwendbaren Eigenkapitals verpflichtet sind)

Quelle: Körperschaftsteuerstatistik

b) Organgesellschaften

Gesamtbetrag der Einkünfte ² von ... bis unter ... DM	Steuer- pflichtige Anzahl	Gesamtbetrag der Einkünfte ²	Einkommen ²		Festgesetzte Körperschaft- steuer positiv ³	
			insgesamt	darunter		
				dem Organträger zuzurechnendes Einkommen		von der Organ- gesellschaft zu versteuernde Ausgleichs- zahlungen
			1 000 DM			
1 - 12 000	96	493	493	491	1	25
12 000 - 25 000	42	846	846	846	-	-
25 000 - 50 000	26	1 087	1 087	1 087	-	-
50 000 - 100 000	50	3 573	3 573	3 573	-	-
100 000 - 200 000	54	7 726	7 726	7 614	70	40
200 000 - 500 000	96	30 586	30 586	30 551	-	11
500 000 - 1 Mill.	62	43 942	43 942	43 874	1	24
1 Mill. - 2 Mill.	48	64 453	64 453	64 324	83	47
2 Mill. - 5 Mill.	46	156 213	156 213	156 213	-	-
5 Mill. und mehr	36	445 368	445 368	444 698	195	241
Insgesamt	556	754 287	754 287	753 272	350	388
Verlustfälle	270	- 287 406	- 287 406	- 287 433	2	12

¹ mit Einkommen veranlagte unbeschränkt Steuerpflichtige (ohne steuerbefreite Körperschaften, die zur Gliederung ihres verwendbaren Eigenkapitals verpflichtet sind)

² nach Hinzurechnung des dem Organträger zuzurechnenden Einkommens

³ nur auf das von der Organgesellschaft zu versteuernde Einkommen

Quelle: Körperschaftsteuerstatistik

Hinweise auf weiteres Material

Schlüsselzuweisungen für Gemeinden und Kreise 1950 bis 1981 siehe StJb 51 bis 81 (ab 1982 im Kapitel 24). Steuern nach Finanzamtsbezirken für 1946 bis 1949 siehe StHb (S. 432/433), für 1950 bis 1980 StJb 51 bis 81. Steuereinnahmen der Gemeinden 1945 bis 1949 siehe StHb (S. 435/436), für 1950 bis 1980 StJb 51 bis 81 (ab 1981 im Kapitel 24). Hebesätze nach Kreisen und Größenklassen für 1949 (nur nach Größenklassen), für 1950 bis 1980 in den StJb 54 bis 81 (ab 1981 im Kapitel 24). Hebesätze nach Gemeinden 1950 siehe Heft 12, 1956 Heft 23 der Reihe StatSH, gemeindeweise Angaben für 1961 und 1970 Gemeindestatistik Schleswig-Holstein 1960/61 und 1970, Teil 5. Lohnsteuer 1986 siehe StJb 89, Einkommensteuer 1986 StJb 89, Vermögensteuer 1986 StJb 89, Einheitswerte für das Grundvermögen auf den 01.01.1964 siehe StJb 74 und 75 sowie StB; Erbschaftsteuer 1954 bis 1962 siehe StJb 56 bis 63. Weitere Angaben ab 1957 in den StB. Für die Jahre 1963 bis einschl. 1966 wurde eine Erbschaftsteuerstatistik nicht durchgeführt. Angaben für 1967 bis 1978 siehe StJb 74 und 80 sowie StB. Die Statistik wurde eingestellt. Gewerbesteuer 1970 siehe StJb 75, für 1958, 1961 und 1966 StJb 62, 64 und 70 sowie StB; Lohnsummensteuer 1958 und 1966 StJb 61 und 69, Umsatzsteuer 1990 siehe StJb 91. Körperschaftsteuer 1986 siehe StJb 90.

19. Preise

Erzeugerpreise landwirtschaftlicher und gewerblicher Produkte

Die Statistiken der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher und gewerblicher Produkte werden als Stichprobenerhebungen durchgeführt; sie dienen zur Berechnung von Preisindizes für das Bundesgebiet.

Die für Schleswig-Holstein veröffentlichten Preise landwirtschaftlicher Produkte werden aus den Meldungen eines gleichbleibenden Kreises von Berichtsfirmen errechnet; daher sind die Preise im Zeitablauf so weit vergleichbar, daß sie Hinweise auf die Tendenz der Preisentwicklung geben können. Entsprechend dem Erhebungszweck liegen jedoch den einzelnen Güterpositionen nicht die Meldungen aller Anbieter zugrunde, sondern eines von Position zu Position anderen Anteils mit einer jeweils unterschiedlichen Quote an der Gesamtproduktion; daher handelt es sich bei den veröffentlichten Preisen nicht um Landesdurchschnittspreise der Gesamtproduktion der einzelnen Güter, sondern um eher grobe Anhaltspunkte für die absolute Höhe ihres Preisniveaus. Genauere absolute Preise würden eine größere Anzahl von Berichtsstellen voraussetzen.

Preisindex, Warenkorb und Basisjahr

Preisindizes für die Lebenshaltung repräsentieren die Preisentwicklung der Güter des privaten Verbrauchs. Dabei wird für die Bundesrepublik Deutschland insgesamt der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte berechnet, während für das frühere Bundesgebiet noch Indizes für verschiedene Haushaltstypen ausgewiesen werden. Die Güter, deren Preise beobachtet werden, stellt das Statistische Bundesamt von Zeit zu Zeit, (etwa alle 5 Jahre, jeweils für ein neues Basisjahr) in sog. Warenkörben neu zusammen, damit sie – entsprechend den sich langsam ändernden Ausgabengewohnheiten der Haushalte – stets realitätsnah bleiben. Die aufgrund eingehender Untersuchungen der Verbrauchsverhältnisse privater Haushalte berechneten Güteranteile eines Warenkorbes (= Wägungsschema) spiegeln die Ausgaben und Verbrauchsstruktur eines bestimmten Haushaltstyps im Basisjahr wider; sie bleiben als feste Größen der Indexberechnung bis zum nächsten Basisjahr unverändert. Zuletzt wurden die Warenkörbe der verschiedenen Haushaltstypen auf die Verbrauchsverhältnisse des Basisjahres 1995 umgestellt.

Bei der Umstellung auf ein neues Basisjahr mit neuem Wägungsschema werden die Indexreihen der früheren Basisjahre (z. B. 1962, 1970, 1976, 1980, 1985, 1991) aktualisiert, d. h. von dem neuen Basisjahr an durch neue Werte, die die aktuelleren Verbrauchsgewohnheiten des neuen Basisjahres berücksichtigen, ersetzt. Indexwerte vor dem neuen Basisjahr bleiben unverändert. Die bundeseinheitlich erforderliche Außerkraftsetzung von Indexreihen auf früheren Basisjahren bezieht sich also nur auf Indexwerte des Zeitraumes vom ersten Monat des neuen Basisjahres bis zum letzten Monat, für den Indexwerte nach den Verbrauchsverhältnissen des alten

Basisjahres berechnet worden sind. – Die Preisentwicklung wird stets nur von Werten derselben („alten“ oder „neuen“) Indexreihe realitätsnah wiedergegeben; Vergleiche zwischen „alten“ und „neuen“ Indexwerten können zu fehlerhaften Ergebnissen führen.

Güter und Preise

Grundlage der monatlichen Indexberechnung sind neben der festen Größe des Warenkorbes die monatlich ermittelten Einzelpreise. Das Wägungsschema des Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte auf der Basis 1995 enthält ca. 1 050 Güter. Für etwa 750 dieser Waren und Dienstleistungen werden monatlich ca. 14 400 Einzelpreise in 10 Berichtsgemeinden Schleswig-Holsteins erhoben; die Preise der übrigen Güter werden zentral ermittelt und gehen als bundeseinheitliche Preise in die Indexberechnung ein (z. B. Bahn und Posttarife, Zigaretten-, Illustrierten- und Arzneimittelpreise, Versicherungsbeiträge, bundeseinheitliche Gebühren).

Preisentwicklung der Dienstleistungen

Auf Dienstleistungen entfällt rd. ein Viertel des privaten Konsums. Die Entwicklung der Dienstleistungspreise, zu denen auch die sogenannten administrierten Preise, wie Gebühren und Tarife gehören, weicht zeitweilig deutlich von der Entwicklung der Warenpreise ab.

Preise in der Bauwirtschaft

Im Bereich der Bauwirtschaft werden Preise für eine Reihe wichtiger Bauleistungen bei rd. 230 Betrieben Schleswig-Holsteins vierteljährlich (jeweils Mitte der Monate Februar, Mai, August und November) ermittelt. Veröffentlicht werden für das Bundesgebiet Maßzahlen für ausgewählte Bauleistungen und Preisindizes für Wohn- und Nichtwohngebäude, Instandhaltung und Straßenbau.

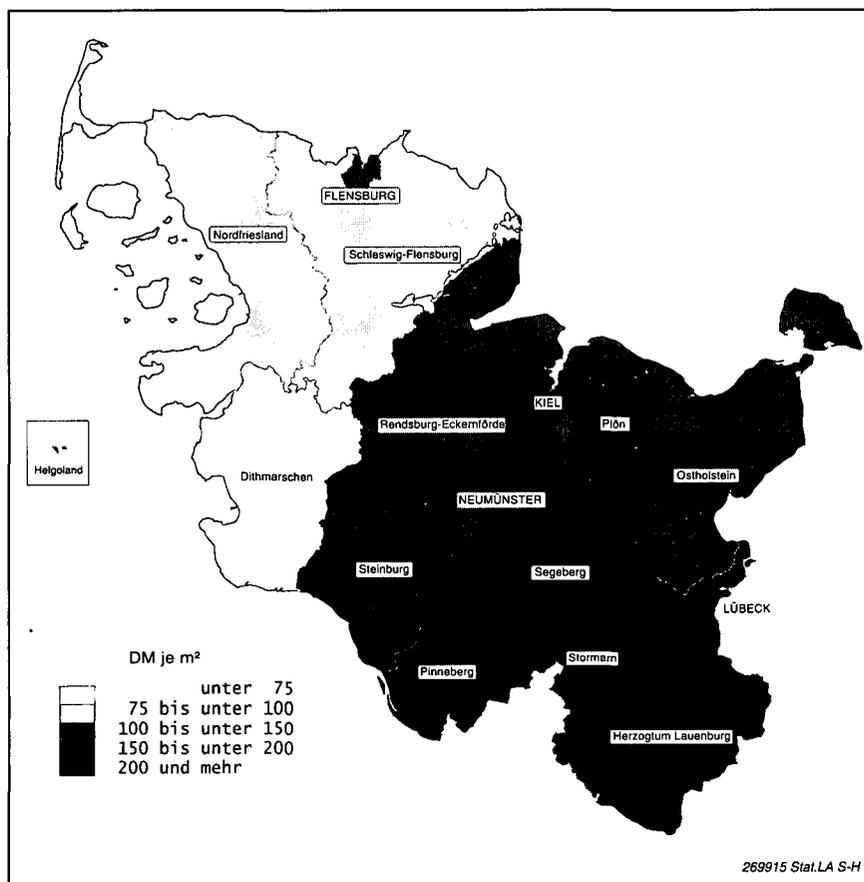
Kaufwerte von Bauland

In der Statistik der Kaufwerte von Bauland werden die durch Kauf erworbenen unbebauten Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 100 und mehr m² erfaßt (ohne zum land- und forstwirtschaftlichen Vermögen gehörende Grundstücke).

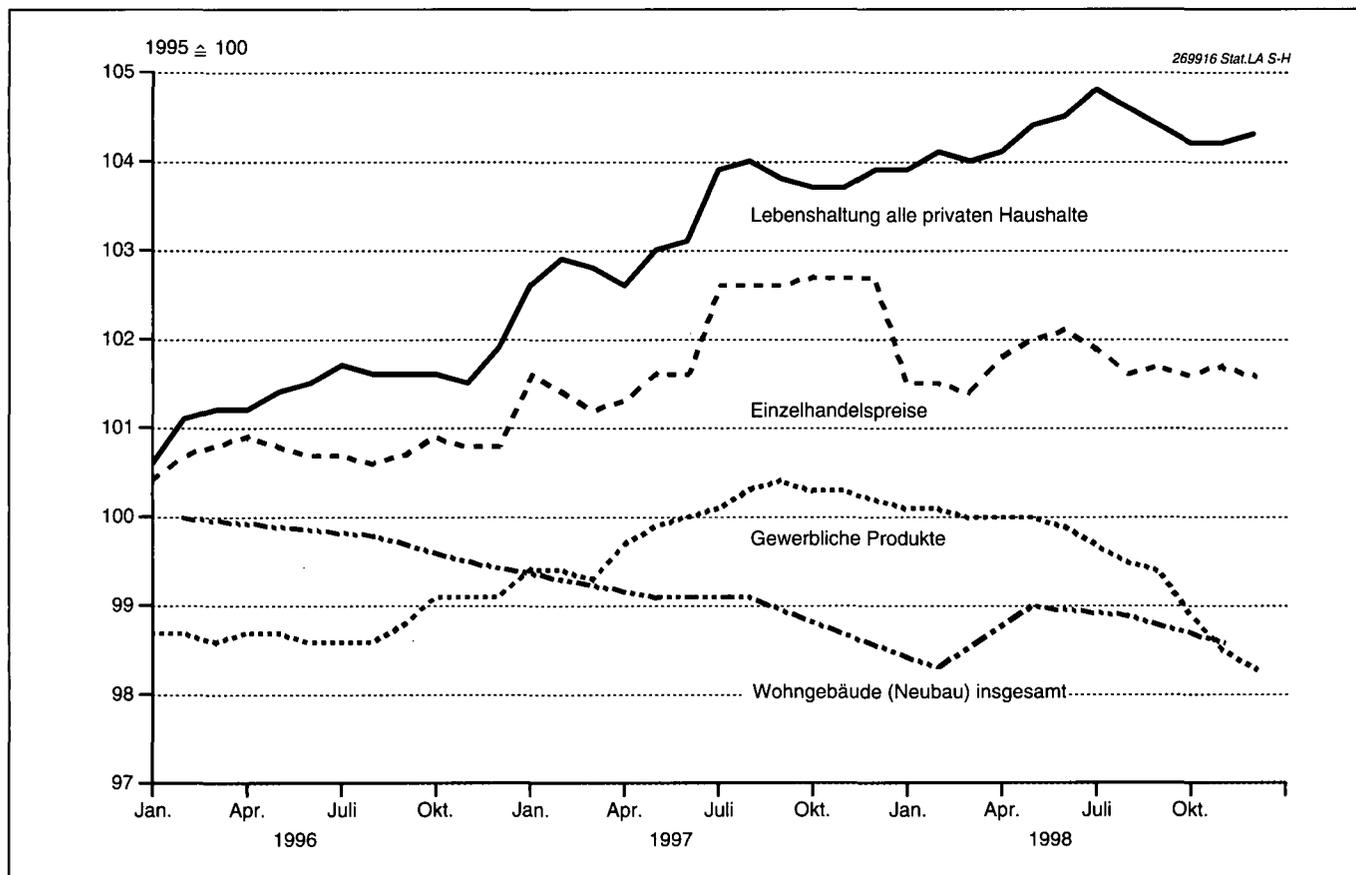
Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke

In der Statistik der Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke werden Kauffälle erfaßt, bei denen die veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung mindestens 0,1 ha (= 10 a = 1 000 m²) groß ist.

1. Kaufwerte für baureifes Land 1998



2. Ausgewählte Preisindizes (Basis 1995 = 100) in Deutschland



1. Preisindizes im Jahresdurchschnitt in der Bundesrepublik Deutschland

Indexbezeichnung	Jahresdurchschnitt			
	1995	1996	1997	1998
	1991 = 100			
Binnenmarkt (Bundesgebiet)				
Einfuhrpreise ²	97,3	97,8	100,9	98,0
Ausfuhrpreise ⁵	103,3	103,5	105,1	105,2
Preisindex für den Wareneingang des Produzierenden Gewerbes ³	101,1	98,8	100,7	98,3
Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ^{4 5}	91,6	91,1	92,5	87,1
Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel ³	103,1	105,6	107,5	103,6
Großhandelsverkaufspreise ³	103,7	103,1	105,6	103,4
	1995 = 100			
Weltmarkt				
Internationale Grundstoffpreise (Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv) ¹	100,0	103,3	101,5	78,9
Einzelhandelspreise	100,0	100,7	102,1	r 101,7
Preise der Lebenshaltung				
Alle privaten Haushalte	100,0	101,4	103,3	104,3
Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte (Staatsforsten) ³	100,0	89,2	95,1	102,0
Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz) ³	100,0	98,8	99,9	99,5
Neubaupreise für Bauleistungen am Bauwerk eines konventionell gebauten Wohngebäudes ⁶	100,0	99,8	99,1	98,7

¹ berechnet auf US-Dollar-Basis ² ohne öffentliche Abgaben (Zölle, Abschöpfungen, Währungsausgleichsbeträge, Einfuhrumsatzsteuer)

³ ohne Mehrwert-/Umsatzsteuer ⁴ ohne Mehrwert-/Umsatzsteuer und Einkommensausgleich

⁵ ohne Umsatzsteuer, Verbrauchssteuer sowie Exporthilfen ⁶ ohne Gerät, Außenanlagen und Baunebenleistungen

Quelle: Statistisches Bundesamt

2. Erzeuger- und Großhandelspreise für die Landwirtschaft

Warenbezeichnung, Handelsbedingungen	Jahresdurchschnittswerte ¹			Jahresdurchschnittswerte ¹	
	1996	1997		1996	1997
	DM			DM	
Pflanzliche Produkte					
Getreide					
Weichweizen zur Brotherstellung 1 dt	26,63	24,95			
Brotroggen 1 dt	23,39	22,32			
Futtergerste 1 dt	23,73	22,61			
Möhlenprodukte an					
Großhandel und Bäckereien					
Weizenmehl, Type 550 1 dt	49,62	48,58			
Roggenmehl, Type 997 1 dt	51,04	52,65			
Roggenbackschrot, Type 1 800 1 dt	51,10	49,52			
Weizenmehl, Type 405 1 dt	55,57 ^a	56,00			
Speisekartoffeln					
festkochend 1 dt	17,29	14,33			
vorwiegend festkochend 1 dt	12,93	10,07			
Zuckerrüben, Auszahlungspreis 1 dt					
Raps 1 dt	40,84	44,06			
Obst					
Cox Orange 1 dt	156,07	139,93			
Golden Delicious 1 dt	118,06	111,67			
Sauerkirschen 1 dt	292,56	411,97			
Gemüse, Marktware					
Weißkohl 1 dt	30,54	14,90			
Rotkohl 1 dt	42,83	12,67			
Steckrüben 1 dt	70,66	52,58			
Rohholz					
Laub-Stammholz, Langholz, Güteklasse B					
Eiche, Stärkeklasse 4 1 m ³	-	-			
Buche, Stärkeklasse 3 b 1 m ³	237,67	239,00			
Nadel-Stammholz, Langholz, Güteklasse B					
Fichte, Stärkeklasse 2 b 1 m ³	129,80	140,00			
Kiefer, Stärkeklasse 2 b 1 m ³	-	-			
Tierische Produkte					
Lebendes Schlachtvieh					
Lämmer 1 dt	306,00	328,38			
Nutzvieh					
Ringferkel Stück	94,11	105,43			
Fleisch (gewogener Durchschnitt), Handelsklasse R					
Ochsen 1 dt	455,00	515,00			
Jungbullen 1 dt	476,00	500,00			
Färsen 1 dt	423,00	445,00			
Kühe 1 dt	378,00	418,00			
Mastschweine, Klasse E 1 dt	320,00	335,00			
Rohmilch, Erzeugerpreis ab Hof, 3,7 % Fett- und 3,4 % Eiweißgehalt 1 dt	54,75	55,46			
Deutsche Markenbutter, ungeformt 1 dt	617,00	659,00			
Käse					
Tilsiter 45 % i. Tr. 1 dt	715,00	720,00			
Edamer 40 % i. Tr. 1 dt	604,00	608,00			
Eier Kl. 2 100 Stück				20,63	
Speisekrabben und Seefisch (gewogener Durchschnitt)					
Speisekrabben 1 dt	636,17	361,25			
Dorsch/Kabeljau V 1 dt	210,92	275,83			
Hering III 1 dt	44,00	93,11			
Aal I 1 dt	2 237,14	2 248,40			

¹ ohne Mehrwert-/Umsatzsteuer

^a wegen Änderung der Berichtsgrundlage nur eingeschränkt vergleichbar

Quelle: Erzeugerpreise gew. und landw. Produkte sowie div. Quellen: Min. f. ländl. Räume, Landw., Ernährung und Tourismus des Landes S.-H.; Landwirtschaftskammer S.-H.; Amt für ländl. Räume Abt. Fischerei; Marktberichtsst. Nord der ZMP in Hamburg

Hinweis: Monatszahlen und Verzeichnis der wesentlichen preisbestimmenden Merkmale siehe StB M I 1. Erzeuger- und Großhandelspreise für Getreide und Kartoffeln in Kiel in den Jahren 1876 bis 1938 und 1949 bis 1965 sowie Schlachtviehpreise in Kiel und Husum in den Jahren 1912 bis 1939 und 1949 bis 1965 siehe HistStat, S. 185/186.

3. Verbraucherpreise 1998

Ware, Leistung	Meßzahl ¹ 1991 = 100	Veränderung gegenüber 1997 in %	Ware, Leistung	Meßzahl ¹ 1991 = 100	Veränderung gegenüber 1997 in %		
Nahrungs- und Genußmittel			Haushaltsgüter				
Rindfleisch zum Schmoren/Braten	1 kg	101,4	- 0,4	Hängeschrank, aus Einbauküche	1 Stück	119,2	+ 0,3
Schweinebraten, frisch, ohne Knochen	1 kg	111,9	- 1,4	Eßtisch, furniert	1 Stück	118,5	+ 1,5
Brathähnchen (Tiefkühlkost)	1 kg	97,5	+ 2,6	Kleiderschrank, Typen-Reihenschrank	1 Stück	116,4	+ 0,8
Feine Leberwurst, gute Qualität	1 kg	114,6	+ 1,2	Gardinentüll, synthetisch, 240 cm	1 m	123,4	+ 1,8
Gekochter Schinken (Hinterschinken)	1 kg	112,6	+ 0,9	Daunen-Einziehidecke, gute Daunen- füllung, etwa 135 x 200 cm	1 Stück	96,7	- 2,6
Seefisch, Kabeljau (Dorsch), frisch	1 kg	116,3	+ 8,4	Frottierhandtuch, 50 x 100 cm	1 Stück	113,5	+ 1,4
Fischstäbchen (Tiefkühlkost)	1 kg	100,3	+ 4,9	Kaffeesevice, gutes Porzellan, 15teilig	1 Service	129,8	+ 2,1
Deutsche Eier, Güteklasse A	10 Stück	108,2	- 0,1	Kunststoffeimer, 10 l Inhalt	1 Stück	115,5	+ 9,2
Frische Vollmilch (3,5 % Fettgehalt)	1 l	104,6	+ 1,5	Eßbesteck, 4teilig, Edelstahl	1 Besteck	138,7	+ 3,4
Joghurt mit Fruchtzusatz	1 kg	97,4	- 1,4	Kochtopf mit Deckel, Edelstahl, etwa 3 l Inhalt	1 Stück	115,3	- 0,3
Edamer oder Gouda	1 kg	93,5	- 0,3	Elektro-Rasenmäher, 800 Watt	1 Stück	91,8	- 3,6
Deutsche Markenbutter	250 g	99,7	+ 6,2	Elektrische Nutztisch-Nähmaschine	1 Stück	102,6	+ 0,5
Ortsübliches Roggenbrot	1 kg	123,2	+ 1,4	Waschvollautomat für 4 - 5 kg Trocken- wäsche	1 Stück	109,3	- 0,8
Brötchen, Semmeln (nur Wasserware)	1 kg	126,9	+ 1,6	Kühlschrank, 160 l, Abtauautomatik	1 Stück	101,8	- 0,9
Roggen-Knäckebrot	1 kg	110,7	+ 0,7	Bodenstaubsauger, etwa 1 100 Watt	1 Stück	93,8	- 1,4
Speisekartoffeln, Handelsklasse I	2,5 kg	128,5	+ 18,9	Kleinbildkamera	1 Stück	75,7	- 3,6
Blumenkohl	1 kg	74,6	- 13,5	Videorecorder	1 Stück	65,7	- 1,2
Kopfsalat	1 kg	100,2	- 1,2	Farbfernsehempfänger etwa 70 cm	1 Stück	76,8	- 1,7
Tomaten	1 kg	87,2	+ 7,5	Hifi-Midianlage mit CD-Player, Tuner, Doppelcassetendeck, ca 2 x 100 Watt	1 Stück	69,7	- 6,6
Tafeläpfel	1 kg	80,4	- 1,8	Uhrenradio, 2 Wellenbereiche	1 Stück	88,5	- 4,6
Weintrauben	1 kg	99,8	+ 9,1	PC-IBM kompatibel, Pentium, 16 MB	1 Stück	48,8	- 9,6
Erbsen mit Karotten	1 Dose/Glas	98,4	+ 0,6	Sonstige Waren/Leistungen			
Stangenspargel (Importware)	1 Dose	72,8	+ 1,0	Waschmittel, universal, kompakt	2 kg	108,6	+ 4,0
Eiernudeln, in Packungen	250 g	94,5	+ 0,4	Geschirrspülmittel, flüssig	500 ml	92,2	- 1,1
Fertige Suppen für 4 Teller	1 Beutel	113,1	± 0	Schuhcreme, farblos	75 ml	117,7	- 2,3
Erdbeer-Konfitüre	1 Glas	112,1	+ 2,3	Haarspray, etwa 300 ml Inhalt	1 Dose	99,2	- 3,1
Zucker, EG-Kategorie I	1 kg	99,7	+ 1,8	Handcreme, in Dosen	150 ml	110,6	+ 3,4
Eiscreme, Vanille, Schokolade o. Erdb.	1 000 ml	93,1	- 0,3	Nagelschere, gute Qualität	1 Stück	114,4	+ 1,5
Bohnenkaffee, gemahlen	500 g	129,8	+ 8,1	Herren-Quarzarmbanduhr	1 Stück	102,6	- 0,7
Schwarzer Tee in Aufgußbeuteln	25 Beutel	114,2	+ 2,7	Hauszelt mit Apsis für 4 Personen	1 Stück	97,1	- 7,8
Kakao-Schnellgetränk 400 g Pack.	800 g	97,6	- 6,2	Fußball, Vollrindleder, Gr. 5	1 Stück	125,5	+ 0,3
Apfelsaft, mittlere Qualität	1 l	117,5	+ 1,2	Herren-Sportrad, 28 Zoll	1 Stück	113,9	+ 0,9
Mineralwasser (ohne Pfand)	0,7 l	114,5	+ 0,4	Autobatterie, 36 Ah, 12 Volt	1 Stück	113,0	± 0
Flaschenbier, gängige Sorte (ohne Pfand)	0,5 l	114,6	- 0,3	Pkw-Reifen, Stahlgürtel 175/70 SR 13	1 Stück	99,7	- 4,7
Korn (32 % Vol.) oder Kornbrand (37,5 % Vol.)	0,7 l	104,7	+ 2,3	Normalbenzin, bleifrei, Markenware	10 l	119,0	- 6,5
Weinbrand, gute Qualität	0,7 l	103,6	+ 1,1	Superbenzin, Markenware	10 l	118,5	- 6,3
Weißwein (QbA), letzter Jahrgang	0,75 l	102,9	+ 1,4	Dieselmotoren, Markenware	10 l	103,4	- 10,0
Kleidung, Schuhe				Motorenöl, SAE 15 W 40	1 l	114,4	+ 1,8
Straßenanzug, Reine Schurwolle	1 Stück	108,5	+ 2,5	Leihgebühr eines Videofilmes	1 - 2 Tage	97,7	- 0,3
Herren-Pullover, Mischgarn	1 Stück	106,6	+ 1,4	Besohlen, ein Paar Herrenschuhe Gr. 43 mit Ledersohlen	1 mal	120,7	+ 2,1
Anorak, Mischgewebe, Gr. 152	1 Stück	100,9	- 3,0	Chemische Reinigung nebst Bügeln eines zweiteiligen Herrenanzuges	1 mal	133,3	+ 0,8
Damen-Kostüm, Schurwolle, Gr. 42	1 Stück	91,3	- 2,0	Waschen und Mangeln, Glättwäsche 6 Teile (Bettwäsche für 2 Betten)	1 Pak.	129,6	+ 2,0
Damen-Nachthemd, Baumw., gute Qual.	1 Stück	102,0	- 1,2	Friseurleistungen für Herren, Haarschneiden, einschl. Waschen	1 mal	128,4	+ 1,3
Kinder-Strumpfhose, Gr. 110 - 128	1 Stück	108,8	+ 0,1	Friseurleistungen für Damen, Waschen, Föhnen	1 mal	132,4	+ 1,1
Herren-Slipper, Leder, Gr. 42	1 Paar	115,0	+ 0,2	Eintrittskarte ins Hallenbad	1 Besuch	142,7	± 0
Damen-Pumps, Gr. 38	1 Paar	110,4	+ 0,2	Reparatur eines Farbfernsehers	1 Stunde	129,7	+ 4,3
Kinder-Schlupf-Hausschuhe, Gr. 30	1 Paar	107,0	- 2,4	Große Inspektion, Pkw 900 - 2 000 cm ³ , einschließlich Material	1 mal	122,5	- 4,4
Wohnungsmietmiete, kommunale Tarife, Energie				Tageszeitung im Abonnement	Monat	129,3	+ 3,8
Altbauwohnung mit Bad, aus der Zeit vor dem 20.6.1948	Monat	110,7	+ 5,3	Kinoeintrittskarte, Samstag Abend	1 Karte	124,8	+ 3,1
Neubauwohnung mit Bad und Zentral- heizung aus der Zeit ab dem 20.6. 1948 sozialer Wohnungsbau	Monat	105,9	+ 1,0	Theaterkarte (für Schauspiel)			
freifinanziert	Monat	104,2	+ 1,0	II. Rang Mitte, im Abonnement	1 Karte	128,9	+ 4,5
Elektrischer Strom, Haushalts- verbrauch 75 kwh	Monat	92,5	- 0,8	Opernkarte (für Oper und Operette)	1 Karte	172,4	+ 11,4
Gas, Haushaltsverbrauch 1 000 kwh	Monat	106,1	+ 5,2				
Wasser, Haushaltsverbrauch 6 cbm	Monat	122,4	+ 1,8				
Müllabfuhr, Tonne 120 l	Jahr	196,2	+ 4,3				
Braunkohlenbriketts, bei Abnahme von 1 000 kg, frei Keller	100 kg	120,5	+ 3,1				
Extra leichtes Heizöl, bei Abnahme von 3 000 l (Tankware)	1 hl	81,1	- 18,5				

¹ In den Meßziffern sind die durch Änderungen der Qualität und des Berichtskreises im Laufe des Jahres eingetretenen unechten Preisänderungen ausgeschaltet.

Quelle: Statistik der Verbraucherpreise

Hinweis: Die Warenauswahl und die Beschreibungen einzelner Erhebungspositionen sind auf 1992 geändert und den Verbrauchsverhältnissen angepaßt worden. Solche Änderungen wurden in unregelmäßigen Abständen auch in vorhergehenden Jahren durchgeführt. Methodische Erläuterungen sowie Zahlen früherer Zeiträume, nach Monaten und für weitere Verbrauchsgüter siehe StB M I 2 - m, StHb (S. 406 ff.) und HistStat (S. 187 ff.)

4. Verbraucherpreisniveau in ausgewählten westdeutschen Städten im September/Oktober 1993 nach Gütergruppen in der Meßziffer Bonn \pm 100

Stadt ¹	Gesamtlebenshaltung (ohne Mieten)								
	insgesamt	darunter				davon		davon	
		Nahrungs- mittel, Getränke, Tabakwaren	Bekleidung, Schuhe	Verkehr, Nachrichten- übermittlung	Bildung, Unterhaltung	Waren	Dienst- leistungen	Güter mit admini- strierten Preisen	sonstige Güter
Städte unter 100 000 Einwohnern									
Nordhorn	94,9	94,6	98,8	95,1	99,4	97,0	89,2	93,5	95,1
Heidenheim	99,3	99,9	99,9	96,9	101,4	100,4	96,3	101,5	98,8
Durchschnitt	97,9	97,6	101,3	96,9	99,8	99,3	94,2	99,3	97,7
Städte mit 100 000 bis unter 400 000 Einwohnern									
Aachen	98,0	97,9	99,7	95,8	100,6	98,3	97,3	100,9	97,4
Mainz	102,4	103,8	99,4	100,4	100,6	102,9	101,0	108,2	101,2
Durchschnitt	99,8	99,8	99,7	98,4	100,1	100,0	99,2	103,0	99,1
nachrichtlich: Kiel	100,4	103,8	98,6	98,2	97,5	100,7	99,4	103,4	99,7
Städte mit 400 000 bis unter 1 Mill. Einwohnern									
Bremen	98,8	97,6	101,4	97,4	99,4	98,0	101,1	101,5	98,3
Frankfurt	102,9	104,8	101,0	99,1	103,0	102,1	105,0	103,4	102,8
Durchschnitt	100,7	100,2	99,7	99,3	101,4	100,1	102,4	104,6	99,9
Städte mit über 1 Mill. Einwohner									
Hamburg	101,8	103,4	100,2	97,3	102,8	101,4	102,9	108,0	100,5
München	103,7	102,9	99,1	101,2	106,9	101,7	109,1	109,7	102,4
Durchschnitt	102,8	101,3	102,0	100,5	103,9	101,7	105,8	108,8	101,6

¹ Angegeben sind jeweils die preisgünstigste und die teuerste Stadt sowie der Durchschnitt für alle Städte der jeweiligen Größenklasse.

Quelle: Statistik für örtliche Verbraucherpreise

5. Index der Einzelhandelspreise in der Bundesrepublik Deutschland 1995 \pm 100

Wirtschaftsgruppe, -klasse ¹	Jahresdurchschnitt			
	1995	1996	1997	1998
Einzelhandel insgesamt	100	100,7	102,1	102,7
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art (in Verkaufsräumen)	100	100,5	101,5	102,3
Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	100	100,9	102,8	104,0
darunter mit Obst, Gemüse und Kartoffeln	100	100,1	100,6	102,3
Getränken	100	101,0	101,5	102,2
Tabakwaren	100	100,9	103,7	106,6
Apotheken; Facheinzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln (in Verkaufsräumen)	100	99,5	110,3	113,2
darunter mit medizinischen und orthopädischen Artikeln	100	100,3	99,3	98,4
kosmetischen Artikeln und Körperpflegemitteln	100	100,2	100,7	101,2
Apotheken	100	99,2	114,0	117,8
sonstiger Facheinzelhandel (in Verkaufsräumen)	100	100,5	100,7	101,1
darunter mit Textilien	100	100,9	101,3	101,9
Bekleidung	100	100,6	100,7	100,8
Schuhen und Lederwaren	100	100,8	101,5	102,2
Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat anderweitig nicht genannt	100	101,3	102,1	103,0
elektrischen Haushalts-, Rundfunk- und Fernsehgeräten sowie Musikinstrumenten	100	98,8	97,0	95,4
Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	100	100,5	101,0	101,9
Büchern, Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren und Bürobedarf	100	101,6	102,8	105,1
Einzelhandel mit Kraftwagen	100	101,0	100,8	102,1
Einzelhandel mit Kraftwagenteilen und Zubehör	100	100,6	100,5	101,0
Einzelhandel mit Krafträdern, Teilen und Zubehör	100	100,7	100,8	101,5
Tankstellen	100	102,0	103,2	102,1

¹ Die Gliederung erfolgt nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige (Ausgabe 1993).

Quelle: Statistisches Bundesamt

Hinweis: Die Berechnung der Indizes wurde auf die Umsatzstruktur des Einzelhandels von 1995 (\pm 100) umgestellt. Indizes für das frühere Bundesgebiet werden nicht mehr errechnet. Indizes nach Monaten sowie sachlich weiter gegliedert, siehe Statistisches Bundesamt, Fachserie 17, Reihe 7.

6. Preisindex der Lebenshaltung in der Bundesrepublik Deutschland für alle privaten Haushalte nach Hauptgruppen 1995 = 100

Jahres-/ Monatsdurchschnitt	Gesamt- index	Hauptgruppen								
		Nahrungs- mittel u. alkoholfreie Getränke	Alko- holische Getränke u. Tabak- waren	Beklei- dung, Schuhe	Wohnungs- mieten, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe	Einrichtungs- gegen- stände, Apparate, Geräte u. Aus- rüstungen f. d. Haushalt	Güter für			
							Verkehr	Gesund- heitspflege	Freizeit, Unter- haltung, Kultur	Beherber- gungs- und Gaststän- denlei- stungen
1994	98,3	99,0	99,4	99,2	97,1	98,9	98,3	98,9	99,0	98,6
1995	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1996	101,4	100,6	100,8	100,7	102,4	100,7	102,4	101,5	100,4	101,1
1997	103,3	102,0	102,7	101,1	105,1	101,1	104,3	108,7	102,5	102,1
1998	104,3	103,0	104,7	101,5	106,0	101,8	104,7	114,4	103,1	103,6
Januar	103,9	103,5	102,9	101,2	105,7	101,3	104,3	114,0	102,1	102,0
Februar	104,1	103,4	102,8	101,2	105,8	101,3	104,1	114,1	104,1	102,5
März	104,0	103,1	102,9	101,3	105,7	101,4	104,0	114,1	103,7	102,1
April	104,1	103,6	103,0	101,5	106,0	101,7	104,7	114,6	101,1	103,2
Mai	104,4	104,2	105,4	101,5	106,1	101,8	104,7	114,6	102,2	103,5
Juni	104,5	104,4	105,4	101,5	106,1	101,9	104,9	114,6	102,7	104,0
Juli	104,8	103,6	105,5	101,4	106,1	101,9	105,3	114,1	104,5	105,9
August	104,6	102,6	105,6	101,3	106,0	101,9	105,2	114,2	104,8	106,1
September	104,4	102,1	105,6	101,6	106,1	101,9	105,0	114,3	103,7	104,0
Oktober	104,2	101,6	105,6	101,7	106,0	101,9	104,9	114,4	102,6	103,9
November	104,2	101,9	105,7	102,0	106,0	102,0	104,8	114,6	102,8	103,0
Dezember	104,3	102,1	105,6	102,0	105,9	102,0	104,6	114,6	103,2	103,3

Quelle: Statistisches Bundesamt

7. Preisindex der Lebenshaltung für alle privaten Haushalte in der Bundesrepublik Deutschland nach Gruppen und Untergruppen 1995 = 100

Ausgewählte Gruppen und Untergruppen	Jahresdurchschnitt		Ausgewählte Gruppen und Untergruppen	Jahresdurchschnitt	
	1997	1998		1997	1998
Nahrungsmittel	102,1	103,0	Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe	105,1	106,0
Brot und Getreideerzeugnisse	101,8	102,4	Müllabfuhr	114,7	122,7
Fleisch, Fleischwaren	104,6	104,5	Abwasser	109,0	111,5
Fische, Fischwaren	104,1	108,8	Strom	94,6	95,8
Molkereiprodukte und Eier	100,6	100,5	Gas	102,0	102,1
Speisefette und -öle	101,2	103,9	Flüssige Brennstoffe (leichtes Heizöl)	120,6	100,1
Obst	103,6	106,7	Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte	101,1	101,8
Gemüse (einschl. Kartoffeln u. a. Knollengewächse)	98,5	98,8	Elektrische und andere Großgeräte	98,9	98,1
Zucker, Marmelade, Konfitüre, Honig, Sirup und Süßwaren	100,9	102,3	Gesundheitspflege	108,7	114,4
Nahrungsmittel	100,8	101,9	Ärztliche Dienstleistungen	104,6	104,6
Alkoholfreie Getränke	101,3	103,3	Zahnärztliche Dienstleistungen	103,3	111,5
Kaffee, Tee, Kakao	101,2	105,3	Kauf von Fahrzeugen	100,7	102,0
Mineralwasser, Säfte, Limonaden	101,4	102,1	Kraft- und Schmierstoffe	107,5	102,1
Spirituosen	100,1	100,6	Verkehrsdienstleistungen	106,4	109,3
Wein	102,5	104,0	Nachrichtenübermittlung	97,9	97,3
Bier	101,5	101,9	Zeitungen, Bücher und Schreibwaren	104,9	107,9
Tabakwaren	103,9	107,1	Pauschalreisen	100,8	102,0
Bekleidung	101,0	101,3	Restaurants, Cafes, Straßenverkauf	102,4	104,1
Schuhe	101,6	102,4	Körperpflege	102,5	103,8
			Versicherungsdienstleistungen	101,7	101,0

Quelle: Statistisches Bundesamt

Hinweis: Die Berechnung der Indizes wurde im Januar 1999 auf die Verbrauchsverhältnisse von 1995 umgestellt. Zeitlich und sachlich weitergegliederte Indexangaben siehe Statistisches Bundesamt, Fachserie 17, Reihe 7.

8. Kaufwerte für unbebaute Grundstücke nach dem Baugebiet

Grundstücksart Jahr	Alle Baugebiete			Darunter					
				Wohngebiet in offener Bauweise			Dorfgebiet		
	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert	Fälle	Fläche	Kaufwert
Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	Anzahl	1 000 m ²	DM/m ²	
Baureifes Land									
1993	4 579	4 877,9	107,54	1 772	2 018,8	123,15	2 206	2 093,7	83,56
1994	4 355	4 705,8	106,82	1 686	2 015,5	123,95	2 150	2 093,7	86,07
1995	3 565	3 750,7	128,76	1 319	1 448,4	168,85	1 643	1 629,4	95,82
1996	3 741	3 941,1	134,06	1 357	1 631,1	171,68	1 849	1 711,0	105,08
1997	3 487	3 350,9	136,84	1 188	1 212,5	184,08	1 923	1 731,9	105,09
Rohbauland									
1992	767	2 217,9	31,97	209	636,0	54,88	424	1 285,1	21,51
1993	1 096	4 318,8	31,61	290	1 006,4	55,68	657	2 516,0	24,10
1994	1 105	4 564,4	24,16	186	1 064,7	31,67	778	2 890,5	21,13
1995	842	3 668,0	23,55	270	1 511,2	28,75	470	1 793,6	17,82
1996	1 244	5 472,2	29,83	421	2 140,9	36,42	731	2 715,3	22,81
1997	1 021	3 823,6	33,73	382	1 468,0	36,80	591	2 166,6	28,32

Quelle: Statistik der Kaufwerte für Bauland

Hinweis: In den Grundstücksarten und Baugebieten ist nach Lage und Beschaffenheit sehr verschiedenartiges Bauland erfaßt. Die Zusammensetzung verändert sich von Jahr zu Jahr und führt schon dadurch zu Veränderungen der durchschnittlichen Kaufwerte. Aus einem Ansteigen oder Fallen der Durchschnittskaufwerte darf also nicht ohne weiteres uneingeschränkt auf echte Preisveränderungen geschlossen werden. Angaben ab 1963 siehe in den StJb 66/67 ff.; sachlich weiter aufgegliederte Zahlen werden in den StB M I 6 veröffentlicht.

9. Preisindizes¹ für Bauwerke in der Bundesrepublik Deutschland
1995 = 100

	Jahresdurchschnitt				Jahresdurchschnitt		
	1996	1997	1998		1996	1997	1998
Wohngebäude				Nichtwohngebäude			
Bauleistungen am Bauwerk	99,8	99,1	98,7	Bürogebäude	100,1	99,6	99,6
davon Rohbauarbeiten	99,0	97,4	96,2	gewerbliche Betriebsgebäude	100,3	99,8	99,9
Ausbauarbeiten	100,7	100,7	101,1	Sonstige Bauwerke			
Außenanlagen	99,7	98,9	98,8	Straßenbau insgesamt	98,3	96,6	95,7
Baunebenleistungen	99,7	98,9	98,6	Brücken im Straßenbau	99,4	98,0	97,4
Bauleistungen insgesamt	99,8	99,1	98,7	Ortskanäle	98,4	96,6	95,6
				Kläranlagen	100,0	99,3	99,3
Bauleistungen am Bauwerk				Instandhaltung von Wohngebäuden			
Einfamiliengebäude	99,9	99,1	98,8	Mehrfamiliengebäude mit Schönheitsreparaturen	101,2	101,7	102,6
Mehrfamiliengebäude	99,7	99,0	98,6	Mehrfamiliengebäude ohne Schönheitsreparaturen	101,2	101,7	102,6
gemischtgenutzte Gebäude	99,9	99,1	98,8	Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	101,3	101,8	102,5

¹ einschließlich Mehrwertsteuer, Neubau in konventioneller Bauart

Quelle: Statistisches Bundesamt

Hinweis: Die Berechnung der Indizes wurde auf die Verhältnisse im Bausektor von 1995 (= 100) umgestellt. Gleichzeitig konnten erstmalig Indizes für Deutschland berechnet werden. Die Indexberechnungen für das frühere Bundesgebiet werden weitergeführt. Zeitlich und sachlich weiter gegliederte Ergebnisse siehe Statistisches Bundesamt, Fachserie 17, Reihe 4.

10. Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke a) Überblick

Veräußerungsart	Erfasste Veräußerungsfälle		Erfasste Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung ¹ (FdLN)		Kaufwert				Durchschnittliche Ertragsmeßzahl ² je ha FdLN	
			ha		1 000 DM		DM je ha FdLN			
	1997	1998	1997	1998	1997	1998	1997	1998	1997	1998
Veräußerungsfälle ohne Gebäude und ohne Inventar	1 039	1 132	5 739	5 845	107 737	121 263	18 773	20 747	4 592	4 530
davon nach der Größenklasse der veräußerten Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung										
0,1 - 0,25 ha	4	8	1	2	16	31	21 058	19 216	4 459	5 074
0,25 - 1 ha	113	114	76	78	1 465	1 457	19 396	18 751	4 222	3 880
1 - 2 ha	210	217	305	321	5 012	6 297	16 411	19 597	4 079	3 966
2 - 5 ha	353	445	1 154	1 488	20 097	27 668	17 417	18 596	4 339	4 173
5 und mehr ha	359	348	4 203	3 956	81 146	85 809	19 305	21 689	4 705	4 722
nach der Ertragsmeßzahl ² (in 100) je ha										
unter 20	25	28	74	73	1 428	1 086	19 299	14 852	1 772	1 818
20 - 30	176	203	824	930	11 664	17 238	14 155	18 526	2 609	2 636
30 - 40	314	368	1 503	1 578	24 390	27 735	16 227	17 580	3 493	3 513
40 - 50	197	214	1 144	1 128	20 974	21 524	18 329	19 080	4 528	4 450
50 - 60	165	144	1 150	1 054	22 560	24 852	19 621	23 578	5 397	5 456
60 - 70	75	89	502	530	11 708	12 854	23 310	24 259	6 593	6 499
70 und mehr	87	86	541	552	15 012	15 974	27 729	28 959	7 614	7 493

1 Die Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung (FdLN), die bei der Einheitsbewertung zum landwirtschaftlichen Vermögen gerechnet werden, entsprechen nicht der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) nach der Bodennutzungserhebung.

2 Produkt aus der Fläche in Ar mit der Acker- bzw. Grünlandzahl der Bodenschätzung

Quelle: Statistik der Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke

b) in den Kreisen und Hauptnaturräumen

	Erfasste Veräußerungsfälle		Erfasste Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung ¹ (FdLN)		Kaufwert				Durchschnittliche Ertragsmeßzahl ² je ha FdLN	
			ha		1 000 DM		DM je ha FdLN			
	1997	1998	1997	1998	1997	1998	1997	1998	1997	1998
Kreisfreie Städte zusammen	8	-	59,26	-	1 361	-	22 964	-	3 583	-
Dithmarschen	104	170	511,94	793	9 744	15 614	19 033	19 683	5 624	4 897
Herzogtum Lauenburg	43	42	377,58	235	6 115	4 949	16 194	21 060	4 077	4 252
Nordfriesland	218	238	1 118,12	1 074	18 650	18 313	16 680	17 058	5 390	4 921
Ostholstein	93	78	754,71	682	18 677	17 709	24 747	25 965	5 486	5 604
Pinneberg	56	97	157,43	495	4 979	15 216	31 628	30 716	3 479	4 256
Plön	25	34	191,47	329	3 395	6 423	17 731	19 532	5 273	4 913
Rendsburg-Eckernförde	109	83	655,81	438	10 084	8 843	15 376	20 211	3 926	4 377
Schleswig-Flensburg	148	174	778,53	817	13 217	13 625	16 977	16 677	3 823	3 664
Segeberg	72	64	329,72	334	5 576	6 554	16 910	19 600	3 225	3 567
Steinburg	117	90	497,97	365	7 965	7 176	15 995	19 651	3 976	4 161
Stormarn	46	62	306,32	283	7 976	6 840	26 037	24 202	4 579	4 039
Kreise zusammen	1 031	1 132	5 679,60	5 845	106 376	121 263	18 729	20 747	4 602	4 530
Schleswig-Holstein	1 039	1 132	5 738,87	5 845	107 737	121 263	18 773	20 747	4 592	4 530
davon in den Hauptnaturräumen										
Marsch	195	204	1 097,57	1 070	21 317	23 614	19 422	22 060	6 550	6 486
Hohe Geest	352	438	1 503,65	1 888	25 481	37 840	16 946	20 038	3 639	3 614
Vorgeest	152	181	822,31	821	12 095	13 117	14 709	15 980	3 047	3 091
Hügelland	340	309	2 315,34	2 065	48 843	46 692	21 095	22 609	4 830	4 925

1 Die Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung (FdLN), die bei der Einheitsbewertung zum landwirtschaftlichen Vermögen gerechnet werden, entsprechen nicht der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) nach der Bodennutzungserhebung.

2 Produkt aus der Fläche in Ar mit der Acker- bzw. Grünlandzahl der Bodenschätzung

Quelle: Statistik der Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke

Hinweise auf weiteres Material

Weitere methodische Erläuterungen sowie sachlich tiefer gegliederte Angaben zu Preisen und Preisindizes werden in der Fachserie 17 des Statistischen Bundesamtes veröffentlicht (u. a. Reihe 9 Preise und Preisindizes für Verkehrsleistungen, Reihe 10 Internationaler Vergleich der Preise für die Lebenshaltung, Reihe 11 Preise, Preisindizes im Ausland).

20. Löhne und Gehälter

Verdienste und Arbeitszeiten

Verdienste und Arbeitszeiten werden für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich, für Arbeiterinnen und Arbeiter im Gartenbau und in der Landwirtschaft im Handwerk erfaßt. Die vierteljährliche „Verdienerhebung in Industrie und Handel“ dient zur Beobachtung der kurzfristigen Entwicklung und der Struktur der regelmäßigen Effektivverdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich (Handel, Kredit und Versicherungsgewerbe) sowie der Arbeitszeiten. Bei dieser Erhebung werden Sonderzahlungen wie z. B. das 13. Monatsgehalt nur einbezogen, wenn diese in monatlichen Teilbeträgen gezahlt werden. Dagegen werden bei der „Bruttojahresverdienerhebung in Industrie und Handel“ alle Sonderzahlungen im Bruttoverdienst erfaßt. Die „Verdienerhebung im Handwerk“ weist die Verdienste und Arbeitszeiten für Arbeitergruppen und Gewerbebranchen nach.

Wirtschaftszweigsystematik

Im Verlauf des Jahres 1995 wurde die wirtschaftsfachliche Gliederung der Verdiensterhebung auf eine neue, EU-verbundene Systematik der Wirtschaftszweige umgestellt. Die Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), ersetzt die Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979 (WZ 79). Das Verlagsgewerbe und der Recycling-Bereich wurden durch die Umstellung neu in die Erhebung einbezogen, während diverse Wirtschaftszweige aus der Verdiensterhebung herausgenommen wurden (u. a. Fotografische Labors). Die Betriebe der Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern wurden von der Verarbeitenden Industrie zum Handel umgruppiert. Im Rahmen dieser Umstellungen sind auch die Bezeichnungen einzelner Wirtschaftsbereiche angepaßt worden. Die Vereinheitlichung der Wirtschaftszweigklassifikation hat aber zur Folge, daß für einige bisher nachgewiesene Wirtschaftszweige nunmehr keine Informationen zur Verfügung gestellt werden können.

Bruttoverdienst

Der Bruttoverdienst umfaßt das tarifliche oder frei vereinbarte Arbeitsentgelt (Gehalt; Lohn, einschließlich Lohnfortzahlung im Krankheitsfall) mit allen Leistungs-, Sozial- und sonstigen Zuschlägen, wie es dem Arbeitnehmer für den Erhebungszeitraum tatsächlich als Arbeitsverdienst regelmäßig berechnet wird. Gratifikationen, Jahresabschlußprämien, 13. Monatsgehälter, Gewinnanteile usw. werden nur dann in den Bruttoverdienst einbezogen, wenn sie in monatlichen Teilbeträgen gezahlt werden. Dem Bruttoverdienst hinzugerechnet wird auch der steuerliche Wert von freier Kost und von freier Unterkunft; sonstige Sachleistungen bleiben unberücksichtigt. Nicht zum Bruttoverdienst gehören alle Beträge, die nicht der Arbeitstätigkeit in der Erhebungszeit zuzuschreiben sind, z. B. Nachzahlungen und Vorschüsse, Spesenersatz, Trennungsschädigung und Auslösungen. Ausgeschlossen ist ferner zusätzliches, auch tariflich vereinbartes Urlaubsgeld, das über das normale, meist nach den Dienstverhältnissen eines zurückliegenden Zeitraumes errechnete Entgelt hinausgeht.

Arbeitszeit

Die Angaben über die Arbeitszeit der Arbeiterinnen und Arbeiter (bezahlte Wochenarbeitszeit, darunter Mehrarbeitsstunden) beziehen sich auf vom Arbeitgeber angebotene Arbeitszeit; entsprechend vermindert Kurzarbeit (nicht jedoch Streiks und Aussperrungen) regelmäßig die auszuweisenden Arbeits-

zeiten. Bezahlte Arbeitszeit ist die der Lohnberechnung zugrundegelegte Arbeitszeit; sie umfaßt die geleistete Arbeitszeit (d. h., die innerhalb der Arbeitsstätten bzw. auf der Arbeitsstelle verbrachten Zeiten, abzüglich unbezahlter Pausen) sowie bezahlte Ausfallstunden, z. B. für Krankheitstage, gesetzliche Feiertage, Urlaub, Arbeitspausen und Freizeit aus betrieblicher oder persönlichen Gründen. Die wegen einer Arbeitszeitverkürzung nicht abgeleiteten, jedoch aufgrund einer Tarifvereinbarung weiterbezahlten Stunden (z. B. Freischichten), gelten nicht als bezahlte Ausfallstunden.

Mehrarbeitsstunden

Mehrarbeitsstunden sind in der bezahlten Wochenarbeitszeit enthaltene Arbeitsstunden, die über die betriebsübliche Arbeitszeit hinaus geleistet und nicht durch Freizeit ausgeglichen werden, unabhängig von gezahlten Zuschlägen. Die betriebsübliche Arbeitszeit braucht kein einheitlicher Wert zu sein, wenn für einzelne Arbeitnehmer oder Arbeitnehmergruppen unterschiedliche individuelle Arbeitszeiten durch Betriebsvereinbarung festgelegt werden oder mehrere Tarifverträge mit unterschiedlichen tariflichen Arbeitszeiten gelten.

Statistische Leistungsgruppen

Die Bruttoverdienste werden nach Qualifikation und Tätigkeit der Arbeiterinnen, Arbeiter und Angestellten gegliedert. Dazu müssen die verschiedenen tariflichen Lohn- und Gehaltsgruppen einheitlichen statistischen Leistungsgruppen zugeordnet werden. Liegen keine tariflichen Vereinbarungen vor, so ordnen die Betriebsbetriebe die Beschäftigten den einzelnen Leistungsgruppen nach Tätigkeitsmerkmalen zu. Angestellte in leitender Stellung mit Aufsichts- und Dispositionsbefugnis, soweit sie nach dem Betriebsverfassungsgesetz nicht wählbar sind (Angestellte der Leistungsgruppe I), werden nicht erfaßt.

Leistungsgruppen für Arbeiterinnen und Arbeiter in der Industrie

Leistungsgruppe 1

Arbeiterinnen und Arbeiter, die wegen ihrer Fachkenntnisse und Fähigkeiten mit besonders schwierigen oder verantwortungsvollen oder vielgestaltigen Arbeiten beschäftigt werden. Die Befähigung kann durch abgeschlossene Lehre oder durch langjährige entsprechende Arbeiten erworben worden sein. In den Tarifen werden sie meist als Facharbeiter, auch qualifizierte oder hochqualifizierte Facharbeiter, Spezialfacharbeiter, Facharbeiter mit meisterlichem Können, Meister und Vorarbeiter im Stundenlohn, Betriebshandwerker, gelernte Facharbeiter, Facharbeiter mit Berufsausbildung und Erfahrung u. ä. bezeichnet.

Leistungsgruppe 2

Arbeiterinnen und Arbeiter in spezieller, meist branchengebundener Tätigkeit mit gleichmäßig wiederkehrenden oder mit weniger schwierigen und verantwortungsvollen, keine allgemeine Berufsbefähigung voraussetzenden Tätigkeiten; Kenntnisse und Fähigkeiten wurden meist nach einer mindestens drei Monate dauernden Anlernzeit mit oder ohne Abschlußprüfung erworben. In den Tarifen werden sie meist als Spezialarbeiter, qualifizierte angelernte Arbeiter, angelernte Arbeiter mit besonderen Fähigkeiten, angelernte Arbeiter, vollwertige Betriebsarbeiter, Betriebsarbeiter, angelernte Handwerker u. ä. bezeichnet.

Leistungsgruppe 3

Arbeiterinnen und Arbeiter mit einfachen, als Hilfsarbeiten zu bewertenden Tätigkeiten, für die eine fachliche Ausbildung, auch nur beschränkter Art, nicht erforderlich ist. In den Tarifen werden sie meist als Hilfsarbeiter, ungelernete Arbeiter, einfache Arbeiter u. ä. bezeichnet.

Leistungsgruppen für Angestellte im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe**Leistungsgruppe I**

Angestellte in leitender Stellung mit Aufsichts- und Dispositionsbefugnis, die nach dem Betriebsverfassungsgesetz (§ 5 Abs. 3 BVG) nicht für den Betriebsrat wählbar sind, deren Arbeitsbedingungen außertariflich geregelt werden und deren Gehalt über der höchsten Gehaltsgruppe des für sie in Frage kommenden Tarifvertrages liegt (Nicht in die Erhebung einbezogen!).

Leistungsgruppe II

Angestellte mit besonderen Erfahrungen und selbständigen Leistungen in verantwortlicher Tätigkeit mit eingeschränkter Dispositionsbefugnis, die andere Angestellte einzusetzen und verantwortlich zu unterweisen haben, ferner Angestellte mit umfassenden kaufmännischen oder technischen Kenntnissen, auch Obermeister, Oberrichtmeister oder Meister mit hohem beruflichen Können und besonderer Verantwortung, die großen Werkstätten oder Abteilungen vorstehen.

Leistungsgruppe III

Angestellte mit mehrjähriger Berufserfahrung oder besonderen Fachkenntnissen und Fähigkeiten bzw. mit Spezialtätigkeiten, die nach allgemeiner Anweisung selbständig arbeiten, jedoch nicht regelmäßig Verantwortung für die Tätigkeit anderer tragen.

Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit, die die fachlichen Erfahrungen eines Meisters, Richtmeisters oder Gießereimeisters aufweisen, bei erhöhter Verantwortung größeren Abteilungen vorstehen und denen Aufsichtspersonen und Hilfsmeister unterstellt sind.

Leistungsgruppe IV

Angestellte ohne eigene Entscheidungsbefugnis in einfacher Tätigkeit, die eine abgeschlossene Berufsausbildung oder

durch mehrjährige Berufstätigkeit, den erfolgreichen Besuch einer Fachschule oder privates Studium erworbene Fachkenntnisse voraussetzt, auch Angestellte, die als Aufsichtsperson einer kleineren Zahl von überwiegend ungelernen Arbeitern vorstehen, sowie Hilfsmeister, Hilfswerkmeister oder Hilfsrichtmeister.

Leistungsgruppe V

Angestellte in einfacher, schematischer oder mechanischer Tätigkeit, die keine Berufsausbildung erfordert.

Arbeitergruppen im Handwerk

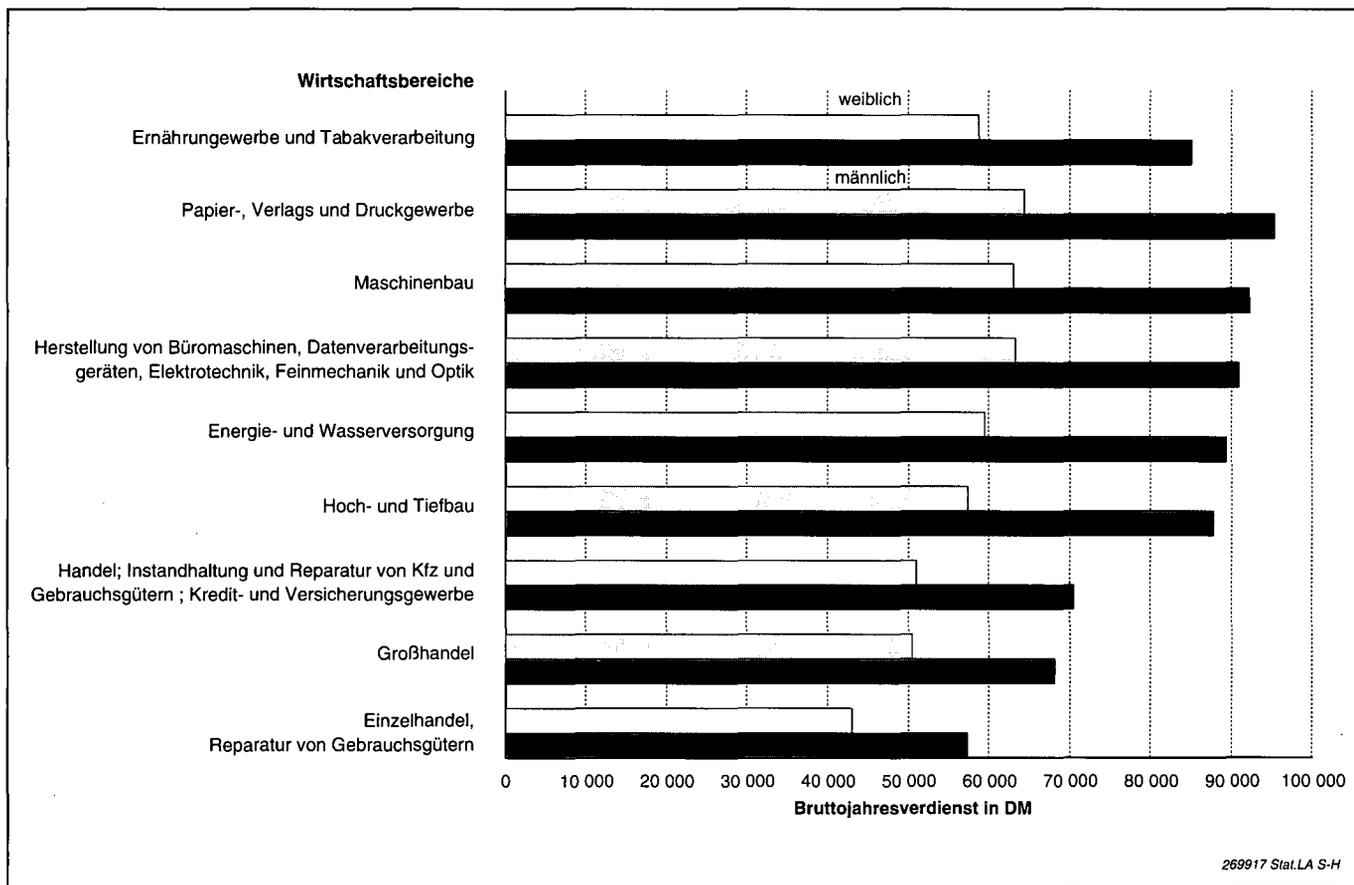
Gesellen der handwerklichen Fachrichtung sind diejenigen Personen, die eine Gesellenprüfung in dem Handwerk abgelegt haben, das der sie beschäftigende Handwerker selbständig ausübt. Zu den Gesellen der handwerklichen Fachrichtung zählen auch diejenigen Personen, die aufgrund langjähriger Berufserfahrung, aber ohne Ablegung einer Gesellenprüfung, wie gelernte Gesellen tätig und ihnen im Betrieb gleichgestellt sind.

Zu den übrigen Arbeitern gehören alle Personen, die aufgrund ihrer Berufsausbildung und ihrer Tätigkeit nicht als Gesellen der handwerklichen Fachrichtung angesehen werden können.

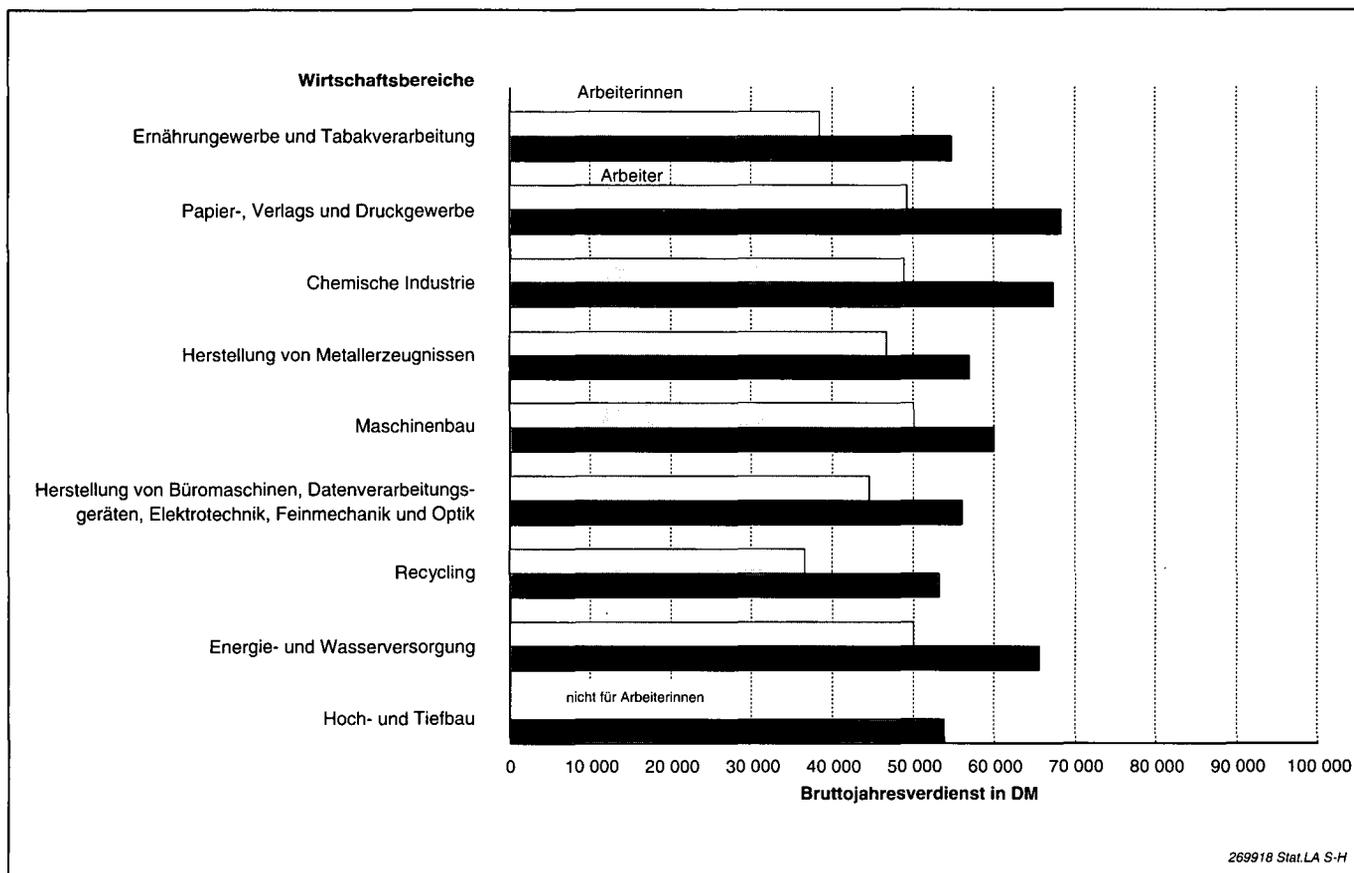
Gehalts- und Lohnstrukturerhebung (GLS)

Die in 5jährigen Abständen durchzuführende Gehalts- und Lohnstrukturerhebung erstreckt sich analog zur laufenden Verdiensterhebung auf die Wirtschaftsbereiche Produzierendes Gewerbe, Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe. Sie hat die Aufgabe, die Abstufung und Struktur der Verdienste der Arbeitnehmerschaft zu einem bestimmten Zeitpunkt aufzuzeigen. In den für diese Stichprobenerhebung ausgewählten Betrieben werden Voll- und Teilzeitbeschäftigte erfaßt, die der Rentenversicherungspflicht unterliegen und für den Monat Oktober bzw. für das volle Jahr Lohn oder Gehalt bezogen haben. Die Ergebnisse, die auf den Individualangaben der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer basieren, ermöglichen Aussagen über Verdienstunterschiede nach Wirtschaftszweigen und verschiedenen Arbeitnehmergruppen und nach verdienstbestimmenden Faktoren wie Alter, Ausbildung und Dauer der Unternehmenszugehörigkeit. Die Belastung der Verdienste mit Steuern und Sozialabgaben wird ebenso betrachtet wie die Streuung der Individualverdienste um den Durchschnitt.

1. Bruttojahresverdienste der Angestellten 1998 nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht



2. Bruttojahresverdienste der Arbeiterinnen und Arbeiter 1998 nach Wirtschaftsbereichen und Geschlecht



1. Bruttojahresverdienste¹ der Arbeiter, Arbeiterinnen und Angestellten im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe 1998

WZ-Nummer	Wirtschaftszweig	Arbeiter	Arbeiterinnen	Angestellte	
				männlich	weiblich
DM					
C-G, J	Produzierendes Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	–	–	80 227	54 469
C-F	Produzierendes Gewerbe	59 732	44 205	91 292	63 679
CB14	darunter Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	57 745	–	96 802	(60 317)
D	Verarbeitendes Gewerbe	60 689	44 152	91 732	64 519
DA	darunter Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	55 350	38 385	85 037	58 738
	darunter				
DA151	Schlachten und Fleischverarbeitung	54 617	41 013	87 091	55 223
DA152	Fischverarbeitung	52 789	34 913	73 321	54 873
DA153	Obst- und Gemüseverarbeitung	47 297	36 390	84 488	58 803
DA155	Milchverarbeitung	59 420	47 638	86 784	56 815
DA158	sonstiges Ernährungsgewerbe (ohne Getränkeherstellung)	57 851	37 348	88 917	61 838
DA159	Getränkeherstellung	54 160	43 447	80 866	60 672
DB17	Textilgewerbe	52 228	39 555	95 075	73 763
DB18	Bekleidungsgewerbe	–	36 618	(65 700)	(54 360)
DD20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	53 731	44 579	79 197	55 336
DE	Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	70 308	49 239	95 293	64 341
	davon				
DE21	Papiergewerbe	60 217	46 503	90 697	65 191
DE22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild-, und Datenträgern	76 371	50 588	96 916	64 141
DF232	Mineralölverarbeitung	90 251	–	111 512	81 864
DG24	Chemische Industrie	68 548	48 835	101 759	73 302
DH251	Herstellung von Gummiwaren	52 942	45 161	86 413	60 469
DH252	Herstellung von Kunststoffwaren	53 228	40 180	87 294	57 936
DI26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	60 539	44 521	90 108	62 835
DJ27	Metallerzeugung und -bearbeitung	55 424	–	74 347	(50 642)
	darunter				
DJ275	Gießereiindustrie	55 463	–	75 462	(50 877)
DJ28	Herstellung von Metallerzeugnissen	59 100	46 701	89 260	62 173
	darunter				
DJ281	Stahl- und Leichtmetallbau	56 251	–	79 614	57 912
DJ285	Oberflächenveredelung, Wärmebehandlung und Mechanik a. n. g.	53 222	38 719	86 000	(55 901)
DJ286-7	Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen, Schlössern und Beschlägen; Herstellung von sonstigen Eisen-, Blech- und Metallwaren	60 707	47 515	92 360	63 451
DK29	Maschinenbau	60 666	50 072	92 215	63 042
DL	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik	57 298	44 499	90 879	63 249
	darunter				
DL33	Medizin-, Meß-, Steuer- und Regeltechnik, Optik	58 022	44 902	94 222	63 826
DM	Fahrzeugbau	60 704	49 782	87 499	65 364
	darunter				
DM34	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen	57 189	49 287	93 231	75 595
DM351	Schiffbau	63 521	(69 075)	87 359	60 487
DN	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen, Recycling	50 932	39 554	84 330	60 112
	darunter				
DN361	Herstellung von Möbeln	50 044	39 839	82 370	55 690
DN37	Recycling	51 614	(36 543)	(77 843)	(51 005)
E	Energie- und Wasserversorgung	67 256	49 959	89 338	59 469
F452	Hoch- und Tiefbau	53 391	–	87 751	57 327
G - J	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe²	–	–	70 449	50 987
	darunter				
G50	Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen	–	–	69 274	45 649
G511	Handelsvermittlung	–	–	72 804	51 684
G512-7	Großhandel	–	–	68 101	50 442
G52	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	–	–	57 307	42 981
J65	Kreditgewerbe	–	–	84 807	64 114
J66	Versicherungsgewerbe	–	–	92 095	73 462

¹ Der Verdienstbegriff ist hier gegenüber den Quartalerhebungen erweitert. Der Jahresverdienst schließt auch alle unregelmäßigen und einmaligen Zahlungen mit ein.

² für Arbeiter nicht erhoben

Quelle: Bruttojahresverdiensterhebung

Hinweis: Angaben ab 1971 in den StJb 72 ff., jährliche Ergebnisse ab 1977 und langfristige Entwicklung ab 1971 laufen in den StB N I 4.

2. Verdienste der Arbeiterinnen und Arbeiter und Angestellten im Oktober 1998

a) Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Kredit- und Versicherungsgewerbe

Wirtschaftsbereich	Männliche Angestellte					Weibliche Angestellte				
	zu-sammen	Leistungsgruppe ¹				zu-sammen	Leistungsgruppe ¹			
		II	III	IV	V		II	III	IV	V
DM										
Produzierendes Gewerbe	6 745	8 206	6 066	4 666	3 908	4 788	7 072	5 043	4 073	3 409
davon										
kaufmännisch	6 719	8 403	5 964	4 534	3 813	4 802	7 075	5 059	4 052	3 385
technisch	6 759	8 093	6 110	4 797	4 096	4 730	7 055	4 968	4 143	3 540
darunter										
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	6 820	7 989	6 147	.	-	(4 513)	.	(4 498)	(4 026)	-
Verarbeitendes Gewerbe	6 803	8 256	6 122	4 750	3 924	4 847	7 121	5 154	4 117	3 381
Energie- und Wasserversorgung	6 414	7 743	5 432	3 904	.	4 345	6 335	4 434	3 576	.
Hoch- und Tiefbau	6 459	8 412	6 139	(3 957)	.	4 471	(6 954)	4 613	3 787	.
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	5 240	7 138	4 998	3 680	3 530	3 869	5 971	4 199	3 238	3 058
davon										
kaufmännisch	5 287	7 235	5 043	3 637	3 519	3 872	5 969	4 201	3 238	3 062
technisch	4 890	6 186	4 729	4 035	.	3 245	.	(3 358)	(3 197)	.
darunter										
Kraftfahrzeughandel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Tankstellen	5 173	6 729	5 135	4 065	.	3 462	(5 324)	3 746	3 102	(2 565)
Handelsvermittlung	5 793	7 533	4 764	(4 552)	-	3 895	.	3 926	(3 303)	-
Großhandel	5 232	7 474	5 051	3 738	3 420	3 897	6 443	4 148	3 308	2 872
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen und ohne Tankstellen); Reparatur von Gebrauchsgütern	4 521	6 396	4 770	3 404	3 500	3 411	5 245	3 702	3 096	2 982
Kreditgewerbe	5 850	7 280	5 017	4 127	3 864	4 619	6 363	4 657	3 820	3 804
Versicherungsgewerbe	6 351	7 237	5 465	4 230	.	5 124	6 314	5 036	(4 031)	.
Produzierendes Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen; Kredit- und Versicherungsgewerbe	5 941	7 742	5 494	3 978	3 602	4 115	6 345	4 425	3 447	3 164
davon										
kaufmännisch	5 657	7 637	5 259	3 812	3 559	4 085	6 297	4 401	3 407	3 150
technisch	6 433	7 900	5 844	4 545	4 123	4 623	7 062	4 907	4 046	3 406
Dagegen Oktober 1997	5 817	7 468	5 394	3 888	3 434	4 007	6 124	4 307	3 350	3 103

¹ II: höchste Qualifikationsstufe nach den leitenden Angestellten

Quelle: Vierteljährliche Verdiensterhebung

Hinweis: Angaben ab 1957 in den StJb 58 ff., vierteljährliche Ergebnisse ab 1957 laufend in den StB N 11.

b) Bruttomonatsverdienste und Arbeitszeiten der Arbeiterinnen und Arbeiter im Produzierenden Gewerbe

Wirtschaftsbereich	Bezahlte Wochenarbeitszeit		Bruttomonatsverdienst ¹								
	Arbeiter	Arbeiterinnen	Arbeiter						Arbeiterinnen		
			zu-sammen	Leistungsgruppe ²			zu-sammen	Leistungsgruppe ²			
				1	2	3		1	2	3	
Stunden		DM									
Produzierendes Gewerbe	37,9	37,3	4 502	4 765	4 133	3 831	3 311	4 099	3 377	3 132	
darunter											
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	41,5	.	4 650	4 865	4 932	3 856	.	.	.	.
Verarbeitendes Gewerbe	38,0	37,3	4 539	4 837	4 142	3 859	3 308	4 100	3 372	3 132	
darunter											
Ernährungsgewerbe	41,2	39,0	4 236	4 720	4 029	3 572	2 897	3 624	3 013	2 814	
Maschinenbau	37,0	35,2	4 568	4 702	4 029	3 611	3 952	4 212	3 996	3 478	
Energie- und Wasserversorgung	38,5	38,3	4 825	4 877	3 739	-	3 737	(4 038)	3 699	.	
Hoch- und Tiefbau	37,2	-	4 289	4 493	4 066	3 783	-	-	-	-	
Dagegen Oktober 1997	38,6	.	4 408	4 559	4 324	3 939	.	-	-	.	

¹ Bruttomonatsverdienste werden erst seit Januar 1992 nachgewiesen. ² 1: höchste Qualifikationsstufe (qualifizierte Facharbeiter bzw. Facharbeiterinnen)

Quelle: Vierteljährliche Verdiensterhebung

3. Arbeitszeiten und Verdienste der Gesellinnen und Gesellen sowie der Arbeiterinnen und Arbeiter im Handwerk im Mai 1998

Gewerbe- zweig	Bezahlte Wochenarbeitszeit		Bruttostundenverdienste		Bruttowochenverdienste	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
	Stunden		DM			
Maler und Lackierer	(38,0)	38,4	(22,81)	24,90	(867)	956
Metallbauer	.	39,0	.	23,22	.	906
Kraftfahrzeugmechaniker	(35,9)	37,7	(20,07)	22,97	(721)	865
Klempner	.	37,5	.	25,02	.	937
Gas- und Wasserinstallateure	/	37,8	/	24,22	/	917
Zentralheizungs- u. Lüftungsbauer	/	38,7	/	24,76	/	958
Elektroinstallateure	/	38,4	/	22,50	/	864
Tischler	/	39,2	/	24,33	/	954
Bäcker	35,6	40,1	16,41	22,53	584	903
Fleischer	38,8	40,1	16,25	20,73	631	832
Zusammen	36,4	38,6	17,20	23,58	627	909

Quelle: Verdiensterhebung im Handwerk

Hinweis: Angaben nach Handwerkszweigen ab 1957 in StJb 61 ff.

4. Verdienstindizes in der Bundesrepublik Deutschland¹

Index- bezeichnung	Jahresdurchschnitt					
	1993	1994	1995	1996	1997	1998
	Oktober 1995 $\hat{=}$ 100					
Bruttowochenverdienste der Arbeiterinnen und Arbeiter im Produzierenden Gewerbe	90,8	94,6	99,0	100,0	101,2	103,3
Bruttomonatsverdienste der Angestellten im Produzierenden Gewerbe; Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	93,2	95,4	98,5	101,5	103,1	105,2
	1991 $\hat{=}$ 100					
Beamtenbesoldung (Jahr)	130,1	132,7	136,9	x ³	138,7	140,8
Tarifindizes in der gewerblichen Wirtschaft und bei Gebietskörperschaften ²						
tarifliche Wochenlöhne der Arbeiterinnen und Arbeiter	110,1	112,0	115,0	118,7	120,3	122,3
tarifliche Wochenarbeitszeiten der Arbeiterinnen und Arbeiter	98,8	98,0	97,5	96,8	96,8	96,7
tarifliche Monatsgehälter der Angestellten	109,7	111,4	114,7	118,0	119,5	121,6
tarifliche Wochenarbeitszeiten der Angestellten	99,3	98,9	98,7	98,2	98,1	98,1

¹ Gebietsstand vor dem 03.10.1990² Tarifindizes beruhen auf einer Auswahl der bedeutendsten Tarifverträge. Die einbezogenen Tarifverträge sollen 75 % der Beschäftigten umfassen.³ Für das Jahr 1996 erfolgte keine Erhöhung, sondern lediglich eine Einmalzahlung von 300,- DM.

Quelle: Statistisches Bundesamt

5. Brutto- und Nettomonats- und Jahresverdienste, gesetzliche Abzüge, Wochenarbeitszeiten sowie Jahressonderzahlungen der Vollzeitbeschäftigten im Produzierenden Gewerbe, Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe 1995 nach Geschlecht und Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	Oktober 1995				Jahr 1995 ^a		
	bezahlte Wochen- arbeits- zeit	Brutto- monats- ver- dienst	davon		Brutto- jahres- ver- dienst	darunter Jahres- sonder- zahlungen	Netto- jahres- ver- dienst
			Netto- monats- verdienst	gesetzliche Abzüge			
Stunden ¹	DM						
Arbeiter							
Alle erfaßten Wirtschaftszweige	40,08	4 401	2 906	1 495	57 017	4 932	37 099
Produzierendes Gewerbe	39,91	4 529	2 983	1 546	58 736	5 242	38 172
Verarbeitendes Gewerbe	39,65	4 507	2 989	1 518	58 688	5 204	38 252
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	43,95	4 139	2 783	1 356	51 764	2 941	34 357
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	38,88	5 068	3 382	1 687	68 088	8 185	44 739
Maschinenbau	38,47	4 726	3 087	1 639	60 075	5 225	38 641
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten, Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	37,99	4 205	2 779	1 425	55 493	4 842	36 062
Fahrzeugbau	38,70	4 597	3 030	1 566	60 065	5 297	38 684
Energie- und Wasserversorgung	39,00	4 660	3 082	1 577	62 830	6 511	40 203
Baugewerbe	40,51	4 564	2 961	1 602	58 302	5 176	37 671
Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	40,87	3 788	2 536	1 253	49 342	3 547	32 302
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	40,86	3 781	2 531	1 249	49 183	3 498	32 188
Kredit- und Versicherungsgewerbe	41,76	4 281	2 857	1 424	57 995	6 250	38 517
Arbeiterinnen							
Alle erfaßten Wirtschaftszweige	38,56	3 178	2 052	1 126	41 234	3 595	26 019
Produzierendes Gewerbe	38,42	3 247	2 088	1 158	42 095	3 735	26 480
Verarbeitendes Gewerbe	38,29	3 217	2 072	1 146	41 606	3 730	26 207
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	40,21	2 793	1 834	959	35 443	2 624	22 887
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	38,11	3 576	2 232	1 343	46 328	5 093	28 521
Maschinenbau	35,98	3 916	2 497	1 420	46 429	4 128	28 759
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten, Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	37,14	3 302	2 122	1 180	42 597	3 880	26 764
Fahrzeugbau	38,13	3 600	2 250	1 350	46 840	4 166	29 122
Energie- und Wasserversorgung	38,35	3 479	2 250	1 228	49 483	6 383	30 949
Baugewerbe	.	.	.	.	.	.	.
Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	39,27	2 817	1 857	960	36 686	2 858	23 583
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	39,27	2 817	1 858	960	36 681	2 853	23 593
Kredit- und Versicherungsgewerbe	.	.	.	.	.	.	.
Männliche Angestellte							
Alle erfaßten Wirtschaftszweige	37,77	6 120	3 941	2 179	82 519	8 749	52 811
Produzierendes Gewerbe	37,32	6 680	4 283	2 398	89 780	9 495	57 480
Verarbeitendes Gewerbe	37,04	6 753	4 326	2 427	90 559	9 601	57 919
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	38,25	6 181	3 960	2 221	80 204	6 625	49 967
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	36,13	7 229	4 615	2 615	97 054	11 604	61 811
Maschinenbau	36,80	6 919	4 427	2 492	92 508	8 585	59 724
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten, Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	36,90	6 742	4 303	2 439	89 318	8 938	57 670
Fahrzeugbau	35,97	6 567	4 222	2 345	86 171	9 117	54 398
Energie- und Wasserversorgung	38,43	6 155	4 013	2 142	83 756	9 134	54 109
Baugewerbe	39,10	6 360	4 066	2 294	86 211	8 721	55 413
Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	38,36	5 384	3 493	1 892	72 508	7 719	46 372
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	38,22	5 222	3 383	1 840	68 439	6 261	43 566
Kredit- und Versicherungsgewerbe	38,79	5 889	3 836	2 052	83 748	11 747	54 123
Weibliche Angestellte							
Alle erfaßten Wirtschaftszweige	37,82	4 014	2 464	1 550	53 443	5 278	31 975
Produzierendes Gewerbe	37,28	4 396	2 667	1 730	58 797	5 829	34 851
Verarbeitendes Gewerbe	37,06	4 447	2 692	1 755	59 398	5 877	35 155
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung	38,47	3 802	2 354	1 448	48 865	3 195	29 740
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe	36,05	4 794	2 860	1 934	66 367	8 860	38 537
Maschinenbau	36,39	4 428	2 699	1 729	58 607	5 412	34 741
Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten, Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik	36,42	4 466	2 700	1 766	58 116	5 372	34 534
Fahrzeugbau	35,76	4 591	2 724	1 866	60 533	5 485	35 109
Energie- und Wasserversorgung	38,44	4 134	2 602	1 532	56 059	6 351	33 951
Baugewerbe	38,53	4 125	2 504	1 621	55 578	5 279	33 028
Handel, Kredit- und Versicherungsgewerbe	38,18	3 756	2 328	1 428	49 828	4 906	30 033
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	38,03	3 547	2 213	1 334	45 701	3 791	27 853
Kredit- und Versicherungsgewerbe	38,70	4 496	2 734	1 762	62 720	8 390	36 840

¹ für Angestellte werden nur tariflich vereinbarte Arbeitszeiten erhoben

^a Angaben nur für ganzjährig Beschäftigte

Quelle: Gehalts- und Lohnstrukturerhebung

6. Brutto- und Nettomonats- und Jahresverdienste, gesetzliche Abzüge, Wochenarbeitszeiten sowie Jahressonderzahlungen der weiblichen Teilzeitbeschäftigten im Produzierenden Gewerbe, Handel, in Kreditinstituten und im Versicherungsgewerbe 1995 nach Wirtschaftszweigen

Wirtschaftszweig	weibliche Teilzeitbeschäftigte							
	Oktober 1995					Jahr 1995 ^a		
	Anteil an den Arbeiterinnen bzw. weiblichen Angestellten insgesamt	Wochenarbeitszeit	Bruttomonatsverdienst	davon		Bruttोजahresverdienst	darunter Jahressonderzahlungen	Nettojahresverdienst
				Nettomonatsverdienst	gesetzliche Abzüge			
%	Stunden	DM						
Arbeiterinnen								
Alle erfaßten Wirtschaftszweige	23,9	24,68	1 869	1 227	641	24 568	2 169	15 702
Produzierendes Gewerbe	15,4	25,47	2 053	1 335	718	27 621	2 546	17 415
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	50,1	23,92	1 693	1 125	569	22 083	1 862	14 308
Handel, Instandhaltung u. Rep. v. Kfz n.V. u. Gebrauchsgütern	46,5	25,10	1 758	1 169	590	23 062	1 910	14 874
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	98,5	(16,53)	(1 285)	(850)	(434)	(16 956)	(1 612)	(11 345)
Weibliche Angestellte								
Alle erfaßten Wirtschaftszweige	35,1	25,52	2 388	1 504	883	31 598	2 770	19 261
Produzierendes Gewerbe	26,5	23,36	2 538	1 588	951	34 034	2 881	20 740
Handel, Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	39,9	24,95	2 332	1 473	859	30 765	2 731	18 755
Handel, Instandhaltung u. Rep. v. Kfz n.V. u. Gebrauchsgütern	42,7	25,32	2 296	1 450	846	29 950	2 418	18 251
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	26,9	22,27	2 592	1 639	953	36 541	4 948	22 322

^a Angaben nur für ganzjährig Beschäftigte
Quelle: Gehalts- und Lohnstrukturerhebung

7. Bruttostundenverdienste der Arbeiterinnen und Arbeiter im Produzierenden Gewerbe im Oktober 1997 und Oktober 1998

Wirtschaftsbereich	Jahr	Bruttostundenverdienst							
		Arbeiter			Arbeiterinnen				
		zu-sammen	Leistungsgruppe ¹			zu-sammen	Leistungsgruppe ¹		
			1	2	3		1	2	3
DM									
Produzierendes Gewerbe	1997	26,92	28,59	24,45	22,79	20,01	24,84	20,42	18,88
	1998	27,34	29,04	24,82	23,32	20,41	25,63	21,04	19,11
darunter									
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	1997	24,88	25,64	24,97	22,44	/	/	/	/
	1998	25,81	26,76	24,47	23,46	/	/	/	/
Verarbeitendes Gewerbe	1997	27,04	28,96	24,52	22,47	19,99	24,86	20,40	18,88
	1998	27,48	29,45	24,96	22,88	20,39	25,65	21,01	19,11
darunter									
Ernährungsgewerbe	1997	23,28	25,71	22,47	19,47	16,75	20,72	17,77	16,19
	1998	23,68	26,21	22,79	19,85	17,08	21,05	18,06	16,53
Maschinenbau	1997	28,22	29,04	25,18	23,47	24,46	26,33	24,47	23,19
	1998	28,42	29,22	25,27	21,38	25,82	27,11	26,38	22,14
Energie- und Wasserversorgung	1997	28,18	28,49	21,76	/	21,82	(23,89)	21,27	/
	1998	28,86	29,19	22,12	-	22,46	(24,32)	22,23	/
Hoch- und Tiefbau	1997	26,30	27,60	24,26	23,39	/	-	-	/
	1998	26,53	27,77	23,95	24,09	-	-	-	-

¹ 1: höchste Qualifikationsstufe (qualifizierte Facharbeiterinnen und Facharbeiter)

Quelle: Vierteljährliche Verdiensterhebung

8. Brutto-Verdienst im öffentlichen Dienst 1998^a

a) Stundenlohnsätze der Arbeiter ¹			b) Monatsvergütungen der Angestellten ²			c) Monatsbezüge der Beamtinnen und Beamten ²		
Lohngruppe MTL - II	1. Stufe	8. Stufe	Vergütungs- gruppe BAT	Anfangsbetrag	Endbetrag	Besoldungs- gruppe BBesO	Anfangsbetrag	Endbetrag
	DM			DM			DM	
8	22,55	25,20	I a	6 152,80	8 791,08	A 15	7 169,01	8 936,49
7	21,58	24,12	I b	5 617,09	8 161,64	A 14	5 585,61	7 943,41
6	20,63	23,08	II a	5 129,62	7 272,45	A 13	5 380,19	7 198,41
			IV a	4 280,98	6 102,37	A 11	4 503,94	5 916,22
5	19,76	22,09	IV b	4 018,51	5 360,46	A 10	3 952,43	5 330,69
4	18,91	21,14	V b	3 694,16	4 843,47	A 9	3 692,71	4 773,01
3	18,10	20,23	VI b	3 374,93	4 135,80	A 7	3 292,71	4 135,41
			VII	3 211,78	3 797,06	A 6	3 168,09	3 849,99
2 a	17,71	19,79	VIII	3 057,89	3 489,81	A 5	3 102,52	3 668,19
2	17,32	19,35	IX b	2 926,79	3 278,43	A 3	3 019,29	3 416,96
1	16,57	18,52	X	2 800,38	3 158,94	A 2	2 911,72	3 285,45

Hinzu kommt eine monatliche Stellenzulage in folgender Höhe:

Besoldungsgruppe	A 1 - A 4	–	A 5 - A 8	28,64 DM	A 9 - A 13	124,54 DM
Vergütungsgruppe	X - IX a	158,18 DM	VIII - V c	186,92 DM	V b - II a	199,27 DM
					I b - I	74,71 DM

¹ ohne Stellenzulage und Sozialzuschlag

² einschließlich Ortszuschlag Stufe 2 bei Beamtinnen und Beamten, Stufe 3 bei Angestellten (verheiratet und ein Kind), ohne Kindergeld

^a neue Struktur der Verdienste: ohne Berücksichtigung von Ausgleichszahlungen

Quelle: Amtsblatt für Schleswig-Holstein

Hinweis: Monatsgehälter der Beamten für 1913, 1927 bis 1939, 1950 und 1953 sind in HistStat, S. 196, veröffentlicht. Monatsvergütungen der Angestellten im öffentlichen Dienst 1940, 1948 und 1949 siehe StHb (S. 388), für 1949/51 bzw. 1951/53 StJb 53 bzw. 54; Verdienststruktur 1968 siehe StJb 70 und StB NO/Lohnstruktur öffentlicher Dienst 68.

Hinweise auf weiteres Material

Ergebnisse der Erhebung über die Industriearbeiterlöhne, ab 1957 Verdiensterhebung in Industrie und Handel, sind im StHb und den StJb 51 ff. veröffentlicht, vierteljährliche Ergebnisse ab 1949 laufend in den StB N I 1.

Ergebnisse der in unregelmäßigen Abständen stattfindenden Gehalts- und Lohnstrukturerhebung siehe StJb 53 ff. und StB N/Lohnstruktur.

Personalkosten im Produzierenden Gewerbe 1975 siehe StJb 77 bis 79, in Handel, Bank- und Versicherungsgewerbe 1974 StB N III 1 – 74, im Produzierenden Gewerbe und in Handel, Banken und Versicherungen StJb 80, 81 und 86 sowie StB N III 1 – 78, 81, 84, 88.

21. Versorgung und Verbrauch

Wirtschaftsrechnungen

Die Wirtschaftsrechnungen weisen die Einnahmen privater Haushalte und ihre Verwendung für den privaten Verbrauch, für Steuern und Versicherungsbeiträge, Rückzahlung von Schulden und Vermögensbildung sowie für sonstige Zwecke nach. Die Erhebung informiert (auf der Grundlage des „Systematischen Verzeichnisses der Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte“) über die Aufwendungen für den privaten Verbrauch, gegliedert in Hauptgruppen, nach Art, Menge und ausgegebenem Geldbetrag. So läßt sich ein Wandel von Konsumgewohnheiten bei den verschiedensten Gütern sowohl anhand von Verbrauchsmengen als auch von Ausgabebeträgen darstellen.

Die Anzahl der buchführenden Haushalte beschränkt sich im Bundesgebiet (Stand vor dem 03.10.1990) auf höchstens 1 000 Haushalte; in Schleswig-Holstein beteiligten sich im Berichtsjahr 1997 an der laufenden monatlichen Haushaltsbuchführung ca. 40 Haushalte. Zur Abgrenzung von drei Haushaltstypen wurden für 1997 folgende Einkommensgrenzen festgelegt, die jährlich nach der Entwicklung von Löhnen, Gehältern, Renten und Sozialhilfesätzen fortgeschrieben werden:

Haushaltstyp I

Zwei-Personen-Haushalte von Rentenempfängern mit geringem Einkommen (1997: von 1 750 DM bis 2 650 DM im Monat); vorwiegend ältere Ehepaare.

Haushaltstyp II

Vier-Personen-Haushalte von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen (1997: von 3 850 DM bis 5 850 DM im Monat); Ehepaare mit zwei Kindern (darunter ein Kind unter 15 Jahren); ein Ehepartner ist als Arbeiter oder Angestellter Alleinverdiener.

Haushaltstyp III

Vier-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen (1997: von 6 800 DM bis 9 050 DM im Monat); Ehepaare mit zwei Kindern (darunter ein Kind unter 15 Jahren); ein Ehepartner ist als Beamter oder Angestellter Hauptverdiener.

Die als privater Verbrauch nachgewiesenen Mengen und Beträge beziehen sich auf die Marktentnahme der beobachteten Haushalte. Sie umfassen die Käufe von Waren und Dienstleistungen für den Eigenverbrauch und für Geschenke an Dritte sowie die unterstellten Käufe, d. h. die zu Einzelhandelspreisen bewerteten Deputate und den Mietwert der Eigentümerwohnungen; nicht enthalten sind Menge und Wert der Sachgeschenke von Dritten und der Sachzugänge aus Eigenbewirtschaftung.

Die Wirtschaftsrechnungen sollen vor allem Einblick in die Verbrauchsstruktur der drei ausgewählten Haushaltstypen geben. Informationen, die über diesen Erhebungszweck hinausgehen, sollten möglichst nicht aus den Wirtschaftsrechnungen, sondern aus den dafür vorgesehenen Statistiken hergeleitet werden (z. B. dürften für Aussagen über die Entwicklung von Bruttoarbeitseinkommen die Daten der Verdiensterhebungen oft besser geeignet sein).

Die Ergebnisse für die drei Haushaltstypen gestatten insbesondere nicht ohne weiteres Rückschlüsse auf die Gesamtheit aller Privathaushalte; sie können jedoch Sachverhalte aufzeigen, die nicht nur für die drei erfaßten Verbrauchergruppen gelten.

Die für das gesamte Bundesgebiet ermittelten Daten der Statistik der Wirtschaftsrechnungen sind (neben den Ergebnissen der Einkommens- und Verbrauchsstichproben) wichtige Grundlagen für das Wägungsschema der Preisindizes für die Lebenshaltung.

Einkommens- und Verbrauchsstichprobe

Die Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) ist eine Sondererhebung aus dem Bereich der Statistiken der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte. Es handelt sich dabei um eine ganzjährige Erhebung, die im Abstand von fünf Jahren bundesweit Daten über die Art und Höhe der Einnahmen von Privathaushalten sowie deren Verwendung erfaßt. Zusätzlich werden Angaben über die Zusammensetzung der Haushalte, ihre wirtschaftliche und soziale Situation sowie ihre Ausstattung mit ausgewählten technischen Gebrauchsgütern erfragt.

Private Haushalte

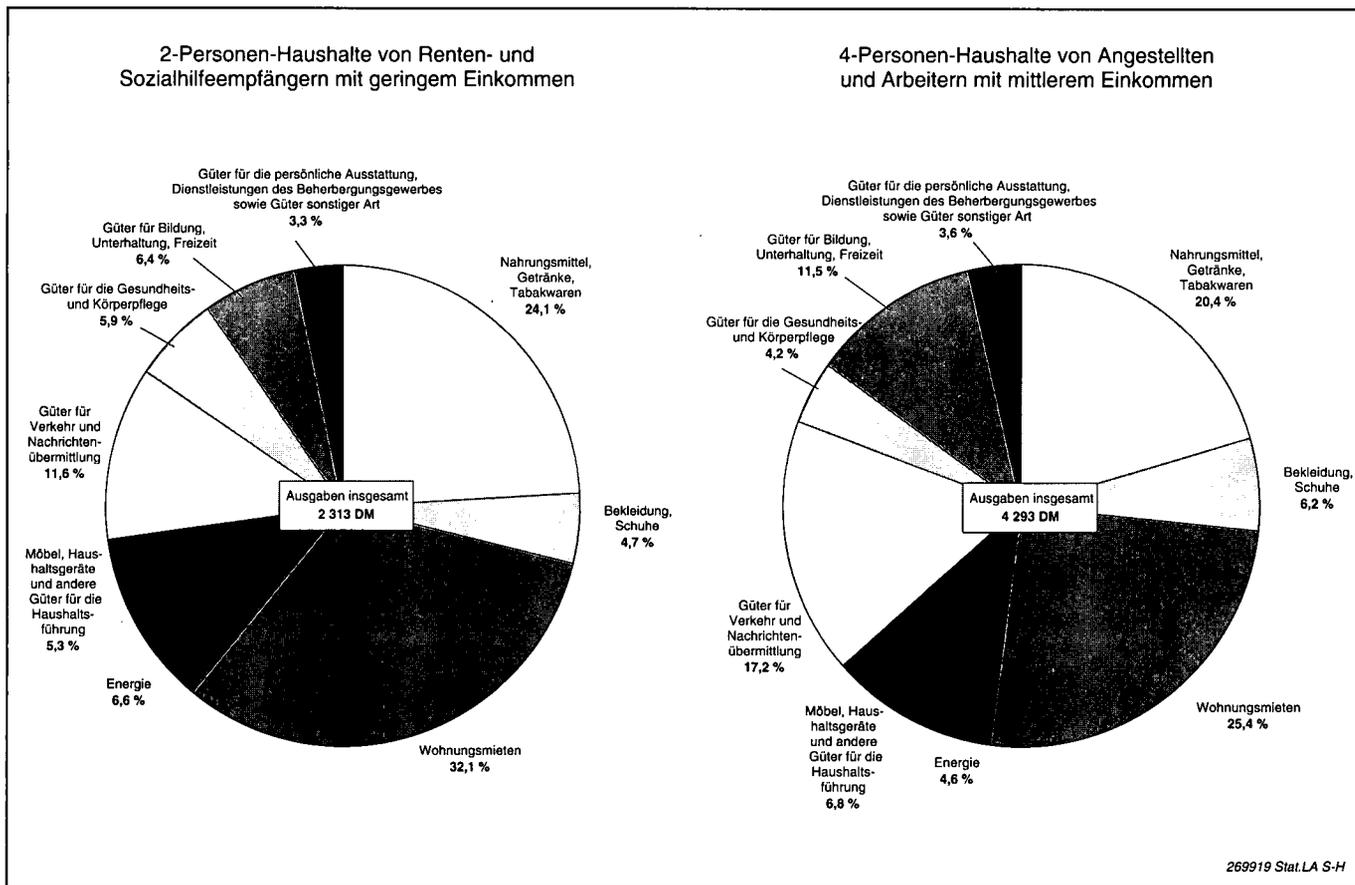
Als Haushalt zählt jede Personengemeinschaft, die zusammen wohnt und gemeinsame Hauswirtschaft führt. Zum Haushalt können außer Verwandten auch familienfremde Personen gehören, z. B. häusliches Dienstpersonal, gewerbliche oder landwirtschaftliche Arbeitskräfte. Auch eine alleinwohnende und wirtschaftende Person (z. B. ein Untermieter) ist ein Privathaushalt.

In Schleswig-Holstein wurden in die Erhebung rd. 2 500 Haushalte einbezogen. Unberücksichtigt blieben dabei Haushalte in Gemeinschaftsunterkünften und solche mit einem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen von 35 000 DM und mehr. Dieses Vorgehen ist dadurch begründet, daß bei den genannten Haushaltgruppen einerseits wegen zu geringer Beteiligung mit einer ausreichenden Repräsentation nicht zu rechnen ist und andererseits sich ihr Ausgabeverhalten sehr stark von dem der übrigen Bevölkerung unterscheidet, womit es zu Verzerrungen bei Durchschnittsberechnungen käme.

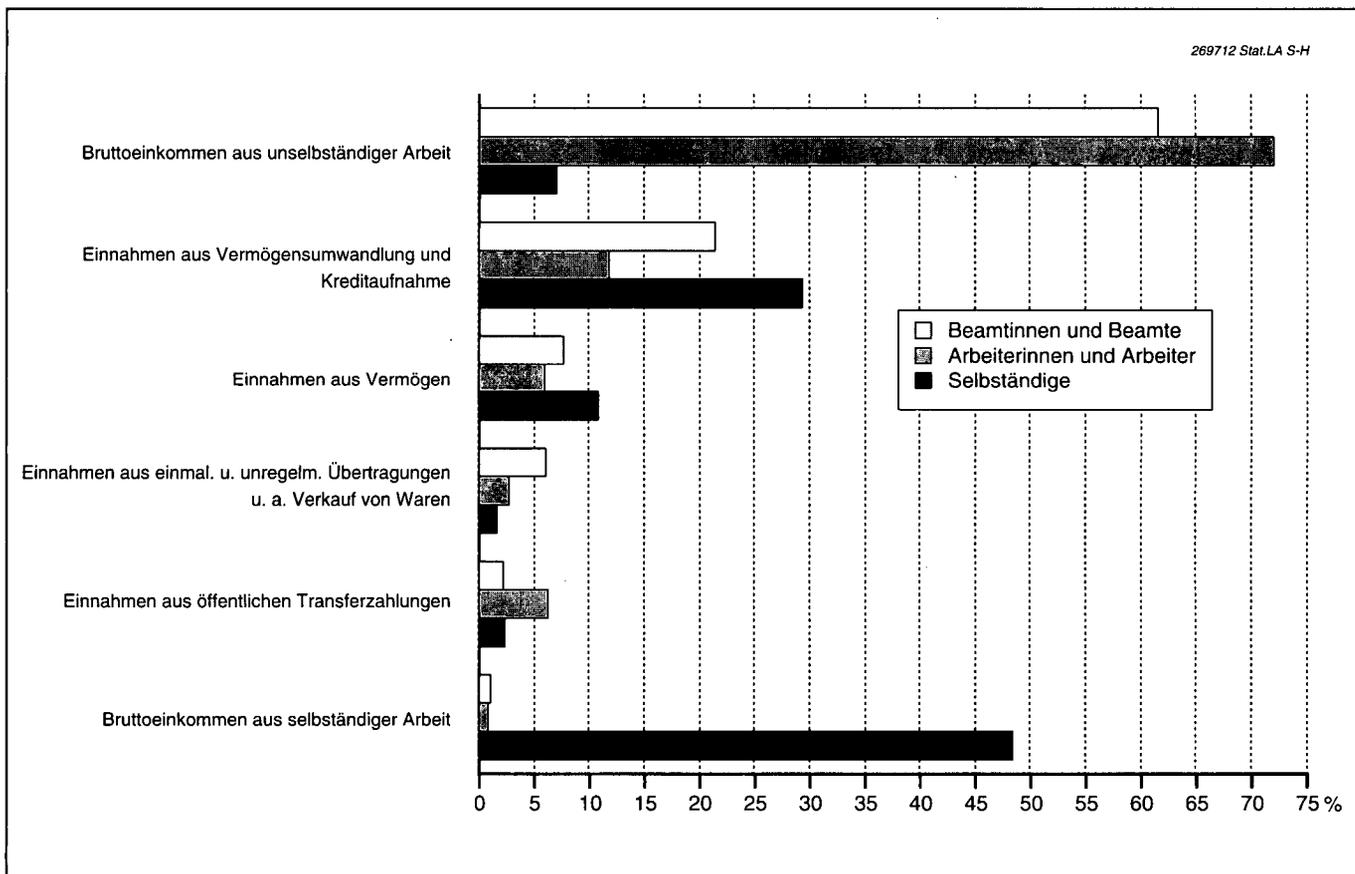
Haushaltsnettoeinkommen

Die Angaben über Haushaltsnettoeinkommen beruhen auf einer Selbsteinstufung der Haushalte (ohne Haushalte von Landwirten sowie ohne Haushalte mit überwiegender Einkommen aus landwirtschaftlichem Betrieb) in vorgegebene Einkommensgruppen. Unter Haushaltsnettoeinkommen ist die Summe aller Monatseinkommen aller Haushaltsmitglieder aus Erwerbstätigkeit, aus Vermögen (einschl. Einkommen aus Vermietung und Verpachtung) sowie aus Übertragungen (Renten, Pensionen u. ä.) zu verstehen, von der die Einkommen- und Vermögensteuern sowie die Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung abgezogen werden. Bei Einkünften aus Gewerbebetrieb oder selbständiger Arbeit waren die steuerpflichtigen Einkünfte anzugeben. Die Selbsteinstufung von Haushalten in vorgegebene Einkommensgruppen ist häufig ungenau, so daß die dargestellten Größenklassen die finanzielle Lage der Haushalte nur mit einer gewissen Vergröberung wiedergeben können.

1. Durchschnittliche monatliche Ausgaben für den privaten Verbrauch in der Bundesrepublik Deutschland 1998
 – Gebietsstand vor dem 03.10.1990 –



2. Einkommensstruktur privater Haushalte 1993



1. Durchschnittliche monatliche Ausgaben für den privaten Verbrauch in der Bundesrepublik Deutschland¹

Einnahmen Verwendungszweck	2-Personen-Haushalte von Renteneempfängern mit geringerem Einkommen			4-Personen-Haushalte von Angestellten und Arbeitern mit mittlerem Einkommen			4-Personen-Haushalte von Beamten und Angestellten mit höherem Einkommen		
	1996	1997		1996	1997		1996	1997	
	DM	%		DM	%		DM	%	
Zahl der erfaßten Haushalte	161 ^a	165 ^a	x	377 ^a	379 ^a	x	374 ^a	381 ^a	x
Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen ²	2 713	2 776	x	5 626	5 725	x	8 880	9 006	x
Ausgaben für den privaten Verbrauch insgesamt	2 252	2 313	100	4 265	4 293	100	6 235	6 269	100
davon für									
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren ³	543	545	23,6	905	903	21,0	1 156	1 164	18,6
Bekleidung, Schuhe	105	104	4,5	274	267	6,2	419	412	6,6
Wohnungsmieten ⁴	701	732	31,6	1 019	1 053	24,5	1 322	1 372	21,9
Energie	157	159	6,9	209	210	4,9	243	244	3,9
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushaltsführung	142	123	5,3	306	304	7,1	506	455	7,3
Güter für Verkehr und Nachrichtenübermittlung	257	292	12,6	767	736	17,1	1 146	1 121	17,9
Güter für die Gesundheits- und Körperpflege	119	132	5,7	148	152	3,5	406	453	7,2
Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit	145	151	6,5	487	513	11,9	748	763	12,2
Güter für die persönliche Ausstattung, Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes sowie Güter sonstiger Art ⁵	82	73	3,2	151	155	3,6	288	286	4,6

¹ Gebietsstand vor dem 03.10.1990² ohne Einnahmen aus Auflösung und Umwandlung von Vermögen und Kreditaufnahme³ einschließlich Verzehr in Gaststätten⁴ einschließlich der Mietwerte der Eigentümerwohnungen, Untermieten u. ä.⁵ Dienstleistungen der Kreditinstitute, der Versicherungsunternehmen des Beherbergungsgewerbes u. ä.^a Anzahl in 1 000.

Quelle: Statistisches Bundesamt

Hinweis: Sachlich weiter untergliederte Angaben siehe Statistisches Bundesamt, Fachserie 15, Reihe 1.

2. Verbrauch ausgewählter Genußmittel in der Bundesrepublik Deutschland

Erzeugnis	Einheit	Insgesamt			Einheit	Je Einwohner ¹		
		1995	1996	1997		1995	1996	1997
Zigaretten	Mill. Stück	134 511	144 010	141 000	Stück	1 648	1 759	1 718
Zigarillos und Zigarren	Mill. Stück	r 1 386	1 501	1 682	Stück	17	18	20
Feinschnitt ²	Tonne	15 376	14 440	14 840	Gramm	188	176	181
Pfeifentabak	Tonne	1 117	1 087	1 087	Gramm	14	13	13
Bier ³	1 000 hl	r 107 048	104 165	103 892	Liter	131	127	127
Branntwein zu Trinkzwecken	1 000 hl Alkohol	r 1 959	1 901	1 841	Liter Alkohol	2,40	2,32	2,24
Schaumwein	1 000 hl	r 4 110	4 039 ^a	3 996	Liter	r 5,03	4,93 ^a	4,87

¹ Bevölkerungsstand 30.06. ² einschließlich Feinschnittrollen ³ ohne alkoholfreies Bier^a vorläufiges Ergebnis

Quelle: Statistisches Bundesamt

3. Gesamteinnahmen und -ausgaben privater Haushalte in Schleswig-Holstein 1993 je Haushalt und Monat

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt	Selbständige/r einschl. Landwirt/in	Beamtin/ Beamter	Angestellte/r	Arbeiter/in	Nichterwerbs- tätige/r
	DM					
Haushalte insgesamt	1 213 ^a	88 ^a	94 ^a	303 ^a	223 ^a	446 ^a
Einkommen und Einnahmen						
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	3 303,51	1 034,59	6 515,30	6 676,12	4 965,58	305,57
dar. der Bezugsperson	2 506,55	/	5 274,04	5 374,28	3 934,08	(60,97)
des Ehegattens	587,97	(667,73)	1 000,22	1 027,35	766,88	(116,22)
der Kinder	128,44	(184,85)	(105,34)	(131,87)	(173,14)	/
Bruttoeinkommen aus selbständiger Arbeit	593,93	7 124,63	106,01	113,84	(53,19)	86,38
Einnahmen aus Vermögen	645,22	1 591,67	808,22	679,33	408,74	568,84
Einkommen aus öffentlichen Transferzahlungen	1 175,64	342,53	228,88	292,00	430,30	2 440,09
dar. Renten der gesetzlichen Rentenversicherung	622,99	/	/	(72,25)	/	1 555,17
Öffentliche Pensionen	205,09	/	/	/	/	540,44
Renten der gesetzlichen Unfallversicherung	(17,34)	/	/	/	/	(30,39)
Einkommen aus nicht öffentlichen Transferzahlungen	137,10	/	/	65,15	/	276,34
Einnahmen aus Untervermietung	/	/	/	/	/	/
Einnahmen aus einmaligen und unregelmäßigen Übertragungen und aus dem Verkauf von Waren	241,74	(233,82)	637,73	247,77	184,51	177,77
dar. Einkommensübertragungen	57,31	(21,54)	219,01	52,29	(34,98)	45,12
Vermögensübertragungen	127,19	/	308,25	126,31	(91,55)	(85,77)
Einnahmen aus Vermögensumwandlung und Kreditaufnahme	1 435,29	4 322,05	2 264,76	1 783,42	812,85	899,33
dar. Einnahmen aus der Auflösung von Geldvermögen	933,60	2 469,34	1 207,79	984,26	495,58	834,66
Einnahmen aus Kreditaufnahme	432,86	(1 671,09)	(1 048,65)	624,48	(312,88)	(35,77)
Statistische Differenz	/	/	/	/	/	/
Gesamteinnahmen	7 535,98	14 735,67	10 587,96	9 860,82	6 898,86	4 756,83
Nachrichtlich:						
Haushaltsbruttoeinkommen	5 916,25	10 201,33	7 904,47	7 881,94	5 936,48	3 724,83
Haushaltsnettoeinkommen	4 748,18	8 257,80	6 609,58	5 778,92	4 362,78	3 446,63
Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	4 932,61	8 470,08	7 028,31	5 974,40	4 512,31	3 579,29
Ausgaben						
Steuern auf Einkommen und Vermögen	668,15	1 572,20	1 133,43	1 174,65	671,33	122,37
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	499,92	371,34	161,46	928,37	902,37	155,83
Versicherungsbeiträge	284,24	794,80	424,87	411,66	152,12	146,76
dar. Freiw. Beiträge zur gesetzl. Rentenversicherung	17,57	(131,97)	/	/	/	/
Freiw. Beiträge zur gesetzl. Krankenversicherung	83,45	(208,66)	(31,50)	218,53	(6,61)	(19,38)
Sonstige Einkommensübertragungen	207,15	302,07	334,36	198,93	133,37	225,55
dar. Kraftfahrzeugsteuer	22,12	35,93	30,23	25,98	25,54	14,00
Ausgaben für Vermögensbildung	1 731,63	5 791,60	2 715,27	2 152,63	1 000,31	999,21
Rückzahlung von Krediten	481,69	1 002,57	871,16	750,55	451,59	164,34
Aufwendungen für den privaten Verbrauch	3 560,40	4 867,56	4 790,72	4 069,99	3 441,66	2 894,75
dar. langlebige, hochwertige Gebrauchsgüter	489,23	729,45	731,08	573,60	564,33	314,28
Gebrauchsgüter begrenzten Werts	440,16	610,44	610,11	568,28	426,01	323,88
Verbrauchsgüter	1 279,25	1 754,70	1 592,43	1 418,57	1 299,65	1 048,40
Statistische Differenz	102,81	33,53	156,69	174,03	146,10	48,02
Gesamtausgaben	7 535,98	14 735,67	10 587,96	9 860,82	6 898,86	4 756,83
Nachrichtlich: Ersparnis	602,44	2 039,10	988,12	845,20	488,34	210,86

^a Anzahl in 1 000

4. Privater Verbrauch je Haushalt und Monat 1993 nach Ausgabearten und nach der Haushaltsgröße

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte insgesamt		davon mit ... Person(en)									
			1		2		3		4		5 und mehr	
	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%	DM	%
Haushalte insgesamt	1 213 ^a	x	400 ^a	x	417 ^a	x	191 ^a	x	150 ^a	x	55 ^a	x
Nahrungsmittel, Getränke,												
Tabakwaren	719,47	20,2	404,68	18,9	755,89	19,4	918,97	20,5	1 061,84	22,6	1 106,45	21,7
Nahrungsmittel	425,46	11,9	220,51	10,3	439,66	11,3	542,09	12,1	671,79	14,3	731,46	14,3
Alkoholfreie Getränke	42,71	1,2	24,44	1,1	37,76	1,0	56,19	1,3	73,57	1,6	82,09	1,6
Sonstige Getränke ¹ :												
Tabakwaren	115,66	3,2	67,49	3,2	122,64	3,2	153,54	3,4	167,72	3,6	139,59	2,7
Mahlzeiten außer Haus	135,64	3,8	92,24	4,3	155,84	4,0	167,15	3,7	148,75	3,2	153,32	3,0
Kleidung, Schuhe	251,26	7,1	135,61	6,3	267,99	6,9	332,04	7,4	363,76	7,7	378,53	7,4
dar. Herrenoberbekleidung	43,54	1,2	17,81	0,8	54,39	1,4	60,34	1,3	57,97	1,2	50,80	1,0
Damenoberbekleidung	85,01	2,4	61,83	2,9	98,03	2,5	101,89	2,3	90,83	1,9	80,64	1,6
Knabenoberbekleidung	7,04	0,2	(0,62)	(0,0)	1,97	0,1	11,56	0,3	25,65	0,5	25,54	0,5
Mädchenoberbekleidung	7,63	0,2	(1,89)	(0,1)	2,54	0,1	12,00	0,3	23,13	0,5	30,46	0,6
Sportbekleidung	5,02	0,1	2,36	0,1	4,83	0,1	6,32	0,1	8,76	0,2	11,12	0,2
Leibwäsche, Unterbekleidung	43,23	1,2	16,70	0,8	47,50	1,2	63,54	1,4	64,98	1,4	74,09	1,5
Schuhe	38,94	1,1	20,36	1,0	35,96	0,9	53,97	1,2	66,40	1,4	69,61	1,4
Wohnungsmieten u. ä.	714,08	20,1	520,10	24,3	750,46	19,3	844,87	18,8	869,37	18,5	971,99	19,1
Elektrizität, Gas, Brennstoffe	223,60	6,3	151,12	7,1	239,30	6,2	271,29	6,0	278,05	5,9	317,81	6,2
Übrig. Güter für die Haushaltsführung	281,67	7,9	135,00	6,3	338,27	8,7	355,99	7,9	376,37	8,0	403,33	7,9
dar. Möbel	82,41	2,3	36,57	1,7	97,34	2,5	116,71	2,6	108,62	2,3	112,22	2,2
Teppiche, Bodenbeläge, Matratzen	25,23	0,7	12,68	0,6	33,04	0,8	28,64	0,6	29,87	0,6	32,87	0,6
Heiz- und Kochgeräte	8,77	0,2	(2,84)	(0,1)	13,29	0,3	8,78	0,2	11,40	0,2	(10,44)	(0,2)
Kühl- und Gefriermöbel	7,21	0,2	(3,84)	(0,2)	(8,25)	(0,2)	(8,11)	(0,2)	(10,33)	(0,2)	(12,22)	(0,2)
sonstige elektrische Haushaltsgeräte	29,29	0,8	13,54	0,6	34,46	0,9	42,45	0,9	36,94	0,8	38,12	0,7
Gesundheits- und Körperpflege	210,47	5,9	133,14	6,2	255,42	6,6	244,09	5,4	237,32	5,1	242,46	4,8
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	630,96	17,7	349,07	16,3	691,79	17,8	877,55	19,5	795,60	16,9	916,36	18,0
dar. Kraftwagen	242,72	6,8	(96,08)	(4,5)	290,29	7,5	390,78	8,7	(276,62)	(5,9)	(343,39)	(6,7)
Kraft- und Fahrräder	13,48	0,4	(5,63)	(0,3)	16,46	0,4	(11,96)	(0,3)	25,29	0,5	(20,91)	(0,4)
Kraftstoffe (ohne auf Reisen)	99,18	2,8	51,15	2,4	100,59	2,6	144,17	3,2	139,48	3,0	171,82	3,4
Fremde Reparaturen an Kraftwagen	53,86	1,5	32,78	1,5	53,58	1,4	72,72	1,6	73,08	1,6	91,58	1,8
Fremde Reparaturen an Zweirädern	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Garagenmieten	36,21	1,0	18,37	0,9	41,57	1,1	46,60	1,0	49,66	1,1	52,70	1,0
Nachrichtenübermittlung	84,66	2,4	76,20	3,6	85,10	2,2	87,05	1,9	95,68	2,0	104,47	2,0
Bildung und Unterhaltung	366,45	10,3	211,25	9,9	380,85	9,8	466,18	10,4	525,25	11,2	607,03	11,9
dar. Fernsehgeräte	10,69	0,3	(4,42)	(0,2)	16,10	0,4	(12,50)	(0,3)	(10,20)	(0,2)	(11,01)	(0,2)
Foto-, Filmapparat, Projektor	5,34	0,1	(1,44)	(0,1)	6,75	0,2	(9,83)	(0,2)	(6,49)	(0,1)	(4,23)	(0,1)
Sonstige hochwert. Gebrauchsgüter	22,09	0,6	(9,71)	(0,5)	22,42	0,6	28,46	0,6	33,61	0,7	56,28	1,1
Spielw., Sport-, Campingartikel	17,32	0,5	3,97	0,2	13,80	0,4	33,51	0,7	35,17	0,7	36,19	0,7
Wasser-, Luftfahrzeuge, Mobilheime	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Bücher, Broschüren	28,08	0,8	21,67	1,0	27,36	0,7	35,18	0,8	34,87	0,7	36,98	0,7
Zeitungen, Zeitschriften	32,63	0,9	26,23	1,2	35,71	0,9	35,24	0,8	36,02	0,8	37,43	0,7
Aufwend. Garten, Nutztierhaltung	15,57	0,4	(4,15)	(0,2)	22,97	0,6	18,55	0,4	18,57	0,4	(24,04)	(0,5)
Blumen	22,67	0,6	17,56	0,8	25,92	0,7	25,31	0,6	26,10	0,6	16,63	0,3
Kultur- und Sportveranstaltungen	69,22	1,9	56,09	2,6	69,19	1,8	76,35	1,7	88,67	1,9	87,09	1,7
Persönliche Ausstattung u. ä.	162,43	4,6	98,28	4,6	208,44	5,4	178,99	4,0	186,49	4,0	157,29	3,1
Uhren, echter Schmuck	18,93	0,5	9,72	0,5	26,57	0,7	21,94	0,5	19,58	0,4	15,90	0,3
Sonstige persönliche Ausstattung	9,84	0,3	(4,35)	(0,2)	9,43	0,2	(6,84)	(0,2)	(29,23)	(0,6)	(10,32)	(0,2)
Dienstleistungen des Beherbergungsgewerbes	53,16	1,5	22,29	1,0	58,37	1,5	62,31	1,4	98,50	2,1	82,63	1,6
Pauschalreisen	71,24	2,0	53,03	2,5	101,38	2,6	78,81	1,8	(35,76)	(0,8)	(46,16)	(0,9)
Sonstige Dienstleistungen, Reparaturen	9,25	0,3	(8,89)	(0,4)	(12,69)	(0,3)	(9,09)	(0,2)	(3,42)	(0,1)	/	/
Priv. Verbrauch insgesamt	3 560,40	100	2 138,26	100	3 888,41	100	4 489,96	100	4 694,05	100	5 101,26	100

¹ Kaffee, Tee und alkoholische Getränke ^a Anzahl in 1 000

22. Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Kernstück der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ist die sogenannte Drei-Seiten-Rechnung des Sozialprodukts. Die Entstehungsrechnung gibt Aufschluß über Art und Umfang der Produktion von Waren und Dienstleistungen. Wie die im Zuge des Produktionsprozesses entstandenen Einkommen verteilt werden, steht im Mittelpunkt der Verteilungsrechnung. In der Verwendungsrechnung wird dagegen nachgewiesen, wie die Waren und Dienstleistungen verwandt worden sind.

Die Wirtschaftsbereichsgliederung basiert in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bis auf weiteres noch auf der Basis der Systematik der Wirtschaftszweige in der Ausgabe von 1979 (WZ 1979). Da die fachstatistischen Basisdaten schon nach der neuen, in der Europäischen Union nun einheitlichen Klassifikation der Wirtschaftszweige NACE Rev. 1 (deutsche Fassung: WZ 1993) erhoben werden, erfolgt für Zwecke der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorerst eine Ergebnisanpassung an die WZ 1979. Erst im Rahmen der nächsten großen Revision bis zum Jahr 2000 – sie schließt die Implementierung des neuen Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen ein – vollzieht sich auch die Umstellung der wirtschaftssystematischen Gliederung auf die WZ 1993. Bei Vergleichen zwischen fachstatistischen Indikatoren und gesamtwirtschaftliche Aggregaten ist diese Einschränkung zu beachten.

Schematische Herleitung wichtiger Begriffe der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Entstehungsrechnung	Verteilungsrechnung	Verwendungsrechnung
Produktionswert	Nettoinlandsprodukt	Bruttoinlandsprodukt
./. Vorleistungen	zu Faktorkosten	zu Marktpreisen
= Unbereinigte Bruttowertschöpfung	+ Saldo der Einkommensströme zwischen dem Inland und der übrigen Welt	- Saldo der Einkommensströme zwischen dem Inland und der übrigen Welt
./. Unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen	= Nettosozialprodukt zu Faktorpreisen (Volkseinkommen):	= Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen:
= Bereinigte Bruttowertschöpfung	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	Privater Verbrauch
+ Nichtabziehbare Umsatzsteuer und Einfuhrabgaben	Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	Staatsverbrauch
= Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	+ Empfangene laufende Übertragungen	Bruttoanlageinvestitionen
./. Abschreibungen	./. Geleistete laufende Übertragungen	Vorratsveränderung
= Nettoinlandsprodukt zu Marktpreisen	= Verfügbares Einkommen	Außenbeitrag
./. Indirekte Steuern abzüglich Subventionen	./. Letzter Verbrauch = Ersparnis	
= Nettoinlandsprodukt zu Faktorkosten (Nettowertschöpfung)		

Arbeitnehmer

Als beschäftigter Arbeitnehmer zählt, wer als Arbeiter, Angestellter, Beamter, Richter, Berufssoldat, Soldat auf Zeit, Wehr oder Zivildienstleistender, Auszubildender, Praktikant oder Volontär in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis steht und hauptsächlich diese Tätigkeit ausübt.

Außenbeitrag

Der Außenbeitrag stellt die Differenz zwischen Aus- und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen einschließlich Faktorleistungen im Verkehr mit der übrigen Welt dar.

Bruttoanlageinvestitionen

Die Bruttoanlageinvestitionen stellen die Käufe dauerhafter reproduzierbarer Güter für Produktionszwecke (Ausrüstungen und Bauten) durch Unternehmen, private Organisationen ohne Erwerbszweck und Staat dar.

Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen

Das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen umfaßt die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes („Inland“) erbrachte wirtschaftliche Leistung, und zwar den Wert aller im Berichtszeitraum produzierten Waren und Dienstleistungen (Produktionswert) abzüglich des Wertes der bei der Produktion verbrauchten Güter (Vorleistungen), jedoch zuzüglich der einbehaltenen Umsatzsteuer und der in den Vorleistungen der einzelnen Wirtschaftsbereiche enthaltenen und zunächst vom Produktionswert subtrahierten Einfuhrabgaben.

Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen

Das Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen entspricht dem Marktwert aller Güter, die Inländer (d. h. in Schleswig-Holstein ansässige Personen und Institutionen) durch Teilnahme am Produktionsprozeß im In- und Ausland für die Zwecke der letzten Verwendung (letzter Verbrauch, Bruttoinvestitionen, Außenbeitrag) produziert haben.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung umfaßt die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes erbrachte wirtschaftliche Leistung (Produktionswert abzüglich Vorleistungen) der einzelnen Wirtschaftsbereiche oder der Volkswirtschaft insgesamt. Durch Verminderung der Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen um die Produktionssteuern und Erhöhung um die Subventionen ergibt sich die Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten. Die Wertschöpfung des Unternehmenssektors kann unbereinigt oder bereinigt (vor oder nach Abzug der unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen) dargestellt werden. Da der Unternehmenssektor nur im ganzen bereinigt werden kann, können die Wertschöpfungsergebnisse der einzelnen Wirtschaftsbereiche nur in unbereinigter Form nachgewiesen werden. Durch Addition der nichtabziehbaren Umsatzsteuer und der Einfuhrabgaben zur bereinigten Wertschöpfung aller Bereiche ergibt sich das Inlandsprodukt.

Einfuhrabgaben

Zu den Einfuhrabgaben gehören die Einfuhrzölle, die Verbrauchsteuern auf Einfuhren und die Abschöpfungs- und Währungsausgleichsbeträge bei der Einfuhr von landwirtschaftlichen Erzeugnissen.

Einkommen aus unselbständiger Arbeit

Das Einkommen aus unselbständiger Arbeit wird aufgrund der Tätigkeit als Arbeitnehmer erworben und umfaßt die Bruttolohn- und -gehaltsumme sowie tatsächliche und unterstellte Sozialbeiträge der Arbeitgeber zugunsten ihrer Arbeitnehmer (z. B. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und Nettuzuführungen zu Rückstellungen für Ruhgeldverpflichtungen der Unternehmen).

Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen

Das Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen wird aufgrund der Tätigkeit als Selbständiger und/oder aufgrund der Bereitstellung von Geld oder Sachvermögen für produktive Zwecke erzielt; es umfaßt Zinsen, Nettopachten, Einkommen aus immateriellen Werten, Dividenden, sonstige Ausschüttungen und Entnahmen von Gewinnen sowie einbehaltene Gewinne.

Ersparnis

Die Ersparnis ist der Teil des verfügbaren Einkommens, der nicht für den letzten Verbrauch verwendet wird.

Erwerbstätige

Als Erwerbstätige werden alle Personen angesehen, die einer Erwerbstätigkeit oder auch mehreren Erwerbstätigkeiten nachgehen, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden wöchentlichen Arbeitszeit. Für die Abgrenzung gegenüber den Nichterwerbstätigen ist es unerheblich, ob aus dieser Tätigkeit der überwiegende Lebensunterhalt bestritten wird oder nicht. Zu den Erwerbstätigen gehören auch Soldaten (einschl. Wehr- oder Zivildienstleistende). Nicht zu den Erwerbstätigen rechnen Personen in ihrer Eigenschaft als Grundstücks-, Haus- und Wohnungseigentümer oder als Eigentümer von Wertpapieren und ähnlichen Vermögenswerten.

Nach der Stellung im Beruf wird unterschieden zwischen Selbständigen, mithelfenden Familienangehörigen und beschäftigten Arbeitnehmern. Zu den Selbständigen gehören tätige Eigentümer im Einzelunternehmen und Personengesellschaften, selbständige Landwirte, selbständige Handwerker, selbständige Ärzte und Anwälte sowie andere freiberuflich Tätige. Zu den mithelfenden Familienangehörigen werden alle Personen gerechnet, die regelmäßig unentgeltlich in einem landwirtschaftlichen oder nichtlandwirtschaftlichen Betrieb mitarbeiten, der von einem Familienmitglied als Selbständigem geleitet wird, soweit nicht gleichzeitig eine andere Haupttätigkeit vorliegt, z. B. in einem Arbeits- oder Dienstverhältnis.

Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder

Der Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder liefert einheitliche, aufeinander abgestimmte Erwerbstätigenzahlen auch auf Länder- und Kreisebene, die sich in ihrer Ermittlung konzeptionell von anderen schon seit längerer Zeit berechneten regionalen Erwerbstätigenzahlen unterscheiden können.

Den jeweiligen Anforderungen entsprechend werden drei erwerbsstatistische Konzepte unterschieden.

Inländerkonzept: Um den Arbeitsmarkt zu beobachten und die Arbeitskräftepotentiale von Erwerbstätigen und Arbeitslosen zu schätzen, werden die Erwerbstätigen am Wohnort gezählt. Auf nationaler Ebene rechnen auch das Personal bei ausländischen Vertretungen und im Ausland befindliche Streitkräfte dazu, umgekehrt sind Beschäftigte bei Stationierungskräften und Vertretungen fremder Staaten ausgeschlossen. Auf regionaler Ebene bedeutet das vor allem, daß die Berufspendler an ihrem Wohnort gezählt sind.

Inlandskonzept: Hier werden alle Erwerbstätigen gezählt, die im Darstellungsgebiet arbeiten, also auch Einpendler. Die Zahl der Erwerbstätigen am Arbeitsort entspricht, allgemein

ausgedrückt, dem Arbeitsplatzangebot der Region. Weil diplomatische und konsularische Vertretungen zum Inland rechnen, zählen die dort beschäftigten Personen auch im Inlandskonzept zu den Erwerbstätigen der nationalen Ebene.

Modifiziertes Inlandskonzept: Abweichend vom Inlandskonzept werden beim modifizierten Konzept zusätzlich die Erwerbstätigen der ausländischen Vertretungen sowie die zivilen Beschäftigten bei den ausländischen Streitkräften in der Bundesrepublik berücksichtigt. In einigen Regionen nimmt diese Beschäftigungsgruppe insgesamt einen größeren Anteil ein, so daß es sinnvoll ist, sie in die Beobachtung des Arbeitsmarktes einzubeziehen.

Erwerbs- und Vermögenseinkommen

Als Erwerbs- und Vermögenseinkommen gelten alle Einkommen, die durch direkte (persönliche) oder indirekte (kapitalmäßige) Beteiligung an einem Produktionsprozeß erworben werden.

Laufende Übertragungen

Als laufende Übertragungen werden die Geldleistungen bezeichnet, die aufgrund wirtschafts- und finanzpolitischer Regelungen, sozialpolitischer Maßnahmen u. ä. ohne ökonomische Gegenleistung erfolgen und sich für Geber und Empfänger ständig wiederholen (z. B. direkte und indirekte Steuern, Subventionen, Sozialbeiträge, soziale Leistungen und anderes).

Nettosozialprodukt zu Faktorkosten

Das Nettosozialprodukt zu Faktorkosten oder Volkseinkommen umfaßt die Erwerbs- und Vermögenseinkommen, die Inländern (d. h. in Schleswig-Holstein ansässigen Personen und Institutionen) zugeflossen sind.

Nichtabziehbare Umsatzsteuer

Die nichtabziehbare Umsatzsteuer umfaßt den Teil der in Rechnung gestellten Mehrwertsteuer und der abgeführten Einfuhrumsatzsteuer, der bei den Käufern der mit Umsatzsteuer belasteten Güter bei der Ermittlung ihrer Mehrwertsteuerschuld nicht als Vorsteuer abgezogen werden kann. Von der Steueraufkommenseite her betrachtet, umschließt die nichtabziehbare Umsatzsteuer das Kassenaufkommen des Staates an Mehrwertsteuer und Einfuhrumsatzsteuer und die „einbehaltene“ Umsatzsteuer.

Bei der einbehaltenen Umsatzsteuer handelt es sich um Umsatzsteuerbeträge, die die Produzenten bei der Anwendung der Normalregelung lt. Umsatzsteuergesetz hätten zahlen müssen, infolge von Sonderregelungen jedoch ganz oder teilweise nicht an den Staat abzuführen brauchen. Das ist in erster Linie der Fall bei der Besteuerung der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe nach § 24 Umsatzsteuergesetz sowie bei Verkäufen der Berliner Unternehmen an Unternehmen im übrigen Bundesgebiet und bei Käufen von den Berliner Unternehmen nach dem Berlinförderungsgesetz.

Privater Verbrauch

Der private Verbrauch umfaßt die Käufe der inländischen privaten Haushalte von Waren und Dienstleistungen für Konsumzwecke sowie den Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck.

Staatsverbrauch

Der Staatsverbrauch umfaßt die Aufwendungen der Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung für Leistungen, die der Allgemeinheit unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden.

Unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen

Entgelte für Bankdienstleistungen werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen unterstellt, um für Kreditinstitute, die nur für einen Teil ihres laufenden Geschäfts Gebühren erheben und sich im übrigen aus der Differenz zwischen Vermögenserträgen und Zinsaufwand finanzieren, einen mit anderen Wirtschaftsbereichen vergleichbaren Produktionswert und damit eine vergleichbare Bruttowertschöpfung nachweisen zu können.

Verfügbares Einkommen

Das verfügbare Einkommen entspricht dem Geldbetrag, der nach Abschluß der Umverteilung der Erwerbs- und Vermö-

genseinkommen über empfangene und geleistete laufende Übertragungen für den letzten Verbrauch und die Ersparnis zur Verfügung steht.

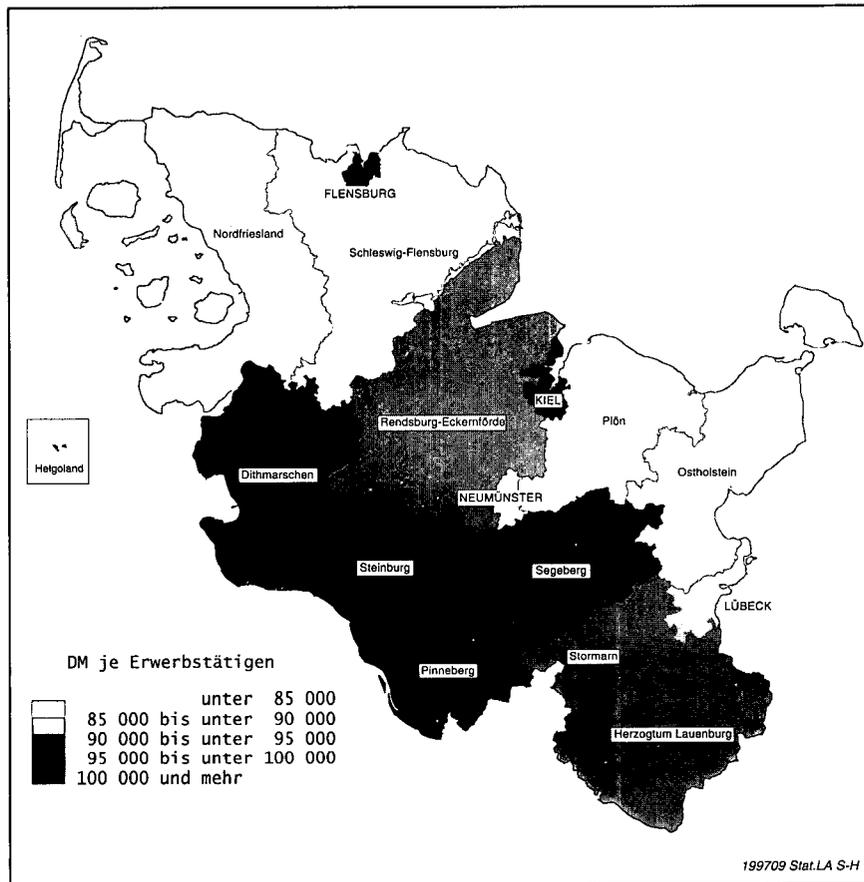
Vorratsveränderung

Die Vorratsveränderung entspricht im Unternehmenssektor der wertmäßigen Bestandsveränderung bei eigenen Erzeugnissen und Vorprodukten einschließlich Handelsware und im Staatssektor der wertmäßigen Bestandsveränderung bei Gütern, die der Staat aus Gründen der Vorratshaltung anschafft.

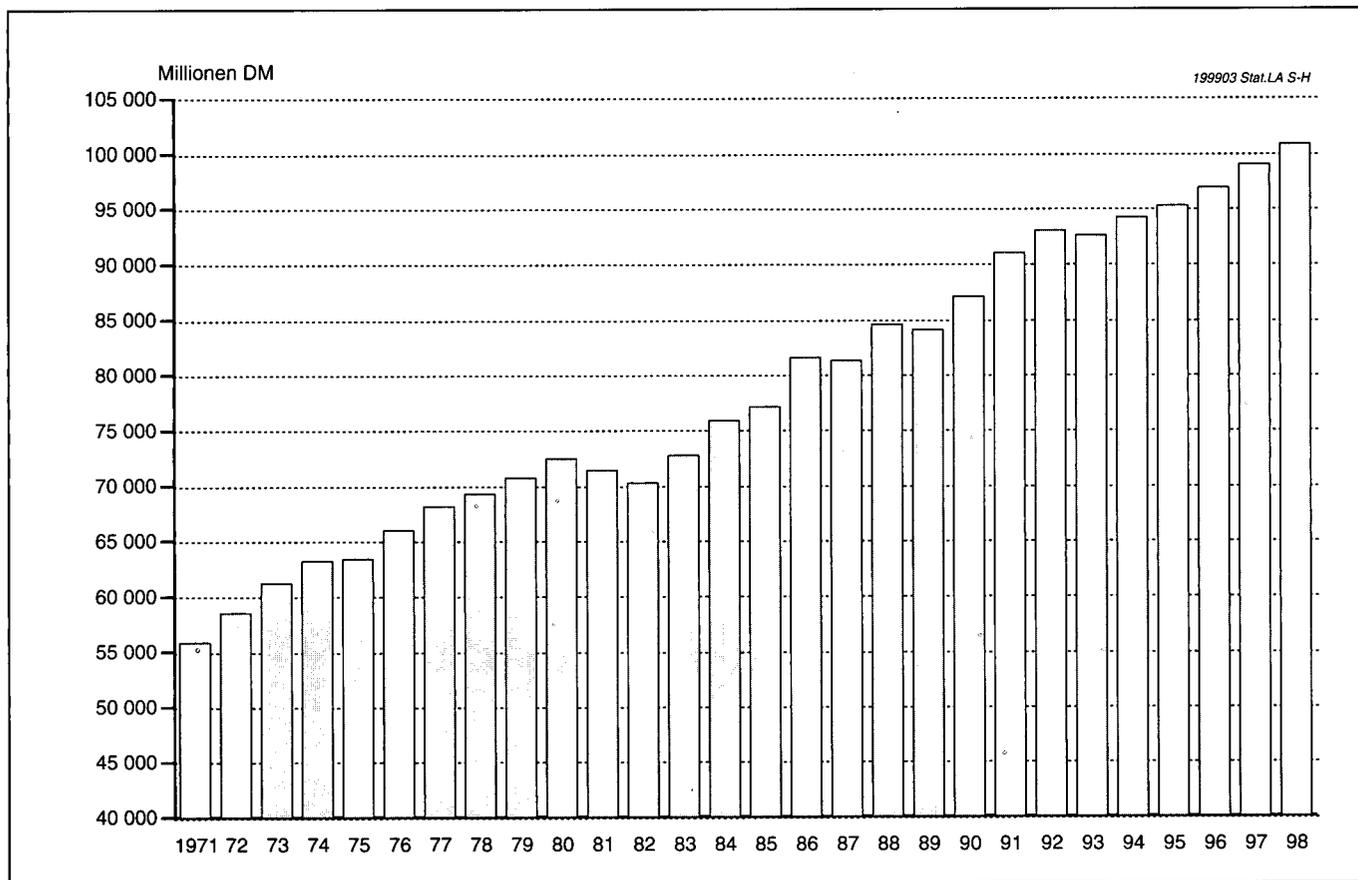
Wohnbevölkerung

Dem Wohnbevölkerungsbegriff liegt in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die mittlere Jahresbevölkerung zugrunde (arithmetisches Mittel aus 12 Monatsdurchschnitten, dabei Monatsdurchschnitt = Mittel aus Anfangs- und Endbestand).

1. Bruttowertschöpfung 1994



2. Bruttoinlandsprodukt (in Preisen von 1991)



1. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen a) in jeweiligen Preisen

Jahr ¹	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung								
		insgesamt		Unternehmen						
		be-reinigt	unbe-reinigt	zusammen		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe			
				be-reinigt	unbe-reinigt		zu-sammen	Energie- u. Wasserversorgung, Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe	Bau-gewerbe
Millionen DM										
1970	23 125	21 753	22 378	17 927	18 552	1 892	8 980	809	6 136	2 035
1975	37 648	35 586	36 967	28 288	29 670	2 338	13 523	1 334	9 520	2 669
1980	52 396	49 003	50 966	39 019	40 981	2 278	17 913	1 578	12 059	4 275
1985	64 302	60 057	63 080	47 760	50 783	2 359	22 104	2 827	15 761	3 517
1990	83 585	77 795	81 156	62 824	66 185	2 316	26 162	2 965	18 522	4 676
1991	91 008	84 381	87 984	68 396	71 999	2 584	27 835	2 867	19 863	5 105
1992	96 959	89 840	93 873	72 792	76 826	2 294	29 024	2 994	20 350	5 680
1993	99 649	92 000	96 324	74 645	78 970	2 249	28 695	2 992	19 863	5 840
1994	103 801	95 635	100 064	78 121	82 550	2 216	29 309	3 030	20 232	6 046
1995	107 273	99 038	103 401	80 817	85 181	2 394	28 577	3 009	19 609	5 959
1996	110 423	102 028	106 521	83 789	88 282	2 546	27 887	3 212	19 133	5 543
1997	113 788	105 135	109 743	86 509	91 117	2 716	28 083	3 243	19 482	5 357
1998	117 067	108 252	112 929	89 658	94 335	2 726	28 378	2 842	20 365	5 171
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1985	+ 3,5	+ 3,8	+ 3,6	+ 3,8	+ 3,5	- 2,4	+ 3,3	- 1,0	+ 7,3	- 9,1
1986	+ 7,9	+ 7,9	+ 7,6	+ 8,7	+ 8,2	+ 8,8	+ 11,2	+ 5,9	+ 13,7	+ 4,3
1987	+ 2,3	+ 2,1	+ 1,9	+ 1,1	+ 0,9	- 14,2	- 1,3	+ 10,3	- 3,2	- 1,4
1988	+ 5,7	+ 6,1	+ 6,0	+ 7,3	+ 7,2	+ 19,4	+ 6,0	- 5,1	+ 8,6	+ 3,7
1989	+ 3,1	+ 3,1	+ 3,0	+ 3,1	+ 3,0	+ 0,5	- 2,2	- 1,6	- 4,3	+ 7,7
1990	+ 8,0	+ 7,5	+ 7,5	+ 8,1	+ 8,1	- 12,2	+ 3,9	- 3,9	+ 2,6	+ 15,6
1991	+ 8,9	+ 8,5	+ 8,4	+ 8,9	+ 8,8	+ 11,6	+ 6,4	- 3,3	+ 7,2	+ 9,2
1992	+ 6,5	+ 6,5	+ 6,7	+ 6,4	+ 6,7	- 11,2	+ 4,3	+ 4,4	+ 2,5	+ 11,3
1993	+ 2,8	+ 2,4	+ 2,6	+ 2,5	+ 2,8	- 2,0	- 1,1	- 0,1	- 2,4	+ 2,8
1994	+ 4,2	+ 4,0	+ 3,9	+ 4,7	+ 4,5	- 1,5	+ 2,1	+ 1,3	+ 1,9	+ 3,5
1995	+ 3,3	+ 3,6	+ 3,3	+ 3,5	+ 3,2	+ 8,0	- 2,5	- 0,7	- 3,1	- 1,4
1996	+ 2,9	+ 3,0	+ 3,0	+ 3,7	+ 3,6	+ 6,3	- 2,4	+ 6,7	- 2,4	- 7,0
1997	+ 3,0	+ 3,0	+ 3,0	+ 3,2	+ 3,2	+ 6,7	+ 0,7	+ 1,0	+ 1,8	- 3,3
1998	+ 2,9	+ 3,0	+ 2,9	+ 3,6	+ 3,5	+ 0,4	+ 1,1	- 12,4	+ 4,5	- 3,5
Anteil am früheren Bundesgebiet (bis 1990) / Deutschland (ab 1991) in %										
1970	3,4	3,5	3,5	3,2	3,2	8,7	2,7	3,6	2,4	3,9
1975	3,7	3,7	3,7	3,5	3,5	8,2	3,0	3,6	2,7	4,2
1980	3,6	3,6	3,6	3,4	3,4	7,5	2,9	3,2	2,5	4,3
1985	3,5	3,6	3,6	3,3	3,3	7,4	3,0	4,2	2,7	3,7
1990	3,4	3,5	3,5	3,2	3,3	6,3	2,8	4,2	2,5	3,7
1995	3,1	3,1	3,1	3,0	3,0	6,6	2,5	3,2	2,4	2,7
1996	3,1	3,1	3,1	3,0	3,0	6,6	2,5	3,5	2,3	2,7
1997	3,1	3,1	3,1	3,0	3,0	6,9	2,5	3,6	2,3	2,7
1998	3,1	3,1	3,1	3,0	3,0	6,8	2,4	3,2	2,2	2,8
Anteil an der unbereinigten Bruttowertschöpfung in %										
1970	x	x	100	x	82,9	8,5	40,1	3,6	27,4	9,1
1975	x	x	100	x	80,3	6,3	36,6	3,6	25,8	7,2
1980	x	x	100	x	80,4	4,5	35,1	3,1	23,7	8,4
1985	x	x	100	x	80,5	3,7	35,0	4,5	25,0	5,6
1990	x	x	100	x	81,6	2,9	32,2	3,7	22,8	5,8
1995	x	x	100	x	82,4	2,3	27,6	2,9	19,0	5,8
1996	x	x	100	x	82,9	2,4	26,2	3,0	18,0	5,2
1997	x	x	100	x	83,0	2,5	25,6	3,0	17,8	4,9
1998	x	x	100	x	83,5	2,4	25,1	2,5	18,0	4,6

¹ ab 1996 vorläufige Ergebnisse - Berechnungsstand: Frühjahr 1999

Noch: 1. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen
noch: a) in jeweiligen Preisen

Jahr ¹	Bruttowertschöpfung										Nachrichtlich:		
	Unternehmen							Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck			unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen	nicht-abziehbare Umsatzsteuer	Einfuhrabgaben
	Handel und Verkehr			Dienstleistungsunternehmen									
	zu-sammen	Handel	Verkehr, Nachr.-übermittlung	zu-sammen	Kreditinstitute, Versich.-untern.	Wohnungsvermietung ²	Sonstige Dienstleistungs-untern.	zu-sammen	Staat	Private Haushalte usw. ³			
	Millionen DM												
1970	3 546	2 240	1 306	4 134	548	1 499	2 087	3 826	3 519	308	625	1 109	262
1975	5 549	3 370	2 179	8 259	1 171	2 902	4 187	7 298	6 675	623	1 382	1 675	387
1980	7 817	4 710	3 107	12 974	1 787	4 229	6 958	9 985	8 929	1 056	1 963	2 906	487
1985	9 510	5 747	3 762	16 810	2 581	6 072	8 158	12 297	10 776	1 521	3 023	3 664	581
1990	13 743	8 696	5 047	23 963	2 688	8 099	13 176	14 971	12 912	2 059	3 361	4 901	889
1991	15 221	9 887	5 334	26 358	2 887	8 642	14 829	15 985	13 683	2 302	3 603	5 604	1 023
1992	16 254	10 439	5 815	29 254	3 273	9 472	16 510	17 047	14 519	2 528	4 034	6 058	1 062
1993	16 584	10 831	5 752	31 442	3 543	10 422	17 477	17 354	14 715	2 639	4 325	6 661	989
1994	17 373	11 479	5 894	33 652	3 876	11 318	18 459	17 514	14 785	2 729	4 429	7 117	1 048
1995	18 015	11 906	6 109	36 195	3 872	12 373	19 950	18 220	15 349	2 872	4 364	7 132	1 099
1996	18 379	12 379	6 001	39 470	4 091	13 406	21 974	18 239	15 254	2 985	4 493	7 241	1 154
1997	18 811	12 647	6 164	41 508	4 181	14 372	22 955	18 626	15 590	3 036	4 608	7 359	1 294
1998	19 443	13 119	6 324	43 788	4 288	15 378	24 122	18 594	15 477	3 117	4 677	7 587	1 228
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
1985	+ 2,7	+ 0,9	+ 5,7	+ 5,2	- 0,4	+ 5,2	+ 7,0	+ 3,8	+ 3,1	+ 8,7	- 0,4	- 0,3	- 1,4
1986	+ 4,9	+ 5,8	+ 3,5	+ 6,1	+ 0,1	+ 6,9	+ 7,4	+ 5,1	+ 4,5	+ 9,4	+ 1,1	+ 8,5	+ 5,3
1987	+ 3,3	+ 3,1	+ 3,7	+ 4,8	- 3,5	+ 4,6	+ 7,5	+ 5,8	+ 5,6	+ 7,6	- 2,7	+ 4,1	+ 12,0
1988	+ 7,6	+ 9,8	+ 4,1	+ 7,0	+ 1,5	+ 6,1	+ 9,2	+ 1,3	+ 0,9	+ 3,7	+ 4,1	+ 0,2	+ 2,6
1989	+ 6,5	+ 5,2	+ 8,7	+ 8,1	+ 2,0	+ 6,7	+ 10,6	+ 2,8	+ 2,7	+ 3,5	+ 0,9	+ 2,0	+ 17,0
1990	+ 16,4	+ 20,1	+ 10,6	+ 10,8	+ 4,2	+ 5,5	+ 15,9	+ 5,1	+ 4,8	+ 7,1	+ 7,5	+ 15,9	+ 8,0
1991	+ 10,8	+ 13,7	+ 5,7	+ 10,0	+ 7,4	+ 6,7	+ 12,5	+ 6,8	+ 6,0	+ 11,8	+ 7,2	+ 14,3	+ 15,0
1992	+ 6,8	+ 5,6	+ 9,0	+ 11,0	+ 13,4	+ 9,6	+ 11,3	+ 6,6	+ 6,1	+ 9,8	+ 12,1	+ 8,1	+ 3,8
1993	+ 2,0	+ 3,8	- 1,1	+ 7,5	+ 8,3	+ 10,0	+ 5,9	+ 1,8	+ 1,3	+ 4,4	+ 7,1	+ 10,0	- 6,9
1994	+ 4,8	+ 6,0	+ 2,5	+ 7,0	+ 9,4	+ 8,6	+ 5,6	+ 0,9	+ 0,5	+ 3,4	+ 2,4	+ 6,8	+ 6,1
1995	+ 3,7	+ 3,7	+ 3,7	+ 7,6	- 0,1	+ 9,3	+ 8,1	+ 4,0	+ 3,8	+ 5,2	- 1,5	+ 0,3	+ 4,8
1996	+ 2,0	+ 4,0	- 1,8	+ 9,0	+ 5,7	+ 8,3	+ 10,1	+ 0,1	- 0,6	+ 3,9	+ 3,0	+ 1,5	+ 5,0
1997	+ 2,3	+ 2,2	+ 2,7	+ 5,2	+ 2,2	+ 7,2	+ 4,5	+ 2,1	+ 2,2	+ 1,7	+ 2,6	+ 1,6	+ 12,1
1998	+ 3,4	+ 3,7	+ 2,6	+ 5,5	+ 2,6	+ 7,0	+ 5,1	- 0,2	- 0,7	+ 2,7	+ 1,5	+ 3,1	- 5,1
	Anteil am früheren Bundesgebiet (bis 1990) / Deutschland (ab 1991) in %												
1970	3,4	3,4	3,4	3,6	2,5	4,4	3,5	5,3	5,6	3,1	3,5	2,8	3,5
1975	3,6	3,5	3,6	3,8	2,5	4,6	3,9	5,1	5,4	3,2	3,7	2,9	3,8
1980	3,6	3,5	3,6	3,8	2,7	4,7	3,8	4,9	5,2	3,4	3,6	3,0	3,6
1985	3,6	3,7	3,6	3,4	2,6	4,6	3,2	4,9	5,2	3,6	3,6	3,1	3,5
1990	4,0	4,1	3,8	3,4	2,3	4,7	3,1	4,8	5,1	3,5	3,5	3,2	3,6
1995	3,6	3,8	3,4	3,1	2,2	4,4	2,8	3,8	4,0	3,0	3,2	3,0	3,5
1996	3,7	3,9	3,4	3,1	2,2	4,5	2,9	3,7	3,9	3,0	3,2	3,1	3,5
1997	3,7	3,9	3,4	3,2	2,2	4,5	2,9	3,8	4,0	3,0	3,2	3,1	3,5
1998	3,7	3,9	3,4	3,2	2,2	4,6	2,9	3,8	3,9	3,0	3,2	3,0	3,5
	Anteil an der unbereinigten Bruttowertschöpfung in %												
1970	15,8	10,0	5,8	18,5	2,4	6,7	9,3	17,1	15,7	1,4	x	x	x
1975	15,0	9,1	5,9	22,3	3,2	7,8	11,3	19,7	18,1	1,7	x	x	x
1980	15,3	9,2	6,1	25,5	3,5	8,3	13,7	19,6	17,5	2,1	x	x	x
1985	15,1	9,1	6,0	26,6	4,1	9,6	12,9	19,5	17,1	2,4	x	x	x
1990	16,9	10,7	6,2	29,5	3,3	10,0	16,2	18,4	15,9	2,5	x	x	x
1995	17,4	11,5	5,9	35,0	3,7	12,0	19,3	17,6	14,8	2,8	x	x	x
1996	17,3	11,6	5,6	37,1	3,8	12,6	20,6	17,1	14,3	2,8	x	x	x
1997	17,1	11,5	5,6	37,8	3,8	13,1	20,9	17,0	14,2	2,8	x	x	x
1998	17,2	11,6	5,6	38,8	3,8	13,6	21,4	16,5	13,7	2,8	x	x	x

¹ ab 1996 vorläufige Ergebnisse - Berechnungsstand: Frühjahr 1999

² einschließlich Nutzung von Eigentümerwohnungen

³ einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck

Noch: 1. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen
b) in Preisen von 1991

Jahr ¹	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung								
		insgesamt		Unternehmen						
		be-reinigt	unbe-reinigt	zusammen		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe			
be-reinigt	unbe-reinigt			zu-sammen	Energie- u. Wasserversorgung, Bergbau		Ver-arbeitendes Gewerbe	Bau-gewerbe		
Millionen DM										
1970	53 364	50 075	51 456	39 495	40 876	2 160	20 523	1 579	13 976	4 968
1975	63 388	59 461	61 374	46 727	48 640	2 265	23 452	1 758	16 466	5 229
1980	72 408	67 668	70 239	53 814	56 384	2 275	25 534	2 012	17 576	5 946
1985	77 101	72 278	75 275	57 290	60 287	2 359	27 572	2 752	20 195	4 625
1990	87 048	81 012	84 707	65 233	68 928	2 394	27 252	2 915	19 329	5 009
1991	91 008	84 381	87 984	68 396	71 999	2 584	27 835	2 867	19 863	5 105
1992	93 017	86 152	89 851	69 906	73 604	2 855	27 510	2 887	19 382	5 241
1993	92 559	85 722	89 653	69 630	73 560	2 905	26 501	2 856	18 458	5 188
1994	94 200	87 078	91 209	70 976	75 107	2 760	26 947	2 871	18 768	5 307
1995	95 227	88 104	92 382	71 837	76 114	2 851	26 018	2 782	18 120	5 115
1996	96 860	89 621	94 295	73 528	78 201	3 051	25 148	2 746	17 568	4 833
1997	98 982	91 614	96 702	75 377	80 465	3 187	25 458	2 755	17 956	4 747
1998	100 780	93 585	99 095	77 536	83 046	3 279	25 550	2 419	18 533	4 598
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1985	+ 1,6	+ 1,9	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,2	- 2,2	+ 1,2	- 2,5	+ 4,5	- 9,4
1986	+ 5,8	+ 5,6	+ 5,8	+ 6,7	+ 6,8	+ 12,7	+ 9,2	+ 5,7	+ 11,7	+ 0,2
1987	- 0,4	- 0,7	- 0,5	- 1,7	- 1,4	- 12,2	- 5,3	+ 9,6	- 7,4	- 4,5
1988	+ 4,0	+ 4,3	+ 4,4	+ 5,6	+ 5,5	+ 15,3	+ 5,3	- 5,9	+ 7,9	+ 1,4
1989	- 0,6	- 0,6	- 0,6	- 0,8	- 0,8	- 5,0	- 6,9	+ 0,8	- 10,1	+ 4,0
1990	+ 3,6	+ 3,0	+ 3,1	+ 3,7	+ 3,7	- 6,3	- 2,5	- 3,6	- 4,5	+ 7,2
1991	+ 4,5	+ 4,2	+ 3,9	+ 4,8	+ 4,5	+ 8,0	+ 2,1	- 1,6	+ 2,8	+ 1,9
1992	+ 2,2	+ 2,1	+ 2,1	+ 2,2	+ 2,2	+ 10,5	- 1,2	+ 0,7	- 2,4	+ 2,7
1993	- 0,5	- 0,5	- 0,2	- 0,4	- 0,1	+ 1,7	- 3,7	- 1,1	- 4,8	- 1,0
1994	+ 1,8	+ 1,6	+ 1,7	+ 1,9	+ 2,1	- 5,0	+ 1,7	+ 0,5	+ 1,7	+ 2,3
1995	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,3	+ 1,2	+ 1,3	+ 3,3	- 3,4	- 3,1	- 3,5	- 3,6
1996	+ 1,7	+ 1,7	+ 2,1	+ 2,4	+ 2,7	+ 7,0	- 3,3	- 1,3	- 3,0	- 5,5
1997	+ 2,2	+ 2,2	+ 2,6	+ 2,5	+ 2,9	+ 4,5	+ 1,2	+ 0,3	+ 2,2	- 1,8
1998	+ 1,8	+ 2,2	+ 2,5	+ 2,9	+ 3,2	+ 2,9	+ 0,4	- 12,2	+ 3,2	- 3,1
Anteil am früheren Bundesgebiet (bis 1990) / Deutschland (ab 1991) in %										
1970	3,5	3,5	3,5	3,2	3,2	8,6	2,8	3,0	2,6	4,0
1975	3,7	3,7	3,7	3,5	3,5	7,9	3,1	3,3	2,9	4,2
1980	3,6	3,6	3,6	3,4	3,4	7,8	3,0	3,1	2,7	4,3
1985	3,6	3,6	3,6	3,4	3,4	7,4	3,2	4,3	3,0	3,7
1990	3,5	3,5	3,5	3,3	3,3	6,6	2,8	4,2	2,5	3,7
1995	3,2	3,2	3,2	3,0	3,0	6,7	2,5	3,2	2,3	2,9
1996	3,2	3,2	3,2	3,1	3,1	6,6	2,5	3,2	2,3	2,9
1997	3,2	3,2	3,2	3,1	3,1	7,0	2,4	3,3	2,2	2,9
1998	3,2	3,2	3,2	3,0	3,0	7,0	2,4	2,9	2,2	2,9
Anteil an der unbereinigten Bruttowertschöpfung in %										
1970	x	x	100	x	79,4	4,2	39,9	3,1	27,2	9,7
1975	x	x	100	x	79,3	3,7	38,2	2,9	26,8	8,5
1980	x	x	100	x	80,3	3,2	36,4	2,9	25,0	8,5
1985	x	x	100	x	80,1	3,1	36,6	3,7	26,8	6,1
1990	x	x	100	x	81,4	2,8	32,2	3,4	22,8	5,9
1995	x	x	100	x	82,4	3,1	28,2	3,0	19,6	5,5
1996	x	x	100	x	82,9	3,2	26,7	2,9	18,6	5,1
1997	x	x	100	x	83,2	3,3	26,3	2,8	18,6	4,9
1998	x	x	100	x	83,8	3,3	25,8	2,4	18,7	4,6

¹ ab 1996 vorläufige Ergebnisse – Berechnungsstand: Frühjahr 1999

Noch: 1. Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen
 noch: b) in Preisen von 1991

Jahr ¹	Bruttowertschöpfung										Nachrichtlich:		
	Unternehmen							Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck			unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen	nicht-abziehbare Umsatzsteuer	Einfuhrabgaben
	Handel und Verkehr			Dienstleistungsunternehmen									
	zu-sammen	Handel	Verkehr, Nachr.-übermittlung	zu-sammen	Kreditinstitute, Versicher.-untern.	Wohnungsvermietung ²	Sonstige Dienstleistungs-untern.	zu-sammen	Staat	Private Haushalte usw. ³			
Millionen DM													
1970	6 834	4 605	2 228	11 360	1 353	3 778	6 228	10 580	9 663	917	1 381	2 954	335
1975	7 870	5 260	2 610	15 053	1 749	5 011	8 292	12 734	11 568	1 167	1 913	3 472	455
1980	9 703	6 133	3 570	18 873	2 434	6 225	10 213	13 854	12 327	1 527	2 570	4 172	568
1985	10 600	6 596	4 005	19 755	2 554	7 155	10 047	14 989	13 133	1 855	2 997	4 172	650
1990	14 099	8 915	5 184	25 183	3 038	8 344	13 801	15 780	13 604	2 176	3 695	5 113	923
1991	15 221	9 887	5 334	26 358	2 887	8 642	14 829	15 985	13 683	2 302	3 603	5 604	1 023
1992	15 782	10 126	5 656	27 457	2 956	8 879	15 621	16 246	13 845	2 401	3 699	5 853	1 012
1993	15 647	10 089	5 558	28 507	3 172	9 229	16 106	16 092	13 659	2 434	3 931	5 895	941
1994	15 789	10 075	5 713	29 612	3 469	9 548	16 595	16 102	13 621	2 480	4 131	6 182	940
1995	16 034	10 212	5 822	31 212	3 571	10 026	17 615	16 267	13 735	2 532	4 277	6 113	1 009
1996	16 395	10 441	5 954	33 608	3 993	10 500	19 116	16 093	13 495	2 599	4 673	6 160	1 079
1997	16 744	10 621	6 123	35 075	4 288	11 019	19 769	16 237	13 620	2 617	5 088	6 195	1 173
1998	17 434	11 109	6 325	36 784	4 640	11 540	20 604	16 049	13 392	2 657	5 511	6 082	1 114
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %													
1985	+ 2,7	+ 1,0	+ 5,5	+ 3,8	+ 3,7	+ 2,4	+ 4,8	+ 1,5	+ 0,9	+ 5,5	+ 4,4	- 3,7	+ 3,2
1986	+ 3,8	+ 4,2	+ 3,2	+ 4,4	+ 6,4	+ 4,6	+ 3,8	+ 1,6	+ 1,2	+ 4,9	+ 9,4	+ 8,7	+ 5,8
1987	+ 2,0	+ 0,8	+ 4,1	+ 3,9	+ 3,9	+ 2,9	+ 4,5	+ 3,1	+ 2,9	+ 4,4	+ 3,7	+ 3,5	+ 14,5
1988	+ 5,7	+ 7,4	+ 3,0	+ 4,7	+ 2,0	+ 3,2	+ 6,4	- 0,4	- 0,7	+ 1,9	+ 4,8	- 0,9	+ 1,5
1989	+ 5,1	+ 5,2	+ 4,8	+ 4,7	+ 1,0	+ 2,7	+ 7,0	+ 0,3	+ 0,1	+ 1,9	- 0,7	- 1,4	+ 5,7
1990	+ 13,0	+ 13,9	+ 11,6	+ 7,2	+ 4,4	+ 2,3	+ 11,1	+ 0,5	+ 0,1	+ 3,1	+ 4,3	+ 11,5	+ 9,2
1991	+ 8,0	+ 10,9	+ 2,9	+ 4,7	- 5,0	+ 3,6	+ 7,4	+ 1,3	+ 0,6	+ 5,8	- 2,5	+ 9,6	+ 10,9
1992	+ 3,7	+ 2,4	+ 6,0	+ 4,2	+ 2,4	+ 2,7	+ 5,3	+ 1,6	+ 1,2	+ 4,3	+ 2,7	+ 4,4	- 1,0
1993	- 0,9	- 0,4	- 1,7	+ 3,8	+ 7,3	+ 3,9	+ 3,1	- 0,9	- 1,3	+ 1,4	+ 6,3	+ 0,7	- 7,0
1994	+ 0,9	- 0,1	+ 2,8	+ 3,9	+ 9,4	+ 3,5	+ 3,0	+ 0,1	- 0,3	+ 1,9	+ 5,1	+ 4,9	- 0,2
1995	+ 1,6	+ 1,4	+ 1,9	+ 5,4	+ 3,0	+ 5,0	+ 6,1	+ 1,0	+ 0,8	+ 2,1	+ 3,5	- 1,1	+ 7,4
1996	+ 2,3	+ 2,2	+ 2,3	+ 7,7	+ 11,8	+ 4,7	+ 8,5	- 1,1	+ 1,8	+ 2,6	+ 9,3	+ 0,8	+ 6,9
1997	+ 2,1	+ 1,7	+ 2,8	+ 4,4	+ 7,4	+ 4,9	+ 3,4	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,7	+ 8,9	+ 0,6	+ 8,7
1998	+ 4,1	+ 4,6	+ 3,3	+ 4,9	+ 8,2	+ 4,7	+ 4,2	- 1,2	- 1,7	+ 1,5	+ 8,3	- 1,8	- 5,0
Anteil am früheren Bundesgebiet (bis 1990) / Deutschland (ab 1991) in %													
1970	3,4	3,4	3,3	3,6	2,5	4,4	3,6	5,3	5,6	3,1	3,5	2,8	3,5
1975	3,5	3,5	3,6	3,9	2,5	4,5	3,9	5,1	5,4	3,2	3,8	2,9	3,8
1980	3,6	3,5	3,7	3,9	2,7	4,7	3,8	4,9	5,2	3,4	3,7	3,0	3,6
1985	3,7	3,7	3,7	3,4	2,6	4,6	3,2	4,9	5,2	3,6	3,7	3,1	3,6
1990	4,0	4,1	3,8	3,4	2,3	4,7	3,1	4,8	5,1	3,5	3,5	3,2	3,6
1995	3,7	3,8	3,4	3,2	2,2	4,8	2,9	4,0	4,3	3,1	3,1	3,1	3,5
1996	3,7	3,9	3,4	3,2	2,3	4,9	3,0	4,0	4,2	3,1	3,2	3,1	3,5
1997	3,7	3,9	3,4	3,3	2,3	5,0	3,0	4,0	4,3	3,1	3,2	3,1	3,5
1998	3,7	4,0	3,3	3,3	2,3	5,1	3,0	4,0	4,3	3,1	3,1	3,0	3,5
Anteil an der unbereinigten Bruttowertschöpfung in %													
1970	13,3	8,9	4,3	22,1	2,6	7,3	12,1	20,6	18,8	1,8	x	x	x
1980	13,8	8,7	5,1	26,9	3,5	8,9	14,5	19,7	17,6	2,2	x	x	x
1985	14,1	8,8	5,3	26,2	3,4	9,5	13,3	19,9	17,4	2,5	x	x	x
1990	16,6	10,5	6,1	29,7	3,6	9,9	16,3	18,6	16,1	2,6	x	x	x
1995	17,4	11,1	6,3	33,8	3,9	10,9	19,1	17,6	14,9	2,7	x	x	x
1996	17,4	11,1	6,3	35,6	4,2	11,1	20,3	17,1	14,3	2,8	x	x	x
1997	17,3	11,0	6,3	36,3	4,4	11,4	20,4	16,8	14,1	2,7	x	x	x
1998	17,6	11,2	6,4	37,1	4,7	11,6	20,8	16,2	13,5	2,7	x	x	x

¹ ab 1996 vorläufige Ergebnisse – Berechnungsstand: Frühjahr 1999² einschließlich Nutzung von Eigentümerwohnungen³ einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

2. Entstehung der Wertschöpfung und des Einkommens aus unselbständiger Arbeit nach Wirtschaftsbereichen

Jahr ¹	Produktionswert	Vorleistungen	Bruttowertschöpfung	Abschreibungen	Produktionssteuern abzüglich Subventionen	Nettowertschöpfung zu Faktorkosten		% der Nettowertschöpfung
						insgesamt	darunter Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	
Millionen DM								
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei								
1970	3 339	1 447	1 892	277	- 201	1 816	297	16,4
1975	4 530	2 192	2 338	402	- 221	2 157	375	17,4
1980	5 694	3 416	2 278	526	- 126	1 878	545	29,0
1985	5 945	3 586	2 359	619	- 299	2 039	606	29,7
1990	5 315	2 999	2 316	673	- 344	1 988	608	30,6
1992	5 140	2 846	2 294	743	-185	1 736	664	38,2
1993	4 955	2 706	2 249	756	-513	2 006	655	32,7
1994	4 884	2 668	2 216	760	-515	1 971	664	33,7
1995	5 108	2 714	2 394	755	-572	2 210	676	30,6
1996	5 250	2 704	2 546	753	374	2 167	648	29,9
Produzierendes Gewerbe								
1970	22 618	13 638	8 980	764	963	7 253	5 106	70,4
1975	34 978	21 455	13 523	1 361	1 347	10 816	7 679	71,0
1980	50 493	32 580	17 913	1 990	2 294	13 628	11 333	83,2
1985	63 062	40 957	22 104	2 732	3 672	15 700	12 025	76,6
1990	70 655	44 493	26 162	3 071	1 727	21 365	15 546	72,8
1992	79 293	50 269	29 024	3 370	2 173	23 481	17 801	75,8
1993	76 969	48 274	28 695	3 452	2 238	23 006	17 867	77,7
1994	79 806	50 497	29 309	3 457	2 588	23 265	18 488	79,5
1995	78 323	49 746	28 577	3 437	2 561	22 579	18 900	83,7
1996	75 647	47 760	27 887	3 360	2 529	21 997	18 774	85,3
Handel und Verkehr								
1970	18 909	15 363	3 546	455	- 1	3 092	1 822	58,9
1975	29 148	23 600	5 549	819	- 85	4 815	3 319	68,9
1980	41 102	33 285	7 817	1 184	- 164	6 797	5 023	73,9
1985	52 230	42 720	9 510	1 532	- 275	8 253	6 060	73,4
1990	66 017	52 274	13 743	1 888	- 140	11 995	7 839	65,4
1992	77 923	61 669	16 254	2 234	80	13 940	9 767	70,1
1993	76 944	60 360	16 584	2 383	97	14 103	10 133	71,8
1994	78 328	60 955	17 373	2 471	162	14 740	10 215	69,3
1995	80 248	62 233	18 015	2 565	176	15 275	10 706	70,1
1996	81 717	63 338	18 379	2 594	223	15 562	10 925	70,2
Dienstleistungsunternehmen²								
1970	6 337	2 203	4 134	728	241	3 165	942	29,8
1975	12 269	4 010	8 259	1 323	298	6 638	2 055	31,0
1980	19 341	6 367	12 974	2 423	412	10 138	3 246	32,0
1985	24 823	8 013	16 810	3 639	505	12 666	4 362	34,4
1990	35 855	11 892	23 963	4 923	725	18 315	5 790	31,6
1992	44 082	14 828	29 254	5 998	1 002	22 254	7 201	32,4
1993	47 140	15 698	31 442	6 414	1 115	23 913	7 606	31,8
1994	50 281	16 629	33 652	6 659	1 196	25 797	8 103	31,4
1995	54 117	17 922	36 195	6 970	1 264	27 960	8 750	31,3
1996	58 655	19 185	39 470	7 175	1 354	30 941	9 158	29,6
Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck								
1970	7 205	3 379	3 826	176	4	3 646	3 646	100
1975	13 471	6 173	7 298	310	8	6 980	6 980	100
1980	18 951	8 966	9 985	494	11	9 480	9 480	100
1985	24 315	12 019	12 297	663	12	11 622	11 622	100
1990	28 879	13 908	14 971	835	12	14 124	14 124	100
1992	32 148	15 101	17 047	976	11	16 060	16 060	100
1993	32 316	14 962	17 354	1 028	12	16 314	16 314	100
1994	32 773	15 259	17 514	1 053	11	16 450	16 450	100
1995	34 420	16 200	18 220	1 091	13	17 116	17 116	100
1996	34 815	16 576	18 239	1 090	13	17 136	17 136	100
Alle Wirtschaftsbereiche (unbereinigt)								
1970	58 407	36 029	22 378	2 400	1 007	18 972	11 814	62,3
1975	94 397	57 429	36 967	4 215	1 347	31 405	20 408	65,0
1980	135 581	84 615	50 966	6 617	2 427	41 922	29 627	70,7
1985	170 374	107 294	63 080	9 184	3 615	50 281	34 674	69,0
1990	206 722	125 566	81 156	11 391	1 979	67 786	43 907	64,8
1992	238 586	144 713	93 873	13 321	3 081	77 471	51 494	66,5
1993	238 324	142 000	96 324	14 033	2 948	79 343	52 575	66,3
1994	246 072	146 008	100 064	14 399	3 442	82 223	53 920	65,6
1995	252 216	148 815	103 401	14 818	3 442	85 141	56 138	65,9
1996	256 084	149 563	106 521	14 972	3 746	87 803	56 641	64,5

¹ 1996 vorläufiges Ergebnis – Berechnungsstand: Frühjahr 1999 ² einschließlich Nutzung von Eigentümerwohnungen

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

3. Verteilung des Volkseinkommens nach Einkommensarten

Jahr ¹	Volkseinkommen (Nettosozialprodukt zu Faktorkosten)				Bruttoerwerbs- und Vermögenseinkommen der privaten Haushalte ^{2 3 4}
	insgesamt	Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ²		
			zusammen	darunter private Haushalte ^{3 4}	
	Millionen DM				
1970	20 039	13 532	6 506	5 485	19 017
1975	32 103	23 787	8 316	8 694	32 482
1980	46 324	35 095	11 229	12 101	47 196
1985	56 481	42 330	14 151	15 801	58 131
1990	75 207	53 344	21 863	20 662	74 006
1991	82 571	57 641	24 930	24 145	81 786
1992	87 350	61 921	25 429	25 319	87 240
1993	87 327	63 485	23 842	25 761	89 245
1994	91 278	65 134	26 144	28 001	93 134
1995	94 183	67 481	26 702	29 302	96 783
1996	96 730	68 248	28 482	31 276	99 524
	Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %				
1975	5,2	6,1	2,6	6,8	6,3
1980	6,9	9,5	-0,5	10,5	9,8
1985	4,1	3,3	6,3	6,7	4,2
1990	10,2	7,2	18,5	10,7	8,1
1991	9,8	8,1	14,0	16,9	10,8
1992	5,8	7,2	2,0	4,9	6,7
1993	-0,0	2,5	-6,2	1,7	2,3
1994	4,5	2,6	9,7	8,7	4,4
1995	3,2	3,6	2,1	4,6	3,9
1996	2,7	1,1	6,7	6,7	2,8
	1970 \triangleq 100				
1975	160	176	128	159	171
1980	231	259	173	221	248
1985	282	313	217	288	306
1990	375	394	336	377	388
1991	412	426	383	440	414
1992	436	457	391	462	441
1993	436	469	366	470	452
1994	456	481	402	511	471
1995	470	499	410	534	486
1996	483	504	438	570	504
	Anteil am früheren Bundesgebiet (bis 1990) / Deutschland (ab 1991) in %				
1970	3,8	3,8	3,8	4,1	3,8
1975	4,0	4,0	4,0	4,3	4,1
1980	4,1	4,1	4,1	4,4	4,1
1985	4,0	4,1	3,7	4,3	4,2
1990	4,0	4,1	3,8	4,1	4,1
1991	3,7	3,6	4,0	4,0	3,7
1992	3,7	3,6	4,0	3,9	3,7
1993	3,6	3,6	3,8	3,9	3,7
1994	3,6	3,6	3,8	3,9	3,7
1995	3,6	3,6	3,7	3,9	3,7
1996	3,6	3,6	3,8	3,9	3,7
	Anteil am Volkseinkommen in %				
1970	100	67,5	32,5	27,4	94,9
1975	100	74,1	25,9	27,1	101,2
1980	100	75,8	24,2	26,1	101,9
1985	100	74,9	25,1	28,0	102,9
1990	100	71,9	29,1	27,5	98,4
1991	100	69,8	30,2	29,2	99,0
1992	100	70,9	29,1	29,0	99,9
1993	100	72,7	27,3	29,5	102,2
1994	100	71,4	28,6	30,7	102,0
1995	100	71,6	28,4	31,1	102,8
1996	100	70,6	29,4	32,3	102,9

¹ 1996 vorläufiges Ergebnis – Berechnungsstand: Herbst 1998

² ohne Zinsen auf Konsumentenschulden

³ ohne nichtentnommener Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit

⁴ einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

4. Einkommen des Sektors private Haushalte vor und nach der Umverteilung der Einkommen

Jahr ¹	Bruttoerwerbs- und vermögenseinkommen ^{2 3} der privaten Haushalte ⁴	Direkte Steuern und Sozialbeiträge	Nettoerwerbs- und vermögenseinkommen ³	Davon		Empfangene laufende Übertragungen ⁵	Verfügbares Einkommen ³
				Nettolohn- und -gehaltssumme	Nettoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen ³		
Millionen DM							
1970	19 017	5 283	13 734	8 937	4 797	3 316	17 050
1975	32 482	10 715	21 766	14 390	7 377	6 497	28 264
1980	47 196	16 444	30 752	20 324	10 428	9 587	40 339
1985	58 131	20 114	38 017	23 598	14 419	11 523	49 540
1990	74 006	25 442	48 564	29 943	18 452	14 559	62 953
1991	81 786	28 239	53 547	31 447	22 101	14 988	68 536
1992	87 240	30 750	56 490	33 346	23 144	15 798	72 289
1993	89 245	31 629	57 616	34 348	23 268	16 499	74 115
1994	93 134	33 302	59 833	34 289	25 543	17 279	77 112
1995	96 783	35 130	61 653	34 759	26 894	18 313	79 966
1996	99 524	34 600	64 923	35 200	29 723	18 254	83 177
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
1975	6,3	6,3	6,3	5,5	7,8	22,8	9,7
1980	9,8	10,7	9,3	6,9	14,1	7,8	8,9
1985	4,2	4,6	4,0	2,3	7,1	3,1	3,8
1990	8,1	4,2	9,9	9,5	10,6	5,3	8,8
1991	10,8	11,0	10,7	5,0	19,9	2,9	8,9
1992	6,7	8,9	5,5	6,0	4,7	5,4	5,5
1993	2,3	2,9	2,0	3,0	0,5	4,4	2,5
1994	4,4	5,3	3,8	-0,2	9,8	4,7	4,0
1995	3,9	5,5	3,0	1,4	5,3	6,0	3,7
1996	2,8	-1,5	5,3	1,3	10,5	-0,3	4,0
1970 = 100							
1975	171	203	158	161	154	196	166
1980	248	311	224	227	217	289	237
1985	306	381	277	264	301	348	291
1990	388	482	352	335	384	439	369
1991	414	535	370	352	399	452	402
1992	441	582	390	373	417	476	424
1993	452	599	398	384	420	498	435
1994	471	630	413	384	461	521	452
1995	486	665	426	389	485	552	469
1996	504	655	448	394	536	550	488
Anteil am früheren Bundesgebiet (bis 1990) / Deutschland (ab 1991) in %							
1970	3,8	3,7	3,9	3,7	4,3	4,3	4,0
1975	4,1	4,0	4,1	4,0	4,5	4,1	4,1
1980	4,1	4,1	4,2	4,0	4,5	4,3	4,2
1985	4,2	4,1	4,2	4,1	4,3	4,3	4,2
1990	4,1	4,1	4,1	4,0	4,1	4,3	4,1
1991	3,7	3,7	3,7	3,5	4,1	4,2	3,7
1992	3,7	3,6	3,7	3,5	3,9	3,3	3,6
1993	3,7	3,7	3,7	3,5	3,9	3,2	3,6
1994	3,7	3,7	3,7	3,5	3,9	3,3	3,6
1995	3,7	3,7	3,7	3,6	3,9	3,3	3,6
1996	3,7	3,7	3,7	3,5	3,9	3,3	3,6
Anteil am Bruttoerwerbs- und -vermögenseinkommen bzw. am verfügbaren Einkommen in %							
1970	100	27,8	72,2	47,0	25,2	19,4	100
1975	100	33,0	67,0	44,3	22,7	23,0	100
1980	100	34,8	65,2	43,1	22,1	23,8	100
1985	100	34,6	65,4	40,6	24,8	23,3	100
1990	100	34,4	65,4	40,5	24,9	23,1	100
1991	100	34,5	65,5	38,5	27,0	21,9	100
1992	100	35,2	64,8	38,2	26,5	21,9	100
1993	100	35,4	64,6	38,5	26,1	22,3	100
1994	100	35,8	64,2	36,8	27,4	22,4	100
1995	100	36,3	63,7	35,9	27,0	22,9	100
1996	100	34,8	65,2	35,4	29,9	21,9	100

¹ 1996 vorläufiges Ergebnis – Berechnungsstand: Herbst 1998

² ohne Zinsen auf Konsumentenschulden

³ ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit

⁴ einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck

⁵ abzüglich nicht zurechenbare geleistete laufende Übertragungen

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

5. Bruttosozialprodukt und seine Verwendung

Jahr ¹	in jeweiligen Preisen					in Preisen von 1991				
	Bruttosozial- produkt	Privater Verbrauch	Staats- verbrauch	Anlage- investitionen ²	Restposten ³	Bruttosozial- produkt	Privater Verbrauch	Staats- verbrauch	Anlage- investitionen ²	Restposten ³
Millionen DM										
1970	24 817	14 331	4 303	5 880	303	57 331	31 002	11 741	13 893	695
1975	39 728	23 819	8 363	8 307	- 761	66 916	38 501	14 374	14 840	- 799
1980	58 761	35 234	11 851	14 921	- 3 245	81 199	46 876	16 318	20 487	- 2 482
1985	73 525	44 047	14 913	12 449	2 116	88 091	48 792	17 738	14 632	6 929
1990	94 366	54 198	17 900	17 887	4 381	98 287	56 294	18 746	18 757	4 490
1991	103 980	59 282	18 622	19 449	6 627	103 980	59 282	18 622	19 449	6 627
1992	110 872	62 859	19 947	20 885	7 181	106 347	60 466	19 237	20 124	6 520
1993	111 958	64 951	20 328	19 945	6 734	103 987	60 434	19 252	18 736	5 565
1994	117 285	67 731	20 973	21 468	7 113	106 435	61 307	19 672	19 893	5 563
1995	120 679	70 241	21 825	23 103	5 510	107 249	62 523	19 831	21 059	3 836
1996	123 843	73 305	22 455	21 873	6 210	108 689	64 043	20 402	20 021	4 223
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %										
1975	5,1	10,2	10,2	0,6	x	- 1,3	4,0	3,7	- 3,2	x
1980	8,8	8,3	9,9	20,3	x	4,1	2,3	3,6	11,4	x
1985	4,0	3,8	5,2	- 16,3	x	2,1	2,1	3,0	- 18,0	x
1990	7,9	7,1	5,1	13,8	x	3,5	4,4	1,1	9,1	x
1991	10,2	7,2	4,0	6,5	x	5,8	3,2	- 0,7	1,5	x
1992	6,6	6,0	7,1	7,4	x	2,3	2,0	3,3	3,5	x
1993	1,0	3,3	1,9	- 4,5	x	- 2,2	- 0,1	0,1	- 6,9	x
1994	4,8	4,3	3,2	7,6	x	2,4	1,4	2,2	6,2	x
1995	2,9	3,7	4,1	7,6	x	0,8	2,0	0,8	5,9	x
1996	2,6	4,4	2,9	- 5,3	x	1,3	2,4	2,9	- 4,9	x
1970 = 100										
1975	160	166	194	141	x	117	124	122	107	x
1980	237	246	275	254	x	142	151	139	147	x
1985	296	307	347	212	x	154	157	151	105	x
1990	380	378	416	304	x	171	182	160	135	x
1991	419	414	433	331	x	181	191	159	140	x
1992	447	439	464	355	x	185	195	164	145	x
1993	451	453	472	339	x	181	195	164	135	x
1994	473	473	487	365	x	186	198	168	143	x
1995	486	490	507	393	x	187	202	169	152	x
1996	499	512	522	372	x	190	207	174	144	x
Anteil am früheren Bundesgebiet (bis1990) / Deutschland (ab 1991) in %										
1970	3,7	3,9	4,0	3,4	x	3,7	3,9	4,0	3,4	x
1975	3,9	4,1	4,0	4,0	x	3,9	4,1	4,0	4,0	x
1980	4,0	4,2	4,0	4,5	x	4,0	4,2	4,0	4,5	x
1985	4,0	4,2	4,1	3,5	x	4,1	4,2	4,1	3,5	x
1990	3,9	4,1	4,0	3,5	x	3,9	4,1	4,0	3,5	x
1991	3,6	3,6	3,3	2,9	x	3,6	3,6	3,3	2,9	x
1992	3,6	3,6	3,2	2,9	x	3,6	3,6	3,3	2,9	x
1993	3,5	3,6	3,2	2,8	x	3,6	3,6	3,3	2,9	x
1994	3,5	3,6	3,2	2,9	x	3,6	3,6	3,3	2,9	x
1995	3,5	3,6	3,2	3,1	x	3,6	3,6	3,3	3,1	x
1996	3,5	3,6	3,2	3,0	x	3,6	3,6	3,3	3,0	x
Anteil am Bruttosozialprodukt in %										
1970	100	57,7	17,3	23,7	1,2	100	54,1	20,5	24,2	1,2
1975	100	60,0	21,1	20,9	- 1,9	100	57,5	21,5	22,2	- 1,2
1980	100	60,0	20,2	25,4	- 5,5	100	57,7	20,1	25,2	- 3,1
1985	100	59,9	20,3	16,9	2,9	100	55,4	20,1	16,6	7,9
1990	100	57,4	19,0	19,0	4,6	100	57,3	19,1	19,1	4,6
1991	100	57,0	17,9	18,7	6,4	100	57,0	17,9	18,7	6,4
1992	100	56,7	18,0	18,8	6,5	100	56,9	18,1	18,9	6,1
1993	100	58,0	18,2	17,8	6,0	100	58,1	18,5	18,0	5,4
1994	100	57,7	17,9	18,3	6,1	100	57,6	18,5	18,7	5,2
1995	100	58,2	18,1	19,1	4,6	100	58,3	18,5	19,6	3,6
1996	100	59,2	18,1	17,7	5,0	100	58,9	18,8	18,4	3,9

¹ 1996 vorläufiges Ergebnis – Berechnungsstand: Herbst 1998

² Käufe von neuen Anlagen (einschließlich selbsterstellte Anlagen) sowie von gebrauchten Anlagen nach Abzug der Verkäufe von gebrauchten Anlagen (einschließlich Schrott)

³ Vorratsveränderungen, Außenbeitrag und statistische Differenzen

⁴ Gebietsstand vor dem 03.10.1990

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

6. Pro-Kopf-Werte des Sozialprodukts

Jahr ¹	Bruttosozialprodukt in jeweiligen Preisen	Volkseinkommen		Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit	Nettolohn- und gehaltsumme	Verfügbares Einkommen ² der privaten Haushalte ³	Privater Verbrauch in jeweiligen Preisen
		je Einwohner	je Erwerbstätigen (Inländer)					je durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer (Inländer)	je Einwohner
DM							
1970	9 950	8 034	19 476	15 865	10 478	6 836	5 746
1975	15 482	12 510	30 520	26 367	15 950	11 014	9 282
1980	22 856	18 018	41 345	35 514	20 566	15 690	13 705
1985	28 689	22 038	50 707	42 969	23 955	19 330	17 187
1990	36 098	28 769	63 471	50 512	28 353	24 082	20 713
1991	39 449	31 327	68 578	53 790	29 346	26 002	22 491
1992	41 647	32 811	71 715	57 108	30 754	27 154	23 612
1993	41 671	32 503	72 092	58 926	31 882	27 586	24 175
1994	43 430	33 800	76 163	61 214	32 226	28 554	25 081
1995	44 416	34 664	79 088	63 949	32 940	29 431	25 852
1996	45 325	35 402	81 850	65 287	33 673	30 442	26 829
Veränderung zum Vorjahr in %							
1975	5,2	5,3	6,4	7,0	6,4	9,8	10,3
1980	8,6	6,6	4,8	7,0	4,5	8,6	8,0
1985	4,2	4,2	3,4	2,7	1,6	4,0	4,0
1990	6,2	8,5	8,0	4,8	7,1	7,2	5,3
1991	9,3	8,9	8,0	6,5	3,5	8,0	6,4
1992	5,6	4,7	4,6	6,2	4,8	4,4	5,0
1993	0,1	- 0,9	0,5	3,2	3,7	1,6	2,4
1994	4,2	4,0	5,6	3,9	1,1	3,5	3,7
1995	2,3	2,6	3,8	4,5	2,2	3,1	3,1
1996	2,0	2,1	3,5	2,1	2,2	3,4	3,8
1970 = 100							
1975	156	156	157	166	152	161	162
1980	230	224	212	224	196	230	239
1985	288	274	260	271	229	283	299
1990	363	358	326	318	271	352	360
1991	396	390	352	339	280	380	391
1992	419	408	368	360	294	397	411
1993	419	405	370	371	304	404	421
1994	436	421	391	386	308	418	436
1995	446	431	406	403	314	431	450
1996	456	441	420	412	321	445	467
Früheres Bundesgebiet (bis 1990) / Deutschland (ab 1991) = 100							
1970	89	92	98	98	98	97	94
1975	93	97	100	100	99	99	98
1980	95	97	98	98	97	101	101
1985	95	96	96	99	99	101	101
1990	93	96	96	98	97	99	99
1991	109	112	113	111	108	111	110
1992	108	111	108	106	104	109	108
1993	107	110	106	105	103	107	107
1994	107	110	106	105	104	108	107
1995	106	109	106	106	105	108	107
1996	106	109	106	106	104	108	107

¹ 1996 vorläufiges Ergebnis – Berechnungsstand: Herbst 1998

² ohne nichtentnommene Gewinne der Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit

³ einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

7. Erwerbstätige im Inland nach Wirtschaftsbereichen

Jahr ¹	Erwerbstätige insgesamt	Davon im Wirtschaftsbereich				Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungsunternehmen	
Anzahl						
1970	953 715	110 433	356 689	171 544	107 733	207 316
1975	963 055	85 916	323 787	180 771	137 022	235 559
1980	1 017 724	72 575	343 329	194 448	153 515	253 857
1985	998 556	61 916	307 131	191 589	175 190	262 730
1990	1 066 682	50 105	331 120	212 112	202 411	270 934
1991	1 095 104	51 415	340 960	221 463	213 176	268 090
1992	1 109 169	49 265	341 148	228 907	222 166	267 683
1993	1 101 422	45 849	335 718	228 939	228 084	262 831
1994	1 090 375	43 990	328 467	226 343	235 707	255 868
1995	1 086 771	42 399	922 831	223 584	245 032	252 925
1996	1 077 748	39 951	310 906	223 232	253 376	250 282
1997	1 063 096	38 821	301 921	221 586	255 410	245 357
1998	1 054 293	37 546	293 028	220 734	260 433	242 552
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %						
1975	- 1,5	- 3,0	- 5,4	- 1,4	2,9	2,2
1980	2,0	0,9	1,9	1,3	3,3	2,1
1985	0,5	- 2,2	- 1,7	0,5	3,8	1,6
1990	2,5	- 4,1	3,9	4,2	4,3	- 0,3
1991	2,7	2,6	3,0	4,4	5,3	- 1,0
1992	1,3	- 4,2	0,1	3,4	4,2	- 0,2
1993	- 0,7	- 6,9	- 1,6	0,0	2,7	- 1,8
1994	- 1,0	- 4,1	- 2,2	- 1,1	3,3	- 2,6
1995	- 0,3	- 3,6	- 1,7	- 1,2	4,0	- 1,2
1996	- 0,8	- 5,8	- 3,7	- 0,2	3,4	- 1,0
1997	- 1,4	- 2,8	- 2,9	- 0,7	0,8	- 2,0
1998	- 0,8	- 3,3	- 2,9	- 0,4	2,0	- 1,1
1970 = 100						
1975	101	78	91	105	127	114
1980	107	66	96	113	142	122
1985	105	56	86	112	163	127
1990	112	45	93	124	188	131
1991	115	47	96	129	198	129
1992	116	45	96	133	206	129
1993	115	42	94	133	212	127
1994	114	40	92	132	219	123
1995	114	38	91	130	227	122
1996	113	36	87	130	235	121
1997	111	35	85	129	237	118
1998	111	34	82	129	242	117
Anteil am früheren Bundesgebiet (bis 1990) / Deutschland (ab 1991) in %						
1970	3,6	4,9	2,7	3,6	3,7	5,7
1975	3,7	4,9	2,8	3,7	4,0	5,4
1980	3,8	5,2	2,9	3,9	3,9	5,2
1985	3,8	5,2	2,8	3,9	4,0	5,1
1990	3,7	5,0	2,9	4,0	3,8	4,9
1991	3,0	3,6	2,4	3,3	3,3	3,7
1992	3,1	4,1	2,5	3,4	3,2	3,6
1993	3,1	4,1	2,6	3,4	3,2	3,6
1994	3,1	4,1	2,6	3,4	3,2	3,5
1995	3,1	4,1	2,6	3,4	3,2	3,5
1996	3,1	4,1	2,6	3,5	3,2	3,5
1997	3,1	4,2	2,6	3,5	3,2	3,5
1998	3,1	4,2	2,6	3,5	3,1	3,5
Anteil an den Erwerbstätigen insgesamt in %						
1970	100	11,6	37,4	18,0	11,3	21,7
1975	100	8,9	33,6	18,8	14,2	24,5
1980	100	7,1	33,7	19,1	15,1	24,9
1985	100	6,2	30,8	19,2	17,5	26,3
1990	100	4,7	31,0	19,9	19,0	25,4
1991	100	4,7	31,1	20,2	19,5	24,5
1992	100	4,4	30,8	20,6	20,0	24,1
1993	100	4,2	30,5	20,8	20,7	23,9
1994	100	4,0	30,1	20,8	21,6	23,5
1995	100	3,9	29,7	20,6	22,5	23,3
1996	100	3,7	28,8	20,7	23,6	23,2
1997	100	3,7	28,4	20,8	24,0	23,1
1998	100	3,6	27,8	20,9	24,7	23,0

¹ ab 1996 vorläufige Ergebnisse – Berechnungsstand: Frühjahr 1999

² Gebietsstand vor dem 03.10.1990

Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder

Hinweise auf weiteres Material

Regionale Ergebnisse enthalten die Kapitel 24 und 25, weiteres Material die StB, Reihe P und die Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Landesämter „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“.

23. Umwelt

Abfallentsorgung

Die Erhebungen der Abfallentsorgung erfassen bei den Einsammlern von Abfällen und den Betreibern von Entsorgungsanlagen Angaben über Art, Menge und Verbleib der eingesammelten sowie an die Entsorgungsanlagen verbrachten Abfälle.

Abiotische Rohstoffe

Darunter versteht man diejenigen geologischen Vorräte, die nicht nachwachsen bzw. sich nicht erneuern. Sind diese Rohstoffe einmal verbraucht, stehen sie, sofern sie nicht durch Recycling wiedergewonnen werden, nicht mehr zur Verfügung. Beispiele sind Kohle, Erdöl oder Erze.

Ausgaben des öffentlichen Bereichs für den Umweltschutz

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ermittelt jährlich die Ausgaben des öffentlichen Bereichs für den Umweltschutz, aufgeteilt nach Ausgabearten und Umweltbereichen. Ausgabearten sind die laufenden Ausgaben (Personalausgaben, sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand), die Investitionen sowie Investitionsförderungsmaßnahmen an den nichtöffentlichen Bereich. Als Umweltbereiche gelten Abwasserentsorgung, Abfallbeseitigung, Straßenreinigung, Naturschutz und Landschaftspflege sowie die Reinhaltung von Luft, Wasser und Erde.

Bauabfälle

Die ab 1996 alle zwei Jahre durchzuführende Statistik über die Aufarbeitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Strassenaufbruch erfaßt bei den Betreibern von Aufarbeitungs- und Verwertungsanlagen Art und Menge der eingesetzten Bauabfälle und die daraus gewonnenen Erzeugnisse.

Biotische Rohstoffe

Diese biologisch erneuerbaren Rohstoffe stehen auf lange Sicht zur Verfügung. Die Natur sorgt dafür, daß sie sich kurz oder mittelfristig regenerieren, vorausgesetzt, sie werden entsprechend bewirtschaftet. Beispiele sind Holz oder Fisch.

Emissionen

Unter Emissionen wird jede einen Produktionsbetrieb, privaten Haushalt usw. verlassende Abgabe von Schadstoffen, Geräuschen, Strahlung usw. verstanden, auch ohne daß mit ihr direkt Schadenseinwirkungen verbunden sein müssen. Zur Zeit werden im Rahmen der Umweltökonomischen Gesamtrechnung ausschließlich die Emissionen der wichtigsten Luftschadstoffe ausgewiesen. Statistische Daten über Emissionen lassen sich flächendeckend nur durch Berechnungen gewinnen. Die Zahlen sind also nicht das Ergebnis laufender Messungen, sondern wurden durch Anbringen spezifischer Emissionsfaktoren an den Energieeinsatz ermittelt.

Emissionsfaktoren

Die Emissionsfaktoren wurden Veröffentlichungen des Umweltbundesamtes entnommen. Ihrer Berechnung liegen sowohl der Schadstoffgehalt (z. B. Schwefel) der einzelnen

Energieträger als auch die jeweiligen Feuerungs- bzw. Verbrennungstechniken, die in den verschiedenen Anwendungen (Heizkraftwerk, Verkehr, Haushalte usw.) zum Einsatz kommen, zugrunde.

Energieeinsatz

Der Energieeinsatz ist die Menge der in einer Abrechnungsperiode verbrauchten Energieträger. Er wird der Energiebilanz entnommen.

Energieträger

Als Energieträger werden alle Quellen verstanden, aus denen direkt oder durch Umwandlung Energie gewonnen wird. Beispiele sind Kohle, Heizöl, Gas, Müll usw.. Emissionen entstehen im wesentlichen bei der Verbrennung von Energieträgern.

Energiebilanz

In der Energiebilanz wird das Aufkommen und die Verwendung von Energieträgern nachgewiesen. Sie wird für Schleswig-Holstein jährlich vom Institut für Weltwirtschaft der Universität Kiel erstellt.

Flüchtige organische Verbindungen (VOC/NMVOC)

VOC beinhalten die umfangreichen Gruppen der flüchtigen organischen Verbindungen (Äthan, Methanol usw.). Sie zählen zu den indirekt klimawirksamen Spurengasen und sind an der zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre beteiligt (siehe auch Kohlendioxid). VOC werden durch Vegetation und Ozeane, aber auch durch menschliche Aktivitäten in die Troposphäre emittiert. Letzteres geschieht u. a. durch das Verbrennen fossiler Energieträger in Kfz- und Flugzeugmotoren. Zu den VOC zählt auch Methan. Die Abkürzung NMVOC weist darauf hin, daß hier VOC-Daten ohne Methan dargestellt werden.

Investitionen für den Umweltschutz

Jährlich werden bei den Unternehmen und Betrieben des Produzierenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten die Umweltschutzinvestitionen nach Umweltschutzbereichen (Abfallbeseitigung, Gewässerschutz, Lärmbekämpfung, Luftreinhaltung) und Wirtschaftszweigen erfaßt.

Inlandsverbleib

Der Inlandsverbleib von Rohstoffen wird rechnerisch ermittelt. Zur inländischen Gewinnung von Rohstoffen werden die Einfuhren des jeweiligen Rohstoffes hinzugezählt und die Ausfuhren abgezogen.

Kohlenmonoxid (CO)

Kohlenmonoxid entsteht bei unvollständiger Verbrennung von fossilen Brennstoffen (Kohle, Öl, Gas). Eingeatmetes Kohlenmonoxid blockiert die Sauerstoffaufnahme des Blutes und verursacht so Kopfschmerzen, Schwindel und bei höheren Konzentrationen sogar den Tod. In städtischen Ballungszentren können in Hauptverkehrszeiten und/oder bei entsprechender Wetterlage (z. B. Smog) relativ hohe Konzentrationen auftreten.

Kohlendioxid (CO₂)

Nach dem troposphärischen Wasserdampf ist das Kohlendioxid das wichtigste unter den klimarelevanten atmosphärischen Spurengasen. Durch die Verbrennung fossiler Energieträger werden große Mengen an CO₂ in die Erdatmosphäre emittiert. Dies trägt mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit zur zusätzlichen Erwärmung der Erdatmosphäre und den damit verbundenen Auswirkungen (Klimaveränderung, Meeresspiegelerhöhung usw.) bei.

Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

Im Bereich der öffentlichen Wasserversorgung werden alle vier Jahre Daten über die gewonnenen Wassermengen, Wasserabgabe und Wasserqualität sowie die Zahl der öffentlich versorgten Einwohner erhoben. Bei der öffentlichen Abwasserbeseitigung werden alle vier Jahre Daten über Abwasseraufkommen, Abwasserbehandlung, Abwasserableitung sowie die Zahl der über Sammelkanalisation bzw. Kläranlagen öffentlich entsorgten Einwohner erhoben. Auskunftspflichtig sind Anstalten und Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie Inhaber oder Leiter von Unternehmen und anderen Einrichtungen, die Anlagen der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung betreiben.

Ozonschichtschädigende und klimawirksame Stoffe

Ab 1996 wird jährlich die Erhebung über ozonschichtschädigende und klimawirksame Stoffe bei Unternehmen durchgeführt, die diese Stoffe herstellen, ein- oder ausführen oder in Mengen von mehr als 50 kg pro Stoff und Jahr zur Herstellung, Instandhaltung oder Reinigung von Erzeugnissen verwenden. Als ozonschichtgefährdende Stoffe gelten voll- oder teilhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW, H-FCKW), Halone, Tetrachlorkohlenstoff, 1,1,1 Trichlormethan, Methylbromid sowie teilhalogenierte Fluorbromkohlenwasserstoffe. Zu den klimawirksamen Stoffen zählen voll- oder teilhalogenierte, aliphatische Fluorkohlenwasserstoffe (FKW, H-FKW) mit bis zu sieben Kohlenstoffatomen.

Rohstoffbilanzierung

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ermittelt jährlich den Rohstoffverbrauch abiotischer und biotischer Rohstoffe. Erfasst werden Daten zur Rohstoffgewinnung sowie die jeweiligen Ein- und Ausfuhr. Da bisher noch keine vollständigen Angaben zu den Veränderungen der Lagerbestände möglich ist, wird der Rohstoffverbrauch in erster Näherung mit dem Inlandsverbleib gleichgesetzt.

Schwefeldioxid (SO₂):

Dieses farblose, stechend riechende Gas entsteht überwiegend beim Verbrennen schwefelhaltiger Energieträger (Kohle, Erdöl). Schwefeldioxid verursacht bei Pflanzen das Absterben von Gewebepartien durch Abbau von Chlorophyll; es schädigt ebenfalls Gewässer und Materialien.

Stickoxide (NO_x):

Unter NO_x werden Oxide des Stickstoffs zusammengefaßt. Sie entstehen bei allen Verbrennungsvorgängen. Die NO_x-Emissionen werden als NO₂ berechnet. Sie wirken schädigend auf Pflanzen und werden als eine der Hauptursachen für die neuartigen Waldkrankungen angesehen. Durch Reaktion der Stickoxide mit Kohlenwasserstoffen entsteht Ozon, das unter bestimmten Bedingungen die Bildung von photo-

chemischem Smog bewirkt, der zu Atemwegserkrankungen führen kann.

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen bezeichnen Ereignisse, bei denen eine im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerhebliche Menge dieser Stoffe bestimmungswidrig austritt. Die Unfälle sind den Wasserbehörden anzuzeigen. Sie werden jährlich erhoben.

Umweltökonomische Gesamtrechnung (UGR)

Die Umweltökonomische Gesamtrechnung ist ein Berichtssystem, das die Beziehungen zwischen wirtschaftlichen bzw. konsumtiven Aktivitäten und dem Zustand von Natur und Umwelt statistisch dokumentieren soll. Die UGR liefert Entscheidungsgrundlagen und ist gleichzeitig ein wichtiges Mittel zur Erfolgskontrolle im Hinblick auf eine umweltverträgliche Entwicklung. Sie ist in fünf Darstellungsgebiete gegliedert:

- Entnahme und Verbrauch natürlicher Rohstoffe,
- Ausstoß und Verbleib von Emissionen,
- Nutzung von Fläche und Raum,
- qualitativer Zustand der Umwelt (Immissionslage),
- Umweltschutzmaßnahmen.

Die UGR befindet sich im Aufbau, d. h. Ergebnisse liegen erst für einige Darstellungsgebiete vor.

Verkaufsverpackungen

Die jährliche Erhebung über das Einsammeln von Verkaufsverpackungen bei privaten Endverbrauchern wird bei den einsammelnden Unternehmen und Einrichtungen durchgeführt. Erfasst werden Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim **Endverbraucher** anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen) sowie Einweggeschirr und Einwegbestecke. Verkaufsverpackungen verlieren ihre Funktion stets erst beim Endverbraucher. Beispiele für Verkaufsverpackungen sind geschlossene oder offene Behältnisse und Umhüllungen von Waren wie Becher, Dosen, Flaschen, Schachteln, Tragetaschen.

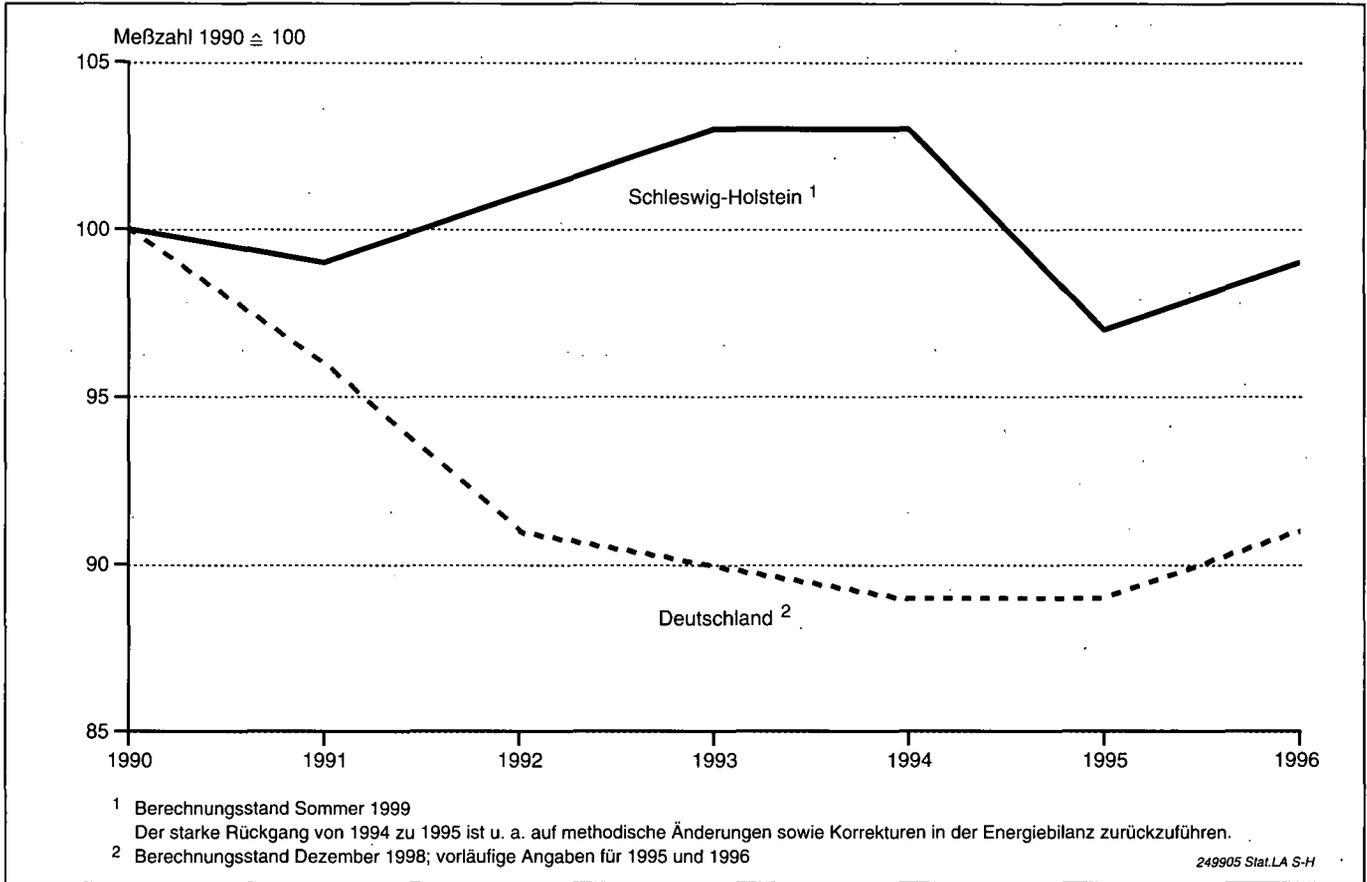
Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken

In vierjährigen Abständen werden bei Wärmekraftwerken für die öffentliche Versorgung Daten über Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung erhoben; das Erhebungsprogramm ist im wesentlichen mit dem der entsprechenden Erhebung bei den Betrieben des Bergbaus und Verarbeitenden Gewerbes identisch.

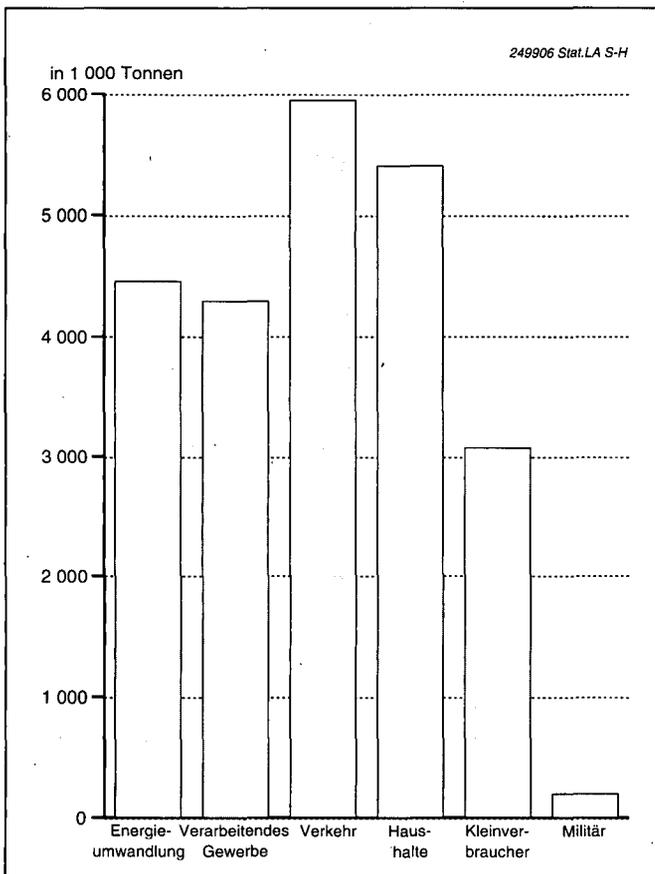
Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe

In vierjährigen Abständen werden Daten u. a. über Wasser und Wasseraufkommen, Abwasserableitung und Abwasserbehandlung in betriebseigenen Anlagen erhoben. Auskunftspflichtig sind Betriebe von Unternehmen des Bergbaus und des Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.

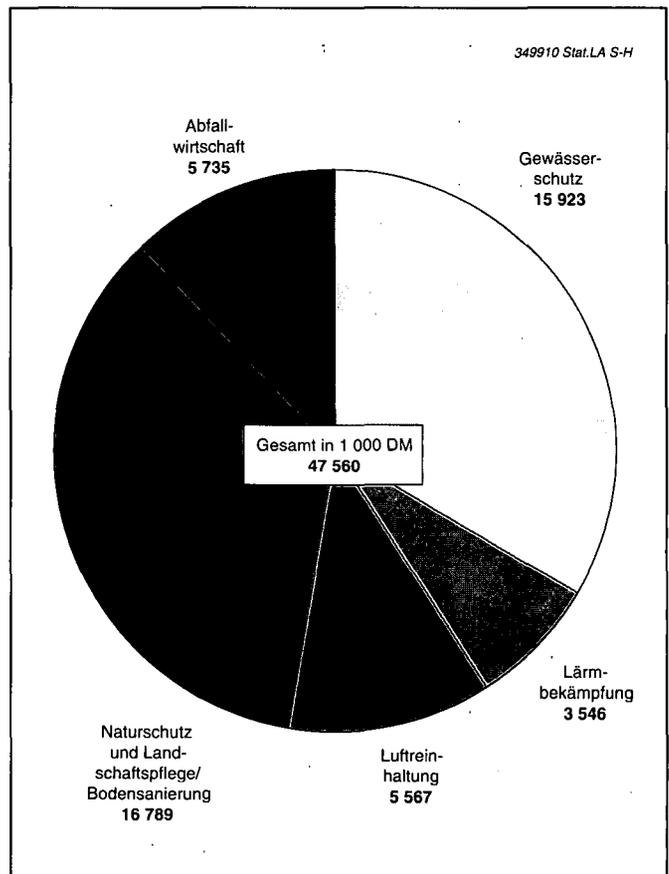
1. Kohlendioxid (CO₂)-Emissionen in Schleswig-Holstein und Deutschland 1990 bis 1996



2. Kohlendioxid (CO₂)-Emissionen 1996 nach Sektoren



3. Investitionen für Umweltschutz von Betrieben des Produzierenden Gewerbes 1996 nach Bereichen



1. Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 1995

a) öffentliche Wasserversorgung

Gebiets- kennzahl	Wassereinzugsgebiet ----- Gemeindegrößenklasse	Bevölkerung am 31.12.1995 insgesamt	Versorgte Bevölkerung	Wasserabgabe an Letztverbraucher		Anlagen zur Wasser- gewinnung	Gewonnenes Wasser	
				insgesamt	darunter an Haus- halte ¹		insgesamt	darunter Trink- wasser ²
	Wassereinzugsgebiet	2 725,5	2 644,3	184 103	150 029	651	220 541	5 822
593	Elbe von der Jeetzel bis zur Ilmenau	63,3	56,2	3 407	3 186	20	3 540	-
595	Elbe von der Ilmenau bis zur Lühe	303,4	295,6	18 071	17 011	48	36 569	23
597, 599	Elbe von der Lühe bis zur Nordsee	774,3	735,1	53 843	38 710	232	71 064	4 170
953, 954	Nordsee von der Eider bis zur Husumer Mühlenau einschließlich Husumer Mühlenau	37,9	37,8	3 278	2 670	3	7 413	-
955	Nordsee von der Husumer Mühlenau bis zum Bongsieler Kanal	27,2	27,2	2 242	2 162	1	70	-
956 - 958	Nordsee vom Bongsieler Kanal bis zur Vidá einschließlich Bongsieler Kanal und Vidá	101,2	100,5	9 790	9 537	31	7 677	670
962	Trave	444,7	434,6	26 640	21 120	89	27 755	362
	Gemeinden mit von ... bis unter ... Einwohnern							
	unter 1 000	340,8	288,1	22 696	19 675	.	.	.
	1 000 - 2 000	247,1	226,4	16 576	13 734	.	.	.
	2 000 - 3 000	138,1	134,7	8 620	7 806	.	.	.
	3 000 - 5 000	160,9	160,3	10 495	9 539	.	.	.
	5 000 - 10 000	289,1	288,1	18 781	16 320	.	.	.
	10 000 - 20 000	445,3	444,5	36 513	24 755	.	.	.
	20 000 und mehr	1 104,1	1 102,3	70 422	58 200	.	.	.

¹ einschließlich Kleingewerbe ² gewonnenes Wasser, das ohne Behandlung als Trinkwasser abgegeben wird ^a darunter echtes Grundwasser: 214 Mill. m³

Quelle: Statistik der öffentlichen Wasserversorgung

b) öffentliche Abwasserbeseitigung

Gebiets- kennzahl	Wassereinzugsgebiet ----- Gemeindegrößenklasse	Abwasser- behandlungs- anlagen am 31.12. 1995	Ent- sorgte Bevölkerung	Ent- sorgungs- grad	Ableitung des Schmutzwassers					
					zur Abwasser- behandlungsanlage			im Oberflächengewässer und/oder in den Untergrund		
					Schmutz- wasser	davon		Schmutz- wasser	davon	
						zu- sammen	häus- liches		gewerb- liches ³	zu- sammen	häus- liches	gewerb- liches^{3}
Anzahl	1 000	%	1 000 m ³							
	Wassereinzugsgebiet	802	2 466,3	90,5	182 054	131 188	50 866	1 056	1 005	51
593	Elbe von der Jeetzel bis zur Ilmenau	35	59,8	94,5	3 730	2 562	1 168	15	15	-
595	Elbe von der Ilmenau bis zur Lühe	31	298,7	98,5	20 810	18 550	2 260	19	19	-
597, 599	Elbe von der Lühe bis zur Nordsee	221	700,3	90,4	55 358	36 536	18 822	182	181	1
951	Nordsee von der Elbe bis zur Eider	29	50,9	88,5	3 418	2 364	1 054	-	-	-
952	Eider (vom Nord-Ostsee-Kanal)	88	129,9	76,5	8 527	6 530	1 997	118	116	2
953, 954	Nordsee von der Eider bis zur Husumer Mühlenau einschließlich Husumer Mühlenau	15	32,7	86,3	2 190	1 451	739	74	65	9
955	Nordsee von der Husumer Mühlenau bis zum Bongsieler Kanal	30	17,2	63,0	909	778	131	-	-	-
956 - 958	Nordsee vom Bongsieler Kanal bis zur Vidá einschließlich Bongsieler Kanal und Vidá	46	76,6	75,7	7 558	5 557	2 001	77	59	18
961	Ostsee von der deutsch-dänischen Grenze bis zur Trave	182	683,0	91,6	51 386	37 655	13 731	364	351	13
962	Trave	125	417,3	93,8	28 168	19 205	8 963	207	199	8
	Gemeinden mit von ... bis unter ... Einwohnern									
	1 000 - 2 000	76	191,5	77,5	12 179	9 717	2 462	138	125	13
	2 000 - 3 000	38	118,0	85,4	6 584	5 721	863	193	184	9
	3 000 - 5 000	51	148,8	92,4	10 451	8 337	2 114	23	23	-
	5 000 - 10 000	32	280,1	96,9	21 274	16 527	4 747	2	2	-
	10 000 - 20 000	23	433,3	97,3	40 586	23 710	16 876	51	43	8
	20 000 und mehr	46	1 090,2	98,7	79 823	57 689	22 134	162	162	-

¹ Die regionale Zuordnung der Abwasserbehandlungsanlage in das Wassereinzugsgebiet erfolgt nach dem Ort der Einleitstelle. ² Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort der Abwasserbehandlungsanlage. ³ einschließlich landwirtschaftlicher Betriebe

Quelle: Statistik der öffentlichen Abwasserbeseitigung

Hinweis: Angaben über öffentliche Wasserversorgung und zentrale Abwasserbeseitigung 1963 siehe StJb 70 und StMh 67, S. 159, für 1969 StJb 72 (nach Gemeindegrößenklassen) und StJb 73 (nach Kreisen), für 1975 nach Kreisen und Gemeindegrößenklassen StJb 77 bis 81 sowie StB Q I 1, Teil 1 und 2. Kreisweise Angaben siehe Kapitel 24, Tabelle 1.

Wasseraufkommen und Abwasserbeseitigung im Verarbeitenden Gewerbe 1983 siehe StJb 85 sowie ab 1975 siehe StB Q I 2, Teil 2.

Wasseraufkommen und Abwasserbeseitigung bei Wärmekraftwerken ab 1975 siehe StB Q I 2, Teil 1.

Noch: 1. Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung 1995
c) Wasseraufkommen und Abwasserbeseitigung im Verarbeitenden Gewerbe¹

Ausgewählter Wirtschaftszweig		Be- triebe	Wasseraufkommen				Abwasserableitung		
			ins- gesamt	Eigengewinnung		Fremd- bezug	ins- gesamt	darunter	
				zu- sammen	darunter Grund- wasser			in die öffent- liche Kanali- sation	in eine betriebs- eigene Abwasser- behand- lungs- anlage oder an andere Betriebe
Wassereinzugsgebiet		Anzahl	1 000 m ³						
Wirtschaftszweig									
WZ-Nr.									
10 - 37	Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	406	105 130	90 145	35 493	14 985	90 827	8 082	27 708 ^a
10 - 14	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	35	7 998	7 959	.	38	6 521	20	7
11	Gewinnung von Erdöl und Erdgas, Erbringung damit verbundener Dienstleistungen	3	2 238	2 237	1 872	2	790	4	.
14	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	31	5 758	5 721	.	37	5 729	16	.
15	Ernährungsgewerbe	125	26 592	23 033	9 881	3 559	26 698	4 185	11 522
15.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	37	4 202	3 416	.	785	3 534	1 368	547
15.2	Fischverarbeitung	12	537	173	173	364	464	288	.
15.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	6	738	648	648	89	492	440	.
15.5	Milchverarbeitung	16	3 311	3 001	.	310	3 210	1 150	.
15.6	Mahl- und Schälsmühlen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen	5	100	15	15	85	31	22	-
15.7	Herstellung von Futtermitteln	6	.	.	.	.	15	12	-
15.8	Sonstiges Ernährungsgewerbe (z. B. Back- und Süßwaren)	27	9 654	8 562	1 835	1 092	9 380	735	.
15.9	Getränkeherstellung	15	2 167	1 705	1 705	462	1 202	169	933
17	Textilgewerbe	6	739	420	420	319	682	359	314
20	Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)	5	78	42	42	35	47	13	-
21	Papiergewerbe	13	8 108	7 364	1 489	743	6 757	.	5 619
22	Verlagsgewerbe, Druckgewerbe, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	8	1 399	1 329	1 329	70	1 291	321	.
23	Kokerei, Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen	4	4 944	4 711	.	233	2 878	.	2 083
24	Chemische Industrie	30	36 911	29 213	.	7 697	29 936	500	6 803
24.1	Herstellung von chemischen Grundstoffen	8	36 007	28 860	.	7 147	29 227	.	6 771
24.4	Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	10	540	226	226	314	452	265	.
24.6	Herstellung von sonstigen chemischen Erzeugnissen	6	76	68	.	8	68	36	-
25	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	20	797	677	.	120	729	240	37
26	Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	73	13 768	13 138	9 546	630	11 825	297	787
27	Metallerzeugung und -bearbeitung	6	136	110	110	26	115	.	-
28	Herstellung von Metallerzeugnissen	20	452	205	.	247	430	.	266
28.5	Oberflächenveredlung, Wärmebehandlung und Mechanik a. n. g.	7	208	81	.	127	207	37	171
28.6	Herstellung von Schneidwaren, Werkzeugen, Schloßern und Beschlägen	4	64	.	.	.	48	24	.
28.7	Herstellung von sonstigen Eisen-, Blech- und Metallwaren	6	95	57	57	37	89	.	.
29	Maschinenbau	25	926	383	.	544	889	520	91
30 - 33	Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik u. s. w.	19	798	333	.	465	651	497	106
33	Medizin-, Meß-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik	6	426	108	108	318	410	334	.
34 + 35	Fahrzeugbau	13	1 384	1 187	.	198	1 278	625	7
36 + 37	Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren und sonstigen Erzeugnissen; Recycling	4	100	.	.	.	100	100	.
Gebiets- kennzahl	Wassereinzugsgebiet								
593	Elbe von der Jeetzel bis zur Illmenau	14	.	.	.	.	422	138	258
595	Elbe von der Illmenau bis zur Lühe	58	3 743	2 924	2 873	819	2 863	1 126	571
597, 599	Elbe von der Lühe bis zur Nordsee	140	.	.	.	.	.	.	21 801
951	Nordsee von der Elbe bis zur Eider	9	4 256	4 135	4 098	121	2 138	149	1 688
952	Eider (vom Nord-Ostsee-Kanal)	34	3 329	3 054	1 186	275	3 316	535	.
953, 954	Nordsee von der Eider bis zur Husumer Mühlenau einschließlich Husumer Mühlenau	5	160	.	.	.	148	28	.
955	Nordsee von der Husumer Mühlenau bis zum Bongsieler Kanal	1	.	-	-	.	.	-	.
956 - 958	Nordsee vom Bongsieler Kanal bis zur Vida einschließlich Bongsieler Kanal und Vida	10	.	.	.	.	.	.	.
961	Ostsee von der deutsch-dänischen Grenze bis zur Trave	70	18 164	16 481	7 593	1 683	15 645	2 147	2 568
962	Trave	65	4 050	2 529	.	1 521	3 022	1 613	658

¹ In Betrieben mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. Seit der Erhebung 1995 erstreckt sich die Auskunftspflicht auf diejenigen Betriebe der Wirtschaftszweige, die Wasser gewinnen oder Wasser Abwasser in Gewässer einleiten oder ein Wasseraufkommen von jährlich mindestens 10 000 m³ haben.

^a darunter 2,6 Mill. m³ an andere Betriebe abgeleitet

Quelle: Statistik des Wasseraufkommens und der Abwasserbeseitigung im Verarbeitenden Gewerbe

Hinweis: Weitere Angaben, 1973 und früher, siehe StB E I 4, ab 1975 StJb 77 ff. und StB Q I 2, Teil 2.

2. Abfallentsorgung 1996

a) Angelieferte Abfälle an Anlagen der Entsorgungswirtschaft

Art der Anlagen Abfallarten	Entsorgungs- anlagen ^{2 3}	Angelieferte Abfallmenge insgesamt	Davon aus			
			eigenem Bundesland	anderen Bundesländern	dem Ausland	eigener auf dem Gelände befind- lichen Anlage übernommen
	Anzahl	Tonnen				
Deponien	28	1 544 710	1 216 105	313 451	18	15 146
Abfallverbrennungsanlagen	5	494 565	323 492	157 007	–	14 066
Kompostierungsanlagen	45	298 398	242 066	53 946	–	2 386
sonstige Anlagen	14	281 474	207 977	65 460	7 988	49
Anlagen insgesamt¹	92	2 619 147	1 989 640	589 864	8 006	31 637
Abfälle pflanzlichen und tierischen Ursprungs sowie von Veredelungsprodukten	11	18 213	14 316	3 897	–	–
Abfälle mineralischen Ursprungs sowie von Veredelungsprodukten	29	882 838	571 760	295 548	8 006	7 524
Abfälle aus Umwandlungs- und Syntheseprozessen (einschl. Textilabfälle)	8	13 780	13 743	37	–	–
Siedlungsabfälle (einschl. ähnlicher Gewerbeabfälle)	78	1 704 316	1 389 821	290 382	–	24 113

¹ Ohne Sortieranlagen

² Ohne Anlagen, an denen nur nachweispflichtige Abfälle angenommen wurden.

³ Mehrfachzählungen möglich

b) Abfallmenge der Betriebe mit betriebseigenen Entsorgungsanlagen

Abfallarten	Betriebe mit Entsorgungs- anlagen	Abfallmenge der Betriebe mit Entsorgungs- anlagen	Darunter				
			in Produktions- prozessen oder anderwärtig im Betrieb eingesetzt	an weiterverar- beitende Betriebe/Alt- stoffhandel abgegeben	abgelagert auf eigener(n) Deponie(n)	verbrannt in eigener Abfallver- brennungs-/ Feuerungs- anlage	nach aussen zur Abfall- beseitigung abgegeben
	Anzahl	Tonnen					
Abfälle insgesamt	58	722 855	171 089	136 461	370 908	29 386	14 990
darunter							
Abfälle pflanzlichen und tierischen Ursprungs sowie von Veredelungsprodukten	41	123 917	40 292	71 127	10 442	1 037	1 019
Abfälle mineralischen Ursprungs sowie von Veredelungsprodukten	45	528 458	120 849	44 809	358 788	2 569	1 443
Abfälle aus Umwandlungs- und Syntheseprozessen (einschl. Textilabfälle)	47	45 329	125	16 619	326	24 787	3 451
Siedlungsabfälle (einschl. ähnlicher Gewerbeabfälle)	44	25 148	9 823	3 906	1 352	993	9 074

Noch: 2. Abfallentsorgung 1996
c) Verbleib der im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelten Abfälle

Abfallmenge Art der Anlagen	Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr eingesammelte Abfälle				
	insgesamt	davon			
		Haus- und Sperrmüll	hausmüllähnliche Gewerbeabfälle im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr bei Gewerbebetrieben	kompostierbare Abfälle aus der Biotonne	Straßenkehricht und Marktabfälle
Tonnen					
Eingesammelte Abfallmenge insgesamt	978 756	724 686	122 989	93 173	37 908
davon abgegeben an					
Deponien	455 735	366 679	62 758	1 025	25 273
Abfallverbrennungsanlagen	276 442	236 480	37 361	–	2 601
Sortieranlagen	44 824	29 256	4 221	11 347	–
Biologisch/mechanische Restmüllbehandlungsanlagen	45 497	30 448	15 049	–	–
Kompostierungsanlagen	120 864	39 463	–	80 801	600
Sonstige Behandlungsanlagen	35 394	22 360	3 600	–	9 434

d) Im Rahmen der öffentlichen Müllabfuhr

Land	Bevölkerung insgesamt (31.12.1996)	Eingesammelte Abfallmenge insgesamt	Davon				
			Haus- und Sperrmüll	hausmüll-ähnliche Gewerbeabfälle (bei Gewerbebetrieben)	kompostierbare Abfälle aus der Biotonne	Straßenkehricht und Marktabfälle	
	Anzahl	Tonnen	kg/E	Tonnen			
Schleswig-Holstein	2 742 293	978 756	724 686	264	122 989	93 173	37 908

3. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen 1996

Art der Verkaufsverpackung	Betriebe ¹	Eingesammelte Menge insgesamt	Verbleib in Sortieranlagen insgesamt	Darunter		Direkte Abgabe an Verwerterbetriebe
				im Inland	in Schleswig-Holstein	
	Anzahl	Tonnen				
Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen insgesamt	21	228 756	204 347	204 347	198 776	24 409
davon						
Leichtstoff-Fractionen	18	74 549	74 549	74 549	74 489	x
Papier-, Pappe-, Kartonverpackungen, getrennt gesammelt	3	340	223	223	223	117
Papier-, Pappe-, Kartonverpackungen aus Altpapiergemischen	16	47 064	39 441	39 441	34 446	7 623
Gemischtes Glas	12	55 240	46 982	46 982	46 526	8 258
Farblich getrennt gesammeltes Glas	12	51 471	43 085	43 085	43 085	8 386
Kunststoffverpackungen, getrennt gesammelt	3	92	67	67	7	25

¹ Mehrfachzählungen möglich

4. Erhebung über die Aufbereitung und Verwertung von Bauschutt, Baustellenabfällen, Bodenaushub und Straßenbaufbruch 1996

Anlagen und in Aufbereitungs- und Sortieranlagen gewonnene Erzeugnisse und Stoffe, Aufbereitungsrückstände und Sortierreste 1996 nach Anlagentypen

Gewonnene Erzeugnisse und Stoffe Aufbereitungsrückstände und Sortierreste	Anlagen			Gewonnene Erzeugnisse		
	insgesamt	davon		insgesamt	davon aus	
		stationäre	mobile/ semimobile		stationären	mobilen/ semimobilen
		Anlagen			Anlagen	
Anzahl			Tonnen			
Gewonnene Erzeugnisse und Stoffe insgesamt	41	18	23	1 130 352	673 919	456 433
darunter						
Betonrecyclat (aus Bauschutt, Straßenaufbruch)	29	10	19	365 335	142 837	222 498
Ziegelrecyclat (aus Bauschutt)	27	13	14	484 546	345 014	139 532
Recyclat aus Sand, Kies, Schotter, Pflaster, Gips und Gemischen mineralischer Stoffe	13	9	4	151 564	116 504	35 060
Asphaltgranulat	8	3	5	39 143	5 992	33 151
Stoffe, überwiegend aus der Sortierung	24	14	10	56 509	51 045	5 464
Holz	19	13	6	37 289	34 534	2 755
Metallschrott, eisenhaltig	19	13	6	11 998	10 316	1 682
Abgegebene Aufbereitungsrückstände/ Sortierreste insgesamt	28	15	13	167 949	54 508	113 441
darunter						
abgegeben zur Abfallbeseitigung	22	11	11	101 843	24 421	77 422
abgegeben zur Abfallverwertung	13	7	6	66 106	30 087	36 019

5. Erhebung bestimmter ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1997

	Unternehmen ¹ , die ozonschichtschädigende Stoffe herstellen, ein- oder ausführen oder in Mengen von > 50 kg/a verwenden	Verwendung ozonschichtschädigender Stoffe			
		insgesamt	als Kältemittel	als Treibmittel	als sonstige Mittel
		Anzahl	kg/a		
Insgesamt	96	292 010	113 656	166 018	12 336
darunter					
FCKW ²	49	33 207	6 859	14 108	12 240
H-FCKW ³	74	200 135	49 745	150 390	-
H-FKW ⁴	79	28 819	27 299	1 520	-
Blends	60	29 493	29 493	-	-

¹ Mehrfachzählungen möglich

² Fluorchlorkohlenwasserstoffe

³ teilhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe

⁴ teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe

6. Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen 1998

Wassergefährdungsklassen	Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen				Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe			
	Unfälle insgesamt	freige-setzte Menge	davon		Unfälle insgesamt	freige-setzte Menge	davon	
			wieder-gewonnen	nicht wieder-gewonnen			wieder-gewonnen	nicht wieder-gewonnen
	Anzahl	m³			Anzahl	m³		
Unfälle insgesamt	112	111,6	59,0	52,6	165	80,5	56,0	24,5
davon mit Stoffen der								
Wassergefährdungsklasse 0	-	-	-	-	1	1,0	-	1,0
Wassergefährdungsklasse 1	6	25,7	10,0	15,7	1	0,0	-	0,0
Wassergefährdungsklasse 2	89	63,8	28,7	35,1	134	78,6	55,2	23,4
Wassergefährdungsklasse 3	11	0,9	0,7	0,2	25	0,8	0,8	0,1
Wassergefährdungskl. unbekannt	6	21,2	19,5	1,7	4	0,1	0,0	0,1
davon mit								
Mineralölprodukten	102	82,3	32,5	49,9	159	79,4	56,0	23,5
sonstigen Stoffen	10	29,2	26,5	2,7	6	1,1	0,0	1,1

7. Investitionen für den Umweltschutz 1996

Ausgewählter Wirtschaftszweig Investitionsart	Betriebe ¹	Investitionen	Darunter						
			Umweltschutzinvestitionen	für den Bereich					
				Abfallwirtschaft	Gewässerschutz	Lärmbekämpfung	Luftreinhaltung	Naturschutz u. Landschaftspflege	Bodensanierung
Anzahl	1 000 DM								
Insgesamt	1 591	2 302 365	40 917	9 094	21 328	1 383	7 937	.	.
Nach ausgewählten Wirtschaftszweigen									
Energie- und Wasserversorgung	269	794 835	11 014	.	.	-	1 971	-	-
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	1 322	1 507 529	29 903	.	.	1 383	5 966	.	.
Vorleistungsgüterproduzenten	595	742 030	17 502	691	13 320	.	3 231	-	.
Investitionsgüterproduzenten	395	437 052	6 640	702	3 388	.	1 336	-	.
Gebrauchsgüterproduzenten	34	27 503	.	.	-	-	.	-	-
Verbrauchsgüterproduzenten	298	300 945	.	34	.	414	.	.	-
Nach der Investitionsart									
Bebaute Grundstücke, Bauten	x	282 963	.	.	2 721	.	950	-	-
Grundstücke ohne (eigene) Bauten	x	22 597	.	-	-	-	-	.	-
Technische Anlagen und Maschinen	x	1 996 804	28 794	.	18 607	.	6 987	-	.

¹ Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten (ohne Baugewerbe)

Quelle: Statistik der Investitionen für Umweltschutz

Hinweis: Weitere Angaben siehe StB Q III 1.

8. Rohstoffverbrauch

a) Wert des Inlandsverbleibs abiotischer und biotischer Rohstoffe 1996

Rohstoff	Gewinnung	Einfuhr ¹	Ausfuhr ¹	Inlandsverbleib
Abiotische Rohstoffe	277,7	1 261,7	14,6	1 524,8
Bergbauliche Erzeugnisse	106,2	1 219,3	8,1	1 317,4
davon				
Steinkohle	–	64,3	0,0	64,3
Braunkohle	–	0,0	0,0	–
Erd(öl)gas	0,4	53,3	–	53,6
Erdöl	93,0	1 086,0	1,9	1 177,1
Torf	12,8	0,2	1,8	11,2
Eisenerz	–	3,0	–	3,0
NE-Metallerze, Edelmetalle	–	8,8	0,5	8,3
Schwefel- und Magnetkies	–	–	–	–
Kaliohsalze	–	–	–	–
Stein- und Siedesalze, Sole	–	0,9	0,4	0,4
Flußspat, Graphit, Schwerspat	–	2,9	3,5	- 0,7
sonstige bergbauliche Erzeugnisse	–	–	–	–
Steine und Erden	171,5	42,4	6,4	207,4
davon				
unbearbeitete Natursteine und Erden	–	20,7	0,4	20,3
Schiefer	–	–	0,0	–
Kalk- und Dolomitsteine	–	2,6	0,1	2,5
Rohgips und Kreide	23,0	2,5	2,1	23,4
Sand und Kies	148,5 ^a	2,4 ^b	0,3 ^b	150,6
Tonerdhaltige Rohstoffe	–	6,1	0,6	5,5
Quarzit und Feldspat	–	0,9	0,0	0,9
sonstige Steine und Erden	–	7,1	2,8	4,3
Biotische Rohstoffe	101,2	330,4	280,8	150,7
Fischereierzeugnisse	67,9 ^c	322,4	256,8	133,5
Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	33,3	8,0	24,0	17,2
Insgesamt	378,9	1 592,1	295,4	1 675,6

¹ Die Angaben beinhalten ausschließlich die Ein- bzw. Ausfuhr aus und in das Ausland. Ab 1994 können keine Bezüge und Lieferungen in und aus anderen Bundesländern mehr erfaßt werden.

^a einschließlich der Kleinbetriebe mit weniger als 10 Beschäftigten

^b Die Werte für Kies sind unter „unbearbeitete Natursteine und Erden“ enthalten.

^c ohne Binnenfischerei

Quelle: Rohstoffberechnung der UGR - Berechnungsstand: Sommer 1999

b) Menge des Inlandsverbleibs abiotischer und biotischer Rohstoffe 1996

Rohstoff	Gewinnung	Einfuhr ¹	Ausfuhr ¹	Inlandsverbleib
Abiotische Rohstoffe	16 259,0	7 168,4	93,6	23 333,8
Bergbauliche Erzeugnisse	459,8	5 803,5	13,3	6 250,0
davon				
Steinkohle	–	901,2	0,0	901,2
Braunkohle	–	0,0	0,0	–
Erd(öl)gas	1,1	298,0	–	299,1
Erdöl	383,7	4 478,6	1,2	4 861,1
Torf	75,0	1,1	7,8	68,3
Eisenerz	–	59,5	–	59,5
NE-Metallerze, Edelmetalle	–	55,7	1,0	54,7
Schwefel- und Magnetkies	–	–	–	–
Kaliohsalze	–	–	–	–
Stein- und Siedesalze, Sole	–	4,2	0,6	3,6
Flußspat, Graphit, Schwerspat	–	5,3	2,7	2,6
sonstige bergbauliche Erzeugnisse	–	–	–	–
Steine und Erden	15 799,2	1 364,9	80,4	17 083,7
davon				
unbearbeitete Natursteine und Erden	–	1 045,9	22,9	1 023,0
Schiefer	–	–	0,0	–
Kalk- und Dolomitsteine	–	93,2	3,2	90,0
Rohgips und Kreide	364,8	17,3	26,8	355,2
Sand und Kies	15 434,5 ^a	40 ^b	6,7 ^b	15 467,7
Tonerdhaltige Rohstoffe	–	31,3	1,1	30,2
Quarzit und Feldspat	–	10,4	0,1	10,3
sonstige Steine und Erden	–	126,8	19,6	107,2
Biotische Rohstoffe	461,7	107,7	300,9	268,5
Fischereierzeugnisse	51,6 ^c	81,8	67,1	66 285,0
Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	410,1	25,9	233,8	202 250,0
Insgesamt	16 720,8	7 276,1	394,5	23 602,3

¹ Die Angaben beinhalten ausschließlich die Ein- bzw. Ausfuhr aus und in das Ausland. Ab 1994 können keine Bezüge und Lieferungen in und aus anderen Bundesländern mehr erfaßt werden.

^a einschließlich der Kleinbetriebe mit weniger als 10 Beschäftigten

^b Die Werte für Kies sind unter „unbearbeitete Natursteine und Erden“ enthalten.

^c ohne Binnenfischerei

Quelle: Rohstoffberechnung der UGR - Berechnungsstand: Sommer 1999

Noch: 8. Rohstoffverbrauch
c) Rohstoffgewinnung in jeweiligen Preisen

Rohstoff	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
	Millionen DM										
Abiotische Rohstoffe	218,0	240,4	224,5	259,1	269,9	237,2	228,5	253,1	275,1	273,4	277,7
Bergbauliche Erzeugnisse	97,5	111,3	93,2	118,6	121,4	95,7	78,6	91,9	77,9	88,7	106,2
davon											
Steinkohle	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Braunkohle	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erd(öl)gas	1,7	1,2	0,9	1,0	1,2	1,3	1,0	0,8	0,7	0,6	0,4
Erdöl	86,1	100,7	82,1	106,7	108,5	80,0	65,4	78,7	64,4	75,3	93,0
Torf	9,7	9,4	10,2	10,9	11,7	14,4	12,2	12,4	12,8	12,8	12,8
Eisenerz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
NE-Metallerze, Edelmetalle	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schwefel- und Magnetkies	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kaliohsalze	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Stein- und Siedesalze, Sole	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Flußspat, Graphit, Schwerspat	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstige bergbauliche Erzeugnisse	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Steine und Erden	120,5	129,1	131,3	140,5	148,5	141,5	149,9	161,2	197,2	184,7	171,5
davon											
unbearbeitete Natursteine und Erden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schiefer	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kalk- und Dolomitsteine	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rohgips und Kreide	15,7	15,6	17,8	21,7	21,6	17,7	20,6	20,6	24,9	21,0	23,0
Sand und Kies ¹	104,8	113,5	113,5	118,8	126,9	123,8	129,3	140,6	172,3	163,7	148,5
Tonerdhaltige Rohstoffe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Quarzit und Feldspat	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
sonstige Steine und Erden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Biotische Rohstoffe	86,4	84,5	92,6	94,8	107,7	94,8	95,0	92,6	85,1	101,2	101,2
Fischereierzeugnisse ²	52,2	53,0	61,7	58,4	53,5	72,0	67,7	55,3	53,7	60,6	67,9
Forstwirtschaftliche Erzeugnisse	34,2	31,5	30,9	36,4	54,2	22,8	27,3	37,3	31,4	40,6	33,3
Insgesamt	304,4	324,9	317,1	353,9	377,6	332,0	323,5	345,8	360,2	374,6	378,9

¹ einschließlich der Kleinbetriebe mit weniger als 10 Mitarbeitern

² ohne Binnenfischerei

Quelle: Rohstoffberechnung der UGR - Berechnungsstand: Sommer 1999

9. Stoffliche Emissionen 1995 und 1996 nach Luftschadstoffen

Sektor ¹	Schwefeldioxid SO ₂	Stickstoffdioxid NO ₂	Kohlenmonoxid CO	Flüchtige organische Verbindungen NMVOC	Kohlendioxid CO ₂
	t				1 000 t
	1995^a				
Umwandlungsbereich ²	8 442	7 199	1 083	168	4 804
Verarbeitendes Gewerbe	15 718	6 140	890	2 681	4 312
Verkehr	3 017	70 102	164 270	23 915	5 969
Haushalte	3 499	3 753	12 669	795	4 843
Kleinverbraucher ³	1 985	2 198	6 593	410	2 753
Militärische Dienststellen	248	1 932	3 243	500	310
Insgesamt	32 908	91 324	188 747	28 469	22 991
	1996^a				
Umwandlungsbereich ²	11 062	7 041	941	146	4 580
Verarbeitendes Gewerbe	15 681	6 183	846	2 715	4 288
Verkehr	3 011	69 865	163 329	23 828	5 947
Haushalte	3 830	4 201	13 467	827	5 410
Kleinverbraucher ³	2 165	2 417	7 014	430	3 071
Militärische Dienststellen	171	905	2 658	283	199
Insgesamt	35 919	90 613	188 256	28 229	23 495

¹ Gliederung gemäß Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen

² Öffentliche Wärmekraftwerke, Heiz- und Fernkraftwerke, Hochöfen/Kokereien, Ortsgaswerke, Kernkraftwerke, Wasserkraftwerke, Raffinerien und sonstige Energieerzeuger

³ Handwerksbetriebe und Gewerbebetriebe mit weniger als 20 Beschäftigten, soweit nicht im Verarbeitenden Gewerbe erfaßt, Bauhauptgewerbe, Handelsunternehmen, Landwirtschaft u. a.

^a Die Daten für 1995 und 1996 wurden nach dem aktuellen Berechnungsstand Sommer 1999 ermittelt und sind mit den Werten in früheren Jahrbüchern nicht vergleichbar.

Quelle: Emissionsberechnung in der UGR - Berechnungsstand: Sommer 1999

10. Umweltschutzausgaben des öffentlichen Bereichs 1995 a) nach Körperschaftsgruppen

Ausgabeart Umweltbereich	Land	Gemeinden und Gemeinde- verbände	Zweck- verbände	Eigenbetriebe und öffentliche Wirtschafts- unternehmen in privater Rechtsform	Insgesamt ¹
Laufende Ausgaben					
Personalausgaben	2 427	152 636	22 908	42 563	220 534
sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	37 113	247 396	60 383	171 897	516 789
Zusammen	39 540	400 032	83 291	214 460	737 323
Investitionen					
Sach- und Finanzinvestitionen	20 003	406 012	48 921	189 118	664 054
darunter Baumaßnahmen	9 994	391 256	44 853	.	446 103 ^a
Zahlungen an nichtöffentlichen Bereich	39 204	140 394	715	–	180 313
Insgesamt	98 747	946 438	132 927	403 578	1 581 690
davon					
Abwasser	–	617 764	98 103	74 931	790 798
Abfall und Straßenreinigung	–	328 674	34 824	328 647	692 145
Naturschutz und Landschaftspflege	31 126	–	–	.	31 126
Reinhaltung von Luft, Wasser, Erde u. a. ²	67 622	–	–	–	67 622

¹ ohne Bundeshaushalt² einschließlich Lärmbekämpfung, Reaktorsicherheit, Strahlenschutz^a ohne öffentliche Wirtschaftsunternehmen

Quelle: Berechnung der öffentlichen Umweltschutzausgaben in der UGR – Berechnungsstand: Sommer 1999

b) nach Ausgabearten und Umweltbereichen

Ausgabeart	Abwasser	Abfall	Straßen- reinigung	Naturschutz und Landschafts- pflege	Reinhaltung von Luft, Wasser, Erde u. a. ¹	Insgesamt ²
Laufende Ausgaben						
Personalausgaben	103 932	88 620	25 555	789	1 638	220 534
sächlicher Verwaltungs- und Betriebsaufwand	213 157	250 916	15 603	2 253	34 859	516 789
Zusammen	317 089	339 536	41 158	3 042	36 497	737 323
Investitionen						
Sachinvestitionen	452 317	184 280	2 421	3 079	16 924	659 021
darunter Baumaßnahmen ^a	404 562	31 480	67	3 071	6 923	446 103 ^a
Finanzinvestitionen	561	4 472	–	–	–	5 033
Zusammen	452 878	188 752	2 421	3 079	16 924	664 054
Zahlungen an nichtöffentlichen Bereich	20 831	118 205	2 073	25 004	14 200	180 313
Insgesamt	790 798	646 493	45 652	31 126	67 622	1 581 690

¹ einschließlich Lärmbekämpfung, Reaktorsicherheit, Strahlenschutz² ohne Bundeshaushalt^a ohne öffentliche Wirtschaftsunternehmen

Quelle: Berechnung der öffentlichen Umweltschutzausgaben in der UGR – Berechnungsstand: Sommer 1999

24. Kreise

KREISFREIE STADT Kreis	Fläche am 31.12.1998 km ²	Anzahl der Gemeinden am 31.12.1998						Anzahl der Ämter am 31.12.1998	Bevölkerung am 31.12.1998		Einwohner je km ² am 31.12.1998
		ins- gesamt	davon				ins- gesamt ¹		ins- gesamt	darunter männlich	
			amtsfreie Gemeinden		amtsangehörige Gemeinden						
			ins- gesamt	darunter Städte	ins- gesamt ¹	darunter Städte					
FLensburg	56,44	1	1	1	-	-	-	84 742	40 909	1 501	
KIEL	118,39	1	1	1	-	-	-	237 337	114 892	2 005	
LÜBECK	214,14	1	1	1	-	-	-	214 017	101 254	999	
NEUMÜNSTER	71,56	1	1	1	-	-	-	80 803	38 963	1 129	
Dithmarschen	1 433,68	117	6	5	111	-	12	136 547	67 065	95	
Herzogtum Lauenburg	1 263,01	133 ^a	6	5	127	-	11	175 690	85 355	139	
Nordfriesland	2 049,30	137	11	7	126	1	16	163 080	80 170	80	
Ostholstein	1 391,48	39	16	6	23	-	6	200 168	96 434	144	
Pinneberg	664,28	49	12	7	37	-	7	288 109	141 107	434	
Plön	1 082,62	86	10	3	76	-	7	130 838	65 977	121	
Rendsburg-Eckernförde	2 185,46	166	11	3	155	-	19	265 739	131 463	122	
Schleswig-Flensburg	2 071,62	136	5	3	131	1	18	194 568	96 918	94	
Segeberg	1 344,35	96 ^b	9	5	87	-	9	244 781	120 061	182	
Steinburg	1 056,11	114	5	4	109	1	9	135 161	66 705	128	
Stormarn	766,27	55	11	6	44	-	5	214 477	104 246	280	
Schleswig-Holstein	15 768,70	1 132^{ab}	106	58	1 026	3	119	2 766 057	1 351 519	175	

¹ einschließlich der amtsangehörigen Städte Friedrichstadt, Arnis, Krempe

^a einschließlich Forstgutsbezirk Sachsenwald

^b einschließlich Forstgutsbezirk Buchholz

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung ¹ am						
	17.05.1939	13.09.1950	06.06.1961	27.05.1970	25.05.1987		
	insgesamt				insgesamt	männlich	weiblich
FLensburg	71 820	104 340	100 860	97 176	86 554	40 769	45 785
KIEL	278 993	264 593	280 283	271 712	237 767	112 612	125 155
LÜBECK	155 321	239 274	236 060	239 339	210 497	97 561	112 936
NEUMÜNSTER	57 090	81 710	84 428	86 013	79 771	37 850	41 921
Dithmarschen	98 337	175 761	128 979	133 959	127 883	61 607	66 276
Herzogtum Lauenburg	72 778	150 218	130 453	141 731	153 473	73 715	79 758
Nordfriesland	110 572	179 330	143 715	156 415	150 220	72 795	77 425
Ostholstein	103 951	205 715	167 709	176 340	183 559	87 455	96 104
Pinneberg	105 550	188 216	197 152	237 877	259 592	125 583	134 009
Plön	61 659	111 126	98 529	106 763	115 892	56 822	59 070
Rendsburg-Eckernförde	135 299	257 520	209 946	223 353	242 266	118 042	124 224
Schleswig-Flensburg	120 379	204 514	158 332	169 912	176 501	87 046	89 455
Segeberg	62 697	129 349	122 424	164 627	212 110	103 202	108 908
Steinburg	91 082	165 261	128 513	131 844	125 620	60 681	64 939
Stormarn	63 451	137 721	130 058	157 043	192 536	92 923	99 613
Schleswig-Holstein	1 588 979	2 594 648	2 317 441	2 494 104	2 554 241	1 228 663	1 325 578

¹ Ergebnisse aus Volkszählungen, bis 1970 Wohnbevölkerung, ab 1987 Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung

KREISFREIE STADT Kreis	Bevölkerung in Privat- haushalten ¹	Privat- haushalte insgesamt	Davon					
			Einpersonenhaushalte		Haushalte mit ... Personen			
			25.05.1987	männlich	weiblich	2	3	4	5 und mehr
FLensburg	86 568	43 029	7 552	11 420	12 319	6 039	4 181	1 518
KIEL	238 746	126 668	25 927	36 400	34 979	15 848	9 947	3 567
LÜBECK	210 834	103 208	15 538	27 644	31 124	15 366	9 850	3 686
NEUMÜNSTER	80 371	36 179	4 764	8 186	10 881	6 292	4 287	1 769
Dithmarschen	129 084	51 482	4 591	10 073	15 098	9 092	8 109	4 519
Herzogtum Lauenburg	153 626	63 501	6 205	12 222	19 268	12 011	9 795	4 000
Nordfriesland	152 217	62 367	6 648	12 879	17 651	10 527	9 533	5 129
Ostholstein	183 142	77 899	7 894	16 521	24 037	13 588	11 084	4 775
Pinneberg	260 508	113 184	13 702	22 276	34 909	21 136	16 017	5 144
Plön	116 074	46 721	4 581	8 275	13 971	8 798	7 747	3 349
Rendsburg-Eckernförde	243 315	97 961	9 953	17 781	28 623	18 129	16 157	7 318
Schleswig-Flensburg	175 115	68 251	6 510	12 022	19 306	12 387	11 784	6 242
Segeberg	211 868	85 502	8 754	14 564	25 322	17 095	14 225	5 542
Steinburg	125 409	51 943	5 264	10 191	15 778	9 341	7 789	3 580
Stormarn	192 716	80 513	8 248	14 607	24 875	16 223	12 491	4 069
Schleswig-Holstein	2 559 593	1 108 408	136 131	235 061	328 141	191 872	152 996	64 207

¹ Die Bevölkerung in Privathaushalten entspricht der wohnberechtigten Bevölkerung, vermindert um die Personen ohne eigene Haushaltsführung in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften und um die Personen in wohnberechtigten Haushalten, deren Haushaltsmitglieder sämtlich nicht zur Wohnbevölkerung zählen.

KREISFREIE STADT Kreis	Schülerinnen und Schüler in allgemeinbildenden Schulen im Schuljahr 1998/99									
	ins- gesamt	davon in							Gesamt- schulen	übrigen Schulen ¹
		Schul- Kinder- gärten	Grund- schulen	Haupt- schulen	Sonderschulen		Real- schulen	Gym- nasien		
					Förder- schüler/ -innen	Sonstige				
FLensburg	13 420	45	3 663	1 407	348	255	1 539	3 297	1 973	893
KIEL	25 785	150	8 563	2 406	749	626	3 262	6 740	2 088	1 201
LÜBECK	22 670	208	8 213	2 945	551	462	3 267	4 637	1 561	826
NEUMÜNSTER	11 639	74	3 856	1 277	350	94	1 355	2 514	1 778	341
Dithmarschen	17 175	81	6 752	2 443	530	152	3 773	3 421	-	23
Herzogtum Lauenburg	20 340	86	8 717	2 917	460	281	3 695	3 433	751	-
Nordfriesland	19 925	75	8 073	3 310	533	209	4 367	3 358	-	-
Ostholstein	22 491	102	8 803	3 111	558	329	4 617	4 773	-	198
Pinneberg	32 956	191	12 715	3 091	791	211	5 498	7 632	2 401	426
Plön	13 951	83	6 112	1 795	397	275	2 596	2 693	-	-
Rendsburg-Eckernförde	30 481	248	12 872	3 925	739	386	5 366	5 071	903	971
Schleswig-Flensburg	22 302	53	10 366	3 818	564	296	4 337	2 868	-	-
Segeberg	28 680	153	11 856	3 347	425	256	5 350	5 895	1 032	366
Steinburg	16 330	86	6 728	2 586	539	118	3 174	2 742	-	357
Stormarn	23 684	175	9 391	1 757	509	137	3 354	5 842	2 519	-
Schleswig-Holstein	321 829	1 810	126 680	40 135	8 043	4 087	55 550	64 916	15 006	5 602

¹ Freie Waldorfschulen, Abendrealschulen, Abendgymnasien

KREISFREIE STADT Kreis	Schülerinnen und Schüler in berufsbildenden Schulen im Schuljahr 1998/99								
	insgesamt	davon in							
		Berufsschulen	Berufsfachschulen	Berufsaufbauschulen	Fachoberschulen	Fachgymnasien	Fachschulen ¹	Ergänzungsschulen	Schulen des Gesundheitswesens
FLensburg	5 993	3 852	860	–	42	562	423	8	246
KIEL	11 866	8 032	1 288	–	153	785	731	76	801
LÜBECK	13 340	9 802	1 119	–	136	666	721	139	757
NEUMÜNSTER	5 804	4 078	625	–	49	441	459	–	152
Dithmarschen	4 453	3 202	402	–	38	352	201	–	258
Herzogtum Lauenburg	3 619	2 553	619	–	28	223	98	–	98
Nordfriesland	6 600	4 900	802	–	30	537	259	–	72
Ostholstein	6 210	4 336	773	–	36	415	71	115	464
Pinneberg	6 393	4 900	1 021	–	44	126	125	–	177
Plön	1 902	1 244	255	–	–	229	111	23	40
Rendsburg-Eckernförde	5 826	4 175	668	–	176	264	248	–	295
Schleswig-Flensburg	3 125	1 775	531	–	30	355	206	–	228
Segeberg	4 886	3 568	666	–	41	409	48	–	154
Steinburg	3 438	2 493	369	–	37	225	98	–	216
Stormarn	3 370	2 550	430	–	26	236	–	–	128
Schleswig-Holstein	86 825	61 460	10 428	–	866	5 825	3 799	361	4 086

¹ einschließlich Studienkolleg für Ausländer (Nachweis der Berufsakademie in der Hochschulstatistik)

KREISFREIE STADT Kreis	Erwerbstätige ¹ 1997						Arbeitslose 1998 im Jahresdurchschnitt	
	insgesamt	davon im Wirtschaftsbereich					insgesamt	Arbeitslosenquote
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel, Verkehr, Nachrichtenübermittlung	Dienstleistungsunternehmen	Staat, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck		
							%	
FLensburg	47 478	0,4	32,2	20,7	21,1	25,6	5 800	16,1
KIEL	127 499	0,5	21,3	19,6	24,8	33,8	15 274	14,9
LÜBECK	100 190	0,7	27,1	21,6	24,3	26,3	13 708	15,0
NEUMÜNSTER	36 308	1,0	30,8	25,2	26,0	17,1	5 224	14,6
Dithmarschen	51 866	6,6	29,2	19,8	23,5	20,9	6 342	12,5
Herzogtum Lauenburg	48 694	4,7	34,6	20,1	22,8	17,8	6 907	9,4
Nordfriesland	64 926	6,8	21,9	19,5	25,1	26,6	6 807	11,0
Ostholstein	70 518	3,9	24,1	18,8	31,1	22,0	8 993	11,3
Pinneberg	99 425	4,4	32,9	25,0	22,5	15,2	12 206	9,5
Plön	35 655	6,1	24,2	20,0	25,9	23,8	5 012	10,1
Rendsburg-Eckernförde	90 957	5,5	25,4	18,1	22,6	28,4	11 504	10,8
Schleswig-Flensburg	64 567	7,1	24,4	18,9	19,5	30,2	7 492	10,4
Segeberg	94 076	3,5	33,3	26,2	21,9	15,2	9 822	8,9
Steinburg	47 225	5,4	32,6	19,3	20,6	22,1	5 995	10,9
Stormarn	83 737	2,5	42,4	21,4	19,7	13,9	7 296	7,8
Schleswig-Holstein	1 063 121	3,7	28,8	21,1	23,4	23,1	128 381	11,2

¹ Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Berechnungsstand: Herbst 1998

KREISFREIE STADT	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am 30.06.1998										
	insgesamt				darunter im Wirtschaftsbereich						
	Kreis	zusammen	männlich	darunter Ausländer		Produzierendes Gewerbe ¹		Handel und Verkehr		übrige Dienstleistungen	
				zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich	zusammen	männlich
FLensburg	37 608	19 949	1 917	1 189	12 171	9 396	8 960	4 609	16 375	5 896	
KIEL	101 149	53 880	4 115	2 613	24 121	19 601	19 731	10 275	57 056	23 817	
LÜBECK	79 649	41 091	3 884	2 306	24 398	17 721	18 882	10 283	35 911	12 765	
NEUMÜNSTER	31 263	17 539	1 269	882	11 192	8 700	8 669	4 737	11 107	3 878	
Dithmarschen	35 138	20 258	690	506	13 268	10 829	6 332	3 142	14 463	5 420	
Herzogtum Lauenburg	38 858	20 956	1 388	924	14 667	11 289	6 835	3 257	16 388	5 619	
Nordfriesland	46 759	24 784	1 602	1 030	11 024	8 885	9 776	4 701	24 898	10 303	
Ostholstein	51 972	25 801	1 743	1 128	14 609	10 837	9 921	4 703	26 180	9 368	
Pinneberg	74 917	41 189	5 580	3 758	27 739	20 793	18 983	9 901	25 176	8 333	
Plön	22 912	12 064	652	400	7 054	5 428	4 563	2 263	10 421	3 727	
Rendsburg-Eckernförde	63 215	34 925	1 552	1 119	20 726	16 642	12 151	6 381	28 260	10 303	
Schleswig-Flensburg	42 040	22 680	925	510	12 187	9 394	8 811	4 527	19 510	7 516	
Segeberg	73 996	40 299	4 017	2 634	27 002	19 857	20 690	11 327	25 074	8 251	
Steinburg	33 913	19 097	1 146	764	13 662	10 912	6 070	3 186	13 380	4 371	
Stormarn	63 302	36 776	3 928	2 847	27 733	21 200	15 113	8 285	19 403	6 493	
Schleswig-Holstein	796 691	431 288	34 408	22 590	261 553	201 484	175 487	91 577	343 602	126 060	

¹ einschließlich ohne Angabe eines bestimmten Wirtschaftsbereiches

KREISFREIE STADT	Betriebsgrößen in der Landwirtschaft 1998									
	landw. Betriebe mit 1 und mehr ha LF insgesamt	darunter mit einer LF von ... ha in %				LF von 1 und mehr ha insgesamt in ha	darunter entfallen auf Betriebe mit einer LF von ... ha in %			
		1 - 20	20 - 50	50 - 100	100 und mehr		1 - 20	20 - 50	50 - 100	100 und mehr
FLensburg	25	72	16	8	4	576	14	19	.	.
KIEL	82	76	6	10	9	2 170	12	7	.	.
LÜBECK	174	61	11	14	13	6 662	8	10	28	54
NEUMÜNSTER	85	65	14	16	5	2 273	13	19	47	21
Dithmarschen	2 451	47	17	24	12	106 334	6	14	41	40
Herzogtum Lauenburg	1 370	47	15	24	14	69 202	5	10	34	51
Nordfriesland	3 383	41	23	26	10	149 940	6	18	43	34
Ostholstein	1 584	45	16	19	20	94 659	4	9	23	64
Pinneberg	1 538	63	21	12	4	38 631	15	27	33	24
Plön	1 366	49	18	20	13	69 698	5	12	28	55
Rendsburg-Eckernförde	3 250	46	19	25	11	145 882	6	15	39	41
Schleswig-Flensburg	3 314	42	18	30	10	150 256	5	14	48	33
Segeberg	2 138	51	20	20	9	82 494	7	18	37	38
Steinburg	1 792	41	21	31	6	71 991	6	19	54	21
Stormarn	1 198	55	15	18	12	50 664	7	12	30	51
Schleswig-Holstein	23 750	47	19	24	11	1 041 432	6	15	39	41

KREISFREIE STADT Kreis	Viehbestände am 03.12.1996							
	Pferde	Rinder		Schafe	Schweine		Legehennen 1/2 Jahr und älter	Schlacht- und Masthühner
		insgesamt	darunter Milchkühe		insgesamt	darunter Zuchtsauen		
FLENSBURG	124	492	185	8	-	-	199	14
KIEL	390	1 660	546	126	.	.	.	-
LÜBECK	630	4 435	909	600	7 781	805	12 104	32
NEUMÜNSTER	250	3 163	1 064	149	.	.	.	.
Dithmarschen	4 640	160 601	39 313	60 113	55 936	6 544	38 814	166 948
Herzogtum Lauenburg	3 377	44 701	12 509	8 720	101 422	8 724	105 425	.
Nordfriesland	5 364	257 409	70 916	87 322	176 547	19 688	53 873	729
Ostholstein	3 958	35 947	12 625	5 512	105 502	9 001	224 327	44 480
Pinneberg	5 237	59 963	17 813	9 626	23 498	2 522	37 711	.
Plön	3 414	58 174	21 445	4 966	68 902	7 444	302 913	.
Rendsburg-Eckernförde	8 012	227 091	73 697	14 388	124 133	12 524	.	159 211
Schleswig-Flensburg	5 505	264 783	79 464	14 661	276 801	20 844	67 390	.
Segeberg	5 327	99 510	31 887	3 585	167 007	13 870	280 971	353 747
Steinburg	3 488	142 970	47 000	9 729	94 528	7 294	51 633	64 383
Stormarn	4 991	36 071	12 840	2 990	89 475	9 657	.	346
Schleswig-Holstein	54 707	1 396 970	422 213	222 495	1 293 356	119 231	1 352 986	1 061 499

KREISFREIE STADT Kreis	Milcherzeugung 1998		Milchertrag			Gewerbliche Schlachtungen 1998 (In- und Auslandtiere)			
	1 000 t	darunter an Meiereien geliefert	kg je Kuh und Jahr			Rinder (ohne Kälber)	Kälber	Schweine	Schafe
			%	1996	1997 ^a					1998^{a}	Anzahl
FLENSBURG	.	.	.	.	.	-	-	-	-
KIEL	.	.	.	.	.	32 450	99	217 777	220
LÜBECK	.	.	.	.	.	539	10	601 267	77
NEUMÜNSTER	.	.	.	.	.	522	6	6 316	46
Dithmarschen	200	96,1	5 120	.	.	2 194	222	6 615	708
Herzogtum Lauenburg	72	96,3	6 020	.	.	2 113	2	19 275	9 544
Nordfriesland	408	96,5	5 931	.	.	113 209	289	38 709	54 458
Ostholstein	85 ^b	96,9 ^b	6 452 ^b	.	.	3 366	16	34 941	1 773
Pinneberg	94	96,3	5 570	.	.	12 262	1	44 047	6 788
Plön	139 ^c	96,9 ^c	6 242 ^c	.	.	1 078	-	10 573	1 970
Rendsburg-Eckernförde	389	96,3	5 402	.	.	4 897	121	33 419	1 694
Schleswig-Flensburg	461 ^d	96,9 ^d	5 950 ^d	.	.	37 263	6 807	44 407	13 876
Segeberg	180	96,6	5 929	.	.	130 251	362	13 809	2 969
Steinburg	238	96,0	5 203	.	.	53 941	20	362 484	12 652
Stormarn	76	96,7	5 979	.	.	4 149	16	14 067	14 615
Schleswig-Holstein	2 342	96,4	5 709	5 697	5 878	398 234	7 971	1 447 706	121 390

^a Milchertragszahlen werden rückwirkend geschätzt

^b einschließlich Lübeck

^c einschließlich Kiel und Neumünster

^d einschließlich Flensburg, Stadt

KREISFREIE STADT	Ganzjährig sozialversicherungspflichtig Beschäftigte 1994 nach Größenklassen ihres Bruttojahresentgeltes ¹									
	Kreis	Personen insgesamt ²	davon mit einem Bruttojahresentgelt von ... bis unter ... DM							Durch- schnitts- entgelt in DM
			unter 9 600	9 600 - 19 200	19 200 - 28 800	28 800 - 38 400	38 400 - 48 000	48 000 - 62 400	62 400 - 81 600		81 600 und mehr
FLENSBURG	30 417	784	2 439	3 130	3 486	6 482	8 192	3 649	2 255	46 608
KIEL	87 692	1 510	5 629	7 522	8 991	15 837	24 323	13 957	9 923	50 958
LÜBECK	68 685	1 521	5 956	6 926	8 808	13 341	17 628	8 612	5 893	47 042
NEUMÜNSTER	26 732	679	2 445	2 516	3 261	5 246	7 885	3 024	1 676	45 970
Dithmarschen	27 880	1 067	2 823	2 968	3 226	4 651	6 990	4 119	2 036	46 014
Herzogtum Lauenburg	31 202	925	2 894	3 534	4 051	6 159	7 692	3 698	2 249	45 418
Nordfriesland	33 619	1 387	3 655	3 951	4 570	7 127	8 356	3 146	1 427	42 230
Ostholstein	38 388	1 459	3 767	4 564	6 033	8 266	9 100	3 387	1 812	42 372
Pinneberg	59 865	1 437	4 690	5 470	7 123	11 052	15 199	8 682	6 212	48 853
Plön	17 842	714	1 782	2 177	2 291	3 778	4 469	1 716	915	43 070
Rendsburg-Eckernförde	51 029	1 642	4 821	5 436	6 270	9 911	13 616	5 891	3 442	45 338
Schleswig-Flensburg	32 084	1 249	3 541	3 873	4 372	6 816	8 133	2 937	1 163	41 933
Segeberg	61 035	1 547	4 389	5 579	7 424	11 043	15 668	9 272	6 113	49 053
Steinburg	27 983	785	2 511	3 170	3 274	4 897	7 170	4 134	2 042	46 579
Stormarn	51 028	1 063	3 385	4 308	5 909	9 318	13 662	8 055	5 328	50 068
Schleswig-Holstein	645 481	17 769	54 727	65 124	79 089	123 924	168 083	84 279	52 486	46 937

¹ Summe des Entgelts von allen Arbeitsverhältnissen je Person

² bei mehreren Arbeitsverhältnissen einer Person richtet sich die regionale Zuordnung nach der längsten Beschäftigungszeit

Hinweis: Die Vergleichstabelle im Jahrbuch 1989 enthält nicht die ganzjährig, sondern alle sozialversicherungspflichtig beschäftigten Personen.

KREISFREIE STADT	Verarbeitendes Gewerbe ¹ 1998 Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten									
	Kreis	Betriebe	Beschäftigte	darunter Arbeiter/innen und gewerb- lich Auszu- bildende	geleistete Arbeiter- stunden	Löhne	Gehälter	Umsatz		
								insgesamt	Auslands- umsatz	Export- quote
Monatsdurchschnitt				1 000	1 000 DM			%		
FLENSBURG	51	9 047	6 356	9 999	339 932	214 912	5 370 003	3 161 160	59	
KIEL	103	15 024	7 752	11 803	390 976	615 738	4 317 068	1 817 057	42	
LÜBECK	114	14 616	8 909	14 446	456 211	468 162	4 504 289	1 139 841	25	
NEUMÜNSTER	69	6 853	4 594	7 237	241 696	174 049	1 845 162	679 600	37	
Dithmarschen	65	6 760	4 436	7 099	267 699	195 243	4 496 224	1 220 684	27	
Herzogtum Lauenburg	96	7 839	5 020	7 839	255 321	207 826	1 880 757	604 396	32	
Nordfriesland	59	3 135	2 144	3 413	108 565	62 833	1 247 385	269 792	22	
Ostholstein	84	5 532	3 367	5 694	139 924	151 916	1 750 006	329 164	19	
Pinneberg	181	16 750	9 372	15 278	469 393	588 908	5 684 924	1 207 132	21	
Plön	40	2 418	1 631	2 694	78 324	59 847	591 760	118 381	20	
Rendsburg-Eckernförde	106	7 449	5 443	8 681	261 618	158 430	2 469 269	706 752	29	
Schleswig-Flensburg	77	4 203	3 235	5 377	153 670	64 215	1 439 842	238 273	17	
Segeberg	187	15 825	9 643	15 370	504 892	511 259	6 041 467	1 660 116	27	
Steinburg	77	7 778	5 272	8 895	283 786	202 241	2 796 199	593 741	21	
Stormarn	174	19 370	11 132	17 517	632 207	691 362	6 244 868	1 336 462	21	
Schleswig-Holstein	1 483	142 598	88 304	141 340	4 584 213	4 366 939	50 679 222	15 082 553	30	

¹ siehe Vorbemerkungen zu Kapitel 12

KREISFREIE STADT Kreis	Noch: Verarbeitendes Gewerbe ¹ 1998 Betriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten							
	Anteil der Betriebe mit Schwerpunkt in der ... am Umsatz insgesamt				Energieverbrauch			
	Vorleistungs- güter- produktion	Investitions- güter- produktion	Gebrauchs- güter- produktion	Verbrauchs- güter- produktion	ins- gesamt	darunter		
						Heizöl	Gas	Strom
%				1 000 GJ	%			
FLENSBURG	12	66	-	22	1 720	9	49	42
KIEL	10	63	12	15	1 469	23	40	37
LÜBECK	23	49	2	26	2 584	7	62	31
NEUMÜNSTER	47	36	1	1	1 200	3	40	58
Dithmarschen	.	.	-	6	14 384	43	35	22
Herzogtum Lauenburg	45	36	1	18	1 281	30	30	39
Nordfriesland	43	32	-	25	345	25	20	55
Ostholstein	28	16	-	56	724	8	52	41
Pinneberg	45	.	.	38	4 424	6	66	28
Plön	36	40	1	1	248	10	41	49
Rendsburg-Eckernförde	39	34	1	1	1 347	16	51	33
Schleswig-Flensburg	20	1	1	70	3 623	22	55	14
Segeberg	35	27	3	36	2 973	5	61	34
Steinburg	73	1	1	14	34 968	76	3	8
Stormarn	1	32	1	38	1 999	16	43	42
Schleswig-Holstein	37	33	2	27	73 289	49	26	19

¹ siehe Vorbemerkungen zu Kapitel 12

KREISFREIE STADT Kreis	Verarbeitendes Gewerbe ¹					
	Betriebe		Beschäftigte		Beschäftigte je 1 000 Einwohner	
	30.09.1997 ^a	30.09.1998 ^a	30.09.1997	30.09.1998	30.09.1997	30.09.1998
FLENSBURG	104	100	9 344	9 382	109	110
KIEL	262	256	16 632	15 761	69	66
LÜBECK	224	223	15 813	15 353	73	71
NEUMÜNSTER	126	129	7 402	7 378	90	91
Dithmarschen	137	131	7 205	7 128	53	52
Herzogtum Lauenburg	223	218	8 490	8 949	49	51
Nordfriesland	149	147	3 600	3 604	22	22
Ostholstein	195	193	6 202	6 096	31	30
Pinneberg	483	468	19 278	18 524	67	64
Plön	122	126	2 950	2 849	23	22
Rendsburg-Eckernförde	279	265	8 695	8 522	33	32
Schleswig-Flensburg	166	168	4 881	4 682	25	24
Segeberg	423	420	18 070	17 512	75	72
Steinburg	180	180	8 521	8 261	63	61
Stormarn	383	378	21 392	20 876	100	98
Schleswig-Holstein	3 456	3 402	158 475	154 877	58	56

¹ Industriebetriebe jeder Größe sowie Handwerksbetriebe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

^a einschließlich der durch die „Handwerkszählung 1995“ neu gefundenen Einheiten

KREISFREIE STADT Kreis	Investitionen des Verarbeitenden Gewerbes ¹ 1997						
	Betriebe		Beschäftigte	Investitionen			DM je Beschäftigten
	insgesamt	mit Investitionen		insgesamt	davon		
			Gebäude und Grundstücke		Maschinen und Betriebsausstattung		
Ende September 1997				1 000 DM			
FLENSBURG	51	45	8 856	229 133	15 235	213 898	25 873
KIEL	100	93	15 383	146 860	30 550	116 310	9 547
LÜBECK	110	102	11 713	119 443	13 416	106 027	10 197
NEUMÜNSTER	66	58	6 897	60 970	5 850	55 120	8 840
Dithmarschen	54	45	6 092	166 795	23 484	143 311	27 379
Herzogtum Lauenburg	91	81	7 519	79 581	4 734	74 847	10 584
Nordfriesland	54	46	3 156	50 350	2 229	48 121	15 954
Ostholstein	79	73	5 559	52 865	2 838	50 027	9 510
Pinneberg	170	158	16 980	166 549	29 957	136 592	9 809
Plön	34	33	2 283	19 577	4 236	15 341	8 575
Rendsburg-Eckernförde	103	93	7 473	63 517	7 294	56 223	8 500
Schleswig-Flensburg	64	48	4 120	48 242	4 779	43 463	11 709
Segeberg	177	162	16 089	169 525	21 922	147 603	10 537
Steinburg	72	62	7 917	81 374	6 655	74 719	10 278
Stormarn	165	154	19 637	151 337	24 142	127 195	7 707
Schleswig-Holstein	1 390	1 253	139 674	1 606 118	197 321	1 408 797	11 499

¹ Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten

KREISFREIE STADT Kreis	Handwerksunternehmen			Beschäftigte			Umsatz ¹		
	am 31.03.77 ^a	am 31.03.95 ^b	Veränderung	am 30.09.76	am 30.09.94	Veränderung	1976	1995	Veränderung
	Anzahl		%	Anzahl		%	1 000 DM		%
FLENSBURG	560	468	- 16,4	7 232	8 096	+ 11,9	444 668	1 012 142	+ 127,6
KIEL	1 136	997	- 12,2	12 745	14 557	+ 14,2	648 879	1 587 795	+ 144,7
LÜBECK	1 193	1 180	- 1,1	11 871	17 018	+ 43,4	588 580	2 168 241	+ 268,4
NEUMÜNSTER	465	451	- 3,0	5 473	6 527	+ 19,3	352 021	1 247 811	+ 254,5
Dithmarschen	1 218	979	- 19,6	8 264	8 693	+ 5,2	540 200	1 189 557	+ 120,2
Herzogtum Lauenburg	948	1 030	+ 8,6	7 409	10 147	+ 37,0	456 837	1 380 243	+ 202,1
Nordfriesland	1 376	1 416	+ 2,9	10 315	11 657	+ 13,0	784 065	1 606 508	+ 104,9
Ostholstein	1 129	1 195	+ 5,8	9 859	11 622	+ 17,9	605 060	1 414 010	+ 133,7
Pinneberg	1 447	1 779	+ 22,9	11 867	15 997	+ 34,8	880 004	2 398 529	+ 172,6
Plön	628	665	+ 5,9	5 127	6 364	+ 24,1	339 168	829 115	+ 144,5
Rendsburg-Eckernförde	1 432	1 493	+ 4,3	12 311	17 021	+ 38,3	855 097	2 380 181	+ 178,4
Schleswig-Flensburg	1 301	1 406	+ 8,1	9 979	11 289	+ 13,1	777 949	1 489 539	+ 91,5
Segeberg	1 126	1 520	+ 35,0	8 903	15 319	+ 72,1	643 623	2 196 017	+ 241,2
Steinburg	986	874	- 11,4	7 143	8 375	+ 17,2	465 810	1 131 475	+ 142,9
Stormarn	1 072	1 316	+ 22,8	8 105	12 721	+ 57,0	521 618	1 781 043	+ 241,4
Schleswig-Holstein	16 017	16 769	+ 4,7	136 603	175 403	+ 28,4	8 903 580	23 812 207	+ 167,4

¹ ohne Umsatzsteuer

^a nur Unternehmen, die das ganze Jahr 1976 bestanden haben

^b mit Beschäftigten am 30.09.1994

KREISFREIE STADT Kreis	Hand- werks- unternehmen ¹	Beschäftigte am 30.09.1994				von den Arbeitnehmern sind		
		insgesamt	davon			Angestellte	Arbeiter	Auszubildende
			tätige Inhaber und Mitinhaber	unbezahlt mithelfende Familien- angehörige	Arbeitnehmer			
FLensburg	468	8 096	351	37	7 708	1 865	4 946	897
KIEL	997	14 557	770	85	13 702	2 824	9 463	1 415
LÜBECK	1 180	17 018	892	123	16 003	3 654	10 559	1 790
NEUMÜNSTER	451	6 527	331	39	6 157	1 637	3 810	710
Dithmarschen	979	8 693	828	132	7 733	1 915	4 710	1 108
Herzogtum Lauenburg	1 030	10 147	844	147	9 156	2 139	5 852	1 165
Nordfriesland	1 416	11 657	1 183	191	10 283	.	6 307	.
Ostholstein	1 195	11 622	984	127	10 511	2 586	6 661	1 264
Pinneberg	1 779	15 997	1 354	175	14 468	4 120	8 823	1 525
Plön	665	6 364	554	78	5 732	.	3 721	.
Rendsburg-Eckernförde	1 493	17 021	1 199	192	15 630	.	10 174	.
Schleswig-Flensburg	1 406	11 289	1 249	172	9 868	.	6 121	.
Segeberg	1 520	15 319	1 159	151	14 009	.	8 929	.
Steinburg	874	8 375	719	102	7 554	.	4 960	.
Stormarn	1 316	12 721	991	141	11 589	.	7 183	.
Schleswig-Holstein	16 769	175 403	13 408	1 892	160 103	39 518	102 219	18 366

¹ am 31.03.1995 mit Beschäftigten am 30.09.1994

KREISFREIE STADT Kreis	Unternehmen des handwerks- ähnlichen Gewerbes ¹	Beschäftigte am 31.03.1996			Umsatz ² 1995	
		insgesamt	darunter weiblich	je Unternehmen	insgesamt	je Beschäftigten
		Anzahl			1 000 DM	DM
FLensburg	136	522	322	4	29 923	57 325
KIEL	316	882	394	3	69 688	79 011
LÜBECK	329	794	255	2	62 120	78 237
NEUMÜNSTER	131	284	97	2	14 398	50 699
Dithmarschen	179	407	193	2	23 985	58 932
Herzogtum Lauenburg	272	569	228	2	38 349	67 397
Nordfriesland	257	586	261	2	39 498	67 403
Ostholstein	300	668	268	2	41 423	62 011
Pinneberg	531	1 140	349	2	92 606	81 233
Plön	168	358	116	2	26 621	74 359
Rendsburg-Eckernförde	333	820	327	2	55 635	67 848
Schleswig-Flensburg	296	624	236	2	48 896	78 359
Segeberg	553	1 140	410	2	78 139	68 543
Steinburg	234	469	156	2	32 350	68 977
Stormarn	396	1 050	405	3	81 708	77 817
Schleswig-Holstein	4 431	10 313	4 017	2	735 341	71 302

¹ des handwerksähnlichen Gewerbes 1996 ² ohne Umsatzsteuer

KREISFREIE STADT Kreis	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau am 30.06.1998 (alle Betriebe)						Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe am 30.06.1998 (Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten)		
	Betriebe	Beschäftigte			Gesamtumsatz ¹ 1997		Betriebe	Beschäftigte	Gesamtumsatz ¹ 1997 in 1 000 DM
		Anzahl	je 1 000 Einwohner	dar. Anteil ausländischer Arbeitnehmer in %	1 000 DM	DM je Einwohner			
FLENSBURG	73	850	10	2,6	151 713	1 751	27	682	82 985
KIEL	131	1 891	8	2,8	362 703	1 488	95	2 190	357 591
LÜBECK	171	2 498	12	2,0	391 347	1 815	69	1 596	212 119
NEUMÜNSTER	82	1 560	19	2,1	323 501	3 955	38	801	112 866
Dithmarschen	194	2 271	17	0,6	360 754	2 674	35	877	121 477
Herzogtum Lauenburg	219	2 042	12	2,3	289 969	1 685	44	754	86 703
Nordfriesland	333	3 066	19	0,8	472 024	2 937	67	1 190	157 660
Ostholstein	212	2 529	13	1,1	394 896	1 992	64	1 314	167 368
Pinneberg	386	3 032	11	4,0	479 145	1 682	84	1 571	275 370
Plön	157	1 770	14	0,9	274 446	2 158	43	828	111 236
Rendsburg-Eckernförde	367	5 393	21	1,8	1 022 962	3 925	82	2 120	307 442
Schleswig-Flensburg	358	3 603	19	1,0	547 388	2 871	52	879	118 143
Segeberg	369	3 698	15	1,4	775 910	3 237	74	1 779	316 732
Steinburg	197	1 915	14	0,6	324 975	2 426	35	773	95 603
Stormarn	267	2 473	12	4,3	398 242	1 885	77	1 770	313 346
Schleswig-Holstein	3 516	38 591	14	1,8	6 569 975	2 396	886	19 124	2 836 641

¹ ohne Umsatzsteuer

KREISFREIE STADT Kreis	Baugewerbe 1997									
	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau ¹					Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe ²				
	Unternehmen	Beschäftigte	Jahresbauleistung und sonstige Umsätze ³	Bruttoanlageinvestitionen		Unternehmen	Beschäftigte	Gesamtumsatz ³	Bruttoanlageinvestitionen	
				insgesamt	Maschinen, maschinelle Anlagen ⁴				insgesamt	Maschinen, maschinelle Anlagen ⁴
am 30. September		1 000 DM			am 30. September		1 000 DM			
FLENSBURG	9	742	123 683	12 012	11 355	13	500	55 816	744	.
KIEL	16	1 493	271 657	5 208	4 036	31	1 405	190 069	1 316	1 312
LÜBECK	30	1 532	296 671	6 451	5 702	24	1 072	134 013	1 891	1 765
NEUMÜNSTER	18	1 196	246 731	4 685	4 476	16	538	73 012	2 816	.
Dithmarschen	28	1 216	207 941	6 110	5 237	12	624	66 298	1 216	1 113
Herzogtum Lauenburg	23	919	149 101	3 121	.	15	454	45 433	691	691
Nordfriesland	36	1 272	219 368	7 551	6 529	19	597	78 852	1 716	1 541
Ostholstein	27	1 442	250 175	8 765	7 526	28	993	125 567	1 885	1 146
Pinneberg	22	2 013	457 048	18 832	11 969	33	1 197	191 107	3 364	.
Plön	26	1 074	189 207	2 703	.	14	537	65 733	2 272	2 045
Rendsburg-Eckernförde	64	3 910	850 047	16 773	14 604	36	1 536	198 832	5 719	.
Schleswig-Flensburg	44	2 154	361 917	7 892	5 926	14	458	59 556	1 275	.
Segeberg	35	1 873	422 712	10 307	9 346	27	1 064	141 164	1 560	1 483
Steinburg	17	787	147 840	1 122	.	13	484	61 809	1 642	1 428
Stormarn	28	1 241	240 049	1 971	.	38	1 323	203 069	3 697	2 748
Schleswig-Holstein	423	22 864	4 434 146	113 497	95 427	333	12 782	1 690 323	31 803	25 914

¹ Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten ohne Arbeitsgemeinschaften

² Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten

³ ohne Umsatzsteuer

⁴ sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung

KREISFREIE STADT Kreis	Baugenehmigungen 1998			Baufertigstellungen 1998			Wohn- gebäude ³ am 31.12.1998	Wohngeldbezieher am 31.12.1997 ^{a,b}	
	Wohn- gebäude ¹	Nicht- wohn- gebäude ¹	Wohnungen in Wohn- und Nicht- wohn- gebäuden ²	Wohn- gebäude ¹	Nicht- wohn- gebäude ¹	Wohnungen in Wohn- und Nicht- wohn- gebäuden ²		insgesamt	darunter mit Mietzuschuß
FLensburg	284	28	573	150	26	356	13 773	1 728	1 675
KIEL	165	45	851	251	34	1 377	33 505	3 561	3 474
LÜBECK	409	44	1 080	235	46	1 398	38 911	4 929	4 764
NEUMÜNSTER	267	37	501	169	24	465	17 094	2 411	2 297
Dithmarschen	651	110	991	679	101	996	43 834	2 118	1 738
Herzogtum Lauenburg	551	59	1 176	584	62	1 232	44 426	1 900	1 738
Nordfriesland	952	193	1 624	848	178	1 506	52 566	2 293	1 833
Ostholstein	738	65	1 737	820	72	2 022	53 445	2 631	2 334
Pinneberg	1 117	101	2 081	1 103	95	2 263	65 760	2 614	2 432
Plön	661	53	1 170	552	44	1 076	34 229	1 406	1 246
Rendsburg-Eckernförde	1 407	154	1 870	1 187	127	1 840	70 349	2 975	2 596
Schleswig-Flensburg	1 066	130	1 423	1 038	137	1 513	53 663	2 340	1 850
Segeberg	1 230	145	2 270	943	93	1 861	58 380	1 914	1 702
Steinburg	585	78	931	578	82	1 061	36 116	1 316	1 119
Stormarn	964	115	1 703	801	98	1 577	52 262	1 236	1 145
Schleswig-Holstein	11 047	1 357	19 981	9 938	1 219	20 543	668 313	35 372	31 943

¹ Errichtung neuer Gebäude

² alle Baumaßnahmen

³ ohne Wohnheime

^a einschließlich der rückwirkenden Bewilligungen und Aufhebungen aus dem 1. Quartal 1998

^b spitz berechnetes Wohngeld

KREISFREIE STADT Kreis	Fremdenverkehr 01.01. bis 31.12.1998								
	verfügbare Betten zum 01.07.1998	in Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten ¹				auf Campingplätzen ²			
		Gäste		Übernachtungen		Übernachtungen	Gäste	Über- nachtungen	
		insgesamt	darunter Ausländer	insgesamt	darunter von Aus- ländern				
1 000				je Gast	je Bett	1 000			
FLensburg	945	76	20	124	27	1,6	131,3	-	-
KIEL	2 873	211	49	400	85	1,9	139,4	.	.
LÜBECK	6 513	369	102	783	164	2,1	120,2	45	157
NEUMÜNSTER	926	51	7	112	14	2,2	120,6		
Dithmarschen	12 170	218	3	1 393	8	6,4	114,4	81	361
Herzogtum Lauenburg	4 313	156	8	512	15	3,3	118,7	186	751
Nordfriesland	53 802	815	13	6 597	50	8,1	122,6	145	737
Ostholstein	53 054	886	43	5 632	119	6,4	106,2	1 020	4 778
Pinneberg	3 651	158	14	384	30	2,4	105,2	.	.
Plön	9 544	168	5	929	11	5,5	97,4	383	1 711
Rendsburg-Eckernförde	11 226	323	15	1 573	28	4,9	140,0	363	1 594
Schleswig-Flensburg	10 077	265	34	958	69	3,6	95,1	158	682
Segeberg	4 775	213	31	705	67	3,3	147,6	102	419
Steinburg	1 100	45	3	103	5	2,3	93,7	.	.
Stormarn	2 052	142	15	279	25	2,0	136,0	22	96
Schleswig-Holstein	177 021	4 097	362	20 483	716	5,0	115,7	2 526	11 368

¹ einschließlich Jugendherbergen

² mit 4 und mehr Stellplätzen

KREISFREIE STADT Kreis	Straßen des überörtlichen Verkehrs am 01.01.1999 in km								
	Gesamtlänge	davon						insgesamt	Ortsdurchfahrten
		Bundesautobahnen	Bundesstraßen		Landesstraßen		Kreisstraßen		
			insgesamt	Ortsdurchfahrten	insgesamt	Ortsdurchfahrten	insgesamt	Ortsdurchfahrten	
FLENSBURG	88	—	19	4	16	12	52	35	
KIEL	158	8	45	14	18	15	87	60	
LÜBECK	178	12	34	16	19	10	112	66	
NEUMÜNSTER	87	4	20	—	23	17	40	34	
Dithmarschen	880	26	136	—	383	2	335	2	
Herzogtum Lauenburg	780	38	159	—	272	2	311	4	
Nordfriesland	1 335	—	162	—	607	11	566	2	
Ostholstein	744	50	146	—	280	—	268	—	
Pinneberg	367	35	54	—	180	14	99	5	
Plön	523	7	144	—	162	—	210	—	
Rendsburg-Eckernförde	1 215	95	209	—	401	10	510	5	
Schleswig-Flensburg	1 317	46	186	—	526	—	560	15	
Segeberg	886	51	172	—	246	3	417	6	
Steinburg	702	34	132	—	266	5	271	1	
Stormarn	626	76	95	—	203	9	253	4	
Schleswig-Holstein	9 888	481	1 713	34	3 602	1 10	4 092	241	

KREISFREIE STADT Kreis	Kraftfahrzeugbestand am 01.07.1998				
	insgesamt ¹	darunter			Pkw ² je 1 000 Einwohner ⁵
		Pkw ²	Lastkraftwagen ³	Zugmaschinen ⁴	
FLENSBURG	44 648	38 784	2 139	319	455
KIEL	121 641	104 748	6 120	646	439
LÜBECK	109 598	94 841	5 869	1 017	442
NEUMÜNSTER	47 313	40 279	2 960	592	497
Dithmarschen	90 866	71 685	4 725	7 019	527
Herzogtum Lauenburg	113 210	95 635	4 858	4 394	547
Nordfriesland	110 484	88 403	5 139	8 059	543
Ostholstein	126 644	105 982	5 473	5 113	530
Pinneberg	177 425	150 404	9 338	5 060	524
Plön	80 729	66 747	3 186	4 052	513
Rendsburg-Eckernförde	173 638	142 467	7 674	9 501	538
Schleswig-Flensburg	129 772	104 043	5 516	9 110	537
Segeberg	169 971	142 158	8 766	6 243	585
Steinburg	88 128	71 220	4 237	5 428	528
Stormarn	144 718	123 947	7 098	3 424	581
Schleswig-Holstein	1 728 785	1 441 343	83 098	69 977	522

¹ Kraftfahrzeuge mit amtlichem Kennzeichen

² einschließlich Kombinationskraftwagen

³ einschließlich Lkw mit Spezialaufbau

⁴ zulassungspflichtige

⁵ Einwohner am 30.06.1998

KREISFREIE STADT Kreis	Straßenverkehrsunfälle 1997		
	Unfälle mit Personenschaden	Getötete ¹	Verletzte
FLensburg	354	2	450
KIEL	1 364	12	1 755
LÜBECK	1 095	11	1 346
NEUMÜNSTER	513	3	645
Dithmarschen	767	13	1 055
Herzogtum Lauenburg	869	24	1 201
Nordfriesland	954	29	1 243
Ostholstein	1 129	32	1 552
Pinneberg	1 429	15	1 878
Plön	703	17	923
Rendsburg-Eckernförde	1 338	30	1 751
Schleswig-Flensburg	879	16	1 203
Segeberg	1 432	25	1 929
Steinburg	597	19	801
Stormarn	1 126	34	1 491
Schleswig-Holstein	14 549	282	19 223

¹ einschließlich der innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen verstorbenen Personen

KREISFREIE STADT Kreis	Schwer- behinderte 1997	Empfänger ¹ von Sozialhilfe 1998			Kriegs- opfer- fürsorge 1998	Reine Ausgaben in 1 000 DM					
		laufende Hilfe zum Lebensunterhalt		ins- gesamt		Sozialhilfe 1998			Asyl- bewerber- leistung 1998 insgesamt		
		insgesamt	dar. in Einrich- tungen			ins- gesamt	darunter		DM je Ein- wohner	Em- p- fänger	Aus- gaben
		Anzahl	je 1 000 Ein- wohner ²				Anzahl	HLU außerh. v. Einricht.				Hilfe z. Pflege in Einricht.
FLensburg	6 940	7 601	89	4	—	100 295	53 606	12 202	1 172	102	1 330
KIEL	17 624	19 623	82	139	6 188	268 733	146 598	31 136	1 117	861	6 094
LÜBECK	23 951	16 001	74	90	3 475	203 203	112 169	28 532	943	451	7 135
NEUMÜNSTER	5 492	5 889	72	64	1 974	74 221	36 939	8 803	913	1 306	3 144
Dithmarschen	9 674	5 743	42	—	1 757	79 686	32 703	14 696	587	369	2 845
Herzogtum Lauenburg	12 896	6 572	38	2	1 703	92 069	40 579	10 865	529	586	3 761
Nordfriesland	10 346	5 761	36	7	—	84 562	29 788	9 189	522	464	4 423
Ostholstein	15 908	7 102	36	65	2 317	99 332	43 802	12 532	499	641	5 164
Pinneberg	20 710	11 928	42	143	2 307	156 627	75 968	16 198	547	1 007	10 311
Plön	7 265	3 982	31	1	1 085	61 020	24 841	7 480	472	337	2 377
Rendsburg-Eckernförde	15 849	9 285	35	69	2 383	139 185	51 070	14 391	528	800	7 230
Schleswig-Flensburg	11 939	7 120	37	16	6 227	103 477	34 338	17 079	536	446	3 513
Segeberg	15 550	7 863	32	39	1 955	98 554	40 888	13 203	407	633	5 439
Steinburg	9 067	5 626	42	—	1 812	68 644	28 689	8 571	508	20	151
Stormarn	15 504	5 868	28	6	2 289	90 506	36 362	12 403	425	766	5 698
Schleswig-Holstein	198 715	125 964	46	645	35 613	1 731 104^a	788 340^a	217 281^a	628^a	8 789	81 890^b

¹ ohne Nichtseßhafte und ohne solche, die nur einmalige Hilfe zum Lebensunterhalt bekamen

² Stand: 31.12.1996

^a einschließlich der Angaben des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales

^b einschließlich der Angaben des Landesamtes für Ausländerangelegenheiten

KREISFREIE STADT Kreis	Ausgaben und Einnahmen für die Jugendhilfe 1997						
	Bruttoausgaben insgesamt	Einnahmen		reine Ausgaben			
		insgesamt	darunter von Einrichtungen	insgesamt	je Einwohner ²	für Kindertages- einrichtungen öffentl. Träger	für die Förderung von Kita freier Träger
	1 000 DM			DM	1 000 DM		
FLENSBURG	45 538	7 965	6 619	37 572	439	4 835	8 844
KIEL	144 754	14 791	11 896	129 964	540	27 881	30 354
LÜBECK	86 316	12 776	10 180	73 540	341	14 265	19 018
NEUMÜNSTER	41 537	5 092	3 348	36 444	448	6 696	4 666
Dithmarschen	34 436	6 615	2 882	27 820	205	1 225	11 072
Herzogtum Lauenburg	47 061	3 896	3 084	43 165	248	10 194	13 144
Nordfriesland	40 326	2 916	1 910	37 410	231	5 205	11 578
Ostholstein	50 987	7 379	6 456	43 608	219	4 786	10 600
Pinneberg	90 532	4 555	2 944	85 977	300	4 360	41 238
Plön	29 032	3 889	2 613	25 143	195	3 044	8 131
Rendsburg-Eckernförde	84 369	13 214	10 638	71 154	270	18 399	18 151
Schleswig-Flensburg	48 693	4 584	1 473	44 109	229	6 118	12 186
Segeberg	82 658	6 926	5 316	75 732	313	12 900	20 911
Steinburg	31 021	3 317	2 062	27 704	205	2 594	8 588
Stormarn	69 346	7 313	6 240	62 033	291	12 926	15 739
Schleswig-Holstein¹	926 606	105 230	77 661	821 376	298	135 428	234 221

¹ einschließlich der Ausgaben des überörtlichen Trägers ² Stand: 31.12.1996

KREISFREIE STADT Kreis	Sitzverteilung in den Vertretungen der kreisfreien Städte und der Kreise, Stand 22.03.1998							
	Sitze insgesamt	davon entfallen auf						
		SPD	CDU	GRÜNE	F.D.P.	SSW	STATT Partei	Wähler- gruppen
FLENSBURG	43	15	14	2	-	12	-	-
KIEL	49	25	16	5	-	-	-	3
LÜBECK	49	23	22	4	-	-	-	-
NEUMÜNSTER	43	24	14	2	-	-	3	-
Dithmarschen	45	20	20	-	-	-	-	5
Herzogtum Lauenburg	45	20	19	3	3	-	-	-
Nordfriesland	45	18	19	-	-	4	-	4
Ostholstein	45	22	21	2	-	-	-	-
Pinneberg	49	22	20	4	3	-	-	-
Plön	45	21	19	2	-	-	-	3
Rendsburg-Eckernförde	49	22	20	3	2	2	-	-
Schleswig-Flensburg	45	19	20	-	-	6	-	-
Segeberg	49	21	22	3	3	-	-	-
Steinburg	45	21	19	3	-	-	-	2
Stormarn	49	22	21	4	2	-	-	-
Schleswig-Holstein	695	315	286	37	13	24	3	17

KREISFREIE STADT Kreis ..	Schlüsselzuweisungen 1999					
	Gemeindeschlüsselzuweisungen			Kreis- schlüssel- zuweisungen	insgesamt	
	Allgemeine und Sonder- schlüssel- zuweisungen	Schlüssel- zuweisungen für über- gemeindliche Aufgaben	zusammen			
	1 000 DM					DM je Einwohner ¹
FLensburg	14 530	10 815	25 345	48 308	73 652	862
KIEL	15 139	30 721	45 860	121 079	166 939	696
LÜBECK	47 786	26 802	74 588	138 332	212 920	990
NEUMÜNSTER	15 782	10 031	25 813	51 428	77 241	949
Dithmarschen	42 768	11 134	53 902	34 164	88 066	648
Herzogtum Lauenburg	41 526	8 227	49 753	32 329	82 082	470
Nordfriesland	57 354	11 214	68 568	48 364	116 932	720
Ostholstein	58 796	10 212	69 008	52 346	121 354	608
Pinneberg	34 088	7 712	41 800	48 777	90 577	316
Plön	47 700	4 710	52 410	35 227	87 637	678
Rendsburg-Eckernförde	76 392	10 337	86 729	65 880	152 609	578
Schleswig-Flensburg	77 971	9 511	87 482	60 957	148 439	768
Segeberg	46 491	9 038	55 529	43 290	98 819	408
Steinburg	36 338	6 549	42 887	34 013	76 900	569
Stormarn	23 948	7 139	31 087	28 480	59 567	279
Schleswig-Holstein	636 607	174 153	810 760	842 975	1 653 736	600

¹ Bevölkerungsstand am 31.03.1998

KREISFREIE STADT Kreis	Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände ¹ 1998								
	Gemeindesteuern ² (netto) insgesamt		darunter						Gemeinde- anteile an Gemein- schaftsteuern
			Grundsteuer A		Grundsteuer B		Gewerbesteuer ²		
	1 000 DM	DM je Einwohner ³	1 000 DM	Hebesatz	1 000 DM	Hebesatz	1 000 DM	Hebesatz	1 000 DM
FLensburg	116 704	1 369	51	300	17 646	400	48 436	375	49 462
KIEL	418 217	1 751	161	350	53 246	450	205 448	430	153 547
LÜBECK	287 990	1 341	369	350	50 427	450	108 831	430	122 008
NEUMÜNSTER	105 416	1 300	121	375	15 989	375	41 581	375	46 156
Dithmarschen	140 628	1 034	3 457	...	18 554	...	49 383	...	66 583
Herzogtum Lauenburg	216 456	1 238	2 049	...	27 305	...	81 835	...	102 024
Nordfriesland	163 325	1 004	4 648	...	29 776	...	35 726	...	79 690
Ostholstein	204 580	1 023	3 479	...	34 001	...	46 979	...	106 122
Pinneberg	365 870	1 274	2 260	...	46 751	...	102 500	...	206 082
Plön	104 965	806	2 343	...	18 031	...	14 541	...	66 920
Rendsburg-Eckernförde	255 938	967	4 146	...	36 134	...	66 334	...	145 355
Schleswig-Flensburg	164 737	851	4 274	...	24 325	...	42 063	...	91 075
Segeberg	292 517	1 204	2 230	...	36 749	...	86 789	...	163 976
Steinburg	152 038	1 126	2 002	...	20 902	...	49 406	...	78 151
Stormarn	326 001	1 527	1 746	...	37 031	...	123 606	...	161 722
Schleswig-Holstein	3 315 381	1 201	33 336	...	466 866	...	1 103 459	...	1 638 871

¹ Ergebnis der Kassenstatistik

² abzüglich Gewerbesteuerumlage

³ Bevölkerungsstand am 30.06.1998

KREISFREIE STADT Kreis	Noch: Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände ² 1998						Vollzeit- beschäftigtes Personal der Gemeinden und Gemeinde- verbände ¹ am 30.06.1997 insgesamt
	allgemeine Zuweisungen vom Land		Baumaßnahmen		Schulden ³ am 31.12.		
	1 000 DM	DM je Einwohner ⁴	1 000 DM	DM je Einwohner ⁴	1 000 DM	DM je Einwohner ⁴	
FLENSBURG	74 368	873	44 941	527	322 520	3 784	1 658
KIEL	197 317	826	121 570	509	906 659	3 797	5 609
LÜBECK	214 109	997	76 519	356	884 348	4 117	5 895
NEUMÜNSTER	76 665	945	21 019	259	282 308	3 481	1 157
Dithmarschen	95 734	704	50 642	372	143 026	1 051	2 042
Herzogtum Lauenburg	99 629	570	77 125	441	179 715	1 028	1 665
Nordfriesland	133 162	819	92 633	569	347 762	2 138	2 984
Ostholstein	126 369	632	71 961	360	320 510	1 603	2 231
Pinneberg	100 413	350	66 041	230	419 832	1 462	3 873
Plön	90 203	693	54 885	422	263 210	2 022	1 384
Rendsburg-Eckernförde	153 241	579	114 266	432	290 275	1 097	2 256
Schleswig-Flensburg	146 949	759	96 318	497	238 514	1 231	1 650
Segeberg	99 738	410	105 460	434	422 289	1 738	2 684
Steinburg	72 266	535	51 199	379	169 851	1 258	1 442
Stormarn	71 966	337	79 030	370	250 922	1 176	2 080
Schleswig-Holstein	1 752 130	635	1 123 607	407	5 441 742	1 971	38 610

¹ einschließlich Krankenhäuser und rechtlich unselbständige Wirtschaftsunternehmen

² Ergebnis der Kassenstatistik

³ ohne Schulden der Krankenhäuser und der rechtlich unselbständigen Wirtschaftsunternehmen

⁴ Bevölkerungsstand am 30.06.1998

KREISFREIE STADT Kreis	Einheitliche Schichtung der unbeschränkt Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen 1995 ^a						
	Steuer- pflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte		Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... DM			
		1 000 DM	DM je Steuer- pflichtigen	1	25 000	50 000	100 000
				25 000	50 000	100 000	und mehr
1 000 DM							
FLENSBURG	29 398	1 570 895	53 435	93 818	379 948	660 434	436 695
KIEL	82 041	4 434 452	54 052	256 311	944 769	1 927 213	1 306 158
LÜBECK	71 223	3 917 831	55 008	226 629	871 539	1 662 263	1 157 398
NEUMÜNSTER	27 615	1 533 734	55 540	79 465	336 536	680 122	437 611
Dithmarschen	44 224	2 410 190	54 500	140 698	523 311	1 077 723	668 457
Herzogtum Lauenburg	60 633	3 947 962	65 112	156 291	666 634	1 553 016	1 572 022
Nordfriesland	55 003	2 983 393	54 241	186 445	722 186	1 220 055	854 707
Ostholstein	66 034	3 881 366	58 778	203 370	799 702	1 561 616	1 316 678
Pinneberg	105 258	7 325 752	69 598	255 343	1 026 192	2 768 007	3 276 211
Plön	42 571	2 603 397	61 154	114 399	488 341	1 079 382	921 275
Rendsburg-Eckernförde	88 816	5 584 917	62 882	232 249	1 024 167	2 264 662	2 063 841
Schleswig-Flensburg	61 979	3 491 879	56 340	171 490	787 463	1 526 607	1 006 318
Segeberg	85 530	5 807 800	67 904	203 104	881 490	2 260 411	2 462 795
Steinburg	45 778	2 671 500	58 358	129 202	531 259	1 188 935	822 104
Stormarn	78 822	5 809 181	73 700	189 104	716 081	2 036 559	2 867 437
Schleswig-Holstein	944 925	57 974 249	61 353	2 637 918	10 699 622	23 467 003	21 169 707

^a konsolidierte Ergebnisse aus der Lohn- und Einkommensteuerstatistik 1992 (ohne Verlustfälle)

KREISFREIE STADT Kreis	Umsatzsteuer 1997 nach Wirtschaftsbereichen									
	alle Wirtschaftsbereiche		darunter							
			Verarbeitendes Gewerbe		Baugewerbe		Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern		Grundstücks-, Wohnungswesen, Verm. beweglicher Sachen usw.	
	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz	Steuer- pflichtige	steuerbarer Umsatz
Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	Anzahl	1 000 DM	
FLensburg	3 457	9 328 946	312	3 172 066	287	429 097	1 159	3 890 839	720	793 533
KIEL	6 417	22 301 867	505	2 255 989	479	853 913	1 686	12 378 423	1 760	3 878 738
LÜBECK	6 477	21 803 131	581	4 344 289	733	1 347 121	1 779	11 768 748	1 475	2 231 079
NEUMÜNSTER	2 467	7 096 566	230	1 462 164	302	643 247	768	3 883 487	482	479 446
Dithmarschen	4 509	5 160 607	374	1 173 885	521	605 925	1 136	1 677 579	692	528 720
Herzogtum Lauenburg	5 750	7 760 005	526	2 124 044	672	576 189	1 455	2 852 657	1 545	982 189
Nordfriesland	7 861	7 818 895	445	815 068	830	873 561	1 750	3 574 988	1 474	898 241
Ostholstein	7 510	7 928 162	501	1 867 861	732	850 532	1 962	2 592 437	1 534	975 377
Pinneberg	11 205	36 564 939	1 024	6 962 562	1 314	1 887 812	3 023	22 355 251	3 127	3 009 333
Plön	3 801	3 776 150	319	581 320	440	456 294	963	1 357 566	836	528 058
Rendsburg-Eckernförde	7 579	14 604 856	640	1 959 315	1 021	1 499 391	2 063	5 809 956	1 674	1 062 632
Schleswig-Flensburg	5 731	9 163 818	536	1 530 191	838	959 094	1 534	3 922 837	1 081	869 739
Segeberg	9 700	23 095 900	898	6 803 191	1 220	1 399 603	2 768	10 352 942	2 266	3 057 069
Steinburg	4 120	8 073 508	384	1 672 405	563	544 901	1 169	2 215 373	904	2 751 263
Stormarn	8 772	19 620 174	749	3 481 831	921	909 797	2 451	10 370 233	2 362	2 972 337
Schleswig-Holstein	95 356	204 097 524	8 024	40 206 180	10 873	13 836 476	25 666	99 003 257	21 932	25 017 752

KREISFREIE STADT Kreis	Kaufwerte für Bauland ¹ 1997								
	alle Grundstücke			darunter					
				baureifes Land			Rohbauland		
	Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in 1 000 DM	Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in DM je m ²	Fälle	Fläche in 1 000 m ²	Kaufwert in DM je m ²
FLensburg	108	114,6	15 386,8	102	86,7	165,57	3	13,6	33,26
KIEL	10	48,3	3 436,7	4	4,9	206,74	.	.	.
LÜBECK	44	137,9	25 238,8	44	137,9	183,00	-	-	-
NEUMÜNSTER	65	262,7	16 066,6	56	41,3	158,02	4	198,3	28,25
Dithmarschen	374	586,4	25 661,0	222	197,3	66,19	133	338,1	35,54
Herzogtum Lauenburg	143	317,7	35 989,2	133	168,3	179,73	6	145,6	38,14
Nordfriesland	699	1 276,4	52 775,3	400	452,5	82,04	278	737,3	19,90
Ostholstein	461	455,2	50 204,8	419	360,4	131,21	37	71,4	29,75
Pinneberg	194	195,9	42 195,0	181	172,9	225,02	8	14,4	146,73
Plön	178	296,4	26 447,2	154	132,5	139,80	23	159,4	45,34
Rendsburg-Eckernförde	779	1 470,6	99 177,4	584	519,4	120,68	134	474,1	41,21
Schleswig-Flensburg	747	1 687,6	65 934,5	569	519,7	92,45	120	769,6	16,15
Segeberg	238	269,4	48 391,6	192	189,1	226,42	38	62,7	77,82
Steinburg	444	773,5	34 610,7	207	173,3	115,06	217	407,1	31,59
Stormarn	272	732,1	91 705,8	220	194,5	271,14	15	391,3	64,83
Schleswig-Holstein	4 756	8 624,7	633 221,4	3 487	3 350,9	136,84	1 021	3 823,6	33,73

¹ unbebaute Grundstücke mit einer Mindestfläche von 100 m²

KREISFREIE STADT Kreis	Bruttowertschöpfung 1994 ^a							zu Faktor- kosten
	zu Marktpreisen							
	insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe		Handel und Verkehr	Dienstleistungsunternehmen	Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck	
			insgesamt	darunter Verarbeitendes Gewerbe				
Millionen DM								
FLensburg	4 786	2	1 337	1 009	945	1 310	1 192	4 599
KIEL	13 385	4	2 827	1 985	2 164	4 681	3 709	13 063
LÜBECK	9 254	16	2 455	1 774	1 956	3 112	1 715	9 033
NEUMÜNSTER	3 173	5	1 127	723	647	856	539	3 111
Dithmarschen	5 734	233	2 842	2 474	842	1 214	603	4 185
Herzogtum Lauenburg	4 460	128	1 294	843	659	1 701	678	4 408
Nordfriesland	5 355	276	865	386	1 012	2 107	1 095	5 332
Ostholstein	6 093	160	1 293	776	1 109	2 310	1 221	6 019
Pinneberg	10 282	266	3 750	2 530	1 714	3 624	927	10 083
Plön	2 838	124	618	336	472	1 106	519	2 825
Rendsburg-Eckernförde	8 344	292	2 552	1 033	1 226	2 730	1 544	8 193
Schleswig-Flensburg	5 096	311	947	475	806	1 609	1 423	5 108
Segeberg	9 396	165	3 369	2 661	1 587	3 227	1 048	9 242
Steinburg	4 648	164	1 412	815	685	1 643	744	4 563
Stormarn	7 830	90	2 926	2 405	1 251	2 949	613	7 578
Schleswig-Holstein	100 675	2 235	29 614	20 225	17 078	34 178	17 570	97 343

^a Berechnungsstand: Herbst 1996

KREISFREIE STADT Kreis	Öffentliche Wasserversorgung 1995						versorgte Bevölkerung am 31.12.1995	Ver-sorgungs-grad
	Wasseraufkommen ¹			Wasserabgabe an Letztverbraucher				
	insgesamt	aus Eigen-gewinnung	Fremdbezug	insgesamt ²	darunter an Haushalte ³			
	1 000 m ³					1 000		
FLensburg	6 492	6 487	5	6 195	4 539	87,3	100,0	
KIEL	26 525	26 525	–	15 842	13 762	246,0	100,0	
LÜBECK	14 274	14 274	–	13 149	10 129	216,1	99,6	
NEUMÜNSTER	5 868	5 868	–	5 293	4 657	81,6	99,5	
Dithmarschen	20 451	19 166	1 285	17 402	7 816	133,4	100,0	
Herzogtum Lauenburg	10 917	9 498	1 419	9 611	8 236	154,8	91,0	
Nordfriesland	15 325	15 193	132	14 873	13 848	158,3	99,5	
Ostholstein	18 023	15 360	2 663	14 390	11 090	196,0	99,3	
Pinneberg	16 659	11 423	5 236	16 392	14 159	278,1	98,4	
Plön	5 096	3 478	1 618	6 665	6 214	114,4	91,3	
Rendsburg-Eckernförde	22 190	16 750	5 440	15 472	13 662	238,2	92,3	
Schleswig-Flensburg	17 208	16 691	517	13 211	11 410	184,8	98,2	
Segeberg	16 381	14 641	1 740	14 800	12 360	221,3	93,3	
Steinburg	12 639	10 466	2 173	8 669	6 777	128,4	96,4	
Stormarn	49 110	34 721	14 389	12 139	11 370	205,5	98,4	
Schleswig-Holstein	257 158	220 541	36 617	184 103	150 029	2 644,3	97,0	

¹ Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Wasserversorgungsunternehmens.

² Spalte 4 bis 7: Die regionale Zuordnung erfolgt nach der Lage der Letztverbraucher-gemeinde.

³ einschließlich Kleingewerbe

KREISFREIE STADT Kreis	Öffentliche Abwasserbeseitigung 1995								
	Abwasserbehandlungsanlagen ¹	ent-sorgte Bevölkerung	Ent-sorgungs-grad	Ableitung des Schmutzwassers					
				zur Abwasserbehandlungsanlage			in Oberflächengewässer und/oder in den Untergrund		
				Schmutzwasser zusammen	davon		Schmutzwasser zusammen	davon	
					häusliches	gewerbliches ²		häusliches	gewerbliches ²
Anzahl	1 000	%	1 000 m ³						
FLensburg	1	86,3	98,9	6 251	4 197	2 054	-	-	-
KIEL	-	242,0	98,4	18 422	14 422	4 000	99	99	-
LÜBECK	5	212,7	98,0	15 639	8 972	6 667	60	60	-
NEUMÜNSTER	1	81,8	99,7	6 100	4 400	1 700	-	-	-
Dithmarschen	78	107,1	80,2	6 542	5 110	1 432	4	4	-
Herzogtum Lauenburg	83	161,2	94,8	9 595	7 491	2 104	127	127	-
Nordfriesland	95	123,4	77,6	10 444	7 694	2 750	129	105	24
Ostholstein	58	171,3	86,8	12 972	8 932	4 040	115	107	8
Pinneberg	11	273,2	96,7	19 085	14 464	4 621	3	3	-
Plön	61	111,2	88,6	7 391	5 793	1 598	13	13	-
Rendsburg-Eckernförde	95	225,2	87,3	14 679	11 380	3 299	262	248	14
Schleswig-Flensburg	104	137,0	72,8	9 757	7 262	2 495	184	179	5
Segeberg	95	221,1	93,3	15 341	12 718	2 623	-	-	-
Steinburg	67	113,6	85,3	15 559	5 921	9 638	60	60	-
Stormarn	48	199,3	95,4	14 277	12 432	1 845	-	-	-
Schleswig-Holstein	802	2 466,3	90,5	182 054	131 188	50 866	1 056	1 005	51

¹ Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort der Abwasserbehandlungsanlage.

² einschließlich landwirtschaftlicher Betriebe

KREISFREIE STADT Kreis	Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung im Verarbeitenden Gewerbe 1995							
	Betriebe ¹	Wasseraufkommen ²				Abwasserableitung		
		insgesamt	Eigengewinnung		Fremdbezug	insgesamt	darunter in	
			zusammen	darunter Grundwasser			die öffentliche Kanalisation	eine betriebs-eigene Abwasserbehandlungsanlage oder an andere Betriebe
FLensburg	12	2 439	1 854	1 854	585	1 817	330	1 326
KIEL	19	1 360	756	756	604	1 219	879	149
LÜBECK	31	2 250	1 309	.	940	1 782	1 123	456
NEUMÜNSTER	13	772	396	396	376	553	359	.
Dithmarschen	24	37 937	32 480	.	5 458	31 770	244	7 789
Herzogtum Lauenburg	25	1 297	778	699	519	947	193	332
Nordfriesland	13	397	150	150	247	347	145	98
Ostholstein	21	8 024	7 562	851	462	7 710	498	205
Pinneberg	42	5 405	4 256	1 713	1 149	4 361	941	2 334
Plön	12	2 085	2 036	.	49	1 672	383	.
Rendsburg-Eckernförde	36	4 215	3 949	2 635	265	3 002	438	112
Schleswig-Flensburg	33	5 971	5 779	3 299	192	5 814	1 000	934
Segeberg	56	2 615	1 788	1 456	827	2 099	628	531
Steinburg	29	27 787	24 861	9 257	2 926	25 795	217	12 801
Stormarn	40	2 575	2 190	.	385	1 937	703	439
Schleswig-Holstein	406	105 130	90 145	35 493	14 985	90 827	8 082	27 708

¹ mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten

² enthält Mehrfachzählungen; Fremdbezug von anderen Betrieben wurde bereits bei diesen als Wassergewinnung erfaßt

Hinweis auf Veröffentlichungen für Ämter, Gemeinden, Wohnplätze und Inseln

Ämterzahlen für 1950/51 sind im StJb 52, ab 1958 in den StJb 59 ff. veröffentlicht. Einwohnerzahlen enthält der jährlich erscheinende StB A I 2.

Ausgewählte Gemeindezahlen für 1952 bis 1955 siehe StJb 53 bis 56. Einwohnerzahlen enthält der jährlich erscheinende StB A I 2.

Angaben für Städte und die mehr als 5 000 Einwohner zählenden Landgemeinden für 1951 bis 1958 siehe StJb 52 bis 59, ab 1967 die StJb 68 ff.

Bevölkerungszahlen aller Gemeinden seit 1867 siehe „Die Bevölkerung der Gemeinden in Schleswig-Holstein 1867 bis 1970 (Historisches Gemeindeverzeichnis)“; diese Veröffentlichung enthält auch Einwohnerzahlen der Städte vor 1867 sowie eine synoptische Übersicht über alles seit 1867 für schleswig-holsteinische Gemeinden veröffentlichtes statistisches Material.

Strukturdaten aus den Großzählungen für jede Gemeinde des Landes enthalten die „Gemeindestatistiken“: „Gemeindestatistik 1950“ (Heft 12 der Reihe StatSH) mit 87 verschiedenen Angaben; „Gemeindestatistik 1958“ (Heft 23 der Reihe StatSH) mit 25 verschiedenen Angaben; „Gemeindestatistik 1960/61“ (6 Teile) in 5 Teilen mit 158, im 6. Teil (nur für Gemeinden mit 3 000 und mehr Einwohnern, Städte, amtsfreie Gemeinden, Ämter und Stadtteile der 4 kreisfreien Städte) mit 262 verschiedenen Angaben; „Gemeindestatistik 1970“ (5 Teile) mit 416 verschiedenen Angaben.

Die Namen der einzelnen Wohnplätze der Gemeinden und ihre Einwohnerzahlen 1950 sind im Verzeichnis der Gemeinden, Ortschaften und Wohnplätze Schleswig-Holsteins aufgeführt; für 1957 (Wohnplätze ohne Einwohnerzahlen), 1961, 1970 und 1987 in den entsprechenden Wohnplatzverzeichnissen Schleswig-Holsteins.

Über die Struktur der größeren Inseln siehe StJb 53 und 71.

25. Länder und Bund

Land	Bodenfläche nach Art der Nutzung 1997 ^a									
	Bodenfläche insgesamt	Gebäude- und Freifläche	Betriebsfläche	Erholungsfläche	Verkehrsfläche	Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	Flächen anderer Nutzung	Nachrichtlich: Siedlungs- und Verkehrsfläche ¹
	km ²	%								
Baden-Württemberg	35 752	6,6	0,3	0,6	5,2	47,5	37,8	1,0	0,9	12,7
Bayern	70 548	4,8	0,4	0,4	4,4	51,6	34,6	1,9	2,0	9,8
Berlin	892	38,9	0,8	11,0	15,1	7,0	17,6	6,6	3,1	66,7
Brandenburg	29 476	4,0	1,3	0,3	3,4	50,0	34,9	3,4	2,9	7,7
Bremen	404	33,1	0,6	7,3	12,0	30,8	1,9	11,5	2,8	53,9
Hamburg	755	35,3	1,1	8,1	11,7	28,2	4,5	8,2	2,8	56,6
Hessen	21 115	7,0	0,4	0,8	6,5	43,4	39,9	1,3	0,8	14,5
Mecklenburg-Vorpommern	23 170	3,4	0,2	0,2	2,5	64,6	21,2	5,5	2,3	6,2
Niedersachsen	47 612	6,4	0,8	0,7	4,8	62,0	21,0	2,2	2,1	12,1
Nordrhein-Westfalen	34 079	11,8	1,0	1,2	6,5	51,8	24,7	1,8	1,1	20,3
Rheinland-Pfalz ²	19 853	5,2	0,5	1,5	6,0	43,4	40,6	1,4	1,5	13,0
Saarland	2 570	11,5	1,0	0,8	6,0	45,1	33,4	0,9	1,3	19,3
Sachsen	18 413	6,1	2,0	0,6	3,7	56,4	26,4	1,8	3,0	10,6
Sachsen-Anhalt	20 447	4,5	1,0	0,4	3,6	63,2	21,2	1,7	4,4	8,7
Schleswig-Holstein	15 771	5,7	0,6	0,7	4,0	73,0	9,3	4,8	2,0	10,8
Thüringen	16 172	4,1	0,3	0,4	3,9	54,1	31,9	1,2	4,2	8,4
Deutschland	357 028	6,1	0,7	0,7	4,7	54,1	29,4	2,2	2,1	11,8

¹ Summe der Nutzungsarten: Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche (ohne Abbau-land), Erholungsfläche, Verkehrsfläche, Friedhof

² einschließlich des gemeinschaftlichen deutsch-luxemburgischen Hoheitsgebietes

^a Ergebnis der Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung am 31.12.1996

Land	Verwaltungsgliederung am 31.12.1998				Bevölkerung ² am 31.12.1997					
	Regierungsbezirke	kreisfreie Städte	Landkreise	Gemeinden ¹	insgesamt		darunter weiblich	Veränderung gegenüber 31.12.1996	ausländische Bevölkerung ³	Einwohner ² je km ²
					1 000	%				
Baden-Württemberg	4 ^a	9	35	1 111	10 397	12,7	51,1	+ 0,2	12,3	291
Bayern	7	25	71	2 056	12 066	14,7	51,2	+ 0,2	9,2	171
Berlin	-	1	-	1	3 426	4,2	51,5	- 1,0	14,0	3 846
Brandenburg	-	4	14	1 489	2 573	3,1	50,8	+ 0,7	2,3	87
Bremen	-	2	-	2	674	0,8	51,8	- 0,6	12,2	1 667
Hamburg	-	1	-	1	1 705	2,1	51,7	- 0,2	18,2	2 257
Hessen	3	5	21	426	6 032	7,4	51,1	+ 0,1	13,9	286
Mecklenburg-Vorpommern	-	6	12	1 069	1 808	2,2	50,7	- 0,5	1,4	78
Niedersachsen	4	9	38	1 032	7 845	9,6	51,2	+ 0,4	6,1	165
Nordrhein-Westfalen	5	23	31	396	17 974	21,9	51,4	+ 0,1	11,2	527
Rheinland-Pfalz	3	12	24	2 305	4 018	4,9	51,0	+ 0,4	7,5	202
Saarland	-	-	6	52	1 081	1,3	51,5	- 0,3	7,4	421
Sachsen	3	7	22	779	4 522	5,5	51,7	- 0,5	1,9	246
Sachsen-Anhalt	3	3	21	1 295	2 702	3,3	51,4	- 0,8	1,8	132
Schleswig-Holstein	-	4	11	1 130	2 756	3,4	51,2	+ 0,5	5,2	175
Thüringen	-	6	17	1 053	2 478	3,0	51,3	- 0,5	1,3	153
Deutschland	32	117	323	14 197	82 057	100	51,3	+ 0,1	9,0	230

¹ einschließlich der bewohnten gemeindefreien Gebiete; ohne unbewohnte gemeindefreie Gebiete

² Früheres Bundesgebiet: Fortschreibungsergebnis auf der Basis der Volkszählung vom 25.05.1987; neue Länder und Berlin-Ost: Die Ergebnisse basieren auf der Fortschreibung eines Abzugs des früheren „Zentralen Einwohnerregisters“ zum 03.10.1990.

³ Ergebnis einer Auszählung des Ausländerzentralregisters beim Bundesverwaltungsamt, Köln

^a außerdem 12 Regionalverbände

Land	Gemeinden ¹ am 31.12.1997											
	insgesamt	davon mit ... bis unter ... Einwohnern										
		unter 100	100 200	200 500	500 1 000	1 000 2 000	2 000 3 000	3 000 5 000	5 000 10 000	10 000 20 000	20 000 50 000	50 000 und mehr
		%										
Baden-Württemberg	1 111	–	0,5	2,9	4,6	10,4	15,3	20,7	24,0	13,3	6,2	2,1
Bayern	2 056	–	–	0,1	7,0	30,1	17,7	19,7	15,0	7,4	2,1	0,9
Berlin	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	100,0
Brandenburg	1 565	2,0	17,1	42,0	18,1	9,1	2,7	2,8	2,9	1,6	1,3	0,3
Bremen	2	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	100,0
Hamburg	1	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	100,0
Hessen	426	–	–	–	0,2	1,9	5,2	18,3	34,3	27,0	10,3	2,8
Mecklenburg-Vorpommern	1 073	–	6,7	41,1	29,5	11,3	3,6	3,3	2,0	1,6	0,5	0,5
Niedersachsen	1 032	0,1	–	2,0	22,8	25,1	10,6	8,0	12,2	10,9	6,5	1,8
Nordrhein-Westfalen	396	–	–	–	–	–	–	0,8	14,6	32,3	33,6	18,7
Rheinland-Pfalz	2 305	5,6	10,4	28,5	25,1	15,8	5,8	3,3	3,5	1,1	0,6	0,3
Saarland	52	–	–	–	–	–	–	–	23,1	51,9	21,2	3,8
Sachsen	802	–	0,4	6,9	12,5	23,7	20,1	18,0	10,1	4,9	2,7	0,9
Sachsen-Anhalt	1 298	0,7	6,5	31,8	29,9	17,0	6,1	3,2	1,7	1,2	1,5	0,3
Schleswig-Holstein	1 129	4,3	8,3	26,7	27,0	16,0	5,4	3,8	3,8	2,8	1,3	0,4
Thüringen	1 053	1,5	7,6	29,7	24,5	15,3	5,6	9,5	3,1	1,1	1,5	0,5
Deutschland	14 302	1,6	5,9	20,2	18,6	16,6	8,7	9,0	8,7	5,9	3,3	1,3

¹ ohne unbewohnte gemeindefreie Gebiete

Land	Altersaufbau am 31.12.1997								
	insgesamt	von 100 Einwohnern waren von ... bis unter ... Jahre alt							
	1 000	unter 6	6 – 15	15 – 18	18 – 25	25 – 45	45 – 60	60 – 65	65 und mehr
Baden-Württemberg	10 396,6	6,7	10,2	3,3	7,7	32,3	18,9	5,8	15,1
Bayern	12 066,4	6,5	10,0	3,2	7,6	32,1	19,3	5,7	15,7
Berlin	3 425,8	5,0	9,5	3,3	7,6	34,1	21,0	5,8	13,7
Brandenburg	2 573,3	3,5	11,9	4,5	8,1	31,7	19,6	6,6	14,0
Bremen	673,9	5,6	8,3	2,9	7,5	31,3	20,3	6,3	17,7
Hamburg	1 704,7	5,5	8,0	2,7	7,6	33,5	20,0	6,0	16,8
Hessen	6 031,7	6,2	9,4	3,1	7,4	32,3	19,8	5,8	15,9
Mecklenburg-Vorpommern	1 807,8	3,5	12,5	4,8	8,7	31,8	18,8	6,4	13,3
Niedersachsen	7 845,4	6,6	10,0	3,2	7,5	31,2	19,2	6,0	16,2
Nordrhein-Westfalen	17 974,5	6,4	9,9	3,2	7,4	31,6	19,2	6,2	16,2
Rheinland-Pfalz	4 017,8	6,3	10,2	3,3	7,3	31,5	18,7	6,0	16,6
Saarland	1 080,8	5,7	9,5	3,2	7,0	31,4	19,4	6,6	17,3
Sachsen	4 522,4	3,4	10,7	4,1	8,1	29,5	20,5	6,5	17,2
Sachsen-Anhalt	2 701,7	3,5	11,2	4,2	7,8	30,5	20,2	6,6	16,0
Schleswig-Holstein	2 756,5	6,4	9,5	3,0	7,3	31,0	20,5	6,3	16,0
Thüringen	2 478,1	3,5	11,3	4,4	8,2	30,8	20,1	6,3	15,5
Deutschland	82 057,4	5,9	10,1	3,4	7,6	31,7	19,5	6,0	15,8

Land	Privathaushalte im April 1998 (1%-Mikrozensusserhebung)						Schüler/-innen je nach Klasse 1997 in				
	insgesamt	davon mit ... Person(en) in %					Grund- und Hauptschulen bzw. Oberschulen ¹	Sonderschulen	Realschulen	Gymnasien Klassen 5 - 10	
		1 000	1	2	3	4					5 und mehr
Baden-Württemberg	4 700	36,3	30,9	14,2	13,2	5,3	22,1	9,1	26,5	35,8	
Bayern	5 423	35,0	31,3	15,0	13,3	5,4	24,3	11,6	27,6	37,2	
Berlin	1 797	46,6	31,2	11,9	8,0	2,4	23,2	9,7	28,1	45,0	
Brandenburg	1 124	29,0	34,9	18,3	14,1	3,6	22,7	9,7	25,9	45,0	
Bremen	344	44,8	32,0	11,6	8,4	3,2	21,7	8,6	25,2	49,5	
Hamburg	912	48,2	30,3	10,6	7,8	3,0	23,2	10,5	24,5	36,1	
Hessen	2 749	34,6	33,5	15,2	12,0	4,7	21,7	10,7	26,0	39,0	
Mecklenburg-Vorpommern	775	30,2	32,8	17,8	15,1	4,0	19,4	10,3	21,9	31,0	
Niedersachsen	3 545	34,6	33,9	14,3	12,0	5,1	21,4	9,3	23,9	41,2	
Nordrhein-Westfalen	8 211	35,4	33,9	14,5	11,5	4,7	23,5	11,0	27,9	38,6	
Rheinland-Pfalz	1 803	32,6	33,6	16,4	12,8	4,6	22,7	9,8	26,3	37,1	
Saarland	512	38,7	31,8	16,2	10,2	3,1	21,5	9,1	27,8	38,4	
Sachsen	2 065	32,5	35,4	17,6	11,9	2,7	22,0	10,2	-	32,5	
Sachsen-Anhalt	1 200	30,3	35,7	18,6	12,3	3,2	19,8	9,9	20,5	32,4	
Schleswig-Holstein	1 298	35,6	35,5	13,8	10,9	4,2	21,2	9,7	22,5	33,5	
Thüringen	1 076	30,4	32,4	20,2	13,5	3,5	20,9	10,3	-	33,6	
Deutschland	37 532	35,4	33,0	15,0	12,1	4,5	22,6	10,2	25,7	37,2	

¹ Oberschulen (polytechnische) einschließlich Spezialschulen, Kinder- und Jugendsportschulen

Land	Wahl am	Wahlen													
		Landesparlamente (Stand: 01.04.1999)						regierungs-bildende Parteien ¹	14. Deutscher Bundestag (Stand: 01.07.1999)						Stimmen im Bundestag
		Abgeordnete							Abgeordnete						
		SPD	CDU bzw. CSU	F.D.P.	GRÜNE	Andere	insgesamt		SPD	CDU bzw. CSU	F.D.P.	GRÜNE	PDS	insgesamt	
Baden-Württemberg	24.03.1996	39	69	14	19	14 ^a	155	CDU/F.D.P.	30	32	7	8	1	78	6
Bayern	13.09.1998	67	123	-	14	-	204	CSU	34	47	5	6	1	93	6
Berlin	22.10.1995	55	87	-	30	34 ^b	206	CDU/SPD	10	7	1	3	4	25	4
Brandenburg	11.09.1994	52	18	-	-	18 ^b	88	SPD	12	5	1	1	4	23	4
Bremen	06.06.1999	47	42	-	10	1 ^c	100	SPD/CDU	3	1	-	1	-	5	3
Hamburg	21.09.1997	54	46	-	21 ^d	8 ^e	121	SPD	7	4	1	1	-	13	3
Hessen	07.02.1999	46	50	6	8	-	110	CDU/F.D.P.	21	17	4	4	1	47	5
Mecklenburg-Vorpommern	27.09.1998	27	24	-	-	20 ^b	71	SPD/PDS	7	4	-	-	4	15	3
Niedersachsen	01.03.1998	83	62	-	12	-	157	SPD	35	24	4	4	1	68	6
Nordrhein-Westfalen	14.05.1995	108	89	-	24	-	221	SPD/GRÜNE	72	52	11	11	2	148	6
Rheinland-Pfalz	24.03.1996	43	41	10	7	-	101	SPD/F.D.P.	15	14	3	2	-	34	4
Saarland	16.10.1994	27	21	-	3	-	51	SPD	5	3	-	-	-	8	3
Sachsen	11.09.1994	22	77	-	-	21 ^b	120	CDU	12	13	2	2	8	37	4
Sachsen-Anhalt	26.04.1998	47	28	-	-	25 ^b	116	SPD/GRÜNE	13	6	1	1	5	26	4
Schleswig-Holstein	24.03.1996	33	30	4	6	2 ^f	75	SPD/GRÜNE	11	9	2	2	-	24	4
Thüringen	16.10.1994	29	42	-	-	17 ^b	88	CDU/SPD	11	7	1	1	5	25	4
Deutschland	27.09.1998	x	x	x	x	x	x	SPD/GRÜNE	298	298	43	47	36	669^g	x

¹ Partei, die die Ministerpräsidentin/den Ministerpräsidenten bzw. den Bundeskanzler stellt, steht voran.

^a DIE REPUBLIKANER (REP) ^b Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS) ^c DEUTSCHE VOLKSUNION (DVU)

^d BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Landesverband Hamburg, Grün-Alternative Liste (GRÜNE/GAL)

^e STATT Partei DIE UNABHÄNGIGEN (STATT Partei) ^f Südschleswiger Wählerverband (SSW)

^g einschließlich 13 Überhangmandaten für die SPD: 1 in Hamburg, 2 in Mecklenburg-Vorpommern, 3 in Brandenburg, 4 in Sachsen-Anhalt und 3 in Thüringen.

Land	Erwerbstätige im April 1998 (1%-Mikrozensushebung)									Arbeitslosenquote ² im Jahresdurchschnitt 1998
	insgesamt	darunter weiblich	davon nach Wirtschaftsbereichen ¹				davon nach der Stellung im Beruf			
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	übrige Wirtschaftsbereiche	Selbständige	mithelfende Familienangehörige	Abhängige	
1 000	%									
Baden-Württemberg	4 795	43,0	2,5	40,8	19,9	36,8	10,1	1,4	88,5	8,0
Bayern	5 743	43,1	4,2	35,6	22,4	37,8	11,9	2,3	85,9	8,1
Berlin	1 478	46,3	0,8	22,5	23,1	53,6	11,7	/	87,9	17,9
Brandenburg	1 124	44,8	4,7	31,7	22,6	41,1	8,3	/	91,5	18,8
Bremen	275	43,6	/	28,0	29,5	41,1	9,1	/	90,2	16,6
Hamburg	787	46,3	1,0	22,2	29,2	47,5	11,8	/	87,4	12,7
Hessen	2 664	42,8	1,8	31,6	24,4	42,2	10,8	1,1	88,1	10,0
Mecklenburg-Vorpommern	758	44,2	6,1	28,5	24,0	41,4	7,1	/	92,7	20,5
Niedersachsen	3 369	42,0	4,0	33,0	23,5	39,5	9,7	1,3	89,1	12,3
Nordrhein-Westfalen	7 405	40,7	1,8	34,4	23,4	40,4	9,4	0,8	89,8	11,7
Rheinland-Pfalz	1 749	41,5	2,9	35,4	22,9	38,8	9,6	1,0	89,4	9,7
Saarland	428	41,1	/	34,6	23,6	40,9	9,6	/	89,7	12,6
Sachsen	1 887	44,5	2,9	35,9	21,5	39,8	8,7	0,5	90,8	18,8
Sachsen-Anhalt	1 098	44,8	3,6	32,4	22,5	41,3	7,7	/	92,2	21,7
Schleswig-Holstein	1 231	42,3	3,2	24,2	26,8	45,7	10,9	0,9	88,2	11,2
Thüringen	1 072	44,9	3,5	34,9	20,6	41,0	7,8	/	92,0	18,3
Deutschland	35 860	42,8	2,9	33,8	22,9	40,4	10,0	1,1	88,9	12,3

¹ Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93), Tiefengliederung für den Mikrozensus

Wegen der unterschiedlichen Klassifikationen der Wirtschaftszweige sind die Angaben ab dem Jahr 1995 mit älteren Daten nicht direkt vergleichbar.

² Arbeitslose in Prozent der abhängigen zivilen Erwerbspersonen

Land	Landwirtschaftliche Betriebe ¹ 1998										Landwirtschaftlich genutzte Fläche 1998
	mit einer LF von ... bis unter ... ha										
	insgesamt	1 - 2	2 - 5	5 - 10	10 - 15	15 - 20	20 - 30	30 - 50	50 - 100	100 u. mehr	
	%										1 000 ha
Baden-Württemberg	78 553	16,7	19,3	16,7	10,1	7,5	10,0	10,5	7,4	1,8	1 469,1
Bayern	172 977	9,3	15,1	18,4	12,5	10,1	14,4	12,8	6,2	1,1	3 352,5
Berlin ²	80	22,5	16,3	10,0	.	3,8	.	.	.	.	2,1
Brandenburg	7 588	14,3	17,0	10,9	6,7	4,7	5,8	6,8	7,5	26,2	1 347,8
Bremen ³	289	9,0	22,1	8,7	.	5,2	.	.	.	.	9,0
Hamburg ³	935	33,7	22,4	10,5	8,0	5,3	5,1	7,0	6,2	1,8	13,1
Hessen	32 631	10,6	19,4	16,8	10,3	7,5	10,5	11,3	10,3	3,3	768,7
Mecklenburg-Vorpommern	5 559	8,5	12,4	8,9	6,2	4,6	5,3	6,7	8,2	39,2	1 371,4
Niedersachsen	73 219	11,6	13,3	10,3	6,5	5,6	9,6	16,3	19,9	6,9	2 667,8
Nordrhein-Westfalen	65 485	14,4	17,9	12,6	8,3	6,8	10,8	15,2	11,8	2,2	1 537,9
Rheinland-Pfalz	34 086	17,3	22,4	16,0	8,7	5,6	7,7	9,6	9,2	3,4	716,5
Saarland	2 301	10,3	20,5	13,9	7,5	5,4	9,5	9,6	13,8	9,6	77,8
Sachsen	8 110	16,4	21,9	13,0	8,2	5,4	5,9	5,4	7,7	16,1	905,8
Sachsen-Anhalt	5 324	11,8	14,2	8,2	5,4	3,6	4,6	6,2	9,0	37,2	1 173,9
Schleswig-Holstein	23 750	13,3	15,1	9,9	4,8	3,7	6,5	12,2	23,6	10,8	1 041,4
Thüringen	5 416	15,2	25,3	14,3	.	4,3	.	.	5,9	.	802,2
Deutschland	516 303	12,5	16,8	15,1	9,7	7,5	10,9	12,5	10,4	4,5	17 257,0

¹ Landwirtschaftliche Betriebe in der Abgrenzung nach der Hauptproduktionsrichtung (HPR); Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung

² Ergebnis wurde von 1997 übernommen.

³ für Bremen und Hamburg berichtetes Ergebnis von 1997

Land	Landwirtschaftliche Betriebe 1997				Landwirtschaftlich genutzte Fläche ¹ 1998			
	Betriebe		davon		insgesamt ²	darunter		
	insgesamt	darunter Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen	Haupterwerbsbetriebe	Nebenerwerbsbetriebe		Ackerland	Dauergrünland	Baum-schulen
	1 000				1 000 ha	%		
Baden-Württemberg	87,3	85,0	27,1	57,9	1 496,8	57,0	39,3	0,2
Bayern	174,4	172,0	72,2	99,8	3 372,1	63,0	36,4	0,1
Berlin	1,8 ^a	1,7 ^a	1,0 ^a	0,7 ^a	2,3 ^b	69,6 ^b	26,1 ^b	4,3 ^b
Brandenburg	7,6	6,1	1,6	4,5	1 356,1	77,2	22,3	0,1
Bremen	.c	.c	.c	.c	9,0 ^d	18,9 ^d	81,1 ^d	0,0 ^d
Hamburg	.c	.c	.c	.c	13,4 ^d	44,8 ^d	43,3 ^d	0,7 ^d
Hessen	34,7	33,9	10,0	23,9	772,0	63,9	35,3	0,1
Mecklenburg-Vorpommern	5,2	3,8	1,3	2,5	1 372,3	78,8	20,9	0,0
Niedersachsen	74,8	72,7	36,6	36,2	2 688,3	66,5	32,7	0,2
Nordrhein-Westfalen	66,3	65,3	28,9	36,4	1 546,3	70,4	28,8	0,3
Rheinland-Pfalz	38,4	37,6	14,6	23,0	723,5	55,5	34,1	0,1
Saarland	2,2	2,2	0,7	1,4	78,5	52,1	47,2	0,2
Sachsen	8,5	7,4	2,3	5,1	913,2	79,1	20,2	0,1
Sachsen-Anhalt	5,1	3,9	1,3	2,6	1 180,5	85,6	14,1	0,0
Schleswig-Holstein	24,2	23,7	12,5	11,2	1 043,3	57,2	41,9	0,5
Thüringen	5,6	4,7	1,1	3,7	805,5	77,5	22,1	0,0
Deutschland	536,0	520,1	211,3	308,8	17 373,1	68,4	30,3	0,2

¹ Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung ² einschließlich Fläche der Betriebe mit weniger als 1 ha LF

^a einschließlich Bremen und Hamburg ^b Ergebnis wurde von 1997 übernommen.

^c zusammengefaßt bei Berlin ausgewiesen ^d berichtiges Ergebnis von 1997

Land	Anbaufläche 1998					Ernte 1998				
	Getreide	Kartoffeln	Zucker-rüben	Obst-anlagen	Rebland	Getreide	Kartoffeln	Zucker-rüben	Obst ¹	Weinmost
	1 000 ha					1 000 t				1 000 hl
Baden-Württemberg	565,2	8,2	23,2	23,2	24,9	3 733,1	279,5	1 344,8	455,6	2 852,9
Bayern	1 244,1	55,1	79,7	7,4	5,8	7 881,3	2 184,7	5 024,3	59,4	593,0
Berlin	1,0	0,0	0,0	1,5 ^a	-	.	.	.	-	-
Brandenburg	559,2	14,7	13,1	4,0	-	2 609,2	463,9	641,3	54,3	0,4
Bremen	1,1	-	-	.b	-	.	.	.	-	-
Hamburg	2,5	0,0	0,0	.b	-	.	.	.	.	-
Hessen	328,8	5,5	20,7	1,3	3,5	2 106,6	187,4	1 135,8	15,2	250,1
Mecklenburg-Vorpommern	593,5	16,0	32,4	2,2	-	3 999,5	580,4	1 538,0	22,5	-
Niedersachsen	1 068,4	125,9	128,1	10,7	-	6 801,8	5 055,0	6 783,8	242,2	-
Nordrhein-Westfalen	688,3	28,9	76,9	3,6	-	4 599,2	1 065,8	4 167,6	72,1	1,9
Rheinland-Pfalz	263,9	10,0	23,8	6,5	66,3	1 586,3	316,9	1 294,0	78,4	7 076,5
Saarland	26,8	0,4	-	0,2	0,1	152,5	11,6	-	.	9,4
Sachsen	400,3	8,0	18,7	4,8	0,3	2 405,8	308,4	967,3	96,0	22,0
Sachsen-Anhalt	596,7	15,0	58,5	2,5	0,5	3 778,7	555,4	2 809,3	34,9	27,7 ^c
Schleswig-Holstein	312,9	5,6	15,1	1,1	-	2 420,3	187,4	723,9	22,6	-
Thüringen	389,0	3,9	13,0	2,9	-	2 472,7	140,2	656,0	25,7	.
Deutschland	7 041,6	297,3	503,4	72,0	101,3	44 574,9	11 337,6	26 787,2	1 218,3	10 833,9

¹ Marktobstanbau; Baumobst und Erdbeeren

^a einschließlich Bremen und Hamburg ^b zusammengefaßt bei Berlin ausgewiesen ^c einschließlich Thüringen

Land	Viehbestand im Dezember 1998 ^a							
	Rinder		Schweine					Schafe ¹
	insgesamt	darunter Milchkühe (1 Jahr und älter)	insgesamt	darunter				
				Ferkel	Jungschweine unter 50 kg Lebendgewicht	Mastschweine mit 50 kg Lebendgewicht und mehr	Zuchtsauen mit 50 kg Lebendgewicht und mehr	
1 000	%	1 000	%				1 000	
Baden-Württemberg	1 283,8	34,8	2 397,6	41,5	17,2	27,7	13,1	285,3
Bayern	4 031,0	36,6	3 817,8	29,8	22,5	36,2	11,3	382,1
Berlin ²	1,0	60,0	1,2	25,0	33,3	25,0	8,3	0,5
Brandenburg	680,6	31,0	811,5	23,2	30,3	33,6	12,8	128,5
Bremen ²	12,8	28,9	2,0	40,0	10,0	30,0	10,0	0,3
Hamburg ²	8,7	17,2	3,3	33,3	18,2	33,3	12,1	1,6
Hessen	567,7	30,8	942,2	26,5	21,8	42,3	9,1	157,8
Mecklenburg-Vorpommern	595,8	34,2	614,2	19,5	30,3	38,2	11,9	70,4
Niedersachsen	2 876,7	28,1	7 523,9	17,5	32,5	40,8	9,1	223,9
Nordrhein-Westfalen	1 587,8	26,6	6 232,0	25,9	23,4	41,7	8,7	223,6
Rheinland-Pfalz	456,6	29,8	418,9	31,8	20,3	37,5	10,1	126,7
Saarland	61,9	25,4	25,7	25,7	22,6	41,2	9,3	15,5
Sachsen	600,8	38,9	633,7	25,6	28,7	32,8	12,7	116,5
Sachsen-Anhalt	403,0	38,1	819,9	15,7	36,8	36,0	11,3	120,2
Schleswig-Holstein	1 342,0	29,4	1 348,0	26,8	22,8	40,9	9,0	222,9
Thüringen	431,8	35,2	702,2	22,7	30,9	34,7	11,6	226,1
Deutschland	14 942,0	32,3	26 294,0	25,0	26,3	38,3	10,1	2 301,9

¹ Ergebnis Dezember 1997 ² Ergebnis Dezember 1996 (außer Schafe; siehe Fußnote 1) ^a Zählung im November

Land	Kuhmilcherzeugung ¹ im Jahr 1998		Gewerbliche Schlachtungen ¹ 1998							
			Rinder (ohne Kälber)		Kälber		Schweine		Schafe	Schafe, Ziegen, Pferde
	1 000 t	kg je Kuh	1 000	Schlacht- menge in 1 000 t	1 000	Schlacht- menge in 1 000 t	1 000	Schlacht- menge in 1 000 t	1 000	Schlacht- menge in 1 000 t
Baden-Württemberg	2 302	4 976	605,6	192,1	47,2	4,8	2 985,5	275,5	135,2	2,9
Bayern	7 592	5 017	1 165,4	388,5	69,3	6,8	5 322,7	493,7	68,6	2,1
Berlin	–	–	0,2	0,1	0,1	0,0	1,7	0,1	0,2	0,0
Brandenburg	1 348	6 170	72,4	21,8	6,8	0,5	1 211,6	108,6	41,5	0,9
Bremen	–	–	58,3	17,8	0,2	0,0	328,1	30,6	0,4	0,1
Hamburg	–	–	5,8	1,7	0,3	0,0	9,7	0,9	0,7	0,0
Hessen	1 043	5 941	82,9	26,5	3,5	0,3	1 205,1	111,2	129,1	3,9
Mecklenburg-Vorpommern	1 386	6 317	145,3	39,9	0,6	0,0	567,0	51,3	2,0	0,1
Niedersachsen	5 183	6 320	509,5	162,8	115,0	14,4	9 660,3	889,8	44,4	1,6
Nordrhein-Westfalen	2 667	6 109	646,1	205,9	202,1	25,9	12 652,9	1 192,4	153,8	3,8
Rheinland-Pfalz	779	5 603	118,2	35,4	2,8	0,3	1 168,1	105,7	53,4	1,3
Saarland	88	5 392	5,7	1,9	0,7	0,1	26,8	2,2	2,9	0,1
Sachsen	1 534	6 176	72,5	21,0	5,1	0,3	815,5	75,6	9,1	0,4
Sachsen-Anhalt	1 096	6 821	28,3	8,0	0,2	0,0	1 801,0	162,0	1,3	0,3
Schleswig-Holstein	2 342	5 878	398,3	122,2	8,0	1,1	1 447,7	132,0	121,4	2,9
Thüringen	981	6 224	69,3	20,5	2,5	0,2	1 310,9	119,7	5,2	0,1
Deutschland	28 377	5 717	3 983,9	1 266,2	464,4	54,8	40 514,5	3 751,2	769,2	20,4

¹ vorläufiges Ergebnis

Land	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.03.1998 nach Wirtschaftsabteilungen										
	insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerke) ¹	Baugewerbe	Handel	Verkehr, Nachrichtenübermittlung	Kreditinstitute, Versicherungs-gewerbe	Dienstleistungen, a. n. g.	Organisationen ohne Erwerbscharakter, Private Haushalte	Gebietskörperschaften, Sozialversicherung
	1 000	%									
Baden-Württemberg	3 667,4	0,8	0,9	40,2	6,0	12,6	3,8	4,0	23,9	2,3	5,5
Bayern	4 182,7	0,9	1,0	35,0	6,7	13,8	4,4	4,4	25,9	2,5	5,4
Berlin	1 132,6	0,6	1,6	15,1	7,9	11,9	6,8	3,7	38,5	4,5	9,4
Brandenburg	847,1	4,3	2,3	17,5	13,5	12,0	6,6	1,6	27,0	4,5	10,8
Bremen	278,2	0,3	1,3	26,6	4,9	15,5	10,7	3,9	27,9	4,1	4,9
Hamburg	731,4	0,4	1,1	17,5	4,7	16,9	9,5	6,9	34,8	3,0	5,2
Hessen	2 093,0	0,7	1,1	28,5	5,4	14,2	6,9	6,4	27,4	3,1	6,4
Mecklenburg-Vorpommern	606,2	4,5	1,4	14,7	13,2	11,5	6,3	1,8	30,6	5,5	10,4
Niedersachsen	2 342,1	1,5	1,5	30,8	7,4	14,5	4,5	3,7	26,6	2,5	7,1
Nordrhein-Westfalen	5 736,9	0,8	2,7	31,6	5,8	15,1	5,0	3,8	26,4	3,3	5,5
Rheinland-Pfalz	1 159,3	1,2	1,1	33,5	6,9	13,4	4,2	3,4	26,0	2,6	7,8
Saarland	342,2	0,4	5,2	32,3	5,7	14,1	3,9	3,6	26,0	2,7	5,9
Sachsen	1 571,5	2,9	1,7	22,3	13,7	11,2	5,8	2,3	28,9	3,5	7,8
Sachsen-Anhalt	884,9	3,7	1,9	18,3	13,5	11,7	6,6	1,8	24,5	3,4	14,7
Schleswig-Holstein	796,7	2,0	1,3	24,1	7,5	17,0	5,0	3,4	28,1	3,1	8,5
Thüringen	835,7	3,4	1,2	23,5	12,6	11,3	5,5	1,9	27,8	3,8	9,0
Deutschland	27 207,8	1,4	1,6	29,7	7,5	13,7	5,3	3,8	27,1	3,1	6,9

¹ einschließlich ohne Angabe einer Wirtschaftsabteilung

Land	Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten am 30.09.1998							
	insgesamt	davon mit ... Beschäftigten						
		1 bis 19	20 bis 49	50 bis 99	100 bis 199	200 bis 499	500 bis 999	1 000 und mehr
%								
Baden-Württemberg	8 855	9,6	39,4	22,2	14,2	10,1	2,7	1,8
Bayern	8 283	14,9	36,4	21,2	13,3	9,2	3,1	1,9
Berlin	950	13,9	41,1	20,8	12,3	7,9	2,3	1,7
Brandenburg	1 127	21,7	41,3	21,4	9,0	4,6	1,3	0,8
Bremen	355	14,1	39,7	19,4	13,8	6,2	4,8	2,0
Hamburg	602	13,5	40,4	17,1	12,6	9,6	4,0	2,8
Hessen	3 242	11,9	40,3	20,0	13,5	9,1	3,4	1,9
Mecklenburg-Vorpommern	581	16,0	41,5	22,9	11,5	6,9	0,7	0,5
Niedersachsen	4 209	13,9	39,0	21,0	13,1	9,3	2,6	1,2
Nordrhein-Westfalen	10 378	7,8	37,9	23,9	14,8	10,6	3,3	1,8
Rheinland-Pfalz	2 286	11,8	40,3	22,1	12,6	9,3	2,8	1,2
Saarland	523	7,8	40,7	22,8	11,3	9,0	4,2	4,2
Sachsen	2 663	11,7	46,2	23,1	11,6	5,7	1,4	0,4
Sachsen-Anhalt	1 262	16,6	43,0	20,4	11,6	6,5	1,2	0,6
Schleswig-Holstein	1 478	17,5	42,5	17,8	12,2	6,5	2,5	1,0
Thüringen	1 557	10,9	46,1	22,9	12,8	6,0	1,1	0,2
Deutschland	48 351	11,8	39,5	21,9	13,4	9,0	2,7	1,6

Land	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ¹ 1998				Energie- und Wasserversorgung 1997			
	Beschäftigte ²	Lohn- und Gehaltssumme	Umsatz ³	darunter Auslands-umsatz	Unternehmen ⁴	Beschäftigte ⁵	Lohn- und Gehaltssumme	Umsatz ³
	1 000	Mill. DM		%		1 000	Mill. DM	
Baden-Württemberg	1 245	85 193	405 409	37,0	717	40	2 711	27 745
Bayern	1 189	78 430	413 018	37,3	1 082	49	3 168	30 687
Berlin	121	8 621	59 304	20,7	9	25	1 723	11 420
Brandenburg	93	4 715	27 463	14,6	123	10	538	5 140
Bremen	66	4 773	33 488	47,7	8	4	333	2 450
Hamburg	103	8 351	94 722	16,7	8	8	719	5 744
Hessen	470	32 601	154 059	33,4	256	21	1 381	15 404
Mecklenburg-Vorpommern	44	1 968	12 169	14,9	80	7	394	3 425
Niedersachsen	560	36 097	235 214	36,0	242	29	2 150	23 204
Nordrhein-Westfalen	1 520	100 360	527 934	32,0	347	83	6 690	67 965
Rheinland-Pfalz	312	20 534	113 755	40,9	223	13	837	6 930
Saarland	107	6 707	31 556	35,6	66	5	355	4 094
Sachsen	211	9 465	52 510	22,3	202	20	1 105	12 799
Sachsen-Anhalt	103	4 611	29 660	13,5	81	11	568	6 475
Schleswig-Holstein	143	8 951	50 678	29,8	166	10	635	5 144
Thüringen	117	4 951	29 886	18,9	127	8	428	5 533
Deutschland	6 405	416 328	2 270 824	33,2	3 737	343	23 735	234 160

¹ Ergebnisse für Unternehmen bzw. Betriebe von Unternehmen mit im allgemeinen 20 Beschäftigten und mehr, einschließlich Handwerk; ab 1998 größerer Berichtskreis

² Durchschnitt aus 12 Monatswerten ³ ohne Umsatzsteuer ⁴ am 31.12.1997 ⁵ am 30.09.1997

Land	Verdienste im Oktober 1998									
	Arbeitszeit und Lohn der Arbeiter im Produzierenden Gewerbe						Bruttomonatsgehalt der Angestellten			
	bezahlte Wochenarbeitszeit		Bruttomonatslohn				Produzierendes Gewerbe		Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern; Kredit- und Versicherungsgewerbe	
	Arbeiter	Arbeiterinnen	Arbeiter	darunter Facharbeiter	Arbeiterinnen	darunter ungelernete	männliche Angestellte	weibliche Angestellte	männliche Angestellte	weibliche Angestellte
	Stunden		DM							
Baden-Württemberg	38,1	37,0	4 875	5 205	3 511	3 406	7 471	5 124	5 568	4 205
Bayern	38,3	36,9	4 514	4 780	3 307	3 128	7 247	5 017	5 386	4 075
Berlin	38,2	36,8	4 580	4 849	3 580	3 372	7 020	5 223	5 373	4 423
Brandenburg	39,5	39,2	3 546	3 806	3 124	2 785	5 485	4 223	3 769	3 291
Bremen	37,2	37,4	4 932	5 127	3 433	3 042	7 405	5 090	5 680	4 215
Hamburg	38,6	37,8	5 105	5 344	3 758	3 502	7 560	5 717	5 944	4 663
Hessen	37,9	36,7	4 771	5 071	3 450	3 163	7 127	5 209	5 945	4 639
Mecklenburg-Vorpommern	40,3	40,3	3 528	3 789	2 850	2 537	5 467	3 933	3 970	3 379
Niedersachsen	36,5	35,7	4 884	5 244	3 589	3 081	6 901	4 811	5 077	3 830
Nordrhein-Westfalen	38,9	36,9	4 693	4 984	3 389	3 324	7 048	5 031	5 604	4 265
Rheinland-Pfalz	38,7	37,4	4 684	5 010	3 367	3 194	6 905	4 944	5 211	3 958
Saarland	38,6	37,1	4 762	4 975	3 402	3 337	6 701	4 642	5 119	3 738
Sachsen	39,9	39,7	3 472	3 724	2 681	2 438	5 459	4 045	4 093	3 596
Sachsen-Anhalt	40,2	39,4	3 502	3 724	2 759	2 385	5 411	4 049	3 887	3 455
Schleswig-Holstein	37,9	37,3	4 501	4 766	3 311	3 133	6 745	4 788	5 240	3 869
Thüringen	40,6	39,6	3 459	3 654	2 694	2 637	5 279	3 888	3 933	3 442
Deutschland	38,4	37,1	4 614	4 923	3 372	3 237	7 099	4 967	5 445	4 135

Land	Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau 1998				Bauinstallation, Sonstiges Baugewerbe 1998			
	Betriebe ¹	Beschäftigte ²	Lohn- und Gehaltssumme	Bau-gewerblicher Umsatz ³	Betriebe ¹	Beschäftigte ²	Lohn- und Gehaltssumme	Bau-gewerblicher Umsatz ³
Baden-Württemberg	7 920	119	6 115	20 787	1 083	45	2 535	8 126
Bayern	15 454	182	8 886	32 136	1 422	60	2 868	9 738
Berlin	3 862	41	2 035	9 158	522	25	1 209	4 167
Brandenburg	3 872	64	2 518	9 975	539	21	789	2 577
Bremen	300	7	385	1 410	72	4	235	786
Hamburg	1 680	17	955	4 090	289	11	636	1 979
Hessen	5 199	66	3 382	12 035	602	26	1 357	4 461
Mecklenburg-Vorpommern	1 827	41	1 612	6 246	380	15	529	1 930
Niedersachsen	6 575	104	5 235	19 016	852	33	1 539	4 876
Nordrhein-Westfalen	13 402	184	9 838	34 246	1 825	73	3 851	12 194
Rheinland-Pfalz	3 971	48	2 358	8 497	358	14	686	2 204
Saarland	837	12	608	2 149	111	4	186	573
Sachsen	5 821	108	4 160	16 111	1 048	48	1 718	6 331
Sachsen-Anhalt	3 757	71	2 814	10 671	617	23	831	2 794
Schleswig-Holstein	3 516	38	1 781	6 302	318	12	568	1 766
Thüringen	3 308	55	2 090	8 066	549	21	738	2 600
Deutschland	81 301	1 156	54 769	200 894	10 587	436	20 273	67 102

¹ Betriebe mit 20 Beschäftigten und mehr am 30.06.1998

² Durchschnitt aus 12 Monatswerten

³ ohne Umsatzsteuer

Land	Bautätigkeit 1997		Wohnungsbestand ² am 31.12.1997	Wohnfläche ² am 31.12.1997		Sozialer Wohnungsbau 1997	
	Baugenehmigungen, Wohnungen ¹	Baufertigstellungen, Wohnungen ¹		je Wohnung	je Einwohner	geförderte Wohnungen ³	Bundes-/ Landesmittel
			1 000					m^{2}	Mill. DM
Baden-Württemberg	62 282	68 618	4 542	89,4	39,1	10 740	168
Bayern	73 566	79 541	5 361	90,6	40,2	11 769	810
Berlin	25 774	32 965	1 825	68,9	36,7	8 402	4
Brandenburg	35 951	33 773	1 165	73,3	33,2	4 908	427
Bremen	2 310	1 916	341	75,4	38,1	795	29
Hamburg	9 291	8 099	839	70,7	34,8	4 770	741
Hessen	29 818	37 204	2 645	89,6	39,3	4 453	353
Mecklenburg-Vorpommern	19 181	21 777	814	70,4	31,7	3 272	190
Niedersachsen	44 424	51 772	3 419	92,7	40,4	2 420	16
Nordrhein-Westfalen	92 386	90 438	7 902	82,9	36,4	26 098	2 670
Rheinland-Pfalz	25 532	27 202	1 749	95,8	41,7	3 110	116
Saarland	4 970	5 397	481	95,8	42,6	757	5
Sachsen	47 556	53 676	2 273	67,5	33,9	16 018	1
Sachsen-Anhalt	17 449	23 029	1 291	72,0	34,4	2 116	44
Schleswig-Holstein	21 089	21 006	1 269	85,1	39,2	4 344	310
Thüringen	16 517	21 766	1 135	74,2	34,0	3 518	103
Deutschland	528 096	578 179	37 050	83,8	37,9	107 490	5 988

¹ in Wohn- und Nichtwohngebäuden, einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

² in Wohn- und Nichtwohngebäuden; ohne Wohnungen in Wohnheimen

Früheres Bundesgebiet: Fortschreibungsergebnis auf der Basis der Gebäude- und Wohnungszählung vom 25.05.1987

Neue Länder und Berlin-Ost: Ergebnisse auf der Basis der Gebäude- und Wohnraumzählung vom 30.09.1995

³ einschließlich gemischt geförderte Objekte

Land	Ausfuhr (Spezialhandel) ¹ 1998					
	Ausfuhr insgesamt		von der Ausfuhr entfielen auf			
			Güter der Ernährungswirtschaft	Güter der gewerblichen Wirtschaft		
	Mill. DM				Rohstoffe	Halbwaren	Fertigwaren
			%			
Baden-Württemberg	162 792	17,1	2,1	0,3	2,7	94,9
Bayern	147 649	15,5	5,3	0,8	3,1	90,8
Berlin	13 813	1,5	7,5	0,1	1,0	91,4
Brandenburg	6 261	0,7	5,8	1,4	14,6	78,3
Bremen	17 470	1,8	11,5	1,8	6,8	79,9
Hamburg	29 750	3,1	9,3	0,3	6,1	84,3
Hessen	52 858	5,6	2,4	0,9	7,6	89,2
Mecklenburg-Vorpommern	1 939	0,2	47,4	2,6	6,4	43,6
Niedersachsen	72 505	7,6	8,5	0,9	4,9	85,7
Nordrhein-Westfalen	187 778	19,8	3,5	0,7	5,4	90,4
Rheinland-Pfalz	41 691	4,4	5,3	1,0	3,5	90,1
Saarland	13 049	1,4	2,5	0,3	3,6	93,5
Sachsen	15 015	1,6	4,6	0,7	2,9	91,9
Sachsen-Anhalt	5 313	0,6	19,1	1,7	16,5	62,8
Schleswig-Holstein	17 080	1,8	8,8	1,5	5,0	84,7
Thüringen	6 305	0,7	7,2	0,9	6,8	85,1
Deutschland	950 072	100	4,6	0,7	4,4	86,4

¹ einschließlich Rückwaren und Ersatzlieferungen; vorläufiges Ergebnis

Land	Fremdenverkehr ¹ 1998					
	angebotene Betten/Schlafgelegenheiten ²	Gäste			Übernachtungen	
		Ankünfte insgesamt		darunter Auslandsgäste	insgesamt	darunter Auslandsgäste
	1 000		%		1 000	%
Baden-Württemberg	291	12 371	12,8	17,8	36 369	12,9
Bayern	551	20 491	21,2	19,3	68 563	11,9
Berlin	52	3 602	3,7	25,3	8 268	28,3
Brandenburg	72	2 494	2,6	6,1	7 344	5,7
Bremen	8	601	0,6	20,5	1 152	22,7
Hamburg	27	2 524	2,6	21,0	4 510	22,1
Hessen	178	8 748	9,1	25,7	22 871	18,9
Mecklenburg-Vorpommern	127	3 316	3,4	3,9	13 280	2,2
Niedersachsen	263	9 135	9,5	8,4	32 300	5,4
Nordrhein-Westfalen	258	13 495	14,0	17,7	34 751	16,0
Rheinland-Pfalz	152	5 734	5,9	20,6	16 932	19,7
Saarland	14	600	0,6	12,8	2 058	10,7
Sachsen	112	4 536	4,7	6,8	12 801	5,7
Sachsen-Anhalt	52	2 058	2,1	6,0	5 118	6,2
Schleswig-Holstein	177	4 097	4,2	8,8	20 483	3,5
Thüringen	70	2 629	2,7	5,1	7 745	4,3
Deutschland	2 405	96 430	100	16,2	294 544	11,7

¹ in Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten

² Juli 1998

Land	Straßen des überörtlichen Verkehrs am 01.01.1998					Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 1998				
	Bundesautobahnen	Bundesstraßen	Landes-, Staatsstraßen	Kreisstraßen	insgesamt	Unfälle	getötete Personen		verletzte Personen	
	km						Anzahl	je 1 000 Unfälle	Anzahl	je 1 000 Unfälle
Baden-Württemberg	1 023	4 448	9 947	12 047	27 465	41 106	900	22	55 504	1 350
Bayern	2 202	6 842	13 963	18 664	41 671	61 361	1 345	22	84 743	1 381
Berlin	59	190	—	—	249	15 494	85	5	18 580	1 199
Brandenburg	766	2 774	5 801	3 172	12 513	14 410	495	34	18 373	1 275
Bremen	48	64	—	—	112	3 352	33	10	4 104	1 224
Hamburg	81	149	—	—	230	9 264	42	5	12 117	1 308
Hessen	950	3 111	7 181	5 070	16 312	25 975	537	21	35 060	1 350
Mecklenburg-Vorpommern	262	2 070	3 227	4 171	9 730	10 470	364	35	13 698	1 308
Niedersachsen	1 338	4 842	8 327	13 738	28 245	39 290	920	23	52 200	1 329
Nordrhein-Westfalen	2 165	5 103	12 619	9 796	29 683	74 392	1 077	14	94 851	1 275
Rheinland-Pfalz	829	3 042	7 132	7 409	18 412	17 912	386	22	23 806	1 329
Saarland	236	352	820	623	2 031	5 189	78	15	6 913	1 332
Sachsen	436	2 434	4 719	5 981	13 570	19 350	507	26	25 045	1 294
Sachsen-Anhalt	216	2 322	3 836	4 318	10 692	13 556	430	32	17 376	1 282
Schleswig-Holstein	448	1 742	3 610	4 082	9 882	14 376	245	17	19 047	1 325
Thüringen	250	1 934	5 637	2 456	10 277	11 760	348	30	15 902	1 352
Deutschland	11 309	41 419	86 819	91 527	231 074	377 257	7 792	21	497 319	1 318

Land	Bestand an Kraftfahrzeugen ¹ am 01.07.1997				Zulassung fabrikneuer Personen- kraftwagen ² 1998	Beförderte Personen ³ 1998	
	insgesamt	darunter		1 000			je 1 000 Einwohner
		Personenkraftwagen	Lastkraftwagen		1 000	je 1 000 Einwohner	
	1 000	je 1 000 Einwohner	1 000	je 1 000 Einwohner	1 000	Mill.	
Baden-Württemberg	6 694	5 539	532	269	26	465	870
Bayern	8 177	6 544	542	337	28	629	1 108
Berlin	1 371	1 190	348	87	25	87	.
Brandenburg	1 500	1 285	498	110	43	95	177
Bremen	331	288	429	17	26	28	136
Hamburg	814	712	419	44	26	69	.
Hessen	3 894	3 308	548	161	27	384	460
Mecklenburg-Vorpommern	981	842	467	69	38	67	140
Niedersachsen	4 983	4 157	529	220	28	447	502
Nordrhein-Westfalen	10 448	8 980	500	451	25	751	1 854
Rheinland-Pfalz	2 631	2 175	541	110	27	165	266
Saarland	689	592	550	29	27	51	100
Sachsen	2 490	2 160	479	182	40	181	430
Sachsen-Anhalt	1 449	1 256	467	99	37	106	219
Schleswig-Holstein	1 729	1 441	522	83	30	111	205
Thüringen	1 402	1 204	487	98	40	101	214
Deutschland	49 586	41 674	508	2 371	29	3 736	7 807

¹ ohne Kraftfahrzeuge mit Versicherungskennzeichen

² einschließlich Anmeldung fabrikneuer zulassungsfreier Kraftfahrzeuge mit amtlichem Kennzeichen

³ einschließlich allgemeiner Linienverkehr sowie Gelegenheitsverkehr; ohne Verkehr der Kleinunternehmen mit weniger als 6 Bussen

Land	Kredite an Nicht- banken am 31.12.1998	Spareinlagen von Nicht- banken ¹ am 31.12.1998	Insolvenzen ² der Unternehmen 1998	Empfänger/ -innen von laufender Hilfe zum Lebens- unterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31.12.1997	Ausgaben für				
					Sozialhilfe 1997	Kriegsopfer- fürsorge 1997	Jugendhilfe 1997	Asyl- bewerber 1997	Wohngeld 1996
	Mill. DM	1 000	Mill. DM						
Baden-Württemberg	620 633	192 682	2 388	254	4 151	148	3 632	603	480
Bayern	932 241	222 315	3 453	247	4 837	185	2 787	587	456
Berlin	259 688	33 635	1 916	269	3 472	85	3 098	517	255 ^a
Brandenburg	39 226	20 652	1 459	55	916	19	1 664	82	.
Bremen	49 412	10 386	182	71	846	15	370	100	110
Hamburg	273 877	22 977	547	144	1 866	44	998	120	248
Hessen	809 469	100 700	1 967	262	3 993	136	2 757	612	443
Mecklenburg-Vorpommern	32 993	12 756	802	47	712	12	969	61	.
Niedersachsen	391 284	102 057	1 965	337	4 720	93	2 727	477	679
Nordrhein-Westfalen	853 080	252 599	5 182	695	11 354	534	7 560	1 278	1 545
Rheinland-Pfalz	177 011	63 082	1 117	123	2 068	71	1 572	261	250
Saarland	39 543	17 441	309	54	680	17	404	98	93
Sachsen	117 394	45 508	2 765	90	1 172	41	2 068	89	.
Sachsen-Anhalt	41 791	21 604	1 608	73	1 001	20	1 472	107	.
Schleswig-Holstein	161 257	32 188	860	124	1 991	53	927	99	272
Thüringen	44 525	21 029	1 308	49	769	24	1 069	97	.
Deutschland	4 843 424	1 171 611	27 828	2 893	44 546	1 496	34 252^b	5 188	.

¹ Zu den Nichtbanken zählen inländische Unternehmen und Privatpersonen, inländische öffentliche Haushalte und ausländische Nichtbanken. Einschließlich Wechseldiskontkrediten und Treuhandkrediten, jedoch ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände sowie Ausgleichsforderungen, für die keine regionale Aufgliederung vorliegt. - ohne Kreditinstitute mit überregionalen Aufgaben ohne Filialnetz sowie ohne POSTBANK

² beantragte Konkurs- und eröffnete Vergleichsverfahren; ohne Anschlußkonkurse; in den neuen Ländern und Berlin-Ost Anzahl der Gesamtvollstreckungsverfahren
^a nur Berlin-West ^b einschl. Ausgaben der obersten Bundesbehörden

Land	Aufkommen an ausgewählten Steuern ¹ 1997						
	Lohnsteuer	veranlagte Einkommen- steuer	Körperschaft- steuer	Steuern vom Umsatz	Vermögen- steuer	Kraft- fahrzeug- steuer	Gewerbe- steuer
	DM je Einwohner ²						
Baden-Württemberg	4 248	171	523	3 005	27	194	677
Bayern	4 033	148	647	2 896	22	197	639
Berlin	3 693	x	242	2 027	25	118	490
Brandenburg	1 870	x	44	1 505	x	159	196
Bremen	4 920	407	752	3 614	32	152	746
Hamburg	7 403	624	1 050	9 041	74	147	1 339
Hessen	4 925	x	525	3 102	39	183	827
Mecklenburg-Vorpommern	1 806	x	39	887	x	145	156
Niedersachsen	3 087	111	405	1 877	18	187	561
Nordrhein-Westfalen	4 139	278	509	3 799	23	174	737
Rheinland-Pfalz	2 938	61	420	5 943	16	193	535
Saarland	3 057	x	380	2 485	36	182	483
Sachsen	1 840	x	21	1 150	x	145	212
Sachsen-Anhalt	1 737	x	25	896	x	144	192
Schleswig-Holstein	3 032	282	423	2 178	29	185	520
Thüringen	1 683	390	55	1 051	x	149	156
Deutschland	3 637	80	434	2 935	21	176	592

¹ vor der Steuerverteilung

² Bevölkerungsstand am 30.06.1997

Land	Steuereinnahmen ¹ 1997					
	des Landes			der Gemeinden		
	Mill. DM	%	DM je Einwohner ²	Mill. DM	%	DM je Einwohner ²
Baden-Württemberg	36 885	11,2	3 549	13 698	14,2	1 318
Bayern	43 866	13,4	3 638	15 226	15,8	1 263
Berlin	19 880	6,1	5 768	4 045	4,2	1 174
Brandenburg	12 600	3,8	4 919	1 353	1,4	528
Bremen	5 184	1,6	7 667	1 067	1,1	1 579
Hamburg	7 998	2,4	4 686	3 884	4,0	2 276
Hessen	21 619	6,6	3 584	9 176	9,5	1 521
Mecklenburg-Vorpommern	9 064	2,8	4 992	821	0,9	452
Niedersachsen	28 494	8,7	3 638	8 800	9,1	1 124
Nordrhein-Westfalen	64 080	19,5	3 568	25 083	26,0	1 396
Rheinland-Pfalz	14 789	4,5	3 688	4 537	4,7	1 131
Saarland	5 826	1,8	5 381	1 085	1,1	1 002
Sachsen	21 855	6,7	4 816	2 327	2,4	513
Sachsen-Anhalt	13 426	4,1	4 946	1 280	1,3	472
Schleswig-Holstein	10 239	3,1	3 724	3 119	3,2	1 134
Thüringen	12 229	3,7	4 921	1 030	1,1	414
Deutschland	328 033	100	3 997	96 531	100	1 176

¹ nach der Steuerverteilung

² Bevölkerungsstand am 30.06.1997

Land	Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche 1998 in jeweiligen Preisen						
	Bruttoinlandsprodukt ¹	Bruttowertschöpfung ²					
		insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungsunternehmen	Staat, private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck
	Mrd. DM	%					
Baden-Württemberg	546,3	525,9	1,0	40,8	12,1	34,8	11,3
Bayern	643,1	622,1	1,0	33,8	12,6	40,6	12,0
Berlin	155,8	149,3	0,2	29,3	11,3	40,4	18,9
Brandenburg	77,8	76,6	1,9	40,1	12,2	27,4	18,4
Bremen	42,0	40,3	0,3	30,8	28,0	29,2	11,7
Hamburg	146,4	137,2	0,3	19,4	21,6	48,9	9,9
Hessen	353,1	343,9	0,5	23,9	16,0	49,4	10,3
Mecklenburg-Vorpommern	48,4	47,7	3,1	27,5	15,6	30,6	23,2
Niedersachsen	331,4	319,9	2,8	33,2	13,8	35,0	15,3
Nordrhein-Westfalen	826,9	786,0	0,7	33,3	15,9	36,6	13,5
Rheinland-Pfalz	161,0	154,9	1,3	35,9	14,5	32,5	15,9
Saarland	45,7	43,6	0,3	32,8	15,4	37,0	14,5
Sachsen	125,3	123,5	1,4	35,9	11,6	32,8	18,2
Sachsen-Anhalt	71,4	70,4	2,1	35,6	14,5	26,6	21,1
Schleswig-Holstein	117,1	112,9	2,4	25,1	17,2	38,8	16,5
Thüringen	66,5	65,5	1,8	36,0	13,7	29,1	19,4
Deutschland	3 758,1	3 619,6	1,1	33,0	14,4	37,8	13,7

¹ Das Bruttoinlandsprodukt ergibt sich aus der Bruttowertschöpfung insgesamt zuzüglich der nichtabziehbaren Umsatzsteuer und der Einfuhrabgaben.

² Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche (unbereinigt)

Land	Naturschutzflächen 1999 ^a					
	Nationalparks	Biosphären- reservate	Naturschutz- gebiete ¹	Naturparks	Feuchtgebiete von internat. Bedeutung	Naturwald- reservate
	km ²					
Baden-Württemberg	–	–	711	3 545	11	42
Bayern	450	1 328	1 459	21 455	320	62
Berlin	–	–	17	–	–	–
Brandenburg ²	105	2 341	1 037	5 717	123	11
Bremen	–	–	15	–	–	–
Hamburg	117	117	43	–	124	1
Hessen	–	636	323 ^b	6 204	2	12
Mecklenburg-Vorpommern	1 154	627	631	1 825	325	16
Niedersachsen	2 521	2 969	1 375	7 953	2 533	38
Nordrhein-Westfalen	–	–	1 020	10 011	268	14
Rheinland-Pfalz	–	1 798	299	4 589	3	13
Saarland	–	–	31	1 033	–	8
Sachsen	93	264	270	1 495	–	5
Sachsen-Anhalt	86	2 219	386	990	14 ^c	13
Schleswig-Holstein ³	2 730	2 855	393	1 960	2 990	7
Thüringen	76	658	232	–	...	11
Deutschland	7 332	15 811	8 242	66 777	6 712	250

¹ Stand: 01.01.1998

² Das Naturschutzgebiet „Nationalpark Unteres Odertal“ (106 km²) ist mit berücksichtigt, da die betreffende Verordnung nach wie vor Bestand hat.

³ Die Gesamtfläche der Naturschutzgebiete in Schleswig-Holstein beträgt 2 020 km²; darin enthalten sind 1 627 km² Watt- und Wasserflächen, die statistisch nicht zur Landfläche gehören.

^a Die einzelnen Typen der Schutzflächen können nicht summiert werden, da sie sich zum Teil überschneiden. - Stand: 01.01.1999

^b Stand: 01.01.1997 ^c einschließlich des Anteils von Thüringen

Land	Waldschäden 1998 nach Schadstufen ¹ der Probestämme			Abfall 1993		
	Schadstufe 0 (ohne Schadmerkmale)	Schadstufe 1 (schwach geschädigt)	Schadstufe 2 - 4 (deutliche Schäden)	Eingesammelte Abfallmengen	dar. gesondert bei Gewerbebetrieben eingesammelte/ abgefahrene hausmüllähnliche Gewerbeabfälle	ohne gesonderte Einsammlung von hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen bei Gewerbebetrieben
	%			1 000 t		kg je Einwohner
Baden-Württemberg	.a	.a	24	2 042	–	199,6
Bayern	40	41	19	2 442	28	205,1
Berlin	28	60	12	1 322	–	380,3
Brandenburg	52	38	10	1 018	125	351,9
Bremen	74	20	6	305	68	346,5
Hamburg	44	35	21	939	258	399,8
Hessen	.b	.b	.b	1 930	259	280,0
Mecklenburg-Vorpommern	51	40	9	774	40	398,5
Niedersachsen	54	33	13	2 316	203	276,2
Nordrhein-Westfalen	45	34	21	5 438	396	283,9
Rheinland-Pfalz	32	43	25	1 211	311	229,2
Saarland	50	35	15	382	8	345,2
Sachsen	44	37	19	1 749	77	360,2
Sachsen-Anhalt	55	29	16	1 110	58	378,8
Schleswig-Holstein	42	30	28	1 048	151	332,9
Thüringen	28	41	31	1 221	295	365,5
Deutschland	38	41	21	25 247	2 276	282,6

¹ Der Gesundheitszustand der Bäume wird durch die Begutachtung der Baumkronen während der Vegetationszeit ermittelt.

^a Für 1998 liegt kein Einzelergebnis für die Schadstufen 0 und 1 vor. Zusammengefaßt ergibt sich ein Wert von 76 %.

^b wegen zu geringen Stichprobenumfangs und einer Vollerhebung in der Rhein-Main-Ebene kein Ergebnis für Hessen

Hinweis

Quelle für die Daten des Kapitels „Länder und Bund“ ist das Statistische Bundesamt.

26. Länder der Europäischen Union

Land	Fläche		Einwohner	Bevölkerung am 01.01.1997					
	am 01.01.1998			insgesamt	weiblich	unter 15 Jahre		65 Jahre und älter	
	km ²	%	je km ²			insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
				1 000		%			
Deutschland	357 021	11,2	230	82 012	42 057	16,1	15,3	15,7	19,4
Belgien	30 518	1,0	334	10 170	5 198	17,8	17,0	16,3	19,0
Dänemark	43 094	1,3	123	5 275	2 670	17,8	17,1	15,0	17,4
Finnland	338 147	10,6	15	5 132	2 632	18,9	18,0	14,5	17,7
Frankreich	543 965 ^a	17,0	107 ^a	58 492	30 011	19,2	18,3	15,4	17,9
Griechenland	131 625 ^b	4,1	80 ^b	10 487	5 314	16,1	15,5	16,2	17,7
Großbritannien und Nordirland	241 751 ^c	7,6	244 ^c	58 902	29 983	19,3	18,5	15,7	18,3
Irland	70 273 ^d	2,2	52 ^d	3 652	1 839	23,2	22,5	11,4	12,9
Italien	301 316	9,4	191	57 461	29 568	14,7	13,9	17,1	19,6
Luxemburg	2 586	0,1	164	418	213	18,7	17,8	14,1	17,4
Niederlande	41 029 ^b	1,3	379 ^b	15 567	7 870	18,4	17,8	13,4	15,8
Österreich	83 858 ^b	2,6	96 ^b	8 068	4 153	17,3	16,4	15,3	18,8
Portugal	91 905 ^b	2,9	108 ^b	9 934	5 151	17,3	16,2	14,9	16,9
Schweden	410 934 ^e	12,9	22 ^e	8 844	4 475	18,8	18,1	17,4	19,9
Spanien	504 790 ^b	15,8	78 ^b	39 299	20 073	16,0	15,2	15,8	18,0
Insgesamt	3 192 813	100		373 713	191 207	17,3	16,4	15,8	18,5

^a Fläche am 01.01.1996 ^b Fläche am 01.01.1997 ^c Fläche Jahresmitte 1997 ^d Fläche am 28.04.1996, Ergebnis der Volkszählung ^e Landfläche

Land	Natürliche Bevölkerungsbewegung 1997							
	Lebendgeborene		Gestorbene ¹		Überschuß der Lebendgeborenen (+) bzw. Gestorbenen ¹ (-)	gestorbene Säuglinge ^{1 2}	Lebenserwartung Neugeborener ³	
	1 000	je 1 000 Einwohner	1 000	je 1 000 Einwohner			1 000	je 1 000 Lebendgeborene	Männer	Frauen
Deutschland	812	9,9	860	10,5	- 48	4,8	73,6	80,0
Belgien	116	11,4	104	10,2	+ 12	6,1	73,8 ^a	80,5 ^a
Dänemark	68	12,8	60	11,3	+ 8	5,3	73,1 ^a	78,2 ^a
Finnland	59	11,5	49	9,6	+ 10	3,9	73,3	80,3
Frankreich	725	12,4	534	9,1	+ 191	5,0	74,2	82,1
Griechenland	102	9,7	101	9,6	+ 1	6,3	75,1	81,4
Großbritannien und Nordirland	727	12,3	633	10,7	+ 94	5,9	74,3 ^a	79,5 ^a
Irland	52	14,2	32	8,6	+ 21	6,2	73,3 ^a	78,7 ^a
Italien	529	9,2	553	9,6	- 24	5,5	74,9	81,3
Luxemburg	6	13,1	4	9,4	+ 2	4,2	73,3 ^a	79,9 ^a
Niederlande	191	12,2	136	8,7	+ 55	5,2	74,7 ^a	80,3 ^a
Österreich	84	10,4	79	9,8	+ 5	4,7	74,2	80,5
Portugal	113	11,4	105	10,5	+ 8	6,4	71,4	78,7
Schweden	90	10,2	93	10,5	- 3	3,6	76,7	81,8
Spanien	358	9,1	356	9,1	+ 2	5,7	74,4	81,5
Insgesamt	4 032	10,8	3 699	9,9	+ 333	5,3		

¹ ohne Totgeborene ² im ersten Lebensjahr Gestorbene

³ Die hier angegebene Lebenserwartung stellt eine vereinfachte Form der jeweiligen Sterbetafeln dar, welche zum Teil über einen Zeitraum von mehreren Jahren erfaßt werden. ^a 1996

Land	Privathaushalte 1997 ^a						Eheschließungen	Geschiedene Ehen
	insgesamt	davon mit ... Personen						
		1 000	1	2	3	4	5 und mehr	je 1 000 Einwohner
Deutschland	37 457	35,4	32,6	15,3	12,1	4,7	5,2	2,3
Belgien	4 154	30,2	30,5	17,3	14,3	7,7	4,7	2,1
Dänemark ¹	2 407	36,6	32,9	13,4	11,9	5,2	6,5	2,4
Finnland	2 221	36,0	30,4	14,4	12,1	7,0	4,6	2,6
Frankreich	23 728	30,0	31,5	16,3	14,3	7,9	4,9	2,1 ^b
Griechenland	3 756	20,7	28,9	19,8	21,7	8,9	6,0	0,9
Großbritannien und Nordirland	24 453	28,3	33,9	16,0	14,7	7,1	5,2	2,9 ^b
Irland	1 124	21,5	22,9	16,0	17,1	22,5	4,3	.
Italien	20 360	22,7	25,3	23,1	21,3	7,6	4,8	0,6 ^b
Luxemburg	144	16,7	28,5	21,5	21,5	11,8	4,8	2,0 ^b
Niederlande	6 670	31,8	34,4	13,1	14,1	6,6	5,5	2,2
Österreich	3 182	29,9	28,7	17,4	15,2	8,8	5,1	2,2
Portugal	3 275	13,7	26,4	24,7	22,8	12,4	6,6	1,4
Schweden	3 830	39,6	31,1	12,3	11,8	5,2	3,6	2,4
Spanien	12 112	12,7	24,5	21,8	24,0	17,0	4,8	0,8 ^b
Insgesamt								

¹ Privathaushalte: ohne Angaben für die Färöer und Grönland

^a Deutschland: Ergebnis des Mikrozensus, April 1997; Dänemark: 1998; Großbritannien und Nordirland, Italien, Luxemburg, Portugal, Spanien: 1995; Irland: 1996; Schweden: 1990 ^b 1996

Land	Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit									
	Erwerbspersonen ¹			Erwerbstätige ²			Arbeitslose ³ (Jahresdurchschnitt)		Arbeitslosenquote ³ (Jahresdurchschnitt)	
	1996	1997	Erwerbsquoten in % ⁴	1996	1997	Anteil der Frauen in %	1996	1998	1997	1998
	1 000			1 000			1 000		%	
Deutschland	39 083	39 162	48,6	35 634	35 299	42,9	3 884	3 699	9,9	9,4
Belgien	4 188	4 215	41,5	3 791	3 838	40,7	399	403	9,4	9,5
Dänemark	2 815	2 828	54,0	2 623	2 675	45,4	159	144	5,6	5,1
Finnland	2 445	2 493	48,8	2 064	2 120	47,4	315	286	12,7	11,4
Frankreich	25 342	25 360	44,6	22 195	22 157	44,5	3 121	2 975	12,3	11,7
Griechenland	4 282	4 261	41,5	3 868	3 853	36,7	428	513	10,0	11,6
Großbritannien und Nordirland	28 515	28 644	49,5	26 177	26 612	44,8	2 027	1 832	7,0	6,3
Irland	1 481	1 529	42,4	1 308	1 373	39,0	152	126	9,8	7,8
Italien	22 788	22 859	40,4	20 013	20 032	36,1	2 730	2 707	12,0	11,8
Luxemburg	171	173	41,6	165	169	37,3	5	5	2,8	2,8
Niederlande	7 407	7 605	49,6	6 932	7 186	41,4	396	305	5,2	4,0
Österreich	3 819	3 805	48,1	3 617	3 609	43,6	168	178	4,4	4,7
Portugal	4 780	4 842	49,2	4 431	4 523	45,0	329	245	6,8	4,9
Schweden	4 409	4 369	49,4	3 988	3 917	47,7	437	365	9,9	8,3
Spanien	15 872	16 066	41,3	12 342	12 706	35,2	3 358	3 058	20,8	18,8
Insgesamt	167 397	168 213	45,8	149 147	150 070	41,9	17 907	16 841	10,6	9,9

¹ alle Personen, die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen

² Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschl. mithelfender Familienangehöriger), oder selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben

³ EUROSTAT-Schätzungen nach der Definition der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO, Genf)

⁴ Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung

Land	Erwerbstätige ¹ nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf 1997							
	insgesamt	und zwar						
		Frauen	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produ- zierendes Gewerbe	Dienst- leistungs- bereich	Selbständige	Arbeitnehmer	Mithelfende Familien- angehörige
1 000	%							
Deutschland	35 299	42,9	2,9	34,7	62,4	9,9	89,1	1,0
Belgien	3 838	40,7	2,7	27,5	69,8	14,9	82,8	2,3
Dänemark	2 675	45,4	3,7	26,1	69,7	8,3	90,6	1,1
Finnland	2 120	47,4	7,7	27,3	64,6	14,4	84,5	1,0
Frankreich	22 157	44,5	4,6	26,6	68,7	11,2	87,1	1,7
Griechenland	3 853	36,7	19,9	22,5	57,7	33,3	54,8	11,9
Großbritannien und Nordirland	26 612	44,8	1,9	26,8	71,0	12,5	86,8	0,4
Irland	1 373	39,0	10,9	28,5	60,4	19,4	79,2	1,2
Italien	20 032	36,1	6,5	31,7	61,8	24,5	71,5	4,0
Luxemburg	169	37,3	2,4	23,1	74,0	8,3	90,5	(0,6)
Niederlande	7 186	41,4	3,5	21,5	69,1	11,3	87,6	1,1
Österreich	3 609	43,6	6,9	29,6	63,5	10,8	86,1	3,0
Portugal	4 523	45,0	13,3	31,0	55,7	26,9	71,6	1,5
Schweden	3 917	47,7	3,2	25,5	71,1	11,2	88,3	0,5
Spanien	12 706	35,2	8,3	29,9	61,8	20,8	75,9	3,1
Insgesamt	150 070	41,9	5,0	29,4	65,3	14,9	83,1	2,0

¹ in einigen Ländern ohne Soldaten

Land	Bodennutzung 1997					
	Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	darunter				Wald- fläche
		Ackerland		Dauergrünland		
	1 000 ha	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha
Deutschland	17 327	11 832	68,3	5 268	30,4	10 491
Belgien	1 375	841	61,1	510	37,1	617
Dänemark	2 721 ^a	2 546 ^b	...	200 ^b	...	445 ^b
Finnland	2 150	2 125	98,8	21	1,0	23 186 ^a
Frankreich	30 215	18 305	60,6	10 477	34,7	15 094
Griechenland	5 163 ^c	2 250 ^b	...	1 789 ^b	...	2 940 ^a
Großbritannien und Nordirland	15 858 ^a	6 409	...	9 615	...	2 430 ^c
Irland	4 530 ^d	1 100 ^b	...	3 433 ^d	75,8 ^d	327 ^a
Italien	16 743 ^c	9 030 ^c	53,9 ^c	4 300 ^c	25,7 ^c	6 770 ^c
Luxemburg	127	60	47,2	65	51,1	88
Niederlande	1 969 ^b	809	...	958	...	330
Österreich	3 412	1 386	40,6	1 940	56,9	3 241 ^c
Portugal	3 967	2 278	57,4	903	22,8	3 108
Schweden	3 177	2 746	86,4	360	11,3	22 323 ^a
Spanien	29 649	14 344	48,4	10 605	35,8	15 915
Insgesamt	...	...	...	...	...	...

a 1995 b 1996 c 1993 d 1994

Land	Landwirtschaftliche Betriebe ¹ 1995							
	insgesamt	davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... ha					Landwirtschaftlich genutzte Fläche	
		unter 5	5 - 20	20 - 50	50 - 100	100 und mehr	1 000 ha	ha LF/Betrieb
	1 000	%					1 000 ha	ha LF/Betrieb
Deutschland ¹	587,7	33,1	32,1	22,6	8,8	3,4	17 246,9	29,3
Belgien	71,0	33,4	32,3	25,9	7,0	1,1	1 337,4	18,8
Dänemark	68,8	3,1	38,2	33,9	17,6	7,3	2 726,6	39,6
Finnland ²	101,0	10,5	47,7	35,0	5,9	0,8	2 191,7	21,7
Frankreich	734,8	27,3	21,5	24,1	17,4	9,6	28 267,2	38,5
Griechenland	773,8	75,1	21,8	2,7	0,3	0,1	3 464,8	4,5
Großbritannien und Nordirland	234,6	13,8	28,0	24,1	17,4	16,8	16 449,4	70,1
Irland	153,4	9,8	39,8	37,3	10,5	2,7	4 325,4	28,2
Italien	2 482,1	78,1	16,0	4,2	1,1	0,5	14 685,4	5,9
Luxemburg	3,2	25,0	18,7	21,9	31,2	6,2	126,9	39,9
Niederlande	113,2	33,0	34,4	26,3	5,5	0,8	1 998,9	17,7
Österreich ²	221,8	39,4	40,9	16,1	2,3	1,3	3 425,1	15,4
Portugal	450,6	76,7	17,8	3,4	1,0	1,2	3 924,6	8,7
Schweden ²	88,8	12,4	38,9	27,8	14,6	6,3	3 059,7	34,4
Spanien	1 277,6	55,3	28,1	9,0	4,0	3,6	25 230,3	19,7
Insgesamt	7 362,4	56,9	23,7	11,5	5,0	2,9	128 460,3	17,5

¹ Landwirtschaftliche Betriebe in der Abgrenzung nach der Hauptproduktionsrichtung

² ab 1995 in Gemeinschaftserhebung von Eurostat einbezogen

Land	Entwicklung des Gesamt-EU-Handels ¹ 1997						Extra-EU-Handel 1997	
	Einfuhr und Eingänge		Ausfuhr und Versendungen		Saldo		Einfuhr	Ausfuhr
	insgesamt		insgesamt				insgesamt	
	Mill. ECU ²	ECU ² je Einwohner	Mill. ECU ²	ECU ² je Einwohner	Mill. ECU ²	ECU ² je Einwohner	Mill. ECU ²	ECU ² je Einwohner
Deutschland	388 674	4 737	451 609	5 504	+ 62 935	+ 767	160 417	201 076
Belgien-Luxemburg	142 790	13 468	153 902	14 516	+ 11 112	+ 1 048	41 020	39 143
Dänemark	39 595	7 492	43 449	8 221	+ 3 854	+ 729	11 788	14 609
Finnland	27 871	5 422	36 563	7 113	+ 8 692	+ 1 691	9 937	17 112
Frankreich	251 338	4 288	266 431	4 546	+ 15 093	+ 258	85 665	101 175
Griechenland	22 610	2 154	9 392	895	- 13 218	- 1 259	8 161	4 885
Großbritannien und Nordirland	271 155	4 596	247 983	4 204	- 23 172	- 393	125 457	110 029
Irland	32 678	8 926	46 982	12 833	+ 14 304	+ 3 907	11 406	14 665
Italien	183 675	3 194	210 234	3 655	+ 26 559	+ 462	72 329	95 470
Niederlande	168 187	10 774	183 268	11 740	+ 15 081	+ 966	69 659	38 398
Österreich	57 969	7 181	52 521	6 507	- 5 448	- 675	15 405	19 829
Portugal	30 911	3 108	21 124	2 124	- 9 787	- 984	7 328	4 053
Schweden	57 789	6 533	72 987	8 251	+ 15 198	+ 1 718	18 643	32 397
Spanien	101 019	2 569	88 425	2 249	- 12 594	- 320	33 744	27 707
Insgesamt	1 776 261	4 747	1 884 870	5 038	+ 108 609	+ 290	670 959	720 547

¹ Summe von Intra-EU-Handel und Extra-EU-Handel. Aufgrund der Einführung von Intrastat basieren die Intra-EU- und Extra-EU-Daten seit 1993 auf unterschiedlichen Methodiken.

² Der ECU (European Currency Unit) ist eine künstlich geschaffene Währungseinheit, die im Rahmen des Europäischen Währungssystems (EWS) Verwendung findet.

Land	Bettenkapazität im Beherbergungsgewerbe 1997 ^a	Tourismus						
		Übernachtungen in Beherbergungsstätten 1997 ^b			Einnahmen der vorgenannten Länder von ausländischen Reisenden		Ausgaben von Reisenden der vorgenannten Länder im Ausland	
		insgesamt	und zwar		1996	1997	1996	1997
			von Ausländern	in Hotels, Motels, Gasthöfen, Pensionen				
1 000				Millionen US-\$				
Deutschland	1 527	269 829	36 206	173 111	17 567 ^c	16 509 ^c	50 815 ^c	46 200 ^c
Belgien	.	28 495	14 762	12 605	5 893	5 275	9 895	8 275
Dänemark	59	26 027	10 919	8 675	3 425	3 156	4 142	4 128
Finnland	109	14 926	3 646	12 285	1 543	1 963	2 223	2 270
Frankreich	1 467	240 800 ^d	87 750 ^d	154 846	28 357	28 009	17 746	16 576
Griechenland	577	54 502	40 668	53 365	3 723	3 771	1 209	1 325
Großbritannien und Nordirland	1 009	309 890	124 290	180 920	19 296	20 039	25 445	27 710
Irland	107	26 079	17 420	18 803	3 003	3 189	2 222	2 223
Italien	1 772	290 768	117 716	206 765	30 018	29 714	15 516	16 631
Luxemburg	15	2 475	2 275	1 109	.	.	.	.
Niederlande	158	63 026	20 853	21 106	6 256	6 219	11 370	10 232
Österreich	634	82 072	60 001	69 484	13 990	13 399	11 811	10 992
Portugal	211	37 174	22 467	29 350	4 265	4 277	2 353	2 164
Schweden	216	34 134	4 865	18 866	3 653	3 572	6 441	6 579
Spanien	973	193 867	113 202	166 733	27 654	26 651	4 916	4 467
Insgesamt					168 643^e	164 737^e	166 104^e	159 772^e

^a Hotels, Motels, Gasthöfe, Pensionen ^b Betriebe des Beherbergungsgewerbes (z. B. Hotels, Motels, Gasthöfe, Pensionen), Erholungsheime, Ferienzentren u. ä., Sanatorien, Kurkrankenhäuser sowie Campingplätze

^c durchschnittliche amtliche Kassa-Mittelkurse an der Frankfurter Börse: 1996: 1 US-\$ = 1,5037 DM; 1997: 1 US-\$ = 1,7348 DM

^d geschätzt ^e ohne Angaben für Luxemburg

Land der EU	Bruttoinlandsprodukt 1997		Bruttowertschöpfung ¹ 1997			Verwendung des Bruttoinlandsprodukts ² 1997				
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Gewerbliche und Energieerzeugnisse, Bauten	Dienstleistungen	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Bruttoanlageinvestitionen	Ausfuhr	Einfuhr
	in jeweiligen Preisen									
	Mrd. ECU ³	je Einwohner in ECU ³	Anteile an der Bruttowertschöpfung ⁴ in %			% des Bruttoinlandsprodukts				
Deutschland	1 844,9	22 480	1,1	32,8	66,1	57,8	19,4	21,3	26,8	25,3
Belgien	214,0	21 020	1,3	30,3	68,5	63,3	14,4	17,8	72,9	68,4
Dänemark	150,1	28 400	3,3	25,4	71,4	50,7	25,3	20,6	36,0	32,6
Finnland	105,8	20 580	3,9	34,8	61,3	52,9	20,9	17,3	39,8	31,0
Frankreich	1 230,5	21 000	2,4	27,5	70,1	59,9	19,3	16,8	26,6	22,7
Griechenland	105,9	10 100	8,2 ^a	23,0 ^a	68,8 ^a	73,4	14,8	20,1	15,7	24,0
Großbritannien und Nordirland	1 158,4	19 630	1,5	29,5	69,1	64,7	18,4	17,0	28,5	28,6
Irland	68,1	18 620	6,3	37,2	56,5	49,5	13,1	19,6	79,7	61,9
Italien	1 011,1	17 580	2,7	31,1	66,3	61,8	16,3	17,5	27,3	23,0
Luxemburg	13,9	32 960	0,8	21,2	78,1	53,1	13,3	22,7	91,2	80,2
Niederlande	320,7	20 550	3,0	28,5	68,5	59,1	13,7	20,2	56,0	48,9
Österreich	182,1	22 560	1,5	32,0	66,6	56,1	19,4	25,2	42,2	42,8
Portugal	89,4	8 990	4,1 ^b	33,6 ^b	62,3 ^b	64,5	18,6	25,6	31,4	40,1
Schweden	201,0	22 720	1,9 ^b	30,3 ^b	67,8 ^b	53,1	25,8	14,1	43,8	36,8
Spanien	469,6	11 940	3,4 ^a	33,2 ^a	63,4 ^a	62,0	16,2	20,7	28,4	27,2
Insgesamt	7 165,4	19 150	x	x	x	60,4	18,2	19,0	31,6	29,1

¹ errechnet aus Angaben in Landeswährung ² z. T. geschätzte Angaben der OECD, die sich nicht zum Bruttoinlandsprodukt addieren
³ Der ECU (European Currency Unit) ist eine künstlich geschaffene Währungseinheit, die im Rahmen des Europäischen Währungssystems (EWS) Verwendung findet. ⁴ unbereinigt ^a bereinigte Bruttowertschöpfung ^b 1996

Land	Länge des Straßennetzes am 31.12.1997	Bestand an Kraftfahrzeugen ¹ 1997			Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden 1997			
		insgesamt	darunter Personenkraftwagen ²		insgesamt	je 1 000 Einwohner	Getötete	Verletzte
		1 000 km	1 000	je 1 000 Einwohner				
Deutschland	656	48 414 ^a	41 327 ^b	504 ^b	380 835	4,6	0,1	6,1
Belgien	146 ^c	5 132	4 415	433	50 078	4,9	0,1	6,8
Dänemark	72 ^c	2 090 ^d	1 741 ^e	332 ^e	8 004	1,5	0,1	1,8
Finnland	78	2 390 ^d	1 948	378	6 980	1,4	0,1	1,7
Frankreich	893 ^f	31 237 ^g	25 900	442	125 202	2,1	0,1	2,9
Griechenland	117 ^c	5 208 ^a	2 339 ^e	223 ^e	24 319	2,3	0,2	3,1
Großbritannien und Nordirland	370	25 403	21 881	376	247 328	4,2	0,1	5,7
Irland	93 ^c	1 132 ^d	987 ^e	278 ^e	8 496	2,3	0,1	3,6
Italien	308 ^c	33 316 ^d	30 600 ^e	535 ^e	190 031	3,3	0,1	4,7
Luxemburg	5	272	237	565	1 017	2,4	0,1	3,6
Niederlande	125	6 477 ^g	5 810	370	41 036	2,6	0,1	3,2
Österreich	129 ^h	5 094	3 783	462	39 695	4,9	0,1	6,4
Portugal	69 ^j	4 596 ^d	2 865	292	49 417	5,0	0,2	6,7
Schweden	211 ^k	4 284 ^d	3 703	418	15 752	1,8	0,1	2,4
Spanien	347 ^l	19 984 ^a	15 297	385	86 067	2,2	0,1	3,2
Insgesamt	x	x	x	x	1 274 257	3,4	0,1	4,6

¹ ohne Sonderkraftfahrzeuge, die weder zur Lasten- noch zur Personenbeförderung dienen (Feuerwehrfahrzeuge u. ä.), ohne Mofas - Stand: überwiegend Jahresende ² ohne Kombinationskraftwagen
^a ohne Mopeds ^b einschl. Kombinationskraftwagen ^c 1996 ^d ohne Zugmaschinen ^e 1996 ^f ohne 700 000 km landwirtschaftliche Wege
^g ohne Kraftroller und Mopeds ^h ohne ca. 100 000 km Privatwege ⁱ ohne Angaben für Madeira und die Azoren ^j 1995
^k ohne ca. 210 000 km privater Straßen ^l ohne Landwege und Waldstraßen ohne Befestigung

Land	Ausgaben für Sozialleistungen ¹ 1996			Ärzte, Ärztinnen ² 1997		Zahnärzte/-ärztinnen ² 1997		Krankenhausbetten 1996
	insgesamt	Anteil am Bruttoinlandsprodukt		Anzahl	je 10 000 Einwohner	Anzahl	je 10 000 Einwohner	
	Mrd. ECU ³	%	ECU ³ je Einwohner					Anzahl	je 10 000 Einwohner
Deutschland	544,69	29,4	6 651	282 737	34,5	62 024	7,6	769 294 ^a ^b ^c
Belgien	59,55	28,2	5 863	38 690	38,0	7 152	7,0	77 181 ^d
Dänemark	44,12	32,7	8 384	14 497 ^d	27,8 ^d	5 088 ^d	9,8 ^d	24 966
Finnland	30,82	31,1	6 014	15 192	29,5	4 839	9,4	46 362 ^e
Frankreich	352,22	29,2	6 034	171 704 ^f	29,4 ^f	39 565 ^f	6,8 ^f	508 075 ^c ^g
Griechenland	21,85	22,4	2 085	41 039 ^e	39,3 ^e	10 663 ^e	10,2 ^e	52 227 ^e
Großbritannien und Nordirland	242,37	26,7	4 122	91 100 ^d ^h	15,7 ^d ^h	18 780 ^h	3,2 ^h	283 814 ⁱ ^j ^k
Irland	10,06	18,1	2 775	8 233 ^e	23,2 ^e	1 568 ^e	4,4 ^e	11 953 ^l
Italien	227,41	23,8	3 962	110 261 ^f ^m	19,3 ^f ^m	19 311 ^f	5,6 ^f	355 739
Luxemburg	3,38	25,2	8 113	975 ^f	23,7 ^f	229 ^f	5,6 ^f	4 443 ^d
Niederlande	90,99	29,4	5 859	37 493 ^e	24,2 ^e	7 258 ^f	4,7 ^f	84 569
Österreich	51,53	28,6	6 395	29 097	35,7	3 623	4,4	76 252 ^a
Portugal	16,54	19,3	1 666	29 902 ^f	30,5 ^f	1 990 ^f	2,0 ^f	39 210
Schweden	68,31	34,3	7 726	23 400	26,5	4 300	4,9	38 139
Spanien	100,65	21,8	2 563	165 560 ^f	41,7 ^f	14 877 ^f	3,7 ^f	157 433 ^d
Insgesamt	1 864,48	27,1	4 996	x	x	x	x	x

¹ in jeweiligen Preisen und Wechselkursen
² Aufgrund unterschiedlicher Erfassungs- und Zuordnungsmethoden sind die Angaben von Land zu Land nur bedingt vergleichbar.
³ Der ECU (European Currency Unit) ist eine künstlich geschaffene Währungseinheit, die im Rahmen des Europ. Währungssystems (EWS) Verwendung findet.
^a einschl. Vorsorge- bzw. Rehabilitationseinrichtungen ^b ohne Bundeswehrkrankenhäuser ^c 1997 ^d 1994 ^e 1995 ^f 1996
^g einschl. anderer medizinischer Einrichtungen ^h nur „National Health Service“ ⁱ 1993 ^j „Government Establishments“ ^k ohne Angaben für Nordirland
^l nur staatliche Krankenhäuser und Betten ^m nur in Krankenhäusern Beschäftigte

Hinweis

Quelle für die Daten des Kapitels „Länder der Europäischen Union“ ist das Statistische Bundesamt.

Anhang

Namens- und Grenzänderungen¹ der Kreise, Ämter und Gemeinden 01.01. - 31.12.1998 Administrative Grenzänderungen

KREISFREIE STADT Kreis	Amt, Gemeinde	Vor der Änderung		Nach der Änderung		Art der Änderung	In- kraft- treten
		Gebietsfläche	Bevölke- rung	Gebietsfläche	Bevölke- rung		
		ha		ha			
Kreise							
Kiel, Landeshauptstadt		11 730,25		11 838,84		Eingliederung einer gemeindefreien Wasserfläche aus der Ostsee	01.10.1998
Dithmarschen		143 635,47		143 367,66		Neufeststellung der Gemeindefläche von Elpersbüttel	1998
Nordfriesland		204 943,15		204 930,29		Ablandung eines Teils der Hallig Habel, zugehörig zu der Gemeinde Gröde	1998
Rendsburg-Eckernförde		218 527,91		218 545,58		Eingliederung eines Teils der Gemeinde Wiedenborstel in die Gemeinde Meezen	01.01.1998
Schleswig-Flensburg		207 151,35		207 161,78		Neufeststellung der Gemeindefläche von Tetenhusen	1998
Steinburg		105 625,61		105 611,11		Ausgliederung eines Teils der Gemeinde Wiedenborstel in die Gemeinde Meezen	01.01.1998
Ämter							
Dithmarschen	Meldorf-Land	20 751,34		20 488,63		Neufeststellung der Gemeindefläche von Elpersbüttel	1998
Nordfriesland	Pellworm	5 771,05		5 745,05		Ablandung eines Teils der Hallig Habel, zugehörig zu der Gemeinde Gröde	1998
Rendsburg-Eckernförde	Hohenwestedt-Land	13 428,83		13 444,88		Eingliederung eines Teils der Gemeinde Wiedenborstel in die Gemeinde Meezen	01.01.1998
Schleswig-Flensburg	Kropp	15 882,41		15 893,40		Neufeststellung der Gemeindefläche von Tetenhusen	1998
Segeberg	Bad Bramstedt-Land	18 647,31		18 631,59		Ausgliederung eines Teils der Gemeinde Fuhlendorf in die Stadt Bad Bramstedt	01.01.1998
	Bad Bramstedt, Stadt	2 399,71		2 415,52		Eingliederung eines Teils der Gemeinde Fuhlendorf in die Stadt Bad Bramstedt	01.01.1998
	Kaltenkriechen-Land	12 468,32	14 534	11 771,32	9 675	Ausamtung der Gemeinde Ellerau	01.04.1998
Steinburg	Kellinghusen-Land	13 389,98		13 373,99		Ausgliederung eines Teils der Gemeinde Wiedenborstel in die Gemeinde Meezen	01.01.1998

¹ Nachgewiesen sind nur Gebietsänderungen durch Zu- oder Abgang von unbewohnten Flächen ab 10 ha und bewohnten Flächen.

Anhang

Noch: Namens- und Grenzänderungen¹ der Kreise, Ämter und Gemeinden 01.01. - 31.12.1998 Administrative Grenzänderungen

KREISFREIE STADT Kreis	Amt, Gemeinde	Vor der Änderung		Nach der Änderung		Art der Änderung	In- kraft- treten
		Gebietsfläche	Bevölke- rung	Gebietsfläche	Bevölke- rung		
		ha		ha			
Gemeinden							
Kiel, Landeshauptstadt		11 730,25		11 838,84		Eingliederung einer gemeindefreien Wasserfläche aus der Ostsee	01.10.1998
Dithmarschen	Elpersbüttel	3 280,93		3 018,30		Neufeststellung der Gemeindefläche	1998
Nordfriesland	Gröde	277,95		251,99		Ablandung eines Teils der Hallig Habel	1998
Rendsburg-Eckernförde	Meezen	860,43		876,41		Eingliederung eines Teils der Gemeinde Wiedenborstel	01.01.1998
Schleswig-Flensburg	Tetenhusen	2 368,28		2 379,26		Neufeststellung der Gemeindefläche	1998
Segeberg	Bad Bramstedt, Stadt	2 399,71		2 415,52		Eingliederung eines Teils der Gemeinde Fuhlendorf	01.01.1998
	Fuhlendorf	664,49		648,73		Ausgliederung eines Teils in die Stadt Bad Bramstedt	01.01.1998
	Groß Gladebrügge	1 004,23	981	–	–	Auflösung der Gemeinde	01.01.1998
	Klein Gladebrügge	–	–	467,49	488	Neubildung der Gemeinde	01.01.1998
	Lentföhrden	2 120,69	2 108	2 010,34	2 087	Gebietsaustausch mit der Gemeinde Schmalfeld	01.01.1998
	Schmalfeld	1 825,08	1 840	1 932,36	1 861	Gebietsaustausch mit der Gemeinde Lentföhrden	01.01.1998
	Traventhal	–	–	536,73	493	Neubildung der Gemeinde	01.01.1998
Steinburg	Breitenburg	1 338,76	1 095	1 049,45	1 090	Ausgliederung eines Teils in die Gemeinde Oelixdorf	01.01.1998
	Oelixdorf	760,38	1 926	1 050,12	1 931	Eingliederung eines Teils der Gemeinde Breitenburg	01.01.1998
	Wiedenborstel	468,15		452,17		Ausgliederung eines Teils in die Gemeinde Meezen	01.01.1998

¹ Nachgewiesen sind nur Gebietsänderungen durch Zu- oder Abgang von unbewohnten Flächen ab 10 ha und bewohnten Flächen.

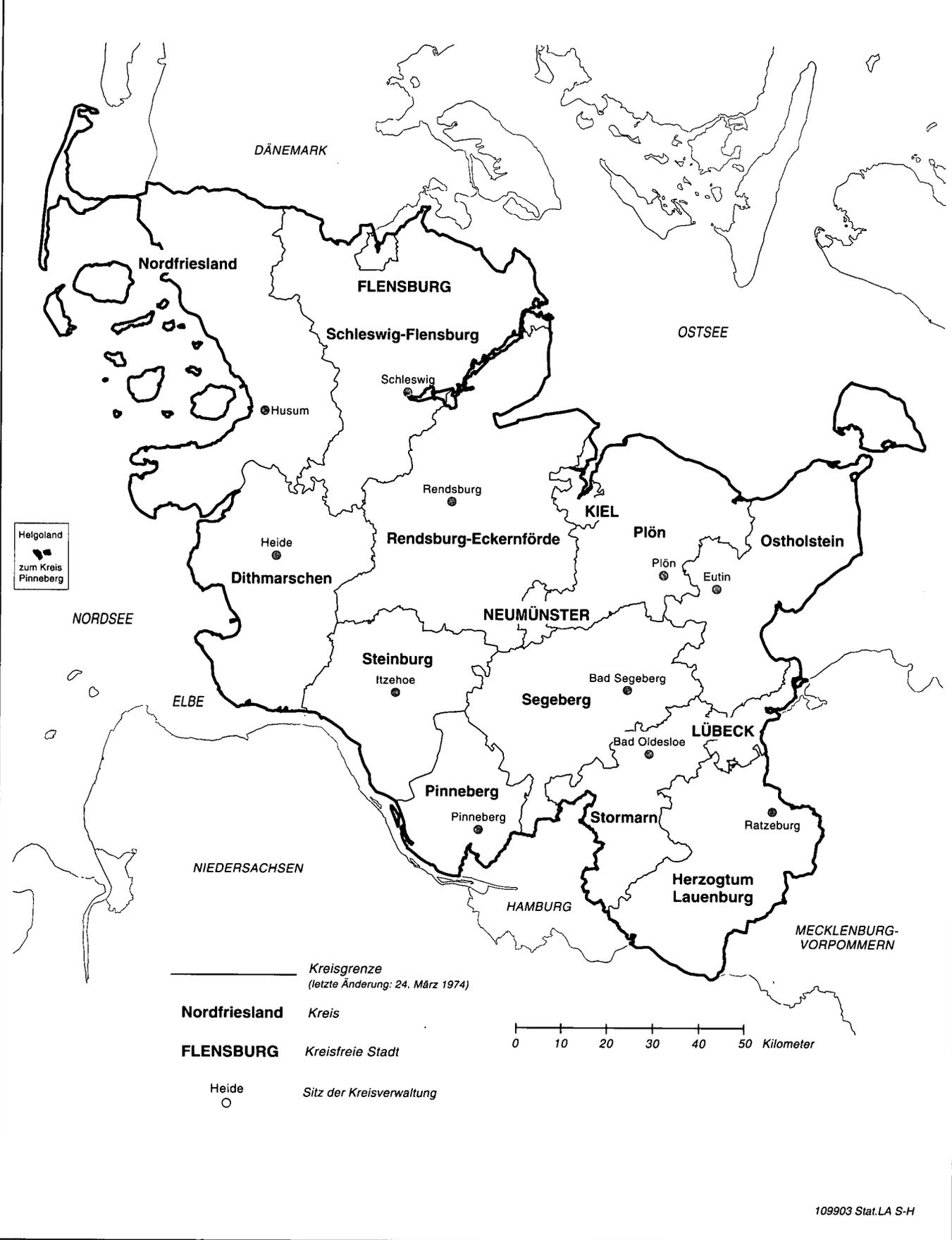
Sachregister

Seite		Seite	
41, 45	Abendschulen		
214, 219, 220	Abfallentsorgung		
248	Abgeordnete		
61, 68	Abgeurteilte		
44, 49	Abiturienten		
55, 56	Abschlußprüfungen		
	Abwasserbeseitigung		
	bei Wärmekraftwerken	215	
	im Bergbau und		
	Verarbeitenden Gewerbe	215, 218, 244	
	öffentliche	215, 217, 244	
87, 93, 261	Ackerland		
24, 226, 277	Ämter		
78	Angestellte		
37, 263	Ärzte		
	Einwohner je Arzt	36	
	Allgemeinbildende		
	Schulen	41, 43, 44, 45, 46, 227	
	Altersaufbau	2. Umschlagseite, 81, 247	
	ausländische Bevölkerung	3. Umschlagseite	
272	Amtsgerichtsbezirke		
	Anbau		
	(Feldfrüchte, Gemüse, Obst)	93-95	
38	Apotheken		
37	Apotheker		
78	Arbeiter/-innen		
	Arbeiterstunden		
	in der Energie- und Wasserversorgung	120	
	im Verarbeitenden Gewerbe	105, 231	
200	Arbeitnehmer/-innen		
	Arbeitnehmer/-innen,		
	sozialversicherungsspflichtig		
	Beschäftigte	78, 81-83, 229	
273	Arbeitsamtsbezirke		
61, 67	Arbeitsgerichte		
85	Arbeitskämpfe		
90	Arbeitskräfte in der Landwirtschaft		
87, 90	Arbeitskräfteeinheiten		
78, 79, 83 - 85, 228, 261	Arbeitslose		
80, 156	Arbeitslosengeld und -hilfe		
	Arbeitsstätten und Beschäftigte		
	in Handel und Gastgewerbe	135	
186, 190, 191	Arbeitszeit		
154, 157, 158	Asylbewerber, Leistungen an		
	Aufträge		
	in der Bauwirtschaft	118	
	im Verarbeitenden Gewerbe	108	
133, 134, 255, 262	Ausfuhr		
180	Ausfuhrpreise (Index)		
	Ausgaben		
	des Landes, der Gemeinden und		
	Gemeindeverbände	163-169	
	für den privaten Verbrauch	197, 198	
	für den Umweltschutz	214, 220	
21, 26, 29, 246	Ausländer/-innen		
68	Abgeurteilte		
84	Arbeitslose		
82	Beschäftigte		
229	nach Kreisen		
49	Schüler/-innen		
	noch: Ausländer/-innen		
	nach der Staatsangehörigkeit	26	
	Zu- und Fortgezogene in den Kreisen	32	
131, 133, 134	Außenhandel		
200	Außenbeitrag		
133, 134	Außenhandelsgüter		
180	Preisindex		
85	Aussperrungen		
50, 51	Auszubildende		
	Bankenstatistik	152	
122, 124, 236, 254	Baufertigstellungen		
124	Baufinanzierung		
122, 124, 236, 254	Baugenehmigungen		
	Bauinstallation und sonstiges		
	Baugewerbe	119, 235, 254	
179, 184, 242	Baulandkaufwerte		
117, 254	Bauleistung		
180	Bauleistungspreise (Index)		
94, 95	Baumobst		
221	Bauschutt, Baustellenabfälle		
152	Bauspargeschäft		
180, 184	Bauwerke (Preisindex)		
122	Kosten der		
117-119, 235, 254	Bauwirtschaft		
78	Beamten und Beamte		
125	Beheizung von Wohnungen		
131	Beherbergungseinheit		
137, 138, 262	Beherbergungskapazität		
	Behinderte	siehe Schwerbehinderte	
17	Berge		
41, 46, 47, 228	Berufsbildende Schulen		
40, 45, 46, 228	Berufsschule		
	Beschädigte,		
	versorgungsberechtigte	157	
	Beschäftigte		
	in der Bauwirtschaft	117, 119, 235, 254	
	in der Energie-		
	und Wasserversorgung	120, 252	
	im Gastgewerbe	135	
	im Handel	135, 252	
	im Handwerk	113-115	
	in der Landwirtschaft	90	
	im Verarbeitenden		
	Gewerbe	103-105, 231-233, 252	
	sozialversicherungs-		
	pflichtig	81-83, 231, 252	
91	Besitzverhältnisse in der Landwirtschaft		
	Betriebe		
	der Bauwirtschaft	117-119, 235, 254	
99	der Binnenfischerei		
119	der Energie- und Wasserversorgung		
94	des Gartenbaus		
135	des Gastgewerbes		
	der Land- und		
	Forstwirtschaft	87, 90-92, 249, 262	
	des Verarbeitenden		
	Gewerbes	104, 105, 231, 232, 252	
98	mit Waldfläche		
14, 18, 87, 246	Betriebsfläche		
229, 249	Betriebsgröße in der Landwirtschaft		
87, 90	Betriebsinhaber		
21-25, 226, 246, 260	Bevölkerung		
	nach		
	Altersgruppen	2. Umschlagseite, 24, 81	
44	Altersjahren und Schulabschluß		
	Beteiligung am Erwerbsleben		
	und Schulabschluß	44	
24	Familienstand		
23	Gemeindegrößenklassen		
24	Geschlecht		
25	Haushaltsgröße		
226	Kreisen		
246	Ländern		
80	überwiegendem Lebensunterhalt		
25, 227	Privathaushalten		
25	Religionszugehörigkeit		
44	höchstem Schulabschluß		
29-34, 260	Bevölkerungsbewegung, natürliche		
22, 25	Bevölkerungsvorausberechnung		
22, 226, 246	Bevölkerungsdichte		
23	Bevölkerungsentwicklung		
58	Bibliotheken, wissenschaftliche		
99	Binnenfischerei		
142, 148	Binnenschifffahrt		
17	Bodenerhebungen, größte		
	Bodenfläche		
	geplante Nutzung	14, 15, 19	
	tatsächliche Nutzung	14, 18, 246	
18, 19, 93, 246, 250, 261	Bodennutzung		
17	Bodenschätze		
70	Brände		
17	Brücken		
	Bruttoanlage-		
	investitionen	200, 204-208, 211, 263	
200, 204-207, 258, 263	Bruttoinlandsprodukt		
200, 211	Bruttosozialprodukt		
193	Bruttostundenverdienste		
200, 204-208, 243, 258, 263	Bruttowertschöpfung		
186, 189-194	Bruttoverdienste		
58	Büchereien, öffentliche		
248	Bundesrat (Stimmen)		
173	Bundessteuern (Bundesanteil)		
248	Bundestag (Sitzverteilung)		
71 - 77	Bundestagswahlen		
66	Bußgeldverfahren		
98	Buttererzeugung		
	Campingplätze	137, 139, 235	
	Dauergrünland	87, 93, 261	
	Dünger (Belieferung der Landwirtschaft)	96	
27, 30, 260	Ehescheidungen		
27, 29, 30, 260	Eheschließungen		

Seite		Seite	Seite
Krankenhausbetten	263	Personenbeförderung im Straßenverkehr	147
Krankheiten	35, 36, 38-40	Pflanzendichte	95
Kredite	152	Planungsräume	271
Kreditwesen	150	Pkw	
Kreise (Übersicht)	225-245, 274	nach Hubraumklassen	144
Kreiswahlen	71-75, 77, 239	nach Schadstoffklassen	145
Kriegsopferfürsorge	154, 158, 238, 257	je 1 000 Einwohner	143
Küstenschutz	17	Preise	
Kurzarbeiter	83	Bauland (Kaufwerte)	178, 184, 242
Länder der EU (Übersicht)	260-263	Einzelhandels-	182
Länder und Bund (Übersicht)	246-259	Erzeuger- und Großhandels-	180
Landeshaushalt	165-167	Grundstücke, landwirtschaftliche (Kaufwerte)	185
Landessteuern	165-167, 258	Verbraucher-	181, 182
Landgerichtsbezirke	272	Preisindizes	178-180
Landkreise	246	Bauwerke	180, 184
Landschaftsschutzgebiete	14, 18	Einzelhandelspreise	182
Landtagswahlen	71-75, 77	Grundstoffpreise	180
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	88, 90, 249, 250	Lebenshaltung	183
Landwirtschaftsfläche	14, 18, 90, 246	Verbraucherpreise	181, 182
Lastenausgleichsleistungen	156	Wohngebäude	179, 184
Lastkraftwagen	148	Private Schulen	45, 46, 49
Lebendgeborene	29, 260	Privathaushalte	21, 25, 195-199, 227, 248, 260
Lebenserwartung, durchschnittliche	27, 31	Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	109
Lebenshaltung (Preisindex)	178, 183	der Viehwirtschaft	97, 98
Lebensunterhalt, überwiegender	78, 80	Raps	93
Lehrkräfte	47, 52	Rauminhalt	122
Leistungsgruppen	186, 187, 190	Realschule	41, 45, 47-49
Leukose	98	Rechtspflege	61-69
Löhne	105, 106, 189-194, 231, 253	Regierungen (Bundesländer)	248
Lohnsteuer	174, 175, 241, 257	Regierungsbezirke	246
Maßnahmen der Jugendarbeit	160	Rehabilitation	35, 38
Mehrarbeitsstunden	186	Reiseverkehr, internationaler	255, 262
Meiereien	98	Religionsgemeinschaften	60
Mieten	122, 128, 129	Religionszugehörigkeit	25
Milch	97, 230, 251	Renten	156
Nationalparks	259	Rohstoffbilanzierung	215
Natürliche Bevölkerungsbewegung	27-34, 260	Rohstoffe	
Naturparks	259	Abiotische	214, 223
Naturräumliche Gliederung	14, 18, 19, 93, 275	Biotische	214, 223
Naturschutzgebiete	14, 18, 259	Rohstoffgewinnung	223
Nettosozialprodukt	201	Rohstoffverbrauch	223, 224
Niederschlag	16, 20	Rohvermögen	176
Nichtwohngebäude	122	Säuglingssterblichkeit	31
Nord-Ostsee-Kanal (Güter- und Schiffsverkehr)	149	Schifffahrt	148, 149
Oberflächengewässer	276	Schiffbau	112
Obst (Anbau, Ernte)	93-95	Schlachtungen	97, 230, 251
Offene Stellen	83	Schlüsselzuweisungen	240
Ozonschichtschädigende Stoffe	215, 221	Schüler/-innen	43, 45-46, 48, 49, 227, 228, 248
Personal		Schulabschluß	43, 44, 49
im Gesundheitswesen	37	Schulkindergarten	41, 45, 49
der öffentlichen Verwaltung	170, 171, 241	Schulden	
		der gewerblichen Betriebe	176
		Öffentliche	170, 241
		Schulen	41-49
		der dänischen Minderheit	41, 45, 46, 49
		Schulentlassene	44, 49
		Schwangerschaftsabbrüche	38
		Schwefeldioxid	215, 224
		Schwerbehinderte	154, 156, 157, 238
		Seen, größere	17
		Seenfischerei	99
		Seeschifffahrt	142, 148, 149
		Selbständige	78, 80, 86, 249, 261
		Sonderschulen (Förderzentren)	41, 43, 45, 47, 49
		Sozialgerichte	61, 62, 67
		Sozialhilfe	154, 156-158, 238, 257
		Sozialleistungen	154, 156, 263
		Sozialprodukt	212
		Spareinlagen	151, 152, 257
		Sportvereine	57
		Staatenlose	26
		Staatsangehörigkeit	26
		Staatsanwaltschaften	66
		Standardbetriebseinkommen (landw. Betriebe)	88, 92
		Sterbefälle	29, 31, 40, 260
		Steueraufkommen	162, 172, 173, 257
		Steuereinnahmen	172, 173, 258
		Steuern	
		Bundes-	173
		Gemeinde-	172, 173, 240, 258
		Landes-	172, 173, 241, 258
		Lohn-	174, 175, 257
		Umsatz-	172, 173, 257
		Strafverfahren	64
		Strafverfolgung	68
		Stafvollzug	69
		Straßen	142, 145, 237, 256, 263
		Straßenverkehr (Personenbeförderung)	147
		Straßenverkehrs- unfälle	142, 146, 147, 238, 256, 263
		Streiks	78, 85
		Stromerzeugung, öffentliche	119, 120
		Stromverbrauch im Verarbeitenden Gewerbe	104, 107
		Stromversorgung, öffentliche	119, 120
		Studierende	52-55
		an Fachhochschulen	54
		an Hochschulen	52, 53
		Studenten	52-55
		Studienseminare	52
		Teichwirtschaft	99
		Temperaturen	16, 20
		Theater	58
		Tiefe Landstellen	17
		Tierseuchen	98
		Todesursachen	35, 40
		Tollwut	98
		Tourismus	262
		Trauungen	60
		Turnvereine	57

Die Kreise Schleswig-Holsteins

Stand: 31.12.1998



Helgoland
zum Kreis
Pinneberg

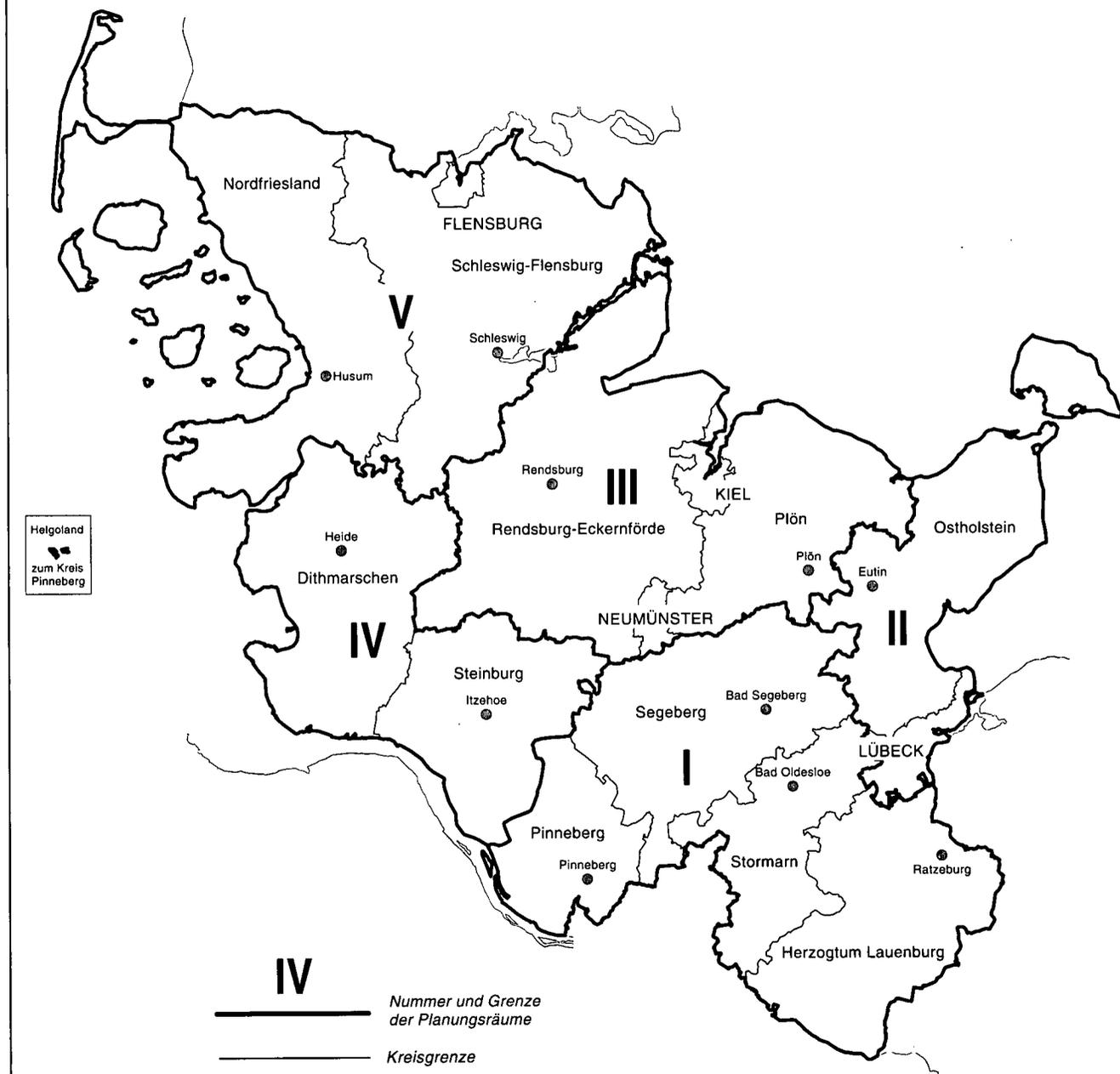
- Kreisgrenze
(letzte Änderung: 24. März 1974)
- Nordfriesland** Kreis
- FLENSBURG** Kreisfreie Stadt
- Heide Sitz der Kreisverwaltung

0 10 20 30 40 50 Kilometer

109903 Stat.LA S-H

Planungsräume Schleswig-Holsteins

Stand: 1998



Helgoland
zum Kreis
Pinneberg

- IV** Nummer und Grenze der Planungsräume
- Kreisgrenze
- Nordfriesland Kreis
- FLENSBURG Kreisfreie Stadt
- Heide Sitz der Kreisverwaltung

109904 Stat.LA S-H

Bezirksgrenzen der Land- und Amtsgerichte Schleswig-Holsteins

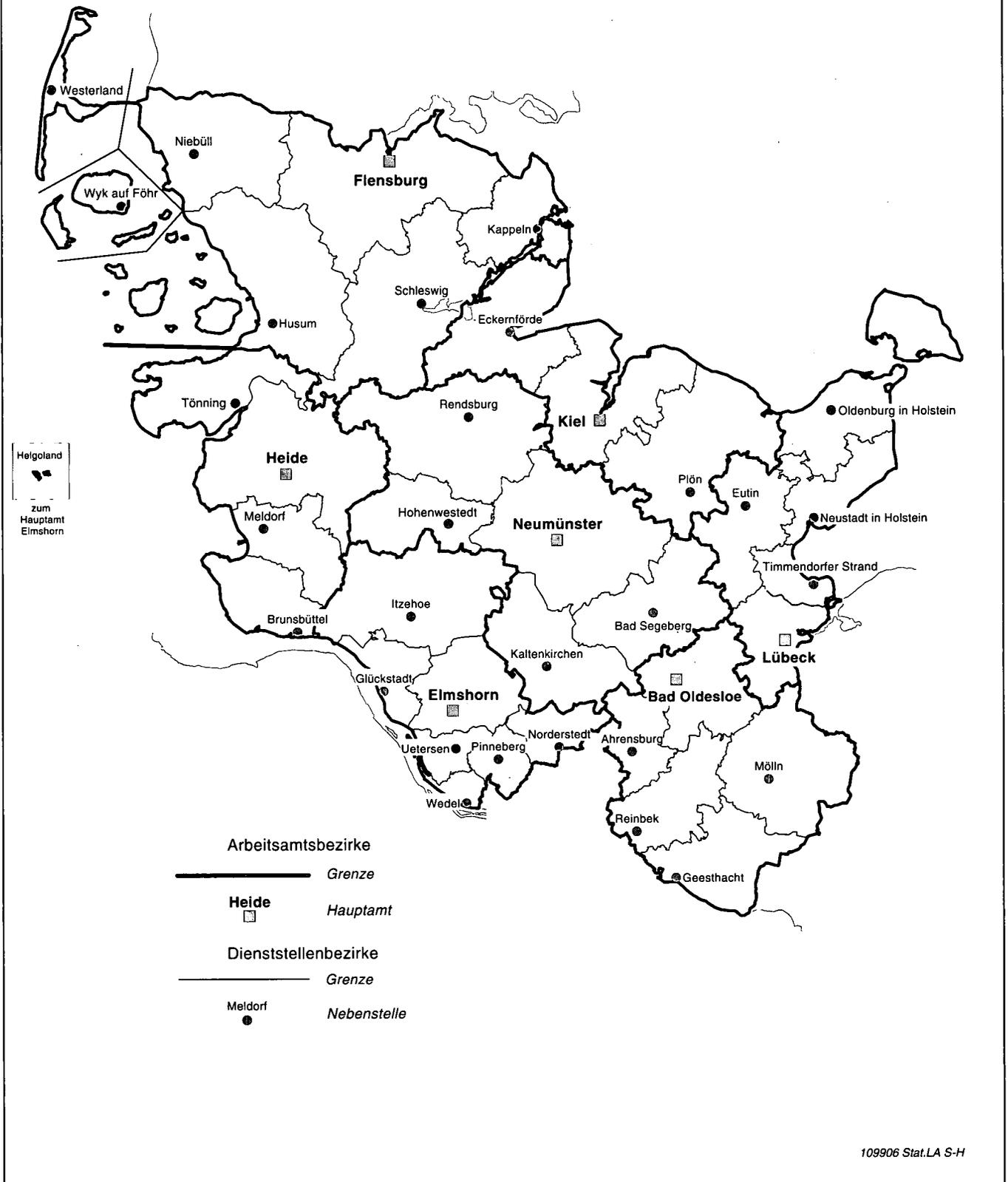
Stand: 31.12.1998



109905 Stat.LA S-H

Bezirksgrenzen der Arbeitsämter Schleswig-Holsteins

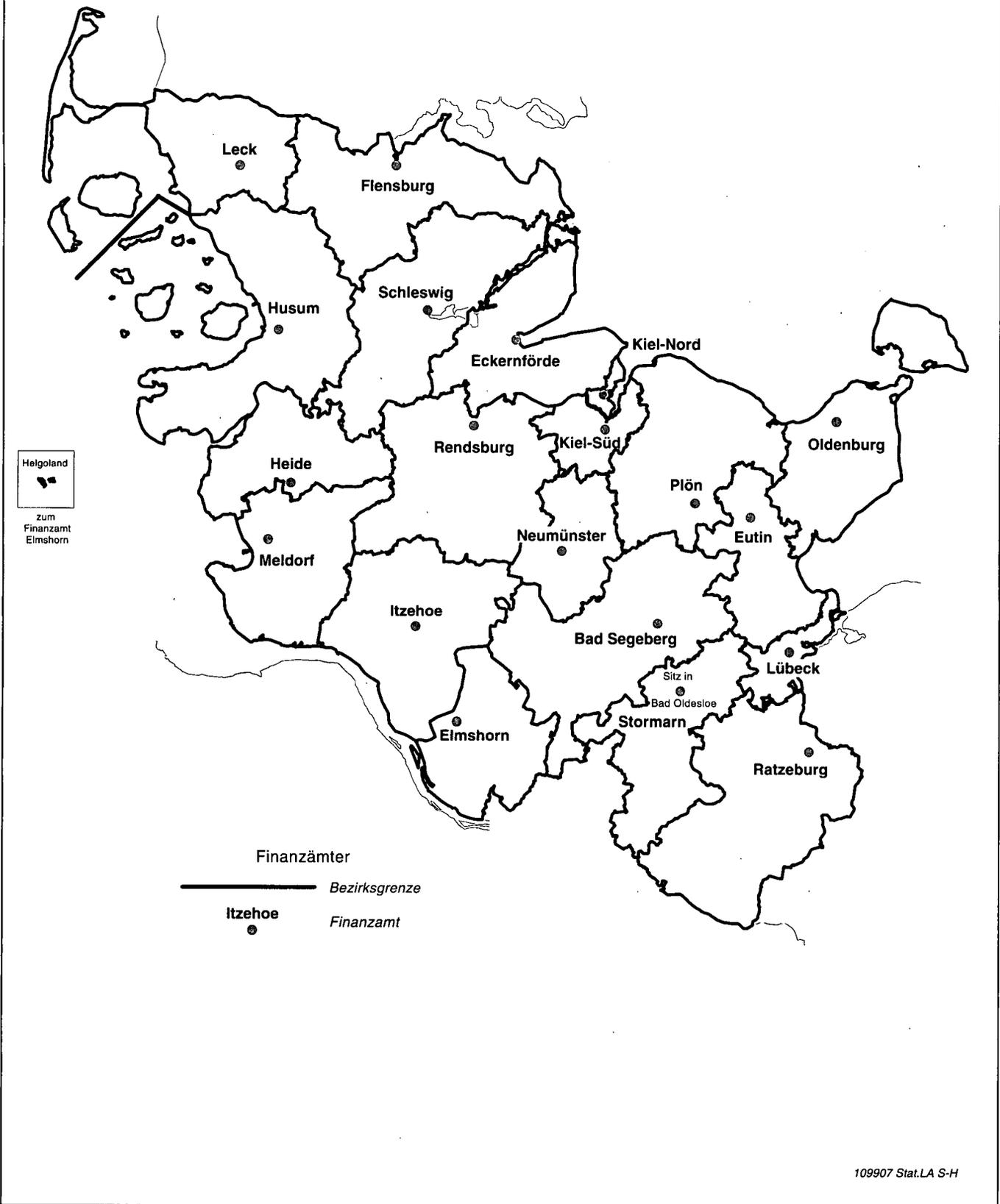
Stand: 31.12.1998



109906 Stat.LA S-H

Bezirksgrenzen der Finanzämter Schleswig-Holsteins

Stand: 31.12.1998

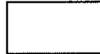


Naturräumliche Gliederung Schleswig-Holsteins

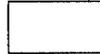
Marsch



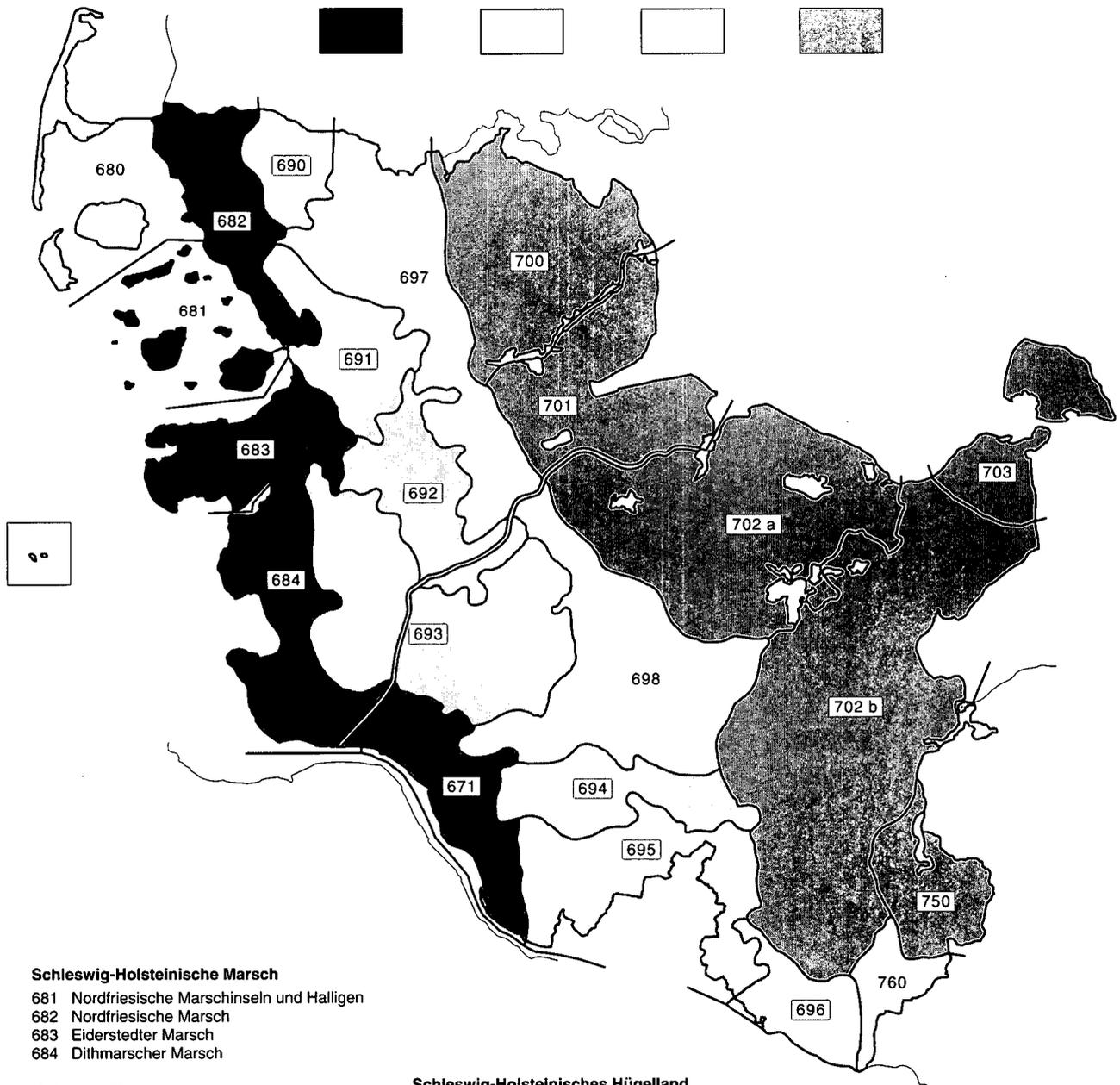
Hohe Geest



Vorgeest



Hügelland



Schleswig-Holsteinische Marsch

- 681 Nordfriesische Marschinseln und Halligen
- 682 Nordfriesische Marsch
- 683 Eiderstedter Marsch
- 684 Dithmarscher Marsch

Untereibe-Niederung

- 671 Holsteinische Elbmarschen

Schleswig-Holsteinische Geest

- 680 Nordfriesische Geestinseln
- 690 Lecker Geest
- 691 Bredstedt-Husumer Geest
- 692 Eider-Treene-Niederung
- 693 Heide-Itzehoe Geest
- 694 Barmstedt-Kisdorfer Geest
- 695 Hamburger Ring
- 696 Lauenburger Geest
- 697 Schleswiger Vorgeest
- 698 Holsteinische Vorgeest

Schleswig-Holsteinisches Hügelland

- 700 Angeln
- 701 Schwansen, Dänischer Wohld
- 702a Ostholsteinisches Hügel- u. Seenland (NW)
- 702b Ostholsteinisches Hügel- u. Seenland (SO)
- 703 Norddoldenburg und Fehmarn

Mecklenburgische Seenplatte

- 750 Westmecklenburgisches Seen-Hügelland

Südwestliches Vorland

der Mecklenburgischen Seenplatte

- 760 Südmecklenburgische Niederungen
(mit Sandflächen und Lehmplatten)

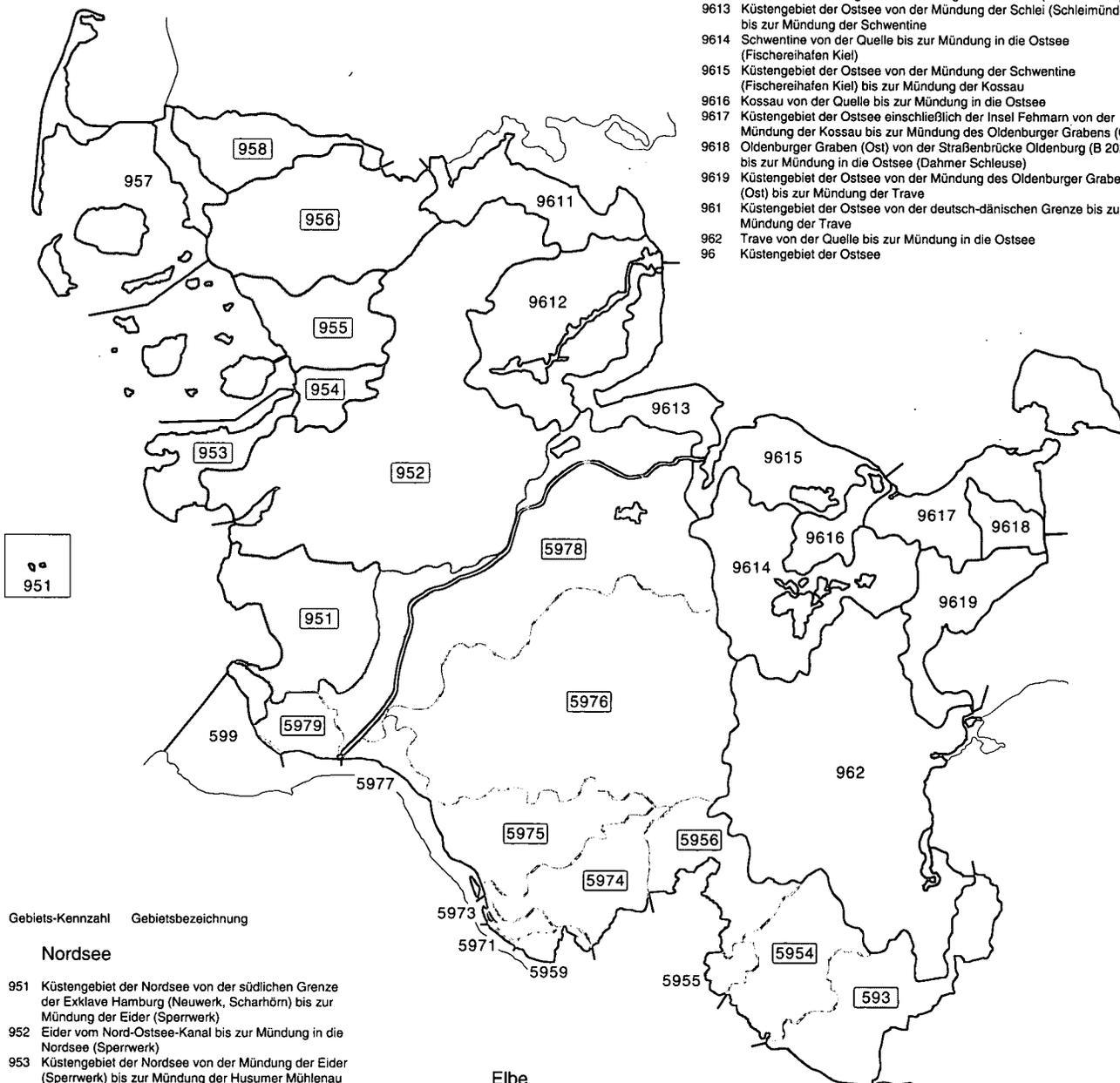
109908 Stat.LA S-H

Einzugsgebiete der Oberflächengewässer in Schleswig-Holstein

Hinweis:
Die durch oberirdische Wasserscheiden begrenzten topographischen Einzugsgebiete sind dem vom Landesamt für Wasserhaushalt und Küsten Schleswig-Holstein im Jahre 1979 herausgegebenen „Gewässerkundlichen Flächenverzeichnis“ entnommen.

Ostsee

- 9611 Küstengebiet der Ostsee von der deutsch-dänischen Grenze bis zur Mündung der Schlei (Schleimünde)
- 9612 Schlei von Schleswig bis zur Mündung in die Ostsee (Schleimünde)
- 9613 Küstengebiet der Ostsee von der Mündung der Schlei (Schleimünde) bis zur Mündung der Schwentine
- 9614 Schwentine von der Quelle bis zur Mündung in die Ostsee (Fischereihafen Kiel)
- 9615 Küstengebiet der Ostsee von der Mündung der Schwentine (Fischereihafen Kiel) bis zur Mündung der Kossau
- 9616 Kossau von der Quelle bis zur Mündung in die Ostsee
- 9617 Küstengebiet der Ostsee einschließlich der Insel Fehmarn von der Mündung der Kossau bis zur Mündung des Oldenburger Grabens (Ost)
- 9618 Oldenburger Graben (Ost) von der Straßenbrücke Oldenburg (B 202) bis zur Mündung in die Ostsee (Dahmer Schleuse)
- 9619 Küstengebiet der Ostsee von der Mündung des Oldenburger Grabens (Ost) bis zur Mündung der Trave
- 961 Küstengebiet der Ostsee von der deutsch-dänischen Grenze bis zur Mündung der Trave
- 962 Trave von der Quelle bis zur Mündung in die Ostsee
- 96 Küstengebiet der Ostsee



Gebiets-Kennzahl Gebietsbezeichnung

Nordsee

- 951 Küstengebiet der Nordsee von der südlichen Grenze der Exklave Hamburg (Neuwerk, Scharhörn) bis zur Mündung der Eider (Sperrwerk)
- 952 Eider vom Nord-Ostsee-Kanal bis zur Mündung in die Nordsee (Sperrwerk)
- 953 Küstengebiet der Nordsee von der Mündung der Eider (Sperrwerk) bis zur Mündung der Husumer Mühlenau (Schöpfwerk im Husumer Außenhafen)
- 954 Husumer Mühlenau von der Quelle bis zur Mündung in die Nordsee (Schöpfwerk im Husumer Außenhafen)
- 955 Küstengebiet der Nordsee von der Mündung der Husumer Mühlenau (Schöpfwerk im Husumer Außenhafen) bis zur Mündung des Bongsieler Kanals (Schlüttsiel)
- 956 Bongsieler Kanal (Im Oberlauf: Soholmer Au) von der Quelle bis zur Mündung in die Nordsee (Schlüttsiel)
- 957 Küstengebiet der Nordsee von der Mündung des Bongsieler Kanals (Schlüttsiel) bis zur Mündung der Vidå (Dänemark)
- 958 Vidå (Dänemark) von der Quelle bis zur Mündung in die Nordsee
- 95 Küstengebiet der Nordsee von der südlichen Grenze der Exklave Hamburg (Neuwerk, Scharhörn) bis oberhalb der Mündung der Vidå (Dänemark)

Elbe

- 593 Elbe von der Mündung der Jeetzel bis zur Mündung der Ilmenau
- 5954 Bille von der Quelle bis zur Mündung in die Elbe
- 5955 Elbe von der Ober-Bille (Dove Elbe) bis zur Mündung der Alster
- 5956 Alster von der Quelle bis zur Mündung in die Elbe
- 5959 Elbe von der Mündung der Este bis zur Mündung der Lühe
- 595 Elbe von der Mündung der Ilmenau bis zur Mündung der Lühe
- 5971 Elbe (innerhalb der Flußdeiche) von der Mündung der Lühe bis zur Mündung der Schwinge
- 5973 Elbe von der Mündung der Schwinge bis zur Mündung der Pinnau (Sperrwerk)
- 5974 Pinnau von der Quelle bis zur Mündung in die Elbe (Sperrwerk)
- 5975 Elbe von der Mündung der Pinnau (Sperrwerk) bis zur Mündung der Stör (Sperrwerk)
- 5976 Stör von der Quelle bis zur Mündung in die Elbe (Sperrwerk)
- 5977 Elbe von der Mündung der Stör (Sperrwerk) bis zur Mündung des Nord-Ostsee-Kanals
- 5978 Nord-Ostsee-Kanal von den Schleusen in Kiel-Holtenau bis zur Mündung in die Elbe (Schleuse Brunsbüttel)
- 5979 Elbe von der Mündung des Nord-Ostsee-Kanals bis zur Mündung der Oste
- 597 Elbe von der Mündung der Lühe bis zur Mündung der Oste
- 599 Elbe von der Mündung der Oste bis zur Mündung in die Nordsee (Grenze nach dem Bundeswasserstraßengesetz)
- 59 Elbe von der Mündung der Havel bis zur Mündung in die Nordsee

109909 Stat.LA S-H

Der Altersaufbau der ausländischen Bevölkerung Schleswig-Holsteins

31.12.1998

Lebensalter
100

